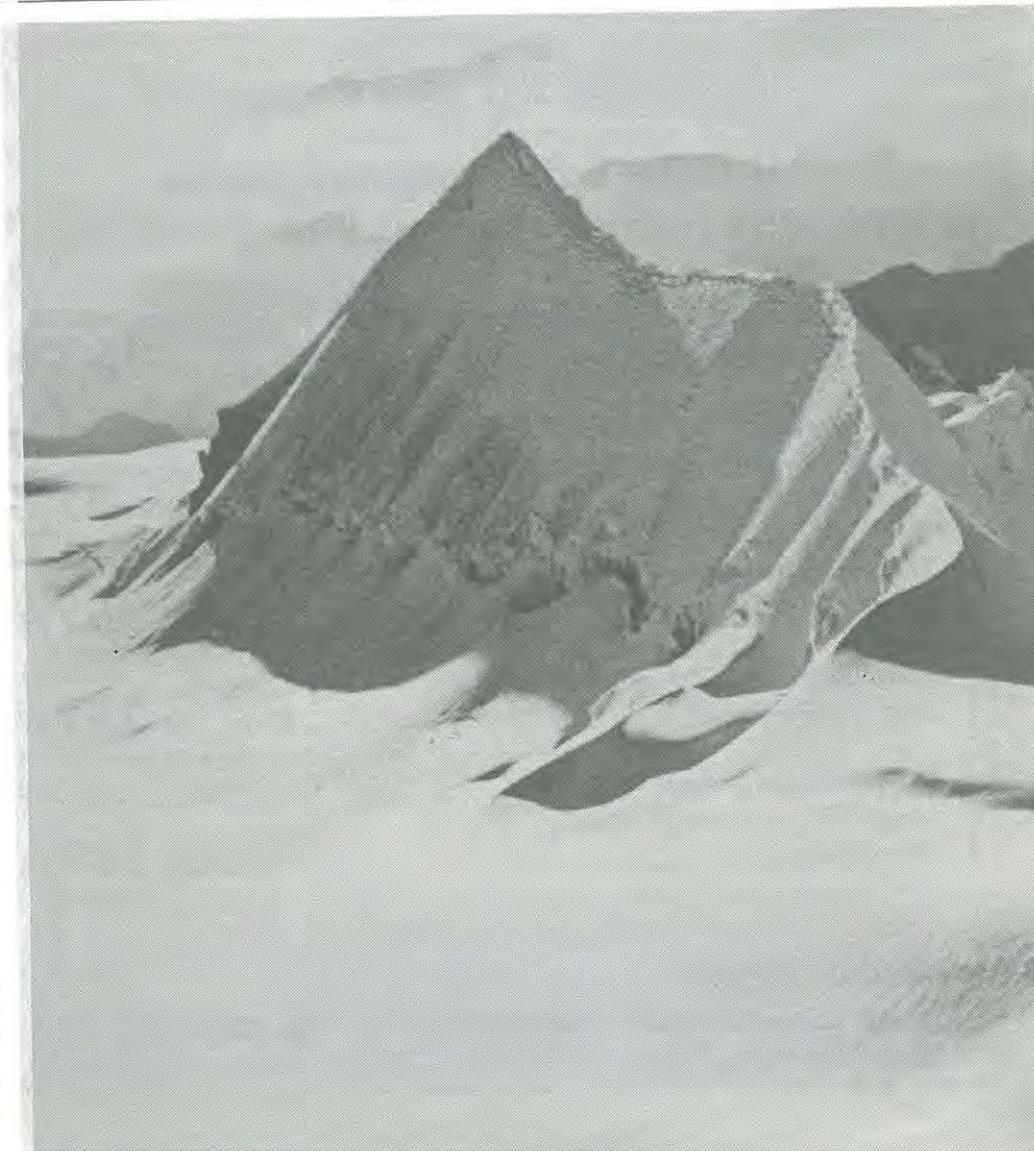




DER BERGBOTE

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin

A 1666 E
Sektion Berlin
des
Deutschen
Alpenvereins
Januar 1993



'Der 7. Grad'

Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

Wandern · Bergsteigen · Sportklettern · Expeditionen

Aufgepaßt, wir sind umgezogen!

**Unsere Eröffnungsangebote
entlasten ganz bestimmt Ihre Geldbörse!**

Georges-Special Berg + Wandersocke
"Everest" hoher Tragekomfort, 85% Schurwolle — Paar DM **16,50**

Leki - Wander + Tourenstöcke "Makalu"
stufenlos verstellbar 60 - 145 cm
Stück DM 44,50 — Paar DM **89,-**

Koflach Leichtwanderstiefel "Stratos"
Leder, mit Profilsohle — Paar DM **149,-**

Lowa Bergstiefel "Zugspitz"
Leder, mit Profilsohle — Paar DM **249,-**

Yeti Daunenschlafsack "Eiger"
Länge 230 cm, Gewicht 1400 g
Wärmekomfort -8° — DM **289,-**

solange Vorrat

ab 2. 1. 1993

Jetzt: Schloßstr. 40 1000 Berlin 41 Tel. 030/793 52 16

Direkt U-Bahn Rathaus Steglitz. 10-18 Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr

DER BERGBOTE

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin e. V.

45. Jahrgang · Heft 1
Januar 1992

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e.V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.), Bernd Schröder (Termine, Schlußredaktion), Sabine Zipler (Jugendseiten)

Redaktionsadresse: Klaus Kundt, Hildegardstraße 4, 1000 Berlin 31.

Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.

Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Buchdruckerei Günter Buck, Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65, Telefon 4 91 70 86.

Layout, Fotosatz und Lithos: Die Zehlendorfer, Das Studio für Werbung, Klaus Doßmann, Freiherr-vom-Stein-Straße 12, 1000 Berlin 62, Telefon 8 53 60 28.

Druckauflage: 5700

gedruckt auf Recyclingpapier

Abonnement-Auflage: 5200

Redaktioneller Hinweis: Mit Namen gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder. Die Jugendseiten unterliegen in ihrer presserechtlichen Verantwortung der Redaktion für die Jugendseiten. Bei Leserbriefen behält sich die Redaktion Kürzungen vor.

Titelbild: Unterhalb der Illampu-Südgrat-Scharte, Foto: D. Hasse

DAV - SEKTION BERLIN

Vorsitzender:

Klaus Fischer-Kallenberg.

Stellvertretende Vorsitzende:

Klaus Buchwald, Hans-Jörg Gutzler.

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler.

Hüttenreferent: Fritz Christopher.

Schatzmeister: Bernd Becker.

Geschäftsstelle der Sektion:

1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock, Telefon 7 81 49 30 (auch Anrufbeantworter).

Geöffnet nur: Montag 14-18 Uhr, Mittwoch 15-19 Uhr, Freitag 11-13 Uhr.

Konten für Beitragszahlungen und Spenden: Bayerische Vereinsbank, Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30, Kto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90.

Postgiroamt Berlin: 533 53-106, BLZ 100 100 10.

Sparkasse Innsbruck:

Konto-Nr. 0000-854 596.



In Treptow gibt es einen Kinderspielplatz mit Kletterwand. Klettern ist in verschiedenen Schwierigkeiten möglich. Näheres über diesen Kletterturm auf Seite 11.

Foto: Klaus Timm

Inhaltsverzeichnis

Terminkalender	2
Zur Sache	3
Tradition bewahren – offen sein für den Fortschritt	3
Reise in die Vergangenheit	4
Naturparadies Schlaubetal	4
Fliegerpokal für Spaltensturz	6
Himalaya-Trekking	7
Die Geschichte des DAV in Berlin	9
Informationen + Personen + Ausbildung	11
Hüttengebühren 1993	11
Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer	13
Mitteilungen des Vorstandes	14
Infobörse	15
Informationen aus den Gruppen	17
DAV-Jugend Berlin	23

Liebe Sektionsmitglieder!

Die Jahresmarke 1992 verliert ab 31. Januar ihre Gültigkeit. Sofern sie nicht am Einzugsverfahren teilnehmen, denken Sie bitte an die **rechtzeitige Beitragszahlung für 1993**.

Näheres zu den neuen Jahresmarken erfahren Sie auf Seite 14.

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Mitteilungen des Vorstandes, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Personen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).

Januar

- 1., Fr **Redaktionsschluß Bergbote für Februar-Ausgabe**
Sport - Berliner Neujahrslauf
- 2., Sbd Mittelgruppe - Wanderung Tegel
- 3., So Die Brandenburger - Waldlauf und Fröh-schoppen
Wandergruppe - Wanderung Spandauer Forst
- 6., Mi Ende der Weihnachtsferien
- 7., Do Bergsteigergruppe - Stammtisch
Sportklettergruppe - Stammtisch
- 8., Fr Sport - Skigymnastik
Fotogruppe - Gruppenabend
- 9., Sbd Mittelgruppe - Wanderung Köpenick
- 10., So Die Brandenburger - Waldlauf und Fröh-schoppen
Wandergruppe - Wanderung Wannsee
- 11., Mo Sport - Trimm Dich
Singskreis - Übungsabend
- 12., Di Sport - Gymnastik
- 13., Mi Wandergruppe - Wanderung Grunewald
- 14., Do **Sektionsversammlung - Dia-Vortrag: Ecuador - Galapagos**
- 15., Fr Alpiner Informationsabend I
Sport - Skigymnastik
Bergsteigergruppe - evtl. Eisklettern im Harz (bis 17.1.)
- 16., Sbd Wanderung Tiefensee - J. Noack
Mittelgruppe - Wanderung Tegel
Wandergruppe - Monatsstreffen
- 17., So Die Brandenburger - Waldlauf und Fröh-schoppen
Familiengruppe - Monatsstreffen
Wandergruppe - Wanderung Bäketal
Fahrtengruppe - Wanderung Friedrichsfelde
- 18., Mo Sport - Trimm Dich
- 19., Di Sport - Gymnastik
- 20., Mi Wandergruppe - Wanderung Grunewald
- 21., Do Bergsteigergruppe - Stammtisch
Sportklettergruppe - Stammtisch
- 22., Fr Spree-Havel - Gruppenabend
Sport - Skigymnastik

- 22., Fr Fotogruppe - Gruppenabend - Offener Abend
Bergsteigergruppe - evtl. Eisklettern im Harz (bis 24.1.)
- 23., Sbd Fahrtengruppe - Monatsstreffen
Mittelgruppe - Wanderung Grunewald
- 24., So Die Brandenburger - Waldlauf und Fröh-schoppen
Wandergruppe - Wanderung Wannsee
- 25., Mo Sport - Trimm Dich
- 26., Di Sport - Gymnastik
Bergsteigergruppe - Gruppenabend
- 27., Mi Wandergruppe - Wanderung Tegel
- 28., Do Bergsteigergruppe - Stammtisch
Sportklettergruppe - Stammtisch
Skigruppe - Monatsstreffen
- 29., Fr Alpiner Informationsabend II
Sport - Skigymnastik
Bergsteigergruppe - Fahrt ins Riensengebirge (bis 7.2.)
- 30., Sbd Beginn der Winterferien
Familiengruppe - Skireise (bis 12.2.)
Mittelgruppe - Wanderung Spandauer Forst
- 31., So Die Brandenburger - Waldlauf und Fröh-schoppen
Wandergruppe - Wanderung Spandauer Forst
Wanderung Rangsdorfer See - J. Noack

Februar

- 1., Mo **Redaktionsschluß Bergbote für März-Ausgabe**
Sport - Trimm Dich
- 2., Di Sport - Gymnastik
- 3., Mi Wandergruppe - Wanderung Grunewald
- 4., Do Bergsteigergruppe - Stammtisch
Sportklettergruppe - Stammtisch
- 5., Fr Skigymnastik
- 6., Sbd Mittelgruppe - Wanderung Erpetal
- 7., So Die Brandenburger - Waldlauf und Fröh-schoppen
Wandergruppe - Wanderung Nikolassee

Gedanken zum Jahresbeginn 1993:

Tradition bewahren – offen sein für den Fortschritt

Ein neues Jahr hat begonnen – wird es wieder ein gutes Jahr werden? Im bergsteigerischen, im privaten oder auch im beruflichen Bereich? Nicht nur das Bergsteigen beschäftigt uns. Selbst von der Politik bleiben wir scheinbar nicht verschont. Auch wenn wir ein unpolitischer Verein sind. Die verschiedenen Krisengebiete in der Welt beschäftigen den Einzelnen, die aktuellen Probleme in unserem eigenen Land scheinen vor unserer eigenen Sektion nicht halt zu machen.

Die Meinungsfreiheit ist ein Grundrecht; politisch von links bis rechts akzeptieren wir die unterschiedlichsten Auffassungen. Aber irgendwo gibt es Grenzen und hier gilt es Einhalt zu gebieten: Nationalsozialistisches Gedankengut, Ausländerhaß – kurz gesagt Intoleranz, haben bei uns nichts zu suchen. Es gilt, den Anfängen zu wehren. Wie gesagt, wir sind ein unpolitischer Verein. Wie breit gestreut die Auffassungen sind, erkennt man aus den Leserbriefen. Da werden auf der einen Seite die Sportkletterer oder das „Bunte Volk“ verdammt, andererseits hat man kein Verständnis dafür, daß es Leute gibt, die mit Bundhose, roten Strümpfen und kariertem Hemd in die Berge gehen. Die Interessen gehen so weit auseinander, daß sogar davon die Rede ist, daß die vielen sich widersprechenden Interessen die Sektion zu zerreissen drohen.

Machen aber nicht gerade die vielen verschiedenen Möglichkeiten, die es im Alpenverein gibt, den Reiz aus, Mitglied in der Sektion Berlin zu werden? Und zu bleiben? Wo jeder nach seiner Fassung glücklich werden kann? Der Wanderer genauso wie der Kletterfreak, der Umweltschützer oder der „Expeditionsbergsteiger“? Fast 8000 Mitglieder sind doch der Beweis dafür. Oder irre ich mich hier? Wie denkt denn beispielsweise ein heute 18jähriger, wenn er das siebzigste Lebensjahr erreicht hat, dann über die jungen Leute? Oder ist es für ein an Lebensjahren gereiftes Mitglied einfach, sich in die Gedankenwelt der jungen Generation hineinzufinden? Toleranz würde uns gut zu Gesicht stehen.

Tradition bewahren, offen sein für den Fortschritt, für neue Entwicklungen. Muß man sich nicht auch den neuen Realitäten anpassen? Wenn Umweltauflagen, notwendige Sanierungen, Baukosten usw. die Finanzen der Sektion dermaßen beanspruchen, daß die Beiträge der Mitglieder und sonstige finanzielle Hilfen nicht mehr ausreichen. Ist es dann nicht legitim, darüber nachzudenken – und wird man vielleicht nicht sogar dazu gezwungen – Hütten zu verkaufen? Dafür aber in Berlin ein eigenes Domizil zu haben – als Zentrum für viele unserer Aktivitäten, vom Gruppenabend bis zur Fortbildung? Das Bergsteigen und seine verschiedenen Spielarten wieder in den Vordergrund stellen und die Hüttenverwaltung nicht mehr als Hauptaufgabe sehen, dies sollte ein wichtiges Ziel für die Zukunft sein. Nicht mehr soviel Administration (was auch sein muß), sondern Leben, Aktivitäten, Freizeit im Gebirge, in und mit der Natur.

Schauen wir vorwärts, in das gerade begonnene Jahr, gestalten Sie es aktiv mit: tolerant, der internationalen Gemeinschaft der Bergsteiger und Bergsteigerinnen verpflichtet! Menschenfeindliche Intoleranz – ob Rechtsradikalismus oder Stalinismus – hat bei uns nichts zu suchen. Damit es in diesem Sinne ein für Sie und uns erfolgreiches Jahr wird. Dafür wünsche ich Ihnen alles Gute, Glück und Erfolg.

Ihr Hans-Jörg Gutzler

Zur Sache . . .

Wie gehen wir mit ausländerfeindlichen Alpenvereinsmitgliedern, Antisemitismus, politischer Intoleranz um? Wie verhalten wir uns gegenüber Mitgliedern, die zu nazistischen Demonstrationen aufrufen? Was tun wir, wenn wir feststellen müssen, daß ein Mitglied aus unseren Reihen sich in Zeitungsinterviews zur nationalsozialistischen Ideologie öffentlich bekennt, von dem es öffentlich heißt: „Sie hetzt gegen Ausländer und Asylanten“?

Die Sektion Berlin ist ein unpolitischer Verein. Sosteht es in der Satzung. Ist dies ein Freibrief für Intoleranz, für ein unverantwortliches politisches Handeln außerhalb des Sektionsgeschehens? Ich meine Nein!

Die Berliner Sektionen waren stets „unpolitische“ Vereine. Dennoch haben sie in ihrer Geschichte auch politisch gehandelt. Vor allem die Sektion Berlin, in deren Tradition wir stehen: Sie hat sich als einzige Berliner Alpenvereinssektion mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln gegen den Antisemitismus im Deutsch-Österreichischen Alpenverein zur Wehr gesetzt. Unser Friesenberghaus zeugt von dieser Tradition.

Ein unpolitischer Vereinszweck bedeutet nicht, daß es einem Verein verwehrt ist, verantwortungsbewußt politisch zu handeln. Schließlich ist jede Verhaltensweise einer Gemeinschaft, eines Vereins, gleichzeitig auch ein politisches Verhalten innerhalb unseres demokratischen Gemeinwesens. Dieser demokratischen Lebensform sind auch wir Bergsteiger verpflichtet.

Wehren wir den Anfängen! Bergsteigen ist für uns Freiheit. Ohne Toleranz – keine Freiheit. Wer das nicht begreift, gehört nicht zu uns!

Klaus Kundt

Bergbotenleser kaufen bei Inserenten des Bergboten

Reise in die Vergangenheit

Mit der Wandergruppe ins Erzgebirge

Wer kennt Geyer, die Binge-Stadt, noch nicht? Im oberen Erzgebirge, nicht weit von Chemnitz, liegt das alte Bergbaustädtchen Geyer. Bis ins 18. Jahrhundert wurde dort noch Silbererz gefördert. Man findet überall noch Spuren des Bergbaus: in Geyer selbst das große Naturdenkmal der Binge (Einbruch des Geyersberges in den Jahren 1704 und 1803).

Eine Nachbildung des Bingebergwerks befindet sich im Geyerschen Heimatmuseum im Wachturm. Dort wird auch an die Schnitzkunst und die Posamentenherstellung erinnert, die nach Erlöschen des Bergbaus den Broterwerb der Bewohner bildeten. Heute ist es die Textilindustrie.

Nördlich von Geyer liegt ein Stauweiher, aus dem bereits im 14. Jahrhundert über den „Röhrgraben“ Wasser für die Zinnwäsche nach dem benachbarten Ehrenfriedersdorf geleitet wurde. Entlang des Grabens führt ein romantischer Wanderweg, der uns diese technische Leistung würdigen läßt. Eingänge zu alten Stollen sind noch zu besichtigen.

Eine andere Wanderung führt zum Frohnauer Hammer, einer alten Schmiedewerkstatt von 1436, in der zeitweilig die „Schreckenberger Silberthaler“ geprägt wurden.

Auch der Naturfreund kommt in und um Geyer auf seine Kosten. Die Geyersche Hochfläche, auf ca. 700 m gelegen, ist weitgehend von Mischwald bedeckt. Wir haben kaum Waldschäden bemerkt. Das Landschaftsschutzgebiet Greifensteine ist ein Teil davon. Sieben bis zu 30 m hohe Granitklippen bieten hervorragende Aussicht über das gesamte westliche Erzgebirge. Neben dem Naturtheater Greifensteine laden eine Gaststätte und ein kleines Bergbaumuseum zum Besuch ein.

Sehr schöne Wanderwege führen auch zu den Hermannsdorfer Wiesen, zum Hornersdorfer Hochmoor und durch das Tannenberger Tal. Ein beliebter Spaziergang führt am Heideteich vorbei zum „Wilden Mann“, einer lebensgroßen geschnitzten Figur, Symbol eines aufgelaassenen Stollens.

Bis 1967 gab es in diesem Teil des Erzgebirges eine Schmalspurbahn,

an die eine schmuck hergerichtete Lokomotive und ein Reisewagen auf dem ehemaligen Bf. Geyer (heute Busbahnhof) erinnern.

Ein prominenter Bürger Geyers war Hieronimus Lotter, Erbauer des Alten Leipziger Rathauses und der Augustusburg. Als Besitzer der Binge erbaute er sich den „Lotter-

Naturparadies Schlaubetal

Wandern in einer wildromantischen Landschaft

Wer Reiseführer wälzt oder sich Wanderkarten besorgt, wird in beiden nur selten auf das Schlaubetal stoßen. Die Lektüre des Bergboten ist da ergiebiger, bereits im März wurde dieses Naturparadies beschrieben. Durch ein „Vorauskommando“ erkundet, wurde das Schlaubetal für so interessant für umfangreiche Wanderungen befunden, daß für die zweite Augushälfte ein Wanderwochenende im Schlaubetal vereinbart wurde. Dank sei an dieser Stelle Charlotte Klose für die Organisation der Fahrt und Jürgen Noack für die Wanderleitung gesagt.

Ausgangspunkt und Nächtigungsquartier war die Jugendherberge Bremsdorfer Mühle, die ungefähr am Beginn des südlichsten Drittels des Schlaubetales liegt. Sie liegt direkt an der B 243 zwischen Beeskow und Eisenhüttenstadt. Erreichbar ist sie mit dem Auto in gut eineinhalb Stunden von Berlin (85 km vom Schönefelder Kreuz). Ein öffentlicher Parkplatz sowie ein Zeltplatz und eine Gastwirtschaft sind hier ebenfalls vorhanden.

Das Schlaubetal ist Naherholungsgebiet (Landschaftsschutzgebiet), dem Naturschutzgebiete eingelagert sind. Seltene Pflanzen und Tiere haben hier ihr Refugium. Es kann an dieser Stelle auf eine entsprechende Darstellung verzichtet werden, da sie bereits im März-Bergboten umfänglich erfolgt ist.

Unsere erste Wanderung führte auf einem gut markierten Weg von

hof“, heute ziemlich heruntergekommen, und vollendete 1564 den Wachturm der Stadt.

Über Himmelfahrt 1993 fährt die Wandergruppe in dieses Gebiet. Wir haben schon mal geschnuppert und können versichern, daß ein Besuch dieser walddreichen Gegend sich durchaus lohnt. Ausgezeichnete Quartiere und Gaststätten mit annehmbaren Preisen sind vorhanden. Vom Spaziergang bis zur Mammutwanderung ist alles realisierbar. Auf in's Erzgebirge!

Auskünfte und Anmeldung bei D. Gammelien, Tel.: 7 05 69 90.

R. Hartmann / D. Gammelien

der Bremsdorfer Mühle aus nach Süden, vorbei an einem von der Schlaube angetriebenen Mühlrad in das ehemalige Staatsjagdgebiet hinein. Immer entlang der mäandrierenden Schlaube geht es am Hang durch dichte Buchenwälder. Eindrucksvolle Hohlwege werden durchwandert, wenn der Weg einen der Mäander abkürzt. Zwischendurch wird immer wieder Gelegenheit geboten seine Sportlichkeit zu beweisen, denn umgestürzte Bäume sind zu überwinden.

Der Wald öffnet sich hin und wieder und gibt den Blick frei auf weitläufige Wiesen. Unterhalb der Jakobberge erreichen wir dann den ersten See, der in seiner Einbettung in die Wälder einen nachhaltigen Eindruck hinterläßt. Bald ist die Kieselwitzer Mühle erreicht. Hier weitet sich das Tal und man erblickt eine Vielzahl von Forellenteichen. Es lohnt

sich, die Teiche aus der Nähe zu betrachten. Sie sind voller Leben. Frösche, Kröten und Egel konnten wir aus nächster Nähe beobachten.

Entlang der Forellenteiche, die uns über eine lange Wegstrecke hinweg begleiten, geht es am Ende der Seen wieder in den Wald. Am Waldrand erwarten uns ein paar Rinder auf der Weide. Waren es die berühmten „Gallowy's“? Diese kleinwüchsige schottische Rinderrasse wurde hier angesiedelt, um mit ihrer Widerstandsfähigkeit und Anspruchlosigkeit den Charakter der Landschaft zu bewahren.

Je weiter wir nun nach Süden wanderten, desto enger wird das Tal und desto steiler die Hänge. Ein beeindruckendes Landschaftsbild, das in einigen Elementen schon an Mittelgebirgslanschaften erinnert. An der Schlaubemühle verlassen wir diesen Talabschnitt und müssen eine hochliegende Straße queren, von der es gleich wieder zum Wirchensee hinabgeht. Das am Nordufer liegende „Waldseehotel“ lädt zur Pause ein. Unterhalb des Hotels befindet sich ein Bootsteg (Bootsvermietung). Angesichts der heißen Witterung wurde der Bootsteg kurzerhand zur Badeanstalt umgewidmet und die halbe Wandergruppe fand sich im Wasser versammelt wieder.

Nach dieser Mittagsrast machten wir uns an die Umrundung des Wirchensees. Begleitet von vielen Informationstafeln zu diversen naturkundlichen Themen, erreichten wir am Südufer des Sees die Wirchenwiesen. Hier begann vor zwei Jahren die Naturschutzstation „Wirchensee“ mit der Wiesenpflege. Hier wandten wir uns von der Schlaube ab, die hinter dem Wirchensee entspringt, und wanderten über die Wasserscheide, die die Einzugsgebiete von Oder und Spree trennt, zur Oelse. Durch lichte Wälder führt der Weg. Plötzlich erreichen wir mitten im Wald eine Lichtung. Eine kleine landwirtschaftlich genutzte Fläche mit dem Forsthausgehöft vor dem Wald. Im milden Lichte des Nachmittags ergab dies ein sehr stimmungsvolles Bild. Weiter ging es durch den Wald, wobei die Waldwege sich hier wieder einmal nicht



Die reizvolle Landschaft im Schlaubetal konnte nicht zuletzt durch ihre Unterschutzstellung erhalten werden. Zum Naturschutz gehört es auch, Eingriffe zu minimieren. So trifft man des öfteren auf Hindernisse wie quer liegende Bäume, die für Wanderprofis kein Hindernis sind. Foto: Nathusius

nach den Landkarten richten wollten. Allen Schwierigkeiten zum Trotz verirren wir uns nicht, der nächste See grüßte uns als ausgewiesenes „DAV-Gewässer“ wir fühlten uns gleich heimisch (DAV steht hier für Deutscher Anglierverband).

Nach dem Verzehr der letzten Marschverpflegung ging es weiter. Eine abwechslungsreiche Landschaft bot sich unseren Blicken. Immer mehr verdrängten Wiesen und Äcker den Wald, wir näherten uns dem Dorf Chossewitz. Auf geradem Weg strebten wir hinter dem Ort der Jugendherberge zu. Frisch geduscht und gestärkt versammelten sich schließlich alle im rustikal eingerichteten Aufenthaltsraum im Keller um den zu einem Tisch umgebauten Mühlstein.

Gut geschlafen und gefrühstückt ging es am nächsten Tag weiter, diesmal nach Norden. Es hieß den Großen Treppensee zu umrunden. So ging es zunächst durch taunasse Wiesen. Der Weg führte uns erstweg vom See. Hinter der ersten Bachbrücke ging es dann direkt auf den See zu. Zunächst im dichten Wald, nur langsam kam der Große Treppensee zwischen den Bäumen in Sicht. Eintief eingeschnittenes Bachbett mußte gequert werden und wir waren fast am Ufer. Ein dichter Schilf-

gürtel verwehrte uns jedoch einen Blick auf den See.

Weiter nördlich verließ der Weg das Uferniveau und führte am Hang oberhalb des Sees entlang. An jeder Biegung des Weges boten sich immer neue herrliche Ausblicke auf den Großen Treppensee. Von Ende des Sees ging es ein kurzes Stück nur durch Wald, bis wir den Hammersee erreichten. An seinem Nordende findet man das Wanderziel „Siehdichum“. Wir blieben am Ufer, begegneten einem Marder auf dem Wanderweg und gelangten an einem Schwanenpaar vorbei zur bewirtschafteten Mühle. Genau zur richtigen Zeit, denn es fing an ein wenig zu tröpfeln.

Nach der Jause war es wieder trocken und wir traten den Heimweg auf dem Westufer der Seen an. In weiten Teilen führte der Weg durch das Naturschutzgebiet Schlaubetal. Der Wegabschnitt zwischen Hammersee und Großer Treppensee war durch sumpfiges Gelände gekennzeichnet. Der Weg war als teilweise als Knüppeldamm ausgelegt und Schilfbestände standen links und rechts des Weges. Am Westufer des Treppensees folgten wir dann dem Weg wiederum auf halber Höhe. Deutlich war hier ein Gegensatz zum Ostufer erkennbar, umgestürzte

Bäume lagen im Wasser oder auch manchmal über dem Weg; man spürte die naturbelassene Landschaft.

Bald war die Bundesstraße wieder erreicht. Ein letztes Mal wurde die Schlaube auf der Fußgängerbrücke unterhalb der Straße überschritten und die Jugendherberge war erreicht. Ein erlebnisreiches Wochenende in einer herrlichen Umgebung ging zu Ende.

Ein Hinweis zu Landkarten: Wanderkarten für das Schlaubetal scheinen Mangelware zu sein. Nutzbar ist

zum Beispiel die Umgebungskarten von Berlin 1:100.000 aus dem Tourist-Verlag Berlin (Vier Karten, hier die Ausgabe „Umgebung von Berlin Südost“). Bedingt durch den Maßstab nicht sehr detailliert, deckt dafür das Gebiet zwischen Berlin-Seelow-Eisenhüttenstadt-Baruth ab. Einige markierte Wanderwege sind aufgenommen. Oder die Topographische Karte der ehemaligen DDR. Das Schlaubetal um die Bremsdorfer Mühle herum wird vom Blatt Friedland 1:50.000 abgedeckt.

Rüdiger Nathusius

„Fliegerpokal“ für Spaltensturz

Berliner Bergsteiger trafen sich in Lichtenhain

Zum 7. November lud die Gruppe Bärenstein unserer Nachbarsektion „Brandenburger Tor“ auch Mitglieder unserer Sektion zur Jahresabschlussfahrt '92 nach Lichtenhain in Sachsen. Diese wird bereits zum 23. Mal veranstaltet und schon zum zweiten Mal unter dem Dach des DAV. So wie viele unserer Jugendgruppenmitglieder hatte auch ich diese Veranstaltung vom Vorjahr her in bester Erinnerung und freute mich auf das Wiedersehen.

Bei unserem Bergsteigerstammtisch der Sektion Berlin entschlossen sich aufgrund der avisierten Wetterbesserung noch drei weitere Gruppenmitglieder kurzfristig bereits am frühen Freitagmorgen mit der Bahn nach Sachsen anzureisen. Und so kamen wir bei bestem Wetter um 11.00 Uhr früh in unserem Quartier im Berghof Lichtenhain von Klaus Schäfer an. Die hauseigene Kletterwand ließen wir allerdings unbeachtet, denn die Felsen des Elbsandsteingebirges lockten aus der Ferne. Leider erwies sich der Sandstein als immer noch sehr gewöhnungsbedürftig, so daß es einiger Anstrengungen bedurfte – über meine „hochqualifizierten“ Einlagen schweige ich besser – bis Manfred seinen ersten sächsischen Gipfel erstiegen hatte. Glücklicherweise zurückgekehrt in den Berghof verlebten wir noch einen langen Abend, geprägt durch die ständige Ankunft weiterer Bergfreunde. Erst gegen 3 Uhr früh kamen – staubbedingt – die letzten

Gäste. Es rächt sich eben, nicht mit der Bahn nach Sachsen zu fahren! Am nächsten Morgen zog eine bunte Schar an den Alten Wildenstein, wo an einer Boofe für die Kinder Würstchen im Feuer gegrillt wurden, während die Älteren meist mit Erfolg eine letzte Klettertour zu vermeiden suchten. In der Taktik der Klettervermeidung noch nicht so geübt, blieb uns auch heute ein Gipfelsieg nicht erspart, mit dem Ergebnis, daß nach dem unvermeidlichen Sprung vom Gipfel zur Abseilstelle am Vorgipfel mein lädiertes Knie mal wieder richtig überlastet wurde. Wäre ich doch bloß am Feuer geblieben. . . ! Da kam mir der sonnige Nachmittag auf der Terrasse vom Schöps (Klaus Schäfer) gerade recht; vom gleichzeitig stattfindenden Kinderfest bekam ich also nichts mit.

Doch nun zum Höhepunkt der Abschlussfahrt: der „Abendveranstaltung“. Aus Platzgründen fand sie nicht im Berghof, sondern im oberhalb gelegenen Gasthof Erblehn-

gericht statt (jetzt immerhin mit deutlich mehr als 100 Teilnehmern!). Zu Beginn zeigte ich einige Dias über gemeinsame Erlebnisse (z. B. Königshainfahrt der Bergsteigergruppe). Danach folgte der Auftritt der Kletterermusikgruppe „Toni Bums und die Rembels“. Anders als gewohnt (eigene Klettersongs) dominierte eine kabarettistische Grundidee ihre Darbietung. Das geplante Autobahnprojekt ganz in der Nähe der Felsen des Bielatales und das daraus entstandene Politwirrwarr wurde aufs Korn genommen und nur vereinzelt mit selbstgetexteten Liedern unterbrochen, so daß leider die übliche heitere Grundstimmung abhanden kam (nicht verwunderlich bei diesem alle Kletterer und Naturliebhaber betreffenden Thema). Daraufhin hatte es auch die Disco schwer, viele zum Tanzen zu animieren.

Deshalb folgte auch bald die mit Spannung erwartete Verleihung des „Fliegerpokals“, ein Wanderpokal für den spektakulärsten Sturz des vergangenen Jahres (das klingt vielleicht makaberer, als es in Wirklichkeit ist). Doch zum Glück gab es keine argen Stürze zu vermeiden, so daß der Fliegerpokal diesmal an Jochen Starke ging, der seinen 12-Meter-Sturz in eine Gletscherspalte selbst fotografierte (!), keine Meisteraufnahme, doch zeugte sie von der geistesgegenwärtigen Konsequenz, den Pokal (übrigens vom Vorjahressieger Martin Steinert gut gefüllt!) zu gewinnen.

Jetzt endlich konnte dann doch noch zum gemütlichen Teil des Abends übergegangen werden, das Tanzbein wurde bis zwei Uhr früh geschwungen. Nur die überschäumende Stimmung des Vorjahres wollte sich, aller Versuche zum Trotz, nicht so recht einstellen. Oder sollte mir die nostalgische Erinnerung einen Streich gespielt haben?

Trotzdem freue ich mich schon aufs nächste Mal, hoffentlich kommen dann mehr Kletterer von uns! Bedanken möchte ich mich bei:

- Knut Volke und der Gruppe Bärenstein für die Organisation
- Evelyn und Klaus Schäfer für die tolle Aufnahme

- Sabine Zipler, die uns Sonntagfrüh zur Bahn fuhr, so daß wir rechtzeitig in Berlin gegen Aus-

länderhaß demonstrieren konnten!

Bernhard Kleist

Himalaya-Trekking

Erfahrungen – Hinweise – Ratschläge

Allein die Einheimischen in den Bergen Nepals kennenzulernen, ist eine Trekkingreise wert. Sie leben überwiegend naturnah integriert, glauben als Lamaisten noch an Götter und Dämonen, die auf den Bergen ihren Sitz haben –, andererseits aber auch das Böse – zum Beispiel Überschwemmungen, Erdbeben, Lawinen – kommen. Ihre Feiertage, Tempeltänze, – zum Beispiel in Tengpoche – mitzuerleben, ist sehr eindrucksvoll. Ohne ihren Glauben könnten sie wohl gar nicht äußerst harte Leben überstehen.

In Nepal leben über 17 Millionen Menschen. In Österreich und in der Schweiz leben zusammen rund 14 Millionen. Nepal ist ungefähr genau so groß wie diese Alpenländer. Die Bevölkerung nimmt trotz der immer noch hohen Kindersterblichkeit – 20 Prozent überleben nicht das erste Lebensjahr – jährlich um rund zwei Prozent zu. Die mittlere Lebenserwartung ist – bedingt durch die hohe Kindersterblichkeit – längst nicht so hoch wie bei uns und beträgt 44 Jahre bei den Männern und 47 Jahre bei den Frauen. 80 Prozent der Bevölkerung sind noch Analphabeten.

Das ändert sich aber: Edmund Hillary hat sich nach seiner Erstbesteigung des Mount Everest im Jahre 1953 bis jetzt in sehr starkem Maße um die Bildung und Gesundheit der Einheimischen gekümmert. Über vierzig Schulen sind allein auf Grund seiner Initiative gebaut worden. Als Trekker wird man immer wieder unterwegs angehalten und gebeten, einen Betrag für ein neues Schulhaus zu spenden. Die Kinder lernen also heute fast überall lesen, schreiben und englisch sprechen. Unterwegs wird man mit „hallo“ und „by, by“ und nicht mehr mit „namaste“ von der jungen Generation begrüßt.

Die Probleme der einheimischen Bevölkerung nehmen, seit Nepal seine Grenzen für den Tourismus 1951 öffnete, leider nicht ab, sondern zu. Ein Drittel des Landes liegt über 5 000 Meter hoch und scheidet für eine Besiedelung und land-

wirtschaftliche Nutzung aus. Im wesentlichen konzentriert sich die Bevölkerung auf das Mittelland. 90 Prozent leben noch im Primärgewerbe, also in der Landwirtschaft, in kleinen Dörfern. Bis auf die höchst möglichen Höhen sind in den steilen Berghängen Terrassen angelegt worden, wo – abhängig von der Höhe – insbesondere Reis, Mais, Buchweizen, Hirse und Kartoffeln angebaut werden.

In der fruchtbaren Talebene von Kathmandu, in einer Höhe von rund 1 500 Metern, hat man im Jahr noch drei Ernten, oben – auf Höhen von 4 000 Meter – nur noch eine. Reis und Kartoffeln bilden die Grund-

nahrungsmittel. Die kleinen, aber sehr schmackhaften Kartoffeln werden in den höchsten Lagen für den Winter in tiefen Erdlöchern eingemietet. Zum Teil werden sie aber auch auf andere Weise konserviert: Sie werden gekocht, gepellt, in Scheiben geschnitten und an der Luft bzw. in der Sonne getrocknet. Gemüse, vor allem Fleisch und Fett spielen nur eine untergeordnete Rolle.

Die Häuser der Einheimischen sind sehr unterschiedlich gestaltet: Je nachdem, ob es sich um Gebiete mit stärkerem Niederschlag (Monsoon) handelt oder nicht, haben sie Steildächer (Dachdeckung aus Ziegeln, Reisstroh, Holzschindeln, Steinplatten und leider auch zunehmend Wellblech) zur schnellen Wasserableitung oder Flachdächer in den trockenen Gebieten. Fundamente und Grundmauern bestehen überwiegend aus an Ort und Stelle vorhandenen Feldsteinen, die Wände ebenfalls aus Steinen oder aus Holzfachwerk mit Lehmfüllungen bzw. nur aus Lehm. Die Decken werden meist aus Holz konstruiert. Die Häuser sind in der Regel ein- oder zweigeschossig.

Das Leben der Familie findet überwiegend nur in einem Raume statt, in dem gekocht, gegessen, gewohnt und geschlafen wird. Die früher abzugslosen Feuerstellen wurden in



Die Häuser der Einheimischen werden meist mit Feldsteinen errichtet, die Dächer haben Schindeln, Steinplatten oder Reisstroh – je nach Gebiet.

Foto: Maier

den letzten Jahren mit Abzügen versehen, so daß sich der unangenehme Rauch nicht mehr so gesundheitsschädlich wie früher auswirken kann.

Auch in sanitärer Hinsicht sind Verbesserungen festzustellen. Fast alle Ortschaften sind mit Trinkwasseranlagen ausgestattet worden und an viele Häuser sind Toiletten angebaut worden. Wo noch Vieh gehalten wird, sind zweigeschossige Bauten anzutreffen. Im Erdgeschoß sind die Stallungen, darüber liegen die Wohnräume.

Der „Privatrecker“, der jeden Abend woanders bei Einheimischen zu Gast ist, bekommt den besten Einblick in das private Familienleben. Man kann sich als Europäer nur wundern, wie alles klappt und funktioniert, auch ohne Elektro- und Gasherd. Nur auf offenem Feuer wird das Essen zubereitet, morgens zum Beispiel die Chapattis oder ein Omelett, abends Kartoffelpuffer auf heißen Steinen, die ohne Fett gebacken werden. Die Küche ist sauber und aufgeräumt, das Geschirr, die

Töpfe glänzen, so gut werden sie geschrubbt und poliert, bevor sie in das Regal gestellt werden.

Träger

Unsere besondere Hochachtung finden und verdienen immer wieder die Trägerinnen und Träger: Fast alle Lasten werden in Nepal von Menschen getragen. Nur an wenigen Stellen, zum Beispiel im Solu-Khumbu, werden sie oberhalb von 3 000 Metern mit Yaks transportiert. Die Träger tragen alle Lasten überwiegend in geflochtenen Kiepen bzw. in Säcken mit Hilfe eines Stirnriemens, dem „Namlo“. Gegenüber unserem Rucksack hat das einen Vorteil: Bei einem Absturz kann die schwere Last leicht abgeworfen werden, der Träger wird also nicht von seiner Last mitgerissen. Zum Abstellen der Lasten dienen in bestimmten Abständen am Wegesrand, oft im Schatten heiliger Bäume, spezielle Holzgestelle bzw. Feldsteinmauern, sogenannte „Chautaras“.

Die von den ziemlich kleinen, nur ungefähr 1,60 Meter großen Trägern,

die höchsten 50–60 kg wiegen, oft den ganzen Tag getragenen Lasten sind enorm: Sie betragen in der Regel genau so viel, wie das eigene Körpergewicht! Ausnahmsweise, um mehr zu verdienen sowie bei Baumaterialien – Holzbalken, Wasserrohre usw. – werden von einem Menschen auch bis zu 100 kg schwere Sachen transportiert!

Der Trägerlohn ist sehr niedrig: Er beträgt umgerechnet nur ungefähr 1,50 DM am Tag. Für Verpflegung und Unterkunft hat der Träger selbst zu sorgen. Insofern ist es ein Traumjob für einen Nepali, bei einer Trekkingtour tragen zu dürfen: „Nur“ 30 bis 40 kg zum doppelten Lohn. Die Träger sind ungefähr zwölf Stunden unterwegs: Sie fangen schon mit der Morgendämmerung an – auf nüchternen Magen – und gegen bis es dunkel ist. Gegessen wird nur zweimal am Tage: Vormittags gegen zehn Uhr und abends nach der Arbeit. Sie kochen sich ihr Essen selbst: Hirsebrei, Tsampa (Gerstenmehl, geröstet), Reis. Dazu gehört eine scharfe Soße aus Gemüse und Gewürzen, vorzugsweise Chili. Dabei werden für uns unvorstellbar große Mengen gegessen, nicht mit Gabel und Messer, sondern mit der reinen, der rechten Hand. Dann wird noch viel getrunken, gesungen und – um Geld gespielt, draußen am Lagerfeuer, bis in die späte Nacht hinein.

Als Alpenwanderer oder Bergsteiger wissen wir ja, wie unangenehm ein Rucksack mit einem Gewicht von 15–20 kg drückt und wie er einem eine sonst schöne Tour vermiesen kann. Als Trekker im Himalaya hat man das Vergnügen, mit maximal fünf bis zehn Kilogramm Gepäck im Leichterucksack gehen zu können und die schweren Seesäcke seinem Träger zu überlassen.

Auf meine Frage, wie lange denn ein Träger ohne Gesundheitsschäden arbeiten kann, wurde mir geantwortet: Ungefähr 10 Jahre! Wer länger trägt, und vor allem besonders schwer, wird Abnutzungsbeschwerden in den Gelenken bekommen: Arthritis und Athrose.

Schluß folgt
Johannes Maier

Die Geschichte des DAV in Berlin

Text und Dokumentation: Klaus Kundt

Die Geschichte der Sektion Berlin weist viele bergsteigerische Höhepunkte auf. Seit ihrer Gründung ist die Förderung von Kenntnissen der Hochgebirge in der Satzung verankerter Vereinszweck genauso wie die Förderung bergsteigerischer Unternehmungen und wissenschaftlicher Arbeit. „Die großen Bergfahrten des Berliners Paul Güßfeld gehören in die Reihe der klassischen Touren vor der Jahrhundertwende, mit den Expeditionserfolgen des „7000er-Sammlers“ Erwin Schneider um 1930 ließen sich Bücher füllen“, schreibt Peter Lipp in der Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum unserer Sektion (1969). Nach dem II. Weltkrieg war ein Berliner Sektionsmitglied bei der Erstbegehung der Großen Zinne-Nordwand Direttissima 1958 dabei, Dieter Hasse. 1960, 1964 und 1969 wurden drei Expeditionen von der Sektion Berlin ausgerüstet. Nachfolgend die Berichte über diese Expeditionen.

Berliner Hindukusch-Kundfahrt 1960

von Siegbert Heine

Aus dem Kreise der Jungmannschaft unserer Sektion hervorgegangen, führte 1960 eine kleine Gruppe von Mitgliedern eine Kundfahrt in das damals unerschlossene Hindukuschgebirge Afghanistans durch. Anfängliche Skepsis, die der ersten Berliner Bergexpedition entgegengebracht wurde, wich nur zögernd einem wohlwollenden Interesse. Schließlich unterstützte auch der Hauptverband in München das Vorhaben mit einem bescheidenen Beitrag. Aber was konnte schon von den „alpenfernen Berlinern“ erwartet werden?

Mit Hilfe der Sektion Berlin, des Stifterverbandes f. d. Deutsche Wissenschaft, des Bundesministerium des Innern, Eigenleistungen und zahlreichen Spenden gelang es, während der 1/2-jährigen Vorbereitungszeit rund 16 000,- DM aufzubringen. Wesentliche Unterstützung fand das Unternehmen ferner durch Sachspenden der Berliner und westdeutschen Industrie.

Mitte August 1960 trifft die Expeditions Mannschaft (v. Hansemann, Hasse, Heine, Winkler) zermüht von der orientalischen Hitze, der schlechten Straßen und vielem Ärger mit dem überladenen VW-Kombibus nach einer 9500 km-Anfahrt in Kabul, der Hauptstadt Afgha-

nistans, ein. Vier Wochen Anfahrt in der heißesten Jahreszeit über Jugoslawien, Griechenland, die Türkei und Persien liegen hinter uns. Einige Tage zur Erledigung der Formalitäten und zur Akklimatisation in Kabul genügen, und wir brechen zum großen Abenteuer am Berg auf.

Schon zu Anfang macht sich der Aufwand für einen zusätzlichen Begleiter, dem Dolmetscher Assis, bezahlt. Bei der Beschaffung von acht Tragpferden leistet er uns die erste, unentbehrliche Hilfe. Dann strebt eine kleine Karawane dem zentralen Hindukusch zu, überwindet wilde Flüsse und hohe Pässe und läßt sich auch von Kamelherden in 4 000 m Höhe nicht aufhalten. Nach acht Tagen Anmarsch, bei dem wir eine alte englische Karte im Maßstab 1 : 1 000 000 und einige Handskizzen aus Luftaufnahmen verwendeten, gelangt die Expedition schließlich im Munjan-Gebiet an den Fuß eines nicht verzeichneten, vermutlichen 6 000ers.

In der Folgezeit errichten wir zwei Hochlager auf 5 300 m und 5 800 m an diesem Berg. Bedingt durch Schlechtwettereinbrüche mit Schneefall werden jedoch in den Hochlagern bald die Lebensmittel knapp; hinzu kommen Zehnerfrierungen und schlechte Akklimatisation, so daß der erste Besteigungsversuch schweren Herzens in 6 000 m Höhe abgebrochen werden muß. Gestärkt nach einer Ruhepause im Basislager wird ein

zweiter Versuch unternommen. Diesmal kommen wir besser voran und können außerdem in 6 000 m ein zusätzliches Lager errichten.

Nach einem Sturmtag im letzten Lager brechen wir am 22. September 1960 zum Gipfel auf. Wachsender Sauerstoffmangel, Zehnerfrierungen und zeitweiliger Schneesturm haben uns arg mitgenommen, als wir nach siebenstündigem Aufstieg endlich den höchsten Punkt des „Koh-i-Bandakor“ erreichen. Der Höhenmesser zeigt 6 650 m, weit mehr als wir jemals erhofft hatten (nach letzten Vermessungen hat der Gipfel eine Höhe von 6 834 m). Die Freude ist riesengroß; fast sind alle Strapazen vergessen beim Blick auf die herrlichen Gipfel des zentralen Hindukusch. Wir sind glücklich, den vermutlich höchsten rein-afghanischen Berg erstmals bestiegen zu haben.

Anschließend gelangen der Kundfahrt noch sieben weitere Erstbesteigungen von 5 000ern im Gebiet des Pagartales, südlich von Anjuman. Neben zahlreichen Gesteinsproben für die „Deutsche Geologische Mission in Afghanistan“, meteorologischen Messungen (Temperatur und Luftfeuchtigkeit) über mehrere Wochen für das „Meteorologische Institut der FU Berlin“ wurde während des Gebirgsaufenthaltes umfangreiches geografisches Material zur Vergleichen der Eiszeit, zu den Schneegrenzen u. a. gesammelt. Auch bloße Beschreibungen der Gegenden waren von Nutzen, da diese Gebiete zum Teil erstmals von Fremden betreten worden waren; alle Veröffentlichungen boten Material für die nachfolgende, lawinenartige Erschließung des zentralen und östlichen Hindukusch durch über 60 Expeditionen.

Mit dem Besuch einiger Sehenswürdigkeiten des Landes schloß die Kundfahrt. Nach Verkauf des VW's in Kabul flogen die Teilnehmer über Moskau zurück in die Heimat, wo sie

SPORT KLOTZ

Bindungseinstellung und Reparatur in eigener Werkstatt

- **Langlauf-Bekleidung, Bundhose und Strümpfe Langlauf-Ski und -Schuhe**
Alpin-Ski (Blizzard – Rossignol – Atomic – Völkl)
- **Ski-Schuhe und Bindungen im Sport-Fachgeschäft**
Deutsche und Österreichische Fachberatung
- **Sport-Schuhe kauft man im Sport-Fachgeschäft**
(adidas – Puma – Nike)
- **Lieferant für Schulen und Vereine**
- **Tennis-Service in 24 Stunden**

**Sport Klotz · Hindenburgdamm 69
1000 Berlin 45 · Telefon 8 34 30 10**

Anfang November wohlbehalten und glücklich eintrafen. Das Berliner Expeditionsteil war gebrochen!

Schriftnachweis: v. Hansemann: „Berge im Hindukusch“, Mitteilungen des DAV, Januar 1961.

Hasse: „Vorläufiger Bericht über eine Hindukusch-Kundfahrt 1960“, in „Die Erde“ 92. Jahrgang 1961.

Heine: „Koh-i-Bandakor“ in „Der Bergsteiger“, Heft 11, 1961.

Winkler: „Berliner Hindukusch-Kundfahrt 1960“, Jahrbuch des DAV 1961.

Alle Teilnehmer: „Hindukusch-Kundfahrt 1960, in „Der Bergbote“, Dezember 1960 bis März 1961.

Berliner Karakorum-Kundfahrt 1964

von Ulrich Roloff*

In den Monaten März bis August 1964 führten vier langjährige Mitglieder der Sektion Berlin (Hilliges, Körbler, Lipp, Roloff) eine Kundfahrt in das Gebiet des Kondusgletschers im östlichen Karakorum durch. Ursprüngliches Ziel war zwar der weiter südöstlich in der Chumik-Gruppe gelegene unerstiegene „K 6“, 7428 m, jedoch hatte die pakistanische Regierung nach längerem Hin und Her nur das zweite Ausweichziel, den ebenfalls unerstiegenen „K 12“, 7820 m, westlich des Kondusgletschers, zur Besteigung freigegeben.

In der Zeit vom 23. April bis 19. Juni 1964 versuchten wir, unter ständiger Behinderung durch schlechtes Wetter (Schneestürme, Nebel), den uns genehmigten Berg, der von den Einheimischen „Link Sar“ genannt wird, über seine Ostflanke zu ersteigen. Trotz der widrigen Umstände konnten in ca. 6 300 m Höhe Hochlager III

errichtet werden, womit aber bereits der höchste Punkt der Kundfahrt erreicht war. In der Folgezeit verschlechterten sich die Verhältnisse am Berg derart, daß ein nochmaliger Vorstoß nach Lager III unmöglich war. Auch Lager II wurde durch Lawinen zerstört, so daß das Unternehmen endgültig als gescheitert angesehen werden mußte. Wenn auch der Gipfel des Link Sar nicht betreten werden konnte, so war doch immerhin ein Weg auf diesen Berg gefunden worden. Bei guten Verhältnissen muß es möglich sein, vom Standpunkt des Lagers III aus ohne größere Schwierigkeiten den Gipfel zu erreichen.

Die BKK 1964 war allerdings mit einem Etat von rund 35 000,- DM ausgekommen. Damit lagen die Kosten von knapp 9 000,- DM pro Person weit unter dem Durchschnitt aller bis dahin durchgeführten Karakorum-Expeditionen. Auch das Karakorum ist also für finanzschwache Expeditionen erreichbar.

Diese Ergebnisse bildeten jedoch nicht die einzige Ausbeute dieser Fahrt. Auf Grund eines Artikels im „Alpinismus“² wurde in der Folgezeit von anderen Kennern des Kondusgebietes behauptet, die BKK sei gar nicht am K 6, sondern am etwa 300 niedrigeren K 7 gewesen.³ Hieraus entwickelte sich ein Streit, der endlich zu einer gründlichen Neuuntersuchung der Topographie der K 6-Gruppe führte. Es ergab sich, daß diese Gruppe außer dem K 6 noch drei weitere über 7000 m hohe Gipfel aufweist. Der Berg, an dem wir gearbeitet hatte, war weder der K 6 noch der K 7, sondern ein „Neuer“ Gipfel, der etwa 7 040 m hohe Link Sar, der bis dahin noch nicht erfährt worden war.⁴

Somit hat der Irrtum der BKK 1964 dazu beigetragen, daß nunmehr die seit Jahrzehnten erörterte Topographie der K 6-Gruppe als „grundsätzlich abgeklärt“ betrachtet werden konnte.⁵

Zu diesem Irrtum war es gekommen, da uns einerseits nur unbefriedigendes Kartenmaterial zur Verfügung stand, andererseits als Direktmaterial ein Foto vom Link Sar, das die Österreichische Karakorum-Expedition 1961 vom Kondusgletscher

her aufgenommen hatte. Und den Berg auf diesem Foto hatte der Leiter der ÖKK 1961 schriftlich als K 6 bezeichnet. Bei dieser Sachlage übrierte sich alle weitere Nachforschung nach der Identität des abgebildeten Berges, der Grund für die Verwechslung des K 6 mit dem Link Sar war geleg. (Die Ergebnisse von Noxon wäre damals noch nicht veröffentlicht.)

Im Hinblick auf die Auswirkungen dieser Verwechslung kann die BKK 1964 aber schließlich doch als ein geglücktes Unternehmen bezeichnet werden, da die durch sie ausgelöste Kontroverse dazu führte, daß die Topographie dieser Berggruppe endlich geklärt werden konnte.⁶

Quellennachweis: ¹ vgl. die ausführlichen Berichte über den Verlauf der Kundfahrt in „Der Bergbote“ Heft 10/1964 bis Heft 3/1965

² U. Roloff: „Berliner Karakorum Kundfahrt 1964“ in „Alpinismus“, Heft 11/1964, S. 25 ff.

³ T. Hiebeler/W. Axt: „K 6 oder K 7?“ „Berliner Karakorum-Irrfahrt 1964“ in „Alpinismus“, Heft 4/1965, S. 23 ff

⁴ G. O. Dyhrenfurth: „Zur Topographie der K 6-Gruppe im Kondusgebiet“ in „Alpinismus“, Heft 11/1965, S. 22–23

⁵ G. O. Dyhrenfurth: „Die Aiguilles vom Kondus-Kaberi“ in „Alpinismus“, Heft 5/1966, S. 40–41

⁶ vgl. zusammenfassend zur Erschließung des Kondus-Kaberi-Gebietes „Alpinismus“, Heft 3/1967, S. 44

Fortsetzung folgt

*Hinweis der Redaktion: Der Autor ist der jetzige Senator für kulturelle Anlegenheiten Ulrich Roloff-Momin

Informationen + Personen + Ausbildung

WER SPIELT MIT? GITARREN-UNTERRICHT

Wer hat Lust zum gemeinsamen Gitarrenspiel? Voraussetzung: Keine Noten- aber Anfängerkenntnisse. Selbstverständlich unter Anleitung eines Gitarrenlehrers einmal wöchentlich. Wer Interesse hat – ob jung oder alt – wende sich bitte an Brigitte Kundt. Telefon: 8 53 33 29 (nach 16.00 Uhr). Für eine Gruppe bis zu vier Personen beträgt das Honorar pro Mitspieler oder Mitspielerin für eine Stunde 20,- DM. Machen mehr mit, wirds nach Vereinbarung preiswerter. Gitarren können gestellt werden.

GRENZLAND-RADWEG IM MÜHLVIERTTEL

Erst vor zwei Jahren wurde der Grenzlandradweg im oberösterreichischen Mühlviertel eröffnet, und schon gehört er zu den etablierten Radtouren. Dies liegt wohl nicht zuletzt an der abwechslungsreichen Streckenführung und der einzigartigen Naturlandschaft des Mühlviertels. Beginnend an der Donau führt die markierte Radroute entlang der bayerisch-österreichischen Grenze bis in den Böhmerwald und weiter entlang der böhmisch-österreichischen Grenze quer durch das ganze Mühlviertel.

Informationen: Ferienregion Mühlviertel, Blütenstraße 8, A-4040 Linz; Tel. 07 32/23 50 20 od 23 81 55; Fax: 07 32/21 50.

KINDER KLETTERN IN TREPTOW

Ein Spielplatz mit Kletterwand! Wo? Im Königsheideweg. Wie kommt man da hin? Einmal Fahrt mit der S-Bahn bis Bahnhof Schöne-weide (Züge in Richtung Königs-Wusterhausen oder Flughafen Schönefeld). Fußweg von dort etwa 15 Minuten auf dem Sterndamm bis Königsheideweg. Dann rechts einbiegen und etwa nach 500 m, vor dem Wald, ist auf der rechten Seite

der Spielplatz. Oder Fahrt mit der U-Bahn bis Zwickauer Damm und anschließender Fahrt mit dem Bus A 165 etwa 9 Stationen bis Königsheideweg. Dann in Fahrtrichtung links runter und nach 500 m ist dann auf der rechten Seite der Spielplatz.

Was erwartet uns dort? Ein normaler, schöner, neuer Spielplatz, eine Skateboardbahn und eine Kletterwand, an der sich junge Besucher in einer dem Freiklettern ähnlichen Weise üben können. Gleich neben dem Spielplatz schließt sich ein Waldstück an.

Und nun zu der Kletterwand. Sie ist etwa sechs Meter breit, drei Meter hoch und verjüngt sich von unten

nach oben von zwei Meter auf einen Meter. Ein Quadratmeter große Platten aus Kunststoff sind mit Griffen aus Plastik versehen und zusätzlich in sich mit kleineren Vertiefungen bedacht, die ein Klettern in verschiedenen Schwierigkeiten ermöglicht. Kies umgibt diese Anlage, um eventuelle Stürze zu mindern.

Natürlich kostet so eine Anlage auch etwas. Eine Nachfrage ergab den stolzen Preis von 10 000,- DM.

Jeder, der von uns diese Anlage mal besuchen sollte, wird daher gebeten, sie pfleglich zu behandeln (eigentlich selbstverständlich). Und nun viel Spaß bei den Anfängen des Freikletterns für Kinder.

Hüttengebühren 1993

Folgende Gebühren gelten nur für Alpenvereinsmitglieder.

Bergsteigeressen	65,- ÖS
1 Liter Teewasser	
inkl. Trinkgeschirr bis 4 Tassen	15,- ÖS
1/2 Liter Bergsteigergetränk	16,- ÖS

Der Umweltschilling beträgt 7,- ÖS (Ausnahme Gaudamushütte 5,- ÖS) und wird von allen Besuchern ab dem vollendeten 15. Lebensjahr (Mitglieder und Nichtmitglieder!) erhoben, die nicht in der Hütte übernachteten.

Nächtungsgebühren (ÖS)	Zimmerlager	Matratzenlager	Sondergebühr ¹⁾ Lager
Gaudeamushütte	80/200	65/160	30
Berliner Hütte	80/200	60/150	30
Furtschaglhaus	-	70/175	30
Olperer Hütte	-	70/175	30
Friesenberghaus	100/250	70/175	30
Martin-Busch-Hütte ²⁾	100/250	70/175	30
Hochjoch-Hospiz ²⁾	100/250	70/175	30
Brandenburger Haus ³⁾	110/250	75/175	30
Notlager in allen Hütten		40/100	

Die Preise nach dem Schrägstrich gelten für Nichtmitglieder.

- 1) Kinder, Jugendliche, Junioren usw.
- 2) Heizungszuschlag im Winter 30,- ÖS/Bett, 20,- ÖS/Lager
- 3) plus 20, ÖS für Hubschrauber- und entsorgung (ausgenommen die Sondergebühr).

Hinweis: Bitte lassen Sie sich beim Entrichten der Nächtigungsgebühr die mit dem Tagesstempel entwertete offizielle Quittung aushändigen.

Friedrich Christoph
Hüttenreferent

Verkauf Reparatur Schulung

Kompass
Höhenmesser
Navig. Zubhr.
OUTDOOR
Landkarten & Reisebücher

Tel. 693 40 80
1000 Berlin 61 Bergmannstr.108





DIE KLETTERKURSE DES LETZTEN JAHRES

96 Teilnehmer, davon fast die Hälfte Teilnehmerinnen, haben in diesem Jahr an den Kletterkursen des AKB teilgenommen.

In den neun Kursen, verteilt über sieben Monate, waren, außer einigen Kratzern, keine Verletzungen zu beklagen.

Der AKB (Arbeitskreis Bergsteigen), der diese Kurse veranstaltete, dankt seinen neun Kursleitern und vielen nicht gezählten Helfern für die Hilfe. Es ist sicher nicht immer leicht gewesen, am Wochenende die Familie zu verlassen, um unter Umständen bei schlechtem Wetter am Kletterturm wildfremden Anfängern die elementaren Grundkenntnisse des Kletterns zu vermitteln.

Im kommenden Jahr werden die Kletterkurse nicht mehr vom AKB, sondern von den Ausbildungsreferenten organisiert. Der AKB hofft, daß die vielen Helfer auch dann zur Verfügung stehen.

BASISKURSUS EIS 1993

Gehen mit Steigeisen, Anseilen auf Gletschern, Spaltenbergung, Begehen von steilen Firnfeldern, Orientierung mit Karte und Kompaß sind die Schwerpunkte dieses Kurses. An den umliegenden Dreitausendern (Fluchtkogel, Weißkogel) können wir das frisch Gelernte gleich ausprobieren.

Voraussetzungen: Sie müssen auf Bergwegen und im weglosen Gelände mehrere Stunden wandern können.

Termin: 21. 8. bis 28. 8. 1993

Leistung: Führer, Halbpension im Hochjoch-Hospiz und Brandenburger Haus; Ausrüstung kann teilweise entliehen werden.

Preis: 630,00 DM

Information und Anmeldung: Klaus Fuhrmann, Bocksfeldstraße 20, 1000 Berlin 20. Tel. 3 33 90 70.

FORTGESCHRITTENEN-KURSUS EIS

Nun ist es endlich soweit. Seit Jahren mündlich angekündigt, aber aus Zeitgründen nie realisiert, soll nun

endlich ein Eisfortgeschrittenenkursus im September stattfinden. Und zwar vom Sonntag den 5. 9. bis Samstag den 11. 9. Kursuskosten 660,00 DM.

Kursusinhalt: Kurzes Auffrischen des Basiswissens. Begehen von Firn- und Eisflächen bis ca 70 Grad, Seilschaften im Eis in Aktion, Sicherungstechniken, Bergungstechniken, Rückzug, Tourenplanung, alpine Gefahren erkennen.

Voraussetzung ist die Teilnahme an einem Eisgrundkursus oder entsprechend erworbenes Wissen der folgende Themen beinhaltet: Bremsen nach ausrutschen in Schnee und Firn, Spaltenbergung, Pickel- und Steigeisengrundtechniken.

Der Kursusort stand zum Redaktionsschluß noch nicht fest, ist aber ab Ende Dezember (ebenso Anmeldungen und weitere Informationen) bei Klaus Fuhrmann Bocksfeldstr. 20 1/20 zu erfragen. Tel.: 3 33 90 70

Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer

⇨ Gleitschirmfliegen ...

... vom Anfänger zum Profi. Carsten Peter/Toni Schlager, 240 Seiten mit 89 Fotos, davon 33 Farbfotografien, 92 Textabbildungen, Bruckmann-Verlag München, 4. Auflage 1992, Preis 39,- DM.

Kein anderer Luftsport kommt dem uralten Menschheits Traum von den eigenen Flügeln so nahe. Die Vogelperspektive liefert ungewöhnliche und faszinierende Landschaftsblicke. Dieser Sport ist eine ernste und direkte Auseinandersetzung mit unserem Wettergeschehen. und hat sich aus dem „Einfach-ins-Tal-Gleiten“ mittlerweile durch Ausnutzung der Thermik und Flugtaktik zum echten Leistungsfliegen entwickelt.

Der Sprung vom Fußgänger zum Piloten vollzieht sich beim Paragleiten dank der unkomplizierten Technik denkbar einfach, aber allzu schnell führt Unwissenheit, Überschätzung der eigenen Fähigkeiten und fehlende Disziplin zur Degradierung des Piloten zum Passagier – mit oftmals brutalem Ausgang.

Das Buch befaßt sich in dem Kapitel über Gerätekunde eingehend mit allen erforderlichen Bestandteilen der unterschiedlichen Flugausrüstung einschließlich des Rettungs-

schirmes. Mit vielen Skizzen und verständlichen Sätzen wird die Aerodynamik, deren verschiedene Kräfte und Gegebenheiten Gleiten des Schirmes erst ermöglichen, erklärt.

Der Abschnitt über die Meteorologie informiert mehr als für das Fliegen Erforderliche. Wichtigste Punkte sind hier die örtliche Wetter- und Thermikentwicklung, welche durch richtiges Lesen der Wetterkarte und Beobachtung der Wolken vorhergesagt werden kann. Unter dem Kapitel Flugpraxis erhält man ein Fülle von Informationen über das Flugverhalten, richtiges Reagieren in Gefahrensituationen bedingt durch extreme Flugzustände, Flugregeln, Sonderformen von Flugmanövern, Wettkampffliegen, Tandemfliegen und vieles mehr.

Flüge über 140 km waren seit 1991 keine Seltenheit. Daher sind Kartenkunde und Navigationskenntnisse für den ambitionierten Streckenflieger eine wichtige Grundlage. Auf diesem Sektor zeigt sich das tatsächliche Können eines Piloten. Nur beim flüchtigen Blättern des Buches wird das Kapitel über das Hochgebirgsfliegen mager erscheinen, dennoch entsteht kaum eine Informationssücke, da sich viele Punkte zu diesem Thema wie ein roter Faden durch diese Ausgabe ziehen. Der

Auflistung von Fluggebieten und dem Verhalten bei Unfällen sowie Erste-Hilfe-Leistung sind ebenfalls nur wenige Seiten gewidmet. Dies ist verständlich, denn für diese Themen sind spezielle Gebiets-Flugführer und medizinische Fachbücher erforderlich.

Als Paragleiter ist man nicht nur ein genußsüchtiger und vor Lebenslust gelegentlich laut jauchzendes Wesen, sondern im Sinne des Luftrechts der Lenker eines Luftfahrzeuges. Daher sind die für Alpenländer erforderlichen gesetzlichen Bestimmungen Pflichtteil eines Lehrbuches – so auch hier. Zum Schluß sind wichtige Adressen von Schulen, Verbänden und Info-Stellen aufgeführt. Als Erweiterung zur vorhergehenden Auflage wurde für die „Flachland-Tiroler“ der Seilwindenschlepp ausführlicher aufgenommen.

Mit diesem Lehrbuch wird der Anfänger an die Praxis herangeführt und der Könnler hilfreich weiterinformiert. Man muß dieser Auflage bescheinigen, daß sie derzeit als das beste Gleitschirmlehrbuch empfohlen werden kann, ersetzt jedoch schon aus gesetzlichen Gründen keinesfalls den Weg des Paragleitens über die Flugschule.

Sehr empfehlenswert
W. Gläsel

nur 299,- 3-lagige Gore-Tex-Jacke von Salewa

+ 99,- DM die Fleecejacke zum Einzippeln

Übrigens:

Wanderschuhe sehr günstig

z. B. LOWA Trekker 229,- jetzt 60,- DM gespart

CAMP 4 Mühs G. u. U. Str. Jannowitzbrücke, (2 42 68 34

GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN

Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke

Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau

EDWIN KREUTZER

Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64

Mitteilungen des Vorstandes

Bitte beachten: Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle *nur* montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen. Danke.

Sektionsversammlung

Donnerstag, den 14. Januar um 19.30 Uhr, Technische Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 1000 Berlin 65 (Wedding), im Christian-P.-W.-Beuth-Saal. Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrummer Straße oder Leopoldplatz, Bus 106 und 328.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Dia-Vortrag: Ecuador – Galapagos – W. Schiemann

Gäste – Nichtmitglieder der Sektion Berlin – drei Mark Eintritt

Ecuador – Galapagos

Wolfgang Schiemann wird uns mit seinem Vortrag von der Pazifikküste zur Sierra Ecuadors führen. Kultur der Indios, Naturschönheiten und die Besteigung von Cotopaxi und Chimborazo werden im Programm sein. Als Höhepunkt wird uns Wolfgang Schiemann das einzigartige Paradies der Galapagos-Inseln zeigen. Der Vortrag findet statt in Leicavision mit Überblendtechnik und sechs Projektoren.

Jubilarehrung 1993

Auch 1993 wird die Sektion im festlichen Rahmen ihre Jubilare ehren. Am letzten Februarwochenende wird all denen gedankt werden, die 25, 40, 50 oder gar 60 Jahre Mitglieder des deutschen Alpenvereins sind. Alle Jubilare werden vom Vorstand persönlich angeschrieben und zur Feier eingeladen.

1993 – ein Jahr in Blau: Beiläufiges, aber gleichwohl Wichtiges zu den neuen Jahresmarken

Die Geschäftsstelle hat für alle Mitglieder die neuen Jahresmarken erhalten, die 1993 in einem frischen Blau Ihren Ausweis verzieren werden. Letzteres allerdings erst dann, wenn wir den Eingang Ihres Beitrages vermerken können. Die Marke des Vorjahres gilt noch bis zum 31. Januar; dann sollten Sie im Besitz der Nachfolgerin sein.

Die traurige Erfahrung des vergangenen Jahres hat gezeigt, daß der Versicherungsschutz für DAV-Mitglieder erst dann gilt, wenn durch den Jahresbeitrag die neue Marke erworben wurde.

Diejenigen, die der Sektion eine Einzugsermächtigung erteilt haben, brauchen sich da keine Sorgen zu machen; die Post bringt die Jahresmarke automatisch ins Haus. Sollte sich allerdings noch in den letzten drei Monaten des alten Jahres die Bankverbindung geändert haben, ist eine Rücksprache mit der Geschäftsstelle angezeigt, die langfristige Vorbereitung des Einzugsverfahrens kann dies nicht mehr berücksichtigen.

Barzahler bitten wir herzlich, bis Ende Januar Ihren Beitrag zu entrichten, entweder durch Überweisung auf eines der Sektionskonten (S.1 ganz unten), oder mittels Barzahlung in der Geschäftsstelle während der Öffnungszeiten.

Beitragsermäßigungen

Mit dem 25. Lebensjahr endet die Mitgliedschaft als Junior und geht automatisch in die A-Mitgliedschaft über. Gleichzeitig erhöht sich der Jahresbeitrag von DM 50,00 auf DM 100,00. Ausgenommen sind hiervon B-Mitglieder, also Ehepartner von A-Mitgliedern.

Überdies gewährt die Sektion Berlin Studenten bis zum 30. Lebensjahr, sowie Erwerbslosen eine Ermäßigung. Diese Mitglieder zahlen weiterhin einen Jahresbeitrag von DM 50,00. In diesen Fällen muß jedoch die Geschäftsstelle die von München ausgestellte A-Marke gegen eine B-Marke austauschen.

Die Teilnehmer am Einzugsverfahren, die diese Ermäßigung in Anspruch nehmen möchten, bitten wir, sich umgehend in der Geschäftsstelle zu melden. Gegen Vorlage eines entsprechenden Ausweises überweisen wir den zuviel erhobenen Beitrag umgehend zurück

und tauschen die zugesandte A-Marke in die B-Marke um.

Bitte kleben Sie in diesem Fall die neue Jahresmarke noch nicht auf Ihren Ausweis.

Wenn Sie den ermäßigten Beitrag überweisen, vergessen Sie bitte nicht, uns gleichzeitig eine Studien- oder Erwerbslosenbescheinigung zukommen zu lassen.

Ein wichtiger Hinweis: die Geschäftsstelle kann den Umtausch der Marken *nur bis zum 31. 5.* vornehmen, anschließend gilt grundsätzlich die Beitragskategorie, wie sie auf der Marke ausgedruckt ist.

Nach der Erläuterung des leider recht umständlichen Verfahrens die weitaus angenehmere Seite Ihrer Jahresmarke: Sie garantiert Ihnen die ermäßigte Hüttengebühr bei den nachfolgend aufgeführten alpinen Vereinen:

- DAV Deutscher Alpenverein
- ÖAV Österreichischer Alpenverein
- AVS Alpenverein Südtirol
- CAF Französischer Alpenclub
- CAI Club Alpino Italiano
- SAC Schweizer Alpenclub
- LAV Liechtensteiner Alpenverein
- EOS Hellenischer Alpenclub
- FEM Federación Española de Montanismo

Weiterhin gibt es eine 25 %ige Ermäßigung auf den Fahrpreis bergsteigerisch interessanter Bahn- und Buslinien in Österreich. Die Liste der Strecken liegt in der Geschäftsstelle aus.

Der Umfang des in der Mitgliedschaft enthaltenen Versicherungsschutzes kann einer Broschüre entnommen werden, die ebenfalls in der Geschäftsstelle erhältlich ist.

Zum Schluß, jedoch vor allem: die Geschäftsstelle wünscht Ihnen mit Ihrer blauen Marke ein erfolgreiches und erlebnisreiches Bergjahr 1993.

Sport

Sportreferentin: Helga Vainceur, Tel: 8 21 07 62, 7 80 01-3 05

Achtung: In den Winterferien kein Hallensport!

Trimm Dich: Jeden Montag in der Barnim-Schule, Grazer Platz 1-3 in Berlin-Steglitz in der oberen Halle. Gymnastik bei Frau Noack von 17.00 bis 18.00 Uhr und bei Herrn Germann von 18.15 Uhr bis 19.15 Uhr Konditionstraining. Anschließend nach Bedarf Fußball bis 22.00 Uhr

Gymnastik: Jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Weimarsche Straße 23, 1000 Berlin 31, 19.15 bis 20.00 Uhr für Damen, 20.00 Uhr bis 20.45 Uhr für Damen und Herren.

Sport am Freitag: Jeden Freitag (außer Schulfreien) von 20.00 bis 21.30 Uhr in der Sporthalle der Birger-Forell-Schule, Koblenzer Straße 22-24 in 1000 Berlin 31. Eingang durch die Toreinfahrt, über den Hof nach rechts hinten, eine Treppe, dann nach rechts zu den Umkleidekämmen und zu den Duschen.

☆☆☆

19. Berlin-Marathon Teilnehmer der Sektion Berlin

Günther Ehnert: 2:59,39; Peter Hundrieser: 3:11,35; Mario Levy: 3:15,48; Achim Hergesell: 3:17,44; Jörg Hollricher: 3:21,10; Wolfgang Banik: 3:22,06; Mark Gruener: 3:22,55; Torsten Kunz: 3:27,25; Rainer Zocher: 3:35,03; Alfred Menzel: 3:36,44; Norbert A. Dencher: 3:37,40; Peter Tausend-Delsa: 3:41,26; Edward Ciecior: 3:44,23; Andreas Eggert: 3:49,39; Gabriele Krone: 3:49,51; Burckhard Buchheister: 3:54,08; Manfred Jahre: 3:56,48; Erhard Bechtluft: 3:57,03; Manfred Fuest: 4:01,50; Matthias Nöthlich: 4:02,49; Helmut Thiele: 4:06,56; Arnold Behr: 4:11,40;

Infobörse

Die „Info-Börse“ bietet Ihnen die Möglichkeit, Kontakte für Bergfahrten zu suchen oder zu finden, Ausrüstungsgegenstände anzubieten oder zu suchen. Kurz-um: Sie ist ein Angebot für Ihre Wünsche. Der Preis für eine Zeile im Kasten „Info-Börse“ (40 mm Breite) beträgt 1,50 DM. Mindestpreis: 3,- DM. Nutzen Sie diese Möglichkeit. Auskünfte gibt die Geschäftsstelle. Bei Veröffentlichungswünschenbitteangeben: „Info-Börse“

Suche: zuverlässigen Reisepartner für Trekking-Tour in den Anden in NW-Argentinien für ca. 4 Wochen im Februar/März 93. Rolf Heine, Tel. 6 77 05 65

Verkaufe:

Tourenski Dynastar vertical Asult; 1,90 m; ohne Bindung 500,- mit Silvretta 404 600,-
Tourenski Sohler Alpin Extrem; 1,80 m; mit Silvretta 402 200,-
Alpinski Salomon x 9000 PR 7 mit ESS-Vario 700,-
Tel. 82 08 00 22

Manfred Schmidt: 4:12,58; Marcus Zacharias: 4:17,09; Renate Andree: 4:18,45; Joachim Hoffmann: 4:19,29; Dr. Gerda Dorn: 4:44,31; Hans-Otto Spithaler: 4:49,57; Manfred Haller: 4:50,49; Dr. Lutz Dorn: 4:51,08; Michael Fuest: 4:54,42; Erich Teubner: 5:32,32; Karl-Heinz Wybierek, Kurt Magaginski; Ulf Lantzschi; Rainer Stock

Gartengestaltung



Parkplätze, Terrassen- und Wegebau

Spez. Rasenanlagen und Pflege von Privatgärten, Gartenteiche und Baumarbeiten

Rainer Gebel GmbH Garten- u. Landschaftsbau
Heinersdorfer Str. 12 · 1000 Berlin 45
☎ (0 30) 773 75 13



Wanderungen

2. 1., Sonnabend: Treffpunkt 13.00 Uhr U-Bf. Tegel (vor C&A), Rundwanderung.
(Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

3. 1., Sonntag: Treffpunkt 9.00 Uhr Johannesstift
(Wandergruppe: Martin Schubart)

6. 1., Mittwoch: Treffpunkt 10.00 Uhr U-Bf. Tegel
(Wandergruppe: Gerda Seidel)

9. 1., Sonnabend: Treffpunkt 13.00 Uhr S-Bf. Köpenick. Gemeinsame Weiterfahrt.
(Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

10. 1., Sonntag: Treffpunkt 10.00 Uhr S-Bf. Wannsee
(Wandergruppe: Eva Blume)

13. 1., Mittwoch: Treffpunkt 10.00 Uhr S-Bf. Heerstr.
(Wandergruppe: Eva Blume)

16. 1., Sonnabend: Treffpunkt 13.00 Uhr U-Bf. Holzhauserstr., Wanderung nach Tegel.
(Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

17. 1., Sonntag: Treffpunkt 9.00 Uhr S-Bf. Steglitz, Ausgang Berlinickestr. Wanderung Bäketal.
(Wandergruppe: Hiltraud László)

17. 1., Sonntag: Treffpunkt 10.00 Uhr U-Bf. Tierpark Friedrichsfelde, Eingang Tierpark, Bärenschauferster. S3 bis Alexanderplatz (Nikolassee ab 8.49, Charlottenburg 9.01, Bf. Zoo 9.06), umsteigen zur U5, ab 9.38 Uhr, Ankunft Tierpark 9.54

20. 1., Mittwoch: Treffpunkt 10.00 Uhr S-Bf. Grunewald.
(Wandergruppe: Eva Blume)

23. 1., Sonnabend: Treffpunkt 13.00 Uhr S-Bf. Grünau.
(Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

24. 1., Sonntag: Treffpunkt 9.00 Uhr S-Bf. Wannsee
(Wandergruppe: Hiltraud László)

27. 1., Mittwoch: Treffpunkt 10.00 Uhr U-Bf. Tegel
(Wandergruppe: Hannelore Nitschke)

30. 1., Sonnabend: Treffpunkt 13.00 Uhr Spandau-Johannesstift, Rundwanderung.
(Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

31. 1., Sonntag: Treffpunkt 9.25 Uhr U-Bf. Rathaus Spandau.

Weiterfahrt um 9.37 mit Bus 137. Wanderung Falkenhagener See, Spandauer Forst.
(Wandergruppe: Arnold Nitschke)

3. 2., Mittwoch: Treffpunkt 10.00 Uhr S-Bf. Heerstr.
(Wandergruppe: Elfriede Praendl)

6. 2., Sonnabend: Treffpunkt 14.00 Uhr S-Bf. Köpenick, Erpetal-Wanderung.
(Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

7. 2., Sonntag: Treffpunkt S-Bf. Nikolassee, Ausgang Strandbad.
(Wandergruppe: Eva Blume)

Vorankündigungen:

Wandern auf Usedom vom 20. 5. bis 23. 5.

Standquartier ist ein ehemaliges Kurhotel in Koserow. Tägliche Wanderstrecke ca. 25 km. Unter-

kunft in Vierbett-Bungalows (DM 40,00 pro Tag u. Bungalow) oder in Doppelzimmern (DM 20,00 pro Tag u. Person). Frühstücksbüfett: DM 10,00. Maximale Teilnehmerzahl: 20 Personen. Bahnfahrt ab Berlin-Lichtenberg, HR DM 38,00.

Organisation und Wanderleitung: Jürgen Noack und Charlotte Klose (Tel. 825 43 95)

Anmeldung mit Anzahlung von DM 50,00 während der 25km-Wanderungen am 16. und 31. Januar oder über die Geschäftsstelle.

Leserbrief

Sehr geehrte Damen und Herren!

Frau Dr. Ursula Schaffer, Mitglied der Sektion seit mehr als 50 Jahren, mir seit meinem Eintritt in die Sektion vor 25 Jahren als unverbesserliche Anhängerin des Hitler-Regimes bekannt, tritt seit der Wende in den neuen Bundesländern, besonders in Brandenburg, als gefährliche Vertreterin mit Hetzreden für Ausländer- und Judenhaß sowie der Verherrlichung der braunen Diktatur ein. Bis vor kurzen war sie Kreis-Chefin der NPD, sie verbreitet öffentlich nationalsozialistisches Gedankengut sowie sie auch den radikalen Umtrieben gegen Ausländer zustimmt und dies versucht, gerade Jugendlichen zu vermitteln.

Die in letzter Zeit in verschiedenen Zeitungen erschienen Artikel zeigen in erschreckendem Ausmaß, wie

weit ihr Fanatismus in der „Anbetung“ Hitlers und des braunen Terrors geht. Sie hat scheinbar niemals darüber nachgedacht, daß Millionen Menschen durch Krieg und Terror auf unmenschlichste Weise ums Leben kamen. Der Verlust eines eigenen Kindes auf der Flucht scheint an dieser Einstellung nie etwas geändert zu haben.

Diese in die Öffentlichkeit getragenen Gedanken schädigen meines Erachtens das Ansehen des Deutschen Alpenvereins, vor allem aber unserer Sektion, so sehr, daß der Vorstand aufgerufen ist, zu prüfen, ob nicht aufgrund der Satzung ein Ausschlußverfahren möglich ist.

Ich empfinde es als unerträglich, zu wissen, daß ein solch radikales

Mitglied unter uns weilt, und die Sektion sich nicht gegen solche Einflüsse wehrt. Dann muß sie sich gefallen lassen, in der Öffentlichkeit als reaktionär angesehen zu werden.

Mit freundlichen Grüßen
Dorothea Klopfer

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Bergsteigergruppe

Bernhard Kleist, Tel.: 822 59 57
Stefan Franzky,
Klaus Fuhrmann, Tel.: 362 62 78

Stammtisch der Bergsteigergruppe jeden **Donnerstag** ab 20.00 Uhr im „Zebra“, Mecklenburgische Straße/Brabanter Platz (U-Bahnhof Heidelberger Platz).

Achtung!!! Am jeweiligen 2. **Donnerstag des Monats kein Stammtisch!!!** Wir besuchen gemeinsam die Sektionsversammlungen (-Vorträge) in der TFH. Anschließend bleibt genug Zeit, sich nach Absprache zusammensetzen.

Gruppenabend: am **Dienstag**, den 26. Januar um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle. Hans-Jörg Gutzler (unser stellvertretender Sektionsvorsitzender) war im Herbst in Nepal zur Erkundung der Jubiläumsexpedition und wird uns diese in Wort und Bild vorstellen.

Am 24. November '92 fand die Wahl der Bergsteigergruppenleitung statt, an der sich immerhin knapp 40 Gruppenmitglieder beteiligten. Es wurde eine Wahlperiode von 2 Jahren festgelegt. Neuer Gruppenleiter ist Bernhard Kleist, unterstützt von 2 Stellvertretern, Stefan Franzky (Aktivitäten und Fahrten) und Klaus Fuhrmann (Vorstandsarbeit). Ich wünsche mir, daß die in

den Vorjahren begonnene Arbeit in den nächsten Jahren weiterhin mit Elan vorgeführt wird.

Für Anregungen und Mitarbeit wäre ich dankbar, bis dann Euer Bernhard

Jahresprogramm 1993 der Bergsteigergruppe

8.-10. Januar: Jahresanfangsfahrt nach Sachsen, Übernachtung im Berghof Lichtenhain, gemeinsame Anfahrt mit der Bahn erwünscht, Winterwandern und Klettern, auch für Familien

15.-17. und 22.-24. Januar: je nach Witterung Eisklettern im Harz, Absprache beim Stammtisch

26. Januar: 19.15 Uhr Gruppenabend (GA) Geschäftsstelle: Jubiläumsexpedition Nepal

29. Januar-7. Februar (Schulwinterferien): Gruppenfahrt ins Riesengebirge, Skiwandern, Skifahren, Besprechung beim Gruppenabend, 26.1., Anzahlung: 200,- DM, u. a. für Übernachtung Halbpension

12.-14. und 19.-21. Februar: je nach Witterung Eisklettern im Harz, Absprache beim Stammtisch

23. Februar: 19.15 Uhr: GA: Klettern im Mittelgebirge

Wochenende Anfang März: „Schlappseilfasching“ in Sachsen, Ort und Termin stehen frühestens, Ende Januar fest, trotzdem vormerken!

20. und 21. März: 1. Hilfe Kursus in der Geschäftsstelle

23. März: 19.15 Uhr: GA: 1. Hilfe beim Bergsteigen

26.-28. März: Anfängerkletterkurs der Bergsteigergruppe, Sportliches Klettern für alle, die dieses Frühjahr schon Klettern wollen (z. B.: bei Gruppenfahrten), *Theorie: Fr. 26. 3., 19.00-22.00 Uhr, Praxis: Sa. 10.00-18.00 Uhr* am Kletterturm, Gemeinsame Fahrt am Sonntag mit der Bahn nach Brandis (bei Leipzig), um das Erlernte in die Praxis umzusetzen, Teilnehmergebühr: 50,- DM (ohne Bahnfahrt)

28. März: Ankletterfahrt nach Brandis (bei Leipzig) gemeinsam mit dem Anfängerkurs

8.-12. April (Osterfeiertage): Gruppenfahrt ins Böhmisches Paradies und/oder nach Aicha (Fränkische Schweiz).

24. April voraussichtlich: Boulderfest in Berlin

25. April: 12.00 Uhr Arbeitseinsatz und Anklettern am Kletterturm

27. April: 19.15 Uhr: GA: Ausrüstung

19.-24. Mai (Himmelfahrt): Gruppenfahrt in den Thüringer Wald, Wandern und Klettern, evt. mit Ausbildung

25. Mai: 19.15 Uhr: GA: Mont Blanc (Gruppenfahrt)

28.-31. Mai (Pfingsten): Klettertreff in Adrspach (Tschechien) Sandstein, Baden und Pivo.

First
Ski-Service

Ski-Alpin und Langlauf: Völk, Atomic, Blizzard

Ski-Bindungen: Marker, Tyrolia, Salomon, Silvretta (Felle)

Ski-Schuhe: Raichle, Salomon, Koflach

Ski-Auto-Dachträger und Zubehör: Sherpas, Thule, Paulchen, Jetbag

Surfen · Segeln · Tauchen
Ski - Alpin + Langlauf
Beach- + Sportswear
Auto-Dachträger

Sport
ZINS

Salzburger Straße 15 · D-1000 Berlin 62
Tel. 030 / 782 50 82 · Fax 030 / 782 50 80

TÜV
Ski- u. Bindungsspezialist
geprüft u. genehmigt

U U-Bahnhof Bayerischer Platz

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag von 10.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr, langer Donnerstag bis 20.00 Uhr

6. Juni: Gruppentraining für die Watzmannfahrt

18.-20. Juni: Sonnenwendfahrt nach Königshain (bei Görlitz) Klettern, Baden und Sonnwendfeuer (auf Einladung der Sektion Brandenburger Tor)

25.-27. Juni: Gemeinschaftsfahrt zum Watzmann (Berchtesgadener Alpen). Gemeinsam geht's mit der Bahn nach Berchtesgaden, von dort in 5 Stunden zum Watzmannhaus, am nächsten Morgen dann zur Watzmann-Mittelspitze (ca. 4 Std.), oder für Konditionsstarke Überwindung der Südspitze (leichte Kletterei, + 5 Std.); Rückfahrt am Abend Anzahlung: 100,- DM, u. a. für Hütte und Bahn

3.-10. Juli: Klettern an der Furtchaglspitze nur für Ausbilder oder sehr erfahrene Kletterer

10.-17. Juli: kombinierte Kletter/Hochtourenwoche im Zillertal, Ziele: Klettergebiet Furtchaglspitze, Großer Möseler, Schönbichler Horn, Hornspitze, Schwarzenstein, Zigmundspitze, (evtl. eine Gruppe am Berliner Höhenweg) ca. 6 Teilnehmer, rechtzeitige Anmeldung und Engagement in der Bergsteigergruppe erforderlich, Anzahlung: 100,-DM

18. Juli-8. August: Zeltlager in Chamonix/Mont-Blanc für selbständige Bergsteiger und Wanderer Platzreservierung erforderlich: Anzahlung 100,- DM

Mitte August-Ende September Fortgeschrittenenkletterkurs jeweils Sa. und So. 10-14 Uhr am Kletterturm, Teilnehmergebühr: 50,-DM (ohne Harzfahrt)

3.-5. September: Harzfahrt zum Torfhaus (gemeinsam mit dem Fortgeschrittenenkletterkurs)

24.-26. September: Kansteinfahrt (Weserbergland)

28. September: 19.15 Uhr: GA: Sommererlebnisse

1.-10. Oktober: Abschlussfahrt des Fortgeschrittenen kletterkurses zum Gardasee, gemeinsame Anfahrt mit Bahn und Rad, auch für selbständige Wanderer und Kletterer, Anzahlung: 100,- DM

26. Oktober: 19.15 Uhr: GA: ?

Anfang November: Jahresabschlussfahrt nach Sachsen (auf Einladung durch die Sektion Brandenburger Tor)

23. November: 19.15 Uhr: GA: ?

18. Dezember: 19.00 Uhr: GA: Weihnachtsfeier

24. Dezember-2. Januar '94: Winterfahrt ins Ötztal, gemeinsam feiern wir ins Jubiläumsjahr (125 Jahre Sektion Berlin), voraussichtlich auf dem Hochjochhospitz, Anzahlung: 100,- DM

Anmeldung zu allen Fahrten bei der Gruppenleitung der Bergsteigergruppe, bei den Gruppenabenden und beim Stammtisch, Anzahlung und Teilnehmergebühr beachten.



Sportklettergruppe

n. n.

Stammtisch: Jeden Donnerstag, 20.00 Uhr (außer jeden 2. Donnerstag des Monats wegen Sektionsversammlung) im „Zebra“ (Mecklenburgische Straße, Ecke Brabanter Platz): – Erfahrungsaustausch, – Verabredungen mit anderen zum Klettern (Anfänger und Fortgeschrittene), – Tourenplanung für das Wochenende.

☆☆☆

Achtung: Wegen der Sektionsversammlung am 2. Donnerstag des Monats kein Stammtisch.



Die Brandenburger

Eberhard Höhle, Tel. 362 58 02
Bernd Schröder, Tel. 454 22 56

Jeden Sonntag Waldlauf: Treffpunkt ab 9.00 Uhr, Spätaufsteher 9.30 Uhr, S-Bahnhof Grunewald vor dem Restaurant „Grüne Stute“. (Zwischen S-Bahn und Avus – Ausgang Richtung Grunewald). Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Anschließend Frühschoppen in der „Grünen Stute“. Etwa ab 11.00 Uhr. Beim Frühschoppen wird geklönt, werden Pläne geschmiedet, Ausflüge besprochen und Verabre-

dungen zu Fahrten getroffen. Wer nicht jeden Sonntag laufen will: Jourfixist der 1. und 3. Sonntag jeden Monats, sei's zum Laufen, sei's zum „Schoppen“.



Familienbergsteigen

Inge Scherbaum-Leimbach,
Tel. 7 11 06 85
Klaus Dieter Timm,
Tel. 3 34 73 08

Liebe Eltern und Kinder!

Ein frohes, gesundes und erfolgreiches Bergjahr 1993 wünschen wir allen Familien und Freunden der Familiengruppe.

Hier noch einmal unser erster sehr wichtiger Termin im Januar 1993. Am 17. 1. 1993 Treffen um 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Alle Fahrten sollen bei Kaffee, Kuchen und Tee besprochen werden. Anmeldungen sollen natürlich auch erfolgen, das versteht sich ja wohl von selbst.

Macht Euch doch bitte auch mal ein paar Gedanken über eventuelle Wochenendfahrten, zum Beispiel in den Harz, oder ... hier sind Eure Vorschläge gefragt. Dann ist da noch der 20. 2. 1993! Auf der Eisbahn schlittschuhlaufen, Fasching feiern, nett zusammen sein ... Ab 15.00 Uhr auf der Wilmersdorfer Eisbahn!

Für die Monate April, Mai, Juni und Juli werden die Termine der Vorbereitungstreffen, für unsere Fahrten am Kletterturm noch rechtzeitig bekanntgegeben (Terminabsprache kann bereits am 16. 1. 1993 erfolgen oder jeden 3. Donnerstag im Monat in der Geschäftsstelle ab 17.00 Uhr, siehe Dezember-Berichte 1992).

Bis bald Inge und Klaus



Spree-Havel

Hartmut Köppen, Tel. 381 30 02
Kurt Becker, Tel. 333 18 05

Gruppenabend: am Freitag, 22. 1., 19.30 Uhr im Gerhard-Schle-

SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN • SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN • SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN • SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN

SPORTFACHMARKT

Die alternative Einkaufsquelle in Preis und Qualität
Tempelhof, Mariendorfer Damm 1-3 U-Bhf. Ullsteinstr.
Mo-Fr 10.00-18.30 • Sa 9.00-14.00 • Lng Do bis 20.30 • Lng Sa 9.00-18.00 Uhr



SPORT AUSTRIA SCHAFFER

Detmolder Str. 58 • Berlin 31 • 853 35 99
Mo-Fr 9.00-18.30 • Sa 9.00-14.00 • Lng Sa 9.00-18.00

Skiservice • Berlins moderne Skiwerkstatt mit Mikrostrukturschliff • Express Tennisbesaitung

SKI UND SPORT ZU TIEFSTPREISEN

EINMALIG IN BERLIN

bis zu 70% reduziert
BERLINS GÜNSTIGSTE EINKAUFSQUELLE FÜR SPORTARTIKEL
100 000 Teile

Der österreichische Ski- und Bergsportspezialist in Berlin



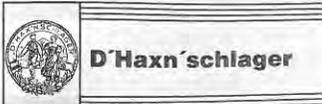
100 000 Teile zu Wahnsinnspreisen

Jeansjacke gefüttert	59,-
Fleecebluson	59,- *
Fleecejacke Adidas	49,- *
Aditexjacke Fleecefutter	198,- *
Sportschuhe Adidas Torsion	ab 49,90 *
Sportschuhe Adidas	ab 9,90
Fußballschuhe Uwe Super	12,90 *
Fußbälle Puma	19,90 *
Adidas Wintermantel	ab 99,-
Eishockeystiefel Leder	49,90 *
Eislaufschuhe Damen Leder	49,90 *
Freizeitanzüge (Trilobal)	ab 29,90 *
Adidas Sweetshirt	ab 19,90 *
Adidas Sporthosen BW.	5,-
Tenniskleidung Adidas	ab 9,90 *
Wanderschuhe	19,90 *
Schlafsäcke	ab 49,90 *
Wanderjacke	ab 49,90
Badeteile	ab 10,-
Squashschläger Adidas	19,90 *
Squashschläger Kenex Graphit	49,90 *
Adidas Tennisschläger	79,- *
Adidas Cordhosen	49,90

*Angebote auch Detmolderstraße

Kinderskioverall u. Jacken Großauswahl

SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN • SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN • SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN • SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN



D'Haxn'schlager

Werner Franke, Tel. 6 61 85 35
Bernfried Knöfler, Tel. 8 17 71 78

**Einladung zur Jahres-
hauptversammlung.**

Am Mittwoch, dem 20.1.1993,
Beginn 19:30 Uhr, Geschäftsstelle
(lt. Mitgliederbeschuß vom 11. 11.

1992). Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Kassenbericht
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Aussprache zu den Berichten
5. Entlastung des Vorstandes
6. Anträge zur Neuwahl des Vorstandes
7. Neuwahlen
8. Verschiedenes

Anträge zur Hauptversammlung sind schriftlich bis zum 18.1.93 beim Vorstand einzureichen.



Singekreis

Erna Schlinkert, Tel. 853 63 09

Übungsabende: Im neuen Jahr treffen wir uns einmal im Monat und zwar an jedem 2. Montag, d. h. am 11. Januar um 18.45 Uhr in der Geschäftsstelle.

Alpine Informationsabende 1993

Im Jahr 1992 fanden keine alpinen Informationsabende statt. Die nicht ganz glückliche Raumwahl und die rasante Weiterentwicklung in der alpinen Sicherheitstechnik ließen eine Überarbeitung des Konzeptes als sinnvoll erscheinen.

So präsentieren die Ausbildungsreferenten der Sektion in diesem Jahr die alpinen Informationsabende mit neugestalteter Thematik in den Räumen der Geschäftsstelle. Die verschiedenen Spielarten des Bergsports werden vorgestellt von „leicht“ bis „schwer“, wobei an jedem Abend ein in sich schlüssiges Thema präsentiert werden soll. Die alpinen Lehrabende empfehlen sich besonders als theoretische Vorbereitung für die Kletterkursanwärter im Jahr 1993.

Zeitpunkt: vierzehntäglich in der Geschäftsstelle, Beginn jeweils um 19.30 Uhr

15.1. Wir stellen uns vor ...

In Wort und Bild präsentieren sich die Gruppen der Sektion mit ihren Aktivitäten.

29.1. Klettersteige in den Alpen ...

Noch immer finden Klettersteige wachsenden Zulauf. Doch nicht immer ist alles so sicher, wie das Drahtseil es zunächst erscheinen läßt. Sie erfahren hier, was Sie beim Begehen eines Klettersteiges wissen sollten.

12.2. Auf Ötzis Spuren ...

Die vergletscherte Hochgebirgswelt gilt vielen noch immer als Inbegriff des alpinen Bergsteigens, sei es bei Überschreitungen von Hütte zu Hütte oder bei Gipfelanstiegen. Ausrüstung und know-how wird Ihnen hier vorgestellt.

26.2. Free Climbing ...

Eine Bezeichnung, die nahezu jeder anders präsentiert. Daß dies jedoch nichts mit dem Verzicht auf sinnvolle Sicherung zu tun hat, weder beim klassischen alpinen Felsklettern, noch beim sportlich orientierten Klettern, wird Gegenstand dieses Abends sein.

12.3. Eiskaltes Vergnügen ...

So wie Sportklettern sich als eigene Spielart vom klassischen Felsklettern emanzipiert hat, so hat sich auch im Bereich des Eiskletterns in den vergangenen Jahren einiges getan. Die Entwicklung bis hin zum Wasserfallklettern an senkrechten Eissäulen wird Ihnen hier präsentiert.

Eintritt: Für Sektionsmitglieder frei, für Gäste DM 3,- je Infoabend

Im Anschluß an die Alpinen Informationsabende können Sie sich in die Listen für die diesjährigen Kletterkurse eintragen. Die Teilnahme ist nur Mitgliedern der Sektion Berlin möglich. Die Gebühr für die Ausrüstung wird einheitlich DM 50,00 betragen.



DAV-Jugend Berlin

Verantwortliche Redakteurin dieser Seiten:
Sabine Zipler, Tel. 705 61 34, Machonstr. 19, 1000 Berlin 42

Jugendleiter

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler,
Arnold-Zweig-Str. 44, O-1100 Berlin
Tel. 4 17 50 40

Landesjugendleiter:

Burkhard Priemer, Stellvertreterin:
Sabine Zipler, Haus der Jugend e.V. Zl. 424/425, Unter den Linden 36,
O-1086 Berlin, Tel.: 20 34 04 82

Kassenwartin: Kirsten Buchheister,

Nazarethkirchstr. 38,
1/65, Tel. 4 56 74 52.

Bergzwerge: (10-13 Jahre)

Tissy Major Choriner Straße 38,
O-1058 Berlin;
Zippi Zippler, Orchideenweg 41,
1/47, Tel.: 6 61 14 50; 6 61 37 00
Bine Zipler, Machonstr. 19, 1/42,
Tel.: 7 05 61 34.

Jugend 1: (13-16 Jahre)

Michaela Pawlizki, Morsestr. 3, 1/10,
Tel.: 3 92 64 65;
Burkhard Priemer, Kollwitzstr. 37,
O-1055 Berlin, Tel.: 8 23 68 48 (Eltern);
Michael Böhm, Setheweg 23 a, 1/22,
Tel.: 3 65 68 98
Biene Major, Zwieseler Straße 114, O-
1157 Berlin, Tel.: 5 08 74 31;

Jugend 1,5: (18-88 Jahre)

Uli Kretschmer, Sazlburger Straße 8, 1/
62, Tel. 7 81 99 65;

Die Yetis: (15-18 Jahre)

Olli Glasneck, Seeburger Straße 46, 1/
20, Tel.: 3 31 35 70.
Niklas Werner, Albertinenstr. 17, 1/37

Frührentner: (20-30 Jahre) Dagmar

Horn, Caspar-Theyß-Straße 33, 1/33,
Tel.: 89 55 40 10

Ansprechpartnerin in Sachen

Umwelt: Dagmar Horn, Adresse s. o.

Ankündigung der Yetis Gruppenfahrt Sommer 93

Wohin: Comer / Cano-See – Italien
 Warum: Sportklettern, Alpines Klettern, Wanderschuhe einlaufen.
 Wann: ca. letzte 2 Wochen der Sommerferien
 Wie: 9 Mann-Bus
 Unterkunft: Zelt + freier Himmel
 Vorbereitung: Knoten, Sichern, Vorstieg, Bergrettung, Sturzübung... ab jetzt. Olli

Eventuell gehts Euch auch so:

Gerade sitze ich auf meinem Sofa und guck mir die Kletterbilder an der Wand an – die vom letzten Jahr und auch die älteren. Hohe Wände, kurze Wände, leichte Routen und schwere Routen.

Alle haben eines gemeinsam – die schönen Bewegungen am Fels, das lockere, gemütliche Leben darunter und das auf fotos immer schöne Wetter.

Ja, das Wetter, der Regen donnert an die Scheibe und holt mich aus

meinen warmen Träumen wieder heraus.

Der Winter steht vor der Tür, bzw. ist schon da. Naja, ist ja nicht mehr lange, dann gehts wieder raus an die Felsen. Bis dahin kann man sich die Zeit prima mit der Jugend vertreiben,

Terminkalender

Bergzwerge

14. 1., 17.00 Uhr, Geschäftsstelle
27. 1., 17.00 Uhr, Geschäftsstelle
16. 2., 17.00 Uhr, Geschäftsstelle

Jugend 1

13. 1., 17.30 Uhr, Geschäftsstelle

Jugend 1,5

bitte bei Uli melden

Yetis

außer in den Ferien – jeden Donnerstag, 17.00 Uhr, Geschäftsstelle

Frührentner

bei JL informieren



Verkaufs- und Tauschcke

Verkaute Helly-Hansen-Faserpelzjacke, rot, Größe S für 30,- DM; **Kniebundhose** aus robuster Schurwolle mit reichlich Taschen, ca. Größe 38 für 20 DM; **Bergsteigerhose**, lang, aus dehnbarem Material dunkelblau, von der Fa. Elite, mit Latz für 40,- DM; **Kirsten Buchheister**, Tel. 4 56 74 52.

wo man Gleichgesinnte trifft und über alle Träume reden und planen kann.

So ist zumindest einer der Punkte wieder gewonnen oder beibehalten – das lockere gemüthliche Leben! *Olli*

Impressionen aus den Pyrenäen von der Gruppenfahrt der Jugend 1 im Sommer '92

SKI HÜTTE



Joachimstaler Ecke Kantstr.

Sport beginnt in der SKI HÜTTE

Alpin-Ski-Set

K 2 „VXO“ Gruppe A/S
Torsion Box, Kevlar Fiberglas Composite
Längen: 170 – 195 cm
komplett mit Bindung Salomon S 557
Z-Wert 3 – 9

DM 449,-

Dynastar „Omega SL“ Gruppe A/S

Fiberglas Holz Konstruktion
Längen: 160 – 200 cm
komplett mit Bindung Marker M 27
Z-Wert 2.5 – 9

DM 369,-

Langlauf-Rollski „Sky Way“

für Wettkampf und Training
Modelle „Speed“, „Easy“ und „Swift“

ab DM 394,-

Dynastar „XHP“ Gruppe A

Längen: 170 – 250 cm
komplett mit Bindung Tyrolia 550
Z-Wert 3 – 9

DM 299,-

Langlauf-Ski-Set

Fischer „Crystal Crown“
Fiberglas Sandwich Bauweise, Kronensteighilfe
Längen: 180 – 215 cm
komplett mit Bindung SNS Profile System
mit Alu-Stöcken

DM 239,-

Langlauf-Ski-Set „Aaltonen“ XCR

Fiberglas Sandwich Bauweise, Schuppensteighilfe
Längen: 180 – 215 cm
Komplett mit Bindung SNS System Touring
mit Alu-Stöcken

DM 149,90



DER BERGBOTE

Februar 1993

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin

Besuchen Sie die Berliner Hütte



Martin-Busch-Hütte



Hochjoch-Hospiz



Brandenburger Haus

**Diese Berliner Hütten sind lohnende Ziele –
Auch im Winter für Ski-Hochtouren**



'Der 7. Grad'

Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

FÜR AUFSTEIGER SKITOUREN AUSRÜSTUNG VOM FACHMANN

Gletscherbrille
ab DM 49,-

Felle ab DM 119,-

Ski ab DM 219,-

Stiefel, Bindung,
Harscheisen, VS-Gerät,
Lawinensonde,
Lawinenschaufel,
Fellkleber.....



**Aufgepaßt,
wir sind
umgezogen!**

Alle Artikel solange Vorrat

GRAFIKWERKSTATT Diva Zwei

Schloßstraße 40 1000 Berlin 41 Tel.030/793 52 16
Direkt U-Bahnhof Rathaus Steglitz, Ausgang Grunewaldstraße
Geschäftszeiten: 10-18Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr

DER BERGBOTE

teilungsblatt Deutscher Alpenverein
ktion Berlin e. V.

Jahrgang · Heft 2
Februar 1993

Herausgeber: Deutscher Alpen-
verein Sektion Berlin e.V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.),
Stephan Schmidt (Termine, Gruppen),
Andreas Schröder (Anzeigen, Schlußre-
ktion), Sabine Zieler (Jugendseiten)

Redaktionsadresse: Klaus Kundt,
Friedegardstraße 4, 1000 Berlin 31.

Redaktionsschluß: am 1. jeden
Monats.

Abzugspreis im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Druck: Buchdruckerei Günter Buck,
Friedegardstraße 9,

1000 Berlin 65, Telefon 4 91 70 86.

Layout, Fotosatz und Lithos:

Andreas Zehlendorfer, Das Studio für
Druckgestaltung, Klaus Doßmann,

Friedegard-vom-Stein-Straße 12,

1000 Berlin 62, Telefon 8 53 60 28.

Druckauflage: 5700
gedruckt auf
Recyclingpapier

Abonnement-Auflage: 5200

Redaktioneller Hinweis: Mit Namen
gekennzeichnete Artikel geben die
Genehmigung des Autors wieder. Die
Jugendseiten unterliegen in ihrer
redaktionellen Verantwortung der
Redaktion für die Jugendseiten. Bei
Anfragen behält sich die Redaktion
alle Rechte vorbehalten.

Titelbild: Hochlager I (5050 m) am
Gletscher, Foto: Schiemann

AV - SEKTION BERLIN

Präsident:

Andreas Fischer-Kallenberg.

1. Vorsitzende:

Stephan Buchwald, Hans-Jörg Gutzler.

2. Vorsitzende:

Andreas Rothenhäusler.

Stellvertreter: Fritz Christopher.

Stellvertreter: Bernd Becker.

Stellvertreter:

Andreas Rothenhäusler.

Stellvertreter: Fritz Christopher.

Stellvertreter: Bernd Becker.

Geschäftsstelle der Sektion:

Friedegardstraße 4, 1000 Berlin 31,

Telefon 7 81 49 30 (auch
Telefax).

Öffnungszeiten:

Montag 14-18 Uhr, Mitt-
woch 15-19 Uhr, Freitag 11-13 Uhr.

**Bank für Beitragszahlungen und
Einzahlungen:** Bayerische Vereinsbank,
Postfach 100, Tauentzienstraße 13 in
1000 Berlin 30, Kto.-Nr. 260 50 58,
BLZ 251 200 100.

Bank für Mitgliedsbeiträge: Sparkasse
Berlin, Kto.-Nr. 0000-854 596.



Dreieinhalb Monate lang wurde im vergangenen Jahr auf dem Furtschaglhaus gearbeitet. Neben den Handwerkern werkten auch Mitglieder während zweier Arbeitseinsätze auf der Hütte und halfen dem Hüttenwart. Im wesentlichen sind die wichtigen Sanierungsarbeiten beendet worden. Am 4. Oktober wurde das Haus winterfest gemacht und für die Saison 1992 geschlossen. (Bericht S. 3)

Foto: Leyoldt

Inhaltsverzeichnis

Terminkalender	2
Zur Sache	3
Arbeitseinsatz Furtschaglhaus	3
Landesverband Berlin des DAV gegründet	5
Himalaya-Trekking	6
Informationen + Personen + Ausbildung	8
Sommerfahrtenprogramm 1993	9
Die Geschichte des DAV in Berlin	11
Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer	14
Infobörse	14
Briefe an Vorstand und Redaktion	15
Mitteilungen des Vorstandes	19
Veranstaltungen der Sektion - Termine	20
Informationen aus den Gruppen	21
DAV-Jugend Berlin	24

Berliner Hütten im Winter

Während der Skisaison sind für Tourengerher von den Berliner Hütten nur die Martin-Busch-Hütte und das Hochjoch-Hospiz im hinteren Ötztal geöffnet. Sie sind wichtige Stützpunkte für die Ötztaler Ski-Rundtour. Allgemein werden beide Hütten während dieser Zeit von März bis Mai (Pfingsten) bewirtschaftet. Die genauen Zeiten erfahren Sie in der Geschäftsstelle der Sektion oder bei den Hüttenwirten in Vent. Der Winterraum des Brandenburger Hauses ist ständig - ohne AV-Schlüssel - zugänglich. Das Brandenburger Haus ist während der Ötztaler Rundtour ein lohnendes Ziel.

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Rubriken: *Veranstaltungen der Sektion - Termine*, *Informationen aus den Gruppen* oder unter *Informationen + Personen + Ausbildung* (Siehe Inhaltsverzeichnis).

Februar

- 1., Mo **Redaktionsschluß Bergbote für März-Ausgabe**
Sport - Trimm Dich
- 2., Di Vorstandssitzung
Sport - Gymnastik
- 3., Mi Wandergruppe - Wanderung Grunewald
- 4., Do Bergsteigergruppe - Stammtisch
Sportklettergruppe - Stammtisch
Yetis - Gruppenabend
- 5., Fr Fotogruppe - Cinemascopefilme
- 6., Sa Mittelgruppe - Wanderung Erpetal
Die 25er - Wanderung Klosterfelde
- 7., So Die Brandenburger - Waldlauf und Fröhschoppen
Wandergruppe - Wanderung Nikolassee
- 8., Mo Singekreis - Übungsabend
- 9., Di **Anzeigenschluß**
- 10., Mi Wandergruppe - Wanderung Grunewald
- 11., Do **Sektionsversammlung - Diavortrag: „Sowjetunion“**
- 12., Fr Alpiner Informationsabend
- 13., Sa Ende der Winterferien
Fahrtengruppe - Wanderung Potsdam
Mittelgruppe - Wanderung Frohnau
Die 25er - Wanderung Mühlenbeck
- 14., So Wandergruppe - Wanderung Tegel
Die Brandenburger - Waldlauf und Fröhschoppen
- 15., Mo Sport - Trimm Dich
- 16., Di Bergzwerge - Gruppenabend
Sport - Gymnastik
- 17., Mi Jugend 1 - Gruppenabend
Wandergruppe - Wanderung Grunewald
D'Hax'nschlager - Übungsabend
- 18., Do Bergsteigergruppe - Stammtisch
Sportklettergruppe - Stammtisch
Familiengruppe - Monatstreffen
Yetis - Gruppenabend
- 19., Fr **Jubilarehrung**
Fotogruppe - Videofilm Türkei
Sport - Skigymnastik

- 20., Sa Mittelgruppe - Wanderung Köpenick
Wandergruppe - Monatstreffen
- 21., So Wandergruppe - Wanderung Wannsee
Die Brandenburger - Waldlauf und Fröhschoppen
- 22., Mo Sport - Trimm Dich
- 23., Di Bergsteigergruppe - Gruppenabend
Sport - Gymnastik
- 24., Mi Wandergruppe - Wanderung Rehberge
- 25., Do Alpiner Informationsabend
Bergsteigergruppe - Stammtisch
Sportklettergruppe - Stammtisch
Yetis - Gruppenabend
Ski-Gruppe - Gruppenabend
- 26., Fr Spree-Havel - Gruppenabend
Sport - Skigymnastik
- 27., Sa Fahrtengruppe - Monatstreffen
Mittelgruppe - Wanderung Spandauer Forst
- 28., So Wandergruppe - Wanderung Schloß Glienicke
Die Brandenburger - Waldlauf und Fröhschoppen

März

- 1., Mo **Redaktionsschluß Bergbote für April-Ausgabe**
Sport - Trimm Dich
- 2., Di Vorstandssitzung
Sport - Gymnastik
- 3., Mi Wandergruppe - Wanderung Wannsee
Bergzwerge - Gruppenabend
- 4., Do Bergsteigergruppe - Stammtisch
Sportklettergruppe - Stammtisch
Yetis - Gruppenabend
- 5., Fr Sport - Skigymnastik
- 6., Sa Die 25er - Wanderung Klosterfelde
Mittelgruppe - Wanderung Grünau
- 7., So Wandergruppe - Wanderung Ruhleben
Die Brandenburger - Waldlauf und Fröhschoppen

**Bis zum
13. Februar
Winterferien -
kein
Hallensport**

Bergbotenleser kaufen bei Inserenten des Bergboten

Arbeitseinsatz Furtschaglhaus in „erdbebensicheres“ Provisorium abgerissen

Das Jahr 1992 war das Jahr der Arbeitseinsätze auf unseren Hütten. Insgesamt wurden sechs Arbeitseinsätze organisiert, für die 27 Sektionsmitglieder im Urlaub nahmen, um daran teilnehmen zu können: Brandenburger Haus zwei Einsätze, Hochjoch-Hospiz und Martin-Busch-Hütte je ein Arbeitseinsatz, Furtschaglhaus zwei. Beteiligt haben sich an den Arbeiten von den 27 Mitgliedern acht mehrmals und auch auf verschiedenen Hütten. Unter den Teilnehmern waren zwei Frauen, zwei Kinder und 23 Männer. Alles in allem eine erfreuliche Bilanz. Der erste Arbeitseinsatz dieser Art fand 1979 – seitdem jährlich – auf dem Brandenburger Haus statt. Berichtet wurde über die 10-jährigen Arbeitseinsätze bisher vom Brandenburger Haus und von der Martin-Busch-Hütte. Hier der Bericht von Klaus Leybold, Hüttenwart des Furtschaglhauses:

Auch im vergangenen Jahr wurden im Zuge der Zu- und Umbauten eine Vielzahl von Arbeiten, die zum überwiegenden Teil von Fremden, teilweise auch durch wirksamsvolle Arbeitseinsätze von Sektionsmitgliedern geleistet.

Fertigstellung der Blitzschutzanlage im Hausbereich, einschließlich der fbruch- und Erdarbeiten zur Befreiung von Leitungen im Bereich der Außenanlagen;

Fertigstellung der elektrischen Installation sowie Objektmontagen in allen Räumen;

Spenglerarbeiten: Rinnen, Fallrohre und Fensterbleche in den Terrassen-Anschlußbereichen, die bis zum Beginn der Saison durch Ersatzmaßnahmen blockiert wurden;

Zimmerer- und Tischlerarbeiten: Ingehend notwendig wurde die Einkleidung von drei neugeschaffenen Räumen im Obergeschoß des Hauptbaus mit zusammen 30 Liegeplätzen. Da die Hütte, am Weitwanderweg 502 und Berliner Höhenweg gelegen, sehr frequentiert wird, erforderte sich daher die Notwendigkeit einer schnellen Fertigstellung, einer Verbesserung aller übrigen Lager im Erdgeschoß und Ostflügel, des Pöckelraum, Eingangsbereich, Kletter- und Waschräume durch zusätzliche Einbauten von Regalen, Haken für Rucksäcke, Aufhängevorrichtungen, Borden, Trennwänden, Wandverkleidungen im Obergeschoßgang.

Die Fertigstellung der Schankanlage und Theke sowie Einbauten von Türen zwischen Küche und Schankraum, Veranda und Gastraum, einschließlich Anschlußbereiche; Einbau von Fensterläden nebst Halterungen am Westgiebel sowie Reparaturen an fast allen vorhandenen Läden; Ausbau der morschen, hölzernen Giebeldecke an der Nord- und Südseite des Ostflügels (Querbau), Einbau stabiler Unterkonstruktionen, der Fenster und äußeren Holzverkleidungen; Austausch aller defekten Lager; Türschlösser im Querbau.

Fleißige Helfer

In der Zeit vom 4. 7. bis 11. 7. 1992 (Waltraud Seide, Fritz Thiele, Rupert Niggel, Henning Vierke, Frank Wendt, Bernd Becker, Klaus Leybold) sowie vom 18. 7. bis 25. 7. 1992 (Waltraud Seide, Steffen Rösler, Klaus Leybold) fanden Arbeitseinsätze von Sektionsmitgliedern statt. Im Vordergrund stand die besondere Notwendigkeit, möglichst vor Beginn der Haupt-Ferienzeit den während der Bauarbeiten erforderlich gewordenen Ersatzbau für die Küche zu beseitigen, der, etwa 2,50 m hoch, seit 1990 eine Terrassenfläche von etwa 6 x 8 m blockierte.

Der Abbau gestaltete sich schwieriger als vorher angenommen; hatte doch die seinerzeit dieses „Gebäude“ erstellende Baufirma die stabile Holzkonstruktion, die in allen Wand- und Deckenbereichen beidseitig verschalt und mit Mineralwolle isoliert

Zur Sache . . .

Thema Bergbote: Sie werden in dieser Ausgabe eine Veränderung feststellen können. Die Rubrik „Mitteilungen des Vorstandes“ wurde unterteilt. Zur besseren Übersicht gibt es einen neuen Informationsblock: „Veranstaltungen der Sektion“. Dort finden Sie künftig nur noch die Termine und Hinweise auf die Sektionsveranstaltungen: Hauptversammlung – allerdings einschließlich der Vortragskritik – Sport, Wanderungen + Radtouren.

Unter „Mitteilungen des Vorstandes“ werden nur noch alle anderen Informationen des Vorstandes und der Geschäftsstelle veröffentlicht. In die Informationen aus den Gruppen wurde eine neue Gruppe aufgenommen. Ihr vorläufiger Name: „25 km – Die Weitwanderer“.

Für den Terminkalender, die Rubriken „Veranstaltungen der Sektion“ und „Informationen aus den Gruppen“ ist jetzt Stephan Schmidt zuständig, Bernd Schröder weiterhin für die Mitteilungen des Vorstandes, die Schlußredaktion und Anzeigen. Alle entsprechenden Informationen für diese Rubriken nur noch an die Geschäftsstelle senden.

Die Redaktion ist dankbar für Fotos, vor allem über Aktivitäten aus dem Sektionsgeschehen oder zu Artikeln. Es können auch Einzelaufnahmen für die Seite 1 oder die Titelseite sein. Bitte Stichworte für eine Bildunterschrift mitliefern: Wer, wo, was, wann, wie.

Es ist im wesentlichen gleichgültig, ob es sich bei den Fotos um Dias, Schwarzweiß- oder Farbaufnahmen handelt. Wichtig für die Rücksendung – bei Papierabzügen auf die Rückseite, bei Dias auf den Rahmen –: Deutlich lesbar Namen und Adresse schreiben.

Klaus Kundt

wurde, sozusagen „erdbebensicher“ mit reichlichen Mengen großkalibriger Nägel (im Fachjargon „Drahtstifte“ genannt) gezimmert. Recht hatten sie, der kleine Anbau hatte ja eine besondere Funktion – zum einen der herben Witterung standzuhalten, zum anderen als Herz der Hütte (sprich „Küche“) für das leibliche Wohl der Bergwanderer zu sorgen – zu erfüllen.

Daß so manches Steinchen und auch Baustaub sich hier und da im Suppenteller „verirrten“, mal ein Bierglas durch Hubschrauberwinde umfiel – denn direkt hinter der Hütteneingangswand wurde abgerissen, betoniert, gemauert, gezimmert –, wurde so manches Mal von den Gästen mit Humor in Kauf genommen.

Genau zwei Jahre lang, nämlich 1990 und 1991, wurde das Provisorium in Anspruch genommen; Dank den Hüttenpächtern und dem Personal, daß sie es in dieser Enge und Hitze relativ gut durchgestanden haben.

Nach Abbruch des Holzbauwerkes sowie Transport der Hölzer auf das hintere Gebäude, Entnagelung und Einstapelungen wurde in mühseliger, kraftraubender, sehr staubiger Kleinarbeit der alte Herd (900 kg schwer), ein „ehemaliges Geschenk“ der Berliner Hütte – er wurde 1986 per Hubschrauber über das Schönbichler Horn eingeflogen –, auseinandergenommen und die rechtsschweren Einzelteile, die Schamotteausmauerung sowie alle anderen alten Kücheneinrichtungsgegenstände zum rückwärtigen Schrott- und Schuttlagerplatz getragen und gekarrt.

Der letzte Teil des Barackenabbaus wurde „behindert“ durch das Auffinden eines bewohnten Rot-schwanz-Nestes im oberen Teil einer Hauptecke, die daher zunächst vom Abbruch verschont bleiben mußte. Durch umsichtige Abstufungs- und Schutzvorrichtungen wurde dieser Bereich bis zum Abflug der „Nachbarn“, der etwa fünf Tage später erfolgte, abgeschirmt.

Parallel zu den Abbruch- und Transportarbeiten (Niggli, Vierke, Wendt, Becker, Leyboldt) wurden im Gebäude umfangreiche Malerarbeiten (Seide, Thiele) im Obergeschoß

des Hauptbaues, den neuen Lagern einschließlich aller Nebearbeiten wie Räumungen, Schutzeinrichtungen, Verspachtelungen, Reinigungsarbeiten ausgeführt.

Im zweiten Arbeitseinsatz (Seide, Rösler, Leyboldt) wurden diverse Wegeschilder nebst Holzpfosten im Bereich Schlegeis-Stausee sowie in Hüttennähe transportiert, eingestemmt und eingebaut, weitere Malerarbeiten im Hause ausgeführt. Es erfolgte die Anbringung von Filzgleitern an Gasträumstühlen zur akustischen Verbesserung, Holztransporte, Einstapelungen, Bau und Füllung von Kiesboxen.

Zur bisher vernachlässigten Ausgestaltung des Gastrumes wurden Vorhangstoffe und Aufhängevorrichtungen erworben; die Näharbeiten werden in Sektionsarbeit in Berlin ausgeführt, die Anbringung in der Hütte erfolgt zu Beginn der kommenden Saison.

Für den Herrgottswinkel wurde die Anfertigung eines bescheidenen Kruzifixes bei einem in Ginzling ansässigen Holzschnitzer in Auftrag gegeben. Der Preis soll angemessene 3000 ÖS betragen. Für den Erwerb wird eine Spende dankend entgegengenommen.



Das Foto zeigt Handwerker beim Errichten der Notküche. Jetzt konnte sie endlich während eines Arbeitseinsatzes wieder abgerissen werden. Foto: Leyboldt

In diesem Zusammenhang wurden Hüttenwart nochmals ein besonderer Dank den zuvor Genannten, spezialfirma und Verbringung im gehend auch in anderen Sektionsanteilen. Aufmauerung einer Druckwand im Bereich neues Gaslager, gefertigt aus Restmaterialien.

Weitere Arbeiten

○ Nach zuvor geschilderter Terrassebereinigung auf der Nordseite der Hütte vorgenommen, wie der Herstellung des unvollständigen und beschädigten Plattenbelags sowie anstelle der verrotteten Bänke und Tische die Herstellung neuer Mobiliarschutz für die Hinterfüllung der E-Hausrückseite (Lawinenschutz, Behördenaufträge). Arbeiten noch nicht abgeschlossen, da hierfür etwa 15 Kubikmeter feste Masse herangeschafft und im Kleinsttransport eingebaut werden muß. Eine sehr kraft- und zeitraubende Arbeit.

○ Herstellung von Betonpöden und Böschungsbau für ein Gaslager (bisher nicht vorhanden, Behördenaufträge) auf der Westseite Mitterungsablaufes war es eine erhützte;

○ Erschließung einer neuen Wasserquelle für die Einzelwasserverorgung, einschließlich Aufbrucharbeiten und (zunächst) einfacher Umbauung; diese Arbeiten wurden erforderlich, da die in der Nähe befindliche alte Quelle nicht genügend Wassermassen hervorbrachte; notwendige Ergänzung;

○ Verbesserung im Wassereinsatzbereich für die Turbinenrohrleitung des E-Werkes durch den Bau eines neuen Bassins (Behördenaufträge) im Bereich des alten, eingestapelten Behälters. abbau einer alten, korrodierten Rohrleitung am Steilhang oberhalb des alten E-Hauses; Ausführung baulicher Verbesserungen im alten E-Haus; Einbau einer feuerhemmenden Decke und Tür. Abbruch defekter und rissiger Betonsockel, Schuttlagerung, Herstellung eines neuen Stahlbetonsockels zur Aufnahme der Turbine und des Generators; Abtransport von etwa drei Tonnen Stahl- und Eisenschrott, vorwiegend Kleinteile, resultierend aus den Abbrucharbeiten seit 1989; Verladung in Spezialnetze

und Eisenwerkstoffe zum Stau-Hüttenwart nochmals ein besonderer Dank den zuvor Genannten, spezialfirma und Verbringung im gehend auch in anderen Sektionsanteilen. Aufmauerung einer Druckwand im Bereich neues Gaslager, gefertigt aus Restmaterialien.

folgreiche, etwa dreieinhalb Monate währende Saison, mit einem sehr deutlichen Nüchternheitszuwachs, wodurch auch unsere Bemühungen um die Hütte bestätigt werden. Bis auf kleine, nicht erwähnenswerte Blessuren verlief die Saison für alle professionellen wie ehrenamtlichen an den Arbeiten Beteiligten unfallfrei.

Zu erwähnen ist, daß sich die Bergsteigerjugend unserer Sektion in zunehmendem Maße für Tätigkeiten an der nahebei befindlichen Furtschlagspitze interessiert, Errichtung von Ausbildungsmöglichkeiten im Fels.

Die Hütte wurde am 4. Oktober 1992, nachdem sie „einbruchssicher“ gemacht, der Winterraum aufgeräumt und sauber hinterlassen worden ist, bei sehr schlechtem Wetter, Regen und Schnee vom Pächterehepaar Helmut und Margit Heiß sowie dem Hüttenwart ordnungsgemäß verlassen.

Klaus Leyboldt

Landesverband Berlin des DAV gegründet

Eine Vertretung für rund 8500 Berliner Bergsteiger

Auf Grund des Beschlusses der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins (DAV) auf der Tagung vom 29. bis 31. Mai 1992 in Ingolstadt dem Bau eines neuen Bassins (Behördenaufträge) im Bereich des alten, eingestapelten Behälters. abbau einer alten, korrodierten Rohrleitung am Steilhang oberhalb des alten E-Hauses; Ausführung baulicher Verbesserungen im alten E-Haus; Einbau einer feuerhemmenden Decke und Tür. Abbruch defekter und rissiger Betonsockel, Schuttlagerung, Herstellung eines neuen Stahlbetonsockels zur Aufnahme der Turbine und des Generators; Abtransport von etwa drei Tonnen Stahl- und Eisenschrott, vorwiegend Kleinteile, resultierend aus den Abbrucharbeiten seit 1989; Verladung in Spezialnetze

Nach dem Vereinsrecht müssen in einem derartigen Verein mindestens sieben juristische oder natürliche Personen angehören. Der Landesverband, dem nur DAV-Sektionen und DAV-Mitglieder angehören können, wurde gegründet von den „juristischen Personen“ DAV-Sektion Berlin und DAV-Sektion Charlottenburg, vertreten durch deren gesetzliche Vorstandsmitglieder Klaus Buchwald, Fritz Christopher, Hans-Jörg Gutzler (Berlin), Arnold Behr, Günter Talke (Charlottenburg) sowie den „natürlichen“ DAV-Mitgliedern Bernd Becker, Klaus Kundt (beide Sektion Berlin), Gerd Schröter, Günter Talke (beide Sektion Charlottenburg) und Burkhard Priemer (Landesjugendleiter der Jugend des DAV).

Mehrmalige Bitten und auch schriftliche Einladungen an die DAV-Sektion Brandenburger Tor an den Vorgesprächen zur Umsetzung des DAV-Beschlusses der Hauptversammlung von Ingolstadt in Berlin teilzunehmen, blieben bis zum 20. Dezember 1992 unbeantwortet. Auch zur Gründungsversammlung

lag von dieser Sektion keinerlei Information vor, erschien auch kein Vertreter. Schade. Allerdings bleibt es den einzelnen DAV-Sektionen überlassen, ob sie einem DAV-Landesverband beitreten wollen oder nicht.

Zum Vereinszweck heißt es in der Satzung des Landesverbandes:

1. „Zweck des Vereins ist, das Bergsteigen und andere bergsportliche Aktivitäten in den Alpen und in den Mittelgebirgen, vornehmlich für die Jugend, zu fördern, die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten, die Kenntnis der Hoch- und Mittelgebirgswelt zu erweitern und zu verbreiten und dadurch die Liebe zur Heimat zu pflegen und zu stärken, ferner die in Berlin ansässigen Sektionen des Deutschen Alpenvereins (DAV) bei überregionalen Aufgaben zur Erfüllung ihres Vereinszweckes zu unterstützen und ihre gemeinsamen Interessen zu vertreten.

2. Zweck des Vereins ist es insbesondere,
- 2.1 die Aufgaben wahrzunehmen, die ihm von den in Berlin ansässigen Sektionen des DAV übertragen werden,
- 2.2 die Interessen der in Berlin ansässigen Sektionen des DAV in anderen Organisationen auf Landesebene wahrzunehmen, insbesondere in den Bereichen Bergsport und Natur- und Umweltschutz,
- 2.3 die Bewirtschaftung öffentlicher Mittel, soweit diese der Finanzierung der satzungsgemäßen Arbeit der Berlin ansässigen Sektionen des DAV dienen,
3. Der Verein ist parteipolitisch ungebunden, er räumt den Angehörigen aller Rassen gleiche Rechte ein und vertritt den Grundsatz religiöser und weltanschaulicher Toleranz.“

Die Gründungsversammlung, an der neben den notwendigen Gründungsmitgliedern auch noch andere DAV-Mitglieder – vor allem der Jugend – teilnahmen, wählte gemäß der Satzung in den Vorstand: H.-J. Gutzler (Vorsitzender), Arnold Behr (Zweiter Vorsitzender), Bernd Becker (Schatzmeister), Oliver Glas-

nick (Jugendreferent), Klaus Buchwald (Sportreferent). Außerdem wurde beschlossen, den Antrag auf Aufnahme des Landesverbandes in den Berliner Landessportbund zu stellen. Der Antrag auf Aufnahme in den

Landessportbund gilt nicht für die Jugend des DAV, deren Mitgliedschaft bleibt entsprechend der Ingolstädter und ihrer eigenen Entscheidung ruhend.

K. K.

Himalaya-Trekking

Schlußbericht: Waldsterben

Abschließend noch ein paar Worte zu einem, meines Erachtens dem größten Problem in Nepal, zum Waldsterben: Immer mehr Menschen leben in dem kleinen Land, wo es keine Kohle-, Erdöl- oder Erdgasvorkommen gibt. Wasserkraft ist zwar mehr als ausreichend da, aber sie nutzbar zu machen ist schwer. Der Bau von Großkraftwerken, wie zum Beispiel in den Alpen, scheidet an den natürlichen Gegebenheiten: Schon in relativ kurzer Zeit sind die Stauseen nicht mehr mit Wasser gefüllt, sondern mit Schlamm und Geröll!

Auf Grund der starken Monsunregen und der abgeholzten Wälder kommt es zu immer stärkeren Bodenerosionen, das heißt, die Erde wird weggeschwemmt! Die einzige natürliche Energiequelle ist das Holz. Jeder Nepali braucht pro Jahr rund

800 kg Holz zum Bauen, Heizen und Kochen. Das hat dazu geführt, daß das vor einem halben Jahrhundert noch zu 40 % bewaldete Nepal jetzt nur noch zu 25 % bewaldet ist.

Eigentlich müßte jeder Nepali in jedem Jahr zehn Bäume pflanzen,

um einen Ausgleich für den Verlust der letzten Jahrzehnte einmal zu erreichen. Es werden aber immer mehr Bäume abgeschlagen, überwiegend in den empfindlichen Hängen, wo die Bäume ja eine besondere Schutzfunktion haben. Leider hat man auch den Eindruck, daß viele Einheimische auch heute noch eine nicht zu vertretende Einstellung zur Natur, insbesondere zum kostbaren Wald haben. Woher kommt das?

Früher, als fast alle Hänge noch bewaldet waren, mußten zur Urbarmachung – zum Anlegen von Terrassen für die Landwirtschaft – äußerst harter Arbeit die Wälder gerodet werden. So war früher der Baum weniger Freund als Feind. Diese Einstellung hat sich zum Teil heute gehalten. Insbesondere dort, wo der Wald dem Staat und nicht der Gemeinde bzw. dem einzelnen gehört, wird weiterhin Raubbau betrieben. Die Folgen sind klar: Die Schutzfunktion des Waldes ist nicht mehr gegeben. Er kann sich bei starken Regnen (Monsun) nicht mehr wie ein Schwamm auswirken. Der Boden wird weggeschwemmt.

Die seit 1951 immer stärker kommenden Trekkergruppen haben den Energiebedarf noch erhöht. Zwar sollten alle Trekkergruppen mit Kerosin oder Gas kochen. Wie sieht es aber in der Praxis aus? Die vielen Träger, die sich ihr Essen und Trinkwasser selbst zubereiten, kochen weit auf Holzfeuer. Ohne die Wärme der Feuers würden sie auch nachts frieren.

Ein weiteres Problem für die Natur ergibt sich aus dem Straßenbau: Die Erschließung weit abgelegener Ortschaften mit Straßen hat gravierende Schäden durch die Einschnitte in den bewaldeten Hänge ergeben.

Also auch hier in Nepal Waldsterben in starkem Maße, aber nicht aus anderer Ursache. Wie wird es, wenn es so weitergeht, in fünfzig Jahren Nepal aussehen? Wird es auch dann noch ein Paradies für Bergwanderer und Bergsteiger sein? Ich befürchte nein.

Johannes Ma...

SPORT KLOTZ

Bindungseinstellung und Reparatur in eigener Werkstatt

- **Langlauf-Bekleidung, Bundhose und Strümpfe**
Langlauf-Ski und -Schuhe
Alpin-Ski (Blizzard – Rossignol – Atomic – Völkl)
- **Ski-Schuhe und Bindungen im Sport-Fachgeschäft**
Deutsche und Österreichische Fachberatung
- **Sport-Schuhe kauft man im Sport-Fachgeschäft**
(adidas – Puma – Nike)
- **Lieferant für Schulen und Vereine**
- **Tennis-Service in 24 Stunden**

**Sport Klotz · Hindenburgdamm 69
1000 Berlin 45 · Telefon 8 34 30 10**

SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN • SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN

DER BERLINER Über 1000 qm

SPORT FACHMARKT ULLSTEINHAUS

Die alternative Einkaufsquelle in Preis und Qualität
Tempelhof, Mariendorfer Damm 1-3-U-Bhf. Ullsteinstr.
Mo-Fr 10.00-18.30 • Sa 9.00-14.00 • Lng Do bis 20.30 • Lng Sa 9.00-18.00 Uhr

ULLSTEINHAUS Detmolder Str. 58 • Berlin 31 • 853 35 99
Mo-Fr 9.00-18.30 • Sa 9.00-14.00 • Lng Sa 9.00-18.00

Skiservice • Berlins moderne Skiwerkstatt mit Mikrostrukturschliff • Express Tennisbesaitung

SKI UND SPORT ZU TIEFSTPREISEN

Einmalig in Berlin bis zu 70% reduziert
BERLINS GÜNSTIGSTE EINKAUFSQUELLE FÜR SPORTARTIKEL
100 000 Teile

Der österreichische Ski- und Bergsportspezialist in Berlin



100 000 Teile zu Wahnsinnspreisen

Jeansjacke gefüttert	59,-
Fleecebluson	59,- *
Fleecejacke Adidas	49,- *
Aditexjacke Fleecefutter	198,- *
Sportschuhe Adidas Torsion	ab 49,90 *
Sportschuhe Adidas	ab 9,90
Fußballschuhe Uwe Super	12,90 *
Fußbälle Puma	19,90 *
Adidas Wintermantel	ab 99,-
Eishockeystiefel Leder	49,90 *
Eislaufschuhe Damen Leder	49,90 *
Freizeitanzüge (Trilobal)	ab 29,90 *
Adidas Sweetshirt	ab 19,90 *
Adidas Sporthosen BW.	5,-
Tenniskleidung Adidas	ab 9,90 *
Wanderschuhe	19,90 *
Schlafsäcke	ab 49,90 *
Wanderjacke	ab 49,90
Badeteile	ab 10,-
Squashschläger Adidas	19,90 *
Squashschläger Kenex Graphit	49,90 *
Adidas Tennisschläger	79,- *
Adidas Cordhosen	49,90

SKI

Skischuhe	1,-
LL Ski	49,- *
LL Schuhe Salomon	ab 39,90 *
Alpinski	ab 129,- *
LL Anzüge	69,- *
Skijacke	29,- *
Ski-overalls	139,- *

*Angebote auch Detmolderstraße

Kinderski-overalls u. Jacken Großauswahl

SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN • SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN

mer 1 15 09. Den Straßenzustandsbericht für das gesamte Gebiet Deutschlands gibt es unter der Telefonnummer 11 69.

INFORMATIONEN ÜBER LAWINENGEFAHR

Vor jeder Skitour gilt es, sich über die Lawinengefahr zu informieren. In Tirol gibt es täglich im Rundfunk – Österreich regional – um 7.50 Uhr den aktuellen Lawinenbericht. An Sonn- und Feiertagen erst um 8.05 Uhr. Telefonische Auskunft (Tonband) erhält man unter folgenden Nummern: Tirol: 05 12/15 87; Vorarlberg: 0 55 22/15 87; Salzburg: 06 62/15 88; Oberösterreich: 07 32/15 87; Kärnten: 04 63/15 66; Steiermark: 03 16/15 49; Bayern: 060 89/12 59-555; Südtirol: 040 471/27 11 77; Schweiz: 05 01/187.

Beratung für Spezialfälle gibt es unter den Telefonnummern: Tirol: 05 12/58 18 39; Vorarlberg: 055 74/511-43 08; Salzburg: 06 62/80 42-21 70; Oberösterreich: 07 32/584-24 12; Kärnten: 04 63/53 63 15 08; Bayern: 060 89/12 59-550; Südtirol: 040 471/432 08; Schweiz: 050 81/46 32 64.

Die Alpine Auskunft des Landes Tirol in 6010 Innsbruck, Wilhelm-Greil-Straße 17, erreichen Sie unter der Telefonnummer: 05 12/53 20-175 und unter der Telefaxnummer: 05 12/53 20-150.

Beachten Sie auch Hinweise lokaler Lawinenkommissionen, Berg-

bahnen und Bergführer. Die Auskünfte von Fremdenverkehrsbüros sind oft zu ungenau, die Angestellten dort sind meist nur auf „Pistengäste“ programmiert!

WARNSTUFEN BEI LAWINENGEFAHR

① *sehr gering*: Lawinen sind nicht zu erwarten. Allgemein günstige Tourenverhältnisse.

② *gering*: Vereinzelt Lawinen im exponierten, meist kammnahen Steilgelände nicht auszuschließen. Bei Skitouren lokale Gefahrenstellen umgehen.

③ *mäßig*: Einzelne Lawinen aus typischen Lawinhängen möglich. Skitouren erfordern sorgfältige Routenwahl. Gefahrenstellen im aktuellen Lagebericht näher beschrieben.

④ *erheblich*: Örtliche Lawinen in größerem Umfang zu erwarten. Bei Skitouren gefährdete Geländebereiche meiden. Gefahrenstellen im aktuellen Lagebericht näher beschrieben.

⑤ *groß*: Verbreitet Lawinengefahr, auch in weniger verdächtigem Gelände. Skitouren sind nur bei größter Vorsicht zu verantworten – wenn überhaupt!

⑥ *extrem*: Aus nahezu allen Hanglagen muß mit Lawinen gerechnet werden. Von Skitouren und Tief-schneefahrten abseits gesicherter Pisten wird dringend abgeraten.

EISAUSBILDUNG 1993

Gehen mit Steigeisen, Anseilen auf Gletschern, Spaltenbergung, Begehen von steilen Firnfeldern, Orientierung mit Kompass und Karte sind die Schwerpunkte dieses Kurses. An den umliegenden Dreitausendern (Fluchtkogel, Weisskugel) können wir das frisch Gelernte gleich ausprobieren.

Voraussetzungen: Sie müssen auf Bergwegen und in weglosem Gelände mehrere Stunden wandern können.

Termin: 21. 8. bis 28. 8. 1993

Leistung: Führer, Halbpension im Hochjoch-Hospiz u. Brandenburger Haus. Preis 630,-

Ausrüstung kann teilweise entliehen werden.

FORTGESCHRITTENEN-KURSUS EIS

Nun ist es endlich soweit. Seit Jahren mündlich angekündigt, aber aus Zeitgründen nie realisiert, soll nun endlich ein Eisfortgeschrittenenkursus im September stattfinden.

Kursusinhalte: Kurzes Auffrischen des Basiswissens. Begehen von Firn- und Eisflächen bis ca 70 Grad. Seilschaften im Eis in Aktion, Sicherungstechniken, Bergungstechniken, Rückzug. Tourenplanung, alpine Gefahren erkennen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die frühere Teilnahme an einem Eisgrundkurs (oder entsprechendes

erworbenes Wissen) der folgende Themen beinhaltet: Bremsen nach Ausrutschen in Schnee und Firn, Spaltenbergung, Pickel- und Steigisengrundtechniken.

Termin: 5. 9. bis 11. 9. 1993

Leistung: Führer, Halbpension auf den Hütten. Preis 660,-
Ausrüstung kann teilweise entliehen werden.

WANDERUNG AUF DEN OLYMP UND DURCH DIE SCHLUCHTEN VON METEORA

1. Tag: Flug und Anreise bis Delphi. Besichtigung der Ausgrabungsstätte.

2. Tag: Weiterfahrt bis Meteora. Besichtigung der weltberühmten Klöster.

3. Tag: Wir schlendern über den romantischen Markt von Kalambaka und wandern durch die Schluchten Meteoras.

4. Tag: Wanderung durch die Schluchten Meteoras

5. Tag: Fahrt und Aufstieg zur Olymp-Hütte.

6. Tag: Besteigung des Olymp.

7. Tag: Abfahrt nach Athen und Rückflug. Falls noch genügend Zeit vorhanden ist, Besichtigung der Akropolis.

Voraussetzungen: Sie müssen auf Bergwegen vereinzelt auch in weglosem Gelände mehrere Stunden wandern können.

Termin: 9. 5. bis 15. 5. 1993

Leistung: Führer, Halbpension, Übernachtung in Hütten und Zelten, Transferfahrten.

Preis 1200,- DM + ca 500,- Flug

KLETTERFÜHRUNG METEORA

Kletterführung im 3. Schwierigkeitsgrad

1. Tag: Anreise bis Meteora

2. Tag: Besteigung von zwei leichten Gipfeln und Gebietsüberblick.

3. Tag: Wir schlendern über den romantischen Markt von Kalambaka und weitere Gipfelbesteigungen.

4. Tag: eventuelle Klosterbesichtigung und Klettertouren.

5. Tag: Klettertouren.

6. Tag: Grosse Abschlußtour.

Auch im Winter
Unser Ziel:
Saubere Berge
wir schaffen es - wenn wir es nur wollen!

7. Tag: Abreise

Voraussetzungen: Sie müssen den 3. Schwierigkeitsgrad im Nachstieg beherrschen.

Termin: 16. 5. bis 22. 5. 1993 (über Himmelfahrt)

Leistung: Führer, Halbpension, Übernachtung in Zelten, Transfer.

Preis 1100,- DM + ca 500,- Flug

Informationen und Anmeldung bei Klaus Fuhrmann, Bocksfeldstr. 20, 1000 Berlin 20, Tel. 3 33 90 70

Die Geschichte des DAV in Berlin

Text und Dokumentation: Klaus Kundt

Die Geschichte der Sektion Berlin weist viele bergsteigerische Höhepunkte auf. Seit ihrer Gründung ist die Förderung von Kenntnissen der Hochgebirge in der Satzung verankert. Vereinszweck genauso wie die Förderung bergsteigerischer Unternehmungen und wissenschaftlicher Arbeit. „Die großen Bergfahrten des Berliners Paul Güßfeld gehören in die Reihe der klassischen Touren vor der Jahrhundertwende, mit den Expeditionserfolgen des „7000er-Sammlers“ Erwin Schneider um 1930 ließen sich Bücher füllen“, schreibt Peter Lipp in der Festschrift zum 100jährigen Jubiläum unserer Sektion (1969). Nach dem zweiten Weltkrieg war ein Berliner Sektionsmitglied bei der Erstbegehung der Großen Zinne-Nordwand Direttissima 1958 dabei, Dieter Hasse. 1960, 1964 und 1969 wurden drei Expeditionen von der Sektion Berlin ausgerüstet. Hier der Bericht über die Expedition 1969.

Expeditionstagebuch

11. Mai: Verabschiedung der Expeditionsmannschaft auf dem Flughafen Tempelhof unter Anwesenheit von Vertretern des Sektionsvorstands sowie des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Klaus Schütz, als dem Schirmherrn der Expedition.

12. Mai: Flug mit der ISLANDIC AIRWAYS in einer BOEING 707 von Luxemburg nach Shannon/Irland und weiter achteinviertel Stunden lang der Sonne nach über den Atlantik Richtung Nassau/Bahamas. Bereits im Spätkeln mit der PAN AM wenig später nach Miami.

13. Mai: Aufenthalt in Miami: Gang durch die Stadt, Besuch des

Seeaquariums mit Delphin-Dressurschau und Haifischfütterung. Fahrt nach Miami Beach zum Baden, eine wohltuende Erfrischung bei dem tropischen Treibhausklima.

14. Mai: Nächtlicher Flug mit der BRANNIF über die Karibische See (ohne Entführung nach Kuba), Mittelamerika und den Pazifik nach Lima-Callao. Erste Blicke über die küstenverhüllende Wolkendecke gegen bizarre Andengipfel am morgendlichen Osthorizont (vermutlich Huascarán/südliche Cordillera Blanca). Nach einer Zwischenlandung in Lima, Flug über die trockene Hochlandschaft der peruanischen Puna, den Titicacasee und die bolivianische Altiplanolandschaft nach La Paz. Das Aussteigen auf dem Flugplatz in 4100 m Höhe läßt uns kräftig nach Luft schnappen.

GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN

Zelte

Rucksäcke

Schlafsäcke

Reisemobil-Zubehör

Reisemobil-Ausbau

EDWIN KREUTZER

Konstanzer Straße 50

1000 Berlin 31

(0 30) 87 11 64

Wir, d. h. mit uns eine ebenso starke Expeditionsgruppe bayerischer Naturfreunde, lauter Prachtburgen, mit denen wir per Mengenrabatt geflogen sind, werden in lebenswürdiger Weise von Vertretern der Deutschen Botschaft und Frau Burg empfangen. Sie wird während unseres Aufenthalts in La Paz unsere rührige Gastgeberin sein. Auch der Präsident vom Club Andino Boliviano drückt uns die Hände. – Gemeinsam mit den Naturfreunden schlagen wir unsere Zelte in La Paz-Calacoto im Burgschen Garten auf und haben dort ein ideales Ausgangslager für alle unsere Unternehmungen in Bolivien.

15. bis 20. Mai: Werner Fiala als „Expeditionsboß“ ist während unserer ersten Woche in La Paz unermüdlich beschäftigt: auf der Botschaft, bei Behörden, bei der Spedition, in deren Händen der Gepäcktransport ab Arica liegt, beim Zoll und anderwärts mehr.

Wir führen ein ausgiebiges Gespräch mit dem andinistisch bestinformierten Herrn Burg und machen einen Informationsbesuch beim Club Andino, um nach einem letzten Durchgehen der Zielplanung das Programm endgültig festzulegen:

1. Ziel – im wesentlichen Eingehetouren in der Cordillera Apolobamba;
2. (Haupt-) Ziel – Illampu/Cordillera Real (Königskordillere).

Auf eine bergsteigerische Leitung wird verzichtet; ein Vorschlag Dieter Hasses, der, dem Zeitgeist folgend, die ihm angetragene Funktion zugunsten gemeinschaftlich-demokratischer Beschlussfassung ausgeschlagen hat.

Eine Einladung des sehr hilfsbereiten Dr. Kolb, deutscher Botschaftsrat in La Paz, führt uns mit ein-

heimischen Honoratioren, Vertretern vom Club Andino Boliviano wie auch einigen deutschen Lehrern zusammen, die sich als ausgezeichnete Landeskenner erweisen. Beim Militärgeschichtlichen Institut erlaubt man uns, Luftaufnahmen der uns interessierenden Korдillereengebiete einzusehen, und ist sogar bereit, eine Anzahl davon zu kopieren. Auf diese Weise können wir das meist unzureichende Kartenmaterial ergänzen.

Ein Rekognoszierungsflug in einer kleinen, viersitzigen CESSNA der bolivianischen Luftwaffe, den wir ebenfalls der Unterstützung von Dr. Kolb verdanken, vermittelt den Fliegern (zwei unsrige und ein Naturfreund) wertvolle Überblicke und Einsicht in die unmittelbaren Gegebenheiten unserer bergsteigerischen Vorhaben. Später kommt es noch zu einem zweiten Flug. Angesichts der spärlichen Literatursausbeute und der nicht viel ergiebigeren Unterrichtsmöglichkeit hier im Lande sind wir sehr froh darüber.

Unerwartet schnell bekommen wir bereits am 16. Mai unsere vielzentnerschwere Ausrüstungskiste aus dem Zoll. Im übrigen wird noch einiges Notwendige eingekauft, gesichtet, angepaßt, zurechtgebastelt, sortiert und schließlich verpackt. Bald sind wir für das Gebirge gerüstet.

21. und 22. Mai: Fahrt mit einem LKW, dem landesüblichen Transportmittel für Mensch, Vieh und Güter, von La Paz über die rd. 4000 m hoch gelegene Altiplanolandschaft zum hügeligen Ostufer des Titicacasees und weiter in das Indio-Städtchen Puerto Acosta, wo wir übernachten. Längs der peruanischen Grenze führt eine abenteuerliche Paßstraße (Kulmination nach Aneroid-Messung rd. 4400 m) zu dem vom Rio Suches durchflossenen Altiplanobecken. Ulla-Ulla, eine kleine Siedlung mit anspruchlosen, Ichugras-gedeckten Lehmziegelhäusern, Behausungen von Lama- und Alpaka-Hirten ist dort der zentrale Ort. Östlich über der Hochfläche stehen einige kühngeformte Gipfel der Cordillera Apolobamba, unserem Ziel, herausragend die hohen Fünftausender Cololo und Huanacu-

ni. Vorüber am Cololo-See windet sich die „Straße“ zunehmend halbrecherischer empor zum etwa Montblanc-hohen Pelechuco-Paß (ca. 4800 m). Hauptlagererrichtung im oberen Pelechuco-Tal bei rd. 4500 m.

23. Mai bis 3. Juni: Ersteigung von neun Fünftausendern in der Apolobamba-Gruppen Catantico und Huanacuni, teils Erstbesteigungen. Bedeutendste Unternehmung: Erstbegehung der OAE-III-Südwand, einer pfeilerartig schroffen Einflanke, die als wohl markantestes Problem der Catantica-Gruppe herrschend überm Pelechuco-Tal schluß steht.

Gipfelersteigungen im einzelnen:

23. Mai: Felsturm, ca. 5100 m, im Gratzug südlich überm urwaldseitigen Talkessel unterm Pelechuco-Paß, Nordgrat Hasse/Schiemann

24. Mai: Gipfel, ca. 5300 m, südlich unterm Pelechuco Huarach-Ostgrat Gorter, Helbig, Lindenburger Schiemann/Schütte/Hasse/Dörschel

Gipfel, ca. 5350 m, südlich von obengenannten Gipfel, Nordgrat Hasse und Schiemann/Dörschel und Schütte

26. Mai: Gipfel, ca. 5300 m, am Kulminationspunkt des Gratzug südlich überm urwaldseitigen Talkessel unterm Pelechuco-Paß, Nordwestflanke Gorter

27. Mai: Gipfel („Schwarzwand“), ca. 5500 m, im Gratzug zwischen Huanacuni und Pelechuco-Paß, von Norden über Südostseite Schiemann und Hasse

Gipfel („Firnberg“), ca. 5450 m östlich der Schwarzwand im gleichen Gratzug, von Norden über Nordwestsattel (gleicher Sattel wie oben) Dörschel und Schütte

29./30. Mai: OAE III (Gipfel nördlich überm urwaldseitigen Talkessel unterm Pelechuco-Paß), 5630 m (laut Erstbesteigern von der Oberfränk. Anden-Exp. 1968, Südwand Schütte und Schiemann/Gorter und Hasse/Dörschel, Helbig

31. Mai: Gipfel, ca. 5050 m, nördlich überm Pelechuco-Paß, Nordflanke Fiala

2. Juni: Gipfel („Firnkupe“), ca. 5450 m, östlich unterm Huanacuni (zwischen Huanacuni und einem höheren Berg), Ostflanke Schütte und Schiemann/Dörschel, Helbig

4. und 5. Juni: Überwiegend nachts erfolgende LKW-Rückfahrt über die eiskalte Altiplano-Hochlandschaft mit ihren Pässen und Becken nach La Paz. Mitternächtliches Erleben der uralten Feiern zum Indio-Fronleichnamfest in Puerto Acosta.

6. bis 10. Juni: Aufenthalt in La Paz. Vorbereitung der Illampu-Unternehmung. Gemeinsamer Besuch von Tiahuanaco als der bedeutendsten historischen Stätte Boliviens mit einem sachkundigen deutschen Lehrerehepaar.

11. bis 13. Juni: Anfahrt zum Illampu. – Pünktlich morgens sieben Uhr steht der bestellte LKW vorm Burgschen Garten in La Paz-Calacoto. Unsere Tonne Gepäck ist bald verstaut. Aber erst geht es zu einer Reparaturwerkstatt: stundenlange erfolglose Reparatur, leere Versprechungen, Wechsel in eine andere Werkstatt. Nachmittags gegen 17 Uhr streiken wir und verlangen, in einen anderen LKW umzusteigen. 18.30 Uhr verlassen wir La Paz. Fahrt durch die Dunkelheit nach Sorata, wo auf dem mit Palmen bestandenen Zentralplatz gehalten und weitergeschlafen wird. Das Städtchen liegt rund 2800 m „tief“, damit im Yungas-Bereich, d. h. in der von üppiger Vegetation bedeckten ostseitigen Korдillerenabdachung zum Amazonas-Becken. Sorata hat einst bessere Zeiten gesehen. Ein paar Jahrzehnte zurück, lief hier der gesamte Verkehr nach der im Urwald liegenden Goldgräberortschaft Tipuani durch. Heute benutzt man andere Wege dorthin, zumal den durch die Luft. Und Sorata ist trotz seiner schönen, klimabegünstigten Lage unter den Eisriesen Illampu und Ancohuma ein weltabgeschiedener, unbedeutender Ort geworden.

Am Morgen schnauft unser „Camion“ auf holperigem Fahrweg durch Eukalyptuswälder, an steil abfallenden Dornbuschhängen entlang, durch terrasierte Mais- und Kartoffelfelder Spitzkehre um Spitzkehre empor zum rund 4560 m hohen Chuchu-Paß. Weiter zieht sich der Weg, in schroffe Berghänge gekerbt, durch Schlucht- und Talstrecken nach Ancoma, dem vorletzten aller Indio-Dörfer in ca. 3650 m Höhe. Hier werden wir ausgeladen: der Fahrer hat keine Lust, noch mehr mit seinem Wagen zu riskieren. In La Paz wußte man nur von einer Straße bis Sorata. So müssen wir mit der Fahrt bis Ancoma zufrieden sein. Kein Mensch in der bolivianischen Metropole ließ sich träumen, daß es sogar eine Fahrmöglichkeit bis zur Wolfram-Mine Candelaria gibt. Sie liegt oberhalb Cooco, dem allerletzten Bergdorf, und damit auf unserem Anmarschweg.

Fortsetzung folgt

Verkauf Reparatur Schulung

Kompasse Höhenmesser Navig. Zubhr.

OUTDOOR

Landkarten & Reisebeschäden Tel. 693 40 80

1000 Berlin 61 Bergmannstr.108



Winterkleidung!

Winterriesen

Vieles jetzt stark reduziert!!!!

z.B.: Winterjacken 159,- bis 189,-
Winterhosen Sonderangebot 79,-
Hochwertige Woll-Accessories extrem reduziert!
Und vieles, vieles mehr!

Größte Fleece-Abteilung Berlins!
Laufend starke Fleece-Angebote!

Hochwertige, original englische Wollpullover in großer Auswahl!

Einmalig in Berlin!

bannat

globetrotter- & expeditionsvorrüftung

Lietzenburger Straße 65 · Berlin 15 · Tel.: 882 76 01
Ku'Damm · Uhländstr. 10-18, Sa. 10-13 Uhr



⇨ Hohe Tatra ...

... Die schönsten Tal- und Höhenwanderungen. Stanislav Samuhel. 120 Seiten, 50 Farbfotos, 44 farbige Wanderkärtchen mit Routenverlauf, eine Tourenübersichtskarte, Bergverlag Rudolf Rother München, 1992. Preis 17,80 DM.

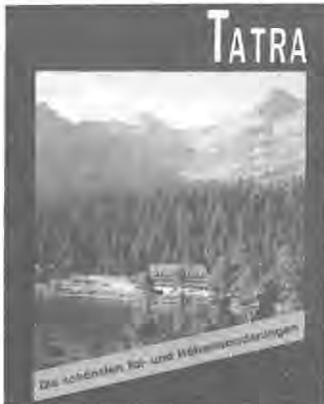
Stanislav Samuhel ist Bergführer aus dem Tatraort Tatranská Lomnica und gilt als einer der besten Kenner dieser wilden Gebirgslandschaft. Bis zum 31. Dezember 1992 war die Hohe Tatra staatlich gesehen das einzige Gebirge in der ehemaligen Tschechoslowakei mit alpinem Charakter. Geographisch gehörte sie immer zur Slowakei, die Nordabhänge zu Polen, und jetzt ist die Tatra wieder nur ein slowakisch-polnisches Gebirge.

Nach unserer Meinung sind die Ausschnittkarten in diesem Wanderführer auch für geübte Bergwanderer nur mit guten Wanderkarten zu gebrauchen. Hier muß sich der Verlag etwas Besseres einfallen lassen. Der Führer sollte daher nur zur Anregung bestimmter Touren benutzt werden, für eine Tourenplanung ist die Hilfe einer Wanderkarte erforderlich.

Aus unseren Erfahrungen sind bei allen rot und schwarz markierten Wegen immer genügend Zeitreserven einzuplanen. Dieser Tip fehlt bei den touristischen Hinweisen. Auch, daß nach Regen oder Schnee einige Touren schmierig sind, zum Beispiel Tour Nr. 12. Bei anhaltendem Sonnenschein werden einige Touren durch ihre Länge sehr anstrengend (z. B. Nr. 1), durch starke Touristenströme braucht man für einige Touren länger als im Führer angegeben (z. B. Nr. 1, Nr. 23 und Nr. 28). Solche Angaben gehören in einen informativ sein wollenden Wanderführer.

Bei einzelnen Touren fehlen uns einige Hinweise oder zusätzlichen Angaben: Wir holen dieses hier nach:

– Tour 1: In entgegengesetzter Rich-



tung anstrengender.

– Tour 3: Vom Tal Kobylia dolina herrlicher Blick auf den 170 m hohen Vajeenskeho vodopod, den höchsten Wasserfall der Tatra.

– Tour 4: Abstecher zum Koprovsky stit (siehe Tour 10).

– Tour 7: Seit einiger Zeit ist diese Rundwanderung nur in entgegengesetzter Richtung gestattet – Hinweisschilder.

– Tour 12: Wenn auf dem steilen Hang vor der Schutzhütte Schnee liegt – schwierig.

– Touren 16/17: Zwischen Vysne Háygy und Batizovské Pleso ebenfalls gelb markiert: anstrengend.

– Tour 22: anstrengend.

– Tour 24: Im Bergsattel Prielom ist der Weg stellenweise meist vereist – Vorsicht.

– Tour 28: Abstieg im Schutthang mit Kette gesichert (Abstieg wird ausgebaut).

– Tour 36: Abstieg zum Zeleno pleso an einer Stelle mit Ketten gesichert, da Rutschgefahr.

– Tour 41: Artenreiche Flora auf nährstoffreichem Boden – empfehlenswerte Tour.

Da die Hohe Tatra für uns ein verhältnismäßig unbekanntes Gebiet ist, sollte die Anreise nicht nur im Vorwort mit dem lapidaren Satz abgetan werden: „Die Hohe Tatra ist leicht zu erreichen“: Zur Anreise in

die Hohe Tatra kann man das Flugzeug bis Poprad nehmen und von dort bis zum Bahnhof aus mit der elektrischen Bahn in die umliegenden Orte fahren. Die elektrische Bahn ist das beste Verkehrsmittel vor Ort. Mit dem Zug aus Berlin kommt man über Dresden, Decine, Prag, Kryowa bis Poprad und dann wieder mit der elektrischen Bahn. Die Reise im Zug dauert etwa 12–18 Stunden je nach Aufenthalt. Auch mit dem Auto wird man bis zu seinem Urlaubsquartier in der Tatra kommen, sollte dann aber mit der elektrischen Bahn seine Unternehmungen planen und in Angriff nehmen.

Die Orte dicht am Geschehen von Ost nach West sind Strbske Pleso, Vysne Háygy, Tatranska Polinka, Novy Smokovec und Tatranska Lomnica. In der näheren Umgebung gibt es noch viele kleinere hübsche Orte, die fast alle mit der elektrischen Bahn oder mit dem Bus zu erreichen sind.

Hans-Jürgen Sahn/Klaus Text

Infobörse

Die „Infobörse“ bietet Ihnen die Möglichkeit, Kontakte für Bergfahrten zu suchen oder zu finden, Ausrüstungsgegenstände anzubieten oder zu suchen. Kurzum: Sie ist ein Angebot für Ihre Wünsche. Der Preis für eine Zeile in Kasten „Infobörse“ (40 mm Breite) beträgt 1,50 DM. Mindestpreis 3,00 DM. Nutzen Sie diese Möglichkeit! Auskünfte gibt die Geschäftsstelle. Bei Veröffentlichungswünschen bitte angeben: „Infobörse“.

Verkaufe:

Bergschuhe „Raichle Sherpa Gr. 43, steigeisenfest, 2 Wochen getragen (Neupreis DM 329,-) für DM 40,-. Helmuth Milde, Tel. 7 11 64 47

Die Redaktion des Bergboten freut sich über jeden Leserbrief. Sie muß sich allerdings das redaktionelle Recht auf Straffung und Kürzung des Textes vorbehalten. Bei Straffung und Kürzung von Texten ist sie selbstverständlich bemüht, Inhalt und Aussage nicht zu verändern. Die Kürzungen sind durch ... verdeutlicht. Motto: In der Kürze liegt die Würze. Daher eine Bitte: Leserbriefe kurz und knapp formulieren. Es erspart der Redaktion viel Zeit und Arbeit. Danke!

Betrifft: Leserbrief Dorothea Klopfer, „Zur Sache“ und Artikel: „Tradition bewahren...“ in der Januar-Ausgabe

Thema erledigt?

Frau Dr. U. Schaffer ist am 26. 12. 1992 aus der Sektion Berlin ausgetreten. Erübrigt sich damit eine weitere Diskussion, ist das Thema damit erledigt? Vorstand und Redaktion haben eine ungewohnte Fülle von Briefen und Anrufen zu diesem Thema erhalten. Die meisten fordern den sofortigen Ausschluß, oder Ausschluß nach Prüfung. Einige würdigen die früheren Aktivitäten von Frau Dr. Schaffer aus subjektiver Sicht, lobten ihre Hilfsbereitschaft und Kameradschaft. Eine Schreiberin plädierte daher sogar für eine Ehrenmitgliedschaft.

Der Vorstand der Sektion hatte bereits den gesetzlichen Vorstand aufgefordert den Ausschlußantrag zu prüfen. Diese Prüfung war zugesagt. Selbstverständlich wären zum Ausschlußantrag Frau Dr. Ursula Schaffer, die Antragstellerin und benannte Zeugen gehört, das vorgelegte Material geprüft worden.

Eine Auseinandersetzung hat sich durch ihren Austritt erledigt, aber hat sich eine Darstellung des Sachverhaltes damit erledigt? Aufgrund der Leserzuschriften meine ich: Nein! Hat sich eine grundsätzliche Auseinandersetzung mit diesem aktuellen Thema erledigt? Auch hier meine ich: Nein!

Trotz des Austrittes hat sich der Vorstand mit dem Thema befaßt. Ihm wurden folgende Informationen über den Sachverhalt vorgelegt bzw. mitgeteilt:

– Ein Zeitungsartikel über die neonazistischen Vorgänge in Halbe, Kreis Königs Wusterhausen, den Aufmarsch von Neonazis und deren Verhalten. Zu dem Aufmarsch der Neonazis, einer Gedenkfeier hatte aufgerufen – Zitat: ... „Die 80 jährige Kriegswitwe Ursula Schaffer aus Berlin, ... Der Bericht liegt ungekürzt vor.“

– Ein Zeitungsartikel mit der Überschrift: „Neonazis wollen sich über Demonstrationsverbot hinwegsetzen“. Darin heißt es, Zitat: ... „Die Anmelderin des Aufmarsches, die 80 jährige Ursula Schaffer, hinter der die ‚Berliner Kulturgemeinschaft

Preußen‘ steht, hat gestern beim Kreisgericht die Aufhebung des Verbots beantragt ...“ Der Bericht liegt ungekürzt vor.

– Ein Zeitungsinterview mit der Überschrift: Die Nazi-Oma aus Berlin: 80 Jahr‘, und (leider) kein bißchen weise. Das Interview mit dem Foto, auf dem Frau Schaffer demonstrativ rechtsradikale Literatur in die Kamera hält. In dem Artikel heißt es: „... Neo-Nazis fahren auf ihre Sprüche ab.“ – dann wird Frau Schaffer im Interview wörtlich wiedergegeben – „Statt Disco deutsche Volkstänze – statt Sesamstraße, Grimms Märchen und das Nibelungenlied – statt englischem Gejaule im Radio alte deutsche Lieder – und keine Jeans.“ ... „Ich schreibe Briefe so viele wie möglich, an alle nationalbewußten Menschen in Deutschland.“ ... „Asylanten sollten sofort raus oder in Villen von Weizsäcker oder Kohl ziehen. Dort blieben sie bestimmt nicht lange...“ Der Bericht liegt ungekürzt vor.

Unabhängig von diesen Berichten wurde von mehreren Sektionsmitgliedern auf andere Aktivitäten – sicherlich auch subjektiv gefärbt – hingewiesen:

– auf ein Fernsehinterview in dem Frau Schaffer in Bezug auf das Auftreten von Neo-Nazis erklärt haben soll, daß sie sich glücklich schätze, dies alles noch erleben zu dürfen;

– daß sie veranlaßt habe (nach Befragen durch ein Mitglied), daß Sektionsmitgliedern Werbematerial der NPD zugeschickt worden ist. Einer Partei, der sie als Funktionärin angehört hatte, wie im Tagesspiegel dokumentiert worden sei, und vielleicht auch noch angehört. Einer Partei, deren Teilnahme an den Berliner Wahlen wegen ihrer nationalsozialistischen Tendenzen ausdrücklich verboten worden ist;

– auf die Auseinandersetzungen in der früheren einheitlichen Wandergruppe der Sektion wegen „Sonnwendfeiern“ und überzogener nationalsozialistischer Tendenzen

Gartengestaltung



Parkplätze, Terrassen- und Wegebau

Spez. Rasenanlagen und Pflege von Privatgärten, Gartenteiche und Baumarbeiten

Rainer Gebel GmbH Garten- u. Landschaftsbau
Heinersdorfer Str. 12 - 1000 Berlin 45
☎ (0 30) 773 75 13

von Frau Schaffer, die schließlich zur Abspaltung der zahlenstärkeren Fahrtengruppe geführt hätten; – auf ihre Auseinandersetzung mit der Sektionsjugend, die sich seinerzeit für die Aktion „Sportler für den Frieden – Jugend für den Frieden“ stark engagiert hatte. Dies führte auch zu eindeutigen Stellungnahmen gegen die Auffassung von Frau Dr. Schaffer auf einer Hauptversammlung.

Soweit der Sachverhalt. Nur noch eine persönlich Anmerkung: Sicherlich, die politischen Anschauungen von Frau Dr. Schaffer sind ihre private Angelegenheit. Deswegen und weil die Sektion sich als neutrale Vereinigung von Bergsteigern versteht, haben viele aus ihrem demokratischen Selbstverständnis heraus Frau Schaffer erduldet (im wahrsten Sinne dieses Wortes) – auch ich, manche auch wegen ihrer organisatorischen Aktivitäten. Doch irgendwann ist die Geduld zu Ende. Und was nun gute Kameradschaft, soziale Engagement und organisatorischen Fähigkeiten angeht, auch dem SS-Führer Kaltenbrunner, einem Hitler, einem Mielke, einem Honecker werden diese Eigenschaften bescheinigt – und welche Ziele haben sie damit verfolgt? Man sollte ihre Opfer befragen. Darum: Wehret den Anfängen!

Selbstverständlich gebietet es die Fairneß, den Brief von Frau Dr.

Schaffer an den Vorstand zu veröffentlichen. Selbstverständlich auch: ungekürzt, unredigiert. Die anderen Briefe müssen leider gestrafft werden. Sie erscheinen in der Reihenfolge des Briefdatums.

Klaus Kundt

☆☆☆

Sehr geehrter Vorstand!

Auf Grund des Bergboten vom Jan. 93 erkläre ich meinen sofortigen Austritt aus dem Alpenverein. Ich beabsichtige nicht, noch länger einem Verein anzugehören, der ungeprüft Lügen übernimmt und diese auch noch veröffentlicht. Es sollen mir doch Frau Klopfer oder Herr Kundt einen einzigen schriftlichen oder mündlichen Satz nachweisen, in dem ich gegen Ausländer gehetzt habe oder gar Gewalttaten gegen Ausländer, Asylanten, Juden oder jüd. Gedenkstätten gebilligt habe. Im Gegenteil, ich verurteile diese und würde jeden, der sich daran beteiligt, aus der von mir geleiteten Gemeinschaft ausschließen.

Da wir ja angeblich ein unpolitischer Verein in der freiesten Demokratie, die es je auf deutschem Boden gegeben hat, sind, geht es auch niemanden etwas an, ob und welcher Partei ich angehöre. Entscheidend ist nur, daß ich keine pol. Propaganda betreibe, und das habe ich

nie getan. Oder ist es Verbreitung nat. soz. Gedankengutes, wenn immer zu Ostpreußen und nicht zu auf meinen über 25 Jahre lang gefahren gehört. Erfreulicherweise führten Frühjahrs- und Herbstfahrten den Besuch von Kunst und historischen Bauwerken in meine Fahrpläne einbaute und damit die Kamraden mit vielen Dingen, die sie vielleicht sonst nicht gesehen hätte bekannt gemacht habe. Dann bekannte ich mich allerdings dazu, ebenso, wenn es von nat. soz. Gedankengut zeugt, wenn ich Funk und Fernsehen statt engl. amerikanischer Julemusik deutsche klassische oder Volksmusik wünsche oder statt der geistlosen „Sesamstr.“ deutsche Märchen oder Sagen wünsche im Kinderfunk, sich die heutige Elterngeneration dafür kaum noch Zeit läßt. Es ist ja bequemer, die Kinder in die Röhren glotzen zu lassen.

Ein einziges Mal habe ich zu einer politischen Äußerung im Bergboten Stellung bezogen, und zwar, als ich vor etwa 3–4 Jahren den Vorstand, gegen eine Anzeige eines Berliner Reisebüros Einfluß zu nehmen und darauf hinzuweisen, daß der Text der Anzeige mit der Werbung für Bootstouren durch die Masurische Seen mit dem Zusatz „Polen“ gegen das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 31. 7. 73 verstößt, das festgestellt hatte, daß das Deutsche Reich in den Grenzen vom 31. 12.

standes der Sektion, die notwendigen Konsequenzen zu ziehen und auf Mitglieder zu verzichten, die das Böse jeglicher Couleur verherrlichen.

Hans Linden, Dortmund
(27. 12. 92)

☆☆☆

Angesichts der Berichterstattung (Leserbrief und Kolumne) in der neuesten Ausgabe des Bergboten (Jan. 93) über ein nationalsozialistisches Mitglied fordern wir Sie auf, mit aller Deutlichkeit diejenigen Mitglieder, die nachweislich eine rassistische, antisemitische und sexistische Gesinnung haben bzw. Aktionen, Verlautbarungen etc. unternehmen und verbreiten, aus dem Verein auszuschließen.

Im Herbst dieses Jahres sind wir auf dem Berliner Höhenweg gewandelt. Dabei wurde uns die Geschichte des Deutschen Alpenvereins und speziell der Berliner Sektion nochmals gegenwärtig. Wir sind beeindruckt, daß die Berliner Sektion sich als einzige Sektion des Deutschen Alpenvereins gegen den Antisemitismus im Deutsch-Österreichischen Alpenverein gewehrt hat. Wir möchten, daß diese antifaschistische Haltung des Vereins weiterhin nach innen und außen bestehen bleibt. Deshalb haben Menschen, die zum Haß gegen jüdische und Menschen anderer Herkunft und Nationalität aufstacheln, keinen Platz in diesem Verein.

Für uns ist es untragbar, mit Mitgliedern nationalsozialistischer Überzeugung zusammen in einem Verein zu sein. Sie schädigen in schwerwiegender Weise das Ansehen und den Frieden des Vereins. Wir fordern Sie auf, diese Personen umgehend auszuschließen und damit auch nach außen deutliche Zeichen gegen den Rassismus in diesem Land zu setzen.

Ida Schillen, Gabriele Kämper,
Petra Olbrich, Berlin 61
(27. 12. 92)

☆☆☆

Meinen Augen glaubte ich nicht zu trauen, als ich im Januar-Bergboten den Leserbrief der Frau Klopfer gegen Frau Dr. Ursula Schaffer las. Mit

Empörung nahm ich die darin enthaltenen Gehässigkeiten zur Kenntnis.

Statt eines Ausschlußverfahrens aus dem AV sollte man ihr eine Ehrenmitgliedschaft zubilligen! Sie hat sich immer für die Belange des Vereins eingesetzt. Jahrelang war sie ein Gewinn für den Verein, indem sie Wanderungen geführt hat, nicht nur im westlichen, sondern auch im unter den damaligen Verhältnissen schwierig zu erreichenden östlichen Teil Berlins, sogar im Ausland, in Österreich und Norwegen ...

... Niemals hat sie bei ihren Unternehmungen politische Aspekte in den Vordergrund gestellt, wie sie überhaupt nicht innerhalb des Vereins mit politischen Meinungsäußerungen hervorgetreten ist. Seit Jahren ist ihre nationale Einstellung bekannt. Nicht jeder hat sie geteilt, aber jeder achtet ihre hervorragende kameradschaftliche und soziale menschliche Haltung. Sie war und ist innerhalb des Vereins eine geachtete Persönlichkeit ...

Aus den genannten Gründen protestiere ich gegen ein Ausschlußverfahren.

Ursula Schiemann, Berlin 33
(29. 12. 92)

☆☆☆

Mit Empörung und Betroffenheit haben wir die massiven Anschuldigungen von Frau Klopfer gegenüber Frau Dr. Schaffer zur Kenntnis genommen. Grundsätzlich unterstützen wir sowohl Frau Klopfers als auch die von Herrn Gutzler und Herrn Kundt in ihren Bergboten-Beiträgen gezogenen Folgerungen, solche Mitglieder aus dem DAV auszuschließen.

Bevor dies jedoch geschehen kann, möchten wir Sie hiermit nachdrücklich bitten, die gegen Frau Dr. Schaffer erhobenen schwerwiegenden Anschuldigungen umgehend auf ihre Richtigkeit hin zu überprüfen und aufzuklären. Sollten Ihre Recherchen den Wahrheitsgehalt der Anschuldigungen bestätigen, möchten wir Sie schon jetzt auffordern, die Vereinsmitgliedschaft von Frau Dr. Schaffer unverzüglich aufzuheben.

Wir denken, daß dieser Ausschluß unbedingt notwendig wird, wenn wir auch weiterhin den Zielen, Aufgaben

Dem Leserbrief von Frau Klopfer kann ich nur voll und ganz zustimmen. Auch ich empfinde es als eine Schande, daß wir in unserem Alpenverein eine Frau als Mitglied haben, die im Fernsehen bei einem Interview äußerte, „daß sie sich glücklich schätzt, dies alles noch erleben zu dürfen“. Gemeint war die Auferstehung in Form der Neo-Nazis. Das kann m. E. von unserem Verein nicht hingenommen werden...

Renate Herzog, Berlin 30
(22. 12. 92)

☆☆☆

... Wehret den Anfängen, lieber Herr Kundt? Es sind keine Anfänge, es ist die nicht aufgearbeitete Vergangenheit, die tradiert wird. Ich bin für Bewahrung der Tradition. Jedoch ist auch das Böse Teil der Tradition. Die Möglichkeit des Bösen ist der Preis der Freiheit. Jedoch sollten wir die kostbare Freiheit nutzen, um das Böse abzuwehren, bevor einmal mehr das Böse die Freiheit erwürgt.

Es ist dringende Aufgabe des Vor-

nur 299,- 3-lagige Gore-Tex-Jacke von Salewa

+ 99,- DM die Fleecejacke zum Einzippen

Übrigens:

Wanderschuhe sehr günstig

z. B. LOWA Trekker 229,- jetzt 60,- DM gespart

CAMP 4 ...

und dem Selbstverständnis des DAV verpflichtet bleiben wollen. Toleranz darf in diesem Zusammenhang nicht mit einer falsch verstandenen liberal-demokratischen Grundeinstellung verwechselt werden...

Peter Röseke, Berlin 19
(30. 12. 92) und

Manuela Landgraf-Röseke, Berlin 19, Kurt Meding, Berlin 20, Tolk Findling, Berlin 37, Bernd Osthewen, Berlin 45, Ursula Meding, Berlin 20, Steffi Voigt, Berlin 62, Kurt Kosakatis, Berlin 20, Klaus-Peter Voigt, Berlin 62

☆☆☆

Dem Leserbrief von Frau Dorothea Klopfer im Bergboten, Heft Januar 1993, kann ich inhaltlich nur voll zustimmen. Wer öffentlich zu Gewalt und Haß gegen Ausländer und Andersdenkende oder Andersgläubige aufruft, hat in unserer Sektion eigentlich nichts zu suchen. Wir sind zwar nach der Satzung „unpolitisch“, was aber nicht heißen darf, zu diesen Dingen zu schweigen. Gerade wir, die die braune Pest am eigenen Leib erlebt haben, sind gehalten, sich lautstark gegen neue „Volksbeglucker“ dieser Art zur Wehr zu setzen. Mit freundlichen Grüßen

Manfred Krüger, Oberaudorf
(31. 12. 92)

☆☆☆

Seit 25 Jahren gehöre ich zur Wandergruppe des DAV. An den von Frau Dr. Schaffer gut vorbereiteten und durchgeführten Vereinswanderungen sowie einer privaten Wanderreise habe ich gern teilgenommen. Dabei habe ich Frau Dr. Schaffer nur von einer stets fürsorglichen und kameradschaftlichen Seite kennen- und schätzengelert.

Von ihren privaten Ambitionen habe ich von ihr nie etwas erfahren – Privatleben und Vereinsinteressen trennte sie sehr scharf...

Christa Fuchs, Berlin 10 (2. 1. 93)

☆☆☆

Über die Veröffentlichung des Briefes von Frau Dorothea Klopfer in der Januar-Ausgabe des Bergboten bin ich doch sehr befremdet und betroffen. Es dürften doch gerade zwei Dutzend DAV-Mitglieder sein, die Frau Dr. Ursula Schaffer persönlich kennen. Es sei ausdrücklich erwähnt, daß ich mich von der politischen Einstellung von Frau Dr. Schaffer voll distanzieren.

Trotzdem muß aus Gründen der Fairneß gesagt werden, daß gerade Frau Dr. Schaffer sich jahrelang in selbstloser Weise für die Wandergruppe und damit für den Alpenverein eingesetzt hat, sie dafür viel Zeit und Geduld geopfert hat und wir ihr viele schöne Fahrten und Wanderungen verdanken, ohne daß sie ihre politische Einstellung in die Gruppe getragen hat... Mit freundlichen Grüßen

Hannelore Nitschke, Berlin 42
(3. 1. 93)

☆☆☆

Bei allen Wanderungen, die ich mit Frau Dr. Schaffer machte, wurde ich nie politisch beeinflusst, noch erlebte ich politische Gespräche. Frau Dr. Schaffer lernte ich als stets einsatz- und hilfsbereiten Menschen kennen. Ich wünsche sehr, daß es gelingt, die Unruhe, die durch den Leserbrief bei den Mitgliedern entstand, zu beseitigen.

Gisela Berger, Berlin 47
(4. 1. 93)

Betrifft: Naturparadies Schlaubetal

Im Berboten für Januar 1993 steht ein sehr schöner Bericht über das Schlaubetal. Hierin wird darauf hingewiesen, daß Wanderkarten für dieses Gebiet Mangelware zu sein scheinen. „Dem Manne kann geholfen werden“, nämlich durch einen Besuch beim Landesvermessungsamt Brandenburg, Heinrich-Marie-Allee 103, Potsdam (Tel. Potsdam 8 74 91). Die Verkaufsstelle ist von mittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags (genaue Zeiten bitte nachfragen) geöffnet. Man ist eifrig dabei, das Programm zu aktualisieren, und bietet zur Zeit u. a.:

– 8 Regionalkarten 1:100 000, flächendeckend für Brandenburg (Radfahrer sehr gut)

– 26 Topogr. Karten 1:100 000, flächendeckend für Brandenburg (sehr handlich)

– 99 Topogr. Karten 1:50 000, flächendeckend für Brandenburg (hält sogar schon Angaben über Einzelbäume usw.)

– 386 Topogr. Karten 1:25 000, flächendeckend für Brandenburg (Wanderer ideal)

Uns haben im Schlaubetal die Blätter N-33-137-B-d (Müllrose) und N-33-137-D-b (Bremsdorf) sehr gute Dienste geleistet. Übrigens, man dort sehr hilfsbereit und, bei Abnahme von mindestens 10 Blättern steht, auch einem Wunsch nach Rabatt aufgeschlossen.

Gerhard Voß, Berlin

Mitteilungen des Vorstandes

Bitte beachten: Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle nur montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen. Danke.

WIR TRAUERN UM

Helmut Warnack

48. Lebensjahr

Erika Lintz

81. Lebensjahr,

Trägerin des Ehrenzeichens für 50jährige Mitgliedschaft

Elfriede Naepel

94. Lebensjahr,

Trägerin des Ehrenzeichens für 50jährige Mitgliedschaft

Neue Wandergruppe in der Sektion Berlin

Die Vorstandssitzung des Monats Januar hat der Gründung einer neuen Wandergruppe zugestimmt. Als freier Zusammenschluß von ausgedehnten Wanderungen interessierter Sektionsmitglieder haben schon viele Wanderungen mit dem Wanderleiter Jürgen Noack stattgefunden. Die Vorliebe für die Distanz von 25 km haben der Gruppe auch den vorläufigen Namen gegeben: „Die 25er – Die Weitwanderer“.

Sektionsjubiläum: Wer macht mit? – Preisausschreiben

Für unser 125jähriges Sektionsjubiläum sucht der „Festauschuß“ Vorschläge und Entwürfe für einen Jubiläumsstempel. Sie sollen auch für ein Abzeichen und/oder eine Medaille geeignet sein, können aber auch gesondert für Hüttenstempel, Medaille oder Abzeichen gemacht werden.

Die Entwürfe müssen keine ausgefeilten grafischen Arbeiten sein, auch skizzenhafte Vorschläge sind gefragt. Die Verwirklichung Ihrer Ideen soll eine Grafikerin oder ein Grafiker fachlich übernehmen, falls erforderlich. Der Text ist vorgege-

ben: „1994 • DAV • Sektion Berlin • 125 Jahre“. Welche zusätzlichen Symbole Sie nehmen wollen, ist Ihrer Phantasie überlassen. Für die fünf Vorschläge, die in die engere Wahl kommen, gibt es Buchpreise. Die verwirklichte Idee oder die Grundlage für deren Verwirklichung erhält einen Sonderpreis. Alle Vorschläge bitte nur schriftlich an die Geschäftsstelle schicken. Deutlich Namen und Adresse angeben, auch auf Zeichnungen.

Beitragszahlung 1993

Wenn Sie diesen Bergboten in den Händen halten, ist die Frist für die pünktliche Beitragszahlung schon abgelaufen. Sollten Sie den Jahresbeitrag noch nicht entrichtet haben, bitten wir um möglichst umgehende Zahlung, denn Erinnerungen und Mahnungen kosten viel Zeit und Porto. Bitte denken Sie daran: Ihr DAV-Ausweis ist nur mit aufgeklebter Jahresmarke für 1993 gültig.

Neue Mitglieder

Tilman Häupel, O-7500 Cottbus; Johanna Liebe, 1000/26; Knud-Rudolf Liebe, 1000/26; Hans Wichmann, 1/47; Anton Winnerl, 1000/44; Marianne Winnerl, 1000/44; Alfred Raschke, 1000/12; Christa Sykora, 1000/33; Franz Sykora, 1000/33; Angelika Spiewak, 1000/31; Nino Lucjan Spiewak, 1000/31; Sabine Höhle, 1000/20; Jens Ege, 1000/20; Reinhardt Philipp, 1153 Berlin; Angelika Schidzick, 1000/27; Schrapf, Stephan, 1000/12; Ulrike Schrapf, 1000/12; Ralph Schopen, 1000/21; Patrick Thurian, 1000/21; Sabine Moeck, 1000/41; Renate Grünzmer, 1000/13; Reinhard Linke, 1000/20; Monika Linke, 1000/20; Antje Roscher, 1134 Berlin; Lutz C. Knitter, 1000/44; Susanne Reichel-Schulze, 1000/45.

Spenden für unsere Hütten

Hüttenfonds:

Dr. Wieland Müller	300,00 DM
Herbert Krohn	200,00 DM
Irma Hetzner	200,00 DM
Friedrich Woltmann	500,00 DM
1200,00 DM	

Hütten und Wege:

Wolfgang Henning	50,00 DM
Ilse Naumann	200,00 DM
250,00 DM	

Furtschagihaus:

Klara Wedler	300,00 DM
--------------	-----------

Berliner Hütte:

ungenannt	500,00 DM
-----------	-----------

Brandenburger Haus:

Helga u. Klaus-Dieter Priebisch	50,00 DM
Uwe Drögmöller	300,00 DM
Klaus Fuhrmann	483,00 DM
Maximilian Walter	887,40 DM
Dr. Walter John	783,00 DM
Hans-Peter Schmitz	783,00 DM
Uwe Pitz	730,80 DM
Klaus Kundt	500,00 DM
4517,20 DM	

Ohne Angaben:

ungenannt	600,00 DM
Robert Schimmel	50,00 DM
Dr. Wolfgang Bagger	100,00 DM
Marianne Tietz	200,00 DM
950,00 DM	

First Ski-Service

Ski-Alpin und Langlauf: Völkl, Atomic, Blizzard

Ski-Bindungen: Marker, Tyrolia, Salomon, Silvretta (Felle)

Ski-Schuhe: Raichle, Salomon, Koflach

Ski-Auto-Dachträger und Zubehör: Sherpas, Thule, Paulchen, Jetbag

Surfen - Segeln - Tauchen
Ski - Alpin + Langlauf
Beach - + Sportswear
Auto-Dachträger

Sport ZINS

Salzburger Straße 15 • D-1000 Berlin
Tel. 030 / 782 50 82 • Fax 030 / 782 50 81

U U-Bahnhof Bayerischer Platz

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag von 10.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr, langer Donnerstag bis 20.00 Uhr

TUV Ski- u. Bindungsspezialist
geschult u. geprüft

Veranstaltungen der Sektion – Termine

Sektionsversammlung

Donnerstag, den 11. Februar, um 19.30 Uhr. Technische Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 1000 Berlin 65 (Wedding), im Christian-P.-W.-Beuth-Saal.
Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrumer Straße oder Leopoldplatz, Bus 106 und 328.

Tagesordnung:

1. **Geschäftliche Mitteilungen**
2. **Verschiedenes**
3. **Dia-Vortrag: Sowjetunion. Reise durch die GUS – Leosch Schimanek**

Gäste und Nichtmitglieder der Sektion Berlin – Eintritt 3,00 DM

Sowjetunion - Riesenreich voller Gegensätze

Aus heißen Wüsten, gewaltigen Bergen mit ewigem Eis, vom subtropischen zum arktischen Meer, aus dichten Wäldern in die baumlose Tundra. Vom verwüsteten Land der Industriegebiete zu einer von Menschenhand noch unberührten Natur und vieles mehr.

☆☆☆

Kritik zum Vortrag vom 14. Januar: Das war seit langem wieder ein exzellenter Vortrag mit faszinierenden Dias von der Bergwelt Ecuadors, vor allem phantastischen von der Tierwelt der Galapagos-Inseln. Wolfgang Schiemann aus Stuttgart, übrigens Mitglied unserer Sektion Berlin und Teilnehmer an der Jubiläumsexpedition 1969, ist ein ausgezeichnete Fotograf. Im Vergleich zu anderen Referenten mit einer herausragenden Vortragstechnik in Wort, Ton und Bildprojektion. Kombinationen von einem bis zu acht Dias auf der etwa 7,5 m breiten Leinwand fesselten die Zuschauer, die Texte informativ, geruhsame Betrachtungspausen durch passende und gut ausgewählte Musik.

K. K.

Jubilarehrung 1993

Nicht am letzten Wochenende im Februar, sondern schon eine Woche vorher, **am Freitag, dem 19. Februar**, findet im Ratskeller Schöneberg die diesjährige Jubilarehrung statt. Wer auf das Einladungsschreiben der Sektion noch nicht geantwortet hat, wird gebeten, dies möglichst bald zu tun, damit die Vorbereitungen abgeschlossen werden können.

Trimm Dich: Jeden Montag in der *Barnim-Schule, Grazer Platz 1-3 in Berlin-Steglitz* in der oberen Halle. Gymnastik bei Frau Noack von 17.00 bis 18.00 Uhr und bei Herrn Germann von 18.15 Uhr bis 19.15 Uhr Konditionstraining. Anschließend nach Bedarf Fußball bis 22.00 Uhr

Gymnastik: Jeden Dienstag in der *Marie-Curie-Schule, Weimarsche Straße 23, 1000 Berlin 31, 19.15 bis 20.00 Uhr* für Damen, *20.00 Uhr bis 20.45 Uhr* für Damen und Herren.

Sport am Freitag: Jeden Freitag (außer Schulfreien) von 20.00 bis 21.30 Uhr in der *Sporthalle der Birger-Forell-Schule, Koblenzer Straße 22-24 in 1000 Berlin 31*. Eingang durch die Toreinfahrt, über den Hof nach rechts hinten, eine Treppe, dann nach rechts zu den Umkleide-räumen und zu den Duschen.

Sport

Sportreferentin: Helga Vainceur, Tel: 8 21 07 62, 7 80 01-3 05

Achtung: In den Winterferien kein Hallensport!

Wanderungen + Radtouren

3. 2., Mittwoch: Treffpunkt 10 Uhr S-Bhf. Heerstr. (Wandergruppe: Elfriede Praendl)

7. 2., Sonntag: Treffpunkt 10 Uhr S-Bhf. Nikolassee, Ausg. Strandbad (Wandergruppe: Eva Blume) **10. 2., Mittwoch:** Treffpunkt 10 Uhr S-Bhf. Grunewald. (Wandergruppe: Hannelore Nitschke)

13. 2., Sonnabend: Von Borgsdorf nach Mühlenbeck. Treffpunkt: 8.48 Uhr S-Bf. Borgsdorf (S 1 um 7.53 Uhr ab Schöneberg). Route: Briesetal-Summt See-Mühlenbecker See, ca. 25 km. (Die 25er – Jürgen Noack)

13. 2., Sonnabend: Treffpunkt 10 Uhr S-Bhf. Potsdam-Stadt, Wanderung Potsdam ca. 3-4 Std. (ca. 10 km). Ziel: Potsdam Hauptbahnhof mit Straßenbahnanschluß nach S-Bhf. Potsdam-Stadt. (Fahrtengruppe: Torsten Sieber)

13. 2., Sonnabend: Treffpunkt 14 Uhr U-Bhf. Tegel (vor C&A), Wanderung nach Frohnau. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

14. 2., Sonntag: Treffpunkt 9 Uhr U-Bhf. Tegel. (Wandergruppe: Martin Schubart)

17. 2., Mittwoch: Treffpunkt 10 Uhr Pichelsdorfer Str./Ecke Heerstr. (Wandergruppe: Eva Blume)

20. 2., Sonnabend: Treffpunkt 14 Uhr S-Bhf. Köpenick, Gemeinsame Weiterfahrt. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

21. 2., Sonntag: Treffpunkt 9.30 Uhr S-Bhf. Wannsee. (Wandergruppe: Arnold Nitschke)

24. 2., Mittwoch: Treffpunkt 10 Uhr U-Bhf. Rehberge, Bahnsteig. (Wandergruppe: Hannelore Nitschke)

27. 2., Sonnabend: Treffpunkt 14 Uhr Spandau-Johannesstift, Rundwanderung. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

28. 2., Sonntag: Treffpunkt 9.15 Uhr Schloß Glienicke, Bus 116. (Wandergruppe: Hiltraud László)

3. 3., Mittwoch: Treffpunkt 10 Uhr S-Bhf. Wannsee. (Wandergruppe: Gisela Berger)

6. 3., Sonnabend: Von Klosterfelde nach Rüditz. Treffpunkt: 8.09 S-Bf. Karow, 8.12 ab Karow, 8.51 Uhr

an Klosterfelde. Route: Klosterfelde-Prenden-Lanke-Lobetäl-Bf. Rüditz, ca. 25 km. 16.24 Uhr ab Rüditz, 16.30 an Bernau, 16.56 Uhr an Lichtenberg. Bei Anmeldung bis zum 1.3.93 werden zu dieser Wanderung ermäßigte Fahrkarten besorgt. Anmeldung bei Charlotte Klose, Tel. 825 43 95) (Die 25er – Jürgen Noack)

6. 3., Sonnabend: Treffpunkt 14 Uhr S-Bhf. Grünau, Rundwanderung. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

7. 3., Sonntag: Treffpunkt 9 Uhr U-Bhf. Ruhleben. (Wandergruppe: Martin Schubart)

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Bergsteigergruppe

Bernhard Kleist, Tel.: 822 59 57
 Stefan Franzky,
 Klaus Fuhrmann, Tel.: 362 62 78

Stammtisch der Bergsteigergruppe jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr im „Zebra“, Mecklenburgische Str./Brabanter Platz (Nähe U-Bhf. Heidelberger Platz).

☆☆☆

Achtung!!!: Am jeweils 2. Donnerstag des Monats kein Stammtisch!!! Wir besuchen gemeinsam die Sektionsversammlungen (-Vorträge) in der TFH. Anschließend bleibt genug Zeit, sich nach Absprache zusammensetzen.

☆☆☆

2. Achtung!!!: Am 4. Februar kein Stammtisch (Schulwinterferien)! Am

25. Februar kein Stammtisch, da zeitgleich in der Geschäftsstelle der Alpine Infoabend: „Freeclimbing...“ stattfindet.

☆☆☆

Gruppenabend am Dienstag, dem 23. Februar um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle. Thema: Klettern im Mittelgebirge. Vor 2 Jahren haben wir bereits einige Gebiete rund um Berlin vorgestellt. Diesmal werden wir weitere Klettermöglichkeiten in Kurzvorträgen kennenlernen. Zusätzlich erscheint es mir nötig, sich mit der immer dringender werdenden Problematik des Umweltschutzes in den Mittelgebirgsklettergärten auseinanderzusetzen. Denn es scheint zu immer unbegründeteren Felsperrungen zu kommen. Information tut also Not!

Eine ideale Ergänzung zu diesem Thema ist der Alpine Infoabend am darauffolgenden Donnerstag, dem 25. Februar um 19.30 in der Ge-

schäftsstelle. Dort wird über Klettern/ Sportklettern referiert. Bitte besucht diesen und auch die anderen Info-Abende!



Sportklettergruppe

n. n.

Stammtisch: Jeden Donnerstag, 20.00 Uhr (außer jeden 2. Donnerstag des Monats wegen Sektionsversammlung) im „Zebra“ (Mecklenburgische Straße, Ecke Brabanter Platz): – Erfahrungsaustausch, – Vereinbarungen mit anderen zum Klettern (Anfänger und Fortgeschrittene), – Tourenplanung für das Wochenende.

☆☆☆

Achtung: Wegen der Sektionsversammlung am 2. Donnerstag des Monats kein Stammtisch.



Die Brandenburger

Eberhard Höhle, Tel. 362 58 02
Bernd Schröder, Tel. 454 22 56

Jeden Sonntag Waldlauf: *Treffpunkt ab 9.00 Uhr*, Spätaufsteher 9.30 Uhr, S-Bahnhof Grunewald vor dem Restaurant „Grüne Stute“. (Zwischen S-Bahn und Avus – Ausgang Richtung Grunewald). Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Anschließend Fröhshoppen in der „Grünen Stute“. Etwa ab 11.00 Uhr. Beim Fröhshoppen wird geklönt, werden Pläne geschmiedet, Ausflüge besprochen und Verabredungen zu Fahrten getroffen. Wer nicht jeden Sonntag laufen will: *Jourfixist* der 1. und 3. Sonntag jeden Monats, sei's zum Laufen, sei's zum „Schoppen“.



Spree-Havel

Hartmut Köppen, Tel. 381 30 02
Kurt Becker, Tel. 333 18 05

Gruppenabend am 26. Februar 1993, um 19.30 Uhr im Gerhard-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus A110 und A129.

In diesem Jahr läuft die Amtszeit ab. Darum werden wir am 26. März unsere Gruppenleitung neu wählen. Bitte denkt bis dahin darüber nach und gebt rechtzeitig Eure Vorschläge bekannt.

Zwischen Innsbruck und Zierl zweigt vom Inn bei Kematen das Sellraintal ab. Manfred Farchmin hat es aufgesucht. Mit seiner Dia-Reihe „Das Sellraintal und seine Nebentäler“ zeigt er uns kürzere und längere

Werte Inserenten!

Der Anzeigenschluß für die Ausgabe April 1993 ist der 9. 3. 1993

re Wanderungen, sowie leichte Hütten- und Gipfeltouren. Sein Fazit: für Familien gut geeignet.

In der Januar-Ausgabe des Bergboten wurden leider die weiteren Gruppentermine nicht mitgedruckt. Es sind:

Fr., 26. März, noch an alter Stelle und dann – **Achtung** – dreimal in der Geschäftsstelle am Do., dem 22. April, dem 27. Mai und dem 17. Juni.

☆☆☆

Vorankündigung: 30. 4.-2. 5. 1993: Radfahren und Wandern in und um Rheinsberg. Preise für 2 Übernachtungen (5- oder 2-Bettzimmer im Bungalow) inklusive Frühstück, Mittag- und Abendessen DM 60,00. Die Teilnahme ist möglich nach einer Vorauszahlung auf das Konto: Kurt Becker, Kto.Nr. 215322769-5, BLZ 250 206 00, Allbank, spätestens bis zum 10. März 1993. Unterbringung im Kindererholungszentrum Prebelow (Zechliner Hütte), 11 km nördlich von Rheinsberg. Anreise: Gemeinschaftsfahrt mit dem Fahrrad (13 km), der Bahn und wieder dem Fahrrad (35 km). Der Preis für die Bahnkarte (incl. Fahrrad) liegt bei etwa DM 11,00. Rückreise (2. 5.): Geführte Fahrradtour nach Oranienburg oder Berlin-Spandau (70 bzw. 90 km); Umsteigemöglichkeit zur Bahn in Rheinsberg (11 km) oder in Neuruppin (35 km). Die An- und Abreise ist auch individuell möglich. Anresemöglichkeiten: mit dem PKW (ca. 100 km), mit der Bahn und dem Bus oder mit der Bahn und dem Fahrrad.

Anmeldungen bitte umgehend, spätestens bis zum 15. März 1993, an Kurt Becker (Tel. 333 18 05).



Fahrtengruppe

Dr. Erika Joepgen, Tel. 404 56 07

Monatstreffen am Samstag, den 27. 2. 1993 auf der „Schöneberger Hütte“. „Kappenfest mit Berliner Büfett“ (mit Umlage). Für Kaffee und Getränke wird gesorgt;

mit Kuchen versorgt sich jeder selbst. Gäste sind stets herzlich willkommen.

☆☆☆

Vorankündigung: Tagesfahrt nach Waren/Müritzsee am 24. 4. 1993. DM 45,00, Kennwort: Waren.

Wochenendfahrt auf die Leuchtenburg/Thür. am 11. 6. 1993. Abf. 16.15 Uhr bis 13. 6. 1993 ca. DM 150,00 (Bus, Ü/F, Mittag/Abendessen). Mit der Anmeldung ist eine Anzahlung von DM 50,00 zu überweisen. Kennwort: Leuchtenburg.

Wanderwoche vom 25. 9.-2. 10. 1993. NF-Heim Mittelberg/Kleinwalsertal ca. DM 450,00. Hier müssen bis zum 10. 2. 1993 DM 100,00 angezahlt werden, da bis zum 20. 2. 1993 eine Vorauszahlung geleistet werden muß. Kennwort: Kleinwalsertal.

Anmeldungen ab sofort bei Dorothea Schirg-Klopfer, Altenburger Allee 10, W-1000 Berlin 19 oder Renate Kerber und C.-H. Battermann, Hennigsdorfer Str. 67, Haus 4, W-1000 Berlin 27. Überweisungen auf das Konto: M. Neumann-Fahrtengruppe, Kto.Nr. 986 4356, BLZ 100 700 00, Deutsche Bank Berlin.



Familienbergsteigen

Inge Scherbaum-Leimbach, Tel. 7 11 06 85
Klaus Dieter Timm, Tel. 3 34 73 08

Liebe Eltern und Kinder!

... Und schon wieder eine Überraschung. Am 1. und 2. Mai 1993 stellt sich unser Friedrich zur Verfügung, um uns alle, ob jung oder alt, in die Kunst des Kletterns, des Seilgebrauchs sowie der richtigen Verwendung von Karabinern einzuweisen. Natürlich am Kletterturm.

Bitte denkt Ihr noch an unser monatliches Treffen? Im Februar treffen wir uns am 18. 2. 1993 ab 17 Uhr in der Geschäftsstelle. Es gibt bestimmt eine Menge zu besprechen.

Bis dann *Inge und Klaus*



Wandergruppe

Dieter Gammalien, Tel. 705 69 90

Monatstreffen am Sonntag, den 20. 2. 1993 ab 15 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptstr. 23/24. Um 16.30 Uhr Gemeinschafts-Dia-Vortrag über „Irland“.



Die Weitwanderer

Charlotte Klose, Tel. 825 43 95

Die aktuellen Wanderungen finden Sie mit allen Angaben unter der Rubrik „Wanderungen“.

☆☆☆

Vorankündigungen: Wandern auf Usedom vom 20. 5. bis 23. 5. 1993. Standquartier: Koserow, Kurhaus Waldschloß. Unterkunft in Vierbett-Bungalows (40,00 DM pro Tag/Bungalow) oder Doppelzimmern (20,00 DM pro Tag/Person), zuzüglich Frühstücksbüfett. Etageduschen. Bahnfahrt ab Berlin-Lichtenberg (HR DM 38,00) um 8.17 Uhr. Fahrräder können mitgenommen werden. Kurt Becker, unser bewährter Radtourenleiter, wird uns begleiten und die Insel per Rad entdecken. Ansonsten wird mit Jürgen Noack ausgiebig, d.h. 25 km täglich, gewandert. Wer nur die Ostseeluft genießen möchte, kann sich abends erzählen lassen, was Radfahrer und Wanderer erlebt haben.

Anmeldung mit Anzahlung von DM 50,00 bis zum 8.3.93 entweder an einem der nächsten 25km-Wandertage (13. 2. und 6. 3. 93) oder an Charlotte Klose.

August/September: 10tägige Wanderung mit Rucksack und Zelt im Gran Sasso-Nationalpark (Abruzzen, Mittlerer Apennin). Flug Berlin-Rom. Schriftliche Anmeldung beim Wanderleiter Jürgen Noack, Florapromenade 21 in 1100 Berlin-Pankow. Teilnehmerzahl max. 16 Personen. Weitere Informationen während der 25-km-Wanderungen im Umland.



Skigruppe

W. Giesenschlag, Tel. 433 52 94

Gruppenabend am Donnerstag, den 25. 2. 1993, um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle.

Da wegen einer Terminveränderung im Vormonat bei Redaktionsschluß noch nicht genau feststand, welcher Referent uns am 25. Februar zur Verfügung stehen wird, hier die für diesen Abend vorgesehenen Themen:

– Körperliche Leistungsfähigkeit in großen Höhen.

(Referent: Bernhard Niebojewski)

oder

– Ökologische Probleme des Skitourismus (Skitouren/Ski alpin) in den Bergen.

(Referent: Hannes Kisch)

Wer es genau wissen will, ruft mich bitte im Februar an (Tel.Nr. s.o.).



Foto, Film, Video

Jörg Schmietendorf, Tel. 815 72 54
Günter Freund, Tel. 625 55 90

5. Februar 1993, Freitag, 19.30 Uhr. Ein Leckerbissen für Filmfreunde: Cinemascope-Kurzfilme. Es ist uns gelungen, den Filmfreund Werner Richter für diesen Gruppenabend zu gewinnen, der uns mehrere Kurzfilme in dieser Filmtechnik vorführen wird. Im einzelnen:

1) Auf schmaler Spur. Die Zillertalbahn. Ein Film der Bahnfreunde, vor allem die Dampflokfreunde, begeistern wird.

2) Steig ein – Flieg mit. Der Traum vom Fliegen, Segelfliegen einmal hautnah erlebt.

3) Nun war ich auch mal dort. Die Berliner Umgebung ist überaus reizvoll. Ein Kleinod darin, der Ober-Spreewald um Lübbenau herum,

wird in diesem Film eindrucksvoll porträtiert.

4) Es sieht ganz einfach aus. Eine Studie über Wasserski, die in beeindruckenden Bildern die Ästhetik der Bewegung präsentiert.

5) Im Land der Trulli. Viele haben davon gehört, nur wenige kennen sie. Eine Dokumentation dieser urtümlichen Steinrundhäuser in Italien.

19. Februar 1993, Freitag, 19.30 Uhr. Türkische Riviera und Taurusgebirge. Ein Videobericht über eine Reise in die Südtürkei von Jörg Schmietendorf. Ort: Geschäftsstelle der Sektion, Hauptstr. 23-24 in Schöneberg. Gäste sind immer herzlich willkommen!



D'Haxn'schläger

Werner Franke, Tel. 6 61 85 35
Bernfried Knöfler, Tel. 8 17 71 78

Übungsabend am 17. Februar pünktlich um 19.30 Uhr auf der Alm (Geschäftsstelle) zur Generalprobe, falls wir am 19. Februar bei der Jubilarehrung auftreten können.

Vorankündigung: Der nächste Übungsabend findet am 17. März um 19.30 Uhr auf der Alm statt.



Singekreis

Erna Schlinkert, Tel. 853 63 09

Wir treffen uns am Montag, dem 8. Februar, um 18.45 Uhr in der Geschäftsstelle.

Denken Sie bitte auch im neuen Jahr an die Redaktionsschlusstermine. Und vor allem daran, daß oft in der Kürze die Würze liegt und vor allem in richtig genannten Daten und Fakten!

Redaktionsschluß für die April-Ausgabe: 1. März



DAV-Jugend Berlin

Verantwortliche Redakteurin dieser Seiten:
Sabine Zipler, Tel. 705 61 34, Machonstr. 19, 1000 Berlin 42

Jugendleiter

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler,
Arnold-Zweig-Str. 44, O-1100 Berlin
Tel. 4 17 50 40

Landesjugendleiter:

Burkhard Priemer, Stellvertreterin:
Sabine Zipler, Haus der Jugend e.V. Zi.
424/425, Unter den Linden 36,
O-1086 Berlin, Tel.: 20 34 04 82

Kassenwartin: Kirsten Buchheister,
Nazarethkirchstr. 38,
1/65, Tel. 4 56 74 52.

Bergzwerge: (10-13 Jahre)

Tissy Major Choriner Straße 38,
O-1058 Berlin;
Zippi Zippler, Orchideenweg 41,
1/47, Tel.: 6 61 14 50; 6 61 37 00
Bine Zipler, Machonstr. 19, 1/42,
Tel.: 7 05 61 34.

Jugend 1: (13-16 Jahre)

Michaela Pawlizki, Morsestr. 3, 1/10,
Tel.: 3 92 64 65;
Burkhard Priemer, Kollwitzstr. 37,
O-1055 Berlin, Tel.: 8 23 68 48 (Eltern);
Michael Böhm, Setheweg 23 a, 1/22,
Tel.: 3 65 68 98
Biene Major, Zwieseler Straße 114, O-
1157 Berlin, Tel.: 5 08 74 31;

Jugend 1,5: (18-88 Jahre)

Uli Kretschmer, Sazlburger Straße 8, 1/
62, Tel. 7 81 99 65;

Die Yetis: (15-18 Jahre)

Olli Glasneck, Seeburger Straße 46, 1/
20, Tel.: 3 31 35 70.
Niklas Werner, Albertinenstr. 17, 1/37

Frührentner: (20-30 Jahre) Dagmar
Horn, Caspar-Theyß-Straße 33, 1/33,
Tel.: 89 55 40 10

**Ansprechpartnerin in Sachen
Umwelt:** Dagmar Horn, Adresse s. o.

Ankündigung der Yetis Gruppenfahrt Sommer 93

Wohin: Como-See – Italien
Warum: Sportklettern, Alpines Klettern, Wanderschuhe einlaufen.
Wann: ca. letzte 2 Wochen der Sommerferien
Wie: 9 Mann-Bus
Unterkunft: Zelt + freier Himmel
Vorbereitung: Knoten, Sichern, Vorstieg, Bergrettung, Sturzübung... ab
jetzt. *Olli*

Haus und Burki

Suchen zusammen – nein, kein Haus – nur eine Wohnung!!! Sie sollte so
zwei Zimmer haben und für Studenten bezahlbar sein. Zu bieten haben wir
neben Beratung in allen erdenklichen alpinen Fragen Nachhilfe in Mathe und
Physik, Tips in Rechtsfragen und Wissenswertes über alle möglichen Stoffe
(von Baumwolle bis Gore-Tex).

Sollte sich jemand in der Lage sehen, uns zu helfen, so möge er sich bitte
bei uns melden.

Andreas Rothenhäusler, Burkhard Priemer
(Adressen im Kasten)

He's back! Der verschollen geglaubte sogenannte „Hasi“ soll im Bezirk
Prenzlauer Berg gesehen worden sein.

Terminkalender

Bergzwerge

16. 2., 17.00 Uhr, Geschäftsstelle
3. 3., 17.00 Uhr, Geschäftsstelle

Jugend 1

17. 2., 17.30 Uhr, Geschäftsstelle
10. 3., 17.30 Uhr, Geschäftsstelle

Jugend 1,5

bei JL erfragen

Yetis

außer in den Ferien – jeden Don-
nerstag, 17.00 Uhr, Geschäfts-
stelle

Frührentner

bei JL erfragen

SKI HÜTTE

Joachimstaler Ecke Kantstr.

SEIT MEHR ALS

50 JAHREN

BERLINS ERSTES

FACHGESCHÄFT FÜR

WANDER-UND

BERGSPORT



SCHÖFFEEL

Sporthaus Ski-Hütte GmbH · Joachimstaler Straße 42 · 1000 Berlin 12 · Telefon 030/881 37 60



DER BERGBOTE

März 1993

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin

Alpine Informationsabende 1993

Im Jahr 1992 fanden keine Alpen Informationsabende statt. Die nicht ganz glückliche Raumwahl und die rasante Weiterentwicklung in der alpinen Sicherheitstechnik ließen eine Überarbeitung des Konzeptes als sinnvoll erscheinen.

So präsentieren die Ausbildungsreferenten der Sektion in diesem Jahr die Alpen Informationsabende mit neugestalteter Thematik in den Räumen der Geschäftsstelle. Die verschiedenen Spielarten des Bergsports werden vorgestellt von „leicht“ bis „schwer“, wobei an jedem Abend ein in sich schlüssiges Thema präsentiert werden soll. Die Alpen Lehrabende empfehlen sich besonders als theoretische Vorbereitung für die Kletterkursanwärter im Jahr 1993.

Zeitpunkt: vierzehntäglich in der Geschäftsstelle, Beginn *jeweils um 19.30 Uhr*

12. 2. Auf Ötzis Spuren ...

Die vergletscherte Hochgebirgswelt gilt vielen noch immer als Inbegriff des alpinen Bergsteigens, sei es bei Überschreitungen von Hütte zu Hütte oder bei Gipfelanstiegen. Ausrüstung und know-how wird Ihnen hier vorgestellt.

25. 2. Free Climbing ...

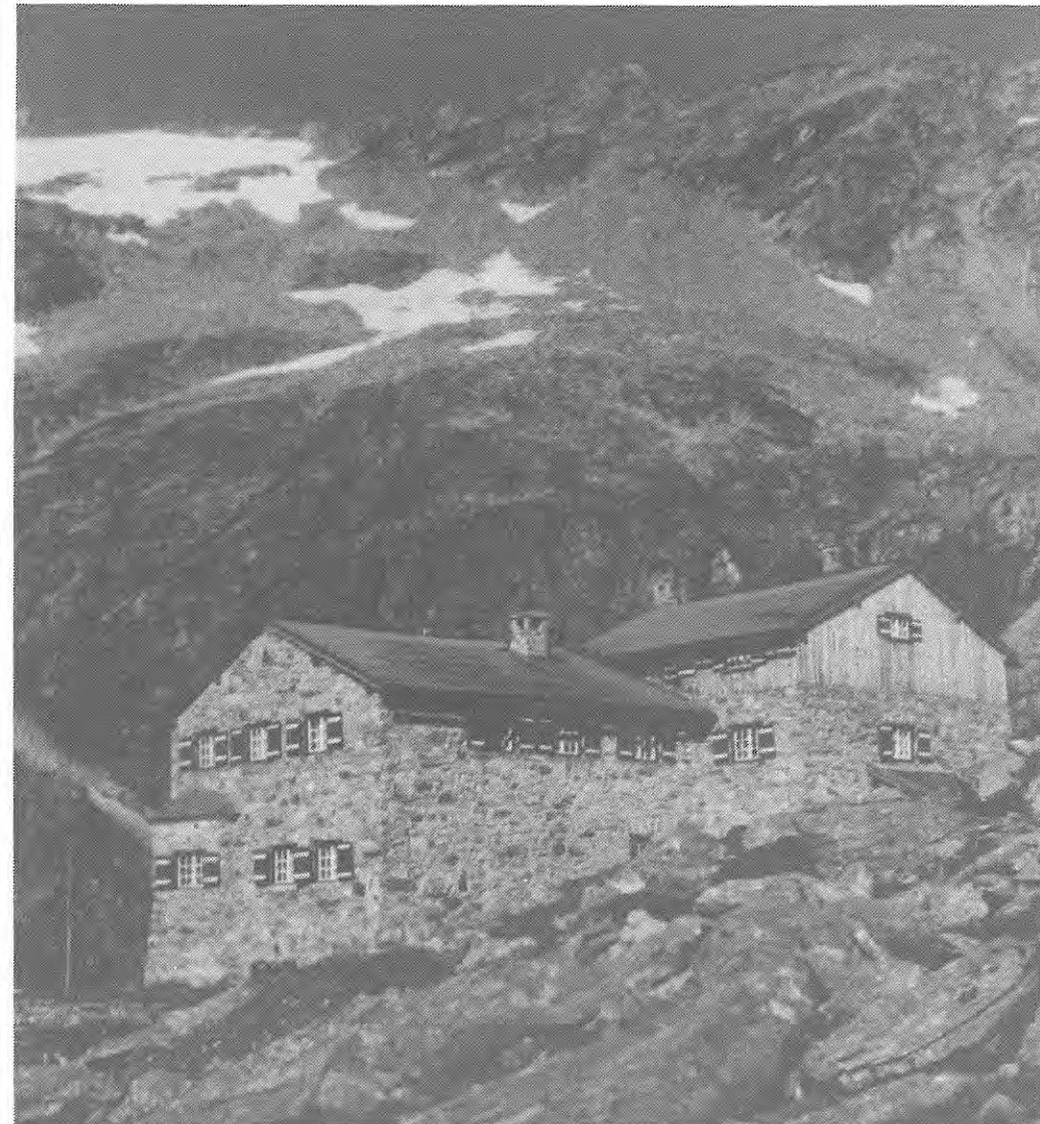
Eine Bezeichnung, die nahezu jeder anders präsentiert. Daß dies jedoch nichts mit dem Verzicht auf sinnvolle Sicherung zu tun hat, weder beim klassischen alpinen Felsklettern, noch beim sportlich orientierten Klettern, wird Gegenstand dieses Abends sein.

12. 3. Eiskaltes Vergnügen ...

So wie Sportklettern sich als eigene Spielart vom klassischen Felsklettern emanzipiert hat, so hat sich auch im Bereich des Eiskletterns in den vergangenen Jahren einiges getan. Die Entwicklung bis hin zum Wasserfallklettern an senkrechten Eissäulen wird Ihnen hier präsentiert.

Eintritt: Für **Sektionsmitglieder frei**, für **Gäste DM 3,-** je Infoabend.

Im Anschluß an die Alpen Informationsabende können Sie sich in die Listen für die diesjährigen Kletterkurse eintragen. Die Teilnahme ist nur Mitgliedern der Sektion Berlin möglich. Die Gebühr für die Ausrüstung wird einheitlich DM 50,00 betragen.



'Der 7. Grad'

Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

SPARPREISE! ECHT STARK!

Skitourenbindung
Silvretta 400

Sicherheitstechnik mit Drehverriegelung

DM 269,-

und sonstiges Zubehör
für die Skitour:

Nierentaschen, 2 RV - Taschen	DM 9,90
HMS - Karabiner	DM 14,50
Original Walkhandschuhe	ab DM 29,00
Leki - Tourenstöcke, Makalu — verstellbar	DM 89,00
Anseilgurt, komplett verstellbar	DM 129,00

Alle Artikel solange Vorrat

Schloßstraße 40 1000 Berlin 41 Tel.030/793 52 16
Direkt U - Bahnhof Rathaus Steglitz, Ausgang Grunewaldstraße
Geschäftszeiten: 10-18 Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr

GRAFIKWERKSTATT DINA/berlin

DER BERGBOTE

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin e. V.

45. Jahrgang · Heft 3, März 1993

Herausgeber: Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin e.V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.),
Bernd Schröder (Termine, Schlußredaktion),
Sabine Zipler (Jugendseiten)

Redaktionsadresse: Klaus Kundt,
Hildegardstraße 4, 1000 Berlin 31.

Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.

Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Druck: Buchdruckerei Günter Buck,
Schwedenstraße 9,
1000 Berlin 65, Telefon 4 91 70 86.

Layout, Fotosatz und Lithos:

Die Zehlendorfer, Das Studio für
Werbung, Klaus Doßmann,
Knesebeckstraße 20,
1000 Berlin 12, Telefon 3 13 20 31.

Druckauflage: 5700

gedruckt auf
Recyclingpapier

Abonnement-Auflage: 5200

Redaktioneller Hinweis: Mit Namen
gezeichnete Artikel geben die
Meinung des Autors wieder. Die
Jugendseiten unterliegen in ihrer
presserechtlichen Verantwortung der
Redaktion für die Jugendseiten. Bei
Leserbriefen behält sich die Redaktion
Kürzungen vor.

Titelbild: Das Friesenberghaus. Ein
Symbol der Kameradschaft.
Foto: Kundt

DAV - SEKTION BERLIN

Vorsitzender:

Klaus Fischer-Kallenberg.

Stellvertretende Vorsitzende:

Klaus Buchwald, Hans-Jörg Gutzler.

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler.

Hüttenreferent: Fritz Christopher.

Schatzmeister: Bernd Becker.

Geschäftsstelle der Sektion:

1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24,
2. Stock, Telefon 7 81 49 30 (auch
Anrufbeantworter).

Geöffnet nur: Montag 14 – 18 Uhr, Mitt-
woch 15 – 19 Uhr, Freitag 11 – 13 Uhr.

Konten für Beitragszahlungen und
Spenden: Bayerische Vereinsbank,
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in
Berlin 30, Kto-Nr. 260 50 58,
BLZ 100 208 90.

Postgiroamt Berlin:
533 53-106, BLZ 100 100 10.

Sparkasse Innsbruck:
Konto-Nr. 0000-854 596.



Ihre Jahres-Abschlußwanderung für 1992 führte unsere Wandergruppe nicht
allzuweit weg. Wie auf dem Foto zu sehen, ging es dabei eher gemütlich zu.
Mit Sekt und Knabberzeug nahm die Gruppe auf dem „Havelhöhenweg“ im
Grunewald Abschied vom alten Jahr. Offensichtlich hatte sie einen der
wenigen „Schneetage“ dieses Winters dabei erwischt. Foto: Gammeliem

Inhaltsverzeichnis

Terminkalender	2
Zur Sache	3
Alpenvereinshaus contra Hauptstraßengeschäftsstelle	3
Was ist zu tun, was soll geschehen?	4
Infobörse	6
Information + Personen + Ausbildung	8
Geschichte des DAV	11
Briefe an Vorstand und Redaktion	13
Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer	15
Mitteilungen des Vorstandes	17
Veranstaltungen der Sektion – Termine	17
Informationen aus den Gruppen	19
DAV-Jugend Berlin	23

Sektionsjubiläum – Preisausschreiben

Für das 125jährige Sektionsjubiläum werden noch Vorschläge und Ent-
würfe für einen Jubiläumstempel gesucht, auch für ein Festabzeichen
oder eine Jubiläumsmedaille. Nur der Text ist vorgegeben: „1994 · DAV
· Sektion Berlin · 125 Jahre“. Für die fünf Vorschläge, die in die engere
Wahl kommen, gibt es Buchpreise. Die verwirklichte Idee oder die Grund-
lage für deren Verwirklichung erhält einen Sonderpreis. Vorschläge bitte
schriftlich an die Geschäftsstelle.

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Rubriken: *Veranstaltungen der Sektionen – Termine, in den Informationen aus den Gruppen oder unter „Informationen + Personen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).*

März

- 1., Mo **Redaktionsschluß Bergbote für April-Ausgabe**
Sport - Trimm Dich
- 2., Di Vorstandssitzung
Sport - Gymnastik
- 3., Mi Wandergruppe - Wanderung Wannsee
Bergzwerge - Gruppenabend
- 4., Do Bergsteigergruppe - Stammtisch
Sportklettergruppe - Stammtisch
- 5., Fr Sport - Skigymnastik
- 6., Sa Die 25er - Wanderung Klosterfelde
Mittelgruppe - Wanderung Grünau
- 7., So Wandergruppe - Wanderung Ruhleben
Die Brandenburger - Waldlauf und Frührschoppen
- 8., Mo Sport - Trimm Dich
- 9., Di Sport - Gymnastik
- 10., Mi Wandergruppe - Wanderung Spandau
- 11., Do **Sektionsversammlung - Diavortrag: „Herliches Karwendel“**
- 12., Fr Sport - Skigymnastik
- 13., Sa Mittelgruppe - Wanderung Tegel
- 14., So Die Brandenburger - Waldlauf und Frührschoppen
Wandergruppe - Wanderung Potsdam
- 15., Mo Sport - Trimm Dich
- 16., Di Sport - Gymnastik
Bergsteigergruppe - Diskussion mit Vorstandskandidaten
- 17., Mi Wandergruppe - Wanderung Tegel
- 18., Do Bergsteigergruppe - Stammtisch
Sportklettergruppe - Stammtisch
Familiengruppe - Gruppenabend
- 19., Fr Sport - Skigymnastik
- 20., Sa Mittelgruppe - Wanderung Erpetal
- 21., So Die Brandenburger - Waldlauf und Frührschoppen
Wandergruppe - Wanderung Park Sanssouci
- 22., Mo Sport - Trimm Dich
- 23., Di Sport - Gymnastik
Diskussion - DAV und Rechtsradikalismus
Bergsteigergruppe - Gruppenabend

- 24., Mi Wandergruppe - Wanderung Wuhletal
Bergsteigergruppe - Klettertreff
- 25., Do Bergsteigergruppe - Stammtisch
Sportklettergruppe - Stammtisch
- 26., Fr Sport - Skigymnastik
Bergsteigergruppe - Kletterkurs f. Anfänger (bis 28.3.)
Spree-Havel - Gruppenabend
- 27., Sa Fahrtengruppe - Monatstreffen
- 28., So Die Brandenburger - Waldlauf und Frührschoppen
Wandergruppe - Wanderung Müggelheim
Spree Havel - Fahrradtour Grunewald
- 29., Mo Sport - Trimm Dich
- 30., Di Sport - Gymnastik
- 31., Mi Wandergruppe - Wanderung Wannsee
Bergsteigergruppe - Klettertreff

April

- 1., Do **Redaktionsschluß Bergbote für Mai-Ausgabe**
Bergsteigergruppe - Stammtisch
Sportklettergruppe - Stammtisch
- 2., Fr Sport - Skigymnastik
- 3., Sa Mittelgruppe - Wanderung Alt-Müggelheim
- 4., So Die Brandenburger - Waldlauf und Frührschoppen
Wandergruppe - Wanderung Karow
Sport - Halbmarathon
Sport - „Rund um das Berliner Rathaus“
- 5., Mo Sport - Trimm Dich
- 6., Di Sport - Gymnastik
- 7., Mi Wandergruppe - Wanderung Frohnau
Bergsteigergruppe - Klettertreff

Bergbotenleser kaufen bei Inserenten des Bergboten

Die Miete stieg um 200 Prozent:

Alpenvereinshaus contra Hauptstraßen- Geschäftsstelle?

Wir erinnern uns: nach dem Mauerfall ist auch unsere Sektion unmittelbar von den Folgewirkungen des politischen und wirtschaftlichen Umbruchs in unserem Lande berührt worden, für uns Berliner besonders deutlich spürbar hier in unserer Stadt. Dabei sind es leider nicht nur die erfreulichen Dinge, an die wir zu denken haben, wie zum Beispiel die große Zahl der hinzugewonnenen Mitglieder aus dem östlichen Teil unserer Stadt und aus dem Berliner Umland oder wie so manches neu geknüpfte Freundschaftsband. Auch Negatives hat uns empfindlich getroffen: seit dem Frühjahr 1992 hat sich der Mietzins für unsere Geschäftsstellenräume in der Hauptstraße um 200 Prozent erhöht, so daß der Jahresetat allein für unser „Zuhause“ ohne Nebenkosten mit etwa 72.000,- DM belastet ist.

Wenn wir an unsere verkehrsgünstige zentrale Lage in Schöneberg denken, wollen wir dabei nicht außer acht lassen, daß wir im Reigen des Gewerbemieten-Booms mit dieser Mietbelastung noch nicht einmal im höchsten Bereich inzwischen geforderter (und leider auch gezahlter) Mieten angesiedelt sind; uns bekannte Nachbarn werden noch deutlich höher zur Kasse gebeten.

Es kann nicht unsere Aufgabe sein, lauthals über diese veränderten Rahmenbedingungen zu lamentieren und die Hände tatenlos in den Schoß zu legen. Wir, der Vorstand, sind aus der Satzung mit der Geschäftsführung des Vereins beauftragt, und dazu gehört auch die Lösung dem Vereinszweck so fernher Probleme wie oben geschildert.

Es zählt in unserem Verein zu den probaten Regeln leiser und erfolgreicher Führungsverantwortung, das sogenannte „Tagesgeschäft“ ohne besondere Einbindung der Sektionsöffentlichkeit zügig zu erledigen, hingegen wesentliche, das heißt auf Vereinszweck und Vereinsleben wirkende Veränderungen im Vorstand, im Bergboten und in der Mitglieder-versammlung zu diskutieren. In einem solchen Gedankenaustausch, aus besonderem Anlaß öffentlich geführt, kann sichergestellt werden, alle guten Gedanken über einen breiten Meinungsbildungsweg einem sinnvollen Entscheidungsprozeß zuzuführen und in eine tragfähige Entscheidung einmünden zu lassen.

Warum so viel Raum für Grundsätzliches? Weil ich uns damit auf ein Thema einstimmen möchte, dem wir uns in der nächsten Zeit gemeinsam zuwenden müssen, mit viel Ernst, wenn es um die erforderliche Arbeit geht, aber auch mit viel Freude, wenn wir an den möglichen schönen Erfolg denken: es geht darum, ob die Hauptstraße auch weiterhin auf Dauer unser Domizil sein soll oder ob es erforderlich oder gar wünschenswert ist, nach einer anderen Bleibe Ausschau zu halten.

Es gilt abzuwägen: Wollen wir auch weiterhin etwa 25 bis 30 Prozent unserer Einnahmen aus Mitgliedbeiträgen für die Mietnutzung fremden Eigentums aufwenden – wobei kritisch zu betrachten sein wird, ob die Räumlichkeiten auch tatsächlich den hohen Aufwendungen entsprechend mit guter Auslastung genutzt werden – oder wollen wir uns räumlich – und damit unumgänglich auch örtlich – verändern? Verändern deshalb, weil wir uns entweder aufgrund unzureichender Nutzung mit geringerem Raumbedarf bescheiden könnten (und dann möglicherweise auch Mietkosten sparen) oder verändern, weil wir das für den Mietzins aufzubringende Geld besser in Eigentum investieren und dabei möglicherweise noch mehr Raum gewinnen, weil wir für die Vielzahl von Aktivitäten in unserem Verein noch weitaus größeren Platzbedarf als gegenwärtig erkennbar haben?

Zur Sache . . .

Im nächsten Jahr wird die Sektion Berlin, eine der Gründungssektionen des Deutschen Alpenvereins 125 Jahre alt. Mit den ersten Vorarbeiten für das Jubiläum wurde begonnen. Es gibt einiges zu tun. Schön wäre es, wenn die zu leistende Arbeit auf mehrere Schultern verteilt werden könnte. Schließlich sind alle, die die notwendigen Vorarbeiten leisten, auch noch voll berufstätig. Helferinnen und Helfer werden gebraucht!

Dabei müßten sie nicht unbedingt zeitaufwendige Tätigkeiten übernehmen. Das wäre natürlich besonders hilfreich. Jede Hilfe, jede Anregung bringt bereits Entlastung. Zum Beispiel werden dringend Ideen für einen Jubiläumsstempel gesucht, der auf unseren Hütten verwendet werden soll. Sozusagen als Werbung für die Sektion. Also Ihre Ideen sind gefordert, nicht Ihre Arbeitszeit. Sollte sich noch ein Stifter für die Ausführung der Stempel finden, umso besser.

Ihre Ideen und Ihre Meinung sind noch in anderer Hinsicht gefragt: In dieser Ausgabe nehmen Gedanken und Anregungen unseres Schatzmeisters zu einem akuten Problem der Sektion breiten Raum ein: Berliner Alpenvereinshaus mit Möglichkeiten für eine breit angelegte Vereinsarbeit oder Begrenzung auf eine nur der Verwaltungstätigkeit dienende Geschäftsstelle? Die Antwort scheint einfach zu sein. Ist sie es wirklich?

So einfach die Antwort zu sein scheint, so komplizierte Probleme löst sie aus. Dennoch: Im Interesse der Sektion bin ich für ein Berliner Alpenvereinshaus – wer noch? Ihre – nicht meine Meinung ist entscheidend!

Klaus Kundt

Ist es denkbar, daß im vielschichtigen Gruppenleben unseres Vereins über das gegenwärtig Beobachtbare hinaus viele Energien ohne Wirkung bleiben und viel Unternehmungsgeist, noch ehe er Früchte trägt, schnell versiegt, weil die praktische Umsetzung an räumliche Grenzen stößt, weil Zusammenleben und gemeinsames Erleben also gar nicht in dem Maße geübt und erfahren werden können, wie es bei erweitertem Platzangebot großzügigere Entfaltung zuließe?

Haben auch Sie nicht schon einmal gelegentlich überlegt (vielleicht an einem frostigkalten Winterabend oder an einem lauen Sommerabend oder aber auch an einem sonnigen Wochenende), wie schön es wäre, spontan oder verabredet Ihre Schritte in Richtung Verein lenken zu können, um dort mit anderen, Gleichgesinnten, für ein paar unterhaltsame Stunden beisammensitzend, Gedanken auszutauschen, Pläne zu schmieden, zu spielen, wenn... ja, ... wenn wir ein einladendes – und um dies noch zu krönen: ein schöngelegenes – Vereinsheim hätten, unter dessen Dach sich alle Möglichkeiten eines geselligen und anspruchsvollen Vereinslebens entfalten könnten?

Haben Sie, liebes Sektionsmitglied, verehrte(r) Leser(in), schon einmal über ein Alpenvereinshaus in Berlin, über eine eigene Adresse der Sektion Berlin, nachgedacht oder zumindest schon einmal heimlich davon geträumt? – Noch nicht? Oder vielleicht doch? Nun, sehen Sie sich in jedem Fall hiermit eingeladen, nein, nicht zu träumen, sondern in einen Meinungsbildungsprozeß einzutreten und an unserer Vereinszukunft unmittelbar mitzuwirken!

Können Sie sich mit meinem Gedankenausschlag inhaltlich anfreunden oder halten Sie ihn für allzu realitätsfremd, für höchst futuristisch? Wie auch immer: in jedem Falle geben Sie zu erkennen, daß Sie das Thema bereits aufgegriffen und somit begonnen haben, sich damit auseinanderzusetzen, und Sie sollten nun jene Argumente zusammentragen, abwägen und einbringen, die den Weg des Gedankenaustausches und der Meinungsbildung öffnen.

Was ist meine Absicht? Ich möchte einen Prozeß des gemeinsamen Nachdenkens einleiten, mit dem Ziel, herauszufinden, wie nach ereignisreicher und nun fast 125jähriger Sektionsgeschichte die Mehrheit unserer heutigen Sektionsöffentlichkeit über Wesen und Inhalte des Vereinslebens denkt und wie der bestmögliche Rahmen für dessen Weiterentwicklung auszusehen hat.

Gestattet sei mir zuvor jedoch noch eine Vorbemerkung an all jene von Ihnen, die eine Prädestination haben, schon beim Lesen der Überschrift der Gefahr eines leisen Begeisterungstaumels zu erliegen, an jene, die womöglich schon lange in geheim den Traum von einem sektionseigenen Alpenvereinshaus geträumt haben und nun, frohlockenden Barockengel gleich, die-

sen Traum schon morgen Wirklichkeit werden sehen: dieser Traum kann sich nicht von selbst erfüllen, er ist nurmehr ein Spiegelbild vorweggenommener Wünsche, möglicherweise auch vorweggenommener Erfordernisse, und es bedarf nüchterner Abwägung und vielen Fleißes und guten Willens, daraus etwas Vernünftiges und Beständiges zu zimmern.

Wenn wir uns darauf gemeinsam verständigen, haben wir eine gute Ausgangsposition für eine engagierte und facettenreiche, aber immer an der Sache orientierte Auseinandersetzung. Die Entscheidung, wie immer sie ausfallen mag, wird getragen sein vom guten Willen aller, eingebettet in den Bedingungsrahmen des Machbaren.

Bernd Becker

Was ist zu tun, was soll geschehen?

Ein Diskussionspapier des Schatzmeisters

Der Mietvertrag für unsere Geschäftsstelle in der Hauptstraße ist bis zum 31. März 1994 befristet und verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn er nicht zuvor mit einer Frist von sechs Monaten gekündigt wird. Nach Einschätzung der gegenwärtigen Marktlage für Gewerberieten ist mit einer erneuten Mieterhöhung über eine Änderungskündigung des Vermieters zu rechnen. Bereits mit der letzten Mietänderung im Frühjahr 1992 hat der Vorstand einen Arbeitskreis beauftragt, sich mit der veränderten Geschäftsstellen-Situation zu beschäftigen und dem Vorstand konkrete Entscheidungshilfen an die Hand zu geben.

Dieses Gremium hat seine Tätigkeit im Juni 1992 aufgenommen und es hat wiederholt getagt. Der Vorstand wird fallweise über die Arbeit unterrichtet, ein Abschlußbericht liegt noch nicht vor. Der Arbeitskreis hält es aufgrund bisheriger Arbeitsergebnisse für erforderlich, die Sektionsöffentlichkeit in den Klärungsprozeß einzubeziehen.

Eine konkrete Alternative zum gegenwärtigen Problem der Geschäftsstelle liegt bislang nicht vor. Die Sektion hat über Anfragen bei Maklern eine ganze Reihe von Angeboten für Gewerberaum erhalten, einige der Objekte auch besichtigt,

jedoch eine gezielte Verhandlung in allen Fällen bisher vermieden. Darüber hinaus sind Mitglieder des Vorstandes in verschiedenen Bezirken Berlins, in einigen Fällen auch im Nahbereich außerhalb der Stadtgrenze, Objekten auf der Spur gewesen, in diesen Fällen standen allerdings weniger Räumlichkeiten in Gewerbebauten im Vordergrund als vielmehr sanierungsbedürftige Altbau-Villen.

Der Arbeitskreis räumt ein, daß sich die erste sogenannte „heiße Phase“ des Sommers 1992 merklich abgekühlt hat, unter anderem auch deshalb, weil neben dem Fehlen von

ansprechenden und geeigneten Objekten auch das Fehlen eines Konzeptes weitere Schritte in Richtung konkreter Verhandlungen verboten hat. Der Arbeitskreis schlägt folgende weitere Vorgehensweise vor:

- Ansprache der Sektionsöffentlichkeit und Problempräsentation (dies geschieht hiermit!),
- Erarbeitung einer Konzeption,
- Entscheidung des Vorstandes über Präsentation der Konzeption,
- Entscheidung der Mitgliederversammlung über die Umsetzung der Konzeption,
- Umsetzung der Konzeption.

Alternativen-Matrix

Hinsichtlich eines künftigen Sektions-Domizils können die alternativen Möglichkeiten in einer Matrix wie folgt dargestellt werden:

	Miete	Miete	Eigentum	Eigentum
	Büroräumr in Gewerbebau	Haus	Büroräume in Gewerbebau	Haus
alleiniger Nutzer	jetzt	ja	ja	ja
gemeinsamer Nutzer mit Dritten	nein	ja	nein	ja

Die Klarheit im Denken unterstützt eine saubere Definition. Es wird empfohlen, künftig folgende begriffliche Unterscheidungen zu treffen:

- „Geschäftsstelle“ hiermit sind ausschließlich Räume für den Geschäftsbetrieb der Sektion zur Mitgliederbetreuung und für die Verwaltungsarbeit gemeint,
- „Sektionsheim“ oder „AV-Haus“ hiermit ist die Kombination von Geschäftsstellenräumen und weiteren Räumlichkeiten für das Sektionsleben, das sind Gruppentreffs, Bücherei und Videothek sowie gruppenübergreifende Veranstaltungen, gemeint.

Anforderungsprofil

In einer ersten Gesprächsrunde im Juni 1992 hat der Arbeitskreis spontanen Assoziationen folgend einen Katalog von Merkmalen zusammengetragen, mit dem das Anforderungsprofil eines neuen Vereinsdomizils beschrieben werden kann. Verschiedene Gruppen unseres Vereins haben diesen durch eine Vielzahl von Anregungen bestätigt und ergänzt. Die Sammlung der unkritisch aufgenommenen Ideen erhebt weder den Anspruch auf Vollständigkeit, noch soll sie in irgendeiner Weise Präjudizwirkung haben. Diese Gedanken hier vorzustellen bedeutet ebensowenig, die Geschäftsstelle in der Hauptstraße und deren Weiternutzung aus allen nachfolgenden Überlegungen auszuschließen.

Standort

Um allen Vereinsmitgliedern eine gute Erreichbarkeit zu ermöglichen,

Form auch immer – beglückt oder der einen Großteil der sicherlich außergewöhnlichen finanziellen Hauptlast übernimmt. In diesem Zusammenhang soll bedacht sein, daß eine Grünfläche in den Randregionen innerhalb Berlins eine größere Vielfalt an Nutzungsmöglichkeiten bietet. Keinen Zweifel gibt es über den Standort Berlin, eine Vereinsadresse außerhalb der Stadtgrenzen wird für die Sektion Berlin ausgeschlossen.

Besitzverhältnisse

Miete und Eigentum schließen in der Diskussion einander nicht aus. Entscheidend ist das Verhältnis von Leistung und Kosten. Wie vorstehende Alternativenmatrix verdeutlicht, ist sowohl Miete als auch Eigentumserwerb von Gewerberäumen oder einem Haus bei alleiniger oder gemeinsamer Nutzung mit einem Dritten möglich. Davon ausgenommen sein soll die Nutzung von Gewerberaum gemeinsam mit einem Dritten, wenn eine strikte Trennung der beiden Verwaltungsbereiche aufgrund räumlicher Enge nicht möglich ist. Der soeben gegründete Landesverband Berlin des Deutschen Alpenvereins, dessen Geschäftsstellenfunktion unsere Sektion zu übernehmen sich bereit erklärt hat, soll hier nicht als „Dritter“ zählen, er ist künftig bei allen Überlegungen als zu unserem Verein zugehörig zu berücksichtigen.

Weitere überlegenswerte Varianten sind der Eigentumserwerb einer Villen-Etage oder der Erwerb und Ausbau eines für Gewerbe Zwecke nutzbaren Dachgeschosses oder der Eigenausbau einer ehemaligen Fabriketage.

Die Nutzung und Bewirtschaftung eines Hauses in Alleinregie sollte dann möglich sein, wenn die Finanzierung des Objektes und die Kostentragfähigkeit auf Dauer gesichert sind. Eine Partnerschaft, womöglich auch der Unterschluß bei einem bereits mit Grund- und Hausbesitz gesegneten anderen Verein, der gleich uns aus materiellen Beweggründen eine Partnerschaft sucht, ist dann anzuraten, wenn die uns möglicherweise mit einer derartigen Lösung abverlangten Kompro-

Infobörse

Die „Info-Börse“ bietet Ihnen die Möglichkeit, Kontakte für Bergfahrten zu suchen oder zu finden, Ausrüstungsgegenstände anzubieten oder zu suchen. Kurzum: Sie ist ein Angebot für Ihre Wünsche. Der Preis für eine Zeile im Kasten „Info-Börse“ (40 mm Breite) beträgt 1,50 DM. Mindestpreis: 3,- DM. Nutzen Sie diese Möglichkeit. Auskünfte gibt die Geschäftsstelle. Bei Veröffentlichungswünschen bitte angeben: „Info-Börse“.

Suche

einen oder mehrere Bergfreunde für Großglockner-Besteigung im Zeitraum Ende Juni 1993. Frank Loitzsch, Tel. 5 13 39 61

Verkauf

umfangreiche, neuwertige Bergsteiger-Ausrüstung z. B. diverse Seile, Mammot-Brustgurt, Sitzgurt, Karabiner, Helm, Vauds-Rucksack, Berg- und Kletterstiefel Gr. 10, Kletter-Hosen Gr. L, Regenjacke u. v. m. Tel. 8 15 13 85

Suchen

Nettes Ehepaar/ Paar entsprechenden Alters für Urlaub vom 10. – 30. 7. 1993 in den Dolomiten (Rosengarten) für gemeinsame Touren wie Bergwandern, Klettersteige oder Felsklettern (III – IV). Wir sind Mitte 50, Mitglieder des DAV und unter Tel. 6 61 54 02 abends zu erreichen.

Verkauf

Bergschuhe „Raichle Sherpa“ Gr. 43, steigeisenfest, 2 Wochen getragen (Neupreis DM 329,-) für DM 140,-. Helmuth Milde, Tel. 7 11 64 47

Verkauf Reparatur Schulung

Kompasse Höhenmesser Navig. Zubhr.

OUTDOOR

Landkarten & Reisezubehör Tel. 693 40 80
1000 Berlin 61 Bergmannstr. 108



misie noch immer einen deutlich größeren Entfaltungs- und Gestaltungsspielraum belassen, als er uns bisher mit der Hauptstraßen-Geschäftsstelle gegeben ist.

Größe und Ausstattung

Unsere jetzige Geschäftsstelle hat eine Fläche von ca. 200 qm. Diese unterteilt sich in einen großzügigen Entree- und Flurbereich, der in seiner Weitläufigkeit sinnvoll genutzt wird (Aushänge, Info-Tafeln, Ankauf-, Verkauf-, Tauschbörse, Garderobe). Weiterhin haben wir vernünftige Sanitäreinrichtungen sowie eine komplett ausgestattete kleine Küche. Im Durchgangsbereich zur Küche sowie am Ende des Flures verfügen wir über etwas Stauraum, der für die Unterbringung von Gruppeneigentum, Gerätschaften und Kletter- und Schulungsausrüstung genutzt wird. Die Bürofläche der Geschäftsstelle im engeren Sinne teilt sich in drei hintereinandergelegene kleinere Räume mit einer Fläche von ca. 40 qm. Die Nutzung dieser Räumlichkeiten ist im Grenzbereich des Erträglichen angesiedelt, da wir im Haus keinen Lagerraum für die Unterbringung von Altakten haben. Die integrierte Wartezone für den Publikumsverkehr ist recht bescheiden bemessen, diskrete Mitgliederbetreuung ist nur in seltenen Fällen gewährleistet.

Für Veranstaltungen stehen drei Räume zur Verfügung, von denen einer der Sektionsjugend (ca. 30 qm) vorbehalten ist. Die beiden übrigen Räume (ca. 80 qm) gehen offen ineinander über, sie können durch eine Fallwand getrennt werden; eine akustische Rest-Störgröße kann leider auch bei geschlossener Trennwand nicht ausgeräumt werden. Einer der beiden Räume nimmt die Bücherei auf, auch hier zeigt sich bereits deutlich Platzmangel. Der sogenannte „große“ Saal ist Haupttreff für alle Gruppen und den Vorstand, mobile Möbel gestatten eine individuelle Raumnutzung. Bei regem Zuspruch droht jedoch bereits heute manchen Veranstaltungen ein spürbarer Platzengpaß, dies nicht an jedem Abend, wohl aber häufig.

Für eine Geschäftsstelle muß auch künftig mindestens mit einem Raumbedarf von etwa 40 – 50 qm gerechnet werden. Berücksichtigt man weiterhin als Minimalforderung einen bescheidenen Eingangsbereich, eine Sanitärzelle und eine Küchenzelle, sowie einen Abstellbereich für Gerätschaften und einen Raum für unseren Bücherschatz, so ist man sehr schnell bei einem Platzbedarf von ca. 100 qm. Dieses ist, wohl-gemerkt, eine auf Erfahrungswerten fußende Mindestforderung! Ein Raumangebot für die Sektionsjugend und die Gruppen ist darin nicht eingeschlossen.

Eine spartanische Lösung vorgenannter Art muß angedacht werden, wenn die Mietaufwendungen in unvermeidbare Höhe steigen und wenn die materielle Unterstützung der eigentlichen Sektionsaufgaben in Finanzierungsnotgerät. Für diesen Fall müssen die Gruppen mit ihren Veranstaltungen, ebenso wie die Leitungsgremien des Vereins mit ihren regelmäßigen Sitzungen und Arbeitstreffen, in andere Quartiere (Lokale, fremde Vereinsheime, Hochschulräume u. a. m.) ausweichen, die Gefahr eines Zerfalls wäre denkbar groß. Auch die praktische Verwaltungsarbeit würde unter dieser Mangelösung zu leiden haben, denn bislang konnte mit platzintensiven Arbeiten (Versand der Jahresmarken, Vorbereitung von Veranstaltungen) in den großen Veranstaltungsraum ausgewichen werden. Ebenso bedürfen Vorstands- und Hüttenausschußsitzungen häufig des unmittelbaren Aktenzugriffs und die Besucherbetreuung kann gleichfalls nicht auf den schnellen Zugriff zur Bibliothek, also auf die Verbindung von Geschäftsstelle und übrigen Räumen verzichten.

Ein Alpenvereinshaus – im Eigentum oder gemietet – sollte ohne Einschränkungen den Mindestanforderungen für eine Geschäftsstelle genügen. Darüber hinaus sollte es den vielseitigen Bedarfen eines gesunden und geselligen Vereinslebens Rechnung tragen können, indem es eine Reihe zusätzlicher

Ausstattungen (Funktionsbereiche) einschließt. Beispielsweise seien genannt:

- innerhalb des Hauses: Jugend-raum, Vorstand-zimmer, Bücherei mit Leseraum und Videothek, Mehrzweckraum für Veranstaltungen, Schulungsraum, Cafeteria, Kletterwand, gastronomische Versorgung, Duschen, Gastzimmer (z. B. zum übernachten von Vortragsreferenten und anderen Gästen), ausgebautes Dachgeschoß mit Wohnmöglichkeit für studentische Sektionsmitglieder, Wohnung für Hausmeisterhepar, Kellerkneipe, Gymnastik- bzw. Fitneßraum, Tischtennisraum, Fotolabor, Sauna, trockene Kellerräume als Lager-räume.
- außerhalb des Hauses: Garten, Terrasse, Kletterwand, Kinderspielplatz, Schwimmbecken, Fahrradschuppen, Grillplatz, Zeltmöglichkeit.

Finanzierung

Mit Sicherheit wird die Frage nach der Finanzierung eines Alpenvereinshauses nicht leicht zu beantworten sein, dies insbesondere deshalb, als die Schwierigkeiten schon bei der großen Vielfalt von Finanzierungsmöglichkeiten beginnen und die bestmögliche Lösung erst als Kombination unterschiedlicher Modelle erarbeitet werden muß. Ebenso will bedacht sein, daß ein derart sensibles Thema wohl in seiner gesamten Breite, nicht hingegen in seinen subtilen Details im Bergboten diskutiert werden sollte, wenn man vergegenwärtigt, wie groß die Leserschaft außerhalb der Sektionsöffentlichkeit ist.

Um nicht falsch verstanden zu werden: je größer der Kreis der Angesprochenen, um so größer auch die Chancen für materielle Förderung des Projektes. Die jedoch möglicherweise strittigen Auseinandersetzungen über die vorteilhafteste Finanzierungsart sollten auf einer anderen Ebene ausgetragen werden: im Vorstand, in Gesprächsrunden, zu denen Interessierte eingeladen sein sollen, und in der Mitgliederversammlung.

Deshalb an dieser Stelle nur erste Gedanken zur Finanzierung: die Sektion hat bislang keine Rücklagen anwachsen lassen, aus denen ein Hauskauf finanziert oder teilfinanziert werden könnte. Eine entsprechende Vorsorge müßte getroffen werden. Die gegenwärtige Wirtschaftssituation der Sektion (Anzahl und Struktur zahlender Mitglieder, Einnahmen aus dem Hüttenbetrieb, Verpflichtungen im Allgemeinen Haushalt und im Hüttenhaushalt) gestattet jährliche Ausgaben für ein AV-Haus in der Größenordnung von ca. 100.000,- DM. Beispielhaft bietet sich als Finanzierungsmodell die Gründung einer Immobilienerwerbs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft an, an der sich freiwillig jedes interessierte Sektionsmitglied als natürliche Person mit einer Kapitaleinlage in beliebiger Höhe beteiligen kann (ein Mindestbetrag sollte allerdings festgelegt werden). Diese stellt der Sektion die Immobilie zur satzungsgemäßen Nutzung zur Verfügung.

Solange Vorrat!

Alles für den Bergsport in Riesenauswahl!

z. B.:

Seile (45m) 10,5 Ø ab 149,- (50m ab 169,-)

Expreßschlingen ab 3,30

Reibungskletterschuhe ab 139,- (Einzelpaare ab 95,-)

Abseilachter ab 9,90

Kletter-Karabiner ab 8,50

Sitzgurte (mit gepolsterten Beinschlaufen) ab 89,-

Zelte
SCHLAFSÄCKE
RÜCKSÄCKE
FAHRRADSTÄBE
KLEIDUNG
HANDGEWEBTE
MOSKITONETZE
BERGSPORTARTIKEL
LANDEKARTEN
REISELITERATUR
EXPLORATIONSLAMPEN
PETROLEUMLAMPEN
WILDNISSEKÖCHER
SANDBLECHER
REISEKLEINER
und viel mehr...
über 5000 verschiedene Artikel

Einmalig in Berlin!

bannat

globetrotter- & expeditionsausrüstung

Lietzenburger Straße 65 · Berlin 15 · Tel.: 882 76 01
Ku'Damm · Uhländstr. 10-18, Sa. 10-13 Uhr

Bannat bietet einfach mehr! in 3 großzügig gestalteten Verkaufsräumen gibt's alles für Reisen in die weite Welt!



Hinsichtlich der Rechtsform einer derartigen Gesellschaft gibt es mehrere Möglichkeiten. Weiterhin ist es denkbar, daß die Sektion oder eine gesondert zu gründende Gesellschaft sogenannte „Bausteine“ zum Beispiel in den Stückelungen von 500,- DM, 1.000,- DM, 5.000,- DM und DM 10.000,- DM an Sektionsmitglieder und auch an Dritte verkauft, wobei festzulegen sein wird, unter welchen Bedingungen und in welcher Höhe ein Kapitaldienst (Verzinsung des eingesetzten Kapitals) zu leisten ist und wie die Laufzeiten zu organisieren sind. Warum kann – und diese Frage ist wohl nicht gänzlich von der Hand zu weisen – Ersparnis, das über einen Notgroschen hinausgeht und unberührt auf einem Sparbuch liegt, nicht bei gleicher Rendite und Sicherheit der Finanzierung eines AV-Hauses zugekommen? – Als ergänzende Finanzierungsmöglichkeiten werden Umlagen und Spenden und Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln für die Jugend- und Sportförderung zu diskutieren sein.

Liebe(r) Leser(in), liebe Sektionsfreunde, ich habe Sie nun mit einem ganzen Bündel von Gedanken-splittern zur Geschäftsstellen-Situation bekanntmachen können und ich denke, daß ich Ihnen, wie es meine erklärte Absicht war, genügend Ansatzpunkte für einen „Einstieg“ in dieses Thema an die Hand gegeben habe. Die Auswahl der Punkte war oft zufällig, viele stehen für noch viel Ungesagtes. Ihr Studium aber wird die Phantasie anregen und uns weitere Einsichten erschließen.

Ich möchte Ihr Verständnis und Ihre Bereitschaft dafür geweckt haben, daß wir die Probleme, denen wir uns hier gegenübersehen, nicht nur beschwören, sondern daß wir gemeinsam etwas tun müssen, um sie zu lösen. Ich denke, wir wachsen zunehmend in eine Zeit hinein, in der die Anforderungen von außen und innen in stärkerem Maße als bisher einen Schulterschuß aller verlangen, in der kompetente Mitglieder, Spezialisten, die eigentlich mit dem Verein bisher „wenig am Hut“ hatten, weil sie ihn „nur“ als einen anonymen

Dienstleistungsbetrieb sehen möchten, in ganz besonderem Maße gefordert sind. Das ist völlig in Ordnung – nur: es gibt auch Zeiten, da wird man sich der selbstkritischen Prüfung nicht entziehen können, wie man auch sich selbst zum Wohle der Gemeinschaft einbringen kann.

Es läuft also auf die Umkehrung der Frage, was die Sektion für mich, das Mitglied, tun kann, hinaus: was kann ich als Mitglied für die Sektion tun? – Bitte, stellen Sie sich diese Frage und finden Sie gute Antworten. Äußern Sie Ihre Meinung, melden Sie sich zu Wort und geben Sie Anregungen. Wenden Sie sich, wie immer Sie einen Beitrag leisten wollen, mit der Adressierung „Arbeitskreis Geschäftsstelle“ an den Sektionsvorstand bzw. an die Geschäftsstelle. Lassen Sie es uns gemeinsam anpacken: dem nun schon fast 125 Jahreszeiten zählenden Geschichtsbuch der Sektion Berlin weitere spannende Jahresblätter hinzuzufügen!

Bernd Becker (Schatzmeister)

Informationen + Personen + Ausbildung

Dr. Helmuth Gutzler – 80 Jahre



Dr. Helmut Gutzler

Dr. Helmuth Gutzler, langjähriger Vorsitzender der Sektion Berlin, vollendet am 27. März 1993 sein 80.

Lebensjahr. 15 Jahre ist es inzwischen her, daß er nach vielen Jahrzehnten aktiver Arbeit für den Deutschen Alpenverein die Staffete an Johannes Maier weitergab. Bereits 1938, nachdem die Reisesperre nach Österreich aufgehoben war, trat er in den damaligen DOeAV ein. Nach dem Krieg wurde er Mitglied der Sektion Offenburg und war dort lange Jahre zweiter Vorsitzender bis zum Jahr 1960. In diesem Jahr folgte ein beruflicher Wechsel nach Berlin. Damit verbunden war auch ein Eintritt in die Sektion Berlin.

Der damalige Vorsitzende, Dr. Berthold Zimmermann, holte ihn schon bald in den Sektionsvorstand. Nach dessen Ausscheiden übernahm Dr. Gutzler im Mai 1966 die Führung der Sektion, die er nach zwölf Jahren erfolgreicher Tätigkeit

an seinen Stellvertreter weitergab. Von 1968 bis 1978 vertrat er die Interessen der Sektion Berlin und auch die des Nordwestdeutschen Sektionsverbandes im Hauptausschuß des DAV. In dieser Zeit gelang es ihm, eine Vielzahl grundlegender Ideen in die Tat umzusetzen. So konnte bei der DAV-Hauptversammlung in Heilbronn 1966 mit einem Antrag der Sektion Berlin ein Beschluß des Hauptvereins durchgesetzt werden, wonach bei den Hütten der Grundsatz einer wirtschaftlichen Betriebsführung gelten soll, der bis dahin, auf Kosten der Mitglieder, vernachlässigt worden ist. Anfang der siebziger Jahre realisierte er mit dem damaligen Vorsitzenden der Sektion Würzburg, Hans Kaunzinger, die Zusammenarbeit der sieben Sektionen, die in den Zillertaler Alpen Hütten besitzen. Diese Zusammenarbeit ist inzwischen eine ständige Einrichtung.

Der Bau des Berliner Höhenweges wurde in der Amtszeit Dr. Gutzlers geplant und eingeleitet, das Friesenberghaus in die Obhut der Sektion Berlin übernommen. Dieses Haus war von jüdischen Berliner Bergsteigern 1938 erbaut worden, die entweder von dem Deutsch-Österreichischen Alpenverein ausgeschlossen worden sind oder austraten. Die 100-Jahr-Feier 1969, Bau des Kletterturms, Ausrichtung der DAV-Hauptversammlung im Jahr 1974 waren weitere Höhepunkte.

Die Förderung der Kontakte der Sektion mit den Talgemeinden der Berliner Arbeitsgebiete in Tirol war Dr. Gutzler ein wichtiges Anliegen. Als Mitglied des Hauptausschusses gehörte er auch dem Ausschuß für Hüttenwesen an. Schwerpunkt dieser Arbeit war u. a. die Neugestaltung der Hüttenordnung des DAV und des ÖAV sowie die Zusammen-

arbeit mit dem Österreichischen Alpenverein. Große Hilfe und Unterstützung fand er in seiner Frau, die ihm viel Routinearbeiten abnahm und die mithilfe, die organisatorischen Arbeiten auf der Geschäftsstelle erfolgreich zu bewältigen.

Neben der administrativen und planerischen Arbeit blieb dennoch Zeit zum Bergsteigen. Hochtouren (bis zum 3. Grad) führten ihn in viele Gebiete der Ost- und Westalpen (natürlich Zillertaler- und Ötztaleralpen, Berchtesgardener Alpen, Bernina, Walliser und Berner Alpen, Zentralschweiz, Montblanc, Dauphiné). Selbst der Himalaya war ein Ziel.

Den Bergen ist Dr. Gutzler noch immer verbunden. Wann immer es möglich ist, bricht er zu Wanderungen auf; der Schwarzwald und die nahe Schweiz sind beliebte Wanderziele für ihn geworden.

HJG

12. MÄRZ: ALPNER INFORMATIONSABEND

„Eiskaltes Vergnügen ...“ heißt der letzte Alpine Informationsabend in diesem Jahr. So wie sich das Sportklettern als eigene Spielart vom klassischen Felsklettern emanzipiert hat, so hat sich auch im Bereich des Eiskletterns in den vergangenen Jahren einiges getan. Die Entwicklung bis hin zum Wasserfallklettern an senkrechten Eissäulen präsentiert Ihnen dieser Vortrag. Der Eintritt ist für Sektionsmitglieder frei. Gäste zahlen 3,- DM Eintritt.

Im Anschluß an diesen Abend können Sie sich noch in die Liste für die diesjährigen Kletterkurse eintragen. Die Teilnahme ist nur für Mitglieder der Sektion Berlin möglich. Die Gebühr beträgt einheitlich 50,- DM.

VERANSTALTUNGEN DER BÜRGERINITIATIVE FREIE HEIDE

1950 wurde von sowjetischen Truppen ein weitläufiges Gelände von 142 km² zwischen Wittstock und Rheinsberg als Truppenübungs-gelände beschlagnahmt.

Mehr als 40 Jahre später: die Bundeswehr will dieses Gelände für die Luftwaffe weiternutzen.

Heute: die Bürgerinitiative FREIE HEIDE protestiert gegen die Fortsetzung von Lärm und Umwelterstörung. Protestwanderungen sollen auf die Zerstörung der märkischen Heide aufmerksam machen. Der Erfolg läßt sich sehen: die Teilnehmerzahl beträgt mittlerweile 400 bis 500 Wanderer.

Wer sich an dieser Form des Protestes beteiligen möchte, ist ganz herzlich zum mitwandern eingeladen. Die nächsten Termine:

Sonntag, 14. 3., Treffpunkt um 14.00 Uhr an der Kirchenruine in Gadow. Wanderung zur Grenze des Militärgeländes. Anfahrt nach Gadow über die Autobahn Berlin-Hamburg, Abfahrt Wittstock, über Wittstock nach Gadow.

Sonntag, 13. 4., Treffpunkt um 14.00 Uhr an der Kirche in Fretzdorf. Wanderung zur Grenze des Militär-

Raus in die Natur

• Wandern • Bergsteigen • Sportklettern • Weltreisen • Expeditionen

ZELTE
RUCKSÄCKE
SCHLAFSÄCKE
funktionelle BEKLEIDUNG
zum Überleben in der Wildnis und im Straßencafé

BERGSPORTAUSRÜSTUNG
SCHUHE
KINDERTRAGEN
KOCHER, TÖPFE
HÄNGEMATTEN
wasserdichte PACKSÄCKE
MOSKITONETZE
FAHRRADTASCHEN
KOMPASSE
TASCHENMESSER
und jede Menge zum Kramen

RIESENAUSWAHL MIT INSIDER - BERATUNG

CAMP 4

Bergsport- & Expeditionsausrüstung

S- und U-Bhf. Jannowitzbrücke • S-Bahnhof Richtung Alex
Schicklerstraße • O - 1020 Berlin • Telefon/Fax 2 42 66 34
Mo. - Fr. 10 - 18.30 Uhr, Do. 10 - 20.30 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr

geländes. Anfahrt über die Autobahn Berlin-Hamburg, Abfahrt Fretzdorf

Kontaktadressen:

Annemarie Lampe, Strandweg 3, O-1956 Flecken Zechlin

Reinhard Lampe, Dorfstraße 29, O-1951 Dorf Zechlin

DRUCKFEHLERTEUFEL MACHEN AUCH VOR WÜRDIGEM ALTER NICHT HALT!

In der vergangenen Ausgabe des Bergboten haben wir unserem verehrten Mitglied Herbert Burhard zum Geburtstag gratuliert. Falsch war jedoch die Angabe des Lebensalters: statt der 65 hätte hier eine 85 stehen müssen. Herbert Burhard möge dem Bergboten verzeihen. Die Redaktion freut sich aber trotzdem darüber, daß dem Vernehmen nach einige der Gratulanten, als sie des Geburtstagskindes ansichtig wurden, nichts von unserem Druckfehler gemerkt haben.

OFFEN FÜR ALLE GENERATIONEN - DIE SEKTION BERLIN

Aufmerksamen Bergboten-Lesern wird es nicht entgangen sein: Den Auftakt des Arbeitseinsatzes auf dem Brandenburger Haus im vergangenen Jahr bildete der 80. Geburtstag von Herbert Heidemann. Am anderen Ende der weiten Alters-

spanne unserer aktiven Mitglieder begrüßen wir als unsere derzeit jüngste Angehörige Bianca Farchmin, die im stolzen Alter von 3 Monaten noch im vergangenen Dezember in die Sektion Berlin eingetreten ist. Wenngleich in diesem zarten Alter die Teilnahme an einem Arbeitseinsatz noch nicht anzuraten ist; ihr Bemühen, die Sektion in der Unterhaltung des Brandenburger Hauses zu unterstützen, ist hingegen unübersehbar: Bianca Farchmin spendete für das Brandenburger Haus 25 Mark. Die Sektion freut sich darüber doppelt: zum einem über die jüngste Spenderin seit Bestehen des DAV und zum anderen, daß die heutigen Taschengeldsätze offensichtlich der galoppierenden Inflation angepaßt wurden.

KLETTERKURSE DER SEKTION BERLIN 1993

In den Monaten April bis September finden wie jedes Jahr die praktischen Kletterübungen am Teufelsberg statt. Der Kursinhalt richtet sich sowohl an diejenigen, die den Einstieg in den Klettersport mit seinen diversen Spielarten (Sportklettern, Alpinklettern) wagen wollen, als auch an ambitionierte Bergwanderer, die einige Kenntnis von Knoten und Seilhandhabung ihrem Erfahrungsschatz hinzufügen wollen oder mit der Begehung von Klettersteigen liebäugeln. Eine Aufstellung der Termine wird rechtzeitig im April-Bergboten zu finden sein. Wer es nicht erwarten kann, erhält nähere Auskünfte

bei den Ausbildungsreferenten der Sektion:

Friedrich Jahn, Tel. 7 03 34 78 und Rainer Gebel, Tel. 7 73 75 13.

Anmeldung schriftlich oder telefonisch ab Mitte März in der Geschäftsstelle. Teilnahmegebühr einheitlich DM 50,00. Material und Ausrüstung wird gestellt.

NEUES ZUM SOMMERFAHRTEN-PROGRAMM 1993

Erstmals werden zwei Wochenendfahrten zur Johnsdorfer Hütte im Zittauer Gebirge angeboten. Die Termine sind der 24./25. April, sowie der 8./9. Mai 1993. Die Übernachtungspreise betragen für DAV-Mitglieder 6,00 DM, Jugendliche bis 19 Jahren erhalten 1,00 DM Rabatt, für Kinder zwischen 3 - 10 Jahren gibt es 50 % Ermäßigung. Nichtmitglieder (Gäste) zahlen 8,00 DM.

Achtung: Die Übernachtungsgebühren müssen vor Antritt der Fahrt überwiesen werden! Wer mitfahren will, möge sich bitte schnellstens anmelden. Der Übernachtungspreis ist bei Anmeldung sofort zu entrichten. Diese Fahrten sind besonders für Familien mit Kindern geeignet. Es wird gewandert und geklettert - oder jeder wie er will - also locker und gemütlich.

Auskunft und Anmeldung bei Bodo Zöphel, Telefon 8 05 44 06

Manfred Farchmin Tourenwart

BERICHTIGUNG

Die Fotos vom Arbeitseinsatz Furtschlaghaus in der Ausgabe Februar waren nicht von Klaus Leyoldt aufgenommen worden, sondern von Bernhard Kleist.

KOMPAKTKURS FÜR FORTGESCHRITTENE

Ideal zum Auffrischen der Kenntnisse vor der Saison. Eigene Ausrüstung erforderlich. Beschränkte Teilnehmerzahl. Auskunft und Anmeldung: B. Kleist, Tel. 8 22 59 57

Die Geschichte des DAV in Berlin

Text und Dokumentation von Klaus Kundt

Friesenberghaus: Symbol der Kameradschaft Berliner Bergsteiger

Das ist die Geschichte des Friesenberghauses. Diese Geschichte ist gleichzeitig die Mahnung an uns und nachfolgende Generationen, daß Toleranz und gegenseitige Achtung die Grundlagen unserer Freiheit sind, daß Bergfreundschaft mehr bedeutet, als nur ein Miteinander-in-die-Berge-gehen. Wer es noch nicht weiß oder erlebt hat, wird es wissen, wenn ihn sein Seilgefährte bei einem Sturz gehalten hat, wenn er mit ihm ins Biwak gehen mußte oder gemeinsame Bergfahrten nach bestandenen Gefahren hinter sich hat. Bergfreundschaft ist mehr als eine Urlaubsbekannntschaft.

Die Geschichte des 1928 bis 1930 erbauten Friesenhauses beginnt schon 1920 in Wien. Sie ist zugleich der dunkelste Abschnitt in der Geschichte des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. Sie ist die Geschichte des Antisemitismus im Alpenverein, der, verbunden mit nationalem Wahn, wie eine giftige Flut über den Verein hereinbrach, ihn zu zerreißen drohte und in den Strudel des Untergangs zog. Im Jahre 1920 wurden in Wien die jüdischen Mitglieder der großen Sektion Austria des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins veranlaßt, die Sektion zu verlassen. Aus Protest tritt eine Anzahl nichtjüdischer Mitglieder, unter ihnen Karl Hanns Richter, ebenfalls aus und gründet gemeinsam mit den Ausgeschlossenen die neue Sektion Donauland. Diese wurde durch Beschluß des Hauptausschusses in den DuÖAV angenommen.

Aber der Antisemitismus hatte bereits in jenen Jahren bei vielen Sektionen soviel Boden gewonnen, daß alsbald ein Kampf gegen die neue Sektion einsetzt und deren Ausschluß aus dem DuÖAV verlangt

wird. Ein Teil der Mitglieder des Hauptausschusses und des Verwaltungsausschusses stellt sich vergeblich dem Ansturm entgegen.

Auf der Hauptversammlung in Rosenheim 1924 kommt es zu heftigen Auseinandersetzungen, und auf Antrag der Sektion Klagenfurt und anderer Sektionen wird in einer Kampfabstimmung zunächst beschlossen, die Sektion Donauland aufzufordern, ihren Austritt aus dem DuÖAV zu erklären. Da Donauland dieser Aufforderung nicht nachkommt, wird zum ersten Mal in der Geschichte des DuÖAV eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen mit dem alleinigen Zweck, über den Ausschließungsantrag zu entscheiden. Dieser fand am 14. Dezember 1924 in München eine Mehrheit.



Rudolf Hauptner

In Berlin gab es damals sechs Sektionen des DuÖAV. Die Größte von ihnen, die Sektion Berlin, hatte seit je jüdische Mitglieder in ihren Reihen. Unter ihrem Vorsitzenden Rudolf Hauptner, stimmte die Sektion in Rosenheim und München gegen den Ausschluß von Donauland. Schon im Jahr zuvor, 1923, hatte die Sektion die Beziehungen zu dem Gauverband, dem die Sektionen Berlins und Brandenburgs angehörten, gelöst, weil dieser Verband „in das antisemitische Fahrwasser zu gleiten drohte“ (so heißt es im Jahresbericht der Sektion für 1923).

In der Jahreshauptversammlung am 14. März 1924 hatte Hauptner Veranlassung, von der Gefahr zu sprechen, die von dem Bestehen des „Arierparagraphen“ bei den Berliner Schwestersektionen ausging. In dieser Jahresversammlung, wie in der folgenden am 13. März 1925 erklärte der Vorstand ausdrücklich, daß er jeden Antisemitismus ablehnt. Diese eindeutige Haltung konnte indessen nicht verhindern, daß im Anschluß an den Donauland-Streit innerhalb der Sektion heftige politische Auseinandersetzungen begannen, die durch von außen gegen den Vorstand gerichtete Angriffe noch angeheizt wurden. Hauptner, der offenbar als eine höchste Aufgabe die Erhaltung der Sektion und eine ungestörte Fortführung der Arbeit im Sinne der wahren Ziele des Alpenvereins ansah, versuchte zu vermitteln, konnte aber nicht verhindern, daß die Sektion innerhalb kurzer Zeit nahezu ein Drittel ihres Mitgliederbestandes verlor.

In der Folge dieser Ereignisse gründeten jüdische Bergsteiger in Berlin den „Deutschen Alpenverein Berlin e. V.“ außerhalb des DuÖAV. Dieser neue Verein nimmt freundschaftliche Kontakte mit dem Alpenverein Donauland auf. Es ist nur allzu verständlich, daß diese alpinen Vereine, deren Mitglieder sich von der großen Gemeinschaft ausgestoßen fühlen, bestrebt waren, sich eigene Hütten in den Alpen zu schaffen. Dabei fanden die Berliner sachverständigen Rat und tatkräftige Unterstützung durch die Donauländer, besonders in Person von Karl Hanns Richter.

Sokam es dazu, daß der Deutsche Alpenverein Berlin in den Jahren 1928 bis 1930 an einem der schönsten Aussichtspunkte der Zillertaler Alpen in fast 2 500 m Höhe das Friesenberghaus erbaute, die jüngste und letzte Berliner Hüttengründung in den Alpen. Den Baugrund hat der Alpenverein Donauland beschafft, der Entwurf stammt

WANDERER

sportlich, Nichtraucher, ohne Konsumzwang und Auto, sucht die natürliche Frau bis 50. Schätze offene Sprache, da ernste Absichten.

Dieter Wycick

Kreideweg 12, 1000 Berlin 47

von dem Berliner Architekten Durand.

Im Jahre 1934 wird er Deutsche Alpenverein Berlin gezwungen, seinen Namen in „Verein der Alpenfreunde e. V.“ zu ändern. Das Friesenberghaus wird in die Obhut des Alpenvereins Donauland übergeben. Nur wenige Wochen später wird der Berliner Verein durch Verfügung der Gestapo aufgelöst, sein Vermögen beschlagnahmt.

Nach Kriegsende wird das Friesenberghaus von unbekanntem Täter völlig ausgeplündert und die Inneneinrichtung, soweit sie nicht transportabel ist, teilweise zerstört.

Cordillera Real 1969 Expeditionstagebuch – (Fortsetzung)

Wir versuchen, in Ancoma Mulis aufzutreiben. Die Forderungen dafür sind jedoch derart überhöht, daß wir uns nicht darauf einlassen. (Später sehen wir zudem, daß wir mit Mulis gar nicht bis ans Ziel gekommen wären.)

Noch winkt eine andere Aussicht weiterzukommen. Wir haben einen kleineren LKW entdeckt, Typ INTERNATIONAL, Baujahr 1934, der vor einer Indio-Hütte steht. Wie man uns sagt, gehört er Señor Maier, einem seit vierzig Jahren in Sorata ansässigen Österreicher, der mit ihm annähernd den gesamten Gütertransport zwischen Sorata und Ancoma sowie der Candelaria-Mine schmeißt. Zur Zeit ist er auf Viscacha-Jagd; Bergviscachas (Hasenmäuse) sind kaninchengroße, wohl-schmeckende Nager, die hierzu-lande im Bergrevier etwa Murmeltiere vertreten. Tags darauf ist der aus Villach stammende Señor Maier zurück. Trotz eines bedenkl. rampo-nierten Reifens fährt er uns mit für ihn selbstverständlicher Hilfsbereitschaft und Freude, wieder einmal deutsch reden zu hören, über den rd. 4.300 m hohen Paß zur Mine. Sie liegt in ca. 4.050 m Höhe, gut 500 m tiefer im gleichnamigen Tal, das per Pferd erreichbare Dorf Cooco. Señor Maier unterstützt uns noch beim Minenboß, Señor da Silva, in der Organisation der ab hier notwendigen Tragtiere.

Erst zwölf Jahre später kann der Alpenverein Donauland damit beginnen, nach und nach das Innere des Hauses wieder instandzusetzen. 1968 entschließt sich der Alpenverein Donauland, unter dem Vorsitz von Karl Hanns Richter, seinen Hüttenbesitz aufzugeben. Nur wenige Mitglieder dieses „Deutschen Alpenvereins Berlin e. V.“ hatten die Herrschaft der Nationalsozialisten überlebt. Sie gaben das Friesenberghaus in die Hand der Sektion Berlin und damit zurück in die Betreuung Berliner Bergsteiger, die ihnen die Treue gehalten haben.

Für Mulis sei der Marsch zum oberen Cooco-Kessel, wo unser Illampu-Hauptlager stehen soll, zu beschwerlich. Wir brauchen, wie wir nun hören, Lamas für den Lasten-transport: mit ihrer gemsonartigen Gewandtheit sind sie den Mulis überlegen. Dafür ist ihre Tragkapazität geringer, 10 bis 20 kg, so daß wir zwischen 60 und 70 Tragtiere sowie rund ein Dutzend Treiber und Träger benötigen.

14. und 15. Juni: Von Cooco kommend, sind morgens zeitig alle Hilfskräfte zur Stelle. Ein wüstes Umpacken hebt an; Lama-Tragsäcke haben sie glücklicherweise mitgebracht. – Der anstrengende Marsch von der Mine ins Cooco-Tal (rd. 3.500 m), am orographisch rechten Talhang aufwärts bis zu einer Scharte (rd. 4.650 m) und hinab in den oberen Cooco-Kessel (rd. 4.400 m) bringt uns reichlich zwei Stunden vor dem Ziel am Ufer eines kleinen Moränensees eine Biwak ein. Am nächsten Tag bauen wir auf einer Seitenmoräne orographisch links über dem Cooco-Kessel das Basislager auf (rd. 4.500 m). Wir sehen Spuren von Vorgängern an diesem Platz, der nahe einem herab-sprudelnden kleinen Bach einen idealen Ausgangspunkt zum östlichen Illampu-Gletscher darstellt. Über den Gletscher wollen wir den Illampu-Südgrat erreichen.

16. und 17. Juni: Hauptlager-Ausbau. Trotz Wettersturz und Neuschnee bis unters Hauptlager Vorstoß zum Illampu-Ostgletscher, auf dessen südlicher Seitenmoräne, rd. 5.050 m hoch, mit Trägerhilfe Hochlager I errichtet wird.

18. und 19. Juni: Beginn einer längeren Schönwetterperiode. Ausbau von Hochlager I. Dörschel und Schütte dringen zur Illampu-Südgratscharte (rd. 5.900 m) vor und graben unterhalb, bei knapp 5.800 m, eine Schneehöhle, in die sie ihr Zelt stellen, Hochlager II. Gorter, Hasse und Schiemann suchen nach dem günstigsten Anstieg von HL I zu HL II, als der sich aber der, den Dörschel und Schütte bereits gefunden haben, erweist; Errichtung eines Materialdepots auf halbem Wege. Wiederabstieg von Dörschel und Schütte.

20. Juni: Gemeinsamer Aufstieg und weiterer Ausbau von HL II d. h. Schneehöhlenvergrößerung für zwei Zelte durch Dörschel, Hasse, Schiemann und Schütte.

21. und 22. Juni: Ankunft von Gorter und Helbig in HL II. Bau einer zweiten Schneehöhle für ihr Zelt. Durchsteigung des etwa zweihundert Meter hohen ostseitigen Felsabsturzes zum Beginn des Illampu-Südgrates durch Hasse und Schiemann (21. 6.) sowie Hasse und Helbig (22. 6.). Materialtransport vom Gletscherdepot zu HL II durch Dörschel und Schütte.

23. und 24. Juni: Erstbegehung des Illampu-Südgrates durch Hasse und Schiemann, Dörschel und Schütte. Gorter und Helbig gelangen auf anderer Route zum Gratbeginn, nämlich von der Scharte aus westseitig über steilen Firn und kombiniertes Gelände, kehren aus Sorge wegen unzureichend mitgenommener Biwakausrüstung auf halber Grathöhe jedoch wieder um und steigen ab. Biwak der vierköpfigen Gipfelmansschaft in einer gegrabenen Firneishöhle rund hundert-fünfzig Höhenmeter unterm Gipfel. Am 24. Juni Erreichen des Illampu-Hauptgipfels (nach Troll zwei Höhenangaben. 6.500 m und 6.362,5 m) und Abstieg über den gleichen Weg. Abends wohlbehaltene Rückkehr zum HL II. Ideale Wetterlage.

25. Juni: Abbau von HL II; Abstieg und Materialtransport ins Hauptlager.

26. und 27. Juni: Ruhetage. Planung letzter Unternehmungen.

28. Juni: Aufstieg zu HL I und weiter bis in eine Höhe von etwa 5.200 m, wo ein ebener Moränen-fleck Lagerreste US-amerikanischen Ursprungs zeigt. Hier schlagen wir als Ausgangslager für den Übergang des Illampu-Ostgletschers Richtung Pico del Norte drei kleine Sturmzelte auf.

29. Juni: Erstbegehung des Pico del Norte, 6.030 m, von Südosten durch Gorter und Dörschel, womit der Berg wohl zum drittenmal überhaupt erstiegen wird. Abstieg auf gleichem Wege.

Erstbesteigung eines etwa 5.700 m hohen Gipfels südöstlich unterm Pico del Norte über dessen markanten, scharfen Südgrat durch Hasse mit Helbig und Fiala. Seiner Form wegen wird der Berg „Gorra de Hielo“, Eismütze, genannt. Die Dreierseilschaft muß im Abstieg ein Biwak in Kauf nehmen.

30. Juni: Abstieg ins Hauptlager. Rapide Wetterverschlechterung.

1. Juli: Hasse und Schütte marschieren nach Cooco, um den Ab-

transport durch Träger und Lamas zu organisieren, und weiter zur Candelaria-Mine. Noch am gleichen Tag macht sich Angelino, der Träger-obmann, mit drei Indios auf den Weg zum Basislager.

2. Juli: Abbau der im Neuschnee versunkenen beiden Hochlager (Ami-Lager und HL I), mühsamer Lastentransport ins Hauptlager. Abendliche Ankunft der Lama-Karawane. Schütte und Hasse treten mit einem wegwundigen Führer einen Gewaltmarsch an, der sie von der Candelaria-Mine (rd. 4.050 m) zum Paß (rd. 4.300 m) nach Ancoma (rd. 3.650 m) führt, weiter über den verschneiten und in Wolkennebel steckenden Illampu-Paß (rd. 4.700 m) nach Sorata (rd. 2.800 m), zehnstündiges Marschieren bei einer Strecke von gut dreißig Kilometer. Zweck: Señor Maier zu informieren, der zugesagt hat, den Transport von der Mine nach Sorata zu übernehmen.

3. und 4. Juli: Abbau des tiefverschneiten Illampu-Hauptlagers, Lastentransport mit Lamas und Trägern bis Cooco und tags darauf zur Candelaria-Mine. Dort ist Señor Maier bereits eingetroffen. Rückfahrt über Ancoma – Cuchu-Paß nach Sorata.

5. Juli: Rückfahrt mit einem gecharterten, zusätzlich mit Indios vollgeladenen Omnibus über die winterlich-weiße Altiplanolandschaft nach La Paz. Ankunft in der Nacht zum 6. Juli im Burgschen Garten, wo sich zwei Tage zuvor auch Schütte und Hasse eingefunden haben.

Gipfelersteigung im Illampu-Massiv:

23./24. Juni: Illampu-Hauptgipfel, 6.362 m, Südgrat Hasse und Schiemann/Dörschel und Schütte

29. Juni: Pico del Norte, 6.030 m, Südostanstieg (von Süden über den Ostsattel) Gorter und Dörschel

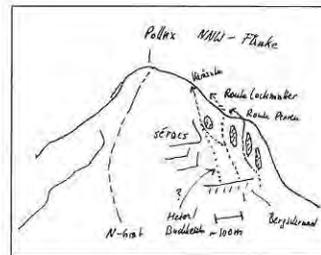
29./30. Juni: Gorra de Hielo (Gipfel südöstlich unterm Pico del Norte), ca. 5.700 m, Südgrat Hasse, Helbig, Fiala

6. bis 13. Juli: Abwicklungsarbeiten in La Paz, Packen, Organisation des Ausrüstungstransportes nach Deutschland, Abgabe der Medikamente an ein La Pazer Krankenhaus etc. Eintägige Fahrt über den Yungas-Paß (rd. 4.700 m) zwischen schroffen Schieferbergen des Kordilleren-Hauptkammes hindurch zum Yungas-Orl Coroico (1.750 m) im urwaldzugewandten Gebirgsostabfall. Zwei Monate nach unserer Ankunft in La Paz ist die Expedition mit erfreulichen Erfolgen und unfallfrei abgeschlossen.

Briefe an Vorstand und Redaktion

Betritt: Durch Zufall eine Neutour? Durchsteigung der direkten Pollux Nordwand – Ausgabe.

Die Skizze der „Erstbesteiger“ sowie die Besteigung der Beschreibung lassen wohl keinen Zweifel offen, daß es sich bei Ihrer Tour um die knapp 300 m hohe NNW-Wand des Pollux handelt. Anhand der Landeskarte 1:25.000 sowie dem Bild auf Seite 133 des neuen Führers „Walliser Alpen“ von Maurice Brandt, Band 4, erhält der Ortsunkundige einen guten Überblick. Die Wand wird im E vom N-Grat begrenzt, der oft als rascher Abstieg benutzt wird (Route 209 im erwähnten Führer) In



der Mitte weist sie eine gefährliche Séraczone auf, deren Durchsteigung ohne weiteres möglich, aber wohl gefährlich und uninteressant wäre. Rechts (W) von dieser Séraczone befindet sich eine Eis-

wand, die rechter Hand durch Felsen abgegrenzt wird und oben nicht direkt auf den Gipfel mündet (man überzeuge sich auf der Karte), sondern in einer etwas flacheren Hangpartie auf rund 4.000 m.

Diese Wand wird selten bestiegen, weil andere größere Eiswände rund um Zermatt locken. In ihr verlaufen zwei Routen: Jene von der Partie Leo Perren (1963), welche die Felsen zur rechten der Wand benützt (Route 206 im neuen Führer). Die andere verläuft links von den Felsen in der Eiswand selbst, wurde von Gabriel Lochmatter eröffnet und datiert, aus dem Jahre 1919 (Route 207). Da-

dieser Art von Inhaltsangaben dennoch übersichtlich gelöst werden. Warum nicht überall so? Übrigens sind die Unternummerierungen überflüssig. Dem Leser reicht ein klares Stichwort mit Seitenangabe.

○ Bei den Überschriften der Hauptgliederung der Inhaltsangaben wäre eine gleichbleibende Formulierung sicher für den Führerbenutzer deutlicher. So lauten die Überschriften unter den Abschnitten II. jeweils verschieden: „Täler und Talorte“, „Täler und Talorte, Wanderungen im Talbereich“, „Talorte“; und unter den Abschnitten III. wird in zwei Führern einmal „Die Hütten und ihre Zugangswege“ getitelt, im anderen „Hütten und Anstiege“.

○ Einheitlich sollten auf jeden Fall der Hinweis auf die Bergrettung in der Inhaltsangabe und dessen graphische Gestaltung im Textteil sein. So unterschieden sie sich, aufgeführt unter „I. Einführender Teil“:

- Öztaler Alpen: Weder Stichwort noch Unterziffern sind herausgehoben, daher nicht auf einen Blick erkennbar. Ziffernhinweis 3.4: Rettungs- und Führerwesen; 3.4.1: Unfall- und Rettungsdienst; 3.4.2: Das Alpine Notsignal; 3.4.3: Hubschrauberbergung. Seiten 35 bis 39. Die drei wichtigsten Hinweise für die Praxis sind graphisch besonders durch Rasterung herausgehoben.

- Bayerische Voralpen: Deutlicher hervorgehoben unter 5. Bergrettung. Ziffernhinweis 5.1: Das Alpine Notsignal; 5.2: Hubschrauberbergung. Seiten 34 und 35. Die drei wichtigsten Hinweise für die Praxis sind zwar typographisch hervorgehoben, aber nicht graphisch durch besondere Rasterung.

- Tannheimer Berge: Deutlich durch Fettung hervorgehoben unter 4. Bergrettung. Ziffernhinweis 4.1: Rettungswesen, Meldestelle für Alpine Unfälle; 4.2: Das Alpine Notsignal; 4.3 Hubschrauberbergung. Seiten 47 bis 49. Die drei wichtigsten Hinweise für die Praxis sind wie beim Öztal-Führer gestaltet.

Diese Gegenüberstellung zeigt, daß der Verlag sich etwas einfallen lassen sollte, um in der Inhaltsangabe die Hinweise auf die Bergrettung

einheitlich und auf einen Blick deutlich herauszuheben. Auch die wichtigsten Hinweise sollten in allen Bänden auf gleiche Weise in den entsprechenden Kapiteln hervorgehoben werden. Dafür empfiehlt sich zum Beispiel die bereits angewendete Rasterung.

Der Führer Bayerische Voralpen ist angereichert durch besonders gezeichnete Gebiets-Teilkarten (Skizzen) im Textteil. Sie sind eine gute zusätzliche optische Information zum Text und zu den beiden Übersichtskarten für verschiedene Gebietsteile. Leider fehlen in den beiden anderen Führern derartige Teilskizzen, auch ist nicht ganz klar, warum in diesen beiden Bänden die jeweilige Übersichtskarte gleich doppelt – im vorderen und hinteren Innentitel – vorhanden ist.

Besonderes Interesse hat für uns Berliner der Alpenvereinsführer „Öztaler Alpen“. Immerhin, das Gebiet um Ventim hinteren Ötztal gehört zum Arbeitsgebiet unserer Sektion. Und somit wurmt es, wenn auf der Übersichtskarte ausgerechnet das Brandenburger Haus nicht eingezeichnet ist. Auch nicht die Rauhekopfhütte der Sektion Frankfurt. Beides sind die wichtigsten Hütten beim Übergang vom Kaunertal nach Vent und umgekehrt. So eine Unterlassung darf beim Kartematerial für einen derartigen Führer nicht passieren und ist ein eindeutiges Versagen des Verlages.

Auf der Seite 389 unter der Randziffer (Route) 3142a beschreibt Autor Walter Klier den Zugang zur Weißkugel vom Brandenburger Haus über den Vernaglwandsteig. Dazu stellt er lapidar fest: „Heute nur noch sehr selten ausgeführt“. Ich weiß nicht, woher er diese Weisheit hat. Sie stimmt nicht, denn der Weißkugel-Nordgrat wird im Sommer nach wie vor häufig vom Brandenburger Haus aus über den Vernaglwandsteig begangen und dieser Weg gilt nach wie vor als schönster Zugang zur Weißkugel.

Dem Hüttenwart des Brandenburger Hauses seien zwei zusätzliche kritische Anmerkungen verziehen: Warum wird bei der Information über das Brandenburger Haus ver-

heimlicht, daß es die höchste Hütte des Deutschen Alpenvereins in den Alpen ist? (Nicht nur deswegen, sondern auch wegen seiner einmaligen Lage wäre es sicherlich im Führer ein Foto wert – oder?). Und warum wird auf Seite 91 in der Bildunterschrift zum Foto Weißkugelhütte bei der Routenangabe für die Route 712 vermerkt, daß sie zum Hochjoch-Hospiz führt – der Hinweis freut uns Berliner natürlich – aber bei den Routen 705 (Vernaglwandsteig) und Route 707 (Richterweg) verschwiegen, daß sie zum Brandenburger Haus führen? Mehr Routen sind nicht angezeigt. Übrigens: auch die Weißkugelhütte war einmal eine Berliner Hütte.

Ein interessanter Hinweis sollte zum Schluß nicht fehlen. Die Führerautorinnen Marianne und Emmeram Zebhauser sind Mutter und Sohn. Gemeinsam haben sie – selbstverständlich unterstützt von Freunden – wandernd und kletternd alle Wege, Steige und Felsrouten für ihr Buch über die Bayerischen Voralpen in fünfjähriger Arbeit aufgespürt. Ihnen besonderen Dank. K.K.

Alle drei Bände: empfehlenswert



Mitteilungen des Vorstandes

Bitte beachten: Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle *nur* montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen. Danke.

Rechtsradikalismus und Alpenverein

Der Vorstand hat auf seiner Sitzung am 2. Februar beschlossen, daß kein Anlaß mehr besteht, weitere Leserbriefe zum Thema Ausländerfeindlichkeit im Bergboten zu veröffentlichen. Das Thema wurde in ausführlicher Breite in den Ausgaben Januar und Februar dargestellt. Die Argumente wiederholen sich. Dennoch ist der Vorstand der Meinung, daß – vor allem auf Wunsch der Jugend – ein weiterer Diskussionsbedarf über das Thema Rechtsradikalismus und Alpenverein besteht. Aus diesem Grunde lädt der Vorstand zu einer Diskussionsrunde ein. Thema: Die Sektion Berlin im DAV und Rechtsradikalismus in unserer Zeit. (Nur dieses Thema!). Termin: Dienstag, 23. März um 19.30 Uhr, Ort: Geschäftsstelle.

Jubiläumsexpedition zum Cholatse

Der Hauptverein des DAV in München hat die geplante Jubiläumsexpedition von Berliner Sektionsmitgliedern für 1994 als förderungs-

würdig anerkannt. Neben bergsteigerischen Aktivitäten will die Expedition auch wissenschaftliche Aufgaben lösen. Nachdem bereits die Hauptversammlung der Sektion Berlin im April 1989 beschlossen hatte, ein derartiges Unternehmen zu fördern, legte jetzt der Vorstand die Einzelheiten fest. Danach wird auf Grundlage des von den Expeditionsteilnehmern errechneten Kosten-

plans jeder Teilnehmer – die erhebliche Kosten selbst tragen – mit einem Zuschuß bis zu 1 000,- DM gefördert. Gesamtzuschuß höchstens 10 000,- DM. Außerdem übernimmt die Sektion eine unwiderrufliche Bürgschaft in Höhe von 10 000,- DM. Die Restfinanzierung erfolgt durch Eigenleistung der Teilnehmer (6 000,- DM), Förderung von München und durch Spenden.

Spenden für unsere Hütten

Furtschaglhaus:

Franz Czernasty	50,00 DM
Klara Wedler	300,00 DM
Albrecht Achilles	50,00 DM
Marianne Thomaneck	15,00 DM
Johanna Becher	200,00 DM
Gesamt	615,00 DM

Hüttenfonds:

Klaus-Uwe Ittner	100,00 DM
Fritz Gaedicke	30,00 DM
Gesine Utecht	100,00 DM
Margrit Siefert	100,00 DM
Erika Weidlich	100,00 DM
Jürgen Zacharias	100,00 DM
Gesamt	530,00 DM

Berliner Hütte:

ungenannt	500,00 DM
-----------	-----------

ohne Angaben:

Familie Bothe	50,00 DM
Ingrid Borchardt	50,00 DM
Familie Egbers	50,00 DM
Gesamt	150,00 DM

Brandenburger Haus:

Berthold Fode	750,00 DM
Bianca Farchmin	25,00 DM
Gesamt	775,00 DM

Veranstaltungen der Sektion – Termine

Sektionsversammlung

Donnerstag, den 11. März um 19.30 Uhr. Technische Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 1000 Berlin 65 (Wedding), im Christian-P.-W.-Beuth-Saal.
Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrumer Straße oder Leopoldplatz, Bus 106 und 328.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Dia-Vortrag: Herrliches Karwendel - Joseph Immler

Gäste – Nichtmitglieder der Sektion Berlin – drei Mark Eintritt

Herrliches Karwendel

Mit vier Leitzprojektoren in Überblendtechnik präsentiert uns Joseph Immler das Karwendelgebirge. Mittenwald, Krün und Wallgau am Rand dieses an Naturschönheiten reichen Gebirges und eine Durchquerung von Scharnitz über das Karwendelhaus, die Falkenhütte und das Lamsenjochhaus nach Pertisau werden uns mit diesem Teil der nördlichen Kalkalpen vertraut machen. Doch auch der südliche Teil des Karwendelgebirges wird nicht zu kurz kommen: Wanderungen vom Hinterautal zum Hallerangerhaus und von Hall zur Bettelwurfhütte runden das Programm ab.

☆☆☆

Kritik zum Vortrag vom 12. Februar: Dieser Abend war ein Ereignis, bei so manchem wird es noch lange nachwirken! Phantastisch, einzigartig, spannend und informativ war es, wie uns Leosch Schimaneck seine Abenteuerfahrt quer durch die ehemalige Sowjetunion von den Karpaten bis zum Baikalsee miterleben ließ, wie wir in seinem Tatra-Geländewagen, auf seinem Motorrad und in Schlauchbooten mitfahren durften, wie er uns gar auf langen Touren auf Pferderücken mitreiten ließ und wie er uns auf Skiern waghalsig steilste Firnwände hinunterschickte. Dies gelang nur, weil sich der Vortragende seinem Publikum geöffnet hat, weil er seine persönlichen Eindrücke und unmittelbaren Empfindungen mit beeindruckender Kamerasicht und ungewohnter Bildauswahl und in unverfälschter, offener und lebendiger Sprache einem staunenden Publikum mitzuteilen vermochte. Lieber Leosch Schimaneck: vielen Dank, dieser Abend war auf wundersame Weise gelungen. Für Nachzügler: Im Mai 1993 wird Leosch Schimaneck noch einmal in Berlin sein.

B. B.

Sport

Sportreferentin: Helga Vainceur,
Tel: 8 21 07 62, 7 80 01 - 3 05

Trimm Dich: Jeden Montag in der Barnim-Schule, Grazer Platz 1-3 in Berlin-Steglitz in der oberen Halle. Gymnastik bei Frau Noack von 17.00 bis 18.00 Uhr und bei Herrn Germann von 18.15 Uhr bis 19.15 Uhr Konditionstraining. Anschließend nach Bedarf Fußball bis 22.00 Uhr

Gymnastik: Jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Weimarsche Straße 23, 1000 Berlin 31, 19.15 bis 20.00 Uhr für Damen, 20.00 Uhr bis 20.45 Uhr für Damen und Herren.

Sport am Freitag: Skigymnastik mit Musik. Jeden Freitag (außer Schulfreien) von 20.00 bis 21.30 Uhr in der Sporthalle der Birger-Forell-Schule. Koblenzer Straße 22-24 in 1000 Berlin 31.

4. 4.: Berliner Halbmarathon 21,0975 km, Start: 9.00 Uhr - Karl-Marx-Allee (Kino International), Ziel: Alexanderplatz/-straße, Meldeschluß: 12. 3. 1993! Informationen beim SCC (Tel.: 3 92 11 02).

4. 4.: Fine-Run „Rund um das Berliner Rathaus“ 4,5 km, Start: 10.10 Uhr - Karl-Marx-Allee, Ziel:

Alexanderstraße, Meldeschluß:
24. 3., 1993! Informationen beim
SCC (Tel.: 3 92 11 02).

Wanderungen und Radtouren

3. 3., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr S-BHf. Wannsee.

(Wandergruppe: Gisela Berger)

6. 3., Samstag: Treffpunkt: 14.00 Uhr S-BHf. Grünau; Rundwanderung.

(Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

6. 3., Samstag: Von Klosterfelde nach Rüdnitz. Treffpunkt: 8.09 Uhr S-BHf. Karow, 8.12 Uhr ab Karow, 8.51 Uhr an Klosterfelde. Route: Klosterfelde - Prenden - Lanke - Lobetal - BHf. Rüdnitz, ca 25 km. 16.24 Uhr ab Rüdnitz, 16.30 Uhr an Bernau, 16.56 Uhr an Lichtenberg. Bei Anmeldung bei Klose, Tel 8254395, bis zum 1. 3. 1993 werden zu dieser Wanderung ermäßigte Fahrkarten besorgt. (Die 25er: Jürgen Noack)

7. 3., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr U-BHf. Ruhleben.

(Wandergruppe: Martin Schubart)

10. 3., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr Rathaus Spandau.

(Wandergruppe: Eva Blume)

13. 3., Samstag: Treffpunkt: 14.00 Uhr U-BHf. Halemweg;

Wanderung nach Tegel.

(Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

14. 3., Sonntag: S3 Ri. Erkner ab S-BHf., 9.06 Uhr, ab S-BHf. Friedrichstr., 9.17 Uhr, an S-BHf. Köpenick, 9.44 Uhr, Treffpunkt um 9.45 Uhr auf dem Bahnsteig. Weiterfahrt mit Bus 169, 9.56 Uhr bis Müggelheim. Wanderung am Langensee und Krampe. Rückfahrt mit Bus 169 bis S-BHf. Köpenick. Dauer: ca. 3 - 4 Std. Auf evtl. Fahrplanänderungen achten! (Fahrtgruppe: Ingrid Hinsche)

14. 3., Sonntag: Treffpunkt: 10.07 Uhr S-BHf. Potsdam-Stadt.

(Wandergruppe: Eva Blume)

17. 3., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr U-BHf. Tegel.

(Wandergruppe: Eva Blume)

20. 3., Samstag: Treffpunkt: 14.00 Uhr S-BHf. Köpenick; Erpetal-Wanderung.

(Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

21. 3., Sonntag: Unterwegs im Hohen Fläming.

Ein Förster zeigt uns sein Revier, insb. das Naturschutzgebiet mit Trockentälern und wasserführenden Nebentälern, Findlingen und frühslawischen Hügelgräbern; er wird uns auch auf waldbauliche Besonderheiten seines Werderwaldes aufmerksam machen. Zu Beginn dieser Tagestour von etwa 25 km Länge besichtigen wir in Niemeck das Geomagnetische Observatorium. Zw. Niemeck und Raben gehen wir max. 3 km pro Stunde, zurück im

normalen Wandertempo. Die Leitung der Besichtigung hat Dr. Best. Für die Koordination ist Charlotte Klose zuständig. Treffpunkt: 8.30 Uhr Niemeck, Geomagnetisches Observatorium (Die 25er: Klaus-Peter Blankenhagen)

21. 3., Sonntag: Park Sanssouci, Ruinenberg, Pfingstberg, Glienicker Brücke. Treffpunkt: 9.07 Uhr S-BHf. Potsdam-Stadt (8.55 Uhr ab Wannsee).

24. 3., Mittwoch: Wuhletal Treffpunkt: 10.04 Uhr S-BHf. Köpenick,

Bahnsteig. (Wandergruppe: Hannelore Nitschke)

28. 3., Sonntag: Fahrradtour von 40 - 60 km. Treffpunkt: 10.00 Uhr U-BHf. Ruhleben (U1). Durch die Murellenschlucht in den Grunewald zum Rupenhorn, Teufelssee und zurück. Straßen und feste Waldwege, nur kurze Teilstrecken. Zwischenausstiege möglich. (Spree-Havel: Hartmut Köppen)

28. 3., Sonntag: Treffpunkt: 9.04 Uhr S-BHf. Köpenick, Weiterfahrt nach Müggelheim. (Wandergruppe: Arnold Nitschke)

31. 3., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr S-BHf. Wannsee. (Wandergruppe: Eva Blume)

3. 4., Samstag: Treffpunkt: 15.00 Uhr S-BHf. Köpenick; Gemeinsame Weiterfahrt nach Alt-Müggelheim, Rundwanderung. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

4. 4., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr S-BHf. Karow. (Wandergruppe: Martin Schubart)

7. 4., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr S-BHf. Frohnau, Weiterfahrt. (Wandergruppe: Eva Blume)

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte siehe Telefonnummern.



Bergsteigergruppe

Bernhard Kleist, Tel. 8 22 59 57
Stefan Franzky, Tel. 9 37 68 60
Klaus Fuhrmann, Tel. 362 62 78

Stammtisch der Bergsteigergruppe jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr im „Zebra“, Mecklenburgische Straße/Brabanter Platz (U-Bahnhof Heidelberger Platz).

☆☆☆

Achtung!!! Am jeweiligen 2. Donnerstag des Monats kein Stammtisch!!! Wir besuchen gemeinsam die Sektionsversammlungen (-Vorträge) in der TFH. Anschließend bleibt genug Zeit, sich nach Absprache zusammenzusetzen.

☆☆☆

Gruppenabende: Stammtisch der Bergsteigergr. Dienstag, dem 23. März um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle:

Thema: 1. Hilfe - Die Rucksackapotheke und ihre Anwendung.

Oft steht man als Bergsteiger vor der Frage, was man als 1.Hilfe-Material auf seine Berg- oder Klettertour

mitnehmen soll. Einerseits darf man auf das Nötigste nicht verzichten, andererseits muß das Gewicht einer umfangreichen Rucksackapotheke den Berg heraufgeschleppt werden. Eine sachgerechte Auswahl tut also Not. Friedrich Jahn wird uns in gewohnt sachkundiger Art die Auswahl und Anwendung erklären.

Im Anschluß daran wird uns Ralf Wentzel noch kurz einige Impressionen von seiner jüngsten Kibofahrt anhand eines kurzen Diavortrages schildern.

☆☆☆

Spezial-Termin: Dienstag, der 16. März um 19.30 in der Geschäftsstelle:

Die Kandidaten um den Vereinsvorsitz stellen sich den Fragen der Bergsteigergruppe.

Am 13. Mai wird der Vereinsvorstand neu gewählt, wir wollen an diesem Tag versuchen, herauszufinden, wie sich die Kandidaten um den Vereinsvorsitz die weitere Entwicklung der Sektion vorstellen. Hier einmal einige mögliche Diskussions-themen:

○ Die Kosten für unsere Geschäftsstelle und für die Vereinsverwaltung steigen ständig. Was wollen wir uns künftig leisten, brauchen wir

eine sektionseigene Geschäftsstelle (als Eigentum)?

○ 8 Hütten im Alpenraum besitzt die Sektion, kostenintensive Restaurierungsarbeiten stehen dort bevor, können wir weiterhin alles finanzieren? Oder wären nicht vielleicht einige Hütten weniger sinnvoller?

○ Wie kann die Gruppenarbeit im Verein vermehrt gefördert werden, gruppenübergreifende Zusammenarbeit (nicht nur auf Vorstandsebene) gefördert werden?

Wohlgemerkt, das sind nur einige Vorschläge; bringt bitte genügend eigene Ideen für eine interessante Diskussion mit! Damit wir dann am Wahltag wissen, welcher Kandidat die Interessen der Bergsteiger vertritt.

☆☆☆

Anfängerkletterkurs - Sportliches Klettern der Bergsteigergruppe am 26. - 28. März:

Theorieabend am Fr., dem 26. März, 19.00 - 22.00 Uhr, Praxis am Kletterturm am Sa., dem 27. März von 10.00 - 18.00 Uhr

Am Sonntag, dem 28. März fahren wir dann gemeinsam mit der Bahn und mit dem Fahrrad zum Klettergarten Brandis (bei Leipzig), um das Gelernte dann gleich in

die Praxis umzusetzen. Teilnehmergebühr: 50,- DM (ohne Bahnfahrtskosten). Eigentlich ist der Anmeldeschluß bereits vorbei, vielleicht findet sich trotzdem noch eine Möglichkeit zur Teilnahme.

☆☆☆

Ankletterfahrt nach Brandis (gemeinsam mit dem Anfängerkurs) am 28. März. Wenn Ihr gemeinsam mit der Bahn und dem Rad mitkommen wollt, meldet Euch bitte umgehend, damit ein Gruppenfahrtschein bei der Reichsbahn besorgt werden kann!

Es ist wieder soweit! Ab **Mittwoch, dem 24. März** wieder Klettertreff am Turm. Immer ab ca. 18.00 Uhr aber nur bei regnerischem Wetter und nicht während der Schulferien. Training, Erfahrungsaustausch, auch für Anfänger (mit eigener Ausrüstung).

☆☆☆

In Ergänzung unseres Sommerfahrtenprogrammes: Geführte Bergwanderung über den Berliner Höhenweg im Zillertal mit der Möglichkeit zur Besteigung von Dreitausendern, 8-10 Teilnehmer, Fahrtenleitung: Burkhard Priemer und Ulrich Kretschmer; Kosten 970,- DM für Führung und Halbpension; Anmeldung bis zum 30.5. unter Anzahlung von 200,- DM auf das Konto: „Burkhard Priemer, Verbraucherbank Berlin“, BLZ 20220300, Kto.-Nr. 5001948899, Stichwort: Zillertal“. Vorbesprechung ist am **Di., dem 8. Juni um 19.30** in der Geschäftsstelle.



Sportklettergruppe

n. n.

Stammtisch: Jeden Donnerstag, 20.00 Uhr (außer jeden 2. Donnerstag des Monats wegen Sektionsversammlung) im „Zebra“ (Mecklenburgische Straße, Ecke Brabanner Platz): – Erfahrungsaustausch, – Verabredungen mit anderen zum Klettern (Anfänger und Fortgeschrittene), – Tourenplanung für das Wochenende.

☆☆☆

Achtung: Wegen der Sektionsversammlung am 2. Donnerstag des Monats kein Stammtisch.



Die Brandenburger

Eberhard Höhle, Tel. 362 58 02
Bernd Schröder, Tel. 454 22 56

Jeden Sonntag Waldlauf: Treffpunkt ab 9.00 Uhr, Spätaufsteher 9.30 Uhr, S-Bahnhof Grunewald vor dem Restaurant „Grüne Stute“. (Zwischen S-Bahn und Avus – Ausgang Richtung Grunewald). Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Anschließend Fröhschoppen in der „Grünen Stute“. Etwa ab 11.00 Uhr. Beim Fröhschoppen wird geklönt, werden Pläne geschmiedet, Ausflüge besprochen und Verabredungen zu Fahrten getroffen. Wer nicht jeden Sonntag laufen will: *Jourfix* ist der 1. und 3. Sonntag jeden Monats, sei's zum Laufen, sei's zum „Schoppen“.

☆☆☆

Fahrtenprogramm und Termine 1993: Neben dem sonntäglichen Treff zum Laufen mit anschließendem Fröhschoppen – nicht nur hier sind Gäste stets willkommen – sieht das Jahresprogramm 1993 für die „Brandenburger“ als Fixpunkte besonders gemeinsame Unternehmungen vor. Es sind Fahrten, gesellige Beisammensein und nach wie vor die sonntäglichen „Klönrunden“. Bei diesen Klönrunden werden zusätzlich Pläne für Wochen- oder Tagestouren besprochen – dies sind vor allem Wanderungen und Radtouren in die Berliner Umgebung, die nicht in der Jahresplanung enthalten sind.

In diesem Jahr sollen neben den Radtouren und Wanderungen Wochenendfahrten besonderer Art unternommen werden. Und zwar Wasserwanderungen mit Paddelbooten und Zelt für die einen und mit Rad und Zelt für die anderen, jeweils mit gemeinsamen Zielen, bzw. Standorten. Wer nicht zelten kann oder will, muß sich selbst um ein entsprechendes Quartier bemühen.

Allgemeine Auskünfte über die Vorhaben der „Brandenburger“ geben Eberhard Höhle, Klaus Kundt, Bernd Schröder. Auf die geplanten Veranstaltungen wird jeweils aktuell im „Bergboten“ gesondert hingewie-

sen. Änderungen sind möglich. Falls besondere Ansprechpartner für die Organisation zuständig sind, steht der Name im nachfolgenden Programm in Klammern.

Das haben sich die „Brandenburger“ für 1993 vorgenommen:

13. Mai: Hauptversammlung der Sektion;

29. bis 31. Mai: Böhmenfahrt zum Wandern und Klettern (Alfred Fuhrmann);

12. Juni: Grillfete im Garten mit Angehörigen: Kind, Kegel, Mann, Frau, Freundin, Freund usw.; Selbstbeteiligung und rechtzeitige Anmeldung;

Im Juni: Trödelmarkt – Reinerlös ist für die Gruppenarbeit bestimmt (Eberhard Höhle);

27. Juni: 2. Brandenburger Bergtriathlon (Eberhard Höhle, Peter Klein);

3. bis 10. Juli: Arbeitseinsatz Brandenburger Haus (Klaus Kundt);

5. bis 19. August: Island-Durchquerung;

20. bis 28. August: Kletterfahrt Wettersteim;

2. bis 3. Oktober: Sachsenfahrt zum Wandern und Klettern, Humboldtthütte;

17. Nov.: Brandenburger Nachlese: Nicht nur Dia- und Fotoabend über Arbeitseinsatz;

27. bis 28. Nov.: Wochenendfahrt nach Zeuthen: Wandern, Radfahren und Feriendia-Schau;

1. Januar 1994: Gemeinsame Neujahrswanderung mit Neujahressen.



Spree-Havel

Hartmut Köppen, Tel. 381 30 02
Kurt Becker, Tel. 333 18 05

Gruppenabend: Am Freitag, den 26. März, um 19.30 Uhr im Gerhard-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus A110 und A129.

Wie bereits im Februar angekündigt wählen wir zu Beginn der Wahlperiode unsere Gruppenleitung. Bitte kommt alle und bringt Eure Vorschläge mit. Diesmal zeige ich, Hartmut Köppen, meine Dias, die ich im Pustertal aufgenommen habe. Vom Standort in Olang in die nahe und weite Umgebung zu Mühlen,

Erpyramiden usw. und über den Klettersteig zur Tofane di Mezzo.

☆☆☆

Vorankündigung: „Radtouren“: 17. April, Samstag: Oranienburg-Gränsee u. zurück (75 km). Gutes Training für „Rheinsbergfahrer“.

30. April – 2. Mai: Radfahren und Wandern in und um Rheinsberg. Teilnahme nur möglich nach Anmeldung für max. 17 Personen. Kosten für Unterkunft und Verpflegung 60,00 DM vorauszahlend. Auf das Konto Kurt Becker, Allbank Hannover, BLZ 25020600, Kto.Nr. 215322769-5. Zahlungseingang bis spätestens 10. März 1993. Leistungen und Anreise wie im Bergboten 2'93 angegeben. Weitere Informationen über Treffpunkt und Fahrstrecke im April-Heft oder auf Anfrage.

20. Mai – 23. Mai (Himmelfahrt): Rundfahrt auf Usedom. Siehe Bergbote 1'93, S. 16.

7. August, Samstag: Frankfurt/Oder, Schlaubetal Fürstenwalde (100 km). 28. August, Samstag: Belgiz, Fläming, Beelitz/Heilstätten (75 km), (S-Bhf. Potsdam Stadt 90 km, bzw. Spandau 115 km). 18. Sept., Samstag: Potsdam, Glidow (Zweirad-Museum) und zurück (56 km). 17. Okt., Sonntag: Durch osthavelländische Dörfer. Spandau, Dyroth, Priort, Kartzow, Satzkorn, Spandau (55 km). Terminänderungen vorbehalten und Einzelheiten siehe jew. Bergbote. Wer kann und will im Juni und Juli Radtouren führen? Bitte bei Kurt Becker melden (Tel.: 3 33 18 05). Tourenhilfe zugesagt!



Fahrtengruppe

Dr. Erika Joepgen, Tel. 404 56 07

Monatstreffen am 27. 3., um 16 Uhr auf der „Schöneberger Hütte“. Motto: Dia-Vortrag von Rudolf Lewin. Für Kaffee und Getränke wird gesorgt, mit Kuchen und Vesperbrot versorgt sich jeder selbst. Gäste sind stets willkommen.

☆☆☆

Vorankündigung: Tagesfahrt nach Waren/Müritzsee am 24. 4. 1993. DM 45,00, Kennwort: Waren.

Wochenendfahrt auf die Leuchtenburg/Thür. am 11. 6. 1993. Abf. 16.15 Uhr bis 13. 6. 1993; ca. DM 150,00 (Bus, Ü/F, Mittag/Abendessen). Mit der Anmeldung ist eine Anzahlung von DM 50,00 zu übernehmen. Kennwort: Leuchtenburg.

Wanderwoche vom 25. 9. – 2. 10. 1993. NF-Heim Mittelberg/Kleinwalsertal ca. DM 450,00. Hier müssen bis zum 10. 2. 1993 DM 100,00 angezahlt werden, da bis zum 20. 2. 1993 eine Vorauszahlung geleistet werden muß. Kennwort: Kleinwalsertal.

Anmeldungen ab sofort bei Dorothea Schirg-Klopfer, Altenburger Allee 10, W-1000 Berlin 19 oder Renate Kerber und C.-H. Battermann, Hennigsdorfer Str. 67, Haus 4, W-1000 Berlin 27. Überweisungen auf das Konto: M. Neumann-Fahrtengruppe, Kto.Nr. 986 4356 01, BLZ 100 700 00, Deutsche Bank Berlin.

☆☆☆

Jahresbericht 1992: Das vergangene Jahr brachte uns viele Freunde und abwechslungsreiche Unternehmungen. Unser Motto war wie immer: Freude am Wandern in der Gesellschaft fröhlicher Mitwanderer. Wir veranstalteten eine Tagesfahrt ins Schlaubetal, eine 4-Tage-Fahrt in die Lüneburger Heide bei Celle, ein Gartenfest in Weißbergs Ruh, eine Dampferfahrt von Treptow nach Alt-Buchhorst und eine Wanderwoche im September auf das Birgitzkopffhaus in der Axamer Lizum im Stubaial.

All unsere 13 Wanderungen im Berliner Umland, unsere 7 Gruppenabende und unsere Wanderfahrten waren mit insg. 790 Teilnehmern stets gut besucht und der Spaß dabei das Wichtigste.



Familienbergsteigen

Inge Scherbaum-Leimbach,
Tel. 7 11 06 85
Klaus Dieter Timm,
Tel. 3 34 73 08

☆☆☆

Liebe Eltern und liebe Kinder!

Achtung! Unser Treffen im März am **Donnerstag, den 18. ab 17 Uhr** in der Geschäftsstelle. Wir nehmen

noch Anmeldungen für die Sommerfahrt vom 17. 7. bis 1. 8. 93 zum Schwabenhaus im Rätikon an. Wir wollen über „Kinderbetreuung auf der Sommerfahrt Ja oder Nein“ diskutieren.

Weitere Terminabsprachen für Fahrten im laufenden Kalenderjahr. Kommt bitte recht zahlreich! Erinnerung! 1. und 2. Mai Kletterkurs am Turm für die Familiengruppe.

Inge und Klaus



Wanderguppe

Dieter Gammelen, Tel. 705 69 90

Monatstreffen am **Sonntag, den 20. 3. 1993, ab 15.00 Uhr (Kaffeetafel)** in der DAV-Geschäftsstelle, Hauptstr. 23/24. Um 16.30 Uhr Vortrag von Herrn Rolf Aue „Die Zehn Kaiserstädte Chinas (Von Peking nach Hongkong)“.

Jahreskurzbericht 1992 haben wir genau 100 Wanderungen durchgeführt, mit insgesamt 1 056 Teilnehmern, überwiegend mittwochs und sonntags. Oft sah man uns außerhalb des Berliner Stadtgebiets. Unsere Viertagereise mit 28 Wanderern über Himmelfahrt ging in die Märkische Schweiz. In den Sommermonaten trafen wir uns nicht in der „Hütte“, sondern zu Tagesfahrten. In guter Erinnerung ist uns eine Dampferfahrt zur Petzowen Schloßmusik. Sehr gefragt waren auch die historischen Stadtführungen von Gerhard Masur. Zum Ausklang trafen wir uns zur fröhlichen Jahresabschlußwanderung (unser Foto).

Im allgemeinen dauern unsere Sonntagswanderungen 4 – 5 Stunden, am Mittwoch sind wir etwa 4 Stunden unterwegs. Das Wandertempo richtet sich nach dem langsamsten Geher, so daß wir 12 bis 25 km zurücklegen. Manchmal verkürzen wir bei ungünstigem Wetter.

☆☆☆

Unsere Frühjahrsfahrt ins Erzgebirge (19. – 23. Mai) ist ausgeschrieben. Nachmeldungen sind nur noch über die Warteliste möglich.

Charlotte Klose, Tel. 825 43 95

Noch eine Wandergruppe? – Die „Namenlosen“ stellen sich vor.

Wer will „weit“ wandern? Sektionsmitglieder, die seit Oktober 1990 gemeinsame (im Bergboten veröffentlichte) Tagesstourenunternehmen und zum Übernachten auch Mehrbettzimmer akzeptieren.

Wo? In der nun endlich wieder frei zugänglichen freien Umgebung von Berlin und manchmal auch anderswo. Wann? An Wochenenden ein bis zweimal im Monat, gelegentlich mehrtägige Wanderungen mit Übernachtungen nach Absprache. Wie? Im normalen Wandertempo mit Pausen je nach Bedarf und Möglichkeit, wobei im Sommer Badestellen als Rastplätze besonders beliebt sind. Oft entdecken wir auch eine Einkehrmöglichkeit; Rucksackverpflegung bleibt aber trotzdem empfehlenswert. Beförderungsmittel? Fahrräder, Bahnen, Busse, Boote, Pkw und demnächst auch Flugzeuge. Was wir nicht sind? Eine geschlossene Gesellschaft. Was wir nicht haben? Regelmäßige Zusammenkünfte ohne Wanderung, Geld in einer Gruppenkasse. Wer vertritt unsere Interessen? Ein jährlich neu zu wählendes Mitglied. Wer leitet eine Wanderung? Ein Mensch guten Willens. Wer trägt Verantwortung? Alle Mitläufer. Wer meckert, wenn mal etwas nicht klappt? Hoffentlich niemand, und wenn doch, dann gleich! Ideen und Anregungen werden gern berücksichtigt, Mithilfe wird dankbar angenommen.

Eine Gruppe unserer Sektion sind wir, sobald wir zusammentreffen, um gemeinsam zu wandern, ein jedes Mal anders, ein jedes Mal von neuem. Wünschen und machen wir uns gegenseitig frohe und erlebnisreiche Wandertage!

Jürgen Noack und Charlotte Klose
☆☆☆
Vorankündigungen: 2.4. – 16.4.: Wandern auf La Palma. Standort: 6 Appartements à 4 Personen in Las Nieves bei Santa Cruz; Leitung Jürgen Noack; Anmeldung

zur noch über Warteliste möglich. 30.4. – 2.5.: Wandern und Radfahren in der Ruppiner Schweiz und der Rheinsberger Seenlandschaft. Übernachtung in Preblow (vgl. Bergbote 1'93, S.20); Anreise mit Fahrrad und/oder Bahn. Für Bahnfahrer: Ab 6 Personen kann ein Gruppenfahrerschein besorgt werden; Leitung: Kurt Becker, Jürgen Noack; Anmeldung bei Kurt Becker, Tel.: 3331805. 20.5. – 23.5.: Wandern und Radfahren auf Usedom. Übernachtung in Koserow, Kurhaus Waldschloß (vgl. Bergbote 2'93); Anreise: Bahn; Koordination: Charlotte Klose, Tel.: 8 25 43 95. Den Restbetrag für Fahrt und Unterkunft (je nach Unterbringungswunsch zwischen 20,00 und 50,00 DM) bitte bis zum 22. 3. an Charlotte Klose zahlen oder in der Geschäftsstelle abgeben. 29.5. – 31.5.: Pfingstwanderung an Saale und Unstrut.

Übernachtung: Jugendherberge Freyburg (vgl. Bergbote 12'92, S.11); Anreise: Bahn; Wanderleitung: Jürgen Noack; Organisation und Anmeldung: Dagmar Pernutz, Tel.: 8 83 26 36. nach 24. Juni; Wandern im Riesengebirge (noch in der Planung); Organisation: Rüdiger Nathusius, Tel.: 2 59 03 - 3 16, werktags 7.30 – 16 Uhr.

Ende August/Anf. September: Mit Rucksack und Zelt 10 Tage unterwegs im Gran-Sasso-Nationalpark (noch in der Planung); Flug bis Rom; maximal 16 Personen; Organisation und Anmeldung: Jürgen Noack, Florapromenade 21, O-1100 Berlin



Foto, Film, Video

Jörg Schmietendorf, Tel. 815 72 54
Günter Freund, Tel. 625 55 90

5. März 1993, Freitag, 19:30 Uhr. Unter unserem Himmel. Berliner Hütte Dieser 16 mm-Film porträtiert die Berliner Hütte und ihr Umfeld. In einem historischen Abriss wird die Entwicklung der Berliner Hütte von ihren Anfängen bis heute nachgezeichnet. Neben Detailaufnahmen von heute noch vorhandenen Bauelementen der ersten Bauphasen enthält der Film auch beeindruckenden

de Luftaufnahmen der Berliner Hütte und des Zemmgrundes.

19. März 1993, Freitag, 19:30 Uhr. Über Grömitz nach Nysted und Gedser. Ein kleiner Bootsurlaub an der Ostsee. Günter Freund zeigt seinen Videofilm über eine Bootsfahrt entlang der Küste Ostholsteins. An Fehmarn vorbei geht es über den Fehmarnbelt zur Dänischen Insel Lolland. Hinweis: Der Film war zum Redaktionsschluß noch in Bearbeitung, eine Programmänderung ist daher u. U. möglich. Ort: Geschäftsstelle der Sektion, Hauptstr. 23 – 24 in Schöneberg. Gäste sind immer herzlich willkommen!



Skigruppe

W. Giesenschlag, Tel. 433 52 94

In den Monaten März und April finden die **keine Gruppenabende** statt! Ich wünsche allen Skifahrern und Tourengern erlebnisreiche Tage in den Bergen bei schönstem Wetter und mit traumhaften Firnabfahrten. Bis zum Wiedersehen im Mai, Winfried.



D'Haxn'schlager

Werner Franke, Tel. 6 61 85 35
Bernfried Knöfler, Tel. 8 17 71 78

Übungsabend: Am 17. März pünktlich um 19:30 Uhr auf der Alm (Geschäftsstelle). Bei der Hauptversammlung am 20. 1. wurde in den geschäftsführenden Vorstand gewählt: Waltraut Hänssel, Manfred Kiese, Bernfried Knöfler. Kassierer: Werner Franke, 1. Schriftführerin: Renate Franke, 2. Schriftführerin: Helga Knöfler, Kassenprüferin: Christel Janotte, Kassenprüfer: Wolfgang Janotte. Ausbildung + Leitung des Übungsabends werden den Gegebenheiten angepaßt.

☆☆☆
Vorankündigung: Der nächste Übungsabend findet am 21. April um 19:30 auf der Alm statt. Der Jahresbericht folgt in der April-Ausgabe.



DAV-Jugend Berlin

Verantwortliche Redakteurin dieser Seiten:
Sabine Zipler, Tel. 705 61 34, Machonstr. 19, 1000 Berlin 42

Jugendleiter

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler,
Arnold-Zweig-Str. 44, O-1100 Berlin
Tel. 4 17 50 40

Landesjugendleiter:

Burkhard Priemer, Stellvertreterin:
Sabine Zipler, Haus der Jugend e.V. Zi.
424/425, Unter den Linden 36,
O-1086 Berlin, Tel.: 20 34 04 82

Kassenwartin:

Kirsten Buchheister,
Nazarethkirchstr. 38,
1/65, Tel. 4 56 74 52.

Bergzwerge:

(10–13 Jahre)
Tissy Major Choriner Straße 38,
O-1058 Berlin;
Zippl Zippler, Orchideenweg 41,
1/47, Tel.: 6 61 14 50; 6 61 37 00
Bine Zipler, Machonstr. 19, 1/42,
Tel.: 7 05 61 34.

Jugend 1:

(13–16 Jahre)
Michaela Pawlizki, Morsestr. 3, 1/10,
Tel.: 3 92 64 65;
Burkhard Priemer, Kollwitzstr. 37,
O-1055 Berlin, Tel.: 8 23 68 48 (Eltern);
Biene Major, Zwieseler Straße 114, O-
1157 Berlin, Tel.: 5 08 74 31;

Jugend 1,5:

(18–88 Jahre)
Uli Kretschmer, Sazlburger Straße 8, 1/
62, Tel. 7 81 99 65;
Michael Böhm, Setheweg 23 a, 1/22,
Tel.: 7 81 86 68

Die Yetis:

(15–18 Jahre)
Olli Glasneck, Seeburger Straße 46, 1/
20, Tel.: 3 31 35 70.
Niklas Werner, Albertinenstr. 17, 1/37

Frührentner:

(20–30 Jahre) Dagmar
Horn, Caspar-Theyß-Straße 33, 1/33,
Tel.: 89 55 40 10

Ansprechpartnerin in Sachen

Umwelt: Dagmar Horn, Adresse s. o.

Sommerfahrt Jugend I

In diesem Jahr bieten wir Euch eine Grundausbildung in Eistechnik – Eisgrundausbildung in Österreich an!

Ort: Großglockner – Gruppe

Termin: 20. 7. – 3. 8. 1993

Kinderreiseversicherung (mit Eltern) vorraussichtlich 4. 3. 1993, 19.00 Uhr
Geschäftsstelle. Anmeldungsunterlagen und Preise bekommt Ihr von Euren
Jugendleitern.

Micha, Biene, Heike, Hans und Burki

JDAV-Taschen und -Aufkleber ...

... auf die Ihr solange gewartet habt, sind da! Mit Mitteln des Bundesjugendplanes ist es jetzt möglich, JDAV-werbewirksam aufzutreten.

Ab sofort vergeben wir kostenlos an Interessenten zur Selbstabholung (Adresse siehe Kasten) Baumwolltaschen und Aufkleber. Solange der Vorrat reicht.

Burki

Terminkalender

Bergzwerge

Bei Redaktionsschluß lagen noch keine Informationen vor.
Bitte bei JL erfragen

Jugend 1

Bei Redaktionsschluß lagen noch keine Informationen vor.
Bitte bei JL erfragen

Jugend 1,5

Bei Redaktionsschluß lagen noch keine Informationen vor.
Bitte bei JL erfragen

Yetis

außer in den Ferien – jeden Donnerstag, 17.00 Uhr, Geschäftsstelle

Frührentner

Bei Redaktionsschluß lagen noch keine Informationen vor.
Bitte bei JL erfragen

„Sie sind gefragt“, ...

... hieß es im Dezember-Berichten auf den Jugendseiten und gesucht wurde nach der Hitliste der Vereinsziele, so wie sie sich die Mitglieder vorstellen. Das diese Umfrage nicht besonders repräsentativ geraten ist, zeigt die rauschende Postflut mit Rückantworten von 1,2 Promille unserer Mitglieder, denen hier aber trotzdem ausdrücklich für die oft ausführliche und aufschlußreiche Stellungnahme gedankt sei.

Alle Einsender räumen dem Naturschutz den höchsten Stellenwert ein.

Tourismus und Reisen sind in unserem Verein eng miteinander verbunden, scheinen manchmal sogar innerhalb unserer Interessengemeinschaft widersprüchliche Wege zu gehen. So gibt es zum Beispiel sogenannte Umweltbaustellen, die in Projekten von Jugendgruppen Naturschäden, verursacht durch Erosion und Tourismus, zu „reparieren“ versuchen. Gleichzeitig aber unterstützt das „DAV-Reisebüro“,

der Summit-Club, den pauschalbuchbaren Weltabenteuer-, Trekking- und Expeditionsurlaub.

Der DAV war nie ein reiner Naturschutzverein, sondern er vollzieht eine Gratwanderung zwischen positiven und negativen Auswirkungen seines Tuns. Das muß nicht ein Widerspruch sein, sondern kann auch eine Chance bedeuten. Nur wer seine Umwelt durch Kennenlernen und Erfahrung sammeln verstehen lernt, weiß um deren Schützenswürdigkeit. Naturschutz nicht als Isolation und Verfremdung des Menschen von der Natur, sondern als Verstehen und Erlernen der Umwelt durch Erleben und Begehen.

Das ist kein Freibrief für's „in-die-Berge-rennen“, sondern fordert uns auf, unser Handeln nicht einzustellen, sondern kritisch zu beurteilen, und dazu (ich bin wider bei unserer Sektion angelangt) gehören alle unsere Aktivitäten.

Ein weiterer wichtiger, und auch in den eingegangenen Meinungen öfter genannter Bereich sind die Hütten.

Zum einen wird hervorgehoben, wie wertvoll diese alpinen Stützpunkte für bergsteigerische Zwecke, für Ausbildung und Erlebnisse sind. Zum anderen muß man aber auch zugeben, daß die Hütten, insbesondere des deutschen und österreichischen Alpenvereins (man kann das „deutsch“ heutzutage bedenkenlos „klein“ schreiben), eine in Luxus in sensible Naturhaushalte tragen, der natürlich bedenkliche Auswirkungen auf sein Umfeld hat.

Die Ziele, die wir von den Alpinpionieren abgeschrieben haben, zusammen mit unseren heutigen technischen Möglichkeiten ermöglichen uns in Sesselliften in erstaunliche Höhen zu schweben, auf einer Hütte ein feines Menü (mit noch feineren Getränken) zu uns zu nehmen und, bevor wir uns angenehm betten, heiß zu duschen.

Es drängt sich die Frage auf, „brauchen wir wirklich all diese Bequemlichkeiten?“

Man kann über die Frage, Hütten abzuschaffen, zu verkaufen, in Selbstversorgereinheiten umzuwandeln oder sie zu erhalten wie sie sind, geteilter Meinung sein, aber, so finde ich, die finanziellen Sachzwänge, die Hütten mit sich bringen, sollten nicht zu Lasten der aktiven Sektionsarbeit zum Beispiel in den Gruppen gehen. Dies gilt insbesondere für alpenferne Sektionen mit mehreren Hütten.

Ein Verkauf einer Hütte, wie er ja im Falle der Gamschütte ansteht, sichert auch weiterhin jedem Mitglied nach wie vor dieselben Rechte, da die Hütte nur die Sektion wechselt, auf jeden Fall aber im DAV bleibt.

Die Sektion muß an Hand ihrer Ziele und der, durch ihre Mitglieder entgegengebrachten Erwartungen, Prioritäten setzen, und das „sich-trennen“ von lieb gewonnenen Errungenschaften kann ein Schritt in die richtige Richtung sein.

Burki

SPORT KLOTZ

Bindungseinstellung und Reparatur in eigener Werkstatt

- **Langlauf-Bekleidung, Bundhose und Strümpfe Langlauf-Ski und -Schuhe**
Alpin-Ski (Blizzard – Rossignol – Atomic – Völk)
- **Ski-Schuhe und Bindungen im Sport-Fachgeschäft**
Deutsche und Österreichische Fachberatung
- **Sport-Schuhe kauft man im Sport-Fachgeschäft**
(adidas – Puma – Nike)
- **Lieferant für Schulen und Vereine**
- **Tennis-Service in 24 Stunden**

**Sport Klotz · Hindenburgdamm 69
1000 Berlin 45 · Telefon 8 34 30 10**

SKI HÜTTE

Joachimstaler Ecke Kantstr.

SEIT MEHR ALS

50 JAHREN

BERLINS ERSTES

FACHGESCHÄFT FÜR

WANDER-UND

BERGSPORT

SCHÖFFEEL



Sporthaus Ski-Hütte GmbH · Joachimstaler Straße 42 · 1000 Berlin 12 · Telefon 030/881 37 60



DER BERGBOTE

April 1993

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin

First
Ski-Service

Ski-Alpin und Langlauf: Völkl,
Atomic, Blizzard

Ski-Bindungen: Marker, Tyrolia,
Salomon, Silvretta (Felle)

Ski-Schuhe: Raichle, Salomon, Koflach

Ski-Auto-Dachträger und Zubehör:
Sherpas, Thule, Paulchen, Jetbag



Surfen · Segeln · Tauchen
Ski - Alpin + Langlauf
Beach- + Sportswear
Auto-Dachträger

Sport
ZINS

Salzburger Straße 15 · D-1000 Berlin 62
Tel. 030 / 782 50 82 · Fax 030 / 782 50 80

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag von 10.00 bis 13.00 Uhr und
14.00 bis 18.00 Uhr, langer Donnerstag bis 20.00 Uhr

 U-Bahnhof
Bayerischer Platz

Gartengestaltung

**Parkplätze, Terrassen-
und Wegebau**

Spez. Rasenanlagen und Pflege von Privatgärten,
Gartenteiche und Baumarbeiten

Rainer Gebel GmbH Garten- u. Landschaftsbau
Heinersdorfer Str. 12 · 1000 Berlin 45
☎ (0 30) 773 75 13



WETTERDIENST FÜR DEN WINTERSPORT

Schneehöhen und Informa-
tionen über die Möglichkeiten
zum Wintersport in den Ländern
Sachsen, Sachsen-Anhalt und
Thüringen gibt es bis zum Früh-
jahr unter der Telefonnummer
1 15 09. Den Straßenzustands-
bericht für das gesamte Gebiet
Deutschlands gibt es unter der
Telefonnummer 11 69.



GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN

Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke



Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau



EDWIN KREUTZER

Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64



45. Jahrgang - Nr.

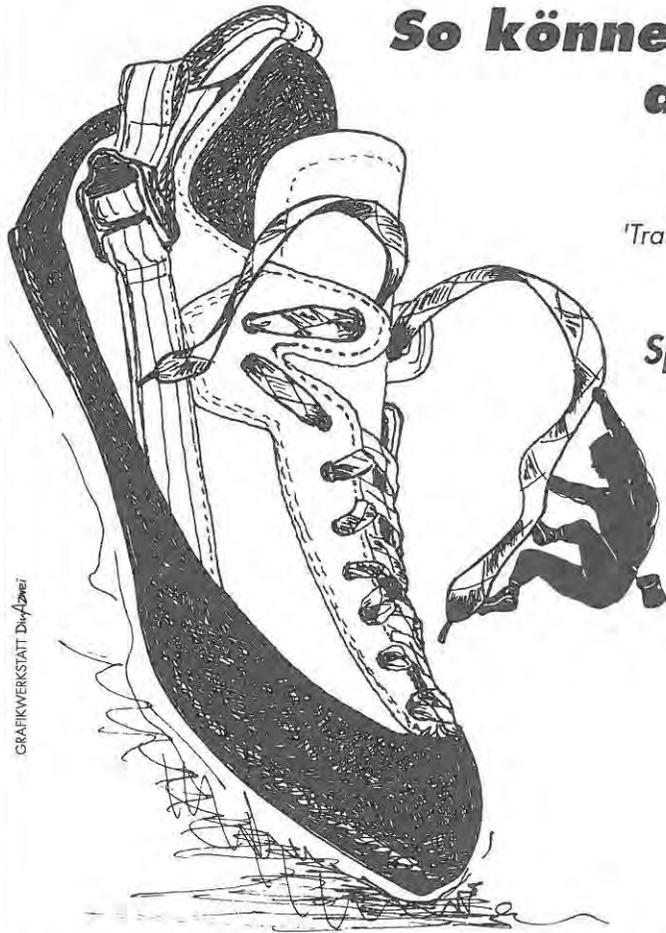


'Der 7. Grad'

Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

WIR SEILEN DIE PREISE AB

So können auch Sie aufsteigen!



Mammut Sitzgurt
'Trango', verstellbar - gepolstert
DM 139,00

Sportiva Kletterschuh
'Vantage'
DM 119,00

Bergseil 'Turm'
25m 11mm Ø
DM 109,00

Abseilachter
DM 15,00

HMS Karabiner
DM 14,50

Alle Artikel solange Vorrat

Schloßstraße 40 1000 Berlin 41 Tel.030/793 52 16
Direkt U-Bahnhof Rathaus Steglitz, Ausgang Grunewaldstraße
Geschäftszeiten: 10-18Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr

DER BERGBOTE

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin e. V.

45. Jahrgang · Heft 4, April 1993

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.),
Stephan Schmidt (Termine, Gruppen),
Bernd Schröder (Anzeigen, Schlußredaktion),
Sabine Zipler (Jugendseiten)

Redaktionsadresse: Klaus Kundt,
Hildegardstraße 4, 1000 Berlin 31.

Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Buchdruckerei Günter Buck,
Schwedenstraße 9,
1000 Berlin 65, Telefon 4 91 70 86.

Layout, Fotosatz und Lithos:
Die Zehlendorfer, Das Studio für
Werbung, Klaus Doßmann,
Knesebeckstraße 20,
1000 Berlin 12, Telefon 3 13 20 31.

Druckauflage: 5700
gedruckt auf
Recyclingpapier

Abonnement-Auflage: 5200
Redaktioneller Hinweis: Mit Namen
gezeichnete Artikel geben die
Meinung des Autors wieder. Die
Jugendseiten unterliegen in ihrer
presserechtlichen Verantwortung der
Redaktion für die Jugendseiten. Bei
Leserbriefen behält sich die Redaktion
Kürzungen vor.

Titelbild: Skiferien mit der Familien-
gruppe. Foto: Harald Hoffmann

DAV - SEKTION BERLIN

Vorsitzender:

Klaus Fischer-Kallenberg.

Stellvertretende Vorsitzende:

Klaus Buchwald, Hans-Jörg Gutzler.

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler.

Hüttenreferent: Fritz Christopher.

Schatzmeister: Bernd Becker.

Geschäftsstelle der Sektion:

1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24,
2. Stock, Telefon 7 81 49 30 (auch
Anrufbeantworter).

Geöffnet nur: Montag 14-18 Uhr, Mitt-
woch 15-19 Uhr, Freitag 11-13 Uhr.

**Konten für Beitragszahlungen und
Spenden:** Bayerische Vereinsbank,
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in
Berlin 30, Kto-Nr. 260 50 58,
BLZ 100 208 90.

Postgiroamt Berlin:
533 53-106, BLZ 100 100 10.

Tiroler Sparkasse:
Konto-Nr. 0000-854 596.



Die Jugend gestaltete den kulturellen Rahmen der Jubilarehrung 1993
gemeinsam mit dem Seniorenchor Wilmersdorf. Klaus Buchwald, stellver-
tretender Vorsitzender, dankte den Jubilaren für ihre Treue. Berichte Seite 4
und Seiten 10/11.

Foto: Kundt

Inhaltsverzeichnis

Terminkalender	2
Zur Sache	3
Das Kann Urlaub sein	3
Jubilarehrung 1993	4
Informationen + Personen + Ausbildung	6
Briefe an den Vorstand	8
Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer	9
Die Sektion und der Bergbote gratulieren ...	10
Mitteilungen des Vorstandes	12
Veranstaltungen der Sektion	13
Informationen aus den Gruppen	15
Jugendseiten	19
Kletterkurse	letzte Umschlagseite

Das große Fest der Kletterer

Die Boulderfete 1993 veranstaltet die Bergsteigergruppe der Sektion
Berlin des DAV und die „Betonkinder“.

Beginn: Sonnabend, 24. April 1993 ab 13.00 Uhr;

Ort: an der alten Brücke in der Wuhlheide, wie schon 1990 und 1991,
erreichbar vom S-Bahnhof Karlshorst und dann den Hinweisen folgen.

Traditionell zum Beginn der „konservativste“ Wettkampf Berlin mit
Isolationsräumen für Alle (wer's glaubt ...) Achtung alle Touren wurden
überarbeitet! Schwierigkeitsgrad III-X, also ist das Klettern für alle mög-
lich, auch eine Kinderkletterwand wird aufgestellt. Siegerpreis: 1 GRIGRI
+ 1 Kasten Bier ... Für Verpflegung und Getränke wird gesorgt!

Abends gemütlicher Ausklang mit Lagerfeuer am Zeltlager (Instrumen-
te mitbringen!). Ende offen ...

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Rubriken: Veranstaltungen der Sektionen – Termine, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Personen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).

April

- 1., Do **Redaktionsschluß Bergbote für Mai-Ausgabe**
Bergsteigergruppe - Stammtisch
Sportklettergruppe - Stammtisch
- 2., Fr Sport - Skigymnastik
Fotogruppe Videoabend
- 3., Sa Mittelgruppe - Wanderung Alt-Müggelheim
Kletterkurs Nr. 1
- 4., So Die Brandenburger - Waldlauf und Fröhschoppen
Wandergruppe - Wanderung Karow
Sport - Halbmarathon
Sport - „Rund um das Berliner Rathaus“
Kletterkurs Nr. 1
- 5., Mo Sport - Trimm Dich
- 6., Di Vorstandssitzung
Sport - Gymnastik
- 7., Mi Wandergruppe - Wanderung Frohnau
- 8., Do **Sektionsversammlung:** Dia Vortrag „Island“
- 9., Fr Sport - Skigymnastik
- 10., Sa Mittelgruppe - Wanderung
Johannisstift (Spandau)
- 11., So Die Brandenburger - Waldlauf und Fröhschoppen
Wandergruppe - Wanderung
- 12., Mo Sport - Trimm Dich
Wandergruppe - Wanderung Caputher See, Wildpark
- 13., Di Sport - Gymnastik
- 14., Mi Bergsteigergruppe - Klettertreff
Wandergruppe - Wanderung Kladow
- 15., Do Bergsteigergruppe - Stammtisch
Sportklettergruppe - Stammtisch
- 16., Fr Sport - Skigymnastik
Kletterkurs Nr. 1
- 17., Sa Mittelgruppe - Wanderung Annatal-Herrensee
Spree-Havel – Fahrradtour 75 km
Wandergruppe – Monatstreffen
Kletterkurs Nr. 1
- 18., So Die Brandenburger - Waldlauf und Fröhschoppen
Wandergruppe - Wanderung Tegeler Fließ
Fahrtengruppe - Monatstreffen
Sport – 10-km-Citylauf „Unter den Linden“

- Die 25er - Wanderung Heckeshorn - Neu-Fahrland
Spree-Havel – Besichtigung Fort Hahneberg
- 19., Mo Singekreis
Sport - Trimm Dich
- 20., Di Sport - Gymnastik
- 21., Mi Bergsteigergruppe - Klettergruppe
Wandergruppe - Wanderung Potsdam
D'Hax'n-schlager - Übungsabend
- 22., Do Bergsteigergruppe - Stammtisch
Sportklettergruppe - Stammtisch
Familiengruppe – Monatstreffen
Spree-Havel – Monatstreffen
- 23., Fr Sport - Skigymnastik
Fotogruppe – Eisenbahnfilme
- 24., Sa Bergsteigergruppe: Boulderfest
Fahrtengruppe - Tagesfahrt nach Waren/Müritzersee
Mittelgruppe - Rundwanderung Grünau
- 25., So Die Brandenburger - Waldlauf und Fröhschoppen
Bergsteigergruppe – Arbeitseinsatz
Klettertum
Wandergruppe - Wanderung Karow
Die 25er - Wanderung Märkische Schweiz
- 26., Mo Sport - Trimm Dich
- 27., Di Hüttenausschuß
Bergsteigergruppe – Gruppenabend
Sport - Gymnastik
- 28., Mi Bergsteigergruppe - Klettertreff
Wandergruppe - Frühling im Britzer Garten
- 29., Do Bergsteigergruppe - Stammtisch
Sportklettergruppe - Stammtisch
Skigruppe - Gruppenabend
- 30., Fr Sport - Skigymnastik
Die 25er - Wanderung Ruppiner Schweiz (bis 2.5.)
Spree-Havel – Fahrt nach Rheinsberg (bis 2.5.)

Mai

- 1., Sa **Redaktionsschluß Bergbote für Juni-Ausgabe**
Familiengruppe – Kletterkurs
Mittelgruppe - Wanderung Tegel
- 2., So Die Brandenburger - Waldlauf und Fröhschoppen
Familiengruppe – Kletterkurs
Wandergruppe - Wanderung Tegel
- 3., Mo Sport - Trimm Dich
- 4., Di Sport - Gymnastik
- 5., Mi Bergsteigergruppe - Klettertreff
Wandergruppe - Wanderung Wannsee
- 6., Do Bergsteigergruppe - Stammtisch
Sportklettergruppe - Stammtisch
- 7., Fr Sport - Skigymnastik
- 13., Do **Jahreshauptversammlung (18.30 Uhr)**

Bitte vormerken: 13. Mai Vorstandswahlen



Jörgen, Gesa, Friedrich, Marcel, Jelka und Karoline beim Start zum Skirennen, Lohn nach einem tollen Skikursus. Vierzehn Tage lang war die Familiengruppe am Großglockner.
Foto: Hoffmann

Reichsbahn stellte einen Sonderwagen

Das kann Urlaub sein!

Beschaulich liegt Großdorf, ein Ortsteil von Kals im Großglockner, auf einem sonnigen Plateau. Alte, große Bauernhäuser prägen das Ortsbild, durchsetzt von wenigen, zum Teil in Holz gehaltenen Neubauten. Österreichische Ferienidylle strahlten die Bilder des Prospektes aus, was wir (die Familiengruppe) in der Realität bestätigt fanden. Als Winterort, der nicht durch große Skigeblete verschandelt, bewußt keine Schneebomben auf den wenigen Pisten einsetzt, um Liftkonsumenten um jeden Preis zufrieden zu stellen, sondern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten bietet, schien uns Großdorf dafür geeignet, das Gebirge im Winter zu erleben. Als Quartier bot sich ein Gasthaus an, der Komfort Halbpension und Schwimmbad lockte Erwachsene wie Kinder.

Klaus und Inge winkten von vorn herein ab, die Organisation zu übernehmen. Doch fand sich sogleich ein Knut ein umsichtiger und geduldiger Koordinator, der die Fäden in den Händen hielt. Zum Glück, denn keiner von uns hatte damit gerechnet mit 60 Personen im Alter von etwa fünf Monaten bis 50 Jahre die Winterferien zu verbringen. Und das soll Urlaub sein, wurde man vorher wie hinterher des öfteren gefragt.

Die Beschaulichkeit Großdorfs wurde am 30. Januar nur unwesentlich gestört, da die Familiengruppe zum größten Teil mit Bahn und Bus anreiste. Bärbel hatte spontan die Bahnorganisation übernommen. In-

rer Erfahrung war es zu verdanken, daß die Deutsche Reichsbahn für unsere Gruppe doch noch einen Wagen an den Zug in Berlin anhing. Dem Personal der „Krone“ schwante schon nach dem ersten Abendbrot, daß es mit ihrer Ruhe 14 Tage lang vorbei sein würde. Zwar waren die Angestellten durch holländische Reisegruppen vieles gewohnt, ausgelassene Kinder, auch wenn deren Lärmpegel in keinem Verhältnis zu nächtlichen Diskofeiern steht, strapazieren im allgemeinen nicht gewinnbringend und den Umsatz steigend die Nerven vom Hotelbesitzer, so daß Konflikte angelegt sind. Hier bewährte sich Knuts ausgleichende

Zur Sache . . .

Am 22. November 1970 wurde der Kletterturm im Grunewald feierlich der Sektion Berlin übergeben. Vom damaligen Regierenden Bürgermeister Berlins und Ehrenmitglied der Sektion Berlin, Klaus Schütz. Anlaß: Das hundertjährige Jubiläum unserer Sektion. Sehr schnell entwickelte sich der „Turm“ zu „dem“ Treff der Berliner Bergsteiger. Jetzt ist unerfreulich zu melden: Mit einer Bohrmaschine wurde das Schloß beschädigt, die Tür aufgebrochen.

Zu stehlen ist dort nichts. Schaden: etwa 350,- DM an der Tür, 200,- DM kostet der Ersatz der dort entwendeten 1. Hilfe Einrichtung. Letztere stiftet unser Ausbildungsreferent Friedrich Jahn neu. Das beschädigte Schloß wird ausgewechselt. Vielleicht findet sich auch hierfür ein Sponsor.

Seit Bestehen des Turmes ist dies der zweite Einbruch. Vor etwa fünf Jahren wurde das dort eingelagerte Ausbildungsmaterial gestohlen. Damaliger Schaden etwa 7.000,- DM. Seit dieser Zeit ist im Turm nichts mehr „zu holen“. Dennoch ist die Tür zum Umkleideraum stets verschlossen.

Das hat zwei Gründe. Der Raum soll nicht zum Nachtschlaf von Herumstreunern werden – mit den entsprechenden unhygienischen Folgeerscheinungen, – während der Trainingszeiten und für Ausbildungskurse soll die Möglichkeit vorhanden sein, die abgelegten Sachen sicher zu verwahren. Gerade, wenn am Turm Hochbetrieb herrscht, ist aus manchem außerhalb des Umkleideraumes abgestelltem Rucksack manch' Gegenstand verschwunden. Übungs- und Gruppenleiter erhalten die neuen Schlüssel bei Bernhard Kleist, Tel.: 8 82 59 57.

Klaus Kundt

Art, so daß im wesentlichen jeder zu seinem Recht kam. Für das Hotel war es eine Art erlebnispädagogische Fortbildung zum Thema kinderfreundliches Gasthaus.

Dank blendendem Wetter, 14 Tage Sonnenschein, bot uns die wunderschöne Natur genügend Möglichkeiten, der Enge des Gasthauses zu entfliehen. Kinder wie Erwachsene tummelten sich mit viel Spaß auf ihren Skiern. Die nette Skischule des Dorfes organisierte einen tollen Kinderskikursus. Mit Traktorfahrt zur Kinderpiste begann das Abenteuer Skifahren. Geduldige Lehrerinnen halfen bei der Auseinandersetzung mit den Brettern bzw. der Piste. Das Abfahrtsrennen zum Schluß der Woche begeisterte Eltern wie Kinder. Schneepflug war das neue Zauberwort, Schußfahrten ließen Kinderaugen glänzen und Eltern zittern.

Langlaufloipen lockten, die Skischule ermöglichte einen Einführungskursus, und überzeugte so manche Mutter, auch einmal an sich selbst zu denken. Gruppe machts eben möglich. Denn in der Regel wurde immer eine Lösung gefunden, den Kinder- und Erwachseneninteressen gerecht zu werden.

Dank konstantem Sonnenschein wurden die Gesichter immer brau-

ner, die Skipisten aber auch. Manch einer wich auf die umliegenden Pistengebiete aus. Andere schnallten sich die Felle unter die Skier und machten Skitouren, die eigentlich dem Frühjahr vorbehalten sind. Das Gebiet, geprägt durch den Großglockner, bot bei den Verhältnissen eine Vielzahl von Möglichkeiten. Zwei konnten es nicht lassen und erkletterten, beobachtet von vielen Ferngläsern, den Hausberg, die Blau-eisspitze, über den versicherten Felsgrat.

Winterwanderungen an Mühlen und Bachläufen entlang, Expeditionen in die nahe Klamm, mit Schlitten die Berge hinunter, Tiere besuchen, Konditorei testen, Bücher auslesen, den Balkon genießen, die Seele baumeln lassen, Spiele und Gespräche am Abend einschließlich Nachtwanderung und Livemusik waren möglich, und ließen Sauna und Schwimmbad für viele uninteressant erscheinen. Eh' man sich versah, stand der Postbus vor der Tür, Koffer stapelten sich, Skier mußten verstaubt werden. Hatte der Urlaub nicht eben erst begonnen? Und schon sollte er wieder vorbei sein? Auf der Heimfahrt, im Zug, wurde schon wieder geplant. Natürlich für die Winterferien 1994.

R. Kundt

Jubilarehrung 1993 Im Ratskeller wurde gefeiert

Am 19. Februar ehrte die Sektion Berlin im Schöneberger Ratskeller ihre Jubilare. Gefeiert wurde das fünfundzwanzigste, vierzigste, fünfzigste und sechzigste Jubeljahr. Johannes Genschmer und Wilhelm Menz, die beiden „Sechziger“, feierten mit. Ein Dank gilt der Jugend für ihre musikalischen Beiträge und ein besonderes Dankeschön dem Seniorenchor von Wilmersdorf für seine Lieder. Den Festvortrag hielt der stellvertretende Vorsitzende der Sektion Klaus Buchwald. Hier seine Ausführungen leicht gekürzt.

Der 125. Geburtstag der Sektion Berlin wird im nächsten Jahr begangen, somit wäre unsere diesjährige Feier die 99. mögliche Jubilarehrung, wenn wir die Wirren zweier Weltkriege vernachlässigen, in denen sicher andere Sorgen vorrangig waren. In den Jahren nach dem letz-

ten Weltkrieg war die Jubilarehrung immer von der Mitarbeit der Gruppe D'Hax'n'schlager geprägt. Im vorigen Jahr kam die Singe Gruppe mit Einlagen dazu. Heute wird unsere Jugendgruppe nicht nur in der Vorarbeit aktiv sein, sondern zusätzlich ihre musische Seite zeigen.

Die Singe Gruppe erhält für diesen Abend erheblich Verstärkung vom Seniorenchor Wilmersdorf.

Vor allem soll der heutige Abend aber nicht für tief sinnige Gedanken Platz haben, sondern er soll Ihnen nur Freude bringen. Eine dankbare Aufgabe ist es für mich dabei, Ihnen ein großes Dankeschön von der Sektion Berlin zu sagen und sich für die Treue zu bedanken, die Sie dem DAV bisher entgegengebracht haben. Eine lange Zeit ist es schon, die Sie einem Verein oder richtiger gesagt, einer Idee die Treue gehalten haben.

Die Verbundenheit zu den Berge ist sicher das stärkste Bindeglied zum Deutschen Alpenverein. Ein besonders herzlicher Dank gilt der Jubilaren und Mitgliedern, die Berlin aus beruflichen oder familiären Gründen verlassen haben und weiterhin Mitglied unserer Sektion geblieben sind.

Beim Literaturstudium für diese Worte konnte ich immer wieder feststellen: so preiswert, bequem und schnell wie jetzt ist man früher nicht in die Berge gekommen. Vielleicht war deshalb der Idealismus der alpenfernen Bergsteiger umfangreicher als heute. Beginnen wir unseren Rückblick vor hundert Jahre, im Jahre 1893. Durch Wetterunbilden immer wieder verzögert, wurde der Veranda-Anbau am Furtschlaghaus fertig. Im gleichen Jahr wurde dank einer Spende ermöglicht, die wunderbare Laterne über dem Hütteneingang zur Berliner Hütte angebracht.

Kurz nach der Jahrhundertwende, vor 90 Jahren im Jahre 1903, hatte die Sektion Berlin in ihrer Heimatstadt solche Bedeutung erlangt, daß über 4000 Gäste zum großen Alpenball ins Opernhaus Kroll kamen. Der Überschuß der Einnahmen wurde in den Hütten verbaut. Im Zillertal führte die Eröffnung der Zillertalbahn zu einer erheblichen Besuchersteigerung auf unseren Hütten. Spontan wurden 12 000,- Goldmark von einem Mitglied gespendet, um den geplanten Bau der Tucketpaßhütte zu verwirklichen.

Vor siebzig Jahren, 1923, waren finanzielle und politische Barrieren schwerer zu überwinden als mancher Felsgrat. Inflation machte jede

finanzielle Planung zunichte. Die Sektion tauschte in Österreich erworbene Kronen sofort in holländische Gulden ein, trotzdem blieben am Jahresende nur 2 100,- DM übrig. Am schwersten aber war der politische Druck: Der Arierparagraph erhielt bei den Schwestersektionen im Raum Berlin eine unrühmliche Bedeutung, das antisemitische Fahrwasser wurde immer heftiger.

Oberbaurat Erich Köhn, sein Vater Otto Köhn ist schon Ehrenmitglied der Sektion Berlin, kommt als Hüttenwart der Berliner Hütte in den Vorstand. David Fankhauser, der erste Hüttenwart der Berliner Hütte verstarb, Nachfolger wird sein Sohn Robert. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5,- DM, davon geht 1,- DM zum Hauptverein.

Zehn Jahre später traten unsere heutigen „60jährigen Jubilare“ der Sektion bei. Auch sie mußten vor dem Bergsteigen andere Hürden überwinden. Vor der Wahl hatten sie zwar freie Rückfahrt zum Urlaubsort,

danach aber den für alle Sektionen gültigen Arierparagraphen, eine entsprechende neue Satzung der Sektion Berlin und vor allem aber die Grenzsperrung ab Mai nach Österreich. Sektionsverbände wurden aufgelöst, die Sektion Berlin gehörte jetzt zum Gau III, am 1. Mai mußte mitmarschiert werden und für die Jugend wurden politische Pflichten wichtiger als alpine. Auf den Hütten dezimierte sich die Anzahl der Besucher um zwei Drittel. Auf allen Hütten wurden für den Sommer vorgesehene Bauvorhaben storniert. Aus einem Tourenbuch ist zu ersehen, daß unser anwesender Jubilar Johannes Genschmer, auf der Boespitze und Marmolada war.

Zehn Jahre später, 1943, prägte der Krieg auch das alpine Geschehen. In der Eistechnik werden zwölfzackige Steigeisen eingeführt, das Gehen im Steileis wird leichter und sicherer. 1943 verstirbt Reinhold von Sydow, früher preußischer Staatsminister, 1898 – 1908 Vorsitzender

der Sektion Berlin, 1911 – 1928 Vorstand vom Hauptverein. Ein für ihn schon lange bestehendes Denkmal ist der Reinhold von Sydow-Stock, dessen Erlös zur Förderung von Auslandsbergfahrten dient. Eine Gedenktafel am Eingang zur Berliner Hütte erinnert jeden Besucher an ihn.

1953, das Eintrittsjahr der heute 40jährigen Jubilare, war der Beginn des Abbremsens der alpinen Entwicklung. Auf der Hauptversammlung in Bad Reichenhall wurde klar entschieden: an Stelle der Erschließung muß jetzt die Erhaltung der Ursprünglichkeit treten. Weitere Bergbahnen dürfen nicht mehr gebaut werden. Das Anwachsen des Touristenstromes führte zu einer beträchtlichen Zunahme der Bergunfälle. Geselliger Höhepunkt wurde das große Alpenfest im Kasino am Funkturm unter dem Vorsitzenden Prof. Küchling. Die Jugendgruppe war stark angewachsen, sie wurde in zwei Gruppen aufgeteilt. Die neue Samoarahütte (die Hütte am Saumpfad) wurde Anfang Junifestlich eingeweiht, die Wirtin Steffi Grabherr und ihre Schwester Ida bewirtschafteten die neue Hütte ebenso gut wie die alte Hütte.

Unsere jüngsten Jubilare traten 1968 in die Sektion ein. Aus der hochtouristischen Gruppe war die Bergsteigergruppe geworden, die Jungmannschaft wurde von Klaus Dörschel geleitet. Ulrich Roloff, heute Kultursenator, war Schriftleiter des Bergboten. Der Kauf einer Mittelgebirgshütte war häufiges Thema im Bergboten. Aber gekauft wurde das Friesenberghaus, um das Arbeitsgebiet Zillertal abzurunden. Hier war der Bau der Schlegeissperre im vollen Gange. Auf der Berliner Hütte wurde das neue E-Werk fertiggestellt, statt geplante 145 000,- DM kostete es aber 205 000,- DM. Die Mitgliederzahl betrug 3 700.

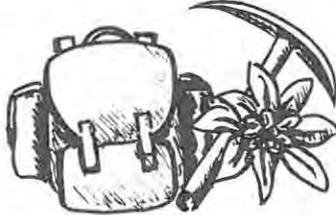
An dieser Stelle möchte ich den Rückblick in vergangene Jahre beenden. Wir danken allen Jubilaren für die dem Verein in guten und in trüben Tagen bewiesene Treue, die der Jugend ein nachahmenswertes Vorbild sein möge.

Klaus Buchwald

SPORT KLOTZ

**Wo die Freiheit noch grenzenlos ist.
Mit Sport Klotz in die Berge!**

- Gore-Tex Jacken und Schuhe
- Bundhosen
- Rohner-Strümpfe
- Wanderstöcke
- Rucksäcke
- Deutsche und österreichische Fachberatung



**Lowa • Deuter • Leki
Meindl • Klepper
Marken, die jeder
Wanderer kennt.**

**Sport Klotz • Hindenburgdamm 69
1000 Berlin 45 • Telefon 8 34 30 10**

Informationen + Personen + Ausbildung

WANDERUNG AUF DEN OLYMP UND DURCH DIE SCHLUCHTEN VON METEORA

1. Tag: Flug- und Anreise bis Delphi. Besichtigung der Ausgrabungsstätte.

2. Tag: Weiterfahrt bis Meteora. Besichtigung der weltberühmten Klöster.

3. Tag: Wir schlendern über den romantischen Markt von Kalambaka und wandern durch die Schluchten Meteoras.

4. Tag: Wanderung durch die Schluchten Meteoras.

5. Tag: Fahrt und Aufstieg zur Olymp-Hütte.

6. Tag: Besteigung des Olymp.

7. Tag: Abfahrt nach Athen und

Rückflug. Falls noch genügend Zeit vorhanden ist, Besichtigung der Akropolis.

Voraussetzungen: Sie müssen auf Bergwegen, vereinzelt auch in weglösem Gelände mehrere Stunden wandern können.

Termin: 10. - 16. Mai 1993
Leistung: Führer, Halbpension, Übernachtung in Hütten und Zelten, Transferfahrten.

Preis: 1.100,00 DM zzgl. ca. 600,00 DM Flugkosten.

Anmeldung: Klaus Fuhrmann, Tel. 333 90 70

Kletterführung Meteora

Kletterführung im III. Schwierigkeitsgrad

1. Tag: Anreise bis Meteora

2. Tag: Besteigung von zwei leichten Gipfeln und Gebietsüberblick.

3. Tag: Wir schlendern über den Markt von Kalambaka, weitere Gipfelbesteigungen.

4. Tag: eventuelle Klosterbesichtigungen und Klettertouren.

5. Tag: Klettertouren

6. Tag: grosse Abschlußtour

7. Tag: Abreise

Voraussetzungen: Sie müssen den III. Schwierigkeitsgrad im Nachstieg beherrschen.

Termin: 16. - 23. Mai 1993.

Leistung: Führer, Halbpension, Übernachtung in Zelten, Transfer.

Preis: 1.000,- DM zzgl. ca. 600,- Flugkosten, Anmeldung: Klaus Fuhrmann, Tel. 333 90 70

SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN • SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN • DER BERLINER Über 1000 qm

SPORTFACHMARKT

Die alternative Einkaufsquelle in Preis und Qualität
Tempelhofer Markt, Mariendorfer Damm 1-3 • U-Bhf. Ullsteinstr.
Mo-Fr 10.00-18.30 • Sa 9.00-14.00 • Lng Do bis 20.30 • Lng Sa 9.00-16.00 Uhr



ULLSTEINHAUS

AUSTRIA SPORT SCHAFFER

Detmolder Str. 58 • Berlin 31 • 853 35 99
Mo-Fr 9.00-18.30 • Sa 9.00-14.00 • Lng Sa 9.00-16.00

TENNIS SERVICE

bis zu 70% reduziert

BERLINS GÜNSTIGSTE EINKAUFSQUELLE FÜR SPORTARTIKEL
100 000 Teile

Der österreichische Ski- und Bergsportspezialist in Berlin

SKIZENTRUM BERLIN

★ Angebote auch Detmolderstraße

TENNIS

Skischuhe	1,-	Tenniskleidung Adidas	ab 9,90 *
LL Ski	49,- *	Squashschläger Kenex Graphit	49,90 *
LL Schuhe Salomon	ab 39,90 *	Adidas Tennisschläger	79,-
LL Anzüge	69,- *	Fleecejacke Adidas	49,- *
Ski-overalls	169,- *	Aditexjacke Fleecefutter	198,- *
Skistöcke Kinder	14,90	Sportschuhe Adidas Torsion	ab 49,90 *
Alpinski Erwachsene	ab 129,- *	Sportschuhe Adidas	ab 9,90
Alpinski Kinder	ab 69,- *	Fußballschuhe Uwe Super	12,90 *
Eishockeyschläger	19,90	Adidas Wintermantel	ab 69,-
Skijacke	ab 29,90 *	Eishockeystiefel Leder	49,90 *
Skilanglaufoveralls Puma	39,90	Eislaufschuhe Damen Leder	49,90 *
Freizeitanzüge (Tribolal)	ab 29,90 *	Wanderschuhe	19,90 *
Adidas Swaetshirt	ab 19,90 *	Schlafsäcke	ab 49,90 *
Adidas Sporthosen BW.	5,-	Wanderjacke	ab 49,90
Adidas Cordhosen Herren	49,90		



SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN • SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN

GEBURT IN ROFEN

Rofen bei Vent – oder „Vent bei Rofen“, wie die Rofener meinen – hat sich um eine Bewohnerin vermehrt. Seit dem 16. Januar 1993 hat Rofen statt 20 Einwohner jetzt 21. Die 21. Einwohnerin, Romana, kam an diesem Tage um 23.07 Uhr zur Welt, wog 3200 gr und war 50 cm lang. Die stolzen Eltern: Bruni und Konrad Klotz vom Geierwalli-Hof. Rofen ist seit dem 13. Jahrhundert die höchste ständig bewohnte Ansiedlung Österreichs und der Ostalpen, bis 1806 hatte sie eine eigene Gerichtsbarkeit. Der Geierwalli-Hof ist seit Jahren das Standquartier für Arbeitseinsätze auf dem „Brandenburger Haus“.

SKITOUREN IN DEN HOHEN TAUERN

Eine „Ostalpen Haute Route“ bietet für April und Mai die Alpin-Skitourenschule Hohe Tauern in Taxenbach an. In zehn Tagen wird ein Großteil des Nationalparks Hohe Tauern durchquert. Nicht weniger als acht Gipfel werden auf dem Weg von der Dreiherrnspitze zum Maltastausee erstiegen. Der Preis inkl. Halbpension: 1.488,- DM. Informationen: Alpin-Skitourenschule Hohe Tauern, Gschandtnberg 3, A-5660 Taxenbach, Tel.: (Vorwahl Österreich) 65 43/60 44

BERGSTEIGERPROGRAMM IM FERNSEHEN (SAT 1)

Zwischen „Himmel und Erde“ heißt das Bergsteigerprogramm vom Bergverlag Rudolf-Rother, München, das 14-tägig sonntags um 12 Uhr in SAT 1 gesendet wird:

- 11. April: Der Wettkampf
- 25. April: Marmolata-Südwand
- 9. Mai: Die letzten Bergparadiese

ZWANZIGMAL VON BERLIN NACH PARIS

Rund 22 000 Kilometer Skipiste gibt es zur Zeit in Österreich, das entspricht jeweils rund zwanzig mal den Entfernungen Berlin – Paris oder Berlin – London oder Berlin – Helsinki oder rund 29 mal Berlin – Innsbruck. 147 Kabinenseilbahnen, 540 Sessellifte und 2753 Schlepplifte stehen den Skifans dort zur Verfügung. 64 Pisten haben Nachtbeleuchtung! Die Gesamtlänge an gespurten Loipen für Skilangläufer beträgt rund 16 000 Kilometer in 900 Orten, an 381 Orten wird Skilanglaufunterricht angeboten. Auf 161 Loipen dürfen Hunde mitgenommen werden – allerdings besteht „Beißkorb“-Pflicht. 25 Loipen sind bereits gebührenpflichtig, 18 nachts erleuchtet.

Daran denken: Nur wer pünktlich zahlt, spart Mahngebühren!

Solange Vorrat!

Alles für den Bergsport in Riesenauswahl!

z.B.:  ab 149,-
(50m ab 169,-) **Seile (45m) 10,5Ø**

 ab 3,30
Expreschlingen

 ab 139,-
Reibungskletterschuhe (Einzelpaare ab 95,-)

 ab 9,90
Abseilachter

 ab 8,50
Kletter-Karabiner

 ab 89,-
Sitzgurte (mit gepolsterten Beinschlaufen)

ZELTE
SCHLAFSÄCKE
RÜCKSÄCKE
FAHRRADTASCHEN
KLEIDUNG
HANGMATTEN
HOCKENETZE
BERGSPORTARTIKEL
LAUFKLEBEN
REISELITERATUR
REISELEITUNG
PETROLIUMLAMPEN
WILDDIENSTOCKER
SANDBLECHER
REISESCHIRME
und und und...
über 5000 verschiedene Artikel!

Einmalig in Berlin!
bannat
globetrotter- & expeditionsvorrüstung
Lietzenburger Straße 65 • Berlin 15 • Tel.: 882 76 01
Ku'Damm • Uhländstr. • 1018, Sa, 10-13 Uhr

Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer

Die schönsten Skitouren ...

... in den Westalpen, Bernd Ritschel, 160 Seiten, 54 Farb- und 48 Schwarzweiß-Fotos, 29 Kartenskizzen, eine Übersichtskarte. Bruckmann-Verlag München 1991, Preis: 58,- DM

☆☆☆

„Manch einer wird sich fragen: Warum denn schon wieder ein Buch der „schönsten“? Als ob es nicht schon genug Literatur zum Thema Skibergsteigen gäbe, als wäre nicht schon längst jeder Berg, jede Abfahrt und jedes Erlebnis mannigfaltig beschrieben, gefühlt, vermarktet worden.“ Diese Frage stellt Bernd Ritschel sich selbst und den Lesern im Vorwort, eine Antwort gibt er nur indirekt in Frageform: „Wohin zuerst?“



Nun dieses Buch mit seinen hervorragend fotografierten Bildern, den gut formulierten Texten, seinen Informationen, kritischen Gedanken, seinen Anregungen, der Wiedergabe von Tourenerlebnissen und Eindrücken gibt die Antwort selbst. Es bietet mehr als jeder Spezial- oder

Regionalführer es kann, die Möglichkeit einen Eindruck von empfehlenswerten Touren und Tourenzielen zu vermitteln. Ob es die Beschreibungen der Skibesteigungen des Finsteraarhorns und der Jungfrau in den Berner Alpen oder des Rimpfischhorns, des Allalinhorns und der Pigne d' Arolla in den Walliser Bergen – wer's kennt, schwelgt in Erinnerungen, kann den Autor nur bestätigen, genießt seine Texte. Wer die Westalpen durch Skitouren sich erschließen will, für den ist es zur Vorinformation sehr aufschlußreich, fast Pflichtlektüre – 40 Touren werden vorgestellt. Lehrreich auch die Einführung, ohne erhabenen Zeigefinger, mit Tips, nützlichen Hinweisen aus eigener Erfahrung. K. K.

Sehr empfehlenswert

Briefe an Vorstand und Redaktion

Betrifft: Es stinkt im Stubaital, die Mutterberg-Alm hat keine Kläranlage.

Oh wie schön, daß wir das Naturerlebnis Alpen haben, über dessen Unversehrtheit die österreichischen Behörden wachen. Mit vielen Bestimmungen zum Beispiel der Auflage, Abwasserreinigungsanlagen zu bauen. Unsere Hüttenwirte wissen davon zu erzählen. – „Wanderbares Österreich!“

Jedoch dies gilt nicht überall. Wenn Du auf irgendeinem der unteren Parkplätze der Mutterberg-Alm im Stubaital dem Auto entsteigst, umfängt Dich keineswegs ein frischer Bergeshauch, sondern es stinkt nach Sch Dieser penetrante Gestank umhüllt Dich, bis Du ein paar hundert Meter weiter oben in die Gondel steigst. Und wenn Du am Abend wieder runter kommst, stinkt es immer noch nach Sch Die ganze Woche lang. So gerochen in

der Zeit vom 8. 11. bis 15. 11. 1992 von allen Teilnehmern einer Skischulwoche.

• Bei der Diskussion über die Ursache dieses Gestanks konnten wir nur eine Ursache finden: daß eine Fäkaliengrube leergepumpt wurde – wobei es ja auch immer gewaltig stinkt – mußte ausgeschlossen werden, denn es stank an jedem Tag zu jeder Stunde. Es konnten auch nicht die gesammelten Fäkalien der Bergstation, der Dresdener Hütte und des Mutterberg-Alm-Hotels sein, denn auf der Mittelstation der Gondelbahn steht eine Kläranlage, die die Abwässer der Bergstation und der Dresdener Hütte mechanisch und biologisch klärt. Der Verfasser hat sie 1983, als sie ganz neu war, besichtigt. Deren Abwässer gehen völlig geruchlos und halbwegs sauber in den Bach.

An der Talstation gibt es außer den paar Mann Bedienung der Station

und einer Imbißbude weiter nichts als das Hotel Mutterberg-Alm mit etwa 150 Betten. Wenns da stinkt, kanns nur von dort kommen.

Auf Nachfrage bestätigt uns unsere Wirtin, daß die Mutterberg-Alm tatsächlich keine Kläranlage, aber auch keinen Anschluß an eine Kläranlage habe. Sie war recht verbittert darüber, daß solche unterschiedlichen Behandlungen gemacht und erlaubt werden. Für ihre eigene Hütte nebenan auf 2080 m Höhe hat sie immens viel Geld für das Legen einer Abwasserleitung und den Anschluß an das Klärwerk in Fulpmes ausgeben müssen. Aber die Mutterberg-Alm muß nicht. Von dort geht alles in den Bach, oder wo denn sonst hin?

Oh Bergeslust, oh wanderbares Österreich – Mutterberg-Alm am Kackebach.

Erich Teubner

Mitteilungen des Vorstandes

GARTENGELÄNDE GESUCHT

„Was lange währt, wird endlich gut“ – dieser Sinnspruch scheint nicht immer zu gelten. Der anhaltende Überlastung des Kletterturmes versucht die Sektion schon seit geraumer Zeit Abhilfe zu verschaffen. Doch jetzt ist die Lösung über Nacht eingetreten. Nachdem der Senat und das zuständige Bezirksamt dem Abriß des Ernst-Thälmann-Denkmal zugestimmt haben, konnte die Sektion dieses Kunstwerk für die symbolische Summe von einer Mark erwerben. Die Eignung als Kletterwand konnte schon zuvor in einigen „Nacht- und Nebelaktionen“ festge-

stellt werden. Auch hat der Leiter des DAV-Sicherheitskreises, Pit Schubert, die Entwicklung eines Sicherungshakens zugesagt, der an den Bronzeblechen angebracht werden kann.

Jedoch: es fehlt noch die geeignete Stellfläche. Benötigt würde ein ebener Untergrund von etwa 10 x 10 Metern im Quadrat. Die vorher notwendige Bodenverdichtung (das Kunstwerk ist sehr gewichtig!) und das Setzen einiger Spalierpflanzen als Sichtblende würde die Sektion in einem Arbeitseinsatz übernehmen.

Wer kann der Sektion helfen? Interessierte mögen sich bitte melden bei unserem stellvertretenden

Vorsitzenden Hans Gutzler, Tel. 7741076. B. S. (Judy 1)

NEUES VON DER BIBLIOTHEK

Was tut der/die Bergbegeisterte an langen, dunklen Winterabenden, wenn fehlendes schönes Wetter oder gar mangelnder Urlaub einen Aufenthalt in der Bergwelt verhindern?

Richtig - er/sie liest Bücher über Berge: Tourenvorschläge, Ausbildungstips, Kletterführer, Bildbände, Expeditionsberichte, Lebenserinnerungen berühmter Bergsteiger (innen?) ...

Im Geist erscheinen die Ziele für den nächsten Sommer.

Was könnte dabei hilfreicher sein als eine gut sortierte Bibliothek des Alpenvereins?

Die Sektion Berlin verfügt über ca. 1500 Bände Bergliteratur neueren und (meist) älteren Erscheinungsdatums sowie über etliche Jahrgänge alpiner Zeitschriften.

Seit Herbst ist eine kleine Gruppe von Mitgliedern damit beschäftigt, die Bücher und Zeitschriften zu sichten, zu sortieren und zu klassifizieren. Diverse Stunden wurden bereits damit zugebracht, mancher Staub wurde eingeatmet. Mitunter erregte auch die eine oder andere Alpinhistorie unsere Aufmerksamkeit oder ließ uns schmunzeln. Wie z.B. in einem schon etwas ältlichen Ratgeber für Bergausrüstung zu lesen war:

Frauen, so hieß es, könnten sich auch durchaus in den Bergen bewegen (hört! hört!) . Doch während bei Männern eine stark abgenutzte Kniebundhose jedem anderen Bergkameraden besondere alpine Erlebnisvielfalt des Trägers signalisiert, sei so etwas für Damen nicht angemessen. Abends auf der Hütte böten sie in einem adretten Kleid doch einen hübscheren Anblick. – Wie haben sich die Zeiten gewandelt!

Raus in die Natur

• Wandern • Bergsteigen • Sportklettern • Weltreisen • Expeditionen

ZELTE
RUCKSÄCKE
SCHLAFSÄCKE
funktionelle BEKLEIDUNG
zum Überleben in der Wildnis und im Straßencafé
BERGSPORTAUSRÜSTUNG
SCHUHE
KINDERTRAGEN
KOCHER, TÖPFE
HÄNGEMATTEN
wasserdichte PACKSÄCKE
MOSKITONETZE
FAHRRADTASCHEN
KOMPASSE
TASCHENMESSER
und jede Menge zum Krampfen

RIESENAUSWAHL MIT INSIDER - BERATUNG

CAMP 4

Bergsport- & Expeditionsausrüstung

S- und U-Bhf. Jannowitzbrücke • S-Bahnbogen Richtung Alex
 Schicklerstraße • O - 1020 Berlin • Telefon/Fax 2 42 66 34
 Mo. - Fr. 10 - 18.30 Uhr, Do. 10 - 20.30 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr

Die Sektion und der Bergbotenratulieren ...

... zum 70jährigen Jubiläum:

Anneliese Schuch

... zum 60jährigen Jubiläum:

Johannes Genschmer
Wilhelm Menz
Walter Plessow
Dr. Berthold Zimmermann
Erika Neidlich



... zum 50jährigen Jubiläum:

Rüdiger Pipial (25), war Jugendreferent unserer Sektion
Fritz Porte
Johanna Schmidtke
Hildegard Steffen
Ing. Udo Stein
Klara Wedler
Senta Hollenbach
Annliese Japke



Dorothea Schirg-Klopfer (25), Begründerin der Fahrtengruppe

... zum 40jährigen Jubiläum:

Johannes Angermann
Ute Bechthold
Günter Breitkopf
Irmgard Diehn
Getraud Grempler
Erika Haase
Dipl.-Ing Alfred Hamann
Ingeborg Heide
Gisela Ihme
Manfred Kiese
Johanna Kopittke
Hans Krause
Ilse Krause
Kurt Magaginski
Jutta Prätorius
Margarete Rink
Lieselotte Rink
Hermann Röseler
Anna Röseler
Gert Sell
Dr. Eberhard Schleuss
Kurt Schmalz
Hans Schneider
Werner Schrön
Erwin Wäsch
Regina Wäsch
Herbert Weber
Johanna Bandusch
Egon Weidemann
Dr. Josef Halfter



Dr. Frank Nietruch (25), baute mit am Berliner Höhenweg

Ilse Gallasch
Bruno Kurczinski
Brigitta Kurczinski
Roberta Völmle
Edith Wichmann
Jörg-Peter Fürst
Elisabeth Kaiser
Peter Brendel
Ingrid Kirchhof
Uta Klein
Dr. Heinz Mertin
Ilse Nischik
Eva Trotz



Der Wilmersdorfer Seniorenchor versammelte am 19. Februar bei der Jubiläumsfeier der Sektion im Schöneberger Ratskeller unseren Singkreis. Klaus Buchwald, stellvertretender Vorsitzender der Sektion, sprach die Hoffnung aus, daß sich daraus eine musikalische Zusammenarbeit entwickeln möge. Bei den Fotos auf dieser Seite das „Jubiläum“ in Klammern

Fotos: K. Kundt



Johanna Schmitke (50), Förderin des Brandenburger Hauses

Dr. Irmgard Wiedemann
Dr. med. Werner Dörfel
Prof. Dr. med. Peter Körtge
Dipl.-Ing. Klaus Hendel
Barbara Hendel
Anna Etz
Prof. Dr. Helmut Knapp

... zum 25jährigen Jubiläum:

Marianne Dallmer
Prof. Dr. Hans Ebel
Kurt Findeisen
Christa Fuchs



Johannes Genschmer (60), erstieg 1933 die Marmolada

Klaus-Dieter Heinzelmann
Ursula Henning
Manfred Hinze
Maja Malsch
Hans-Dietrich John
Karl Klause
Dorothea Schirg-Klopfer
Dr. Dorothea Mook
Harry Meyer
Lotte Meyer
Wolfgang Näser
Dr. Frank Nietruch
Rüdiger Pipial



Manfred Kiese (40), noch heute aktiver D'Hax'nschlager



Fritz Porte (50), bis vor kurzem aktiver D'Hax'nschlager



Wilhelm Menz (60), Förderer des Brandenburger Hauses

Bernd Rhein
Wolfgang Siebert
Marianne Schulz
Georg Täubner
Wolfgang Thorau
Hans-Joachim Tschirpigg
Charlotte Terworth
Dipl.-Ing. Eckard Willing
Barbara Willing
Johanna Wolff
Dr. Michael-Helmuth Wirth
Erika Zeppezauer
Gisela Kessler

Udo Preugschat
Karin Vickermann
Peter Stenger
Brigitte Heine
Horst Pfeiffer
Dorothea Pfeiffer
Harry Girard
Werner Gabriel
Erika Gabriel
Karin Parusel
Lohannes Czorny
Jutta Czorny
Arnold Nitschke
Margot Nicolaus
Irene Backmeyer
Lieselotte Biel
Dr. Eberhard Mundry
Adelheit Schulze
Werner Kühnel
Gisela Kühnel
Wolf Lugner
Dr. Werner Moser
Rolf Müller
Haide Pomutz
Dörte Dörschel
Rolf Christian Reich
Hannelore Blass
Dr. Rüdiger Uttech
Rüdiger Fink
Angelika Hanske
Lutz Janzen
Claudia Janzen
Sabine Rommel
Dr. Michael Priester
Günter Bannwitz
Ingrid Bannwitz
Stefan Koch



Mitteilungen des Vorstandes

Ein erster Anfang ist gemacht

Da die Geschäftsstelle keinen Ausleihbetrieb neben der großen Menge sonstiger Arbeit leisten kann, sind wir auf eigene Mithilfe angewiesen. Da uns auch der Beruf täglich beansprucht, können wir vorläufig nur eine eingeschränkte Zeit für Bibliotheksbenutzer anbieten (es sei denn, es finden sich noch freiwillige Mithelfer).

Wer interessiert ist, einmal vorbeizuschauen und sich das eine oder andere Buch ansehen möchte, trifft uns an in der Geschäftsstelle:

Mittwochs, 18- 19 Uhr
Sigrid Wehner

Hinweis: Wer zuhause Bücher oder Landkarten findet, die in die Bibliothek der Sektion einsortiert werden könnten, möge sich bitte an die Geschäftsstelle wenden.

Vieles bleibt noch zu tun!

Um die Informationen unserer Bibliothek erweitern zu können oder gezielte Auskünfte leicht abzufragen, muß ein geeignetes Computerprogramm beschafft bzw. programmiert werden. Dann können die Bestände komplett erfaßt werden.

Wir wollen die verschiedenen Alpenregionen klassifizieren, um Mitgliedern bei ihren Anfragen schnell mit Tips und Infos weiterzuhelfen. Insbesondere zu den Arbeitsgebieten der Sektion (Zillertal, Ötztal,

WIR TRAUERN UM

Gerhard Hubalek
im 70. Lebensjahr. Herr Hubalek war Träger des Ehrenzeichens für 40jährige Mitgliedschaft.

Erich Hofer
im 80. Lebensjahr. Herr Hofer war Träger des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft.

Dr. Gerhard Zühlsdorff
im 80. Lebensjahr. Herr Zühlsdorff war Träger des Ehrenzeichens für 40jährige Mitgliedschaft.

Kaisergebirge) wird häufig nachgefragt.

Eine Benutzungsordnung wird vereinbart, um eine Ausleihe zu ermöglichen. Natürlich hoffen wir außerdem, daß die Sektion sich einige Neuanschaffungen an Literatur leisten kann, so z.B. sind die wichtigen Sparten alpine Ausbildung und Umweltschutz nur sehr dürtig vertreten.

SONDERAUSGABE

Der Bruckmann-Verlag offeriert rechtzeitig zur Bergsaison 1993 eine Sonderausgabe der Zeitschrift „Bergsteiger“ mit dem Titel „special Wandern“. Alpine Gebiete werden

ebenso wie außeralpine Wanderungen präsentiert. Ein Serviceteil mit vielen Tips und Informationen, sowie eine Marktübersicht zum Thema Wanderrucksäcke runden das Heft ab. Zum Preis von DM 12,80 im Zeitschriftenhandel ab 28. April. .

Neue Mitglieder

Claus Krampmann, 1000/36; Olaf Lorenz, 1092 Berlin; Thomas Liebig, 1000/19; Peter Lahmann, 1000/31; Heidrun Pahnke, 1000/27; Edgar Klöhn, 1000/27; Fabian Perder, 1000/13; Hartmut Reich, 1170 Berlin; Armin Sauer, 1000/44; Dirk Sanftleben, 1000/41; Dietlinde Steinberg, 1000/20; Angelika Triebes, 1160 Berlin; Arnd Wunnenberg, 1000/44; Elke Waldeyer, 1000/44; Dieter Zobel, 1000/19; Joachim Zimmermann, 1000/44; Jörg Grübler, O-1140 Berlin; Ingo Bernhardt, 1000/48; Erika Drachholtz, 1197 Berlin; Heinz Drachholtz, 1197 Berlin; Kathrin Seidel-Liebmann, 1000/12; Jörg Liebmann, 1000/12; Dieter Resch, 1130 Berlin; Johannes Schäfer, 7054 Korb-Remstal; Wolfgang Kurth, 1000/20; Klaus Globisch, 1000/31; Hartmut Scheidmann 1000/33; Christiane Rücker 1000/33; Dr. Dietrich Pielsticker, 1000/15; Lynne Frame Hoskins, 1000/12; Richard Hoskins, 1000/12; Olaf Lezinski, 1000/20; Ernst Keller, 1000/30; Michaela Weinhold, 1195 Berlin;

Vorkauf Reparatur Schulung
Kompass
Höhenmesser
Navig. Zubhr.
OUTDOOR
Landkarten & Reisebücher
Tel. 693 40 80
1000 Berlin 61 Bergmannstr.108



Veranstaltungen der Sektion – Termine

Sektionsversammlung

Donnerstag, den 8. April um 19.30 Uhr. Technische Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 1000 Berlin 65 (Wedding), im Christian-P.-W.-Beuth-Saal.

Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrumer Straße oder Leopoldplatz. Bus 106 und 328.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Dia-Vortrag: Erlebnis Islandfahrt

Gäste – Nichtmitglieder der Sektion Berlin – drei Mark Eintritt

Erlebnis Islandfahrt

Die Insel im Nordmeer mit riesenhaften Gletschern und Wüsten, mit den heißen Quellen und Vulkanen sind kein Ziel für jedermann. Sturm, Regen und Kälte, aber auch einzigartige Stimmungen. Die Insel wird umrundet, mehrfach durchquert, verschiedene Gipfel werden erstiegen. Ein Besuch gilt den Westmännerinseln.

☆☆☆

Kritik zum Vortrag vom 11. März: Vom Kletterer wegen seiner senkrechten bis überhängenden „Geröllhalden“ eher gemieden, stellt das Karwendelgebirge für den Wanderer tatsächlich eine Art Paradies dar. Joseph Immler zögerte den Zutritt zu dieser Bergwelt mittels einer Reise durch die „Vororte“ lange hinaus, präsentierte dann jedoch faszinierende Einblicke in die Gebirgslandschaft des Karwendels. Begleitet hat er seine Bilder durch die quasi in einem Atemzug vorgetragenen Erläuterungen, die durch Tonfall und zahlreiche Bonmots dem Vortrag den besonderen atmosphärischen Reiz verliehen. Das zahlreich erschienene Auditorium dankte Joseph Immler mit herzlichen Beifall.

B. S.

Sport

Sportreferentin: Helga Vainceur,
Tel: 8 21 07 62, 7 80 01-3 05

Trimm Dich: Jeden Montag in der Barnim-Schule, Grazer Platz 1-3 in Berlin-Steglitz in der oberen Halle. Gymnastik bei Frau Noack von 17.00 bis 18.00 Uhr und bei Herrn Germann von 18.15 Uhr bis 19.15 Uhr Konditionstraining. Anschließend nach Bedarf Fußball bis 22.00 Uhr

☆☆☆

Gymnastik: Jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Weima-

rische Straße 23, 1000 Berlin 31, 19.15 bis 20.00 Uhr für Damen, 20.00 Uhr bis 20.45 Uhr für Damen und Herren.

☆☆☆

Sport am Freitag: Skigymnastik mit Musik. Ab 4. Dezember jeden Freitag (außer Schulfreien) von 20.00 bis 21.30 Uhr in der Sporthalle der Birger-Forell-Schule. Koblenzer Straße 22-24 in 1000 Berlin 31.

18. 4., Sonntag: 10-km-Citylauf „Unter den Linden“
Start und Ziel: Unter den Linden (an der Schloßbrücke/Zeughaus), um 10.00 Uhr

Informationen beim SCC, Tel. 3921102. Meldeschluß ist der 7. April 93!

Wanderungen und Radtouren

3.4., Sonnabend: Treffpunkt: 15 Uhr S-BHf. Köpenick, gemeinsame Weiterfahrt nach Alt-Müggelheim, Rundwanderung. Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

4.4., Sonntag: Treffpunkt: 9 Uhr S-BHf. Karow. (Wandergruppe: Martin Schubart)

7.4., Mittwoch: Treffpunkt: 10 Uhr S-BHf. Frohnau, Weiterfahrt. (Wandergruppe: Eva Blume)

10.4., Sonnabend: Treffpunkt: 15 Uhr Spandau Johannisstift, Rund-

Spenden für unsere Hütten

für den Hüttenfond

Konrad Jesky	DM	50,00
ungenannt	DM	500,00
	DM	550,00

Hütten und Wege

Marianne Bleidorn	DM	50,00
-------------------	----	-------

Furtschaglhaus

Wilhelm Menz	DM	200,00
--------------	----	--------

Brandenburger Haus

Rosa-Marie Epp	DM	50,00
ungenannt	DM	1000,00
	DM	1050,00

Sektionsjubiläum

ungenannt	DM	500,00
-----------	----	--------

ohne Angaben

Hansi-Marie Zersch	DM	100,00
--------------------	----	--------

wanderung. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

12. 4., Ostermontag: Caputher See, Wildpark, Treffpunkt: 10.07 Uhr S-BHf. Potsdam-Stadt, Weiterfahrt 10.14 Uhr mit Bus 607. (Wandergruppe: Arnold Nitschke)

14. 4., Mittwoch, Treffpunkt: 10 Uhr Heerstr. Ecke Pichelsdorfer Str., Weiterfahrt mit Bus 134 nach Kladow. (Wandergruppe: Elfriede Praendl)

17. 4., Sonnabend: Fahrradtour 75 km. Treffpunkt: 9 Uhr, S-BHf. Oranienburg (S1). Rundfahrt über Gransee, mit Stadtbesichtigung. Ruhige, feste Wege und Straßen. Kurze Strecken. Sand oder Schotter. Trainingsmöglichkeit für Rheinsbergfahrt. (Spree-Havel: Kurt Becker)

17. 4., Sonnabend: Treffpunkt: 14.10 Uhr S-BHf. Ostkreuz, gemeinsame Weiterfahrt 14.18 Uhr nach Straußberg, Annatal-Herrensee. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

18. 4., Sonntag: Von Heckeshorn nach Neu-Fahrland. Treffpunkt: 8.35 Uhr Bus 114 ab S-BHf. Wannsee. Route: Nikolasköe - Glienicke - Fähre - Sacrow - Königswald - Krampnitz - Kirchberg - Heinrich-Heine-Klinik. Dort besteht für uns die Möglichkeit, in der Villa Siemens Kaffee zu trinken und einen Operetten-Liederabend zu erleben. Rückfahrt: Bus 138 stündlich Richtung Rathaus Spandau (33 Min.) oder Potsdam Bassinplatz (15 Min.). (Die 25er: Charlotte Klose)

18. 4., Sonntag: Tegeler Fließ, Lübars, Kölbchen See, Treffpunkt: 9 Uhr U-BHf. Tegel. (Wandergruppe: Hiltraud László)

18. 4., Sonntag: Treffpunkt: 10 Uhr Heerstr./Reimerweg, Bus A149 Endstation bzw. A137 Hahneberg Geführte Besichtigung (ca. 3 Stunden) des Fort Hahneberg (Eintritt DM 3,00, Taschenlampe mitbringen), Teil der Spandauer Festungsanlage (1883-1886). Gemeinsames Essen und Weiterwandern möglich. (Spree-Havel: Harald Schulze, 3619496)

21. 4., Mittwoch, Treffpunkt: 10.07 Uhr S-BHf. Potsdam-Stadt. (Wandergruppe: Eva Blume)

24. 4., Sonnabend, Treffpunkt 15 Uhr S-BHf. Grünau, Rundwanderung. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

25. 4., Sonntag: Durch das Rote Luch in die Märkische Schweiz. Treffpunkt: 8.58 Uhr S-BHf. Strausberg (S5 7.47 ab Charlottenburg), 9.08 Uhr ab Strausberg, 9.27 Uhr an Rotes Luch. Rückfahrt ab Buckow 17.33 Uhr, 18.14 Uhr an Strausberg. Für den Gruppenfahrerschein Anmeldung bis zum 18.4. Tel. 8254395. (Die 25er: Jürgen Noack)

25. 4., Sonntag, Treffpunkt: 9 Uhr S-BHf. Karow. (Wandergruppe: Martin Schubart)

28. 4., Mittwoch, Frühling im Britzer Garten, Treffpunkt: 10 Uhr U-BHf. Alt-Mariendorf vor „Eis-Hennig“. (Wandergruppe: Hannelore Nitschke)

30. 4. (bis 2.5.): Ruppiner Schweiz mit Übernachtung in Prebelow. Radfahren mit Kurt Becker, Wandern mit Jürgen Noack zum Großen Wummsee. Organisation: Kurt Becker, 3331805. (Die 25er: Kurt Becker)

30. 4. (bis 2.5.): Radfahren und Wandern in und um Rheinsberg, siehe „Der Bergbote“ 2'93 und 3'93. Für Gruppenfahrtteilnehmer: 30.4. Treffpunkt: 10.25 Uhr U-BHf. Rathaus Spandau (Ausgang Finanzamt/AOK). Mit dem Fahrrad bis Henningsdorf. Weiterfahrt mit der Bahn 12.30 Uhr nach Neuruppin. Ankunft 14.24 Uhr. Weiter mit dem Rad nach Prebelow. Ermäßigte Fahrkarten werden besorgt. Rückfahrmöglichkeiten am 2.5. mit der Bahn: ab Rheinsberg 16.13 Uhr, 17.41 Uhr, 19.19 Uhr nach Oranienburg. Ab Neuruppin 12.38 Uhr, 14.38 Uhr, 16.38 Uhr nach Henningsdorf. Fahrplanangaben ohne Gewähr. (Spree-Havel, Kurt Becker)

1. 5., Sonnabend, Treffpunkt: 15 Uhr U-BHf. Tegel vor „C&A“, Rundwanderung. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

2. 5., Sonntag, Treffpunkt: 10 Uhr U-BHf. Tegel. (Wandergruppe: Eva Blume)

5. 5., Mittwoch, Treffpunkt: 10 Uhr S-BHf. Wannsee. (Wandergruppe: Eva Blume)

Reisebüro
Eisenacher Str.73
W-1000 Berlin 62
Tel. (030) 784 10 57
Fax (030) 781 29 87



Highlands
& Islands
Mc Bride & Wessels



Buchen Sie beim GB/Irland-Spezialisten:
Geführte Wandertouren in Irland und Schottland

Irland: 7 Tage p.P./DZ DM 1606,- (8.5./21.8.)
12 Tage p.P./DZ DM 3226,- (5.6./17.7.)
Inkl.: Hochwertige Unterkunft, ir. Frühstück / Abendessen (3 Gänge), Eintrittsgelder, erfahrene Wanderführung, Begleitfahrzeug, Literatur, Fährkosten, Theaterkarten.

Schottland: Div. Touren bis Ende September, 7 Tage p.P./DZ ab DM 905,-. Inkl.: Unterkunft in Jugendherbergen / Hotels / Gasthäusern, alle Mahlzeiten, erfahrene Wanderführung.

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Bernhard Kleist, Tel. 8 22 59 57
Stefan Franzky, Tel. 9 37 68 60
Klaus Fuhrmann, Tel. 362 62 78

Stammtisch der Bergsteigergruppe jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr im „Zebra“, Mecklenburgische Str./Brabanter Platz (Nähe U-BHf. Heidelberger Platz).

☆☆☆
Achtung!!! Am jeweils 2. Donnerstag des Monats kein Stammtisch!!! Wir besuchen gemeinsam die Sektionsversammlungen (Vorträge) in der TFH: Anschließend bleibt genug Zeit, sich nach Absprache zusammensetzen.

☆☆☆
Gruppenabend am Dienstag, dem 27. April um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle:

Thema: Ausrüstung zum Bergsteigen

Fachübungsleiter Thomas Meier gibt uns Ausrüstungstips für Wanderungen, Bergtouren und Klettereien im Anschluß daran wird uns Jaschar Dschalayer **Klettertouren im Iran** anhand eines kurzen Diavortrages vorstellen.

☆☆☆
Klettertreff am Turm: Jeden Mittwoch ab ca. 18.00 Uhr aber nur bei regenfreiem Wetter und nicht während der Schulferien. Training, Erfahrungsaustausch, auch für Anfänger (mit eigener Ausrüstung).

Arbeitseinsatz am Kletterturm: Am Sonntag, dem 25. April um 12.00 Uhr findet der diesjährige Arbeitseinsatz am Kletterturm am Teufelsberg statt.

Eigentlich sollte dies ein „Pflichttermin“ für alle Kletterer sein - gemeinsames Aufräumen und Reparieren von Turm und Umfeld; und sogar weniger geschickte Hände

werden gebraucht!!! Anschließend werden wir dann ein ganz tolles Ankletterfest feiern (Grillzeug und Gitarren nicht vergessen!)

Boulderfest 1993
Termin: Samstag, der 24. April nachmittags. **Ort:** Brücke in der Wuhlheide. Näheres siehe Kasten auf Seite 1.



n. n.

Stammtisch: Jeden Donnerstag, 20.00 Uhr (außer jeden 2. Donnerstag des Monats wegen Sektionsversammlung) im „Zebra“ (Mecklenburgische Straße, Ecke Brabanter Platz): - Erfahrungsaustausch, - Verabredungen mit anderen zum Klettern (Anfänger und Fortgeschrittene), - Tourenplanung für das Wochenende.

☆☆☆
Achtung: Wegen der Sektionsversammlung am 2. Donnerstag des Monats kein Stammtisch.



Eberhard Höhle, Tel. 362 58 02
Bernd Schröder, Tel. 454 22 56

Jeden Sonntag Waldlauf: **Treffpunkt** ab 9.00 Uhr, Spätaufsteher 9.30 Uhr, S-Bahnhof Grunewald vor dem Restaurant „Grüne Stute“. (Zwischen S-Bahn und Avus - Ausgang Richtung Grunewald). Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Anschließend Frühschoppen in der „Grünen Stute“. Etwa ab 11.00 Uhr. Beim Frühschoppen wird geklönt, werden Pläne geschmiedet, Ausflüge besprochen und Verabre-

dungen zu Fahrten getroffen. Wer nicht jeden Sonntag laufen will: *Jourfixist* der 1. und 3. Sonntag jeden Monats, sei's zum Laufen, sei's zum „Schoppen“.



Hartmut Köppen, Tel. 381 30 02
Kurt Becker, Tel. 333 18 05

Achtung: Tag- und Ortswechsel! Gruppenabend am Donnerstag, den 22. April um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptstraße 23 - 24.

Aus der Vorbereitung zur Besteigung des Cholotse (6 440 m) und des Tawoche/Tewetse (6 567 m) im Jubiläumsjahr 1994 zeigt Hans Gutzler Dias von der Erkundungsfahrt nach Nepal im vergangenen Jahr.

Wer die Familienbergsteigergruppe kennenlernen möchte, kann schon früher kommen. Sie tagen ab 17.00 Uhr.



Inge Scherbaum-Leimbach,
Tel. 7 11 06 85
Klaus Dieter Timm,
Tel. 3 34 73 08

Liebe Eltern und liebe Kinder!

Wie aus zuverlässigen Quellen zu erfahren war, fand die Familien-Ski-fahrt unter einem guten Stern statt. Nicht nur, daß viel Schnee vorhanden war und täglich die Sonne kräftig schien, es kamen auch alle 52 Teilnehmer ohne Arm- und Beinbrüche nach Berlin zurück. Was für Skifahrer dort selbstverständlich war, mußte wohl für das Personal im Gasthof Neuland gewesen sein. - So viele Kinder auf einmal, - Fazit der Fahrt: Viele zufriedene Gesichter, von der

Sonne gebräunt, mit dem Blick nach vorne, wann findet die nächste Skifahrt statt?

Unser erstes Monatstreffen am 18. 2. 1993 in der Geschäftsstelle war schon mal ganz gut besucht (12 Personen = 6 Erwachsene + 6 Kinder). Weiter so!

Wir treffen uns jetzt jeden 3. Donnerstag im Monat ab 17 Uhr recht zwanglos und hoffentlich recht zahlreich in der Geschäftsstelle.

Zusätzlich: Am 1. und 2. Mai 1993 findet ein Kletterkurs am Turm statt!

Inge und Klaus



Dr. Erika Joepgen, Tel. 404 56 07

Monatstreffen am 18. 4. (Sonntag), um 16 Uhr auf der „Schöneberger Hütte“.

Motto: Bilder von unseren Fahrten. Für Kaffee und Getränke wird gesorgt; mit Kuchen und Vesperbrot versorgt sich jeder selbst. Gäste sind wie immer stets willkommen.

☆☆☆

Tagesfahrt am 24. 4. (Samstag) nach Waren/Müritzsee. Treffpunkt: 6 Uhr BUS-Bahnhof,

Abfahrt 6.15 Uhr.

☆☆☆

Vorankündigung:

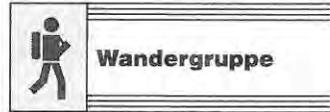
Wochenendfahrt auf die Leuchtenburg/Thür. am 11. 6. 1993.

Abf. 16.15 Uhr bis 13. 6. 1993 ca. DM 150,00 (Bus, ü/F, Mittag/Abendessen). Mit der Anmeldung ist eine Anzahlung von DM 50,00 zu überweisen. Kennwort: Leuchtenburg.

Wanderwoche vom 25. 9.-2. 10. 1993. NF-Heim Mittelberg/Kleinwalsertal ca. DM 450,00.

Anmeldungen ab sofort bei Dorothea Schirg-Klopfer, Altenburger Allee 10, W-1000 Berlin 19 oder Renate Kerber und C.-H. Battermann, Hennigsdorfer Str. 67, Haus 4, W-1000 Berlin 27. Überweisungen auf

das Konto: M. Neumann-Fahrtengruppe, Kto.Nr. 986 4356 01, BLZ 100 700 00, Deutsche Bank Berlin.



Dieter Gammelien, Tel. 705 69 90

Monatstreffen am Sonnabend, den 17. 04. 1993.

Kaffeetrinken von 15.30 bis 16.00 Uhr. Um 16.30 Uhr „Wandern mit Gepäcktransport in Norwegen, Hardangervidda und am Fuß des Jotunheimen“, Dias von Arnold Nitschke.



Charlotte Klose, Tel. 825 43 95

Jahresrückblick 1992:

An 21 Tagen waren 297 unternehmungslustige Wanderer unterwegs in Brandenburg und Mecklenburg. An der Müritz, im Schlaubetal und im Hohen Fläming übernachteten wir in den Jugendherbergen Zielow, Bremsdorfer Mühle und Burg Rabenstein. Besonders lange, gemütliche Einkehrpausen gab es Ende April in der Senzinger Heide und am Nikolaustag in Lichtenrade; den beiden Gastgebern ein herzliches „Danke schön!“ Gedankt sei an dieser Stelle auch der Fotogruppe, die an ihrem Gruppenabend Invasionen von Wanderern ertrug, wenn Rüdiger Nathusius seine ausgezeichneten Dias von unseren Wanderungen zeigte. Weitere Treffen in der Geschäftsstelle gab es bisher nicht.

20. 5. bis 23. 5.: Wandern und Radfahren auf Usedom mit Übernachtung in Koserow. Bahnfahrt, 8.17 Uhr ab Berlin-Lichtenberg. Koordination: Charlotte Klose, Tel.: 8 25 43 95.

29. 5. bis 31. 5.: Pfingstwanderung an Saale und Unstrut mit Übernachtung in der DJH Freyburg. Wanderleitung: Jürgen Noack, Or-

ganisation und Anmeldung: Dagmar Pernutz, 8832636.

Ende Juni: Wandern im Riesengebirge. Organisation Rüdiger Nathusius, 25903-316, werktags 7.30 bis 16 Uhr.

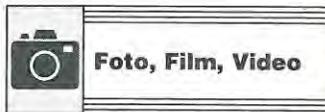
Ende August: Mit Rucksack und Zelt 10 Tage unterwegs im Gran Sasso-Nationalpark. Flug bis Rom, ma. 16 Personen. Organisation und Anmeldung: Jürgen Noack, Florapromenade 21, O-1100 Berlin.

☆☆☆

Vorankündigung:

Ich habe schon einige graue Strähnen im Haar und möchte nachts gern ein festes Dach über dem Kopf haben, auch im Gebirge. Deshalb habe ich mir folgende Tourenwoche gedacht. Vom 23. 08. bis 31. 08. 1993 Hüttenwanderung mit Rucksack durchs Karwendel.

Interessenten können sich melden, bei: Dagmar Pernutz, Tel.: 8832636 oder an einem der nächsten 25-km-Wandertagen teilnehmen. Ich laufe diese Strecke im Juli allein vor und teile danach das Feinkonzept mit.



Jörg Schmietendorf, Tel. 815 72 54
Günter Freund, Tel. 625 55 90

Videoabend. 02. April 1993, Freitag, 19.30 Uhr.

Werner Richter zeigt Video-Kurzfilme unter dem Oberbegriff „Natur und Berge“. Neben einem Film aus dem Zillertal werden u. a. zu sehen sein:

1) In unserem Garten.

Eine Wanderung durch den Blumengarten mit beeindruckenden Blütenportraits.

2) Oben im Bergwald.

Einem Holzspielzeugmacher auf die Finger geschaut.

3) Ein Mann will nach Kenia.

Ein „selbstgestrickter“ Spielfilm. Lassen Sie sich überraschen, ... und weitere Kurzfilme.

Eisenbahnfilme: 23. April 1993, Freitag, 19.30 Uhr.

Wir organisieren derzeit einige Eisenbahnvideofilme bei der Deutschen Bundesbahn und hoffen diese pünktlich zu erhalten. Gezeigt werden sollen:

1) Bahn-Magazin IV/92.

Informationen u. a. über die Schnellbahnstrecke Hannover-Berlin, Eisenbahntunnel in der Schweiz und die S-Bahn in Berlin.

2) InterRegio - Das blaue Band auf Schienen -.

Das InterRegio-Netz ist das Ergänzungsnetz des Intercity-Netzes und wird von einer neuen Wagengeneration bedient. Dieser neue Zug und sein Liniennetz werden im Film präsentiert.

3) Rangierbahnhof München-Nord.

Im September 1991 ging der neue Rangierbahnhof München-Nord als weltweit modernste Anlage seiner Art in Betrieb. Ein Film, der nicht nur die Entstehungsgeschichte dieses Bahnhofs, sondern auch Umweltschutzmaßnahmen beim Bau zeigt.

4) Erinnerungen an den nächsten Winter.

In den Winterurlaub mit der Bahn mit eindrucksvollen Bildern der Winterlandschaft.

5) Provence - Cote d'Azur.

Mit der SNCF zu den schönsten Zielen der Cote d'Azur. Ein stimmungsvoller Film, der im Blumenfest von Nizza seinen Höhepunkt findet.

Hinweis: Die Verfügbarkeit der Filme war zum Redaktionsschluss noch nicht abschließend geklärt. Wir können daher nicht ausschließen, daß ein Eisenbahnfilm durch einen anderen ersetzt werden.

Ort: Geschäftsstelle der Sektion, Hauptstr. 23-24 in Schöneberg. Gäste sind immer herzlich willkommen!

Riesengebirge - Wer hat an einer Wanderung Interesse?

Um das Wochenende 26./27. Juni 1993 herum ist eine ca. fünftägige Fahrt der „25km Weitwanderer“ ins Riesengebirge geplant. Es gibt hier reichlich Gelegenheit zu langen und ausgiebigen Wanderungen sowie zu Besuchen landschaftlich reizvoller Punkte wie dem Zackelfall. Mit Si-

cherheit wird ein Besuch auf der Schneekoppe (1.602 m) auf dem Programm stehen. Bei geeignetem Wetter werden wir auch eine Kammwanderung als Tagestour unternehmen. Auf 30 km bis 35 km führt der Weg über das Hochplateau des Riesengebirges entlang einiger Bauden. Weitere Stichworte sind die Schneegruben und die zahlreichen malerischen Felsformationen (Mädelsteine, Mannsteine etc.). Anlaufpunkte kultureller Art werden die Kirche Wang und das Gerhart-Hauptmann-Haus sein.

Voraussichtlich werden wir in Schreiberhau (Szklarska Poreba) im Hotel wohnen. Die Wanderungen finden wahrscheinlich mit einem örtlichen Bergführer statt. Wer an Informationen interessiert ist, bitte diese mit einer Postkarte bei der Geschäftsstelle der Sektion, Stichwort „Riesengebirge“, anfordern.

Nathusius



W. Giesenschlag, Tel. 433 52 94

Gruppenabend am Donnerstag, den 29. 4. 1993, 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle.

Die Amtszeit der Skigruppenleitung ist abgelaufen.

Darum werden wir an diesem



Die Schneekoppe vom Kammwanderweg aus gesehen. Auf so ein Wanderwetter hoffen wir.

Foto: Nathusius

Abend neu wählen:

1. Gruppenleiter/in
2. Vertreter/in
3. Kassenwart/in.

Die bisherige Leitung steht für eine Anschlusswahl nicht mehr zur Verfügung. Es ist deshalb die Zeit für neuen Wind in der Gruppe angesagt. Bitte macht Euch darüber Gedanken und gebt Eure Vorschläge über fähige und zur Mitarbeit bereite Mitglieder rechtzeitig bekannt. Denkt bitte aber daran, daß nur mit dem Interesse und der Mithilfe aller Skigruppenmitglieder die Gruppenleitung in der Zukunft ein interessantes und für alle attraktives Gruppenleben gestalten kann. Macht daher am Donnerstag, den 29. 4.

einen Anfang und erscheint möglichst vielzählig zur Wahl einer neuen Gruppenleitung.

Die **Übungsleiter (Ski alpin, Ski nordisch und Skitouren)** treffen sich am **Donnerstag, den 22. 04. 1993.** Ort und Anlaß der Veranstaltung werden gesondert mitgeteilt.



Werner Franke, Tel. 6 61 85 35
Bernfried Knöfler, Tel. 8 17 71 78

Übungsabend: Am 21. April pünktlich um 19:30 auf der Alm (Geschäftsstelle).

Vorankündigung: Der nächste

Übungsabend findet am 19. Mai um 19:30 auf der Alm statt.

Bericht des Vorstandes der Schuhplattlergruppe d'Hax'nschlagler zur Jahresversammlung am 20. Januar 1993

Im Jahr 1992 beteiligten wir uns an 2 Veranstaltungen, leider konnten wir diesmal keine eigene Veranstaltung durchführen. Am 28. Februar beteiligten wir uns auch dieses mal mit unserer Jodlerin Isolde und 3 Tänzern an der Jubilar-Ehrung der Sektion. Es gab viel Applaus, über den wir uns sehr freuten. Geübt werden konnte 1992 nur an 3 von 14 Übungsabenden, weil die meisten mangelhaft besucht waren (durchschnittlich 13 Personen, nur nicht alle aktive Tänzerinnen und Tänzer). Einer von diesen, der Mittwochabend vor Gründonnerstag, wird den Teilnehmern jedoch im Gedächtnis bleiben: Es war unbewußt der Abschied von Wolfgang Ullrich Siegert, unserem Ulli. In guter Stimmung und voller Pläne für die Ostertage verabschiedeten sich alle von einander ohne zu ahnen, daß Ulli's Herz (und damit das der Gruppe) etwa 10 Stunden später zu schlagen aufhören würde.

Die folgenden Tage und Wochen, ebenso wie das Treffen am 20. Mai, waren bestimmt von dem Geschehen um Ulli's Beisetzung am 4. Juni. Am 20. Juni nahmen einige Mitglieder unserer Gruppe (3) an der Sonnenwendfeier des Vereins der Bayern in Berlin teil. Leider konnten wir auch diesmal keinen Ehrentanz bringen (siehe auch September-Bergboten 1992, Seite 22). Eine Minigruppe der d'Hax'nschlagler feierte am 28. Juni die Teilnehmer des 1. Berg-Triathlon lautstark an. Einer Einladung der „die Brandenburger“ folgend, sahen sich Helga und Bernfried, am 27. November, den Diabericht über den Arbeitseinsatz 92 auf dem Brandenburger Haus an. Es war ein sehr gemütliches Beisammensein. Zum Abschluß des Jahres fand am 16. Dezember unsere Weihnachtsfeier in einer sehr stimmungsvollen Runde statt. Helga und Bernfried schmückten als Überraschung, mit viel Liebe, den Raum und die Tische. Unsere Dirndl sorgten für das leibliche Wohl, die Burschen für das kühle Naß. Auch

Vera erfreute uns mit einer kleinen Überraschung. Alles verlief sehr festlich und gemütlich, aber um Weihnachtliche Lieder zu singen fehlte die Stimmung, denn in Gedanken waren alle bei Ulli, der nicht mehr unter uns sein konnte. Mit guten Wünschen für das Weihnachtsfest verabschiedeten sich alle in der Hoffnung, auf ein besseres Jahr 93.

Mitgliederstand am 1.1.92: 29; 31.12.92: 25

Bernfried Knöfler (2. Vorsitzender), Werner Franke (Kassierer), Renate Franke (1. Schriftführerin), *Helga Knöfler* (2. Schriftführerin)



Singkreis

Erna Schlinkert, Tel. 853 63 09

Leider müssen wir Euch mitteilen, daß der Singkreis in seiner alten Form aufhören mußte zu bestehen, weil unsere langjährige Leiterin, Frau Erna Schlinkert, aus gesundheitlichen Gründen die Leitung aufgeben mußte. Trotz vieler Bemühungen ist es bisher nicht gelungen, einen Ersatz zu finden. Um den Singkreis nicht ganz eingehen zu lassen und den Kontakt nicht ganz zu verlieren, wurde beschlossen, an jedem dritten Montag im Monat wie bisher in der Geschäftsstelle zusammenzukommen und unsere alten Lieder zu singen.

Im Namen aller Singkreis-Mitglieder möchten wir Frau Schlinkert an dieser Stelle unseren herzlichen Dank sagen für die vielen Stunden,

die sie dem Singkreis geopfert hat, um immer wieder neue Lieder mit uns einzuüben. Ihr selbstloser Einsatz wurde von allen geschätzt und anerkannt.

Wir wünschen Frau Schlinkert trotz allem noch das Beste für ihre Zukunft.

☆☆☆

Bericht für das Jahr 1992

Im Auftrag der bisherigen Leiterin des Singkreises, Frau Erna Schlinkert, bestätige ich, daß der Singkreis seine wöchentlichen Übungsabende pünktlich und regelmäßig abgehalten hat.

Von den 21 Mitgliedern verließen uns im Laufe des Jahres zwei wegen der abendlichen Unsicherheit auf den Straßen. Beide haben sich einem anderen Chor in Wohnungsnähe angeschlossen.

Vor ein paar Wochen (am 9. Januar cr.) teilte uns Frau Schlinkert mit, daß sie aus Krankheitsgründen ab sofort die Leitung des Singkreises aufgeben muß. Auf allgemeinen Wunsch ist sie aber bereit, alle vier Wochen einen Übungsabend abzuhalten, bis ein Nachfolger gefunden wird, was sehr schwierig ist, wie wir nach unseren Bemühungen wissen.

Wir sind Frau Schlinkert sehr dankbar, daß sie seit September 1961 den Singkreis in uneigennütziger Weise und unter selbstlosem Einsatz von viel Zeit geleitet hat. Für den Singkreis,

G. Handke,
Schriftführerin.



DAV-Jugend Berlin

Verantwortliche Redakteurin dieser Seiten:
Sabine Zipler, Tel. 705 61 34, Machonstr. 19, 1000 Berlin 42

Jugendleiter

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler,
Arnold-Zweig-Str. 44, O-1100 Berlin
Tel. 4 17 50 40

Landesjugendleiter:

Burkhard Priemer, Stellvertreterin:
Sabine Zipler, Haus der Jugend e.V. Zi.
424/425, Unter den Linden 36,
O-1086 Berlin, Tel.: 20 34 04 82

Kassenwartin: Kirsten Buchheister,
Nazarethkirchstr. 38,
1/65, Tel. 4 56 74 52.

Bergzwerge: (10-13 Jahre)

Tissy Major Choriner Straße 38,
O-1058 Berlin;
Zippi Zippler, Orchideenweg 41,
1/47, Tel.: 6 61 14 50; 6 61 37 00
Bine Zipler, Machonstr. 19, 1/42,
Tel.: 7 05 61 34.

Jugend 1: (13-16 Jahre)

Michaela Pawlizki, Morsestr. 3, 1/10,
Tel.: 3 92 64 65;
Burkhard Priemer, Kollwitzstr. 37,
O-1055 Berlin, Tel.: 8 23 68 48 (Eltern);
Biene Major, Zwieseler Straße 114, O-
1157 Berlin, Tel.: 5 08 74 31;

Jugend 1,5: (18-88 Jahre)

Uli Kretschmer, Saalburger Straße 8, 1/
62, Tel. 7 81 99 65;
Michael Böhm, Setheweg 23 a, 1/22,
Tel.: 3 65 68 98

Die Yetis: (15-18 Jahre)

Olli Glasneck, Seeburger Straße 46, 1/
20, Tel.: 3 31 35 70.
Niklas Werner, Albertinenstr. 17, 1/37

Frührentner: (20-30 Jahre)

Dagmar Horn, Caspar-Theyß-Straße 33, 1/33,
Tel.: 89 55 40 10

Ansprechpartnerin in Sachen Umwelt: Dagmar Horn, Adresse s. o.

Der Jugendtreff berichtet

Nun sind drei Jahre vergangen, seit dem ich zum Jugendreferenten der Sektion Berlin gewählt wurde.

Da meine Wahlperiode, wie die des gesetzlichen Vorstandes, im Mai ausläuft, will ich hier den Versuch eines Rückblickes unternehmen.

Vielleicht sollte ich aber etwas weiter ausholen und einmal die Aufgaben eines Jugendreferenten in der Sektion beschreiben.

Nach der Jugendordnung wird der Jugendreferent von den Jugendleitern der Sektion im Benehmen mit dem Vorstand der Mitgliederversammlung zur Wahl vorgeschlagen. Der Juref. hat Sitz und Stimme im Vorstand der Sektion und sitzt dem Jugendausschuß, der Versammlung aller Jugendleiter der Sektion, vor.

Nicht sehr spannend wird man denken, halt ein Gremienposten wie viele andere auch. Da mag auch viel wahres dran sein, ist es doch wirklich nicht jedermanns Geschmack, mit mehr oder weniger wichtigen Diskussionen um die Ohren zu schlagen. Dies darf aber auch nicht die Haupt-

aufgabe eines immerhin ehrenamtlich tätigen Jugendreferenten sein.

Die Hauptbeschäftigung muß in der Jugendarbeit der Sektion liegen.

Zu den Aufgaben des Jugendreferenten gehört es also dafür zu sorgen, daß die Jugendarbeit überhaupt läuft, daß zehn und mehr Jugendleiter am gleichen Strang ziehen, daß Geld da ist und das sich überhaupt Leute bereit erklären, in ihrer Freizeit mit Jugendlichen in die Berge zu gehen.

Ist alles schnell gesagt und geschrieben, erfordert aber sehr viel Zeit und Gefühl, denn die Jugend lebt. Die Leiter und Gruppenmitglieder wechseln hier sehr viel häufiger als bei anderen Gruppen der Sektion, denn Ausbildung, Partner und andere Interessen, wer will ihnen das verübeln, gehen eindeutig vor. Vielfach wird dann der Jugendreferent, hier in seiner Funktion als „guter Freund“ befragt.

Unsere Jugendleiter die, man kann es nicht oft genug wiederholen, die Hauptarbeit in der Jugendarbeit

Bergwandern auf

Insel der Gegensätze
Einmal Berg und einmal Meer
Wunderschöne Wanderwege,
farbenfrohe Dörfer,
faszinierende Landschaften!



K
R
E
T
A

Katalog bei:
Holger Henrich · Höhenweg 4 · 7156 Wüstenrot
oder Telefon: (0 71 56) 2 20 69

Gartengestaltung



Parkplätze, Terrassen- und Wegebau

Spez. Rasenanlagen und Pflege von Privatgärten,
Gartenteiche und Baumarbeiten

Rainer Gebel GmbH Garten- u. Landschaftsbau
Heinersdorfer Str. 12 · 1000 Berlin 45
☎ (0 30) 773 75 13



leisten, und ohne die die Sektion ein ganzes Stück ärmer wäre, gilt es auch umfassend zu informieren, über Diskussionen, Meinungen, Projekte und Sorgen der Sektion und des Vorstandes.

Aber auch die Sektion will und muß über das unterrichtet sein, was in der „Jugend“ so abgeht. Nur so kann ein Gemeinschaftsgefühl und Vertrauen in der Sektion zwischen Jung und Alt zustandekommen und den Schemata von der undurchsigen, chaotischen und bockigen Jugend, die so seltsame Ideale hat, im Denken vieler entgegengewirkt werden.

Natürlich ist da auch die Landesjugendleitung, die Repräsentanz der Jugend in gesamt N-O Deutschland, besonders gegenüber dem Jugendreferat in München. Zu dem Landesjugenleiter sollte ein Jugendreferent als auch noch einen guten Kontakt halten, denn über den eigenen Sektionstopf zu schauen ist manchmal sehr hilfreich.

Eigentlich nur gut, daß jedenfalls zur Zeit der Landesjugendleiter auch aus der Sektion Berlin stammt, dies macht die Wege kürzer.

Was hat sich aber konkret getan in den letzten Jahren?

- Die Mannschaft, auch Frauenschaft hat sich stark gewandelt, aus den „Neueinsteigern“ von damals sind die „alten Hasen“ von heute geworden.
- Die Grenzöffnung mit den neuen Möglichkeiten, des Kletterns und Bolens in Sachsen.
- Die gemeinsamen Fahrten mit der damaligen Ost-Berliner Jugendgruppe in die Lienzer Dolomiten und nach Goscheren.
- Neugründungen von Nachbarsktionen in Berlin und Potsdam.
- Veranstaltungen, wie das Treffen junger Bergsteiger in Hohenstein und die Beteiligung der JDAV an der ITB, mit Beiträgen zum sanften Tourismus.

- Diskussion über Sport- und Wettkampfklettern und über dem Beitritt zum Landessportbund.
- Das Für und Wider der Hütten der Sektion

Natürlich gab es neben dem Spaß auch Momente in den vergangenen Jahren, in denen ich mir nichts lieber gewünscht habe, als den ganzen „dummen“ AV links liegen zu lassen um besser mit einem tollen Partner in die Berge zu gehen.

Nach eingen Überlegungen habe ich in den letzten Wochen dann aber doch beschlossen, mich neben meinem Studium der Sektion für eine weitere, damit aber letzte Amtszeit für den Posten des Jugendreferenten zur Verfügung zu stellen.

Bis auf weiteres Haus

GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN

Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke

Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau

EDWIN KREUTZER

Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64

Alles drin was »in« ist.

Holen Sie sich das neue Schuster Sport-Journal »Sommer 93«. Ab 4. März 1993 liegt es für Sie griff- und abholbereit. Über 300 Seiten. Mit allem drin, was für Sport & Sommer »in« ist. Alles für den Sport. Alles für die Freizeit. Und natürlich alles für den Urlaub. Und wenn Sie etwas für die Umwelt tun wollen: Bringen Sie Ihr altes Journal gleich mit: Wir machen es wieder zu Papier.

Sport Schuster · München 2 · Rosenstraße 1-5 · Tel. 237070

SKI HÜTTE

Joachimstaler Ecke Kantstr.

Sport beginnt in der SKI HÜTTE

<p>Big Pack Mumienschlafsack „High Light“ der 1 Kilo Daumenschlafsack, Daumenfüllung 450 g Mischung 90/10, 220 x 80 cm, von -2° bis -15°, Totalgewicht 980 g, Packmaß nur 25 x 17 cm</p> <p style="text-align: right;">DM 399,-</p> <p>Mumienschlafsack High Sierra „Chevron III“ Daumenfüllung 800 g, 225 x 80 cm +20° bis -12° Totalgewicht 1.650 g</p> <p style="text-align: right;">DM 289,90</p> <p>vauDe Rucksack „Profile 2“ Modell 92 65 Liter, Material Cordura, Boden doppelt Tragesystem: Teragonemic - SH Gewicht 2.360 g</p> <p style="text-align: right;">DM 299,90</p> <p>Edelweiß Einfachseil 9,8 mm 50 Meter, 6 Stürze, 61 g Metergewicht</p> <p style="text-align: right;">DM 179,90</p>	<p>vauDe Zeit „Mark I“ Modell 91 Maße: 165 x 210 cm, Apsis 100 cm Material Außenzelt Pu-beschichtetes Polyestergerewebe Wassersäule 2.000 mm Boden PU-beschichtetes Nylon Wassersäule 10.000 mm selbsttragend, außenliegendes Gestänge mit Elastikaufhängung Alu Gewicht 3,1 kg Packmaß 47 x 16 cm</p> <p style="text-align: right;">DM 399,90</p> <p>vauDe Zeit „Space Plus“ Modell 91 Maße: 165 x 210 cm, zwei Apsiden 105 und 90 cm Materialien wie Modell „Mark I“ Eingänge 1 + 1 Gewicht 3,6 kg Packmaß 47 x 17 cm</p> <p style="text-align: right;">DM 399,90</p>
--	---



DER BERGBOTE

Mai 1993

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin

Kletterkurse 1993

Ausbildungsreferat der Sektion Berlin

Praktische Kletter- und Sicherungsübungen am Kletterturm (Teufelsberg)

Kursus 1	Samstag	3. April 1993	16.00 – 20.00 Uhr
Leitung:	Sonntag	4. April 1993	10.00 – 14.00 Uhr
Ursel Surawski	Freitag	16. April 1993	16.00 – 20.00 Uhr
	Samstag	17. April 1993	16.00 – 20.00 Uhr
Kursus 2	Samstag	8. Mai 1993	14.00 – 18.00 Uhr
Leitung:	Sonntag	9. Mai 1993	14.00 – 18.00 Uhr
Joachim Hoffmann	Samstag	15. Mai 1993	10.00 – 14.00 Uhr
	Sonntag	16. Mai 1993	10.00 – 14.00 Uhr
Kursus 3	Samstag	12. Juni 1993	8.00 – 16.00 Uhr
Leitung:	Sonntag	13. Juni 1993	8.00 – 16.00 Uhr
Kirsten Buchheister Thomas Meier			
Kursus 4	Samstag	6. August 1993	10.00 – 18.00 Uhr
Leitung:	Sonntag	7. August 1993	10.00 – 18.00 Uhr
Friedrich Jahn			
Kursus 5	Freitag	27. August 1993	16.00 – 20.00 Uhr
Leitung:	Samstag	28. August 1993	14.00 – 18.00 Uhr
Walter Gutheinz	Freitag	3. September 1993	16.00 – 20.00 Uhr
	Samstag	4. September 1993	10.00 – 14.00 Uhr

Änderungen vorbehalten !

Die Kletterkurse sind nur für Sektionsmitglieder! Die Teilnehmerzahl innerhalb der Kurse ist begrenzt, deshalb werden Mitglieder, die erstmals teilnehmen, bevorzugt.

Anmeldung nur bei gleichzeitiger Zahlung der **Teilnehmergebühr in Höhe von 50,- DM** während der Geschäftszeiten in der Geschäftsstelle.

Die technische Ausrüstung wird gestellt, trotzdem empfehlen wir als Mindestausrüstung: strapazierfähige Kleidung (z.B. Jogginganzug, Anorak) und – sofern vorhanden – Kletterschuhe (alternativ Wanderschuhe + Turnschuhe)

Für weitere Informationen empfiehlt sich der vorherige Besuch der Abende der Bergsteigergruppen oder des Stammtisches. (Siehe dort).

Anmeldeschluß ist spätestens drei Wochen vor Kursbeginn!

**JETZT BEGINNT DIE
KLETTERZEIT ...**



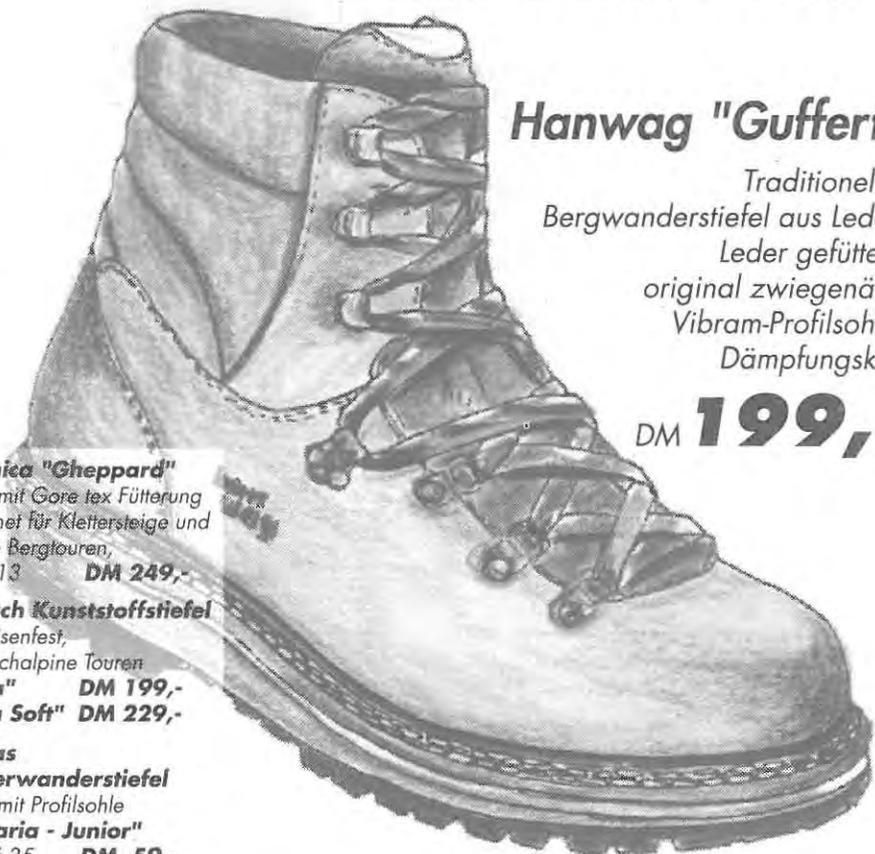
**... MITTELWEG (V)
AM WARTTUM IM
RATHENER GEBIET**

'Der 7. Grad'

Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

AUF SCHRITT UND TRITT EIN BERGHIT!

GRAFIKWERKSTATT DWA/Arnei



Hanwag "Guffert"

Traditioneller
Bergwanderstiefel aus Leder,
Leder gefüttert,
original zwiegenäht,
Vibram-Profilsohle,
Dämpfungskeil

DM **199,-**

Technica "Gheppard"
Leder mit Gore tex Fütterung
geeignet für Klettersteige und
Alpine Bergtouren,
Gr. 7-13 **DM 249,-**

Koflach Kunststoffstiefel
steigeisenfest,
für Hochalpine Touren
"Para" **DM 199,-**
"Viva Soft" **DM 229,-**

adidas
Kinderwanderstiefel
Leder mit Profilsohle
"Bavaria - Junior"
Gr. 26-35 **DM 59,-**

Alle Artikel solange Vorrat

Schloßstraße 40 1000 Berlin 41 Tel.030/793 52 16
Direkt U-Bahnhof Rathaus Steglitz, Ausgang Grunewaldstraße
Geschäftszeiten: 10-18Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr

DER BERGBOTE

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin e. V.

45. Jahrgang · Heft 5, Mai 1993
Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e.V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.),
Stephan Schmidt (Termine, Gruppen),
Bernd Sohröder (Anzeigen,
Schlußredaktion), Sabine Zipler
(Jugendseiten)

Redaktionsadresse: Klaus Kundt,
Hildegardstraße 4, 1000 Berlin 31.
Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Druck: Buchdruckerei Günter Buck,
Schwedenstraße 9,
1000 Berlin 65, Telefon 4 91 70 86.
Layout, Fotosatz und Lithos:
Die Zehlendorfer, Das Studio für
Werbung, Klaus Doßmann,
Knesebeckstraße 20,
1000 Berlin 12, Telefon 3 13 20 31.

Druckauflage: 5700



gedruckt auf
Recyclingpapier

Abonnement-Auflage: 5200
Redaktioneller Hinweis: Mit Namen
gezeichnete Artikel geben die
Meinung des Autors wieder. Die
Jugendseiten unterliegen in ihrer
presserechtlichen Verantwortung der
Redaktion für die Jugendseiten. Bei
Leserbriefen behält sich die Redaktion
Kürzungen vor.

Titelbild: Die Kletterzeit beginnt
Foto: K. Kundt

DAV - SEKTION BERLIN

Vorsitzender:
Klaus Fischer-Kallenberg.
Stellvertretende Vorsitzende:
Klaus Buchwald, Hans-Jörg Gutzler.
Jugendreferent:
Andreas Rothenhäusler.
Hüttenreferent: Fritz Christopher.
Schatzmeister: Bernd Becker.

Geschäftsstelle der Sektion:
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24,
2. Stock, Telefon 7 81 49 30 (auch
Anrufbeantworter).

Geöffnet nur: Montag 14-18 Uhr, Mitt-
woch 15-19 Uhr, Freitag 11-13 Uhr.

**Konten für Beitragszahlungen und
Spenden:** Bayerische Vereinsbank,
Filiale Berlin-Charlottenburg,
Kto-Nr. 260 50 58,
BLZ 100 208 90.

Postgiroamt Berlin:
533 53-106, BLZ 100 100 10.
Tiroler Sparkasse, Innsbruck-Hall:
Konto-Nr. 0000-854 596.



Jetzt wird es ernst: für die Berliner-Jubiläums-Expedition 1994 liegen alle Genehmigungen vor. Es ist die vierte große Bergfahrt in ein außeralpines Gebiet von Mitgliedern unserer Sektion. Übrigens die erste, an der auch Frauen teilnehmen. Unser Foto zeigt das Ziel: Cholatse (6.440 m) und Tawoche (6.567 m). Nähere Informationen lesen Sie auf Seite 8.

Foto: Expeditions-Archiv

Inhaltsverzeichnis

Terminkalender	2
Zur Sache	3
Kein Rückblick	3
Vorstandswahlen 1993	4
Ideen sind gefragt – Mitmachen!	6
Berliner Jubiläumsexpedition 1994	8
Infobörse	8
Informationen + Personen + Ausbildung	9
Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer	11
Mitteilungen des Vorstandes	12
Veranstaltungen der Sektion – Termine	13
Informationen aus den Gruppen	15
DAV-Jugend	19

2. Brandenburger „Berg-Triathlon“

Am 27. Juni (Sonntag) startet die Gruppe „Die Brandenburger“ ihren 2. Berg-Triathlon durch den Grunewald. Der nicht ganz ernst gemeinte Wettkampf umfaßt Wandern, Klettern und Laufen. Teilnehmen kann, wer Lust hat: ob Kinder, Jugendliche, Frauen, Männer – kurzum, es gibt keine Altersgrenze. Wie im vergangenen Jahr gibt es auch dieses Mal Ehrenpreise und Urkunden. Informationen bei Eberhard Höhle, Telefon: 3 62 58 02. (Nähere Einzelheiten werden im Juni-Bergboten veröffentlicht.)

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Rubriken: *Veranstaltungen der Sektionen – Termine, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Personen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).*

Mai

- 1., Sa **Redaktionsschluß Bergbote für Juni-Ausgabe**
Familiengruppe – Kletterkurs
Mittelgruppe – Wanderung Tegel
Die 25er – Rundwanderung
Großer Wurmsee
- 2., So Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Familiengruppe – Kletterkurs
Wandergruppe – Wanderung Tegel
- 3., Mo Sport – Trimm Dich
- 4., Di Sport – Gymnastik
Vorstandssitzung – Plenum
- 5., Mi Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Wanderung Wannsee
- 6., Do Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
- 7., Fr Sport – Gymnastik
Fahrt zur Johnsdorfer Hütte (bis 9.5.)
Fotogruppe – Wanderungen Nepal
- 8., Sa Fahrtengruppe – Wanderung Krampnitz
Mittelgruppe – Wanderung Britz – Rudow
Ausbildungsreferat – Kletterkurs
- 9., So Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Spandau
Ausbildungsreferat – Kletterkurs
Wanderwoche Olymp/Meteora (bis 15.5.)
- 10., Mo Sport – Trimm Dich
- 11., Di Sport – Gymnastik
Singskreis – Übungsabend
- 12., Mi Wandergruppe – Wanderung Spandau
Bergsteigergruppe – Klettertreff
Vortrag: Satellitennavigation für Bergsteiger
- 13., Do **Jahreshauptversammlung 18.30 TFH**
- 14., Fr Sport – Gymnastik
Familienbergsteigen – Gruppenfahrt (bis 23.5.)
Fotogruppe – Offener Abend
- 15., Sa Mittelgruppe – Wanderung Köpenick
Ausbildungsreferat – Kletterkurs
- 16., So Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Liepnitzsee

- Ausbildungsreferat – Kletterkurs
Kletterwoche Meteora (bis 22.5.)
- 17., Mo Sport – Trimm Dich
- 18., Di Sport – Gymnastik
- 19., Mi Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Wanderung Jungfernheide
Bergsteigergruppe – Gruppenfahrt
Thüringer Wald (bis 24.5.)
Wandergruppe – Gruppenfahrt
Erzgebirge (bis 23.5.)
D'Hax'nischlager – Übungsabend
- 20., Do (Himmelfahrt)
Sport: 10 km Frauenlauf
Fahrtengruppe – Wanderung
Ländchen Glien
Die 25er – Fahrt nach Usedom (bis 23.5.)
- 21., Fr Sport – Gymnastik
- 22., Sa Hüttenausschuß – Klausurtagung (bis 23.5.)
- 23., So Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Wannsee
- 24., Mo Sport – Trimm Dich
- 25., Di Sport – Gymnastik
Bergsteigergruppe – Gruppenabend:
Montblanc
- 26., Mi Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Wanderung Ruhleben
- 27., Do Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
Familienbergsteigen – Monatstreffen
Spree-Havel – Gruppenabend
Skigruppe – Monatstreffen
- 28., Fr Sport – Gymnastik
Bergsteigergruppe – Klettertreff
Adrspach (bis 31.5.)
- 29., Sa Fahrtengruppe – Sternwanderung Kablow
Die 25er – Fahrt ins Saale-Unstrut-Gebiet (bis 31.5.)
- 30., So (Pfungsten)
Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
- 31., Mo (Pfungstmontag)
Wandergruppe – Wanderung Tegel

Juni

- 1., Di **Redaktionsschluß Bergbote für Juli/August-Ausgabe**
Sport – Gymnastik
- 2., Mi Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Wanderung Briesetal
- 3., Do Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
- 4., Fr Sport – Gymnastik
- 6., So Bergsteigergruppe – Watzmanntraining
Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Stahnsdorf

1990 – 1993: Drei Jahre im Leben einer Sektion

Kein Rückblick

Am 13. Mai 1993 endet die derzeitige Legislaturperiode und Amtszeit des vor drei Jahren gewählten Vorstandes. Für den Verfasser sind dies die ersten drei Jahre Vorstandstätigkeit, die zu Ende gehen, für viele andere ist es nur eine weitere Periode von vielen vorangegangenen. Drei Jahre im Sektionsleben von fast 125 Jahren. Viel Aufregendes und Außergewöhnliches ist in dieser Zeit sicher nicht geschehen. Die übliche Routine auf der Geschäftsstelle, die drückenden finanziellen Belastungen im Hüttenbereich, die vielen Aktivitäten in den verschiedenen Gruppen. Eigentlich kein Anlaß, viel Aufhebens davon zu machen.

Im Bergboten wurden die Mitglieder über Anliegen, Fragestellungen, Neuigkeiten, Veränderungen aus dem Sektionsleben immer aktuell informiert. Sei es in Artikeln über die Arbeit des Vorstandes, Berichte aus den Gruppen, Leserbriefe, die zu aktuellen Vorgängen Stellung nahmen, Diskussionen in den Gruppen und so weiter. Im Gegensatz zu früher soll hier nicht eine Aufzählung der gesamten Arbeit, die in den vergangenen Jahren geleistet worden ist, sondern wir wollen Sie animieren, zur Hauptversammlung zu kommen, um die Berichte des Vorstandes persönlich entgegenzunehmen. Dort haben Sie Gelegenheit, direkt zu den einzelnen Punkten Ihre Fragen zu stellen.

Turnusgemäß stehen wieder Vorstandswahlen an. An anderer Stelle berichtet der Wahlvorstand über seine Bemühungen, Kandidaten für die einzelnen Positionen zu suchen. Es war – wie auch vor drei Jahren – sehr schwer, geeignete Mitstreiter zu finden, die bereit sind, eine ehrenamtliche Tätigkeit für unsere Sektion zu übernehmen. Für einige wenige Positionen ist es nicht gelungen, Nachfolger für ausscheidende Vorstandsmitglieder zu nominieren. Andererseits stehen drei Kandidaten für die Position des ersten Vorsitzenden zur Wahl. Als Mitglied haben sie damit zum ersten Mal nicht nur die Möglichkeit zwischen Ja und Nein wählen zu können, sondern Sie können Ihren Favoriten selbst bestimmen. Allein das ist schon ein Grund, zur diesjährigen Hauptversammlung zu kommen.

Unser bisheriger Vorsitzender, Klaus Fischer-Kallenberg, steht nach langen Jahren nicht mehr zur

Wahl. Bereits Anfang 1991 hatte er gebeten, sein Amt ruhen zu lassen. Berufliche Gründe – die auch in der Wiedervereinigung lagen – veranlaßten ihn, relativ kurzfristig, seine Funktion als erster Vorsitzender nicht mehr auszuüben. Rund zwei Jahrzehnte wirkte Klaus Fischer-Kallenberg zum Wohle der Sektion mit, bereits unter der Ägide von Dr. H. Gutzler übernahm er das Amt eines stellvertretenden Vorsitzenden. Sein umfangreiches Wissen, seine vielseitigen Kenntnisse auf allen Gebieten der Sektion waren ein wertvolles Kapital, welches er in die Vorstandsarbeit einbrachte.

Es war vorgesehen, Klaus Fischer-Kallenberg im Rahmen der diesjährigen Hauptversammlung mit Dank und offiziell zu verabschieden. Seine berufliche Tätigkeit erlaubt es ihm jedoch nicht, an diesem Tag in Berlin zu sein. Unser Dank für sein Wirken für unsere Sektion ist ihm gewiß. Die so plötzlich entstandene Lücke zwang die fünf verbleibenden Mitglieder des gesetzlichen Vorstandes zusammenzurücken und die Aufgaben des ersten Vorsitzenden gleichmäßig auf die beiden Stellvertreter zu verteilen.

Ein seltenes Ereignis wirft seine Schatten voraus. 125jähriges Bestehen der Sektion Berlin im Jahr 1994. Die Planungen und Vorbereitungsarbeiten sind angelaufen; ab Herbst dieses Jahres werden wir Sie aktuell über die einzelnen Vorhaben informieren. Eingebunden in die verschiedensten Veranstaltungen sind selbstverständlich auch alle Gruppen. Es wird ein aktives und vielseitiges Jahr, dessen Programm im April 1994 mit den offiziellen Feierlichkeiten

Zur Sache . . .

Ein Verein lebt von der Aktivität seiner Mitglieder, von der Bereitschaft, mitzuwirken. Selbstverständlich auch von der Kritik an jenen, die Aufgaben übernommen haben. Wobei die Kritiker berücksichtigen sollten, daß fast alle Arbeit ehrenamtlich geleistet wird. Und nur, wer arbeitet, kann auch Fehler machen. Kritik allein reicht nicht, mitmachen – auch fehlerhaft – ist das Salz in der Suppe eines Vereins. Der größte Fehler ist der, nichts zu tun.

Ein Beispiel: Die Redaktion des Bergboten sucht seit langem jemanden, der bereit ist, Schlußkorrektur für die Druckfreigabe zu lesen. Bisher hat sich hierfür niemand gefunden – allerdings einer, der bereit ist, alle eingehenden Gruppennachrichten und -texte auf Diskette für die Setzerei zu schreiben. Diese Übertragung brachte beim ersten Mal viele Fehler mit sich. Am meisten hat's den Autor gewürmt.

Den Rest der Redaktion auch, der konnte aus terminlichen Gründen nicht Schlußkorrektur lesen. Besonders peinlich, weil die Korrektorn in der Setzerei erkrankt war. Ergebnis: Im Märzbergboten waren 21 Druckfehler – einer hat's genau ausgezählt.

Der „Prüfer“ hat auch andere Ausgaben geprüft: Januar zwei Fehler, Februar zwei Fehler, April drei Fehler. Die Redaktion dankt für diese Mühe. Wäre aber noch dankbarer, wenn sie ein „Prüfer“ oder eine „Prüferin“ finden würde, die sich diese Mühe vor der Drucklegung machen würden. Arbeitsaufwand für Korrekturlesen und Prüfung, ob die gefundenen Fehler auch ohne neue zu machen berichtigt worden sind: an zwei Tagen insgesamt etwa drei Stunden. Wer macht's?

Klaus Kundt

ten beginnt und im November mit einem Festball enden soll. Einer der bergsteigerischen Höhepunkte wird die Jubiläumsexpedition sein, die ins Everestgebiet zum Cholatse und Tawoche führt. Hierüber wird aber an anderer Stelle berichtet.

Neben den schönen und angenehmen Dingen wird sich der neue Vorstand aber auch mit vielen Problemen beschäftigen müssen, die an Grundfesten der Arbeit des DAV rütteln. Nicht nur die Sektion Berlin, auch der Hauptverein beschäftigt sich intensiv mit der Hüttenproblematik und den damit verbundenen Belastungen und Fragestellungen: Auflagen der Behörden in Umweltdingen erfordern immense finanzielle Mittel, die die Möglichkei-

ten des DAV bald überschreiten dürften. Der Verkauf von Hütten, andere Bewirtschaftungsformen sind nur einige Themen, denen wir uns in Zukunft stellen müssen. Schutz der Natur im Einklang mit deren Nutzung, aber auch Erhalt von Klettergärten und damit verbunden: wer schützt uns vor den Naturschützern, damit wir unserem Sport nachgehen können? Beiritt zum Landessportbund; es kommen viele neue Themen und Fragestellungen auf uns zu, an die wir vor wenigen Jahren nie gedacht hätten. Sie tangieren uns alle. Und deshalb ist es wichtig, daß wir uns dafür engagieren! Jeder Einzelne und gemeinsam als Sektion.

Hans-Jörg Gutzler

Vorstandswahlen 1993

Bericht, Empfehlung und Vorschlag des Wahlausschusses:

In der Vorstandssitzung am 2. Juni 1992 wurde die Einsetzung eines Wahlausschusses für die Vorstandswahlen 1993 beschlossen. Der Wahlausschuß, für den die Mitglieder Frau Dorothea Schirg-Klopfer und die Herren Fritz Thiele, Dieter Gammelin, Klaus Fuhrmann, Joachim Hoffmann, Oliver Glasneck und Johannes Maier benannt wurden, tagte achtmal in der Geschäftsstelle. Dem Wahlausschuß lagen auf Grund der Veröffentlichungen im Bergboten (September und Oktober 1992) zwei schriftliche Vorschläge zur Wahl vor: ein Schreiben der Gruppe „Die Brandenburger“ vom 9. 11. 1992 und ein Schreiben des „Arbeitskreises Bergsteigen“ vom 13. 11. 1992. In beiden Schreiben wurde gebeten, Herrn Klaus Kundt für das Amt des Vorsitzenden als Kandidaten aufzustellen. Von Mitgliedern der „Bergsteigergruppe“ wurde ebenfalls Herr Kundt für diese Kandidatur vorgeschlagen.

Nach Anhörung von Mitgliedern des derzeitigen gesetzlichen Vorstandes – den Herren Fritz Christopher, H. J. Gutzler, Klaus Buchwald, Bernd Becker – und Herrn Klaus Kundt in den Sitzungen am 6., 12. und 19. Januar 1993 sowie den Herren Bernd Schröder und Dr. Wieland Müller am 16. Februar 1993, Telefonaten mit Beisitzern, Rechnungsprüfern, Mitgliedern des Ältestenrates sowie weiteren Sektionsmitgliedern und einer schriftlichen Korrespondenz mit Herrn Fischer-Kallenberg ergibt sich folgendes:

1. Zur Wahl des Vorstandes (im

Sinne des Gesetzes § 11 der Satzung):

- Herr Fischer-Kallenberg scheidet als Vorsitzender aus.
- Drei Herren kandidieren für das Amt des Vorsitzenden: Klaus Buchwald, Fritz Christopher und Klaus Kundt.
- Die Herren H. J. Gutzler und K. Buchwald (letzterer im Falle seiner Nichtwahl zum Vorsitzenden) sind weiterhin bereit, als stellvertretende Vorsitzende zu kandidieren.
- Herr F. Christopher ist – im Falle, daß er nicht zum Vorsitzenden

gewählt wird – bereit, auch wieder das Hüttenreferat zu leiten.

- Herr Bernd Becker ist ebenfalls bereit, das Amt des Schatzmeisters wahrzunehmen.
- Herr Andreas Rothenhäusler ist von der DAV-Jugend als Jugendreferent wiedergewählt worden.

Im Falle der Wahl von Herrn Christopher zum Vorsitzenden müßte das Amt des Hüttenreferenten neu besetzt werden. Im Falle der Wahl von Herrn Buchwald zum Vorsitzenden müßte ein neuer stellvertretender Vorsitzender noch gefunden werden. Kandidaten für diese Ämter können – falls sie gefunden werden – noch in der Mitgliedeversammlung am 13. Mai 1993 vorgestellt und gewählt werden.

Der Wahlausschuß empfiehlt, daß die drei Kandidaten für das Amt des Vorsitzenden sich in der Mitgliedeversammlung vor der Wahl mit ihren Wünschen und Vorstellungen für die neue Amtszeit (drei Jahre) kurz vorstellen. Die Entscheidung, wer den Vorsitz übernimmt, sollte durch das Votum der Mitglieder über Stimmzettel erfolgen.

2. Zur Wahl der Beisitzer im Vorstand:

- Es wird vorgeschlagen, folgende Damen und Herren wiederzuwählen:

Frau Helga Vainceur – Sportreferentin, Herrn Dr. Wieland Müller – Natur- und Umweltschutz, Herrn Manfred Farchmin – Tourenwart, Herrn Klaus Kundt – Referent für Öffentlichkeitsarbeit, Presse und Bergboten (nur im Falle seiner Nichtwahl zum Vorsitzenden)

- Neu zu wählen:

Frau Sigrid Wehner – Leiterin der Sektionsbibliothek, Herrn Bernhard Kleist – Kletterturmwart

- Der Wahlausschuß hat die Fotogruppe gebeten, für das Vortragsreferat interessierte und geeignete Kandidaten zur Wahl am 13. Mai vorzuschlagen.

- Die Ausbildungsreferenten für Sommer (Fels und Eis) und Winter werden erst in der Mitglieder-

versammlung am 13. Mai vorgestellt werden können.

- Herr Oliver Glasneck ist in der Jugendleitersitzung zum neuen Landesjugendleiter gewählt worden.

- Weitere Beisitzer sind die von den Gruppen gewählten Leiter. Sie sind nicht in der Mitgliedeversammlung zu wählen.

3. Wahl der Rechnungsprüfer:

Es wird vorgeschlagen, die drei derzeitigen Rechnungsprüfer wiederzuwählen:

Herrn Dr. Peter Ring, Herrn Siegbert Heine, Herrn Peter Lipp.

4. Neuwahl des Ältestenrates:

Dies ist erst in zwei Jahren erforderlich, da die fünf Mitglieder vor drei Jahren – für die Dauer von fünf Jahren – gewählt worden sind (§ 17 der Satzung). Die Neuwahl von Herrn Ludwig Zimmer wird vorgeschlagen, weil

Frau Johanna Schmidtke auf eigenen Wunsch von der Aufgabe dieses Ehrenamtes freigestellt werden möchte.

5. Wahlverfahren:

Herr Rechtsanwalt Dr. Berthold Zimmermann – Mitglied des Ältestenrates – hat auf Bitten des Wahlausschusses zum Wahlverfahren folgendes mitgeteilt: „Die Bestellung des Vorstandes erfolgt durch Beschluß der Mitgliederversammlung (§ 27 BGB). Es ist üblich, daß zunächst der Vorsitzende gewählt wird und nach seiner Wahl die Beisitzer. Ist der Vorsitzende gewählt, wird er gefragt, ob er annimmt. Die Annahme kann nicht unter einer Bedingung erklärt werden, insbesondere nicht unter der Bedingung, daß bestimmte von ihm gewünschte Personen als Beisitzer gewählt werden. Will der Betreffende das Risiko, mit von ihm nicht gewünschten Personen zusam-

menarbeiten zu müssen, nicht eingehen, sollte er nicht kandidieren. Wählt die Versammlung dennoch von ihm nicht gewünschte Personen, ist er hieran gebunden, die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ. Natürlich wäre auch an die Möglichkeit eines sofortigen Rücktritts nach Vorliegen des dem Vorsitzenden nicht genehmten Wahlergebnisses zu denken. Das wäre aber nicht nur ein schlechter Stil, sondern auch Ausdruck mangelnden Demokratieverständnisses. Eine Blockwahl ist nicht möglich.“

6. Bitte des Wahlausschusses:

Nehmen Sie, liebe Mitglieder unserer Sektion Berlin des DAV, an der Ordentlichen Mitgliederversammlung am 13. Mai 1993 teil! Sie haben diesmal die Möglichkeit, wirklich zu wählen, nämlich von drei Kandidaten einen neuen Vorsitzenden.

Johannes Maier

TENNISCHLÄGER- UND SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN • TENNISCH DER BERLINER Über 1000 qm

SPORT FACHMARKT Direkt am U-Bhf Ullsteinstraße

Die alternative Einkaufsquelle in Preis und Qualität Tempelhof, Mariendorfer Damm 1-3 • U-Bhf. Ullsteinstr. Mo-Fr 10.00-18.30 • Sa 9.00-14.00 • Lng Do bis 20.30 • Lng Sa 9.00-16.00 Uhr

ULLSTEINHAUS SPORT SCHAFFER

Detmolder Str. 58 • Berlin 31 • 853 35 99 Mo-Fr 9.00-18.30 • Sa 9.00-14.00 • Lng Sa 9.00-16.00

Skiservice • Berlins moderne Skiwerkstatt mit Mikrostrukturschliff • Express Tennisbesaitung

Der österreichische Ski- und Bergsportspezialist in Berlin

TENNISZENTRUM BERLIN

bis zu 70% reduziert

BERLINS GÜNSTIGSTE EINKAUFSQUELLE FÜR SPORTARTIKEL 100 000 Teile



TENNISBESAITUNGSSERVICE mit elektronischen Besaitungsmaschinen Express-Service

Über 3000 Tennisschläger am Lager zu Tiefstpreisen

Tenniskleidung Adidas	ab 9,90 *	Fleecejacke Adidas	49,- *
Squashschläger Kenex Graphit	49,90 *	Wanderschuhe	ab 19,90 *
Adidas Tennisschläger	79,-	Schlafrucksack	ab 49,90 *
Tenniströcke Adidas	ab 9,90 *	Wanderjacke	ab 49,90
Tennisanzüge	ab 29,90	Minipackzelt	39,90 *
Tennisschläger Völkl Midsice & Oversice	ab 29,90	Aditexjacke Fleecefutter	198,- *
Auslaufmodelle Sensationspreis	49,90 *	Freizeitanzüge (Trilobal)	ab 29,90 *
Kenex Tennisschläger	98,-	Adidas Sweatshirt	ab 19,90 *

SKIZENTRUM BERLIN Skitartikel zu Sommerpreisen

LL Ski	49,- *	Adidas Sporthosen BW	5,-
LL Schuhe Salomon	ab 39,90 *	Adidas Cordhosen Herren	49,90
LL Anzüge	69,- *	Sportschuhe Adidas Torsion	ab 49,90 *
Skioveralls	169,- *	Sportschuhe Adidas	ab 9,90
Alpinski Erwachsene	ab 129,- *	Fußballschuhe Uwe Super	9,90 *
Skijacke	ab 29,90 *	Trikots für Mannschaften	
		Aktionspreis	ab 19,90

* Angebote auch Detmolderstraße

TREKKING

TENNISCHLÄGER- UND SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN • TENNISCH

Ideen sind gefragt – Mitmachen!

125 Jahre DAV Sektion Berlin

Gesucht werden Vorschläge für ein Abzeichen, für Hüttenstempel, Aufkleber zum 125jährigen Jubiläum unserer Sektion. In der März-Ausgabe des „Bergboten“ hat die Redaktion um Ideen gebeten. Die ersten Anregungen sind eingegangen. Rcht herzlichen Dank! Sieben Mitglieder haben 17 Entwürfe eingesandt, haben sich die Mühe gemacht, ihre Ideen zu Papier zu bringen. Bis zum 1. Juli 1993 gibt es noch die Möglichkeit, Vorschläge einzureichen. Nicht ausgereifte Entwürfe sondern Phantasie ist gefragt. Nur Mut! Jeder Vorschlag ist ein Gewinn. Was gewonnen werden kann, darüber berichtet die Redaktion in der Juli-Ausgabe, welche Idee realisiert wird, darüber berichten wir in der Oktober- oder November-Ausgabe. Machen Sie mit – wir freuen uns über jede Anregung. Hier die ersten 16 Vorschläge, in alphabetischer Reihenfolge:

Bähr, Heinz: drei Vorschläge



Stempel, Button, Münze, Aufkleber



Aufkleber



Stempel, Aufkleber

Gerike, Gert: zwei Vorschläge



Edelweiß mit Berliner Wappen

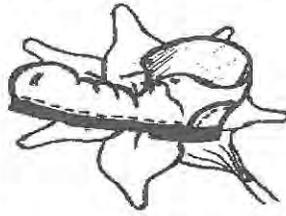


Edelweiß mit Berliner Wappen im Ring

(G. G.: „Da ich zeichnerisch eine Niete bin, hat mich meine Frau unterstützt.“)

... und nicht vergessen:
am 5. Mai ist
Anzeigenschluß
für die Juni-Ausgabe!

Familienbergsteiger: ein Vorschlag



☆☆☆

Glasneck, Oliver: ein Vorschlag



Jubiläumstempel

„Ein Stempel: Schön, übersichtlich, eindeutig usw. – gar nicht so einfach. Mit ein bisschen nachdenken und vielen guten oder weniger guten Vorschlägen ist sicher was zu machen. Wenn auch nicht gleich der richtige dabei sein sollte – eventuell kann man ja kombinieren. Das der Vorschlag so nicht druckfähig ist, ist klar, aber vielleicht hilft er weiter. Die Art der Schrift (125 Jahre · 1994 · Sktion Berlin) würde ich vorschlagen, den selben Schriftzug wie auf unserem Sektionstempel zu benutzen. Der Durchmesser, d. h. die Größe würde ich etwas größer fassen. Aber weitere Regie um das Layout liegt bei Ihnen.“

☆☆☆

Lieske, Werner: zwei Vorschläge



Abzeichen



Stempel

„Ich bin von einer quadratischen Form ausgegangen. Der Inhalt dieses Quadrates enthält alle Jubiläumsdaten der Sektion Berlin. Darüber hinaus bewegt sich der Berliner Wappen-Bär besonders auf die Jubiläumszahl 125 zu. Zunächst hatte ich den Entwurf nur mit umrandeten hellen Streifen gebildet. Als Stempel müßten diese Streifen allerdings dunkler sein.“

☆☆☆

Peukert, Jochen: ein Vorschlag



Jubiläumstempel

☆☆☆

Rhades, Gertrud: sechs Vorschläge



Kletternde Bären

Bär mit Sonne im Aufstieg



Edelweiß mit Schrift



Sitzender Bär



Wandernder Bär im Rund

1994 125 JAHRE



Wandernder Bär im Viereckrahmen,

„Da es sich um die Berliner Sektion handelt, halte ich den Berliner Wappenbären für recht gut geeignet, zumal er schreitend oder gar steigend dargestellt werden kann. Ich entwarf dazu verschiedene Varianten, teils heraldisch streng, teils lockerer. Der Frontalbär im Rund kann sowohl hell als auch dunkel gestaltet werden, er könnte eine Landkarte, ein Seil oder anderes halten. Am wenigsten fordert natürlich eine reine Schriftkomposition mit Edelweiß die Kritik heraus.“

ICE-TEC

Berlins größte Auswahl
für Gletschertouren und Eiswände

Sämtliche namhafte Firmen,
u. a. charlet moser, Grivel, Simond.

Eisspezialist Thomas Meyer
berät Sie Mo., Do. u. Fr.

+++ brandneue info von cebit:
satelliten-navigationsempfänger,
vorgestellt am: 12.05.93, 20 uhr
in der geschäftsstelle des dav,
sektion berlin +++

CAMP 4

Bergsport- & Expeditionsausrüstung

S+U-Bhf. Jannowitzbrücke • S-Bahnbogen Richtung Alex • Tel./Fax: 2 42 66 34
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10 - 18:30 Uhr, Do 10 - 20:30 Uhr, Sa 9 - 13 Uhr

Berliner Jubiläumsexpedition 1994: Cholatse und Tawoche

Zweieinhalb Jahre sind vergangen, seit die Idee geboren wurde, anlässlich des 125jährigen Jubiläums der Sektion Berlin wieder eine Auslandsbergfahrt zu unternehmen. Über Ziel und Konzeption wurde im Bergboten (Februar 1992) berichtet. Inzwischen hat die Planung konkrete Formen angenommen, es wird ernst. Das Permis zur Besteigung der beiden Gipfel, die nur drei Tagesmärsche vom Everest Base Camp entfernt liegen, liegt vor, die Erkundungsfahrt hat im Oktober letzten Jahres stattgefunden. Ein separater Bericht hierüber folgt.

Die Ablaufplanung für die nächsten 18 Monate bis zum Beginn der Abreise am 15. Oktober 1994 steht. Der Vorstand der Sektion Berlin sowie der Ausschuss für Auslandsbergfahrten des DAV in München haben ein positives Votum abgegeben und

unterstützen das Vorhaben sowohl ideell als auch materiell. Die Mannschaft hat sich gefunden und bereitet sich geistig und körperlich gezielt vor. Nach Auswertung der Bilder und der Ergebnisse der Erkundungstour steht die Routenplanung fest. Der Gipfel des Cholatse soll sowohl über den Nordwest- als auch über den Südostgrat angegangen werden. Am Tawoche soll versucht werden, den Gipfel über den bislang noch nicht begangenen Nordwestgrat zu besteigen. Als Alternative dazu ist der Südost-Sporn vorgesehen. Auch der komplette Südgrat, der ebenfalls noch nicht begangen wurde, wird in Betracht gezogen.

Neben der organisatorischen Arbeit ist die Finanzierung des Vorhabens der wichtigste Teil der Vorbereitung. Wie viele andere Expeditionen auch, soll mit einer Grußkarten-

aktion ein Teil des Finanzbedarfs gedeckt werden. Aus diesem Grund wird eine Grußkarte, auf der die beiden Berge abgebildet sind, herausgegeben, die erstmals bei der diesjährigen Hauptversammlung erhältlich ist. Interessenten können gegen eine Spende von 15,— DM die Karte in Berlin auf der Geschäftsstelle oder bei der Hauptversammlung erhalten. Gegen eine Spende von 30,— DM, die auf das Spendenkonto einzubezahlen ist, erhalten alle Interessierten eine Grußkarte aus dem Basislager der Expedition, unterschrieben von allen Teilnehmern und frankiert mit nepalesischen Briefmarken. Neben der Grußkarte soll auch ein T-Shirt mit Druck und Beschriftung hergestellt und verkauft werden – in den nächsten Ausgaben des Bergboten werden wir über die weiteren Vorbereitungen und den jeweiligen Stand berichten.

Hans-Jörg Gutzler

Spendenkonto: Berliner Bank, Sonderkonto Expedition 94 Joachim Hoffmann, Konto-Nr. 1024317882, BLZ 10020000

Informationen + Personen + Ausbildung

ULF LANTZSCH WURDE 60

Der langjährige frühere Ausbildungsreferent, Vorsitzende des AKB (Arbeitskreis Bergsteigen), Organisator von Kletterkursen, aktiver Mitarbeiter beim Bau des Berliner Höhenweges, feierte am 2. April seinen 60. Geburtstag. Unser Foto zeigt Ulf beim Training zu Beginn seiner aktiven Kletterzeit im Grunewald.



Ansagedienste:

Zugspitze: 08821/29 09; Tirol: 0043/512/15 66; Vorarlberg: 0043/5522/15 66; Salzburg: 0043/662/15 66; Schweiz: 0041/1/162; Südtirol: 0039/471/191; Arco/Gardasee: 0039/464/55 24 53; Frankreich (Chamonix): 0033/50/53 03 40

☆☆☆

Alpine Auskunftsstellen

Deutscher Alpenverein: 089/29 49 40; Österreichischer Alpenverein: 0043/512/532 01 71; Alpenverein Südtirol: 0039/471/99 38 09; Frankreich (Chamonix): 0033/50/53 22 08

Ein Falblatt mit diesen und weiteren Auskunftsstellen ist in der Geschäftsstelle erhältlich.

SATELLITEN-TECHNIK FÜR BERGSTEIGER

Die moderne Technik hat auch im Bergsport Einzug gehalten. Zu den bisher bekannten Orientierungsgeräten wie z. B. Kompaß und Höhenmesser, gibt es jetzt den neuen *Satelliten-Navigationsempfänger*. Wer mehr über dieses Gerät und dessen Anwendung wissen möchte, der sollte am 12. Mai 1993 um 20.00 Uhr in die Geschäftsstelle kommen.

BERGSTEIGERPROGRAMM IM FERNSEHEN (SAT 1)

Zwischen „Himmel und Erde“ heißt das Bergsteiger-programm vom Bergverlag Rudolf-Rother, Mün-

Infobörse

Verkaufe: Bergschuhe „Lowa-Zugspitz“ Gr. 8, bedingt steigeisenfest, 3 Stunden getragen für DM 190,00 (Neupreis 249,00). Frank Eichendorff, Tel. 279 22 67

☆☆☆

Suche für Bergtour zum Mont-Blanc und Gran Paradiso vom 17. bis 25.7.93 (mit Bergführer) eine(n) Partner(in). H. Speyer, Tel. 605 22 31

☆☆☆

Hochkrimml/Salzbürger Land (Österreich). Gemütliche Ferienwohnung für 4-6 Personen zu vermieten. Herrliches Wandergebiet, 1700 m. Von Mai bis November DM 60,00 pro Tag + Nebenkosten. Tel. 805 23 46

☆☆☆

Suche Bergwanderer für eine von Hütte-zu-Hütte-Tour in der Zeit vom 17.7. bis 7.8.93. S. Steinbrück, Tel. 792 04 27

Dieter Halling, langjähriger Seilgefährte widmete ihm ein launiges Gedicht. Hier ein unbearbeiteter Auszug:

Mit 40 lernten wir uns kennen. Ulf tat damals noch nicht rennen, Marathon und andere Strecken, nein, Berge wollten wir entdecken.

Er lehrte uns die Grundbegriffe zu finden Routen und auch Griffe. An steilen Wänden und im Eis verloren wir gemeinsam Schweiß.

Ob Harz, Graubünden, Elbsandstein wir fanden alle Berge fein. Den Höhenweg im Zillertal markierten wir so manches Mal Punkt für Punkt oder mit Kreisen; man müßte wieder mal hinreisen.

WETTERDIENSTE IM ALPENRAUM

Wetterbericht der Alpenvereine:

089/29 50 70; persönliche Beratung (13.00 – 18.00 Uhr) Telefon: 0043/512/29 16 00

SPORT KLOTZ

Wo die Freiheit noch grenzenlos ist. Mit Sport Klotz in die Berge!

- Gore-Tex Jacken und Schuhe
- Bundhosen
- Rohner-Strümpfe
- Wanderstöcke
- Rucksäcke
- Deutsche und österreichische Fachberatung



**Lowa · Deuter · Leki
Meindl · Klepper
Marken, die jeder
Wanderer kennt.**

**Sport Klotz · Hindenburgdamm 69
1000 Berlin 45 · Telefon 8 34 30 10**

Im Juni kommen die neuen

pst

LEITZAHLEN

Ein Grund mehr zur
Neugestaltung Ihrer
priv. Briefpapiere
Visitenkarten
Geschäftspapiere
Anzeigen ...

Graphic Design Burggaller Koblenzer Str. 7 1000 Berlin 31 Tel. 853 15 68

Altai Adventure - Berlin - der GUS-Spezialist

Trekking, Hochtouren, alpine Besteigungen, Felsklettern, Rafting u. v. m.

z. B.	21 Tage Kamtschatka	p. P.	3.899,- DM
	21 Tage Tienschan	p. P.	2.499,- DM
	14 Tage Krim	p. P.	1.898,- DM

Bei Interesse Prospekt anfordern!

O-1034 Berlin, Ebertstraße 33, Tel./Fax. 9 91 10 74

chen, das 14tägig sonntags um 12 Uhr in SAT 1 gesendet wird:

9. Mai: Die letzten Bergparadiese
23. Mai: Unvergeßliche Gipfelstürmer
6. Juni: Pioniere des Bergsportes

RADTOUREN IN ÖSTERREICH

Österreich wirbt in diesem Jahr besonders mit Radtouren. In einem neuen Prospekt werden sieben ausgewählte Radtouren zwischen Vorarlberg und dem Burgenland sowie sieben „radfreundliche“ Städte vorgestellt. Wer allerdings ausgerechnet Wien dabei zu den „radfreundlichen“ Städten zählt, dürfte wohl nur in Werbeprospekten mit dem Fahrrad dort unterwegs gewesen sein. Ein zweiter Prospekt wirbt für einen Radfrühling in Österreich, mit Angeboten von Reiseveranstaltern und Literaturtips zum Thema Radfahren in Österreich. Beide Prospekte gibt es kostenlos bei der Österreich-Werbung in Berlin: Tauentzienstr. 16, 1000 Berlin 30, Tel.: 2 18 80 35, Fax: 2 13 66 73.

SOMMERFAHRTEN-PROGRAMM DER BERGSTEIGERGRUPPE

25.–27. Juni: Gemeinschaftsfahrt zum Watzmann (Berchtesgadener Alpen), Wochenendfahrt!

Gemeinsam geht's am Freitag um 22.05 Uhr ab Bhf. Zoo mit der Bahn nach Berchtesgaden, von dort in 5 Stunden zum Watzmannhaus. Nach einem gemütlichen Hüttenabend geht's am Sonntag dann zur Watzmann-Mittelspitze (ca. 4 Std.), leichte Bergtour, Trittsicherheit nötig, eventuell Überschreitung zur Südspitze (leichte Kletterei, + 5 Std. Mehraufwand), Rückfahrt: So. 19.33 Uhr, Ankunft: Mo. 7.08 Uhr Bhf Zoo; Anmeldung bis zum 13. Mai (Sektionsversammlung) Anzahlung: 100,- DM, für Hütte und Bahn.

3. – 10. Juli: Klettern an der Furtschaglspitze / Zillertaler Alpen

Auch in diesem Jahr werden wir

Zum Sommerfahrplan 1993

Mit dem 23. Mai tritt der Sommerfahrplan in Kraft, der mit einigen erfreulichen Veränderungen aufwarten kann. Schneller werden die IC-Züge nach Dresden (Elbsandsteingebirge) und München, hier vor allem die Nachtverbindung. Der große Clou der Bahn wird vorerst jedoch nicht gelingen: das Vorhaben, den ICE zweistündlich vom Bahnhof Zoo nach München fahren zu lassen, kann wohl erst im Herbst realisiert werden (wann ist in Berlin schon einmal ein Bauvorhaben termingerecht fertig geworden?). Mit Umsteigen in Kassel hätte die Fahrzeit von Berlin nach München schon nahe der Sieben-Stunden-Marke gelegen und Basel als Tor zur Schweiz wäre keine acht Stunden mehr entfernt gewesen. Doch vorerst wird der ICE Berlin in weitem Bogen umfahren und erst in Lichtenberg in die Stadt eindringen.

Im Verkehr mit dem Alpenraum setzt sich die Konzentration auf die Städte Wien (über Prag), München und Basel fort. Hier werden die Verbindungen zahlreicher und schneller – dank des IC, der selbstverständlich für Fahrräder und ähnliches Reisegepäck keinen Platz bietet. Derjenige, der sein Ferienziel weitab dieser Verkehrsadern sucht, etwa in Oberösterreich oder in Vorarlberg, wird denkbar schlecht bedient. Umwege und Umsteigen gehört hier zum Standard.

Wie auch in den vergangenen Jahren werden die wichtigsten Verbindungen zu diversen Mittelgebirgen, zum Alpenraum und (neu!) zur Hohen Tatra in einem Fahrplanheft zusammengefasst, das ab Anfang Juni zum Preis von DM 1,00 in der Geschäftsstelle erhältlich sein wird.

wieder an der Vervollkommnung dieses neuen Klettergebietes arbeiten. Da es sich um noch nicht begangene Routen handelt, sollten sich nur Ausbilder oder sehr erfahrene Kletterer melden. Bei Schlechtwetter Arbeitseinsatz auf dem Furtschaglhaus

10. – 17. Juli: kombinierte Kletter / Hochtourenwoche im Zillertal

Eine Gemeinschaftsfahrt zu 2 unserer Zillertaler Hütten. Gemeinsam werden wir Touren mit Schwerpunkt Klettereien unternehmen. Bedingt durch die hochalpine Lage werden wir uns aber auch auf Gletschern und vereisten Gelände bewegen. Ziele: Klettergebiet Furtschaglspitze, Großer Möseler, Schönbichler Horn, Hornspitze, Schwarzenstein, Zigmundyspitze, ... Das genaue Programm wird auf die Interessen und Fähigkeiten der Teilnehmer abgestimmt.

Die Gruppengröße sollte ca. 6 - 10 Teilnehmer umfassen, Anmeldeschluß ist am 13. Mai (Sektions-Jahreshauptversammlung) unter gleichzeitiger Anzahlung von 200,- DM.

18. Juli – 8. August: Zeltlager in Chamonix / Mont-Blanc

Als „Welthauptstadt des Alpinismus“ bezeichnet sich Chamonix selber. Und wahrlich scheint es nirgends sonst ähnlich vielfältige Betätigungsmöglichkeiten für Bergsteiger aller Könnensstufen zu geben. Nicht nur der Montblanc lockt als höchster Gipfel Europas ständig wahre Heerscharen von Bergsteigern an. Auch der unvergleichlich gute Granitfels der Aiguilles von Chamonix und die aussichtsreichen Wanderrouten sind Attraktionen allererster Güte. Und da wollen wir nun im Sommer für 3 Wochen hinfahren?! Eine solche Gruppenfahrt bietet die Gelegenheit, obwohl alle Touren eigenverantwortlich durchgeführt werden, abends auf dem Zeltplatz von den Erfahrungen von Gebietskennern für die eigene Tourenplanung zu profitieren, denn mit entsprechenden Insidertips ist es nicht nötig sich in die Schlange der Lemminge in den Modetouren einzureihen. Nur ist es unbedingt erforderlich, einen Zeltplatz rechtzeitig zu reservieren, deshalb ist der Anmeldeschluß vom 13.

Mai (nach der Sektions-Jahreshauptversammlung) unter Anzahlung von 100,- DM für den Zeltplatz unbedingt zu beachten!

9. – 15. August: Klettern an der Furtschaglspitze / Zillertal. Der Ausweich- und Ergänzungstermin (Programm wie im Juli)

21. – 28. August: Eisgrundkursus, Ötztal, Brandenburger Haus: Anmeldung bei Klaus Fuhrmann

5. – 11. September: Eis-Fortgeschrittenenkursus, Ötztal, Brandenburger Haus: Anmeldung bei Klaus Fuhrmann

MEHR ALS 300 ERSTBEGEHUNGEN IM ELBSANDSTEINGEBIRGE

Im vergangenen Jahr 1992 gab es mehr als 300 Erstbegehungen im Elbsandsteingebirge. Ihre Schwierigkeit: ab VII. Grad. Die Liste mit

Kurzbeschreibungen der Wege gibt es bei den Geschäftsstellen des Sächsischen Bergsteigerbundes (SBB) in O-8010 Dresden, Ehrlichstraße 2; in O-8300 Pirna, Dr.-Kurt-Fischer-Straße 1, und in O-8360 Sebnitz, Zieslerstraße 1. Preis: 2,- DM und Porto.

KLETTERTURM TEUFELSBERG: FRANZOSEN TRAINIEREN

Mit den bergsportlich interessierten Freunden der in Berlin stationierten französischen Streitkräfte konnten wir nach langer Vorbereitungszeit nunmehr eine feste Vereinbarung über die Nutzungszeiten unserer Kletteranlage am Teufelsberg treffen: hoch offiziell mit dem Commandement des Forces Francaises. Der deutliche Vorzug dieser Regelung liegt in der Festlegung von Übungszeiten, zu denen unsere

französischen Freunde die alleinige Nutzung eingeräumt wird. Die Termine werden im Bergboten veröffentlicht. Als Gegenleistung wird ein Nutzungsentgelt gezahlt, das überwiegend zum Erhalt der Kletteranlage verwendet werden soll.

Vorstand und Turmwart bitten alle Kletterer, während der vereinbarten „Franzosen-Übungszeiten“ die Kletteranlage möglichst nicht zu nutzen. Kletterturm-Besucher beachten Sie bitte diese Termine: Freitag, 11. Juni, Dienstag, 15. Juni, Mittwoch, 16. Juni, Mittwoch, 30. Juni, jeweils von 7.30 bis 11.30 Uhr.

ALPIN-TRIATHLON

Am 18. Juli findet in Steinbach am Attersee ein Alpin-Triathlon statt. Nähere Informationen gibt es beim Landesverband für Tourismus in Oberösterreich, Schillerstraße 50, A-4010 Linz/Donau, Tel.: (07 32) 60 02 21-0, Fax: (07 32) 60 02 20.

Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer

⇨ Zillertaler Alpen..

...Berge - Täler - Touren - Geschichten. Birgit und Harald Antes. 128 Seiten, 60 farbige Abbildungen, 22 schwarz-weiß Abbildungen, Rosenheimer Verlagshaus. Preis 59,80 DM.

☆☆☆

„Diese reich bebilderte Monographie vermittelt Ihnen einen umfassenden Überblick über eine der berühmtesten Regionen der Ostalpen“, so ist es in den Verlagsinformationen nachzulesen. Ein wenig zu anspruchsvoll scheint mir dieser Hinweis geraten, für mich ist dieses Buch eher eine sachkundige Gesamtschau der Zillertaler Region. Als Fotografen und Autoren haben die Antes ein gelungenes Portrait dieses bekannten Tiroler Gebietes gezeichnet, gleichermaßen interessant für Wanderer, Hochtourenisten

und Kletterer. Zugegeben: auf 128 bebilderten Seiten läßt sich über die ausgedehnten und vielfältigen „Zillertaler“ nicht alles sagen und zeigen, der Einsteiger findet eine Fülle von Anregungen und der Kenner wird an eigene Bergerlebnisse erinnert.

Eine anfängliche Skepsis gegenüber der Buchgliederung verfliegt schnell: ein erster Teil leitet mit einer geographischen und geologischen Übersicht in die Erkundung der Berggruppen und Seitenkämme ein. Im Hauptteil werden auf etwa 90 Seiten übersichtlich die Hütten, Wanderwege und Rundtouren, Höhenwege und Gipfelziele in Fels und Eis beschrieben (Achtung: manche Zeitangaben sind zu optimistisch geraten!), ein dritter Teil wendet sich der Geschichte und den Geschichten des Zillertales zu. Zur Einstimmung auf einen Erlebnisurlaub

ist dieses Buch ein umsichtiger und fürsorglicher Begleiter, für den Hochtourenisten und Fels- und Eisgeher sind die bekannten Alpenvereinsführer eine sinnvolle und notwendige Ergänzung. Wünschenswert wäre im Anhang ein Verzeichnis, das dem interessierten Leser Hinweise auf weiterführende Literatur gibt.

Bedauerlich; wie für viele Titel, so gilt auch für diesen: bei geringer AufLAGenhöhe wird Kostendämpfung durch die Unsitte erkaufte, Farbfotos mit Schwarzweiß-Aufnahmen zu kontrastieren. Den Erfolg spürt der Käufer trotzdem nicht: der Preis bleibt mit ca. DM 60,00 sehr hoch. Dennoch: Sucht man für einen Bergvagabunden ein ansprechendes Präsent, so kann man hier ohne Bedenken zugreifen: man verschenkt den gelungenen Steckbrief einer der berühmtesten Ostalpenlandschaften. Bernd Becker

Mitteilungen des Vorstandes

NEUES VOM KLETTERTURM

Die Klettersaison 1993 ist im vollen Gange, die ersten Kletterkurse fanden bereits statt und viele Kletterer nutzen den Turm an jedem beliebigen Tag zum privaten Training. Doch nicht nur unsere Mitglieder bekunden ein ständiges Interesse an Trainingszeiten am Kletterturm, auch die Berliner Universitäten, zahlreiche Jugendorganisationen und sogar die französischen Streitkräfte bemühen sich um Trainingszeiten. Im allgemeinen steht die Sektion Fremdnutzungen des Kletterturms wohlwollend gegenüber, vorausgesetzt, diese werden rechtzeitig beantragt und das berechtigte Interesse unserer Sektionsmitglieder an freiem Zugang zum Kletterturm wird nicht über Gebühr eingeschränkt. Grundsätzlich hat allerdings die Ausbildungs- und Gruppenarbeit unserer Sektion Vorrang. Ich bin als Turmwart bemüht, alle Interessen abzuwägen und einen alle zufriedenzustellenden Zeitplan zu erstellen.

Für den Mai liegen mir folgende Belegungen vor:

Wochenende 1. – 2. Mai: Familienklettern

Wochenende 8. – 9. Mai: 14 – 18 Uhr Kletterkurs der Sektion

Wochenende 15. – 16. Mai: 14 – 18 Uhr Kletterkurs der Sektion
jeweils Dienstag: von 14 – 20 Uhr Kletterkurse der Universitäten

Bitte respektiert die an diesen Tagen eingeschränkten Übungsmöglichkeiten und weicht wenn möglich auf andere Tage aus! Die Kursleiter üben zu diesen Zeiten

das Hausrecht der Sektion am Turm aus. Alle Übungs- und Gruppenleiter möchten sich bitte bei mir den neuen Turmschlüssel abholen!

☆☆☆

Achtung! Wenn dieser Bergbote erscheint, ist wahrscheinlich bereits das neue Tourenblatt vom Kletterturm erschienen. Darin sollen in kompakter Form die lohnendsten Klettermöglichkeiten am Turm beschrieben werden. Also spart Euch das Geld für einen eventuell erscheinenden kommerziellen Führer, die Einrichtung von Sicherungsmöglichkeiten bei Klettermöglichkeiten am Turm bedarf der Genehmigung durch die Sektion Berlin! Fragt doch mal beim Stammtisch der Bergsteigergruppe nach, ob die kostenlosen Tourenblätter schon erschienen sind!

B. Kleist

FOTOS GESUCHT!

Für die Festschrift zum 125-jährigen Sektionsjubiläum werden alte Fotos und Ansichtskarten unserer Hütten und Wege, auch von den ehemaligen Hütten gesucht. Von besonderem Interesse sind Fotos aus den Jahren vor 1960. Wer alte Fotos oder Ansichtskarten leihweise zur Verfügung stellen kann, sendet diese bitte an:

Deutscher Alpenverein Sektion Berlin, Hauptstraße 23/24, 1000 Berlin 62.

Bitte den Absender nicht vergessen! Wer hilft mit alten Ansichten?

WIR TRAUERN UM

Renate Riese
im 42. Lebensjahr
Prof. Dr. Werner Stein
Senator a. D.
im Alter von 80 Jahren,
Träger des 50jährigen
Ehrenzeichens

Neue Mitglieder

Kirsten Mornhinweg, 1140 Berlin; Ericson Mornhinweg, 1140 Berlin; Florian Eggert, 1000/44; Constanze Rosmus, 1000/44; Oliver Mauch, 1000/31; Moritz Knüpling, 1000/45; Gerhard Kozdon, 1000/45; Manfred Kohnz, 1000/44; Thomas Irmiler, 1000/30; Gudrun Henne, 1000/61; Dr. Markus Huberich, 1000/21; Katrin Bosse, 1000/21; Heidi Deric, 1000/15; Jürgen Schulze, 1000/65; Katharina Port 1000/61; Susanne Karwowski, 1000/65; Manfred Hirner 1000/36; Gabriele Mewis, 1000/33; Eckhard Korthus 1000/37; Nicola Matuschek 1000/45; Brigitte Bettina v. Balluseck, 1000/61; Cornelia Götke, 8400 Regensburg; Jens Heinrich, 1000/26; Alfred und Brigitte Hahn, 1000/45; Angela Kozinowski, 1000/33; Mikhail Polikarpov, 1017 Berlin; Brigitte Raatz, 1000/47; Christian Stadil, 1000/20; Christina Taute, 1000/62; Juliane Wittig, 1000/30; Karl-Heinz, Christina, Thomas und Katy Unger, 1092 Berlin; Ansgar Winkelmann, 1000/27; Gerhard Wohlfarth, 1000/62;

NICHT VERGESSEN!
Jahreshauptversammlung
am 13. Mai um 18.30 Uhr

Spenden für unsere Hütten

Furtschaglhaus

Familie Krüger DM 100,00
Ermfried Prochnow DM 200,00
DM 300,00

Brandenburger Haus

Egon Weidemann DM 500,00
Ohne Angaben
ungenannt DM 20,00

Veranstaltungen der Sektion – Termine

Ordentliche Mitgliederversammlung (Jahreshauptversammlung)

Donnerstag, den 13. Mai 1993 um 18.30 Uhr, Technische Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10 in 1000 Berlin 65, Christian-P.-W.-Beuth-Saal. **Nur für Mitglieder!** Mitgliedsausweis bitte mitbringen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Mitgliederversammlung
2. Geschäftsbericht des Vorstandes
3. Bericht des Hüttenreferenten
4. Bericht des Jugendreferenten
5. Aussprache zu TOP 2-4
6. Bericht des Schatzmeisters
7. Aussprache
8. Bericht der Kassenprüfer
9. Entlastung des Vorstandes
10. Genehmigung des Haushaltsplanes für 1993
11. Bericht des Wahlausschusses
12. Aussprache und Nomierungen für die Vorstandswahl
13. Wahlen
 - a) Vorstand
 - b) Rechnungsprüfer
 - c) Ältestenrat
14. Verschiedenes

Es wird gebeten, Anträge zur Mitgliederversammlung bis zum 7. Mai 1993 schriftlich an die Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Hauptstraße 23 – 24, 1000 Berlin 62 zu richten.

Kritik zum Vortrag vom 8. April: Wohltuend mal wieder einen Vortrag zu erleben, der nicht durch die Raffinessen technischer Vortragsmöglichkeiten beeindruckte, sondern „nur“ durch die Qualität der Bilder und durch die Art und Weise des mündlichen Vortrages des Referenten. Hans Steinbichlers Erlebnis Islandfahrt beeindruckte durch eine „barocke Sprache“ – wie es der Schatzmeister in seinem Dank an den Referenten formuliert hat –, durch die Auswahl der Bilder, humorvolle Formulierungen und Reisetips, Kurzum: Ein gelungener Abend. Klaus Kundt

Sport

Sportreferentin: Helga Vainceur,
Tel: 8 21 07 62, 7 80 01 - 3 05

Trimm Dich: jeden Montag von 17.45 bis 18.30 Uhr Gymnastik bei Frau Noack und von 18.30 bis ca. 20.00 Uhr Konditionstraining und Waldlauf bei Herrn Germann. Ort: Leichtathletikplatz 1 in der Harbig-

straße in Berlin-Charlottenburg, Eichkamp. Möglichkeit zum Training und zur Abnahme des Deutschen Sportabzeichens.

☆☆☆

Gymnastik: Jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Weimarsche Straße 23, 1000 Berlin 31, 19.15 bis 20.00 Uhr für Damen, 20.00 Uhr bis 20.45 Uhr für Damen und Herren.

☆☆☆

Sport am Freitag: Gymnastik mit Musik und Power. Außer in den

Schulferien von 20.00 bis 21.30 Uhr in der Sporthalle der Birger-Forell-Schule in der Koblenzer Straße 22 – 24 in Berlin 31. Eingang durch die Toreinfahrt, über den Hof nach rechts hinten, eine Treppe und dann nach rechts zu den Umkleieräumen und Duschen.

20.4., Donnerstag (Himmelfahrt): 10 km **Frauenlauf im Tiergarten** + 3,6 km Schnupperlauf mit Rahmenprogramm für die ganze Familie und Abschlußfotel. **Start und Ziel:** Straße des 17. Juni (kleiner Stern), Startzeit:

10.00 Uhr. *Anmeldeschluß:*
12.5.1993. *Info:* SCC, Tel. 392 11 02

☆☆☆

Berliner Meisterschaft 1993 Ski-
langlauf in Oberwiesenthal

Ergebnisliste der Teilnehmer des
DAV:

Damen D 21, 5 km: 5. Petra Schulz,
Damen D 41, 5 km: 4. Margit
Nuscheler,
Herren H 21, 15 km: 13. Detlef
Leucht,
Herren H 41, 15 km: 5. Henry
Knauth,
Herren H 51, 15 km: 6. Gregor
Nuscheler, 10. Klaus Dörfel.

Wanderungen und Radtouren

1. 5., Sonnabend: Treffpunkt: 9.00
Uhr vor „unserem“ Haus im
Prebeler Kinderland am NO-Ufer
des Großen Prebelowsees (10 km
nördlich von Rheinsberg). Rund-
wanderung zum Großen Wummsee
(Naturschutzgebiet). (Die 25er – Jür-
gen Noack)

1. 5., Sonnabend: Treffpunkt:
15.00 Uhr U-Bf. Tegel vor C&A
Rundwanderung. (Mittelgruppe – In-
grid Steponat)

2. 5., Sonntag: Treffpunkt: 10.00
Uhr U-Bf. Tegel (Wandergruppe –
Eva Blume)

5. 5., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00
S-Bf. Wannsee (Wandergruppe –
Eva Blume)

8. 5., Sonnabend: Treffpunkt: 9.30
Uhr Kladow-Hottengrund (Bus 134
von Rathaus Spandau, ab 8.45 Uhr).
Rundwanderung Hottengrund –
Sacrower See – Krampnitz und zu-
rück, ca. 18 km. Einkehrmöglichkeit
erst gegen Ende der Wanderung.
Fahrplanänderung beachten.
(Fahrtengruppe – Ehepaar Gütte)

8. 5., Sonnabend: Treffpunkt:
15.00 Uhr U-Bf. Parchimer Allee,
Ausgang hinten. Wanderung zur
Baumbüte von Britz nach Rudow.
(Mittelgruppe – Ingrid Steponat)

9. 5., Sonntag: Treffpunkt: 9.00
Uhr Rathaus Spandau, Bus-
haltestelle Richtung Johannesstift.
Über Tiefwerder nach Kladow.
(Wandergruppe – Hiltraud László)

12. 5., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00
Uhr Rathaus Spandau. (Wander-
gruppe – Eva Blume)

15. 5., Sonnabend: Treffpunkt:
15.00 Uhr S-Bf. Köpenick. Gemein-
same Weiterfahrt. (Mittelgruppe – In-
grid Steponat)

16. 5., Sonntag: Treffpunkt: 8.49
Uhr S-Bf. Karow (8.37 Uhr S-Bf.
Bornholmer Str.). Weiterfahrt 9.03
Uhr nach Wandlitzsee. (Wander-
gruppe – Arnold Nitschke)

19. 5., Mittwoch: Treffpunkt 10.00
Uhr U-Bf. Halemweg. (Wander-
gruppe – Gerda Seidel)

20. 5., Donnerstag (Himmelfahrt):
Treffpunkt: 8.00 Uhr Alt-Tegel, Bus-
haltestelle A 224. Abfahrt 8.12 Uhr,
an Hennigsdorf 8.35 Uhr, ab 8.51 (R
11), Schwante an 9.19 Uhr. Wander-
ung durch das Ländchen Glien auf
der alten „Hamburger Poststraße“

über Marwitz nach Velten. Rückfahrt
v. Velten 16.33 Uhr nach Hennigs-
dorf, dort Anschluß an A 224 nach
Tegel. Ca. 24 km, Rucksack-
verpflegung, keine Einkehr-
möglichkeit. (Fahrtengruppe – D.
Schirg-Klopfer)

23. 5., Sonntag: Treffpunkt: 9.00
Uhr S-Bf. Wannsee. (Wandergruppe
– Martin Schubart)

26. 5., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00
Uhr U-Bf. Ruhleben unten bei den
Bussen. (Wandergruppe – Elfriede
Praendl)

29. 5., Sonnabend: Stern-
wanderung nach Kablow-Ziegelei
(Restaurant „Zur schönen Aussicht“)
20 km: Treffpunkt: S-Bf. Grünau
9.00 Uhr

19 km: Treffpunkt: S-Bf. Königs
Wusterhausen 9.45 Uhr

15 km: Treffpunkt: S-Bf. Königs
Wusterhausen 9.45 Uhr

8 km: Treffpunkt: S-Bf. Königs
Wusterhausen 10.00 Uhr

43 km Radeln: Treffpunkt: S-Bf.
Königs Wusterhausen 9.00 Uhr
Schiffsfahrt 3 1/2 Std.: Treffpunkt: S-
Bf. Treptower Park 9.45 Uhr (Fahrten-
gruppe – Klaus Weißberg)

31. 5., Pfingstmontag: Treffpunkt:
9.00 Uhr U-Bf. Tegel. (Wander-
gruppe – Martin Schubart)

2. 6., Mittwoch: Treffpunkt: 10.04
Uhr S-Bf. Birkenwerder (9.27 Uhr S-
Bf. Friedrichstr.) (Wandergruppe –
Hannelore Nitschke)

6. 6., Sonntag: Treffpunkt: 9.00
Uhr S-Bf. Wannsee. Zum
Stahnsdorfer Friedhof mit Führung
und zurück. (Wandergruppe –
Hiltraud László)

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Bergsteigergruppe

Klaus Fuhrmann, Tel. 362 62 78
Bernhard Kleist,
Tel. 8 22 59 57, spätabends

Stammtisch der Bergsteiger-
gruppe *jeden Donnerstag ab 20.00
Uhr* im „Zebra“ Mecklenburgische
Str. / Brabanter Platz (Nähe U-Bhf.
Heidelberger Platz). Gedacht ist der
Stammtisch, außer zum geselligen
Beisammensein, zum Verabreden
von Wochenendausfahrten und zum
Erfahrungsaustausch (z. B. Kletter-
gebiete, Ausrüstung, Vereinstratsch...). Besonders jetzt
bietet der Stammtisch eine ideale
Gelegenheit, sich über die Gruppen-
fahrten zu informieren oder sich
gleich dafür anzumelden.

☆☆☆

Achtung!!! Am *Donnerstag, dem
13. Mai* kein Stammtisch !!! Wir be-
suchen gemeinsam die Jahres-
hauptversammlung der Sektion in
der TFH (mit Wahl des Sektionsvor-
standes!). Anschließend bleibt ge-
nügend Zeit, sich in „unserer
Stammpizza“ zusammensetzen,
die Wahlergebnisse zu bespre-
chen und sich, sofern noch nicht
geschehen, für die Sommerfahrten,
etc. anzumelden (Anmeldeschluß-
termin!)

☆☆☆

Gruppenabend am *Dienstag,
dem 25. Mai um 19.15 Uhr* in der
Geschäftsstelle. *Thema: Chamonix/
Montblanc.* Im Sommer fährt die
Bergsteigergruppe nach Chamonix.
Anhand von kurzen Diavorträgen
wollen wir uns über das Tourenan-
gebot und die Eigenheiten des
Montblancgebietes informieren. Wir
werden das verfügbare
Informationsmaterial (Kletterführer,
Karten, Berichte und Broschüren)

sichten, gegebenenfalls kopieren
und eine Einschätzung des Berg-
tourenangebotes für die individuelle
Fahrtenplanung vornehmen. Die
hierbei vermittelten Erfahrungen von
Gebietskennern lohnen in Verbin-
dung mit den vielfältigen Diavorträ-
gen den Besuch des Gruppen-
abends sicher auch für alle, die lei-
der nicht mitkommen können. Im
Anschluß an den Gruppenabend fin-
det dann noch eine erste Fahrtvor-
besprechung im „Etna“ statt, aller-
letzter Termin zur Nachmeldung für
die Chamonix – Fahrt!

☆☆☆

Klettertreff am Turm: *Jeden Mitt-
woch ab ca. 18.00 Uhr*, aber nur bei
regenfreiem Wetter und nicht wäh-
rend der Schulferien. Training,
Erfahrungsaustausch, auch für An-
fänger (mit eigener Ausrüstung)

☆☆☆

Gruppenfahrten der
Bergsteigergruppe im *Mai: 19. – 24.
Mai (Himmelfahrt):* Gemeinschafts-
fahrt in den Thüringer Wald

Der Thüringer Wald ist Vielen si-
cherlich nur als vorzügliches Wand-
ergebiet (Rennsteig!) bekannt. Den-
noch gibt es hier auch ein Vielzahl an
Klettermöglichkeiten an teils bis zu
80 Meter hohen Wänden. Während
dieser Fahrt wollen wir gemeinsam
(sowohl Wanderer wie auch Kletter-
er, Familien – auch mit Kindern –
ebenfalls willkommen!) dieses Ge-
biet erkunden, wobei die Mitnahme
eines Fahrrades bei der Befahrung
der recht langen, für den Fahrzeug-
verkehr gesperrten Talgründe sehr
empfehlenswert ist (eine gewisse
Kondition vorausgesetzt). Unterkunft
auf einem Zeltplatz an einem Badet-
eich (ob das Wetter wohl
mitspielt?), bei rechtzeitiger Anmel-
dung sind eventuell auch noch eini-
ge Plätze in einfachen Bungalows
auf dem Platz frei. Eine Gruppenfahrt
mit der Bahn und Fahrrad wird orga-
nisiert, der Zeltplatz kann aber auch

für unverbesserliche Autofahrer mit
dem PKW erreicht werden.

☆☆☆

28. – 31. Mai: (Pfingsten):
Klettertreff in Adrspach
(Tschechien). Sandstein, Baden und
Pivo – nicht nur für Insider

Das Kletterparadies Adrspach mit
seinen riesigen Sandsteintürmen ist
Ziel dieses traditionellen Klettertreffs.
Unterkunft auf einem einfachen Zelt-
platz direkt (!) unter den Felsen etwa
1 / 4 Stunde von einem idyllischen
Badensee entfernt. Ruhebedürftigen
ist dieser Platz nicht zu empfehlen,
da die Klettererszene sich beim Fei-
ern nicht an die Nachtruhe zu halten
pflegt. Andererseits bietet gerade
der Kontakt zu den Sandstein-
spezialisten auch weniger
nervenstarken Kletterern die Mög-
lichkeit zum Kennenlernen der außer-
gewöhnlichen Klettertouren. Nicht
unerwähnt bleiben sollte die Mög-
lichkeit, Klettermaterial äußerst preis-
günstig zu kaufen! Leider ist eine
gemeinsame Anfahrt mit der Bahn
wegen der Abgelegenheit des Ortes
nicht möglich.

Anmeldung für alle Fahrten bei der
Gruppenleitung oder am Stamm-
tisch

Anmeldeschluß für beide Fahrten
ist der *13. Mai* nach der Jahres-
hauptversammlung! Die anfallenden
Kosten (z.B. für Anreise und Zelt-
platz) werden von jedem Teilnehmer
selbst übernommen, weitergehende
Informationen und das vollständige,
aktualisierte Jahresprogramm beim
Stammtisch.



Sportklettergruppe

n. n.

Stammtisch: *Jeden Donnerstag,
20.00 Uhr* (außer jeden 2. Donners-
tag des Monats wegen Sektions-

PLZ-UMSTELLUNG

Wir stellen Ihre Adressendateien automatisch um.
MS-WORD-Adressen, ASCII-Adressen.

FUHRMANN-EDV-SERVICE

Bismarckstraße 61, W-1000 Berlin 20,
Telefon 3 33 90 70, Telefax 3 33 91 81



versammlung) im „Zebra“ (Mecklenburgische Straße, Ecke Brabanter Platz): – Erfahrungsaustausch, – Verabredungen mit anderen zum Klettern (Anfänger und Fortgeschrittene), – Tourenplanung für das Wochenende.

☆☆☆

Achtung: Wegen der Sektionsversammlung am 2. Donnerstag des Monats kein Stammtisch.



Die Brandenburger

Eberhard Höhle, Tel. 362 58 02
Bernd Schröder, Tel. 454 22 56

Jeden Sonntag Waldlauf: Treffpunkt ab 9.00 Uhr, Spätaufsteher 10.00 Uhr, S-Bf. Grunewald vor dem Restaurant „Grüne Stute“. (Zwischen S-Bahn und Avus – Ausgang Richtung Grunewald). Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Anschließend Frührschoppen in der „Grünen Stute“. Etwa ab 11.00 Uhr. Beim Frührschoppen wird geklönt, werden Pläne geschmiedet, Ausflüge besprochen und Verabredungen zu Fahrten getroffen. Wer nicht jeden Sonntag laufen will! *Jourfix* ist der 1. und 3. Sonntag jeden Monats, sei's zum Laufen, sei's zum „Schoppen“.

☆☆☆

Freitagssport: Jeden Freitag (außer Schulferien) gemeinsames Wegtrainieren von Bierbäuchen und ähnlichen Anhängseln. Ort: Sporthalle der Birger-Forell-Schule in der Koblenzer Straße 22–24 in Berlin 31. Zeit: 20.00 bis 21.30 Uhr (siehe auch unter „Sport“)



Spree-Havel

Hartmut Köppen, Tel. 381 30 02
Kurt Becker, Tel. 333 18 05

Gebt Obacht: Gruppenabend am Donnerstag, den 27. Mai um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptstraße 23–24.

Die Gruppe hat im März Hartmut und Kurt für die nächsten drei Jahre wiedergewählt. Damit leiten sie zum 3. Mal die Gruppe und wenn sie durchhalten, ist fast ein Jahrzehnt vergangen.

Ein Thema oder Vortrag konnte noch nicht festgelegt werden. Aber bis dahin werden mir einige sicher noch ihre Vorschläge machen.



Familienbergsteigen

Inge Scherbaum-Leimbach,
Tel. 3 02 36 76
Klaus Dieter Timm,
Tel. 3 34 73 08

Liebe Eltern und liebe Kinder!

Auf unserer Maifahrt vom 14. 5 bis 23. 5. 1993 sind noch Plätze frei! Wer möchte noch mitfahren? Wir wollen gegen 9.00 Uhr abfahren Richtung Pegnitztal und am Sonntag ins Zillertal.

Dann ist da noch unsere Fahrt in den Herbstferien in die sächsische Schweiz vom 2. bis 10. 10. 1993. Um ein entsprechendes Quartier zu finden, *meldet Euch bitte ganz schnell!* Die Hütte in Saupsdorf ist leider noch nicht ganz sicher. Weitere Möglichkeiten sind Jugendherbergen oder Campingplätze mit Bungalowvermietung.

☆☆☆

Wo soll die Nachbesprechung unserer Sommerfahrt stattfinden? Soll es zur Burg Rabenstein, nach Preblow, oder...gehen? Abhängig von schulfreien Samstagen stehen das letzte August- oder erste Septemberwochenende zur Auswahl. *Auch hierzu bitte ganz schnell melden!*

☆☆☆

Monatsstreffen: Unsere nächsten sind am 27. 5. und 17. 6. 1993 ab 17.00 in der Geschäftsstelle.

Am 27. 6. und 4. 7. 1993 wollen wir uns um 15.00 Uhr am Kletterturm mit Kaffee und Kuchen (Kletterschuhe und Karabiner) zu letzten Gesprächen für die Sommerfahrt treffen.

Inge und Klaus



Fahrtengruppe

Dr. Erika Joepgen, Tel. 404 56 07

Vorankündigungen

Wochenendfahrt auf die Leuchtenburg/Thüringen vom 11. 6. 1993, Abfahrt 16.15 (Treffen 16.00 Uhr Bus-Bf.) bis 13. 6. 1993. Kosten ca. DM 150,00 (Bus, Ü/F, Mittag/Abendessen). Restzahlung von DM 100,00 bis 20.5.93, Kennwort: Leuchtenburg.

☆☆☆

Wanderwoche vom 25. 9. bis 2. 10. 1993 zum NF-Heim Mittelberg/Kleinwalsertal. Kosten ca. DM 450,00. Restzahlung bis 31. 8. 93. **Kennwort:** Kleinwalsertal. **Anmeldungen** ab sofort bei Dorothea Schirg-Klopfer, Altenburger Allee 10, 1000 Berlin 19 oder Renate Kerber und C.-H. Battermann, Henningsdorfer Str. 67, Hs. 4, 1000 Berlin 27. **Überweisungen** auf Konto M. Neumann-Fahrtengruppe, Kto.-Nr. 986 43 56 01, BLZ 100 700 00 bei der Deutschen Bank.



Wandergruppe

Dieter Gammelien, Tel. 705 69 90

Unser **Monatsstreffen** am 15. Mai fällt aus. Nach Möglichkeit sehen wir uns auf der Jahreshauptversammlung am Donnerstag, dem 13. Mai, in der Luxemburger Straße. Für die Fahrt ins Erzgebirge besorge ich die Fahr- und Platzkarten. Wir treffen uns am Mittwoch, den 19. Mai, um 11.15 Uhr auf dem Bahnhof Berlin-Lichtenberg, Bahnsteig für den IR nach Chemnitz, Abfahrt 11.45 Uhr. Rückkehr am Sonntag, 23. Mai, voraussichtlich gegen 22 Uhr, in Berlin.



Die Wanderer

Charlotte Klose, Tel. 8 25 43 95

Das Zeichen für unsere Interessengemeinschaft haben wir ergänzt:

Manchmal wurden unsere bisherigen Wanderungen auch länger als 25 km. Dennoch sind wir weder Sport- noch Weitwanderer, länger als 30 km waren und werden unsere Wanderungen nicht. Die Gruppe der „Weitwanderer“ für eine Distanz ab 30 km könnte also durchaus noch gegründet werden. Im Terminkalender des Bergboten sind unsere Unternehmungen unter der kurzen Bezeichnung „Die 25er“ zu finden.

☆☆☆

Unsere Wandertage im Mai:

30. 4. bis 2. 5.: Radfahren und Wandern in der Ruppiner Schweiz mit Übernachtung in Prebelow. Organisation: Kurt Becker, Tel. 333 18 05

20. 5. bis 23. 5.: Wandern und Radfahren auf Usedom mit Übernachtung in Koserow. Abfahrt 8.17 Uhr ab Lichtenberg mit D 2018, Wagen 27. Organisation: Charlotte Klose.

29. 5. bis 31. 5.: Pfingstwanderung im Saale-Unstrut-Gebiet mit Übernachtung in der DJH Freyburg. Abfahrt um 7.21 Uhr ab Lichtenberg mit IR 2203, Naumburg an 10.39. Organisation: Dagmar Pernutz, Tel. 8 83 26 36

☆☆☆

Vorankündigungen

12. 6., Sa.: Ein Tag im Unterspreewald. Wegen Bahn- und Kahnfahrt Anmeldung erforderlich unter Tel. 825 43 95 (Charlotte Klose).

☆☆☆

ab 27. 6.: Wandertage im Riesengebirge. Individuelle Anreise mit Privatwagen. Koordination: Rüdiger Nathusius, Tel. 259 03 316 (werktags).

☆☆☆

22. 8. bis 1. 9.: Hüttenwanderung im Karwendel von Innsbruck zum Achensee. Organisation und Information: Dagmar Pernutz, Tel. 883 26 36.

☆☆☆

Ungefähr zur gleichen Zeit wandert Jürgen Noack mit Rucksack und Zelt im Gran-Sasso-Nationalpark. Flug bis Rom, maximal 16 Personen. Anmeldungen an Jürgen Noack, Florapromenade 21, O-1100 Berlin.

Und nicht vergessen: Am 13. Mai Hauptversammlung mit Vorstandswahl!



Foto, Film, Video

Jörg Schmietendorf, Tel. 815 72 54
Günter Freund, Tel. 625 55 90

Unsere zwei Gruppenabende im Mai haben wir der Feiertage wegen an den Anfang des Monats geschoben. Unser Programm:

07. Mai 1993, Freitag 19:30 Uhr. „Nepal – Kulturwanderungen im Kathmandu-Tal.“

Unter diesem Motto veranstaltete der DAV Summit Club im Januar 1993 eine Reise in den Himalaya. Peter Dobislav faßt diese Wanderungen in einem hochinteressanten Videofilm zusammen. Darüber hinaus werden auch die Königsstädte Bhaktapur, Kathmandu und Patan porträtiert. Eine fremdartige und außergewöhnliche Welt öffnet sich hier dem auswärtigen Besucher. Die Menschen, deren Kultur und die Berglandschaft dieses fernen Landes bieten dem Foto- und Videofreund eine unermeßliche Vielzahl von Motiven.

14. Mai 1993, Freitag, 19:30 Uhr. Offener Abend. Wer Fragen zu Foto, Film oder Video hat oder eine Beratung benötigt, sollte uns an diesem Abend besuchen. Wir haben dafür ausreichend Zeit reserviert. Daneben sollen kurze Diavorträge und Videofilme gezeigt werden – bitte etwas mitbringen. Thema freigestellt.

Im Juni geplant: Korsika (Cinemascope).

Vortragsort: Geschäftsstelle der Sektion, Hauptstr. 23–24 in Schöneberg. Gäste sind immer herzlich willkommen!

☆☆☆

Jahresbericht 1991/92

Für die letzten beiden Jahre können wir auf ein abwechslungsreiches Programm zurückblicken. Wir trafen uns im Jahr 1991 an 15 und im Jahr 1992 an 17 Freitagabenden. Den

technischen Möglichkeiten dieser Zeit folgend, wurden an den meisten Gruppenabenden Videofilme gezeigt. Insgesamt 24 Videofilme gelangten zur Vorführung. Schmalfilmfreunde (Super-8) gibt es nach wie vor, es reichte aber nur zu zwei Filmabenden in den beiden Jahren. Nach wie vor aktuell sind Diavorträge. Insgesamt 17 Vorträge konnten verzeichnet werden, die fast alle in Überblendtechnik erfolgten. Der Videotechnik wurde an sechs Abenden besondere Aufmerksamkeit gewidmet, wobei es meist um neue Produkte und die Qualität der Geräte ging.

Der thematische Bogen der Vorträge war weit gespannt. Es gab keinerlei Vorgaben, so verwundert es nicht, wenn der Schwerpunkt bei den visuellen Eindrücken der Reisen und Ausflüge der Mitglieder der Foto-, Film- und Videogruppe lag. Vorträge, die Erlebnisse und Eindrücke aus dem Inland zum Inhalt hatten, waren vielfach vertreten, darunter wiederholt Berichte aus dem Berliner Umland. Darüber hinaus wurden etliche europäische Länder einschließlich Rußlands und der Türkei in filmischen Impressionen oder als Dias vorgestellt. Vorträge mit einem thematischem Schwerpunkt bezogen sich auf Flugzeuge und Eisenbahnen, auf Aktivitäten in unserer Sektion und natürlich auch aufs Bergsteigen.

Von den Aktivitäten der Sektion Berlin, die in der Foto-, Film- und Videogruppe im Bild präsentiert wurden, soll hier stellvertretend der Gruppenabend im Juli 1991 mit den Bildern der Wanderwoche von April/Mai erwähnt werden. Französische und Niederländische Wanderfreunde besuchten damals Berlin und wanderten zusammen mit Berliner Sektionsmitgliedern in Berlin sowie im Spreewald. Der Abend bot Gelegenheit für Geselligkeit und zur Auffrischung der Erinnerungen.

Einen Höhepunkt anderer Art bot der Besuch in einem Video-/Fernsehstudio im Februar 1992. Es war ein unvergeßliches Erlebnis, die Möglichkeiten eines professionellen Studios kennenzulernen. Die Schärfe der Darstellung von Videofilmen, die Misch- und Schnittmöglich-

keiten, selbst für „Edelamateure“ einfach umwerfend. Dazu die fachkundigen Ausführungen des Profis, der nicht nur technische Tricks demonstrierte sondern auch an etlichen Beispielen Mittel der Bildgestaltung, der Kameraführung etc., erläuterte und damit wertvolle Tips für die Praxis gab.

In den technischen Abenden wurden workshopartig Filmentwürfe und Rohmaterial betrachtet und diskutiert. Videokameras wurden verglichen, Erfahrungen mit den verschiedenen Kameras und Aufnahmesystemen wurden ausgetauscht. Neue Entwicklungen z. B. auf dem Kamera- oder Recordersektor wurden aufmerksam verfolgt, einige Neuheiten konnten wir sogar im Einsatz präsentieren (Stichworte: Kleinste Videokamera der Welt, Doppelrecorder). Und wir verschließen uns auch nicht dem Computer. Die Grafikeinbindung aus dem Computer in einen Videofilm, z. B. zur ansprechenden Gestaltung des Vor- und Nachspans, ist ein faszinierendes Thema, das in Zukunft sicher immer mehr Gewicht bekommen wird.

Ein wichtiges Anliegen der Foto-, Film- und Videogruppe war und ist ferner die Beratung in Foto- und Filmfragen für Sektionsmitglieder, die z. B. vor der Anschaffung von Videokameras standen oder wissen wollten, welche Möglichkeiten es bei der Bearbeitung der ersten eigenen Filme gibt. Diese Beratung steht allen hilfeschuchenden Mitgliedern der Sektion Berlin an den angekündigten Gruppenabenden offen. Auch wenn ein Programm angekündigt ist, ist immer genug Raum für Gespräche und Fragen.

Zu bedauern ist weiterhin, daß von den vielen neuen Mitgliedern der Sektion, die Ihr Interesse an Foto und Film bekundet haben, so wenige den Weg zu den Gruppenabenden der Foto-, Film- und finden. Dies bedauern wir zutiefst, denn die Foto-, Film- und Videogruppe ist – wie die anderen Gruppen der Sektion – auf aktive Mitarbeit angewiesen. Gerade weil ein attraktives und vielseitiges Programm angeboten werden soll, legen wir Wert auf die Mitwirkung und die Ideen vieler Foto- und Filmfreunde.

Auch für 1993 bemühen wir uns, regelmäßig ein Programm anzubieten. Bis auf die Sommermonate treffen wir uns im Regelfall jeden zweiten und vierten Freitag des Monats um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion ein, unsere Gruppenabende zu besuchen oder auch einmal selbst einen Abend mit einem Dia- oder Filmvortrag zu gestalten.

Rüdiger Nathusius



Skigruppe

W. Giesenschlag, Tel. 433 52 94

Gruppenabend am **Donnerstag**, den **27. 5. 93 um 19.30 Uhr** in der Geschäftsstelle.

Thema: Heino Grunert zeigt seine schönsten Bilder der Skisaison 1992/93. Außerdem wird an diesem Abend die von Euch neu gewählte Skigruppenleitung anwesend sein und möglicherweise schon neue Ideen für die folgenden Sommer- und Wintermonate vorstellen.



D' Hax'nschlag

Waltraut Hänsel, Tel. 3 82 28 92
Bernfried Knöfler, Tel. 8 17 71 78

Übungsabend: Am **19. Mai pünktlich um 19.30** auf der Alm (Geschäftsstelle).

Denkt an die Jahreshauptversammlung (13. 5.) und erscheint bitte alle!

☆☆☆

Vorankündigung:

Der nächste Übungsabend findet am **16. Juni um 19.30** auf der Alm statt.



Singekreis

Erna Schlinkert, Tel. 853 63 09

Künftig werden unsere Übungsabende von **Montag auf Dienstag verschoben**. Und zwar üben wir am Dienstag, den 11. Mai erstmalig unter neuer Leitung, wie immer um 18.45 Uhr in der Geschäftsstelle. Künftig wollen wir zweimal im Monat üben und werden die übrigen Übungsabende am 11. Mai besprechen. Alle Interessenten, die Freude am Singen haben, sind herzlich eingeladen.



DAV-Jugend Berlin

Verantwortliche Redakteurin dieser Seiten:
Sabine Zipler, Tel. 705 61 34, Machonstr. 19, 1000 Berlin 42

Jugendleiter

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler,
Arnold-Zweig-Str. 44, O-1100 Berlin
Tel. 4 17 50 40

Landesjugendleitung:

Haus der Jugend e.V. Zi. 424 / 425,
Unter den Linden 36,
O-1086 Berlin, Tel.: 20 34 04 82

Kassenwartin:

Kirsten Buchheister,
Nazarethkirchstr. 38,
1 / 65, Tel. 4 56 74 52.

Bergzwerge: (10 – 13 Jahre)

Tissy Major Choriner Straße 38,
O-1058 Berlin;
Zippi Zipler, Orchideenweg 41,
1 / 47, Tel.: 6 61 14 50; 6 61 37 00
Bine Zipler, Machonstr. 19, 1 / 42,
Tel.: 7 05 61 34.

Murmels: (13 – 16 Jahre)

Michaela Pawlitzki, Morsestr. 3, 1 / 10,
Tel.: 3 92 64 65;
Burkhard Priemer, Jahnstr. 76,
1000 / 44, Tel.: 6 25 38 58;
Biene Major, Zwieseler Straße 114,
O-1157 Berlin, Tel.: 5 08 74 31;

Jugend 1,5: (18 – 88 Jahre)

Uli Kretschmer, Salzburger Straße 8,
1 / 62, Tel. 7 81 99 65;
Michael Böhm, Setheweg 23 a, 1 / 22,
Tel.: 7 81 86 68

Die Yetis: (15 – 18 Jahre)

Olli Glasneck, Oranienamm 10, 1 / 20,
Tel.: 4 03 33 62.
Niklas Werner, Albertinenstr. 17, 1 / 37

Frührentner: (20 – 30 Jahre)

Dagmar Horn, Caspar-Theiß-Straße 33,
1 / 33, Tel.: 89 55 40 10

Ansprechpartnerin in Sachen

Umwelt: Dagmar Horn, Adresse s. o.

He's back!

Nee, nicht Hasi, aber Voschl! Nach jahrelanger (Schreib-) Abstinenz (mal von den *Weeßkuschl*/Werbungen zwecks Artikel – Ihr könnt auch, nee, müßt auch jetzt für die *Weeßkuschl* schreiben – abgesehen) melde ich mich mal wieder zurück. Sozusagen als Dankeschön für die Urlaubsgrüße (Zippi hatte wohl zuviel Platz auf den Karten übrig). Aber ich sollte von meinem *Weeßkuschl*-Schreibstil abkommen, sonst geht's diesem Artikel wie dem Denmark-Bericht noch zu Winnes Zeiten ...

Tja, ich soll also über die ITB schreiben. Mal davon abgesehen, daß mein erster Eindruck von der ITB '93 ein ziemlich dunkler war (gefangen im Laderaum eines Transporters mit zwei Verfahrkünstlern vorne an Bord), ging eigentlich der Aufbau recht lustig vonstatten. Den Abbau habe ich nicht mehr mitgekriegt, weil ich irgendwann auch mal pennen mußte.

Ach, Ihr wollt eigentlich mehr etwas über die Zeit zwischen Auf- und Abbau erfahren? Na gut. Also, am Samstag, Montag und Mittwoch war ich nicht da. Als ich am Sonntag nach zwei Stunden Wartezeit (Kalle, Michael) die anderen traf, wurde ich erstmal in die goldenen Standregeln eingeweiht. Die obersten beiden Regeln waren:

1. 100,6-Frösche sind geil (Zippi auch, aber rot), und
2. hüte Dich davor, mehr als dreimal bei Sorat etwas zu essen zu holen.

Nachdem diese essentiellen Erfahrungen an mich weitergegeben wurden, war ich bereit, den Wissensdurst der ITB-Besucher zu stillen. Meine erste ehrenvolle Aufgabe neben Herrn Böhm war es, Baumwolltaschen zu verteilen, auf denen das Brandenburger Tor mit sieben Säulen abgebildet war (Nichts ist unmöglich, oder wie ging doch gleich der Spruch?).

Zu den Besuchern. Es gab geniale Leute. Dazu zähle ich diejenigen, die kein Infomaterial mitnehmen wollten, weil sie das, was dort drinsteht, eh schon kannten, und kein Altpapier (mit-)produzieren wollten. Dazu zähle ich auch den Herren, der eine Hochglanz-supergebleichte-mega-schicke Tüte gegen eine Baumwolltasche eintauschte, und die gar nicht mal so wenigen Leute, die sich nach der Messe Gedanken gemacht haben. (Hoffe ich doch einfach mal ...)

Dann gab es noch Leute, die waren so zwischendrin. Mit denen konnte man sich zwar gut unterhalten, aber sie wichen trotzdem nicht von ihrer Meinung ab, daß sich eh nichts mehr ändern lasse. Aber so lange sie sich nicht selbst wie die Wildschweine im Urlaub benehmen, ist das für mich o. k.. Es gab aber auch negative Randgruppen, die etwa 60 Prozent der Besucher und 95 Prozent der Aussteller ausmachten. Dazu zähle ich die, die an dem Stand mit einem fast schon geringschätzigem Lächeln vorbeigingen, ohne sich überhaupt sachkundig zu machen. Dazu zähle ich die Reiseveranstalter aus Osteuropa (von Polen bis zur Ukraine), die unsteilweise Reisen mit Sherpas anbieten wollten. Und natürlich gab es auch Leute, die sich einfach nur mal produzieren wollten.

Das hört sich jetzt alles ziemlich negativ an. Aber im großen und gan-

Verkauf Reparatur Schulung
Kompass
Höhenmesser
Navig. Zubhr.
OUTDOOR
Landkarten & Reisebuchladen
Tel. 693 40 80
1000 Berlin 61 Bergmannstr.108

Gartengestaltung
Parkplätze, Terrassen- und Wegebau
Spez. Rasenanlagen und Pflege von Privatgärten, Gartenteiche und Baumarbeiten
Rainer Gebel GmbH Garten- u. Landschaftsbau
Heinersdorfer Str. 12 · 1000 Berlin 45
☎ (0 30) 773 75 13

zen glaube ich, daß wir einfach nicht aufhören dürfen, die Leute vollzulabern. Und wenn es „nur“ zehner oder zwanzig „Bekehrte“ am Ende der Messe waren, war es ein Erfolg. Wir hatten unseren Spaß (mir für meinen Teil war es die Messe wert, Urlaub zu nehmen), und ganz für die Katz' war es unter Garantie nicht. Immerhin kriegen wir ja *vielleicht* im nächsten Jahr den Aufbau unter Leitung von Frau Imke Sommer von der HdK finanziert (nochmals Dank an Sorat für den Champagner – hey Micha, kannst du inzwischen wieder Sekt trinken oder machen das Deine Geschmacksnerven nicht mehr mit?), und außerdem kamen wir in die Saftbar am USA-Stand rein.

So, jetzt habe ich doch noch was über die ITB zwischen Auf- und Abbau geschrieben. Eigentlich verkehrte Welt: Haike schreibt (oder stellt zusammen) für die *Weeßkuschl* (nicht vergessen, Haike!), und ich für den *Bergboten*. Wer weiß, vielleicht macht ja mal Bine die *Weeßkuschl* und ich den *Bergboten* ... War'n Witz, nicht gleich alle auswandern!

So long, denkt dran, auch mal was für die *Weeßkuschl* zu schreiben, bleibt sauber, aber nicht nüchtern (darf ich das im *Bergboten* schreiben?), mir fällt nichts mehr ein.

Voschl

P. S.: Die Puzzle-Saison ist eröffnet!



SOMMERFAHRT DER BERGZWERGE

Wir fahren vom 23. Juli bis 4. August 1993 in die Brentagruppe. Dort wollen wir die Klettersteige machen, wandern und klettern und viel, viel Spaß haben! Anmeldungen bitte schriftlich an die JL's (wie beim Elternabend besprochen).

JUGEND 1 - „DIE MURMELS“

Die Jugend 1 hat jetzt einen neuen Namen. Unter „Die Murmels“ machen sie weiterhin die Berge unsicher (ne, natürlich gesichert!)

Insider – schönen Gruß von Jane!

Terminkalender

Bergzwerge

4. Mai, 17.00 Uhr evtl. Turm
27. Mai, 17.00 Uhr evtl. Turm

Jugend 1,5

Bitte bei den JL's erfragen

Murmels (Jugend 1)

Jeden Mittwoch 17.00 Uhr am Turm

Die Yetis

Bitte bei den JL's erfragen



GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN



Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke



Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau



EDWIN KREUTZER

Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64

Bergbotenleser kaufen bei Bergboteninserten!

SKI HÜTTE



Joachimstaler Ecke Kantstr.

Big Pack Mumienschlafsack „High Light“
der 1 Kilo Daunenschlafsack, Daunenfüllung 450 g Mischung 90/10, 220 x 80 cm, von -2° bis -15°, Totalgewicht 980 g, Packmaß nur 25 x 17 cm **DM 399,-**

Mumienschlafsack High Sierra „Chevron III“
Daunenfüllung 800 g, 225 x 80 cm +20° bis -12° Totalgewicht 1.650 g **DM 289,90**

vauDe Rucksack „Profile 2“ Modell 92
65 Liter, Material Cordura, Boden doppelt Tragesystem: Tergonemic - SH Gewicht 2.360 g **DM 299,90**

Edelweiß Einfachseil 9,8 mm
50 Meter, 6 Stürze, 61 g Metergewicht **DM 179,90**

vauDe Zelt „Mark I“ Modell 91
Maße: 165 x 210 cm, Apis 100 cm Material Außenzelt PU-beschichtetes Polyestergewebe
Wassersäule 2.000 mm
Boden PU-beschichtetes Nylon
Wassersäule 10.000 mm selbsttragend, außenliegendes Gestänge mit Elastikaufhängung
Alu 3,1 kg
Packmaß 47 x 16 cm **DM 399,90**

High Sierra Zelt „New Hiker“
Kuppelzelt mit großem Vorbau, Alu-PU-beschichtetem Überdach (1000 mm Wassersäule) und band-versiegelten Nähten. Bodenwanne PU-beschichtetes Oxford-Nylon. Maße: L 210 x B 210 x H 130 cm, Gewicht ca. 4 kg. **DM 399,90**



DER BERGBOTE

Juni 1993

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin

Kletterkurse 1993

Ausbildungsreferat der Sektion Berlin
Praktische Kletter- und Sicherungsübungen am Kletterturm (Teufelsberg)

Kursus 2 Leitung: Joachim Hoffmann	Samstag	8. Mai 1993	14.00 – 18.00 Uhr
	Sonntag	9. Mai 1993	14.00 – 18.00 Uhr
	Samstag	15. Mai 1993	10.00 – 14.00 Uhr
	Sonntag	16. Mai 1993	10.00 – 14.00 Uhr
Kursus 3 Leitung: Kirsten Buchheister Thomas Meier	Samstag	12. Juni 1993	8.00 – 16.00 Uhr
	Sonntag	13. Juni 1993	8.00 – 16.00 Uhr
Kursus 4 Leitung: Friedrich Jahn	Samstag	6. August 1993	10.00 – 18.00 Uhr
	Sonntag	7. August 1993	10.00 – 18.00 Uhr
Kursus 5 Leitung: Walter Gutheinz	Freitag	27. August 1993	16.00 – 20.00 Uhr
	Samstag	28. August 1993	14.00 – 18.00 Uhr
	Freitag	3. September 1993	16.00 – 20.00 Uhr
	Samstag	4. September 1993	10.00 – 14.00 Uhr

Änderungen vorbehalten!

Die Kletterkurse sind nur für Sektionsmitglieder! Die Teilnehmerzahl der Kurse ist begrenzt, deshalb werden Mitglieder, die erstmals teilnehmen, bevorzugt.

Anmeldung nur bei gleichzeitiger Zahlung der **Teilnehmergebühr in Höhe von 50.- DM** während der Geschäftszeiten in der Geschäftsstelle.

Die technische Ausrüstung wird gestellt, trotzdem empfehlen wir als Mindestausrüstung: strapazierfähige Kleidung, (z. B.: Jogginganzug, Anorak) und – sofern vorhanden – Kletterschuhe (alternativ Wanderschuhe + Turnschuhe).

Für weitere Informationen empfiehlt sich der vorherige Besuch der Abende der Bergsteigergruppe oder des Stammtisches (Siehe dort).

Anmeldeschluß ist spätestens drei Wochen vor Kursbeginn!

ALLE JAHRE WIEDER ...



... ARBEITSEINSATZ
AM KLETTERTUM IM
GRUNEWALD

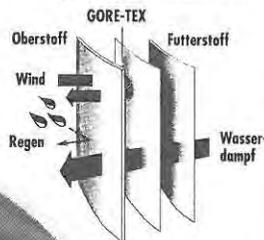
'Der 7. Grad'

Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

GORE-TEX 

Z Liner-Jacke

Das Bekleidungsteil
mit einer Super Funktion!



**Wind -
wasserdicht
und atmungsaktiv,
der Körper bleibt warm,
trocken und leistungsfähig.
Hoher Tragekomfort
von Größe 36 -56**

DM **350,-**

Artikel solange Vorrat

Schloßstraße 40 1000 Berlin 41 Tel.030/793 52 16

Direkt U -Bahnhof Rathaus Steglitz, Ausgang Grunewaldstraße
Geschäftszeiten: 10-18Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr

DER BERGBOTE

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin e. V.

45. Jahrgang · Heft 6, Juni 1993

Herausgeber: Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin e.V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.),
Stephan Schmidt (Termine, Gruppen),
Bernd Schröder (Anzeigen,
Schlußredaktion), Sabine Zipler
(Jugendseiten)

Redaktionsadresse: Klaus Kundt,
Hildegardstraße 4, 1000 Berlin 31.

Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Druck: Buchdruckerei Günter Buck,
Schwedenstraße 9,
1000 Berlin 65, Telefon 4 91 70 86.

Layout, Fotosatz und Lithos:
Die Zehlendorfer, Das Studio für
Werbung, Klaus Doßmann,
Knesebeckstraße 20,
1000 Berlin 12, Telefon 3 13 20 31.

Druckauflage: 5700

gedruckt auf
Recyclingpapier

Abonnement-Auflage: 5200

Redaktioneller Hinweis: Mit Namen
gezeichnete Artikel geben die
Meinung des Autors wieder. Die
Jugendseiten unterliegen in ihrer
presserechtlichen Verantwortung der
Redaktion für die Jugendseiten. Bei
Leserbriefen behält sich die Redaktion
Kürzungen vor.

Titelbild: Arbeitseinsatz am
Kletterturm, Foto: B. Kleist

DAV - SEKTION BERLIN

Vorsitzender:

Klaus Buchwald.

Stellvertretende Vorsitzende:

Hans-Jörg Gutzler, Waltraud Seide.

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler.

Hüttenreferent: Fritz Christopher.

Schatzmeister: Bernd Becker.

Geschäftsstelle der Sektion:

1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24,
2. Stock, Telefon 7 81 49 30 (auch
Anrufbeantworter).

Geöffnet nur: Montag 14-18 Uhr, Mitt-
woch 15-19 Uhr, Freitag 11-13 Uhr.

**Konten für Beitragszahlungen und
Spenden:** Bayerische Vereinsbank,
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in
Berlin 30, Kto-Nr. 260 50 58,
BLZ 100 208 90.

Postgiroamt Berlin:
533 53-106, BLZ 100 100 10.
Sparkasse Innsbruck:
Konto-Nr. 0000-854 596.



Zum ersten Mal war die Bergsteigergruppe unserer Sektion Mitausrichter der Boulderfete in der Wuhlheide. Unser Bild zeigt das Zeltlager der mehr oder auch weniger aktiven Teilnehmer. Ausklang war ein gemütlicher Abend am Lagerfeuer im Zeltlager. Bericht auf Seite 9.

Foto: B. Kleist

Inhaltsverzeichnis

Terminkalender	2
Zur Sache	3
Bericht von der Jahresversammlung	3
Bericht des Schatzmeisters	4
Viel ehrenamtliche Arbeit wurde geleistet	5
Berliner Jubiläumsexpedition 1994	7
Informationen + Personen + Ausbildung	9
Jahresbilanz 1992 und Haushaltsplan 1993	10/11
Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer	12
Mitteilungen des Vorstandes	12
Veranstaltungen der Sektion - Termine	14
Informationen aus den Gruppen	15
DAV-Jugend	19

Achtung - Neuer Termin!!

Der Termin für den „2. Brandenburger Berg-Triathlon“ ist vorverlegt worden. Der nicht ganz ernst gemeinte Wettkampf findet bereits am Sonntag, den 20. Juni statt. Es wird gewandert, geklettert und gelaufen. Teilnehmen kann jeder, der Lust hat - ob Kind, ob Frau, ob Mann - das Alter spielt dabei keine Rolle. Also: am 20. Juni mitmachen. Nähere Einzelheiten unter den Gruppennachrichten, Rubrik: „Die Brandenburger“. Seite 17.

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Rubriken: Veranstaltungen der Sektionen – Termine, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Personen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).

Juni

- 1., Di **Redaktionsschluß Bergbote für Juli/August-Ausgabe**
Vorstandssitzung
Singskreis – Gruppenabend 18.00 Uhr
Sport – Gymnastik
- 2., Mi Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Wanderung Briesetal
- 3., Do Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
- 4., Fr Sport – Mit Musik und Power
- 5., Sa Fahrtengruppe – Wanderung Buckow
- 6., So Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Stahnsdorf
Bergsteigergruppe – Watzmanntraining
- 7., Mo Sport – Trimm Dich
- 8., Di Sport – Gymnastik
- 9., Mi Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Wanderung Park Sanssouci
- 10., Do Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
- 11., Fr Sport – Mit Musik und Power
Fahrtengruppe – Wochenendfahrt Leuchtenburg (bis 13.6.)
- 12., Sa Die 25er – Wanderung Unterspreewald
Sport – 3. Freizeitsportfest-Leichtathletik
- 13., So Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Löcknitz-Tal – Alt-Buchhorst
- 14., Mo Arbeitseinsatz Berliner Hütte (bis 4.7.)
Sport – Trimm Dich
- 15., Di Singskreis – Gruppenabend 18.00 Uhr
Sport – Gymnastik
- 16., Mi Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Wanderung Heerstraße (Treffpunkt)
D'Hax'n'schlager – Gruppenabend
- 17., Do Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
Familienbergsteigen – Monatstreffen
Spree-Havel – Gruppenabend

- 18., Fr Sport – Mit Musik und Power
Bergsteigergruppe – Sonnwendfahrt (bis 20.6.)
Fotogruppe – Korsika
- 19., Sa Wandergruppe – Schiffsfahrt nach Petzow
Mittelgruppe – Rundwanderung Grünau
- 20., So Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
9.00 Uhr – 2. Brandenburger „Berg-Triathlon“
Wandergruppe – Wanderung Wannsee (Treffpunkt)
Sport – City-Lauf 10 km
- 21., Mo Sport – Trimm Dich
- 22., Di Sport – Gymnastik
- 23., Mi Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Fahrt in den Spreewald
- 24., Do Beginn der Sommerferien
Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
- 25., Fr Bergsteigergruppe – Watzmannfahrt (bis 27.6.)
- 26., Sa Fahrtengruppe – 3-Seerwanderung
Sport – 16. Abendlauf über 15 km und Schnupperlauf
Mittelgruppe – Wanderung Kladow
- 27., So Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Wuhletal Die 25er – Fahrt nach Karpacz/Krummhübel (bis 1.7.)
Familienbergsteigen – 15.00 Uhr Kletterturm
- 28., Mo Sport – Trimm Dich
- 30., Mi Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Dampferanlegestelle Wannsee (Treffp.)

Juli

- 1., Do Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
- 2., Fr Sport – Gymnastik
- 3., Sa Die Brandenburger – Arbeitseinsatz Brandenburger Haus (bis 10. Juli)
Fahrtengruppe – Wanderung an der Ostsee
Bergsteigergruppe – Klettern a. d. Furtschaglspitze (bis 10.7.)
Sport – 9. Berliner 10 Meilen-Lauf (Straßenlauf)
Mittelgruppe – Erpetalwanderung
- 4., So Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Treptower Park
- 5., Mo Sport – Trimm Dich
- 7., Mi Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Wanderung Tegel (Treffp.)
- 11., So Fahrtengruppe – Wanderung u. Gartenfest in Weißberg's Ruh

Für die nächsten drei Jahre gerüstet Bericht von der Jahres- versammlung

Jeder Außenstehende hätte geglaubt, sich in einer amerikanischen Versteigerung zu befinden – es war jedoch das Finale der diesjährigen Vorstandswahlen. Als wenige Minuten vor 22.00 Uhr die letzten Arme in die Luft flogen, Stimmen, Gegenstimmen und Enthaltungen gezählt wurden, begleitet vom vernehmlichen Schlüsselraseln des Hausmeisters, fand eine (bis auf die Wahlen) wenig aufsehenerregende Jahresversammlung ihr Ende.

Wer schon einmal den Weg zu einer Jahresversammlung gefunden hat (allzu viele sind es ja nie), kennt den Ablauf: Begrüßung, Ehrung der Verstorbenen, Berichte der verschiedenen Vorstandsmitglieder und die Diskussion hierzu. In diesem Jahr jedoch standen die Wahlen des Vorstandes an. Grund genug, diesen Bericht darauf zu konzentrieren. Kann doch der geneigte Leser die Referate des Vorstandes auch dem Bergboten entnehmen (vgl. dieses Heft, bzw. Vortrag des Jugendreferenten in Ausgabe April und Bericht des Vorstandes in der Ausgabe Mai).

Widerspruch entzündete sich vornehmlich an Hans Gutzlers Bericht im Mai-Bergboten „Kein Rückblick“. Herr Krauß bemängelte angesichts des bevorstehenden Beitritts zum Landessportbund den stetigen Wandel von der einstigen Bergkameeradschaft zum Wettkampfdenden. Daß die Forderung nach weiteren Kletteranlagen nicht dazu dienen soll, leistungsfixierte Athleten zu züchten, sondern einfach daher rührt, daß Klettern „Spaß macht“, wurde ihm aus dem Publikum entgegen gehalten. Beträchtliche Zustimmung fand Herr Krauß jedoch mit seiner deutlichen Kritik an Herrn Gutzlers Formulierung „wer schützt uns vor den Umweltschützern“, ein gedankenlos übernommenes Schlagwort aus der Motorsportlobby.

Nach des Schatzmeisters Becker erhellenden Ausführungen zum Geschäftsjahr 1992 und dem Bericht der Kassenprüfer, demzufolge das Wirtschaften der Sektion auf sauberen Füßen steht, wurde der Vorstand entlastet. Nun übernahm Hannes Maier als Leiter des Wahlausschusses

das Regiment und leitete die heiße Phase der Versammlung ein.

Wahrscheinlich erstmals in der Geschichte der Sektion standen drei Kandidaten für das Amt des ersten Vorsitzenden zur Wahl. Da es im Vorfeld keinerlei „Wahlkampf“ gegeben hatte (kurze Selbstdarstellungen und Statements der Kandidaten im Bergboten hätten sicherlich nicht geschadet), konnten die noch Unentschlossenen sich anhand jeweils fünfminütiger Reden der Kandidaten eine Meinung bilden. Die zum Entree penibel verteilten Wahlzettel wurden alsdann eingesammelt und vom Wahlausschuß ausgezählt. Von den 139 ausgezählten Stimmzetteln fanden 136 Stück den Weg zurück in die Wahlurne. 61 Stimmen votierten für Klaus Buchwald, 52 für Klaus Kundt und 19 für Fritz Christopher. Die verbleibenden Vier enthielten sich der Stimme.

Der weitere Vorstand konnte auf Antrag des Wahlausschusses und mit Zustimmung der Versammelten per Akklamation gewählt werden. (die Veröffentlichung der genauen Wahlergebnisse erfolgt in der nächsten Ausgabe des Bergboten). So gelang es trotz des Drängens des Hausmeisters, Klaus Buchwald, eine komplette Mannschaft zur Seite zu stellen. Bemerkenswert: Mit Waltraut Seide als stellvertretende Vorsitzende gehört nunmehr auch eine Frau zur „Chefetage“ der Sektion.

So sei an dieser Stelle dem neu gewählten Vorstand ein herzliches Vivat ausgesprochen, verbunden mit dem Wunsch, daß Klaus Buchwald mit seinen Mitsreiterinnen und Mitsreitern das Schiff der Sektion Berlin mit glücklicher Hand durch die Brandung der nächsten Jahre führen möge. B. S.

Zur Sache . . .

Seit 14 Jahren, Jahr für Jahr, finden nun die Arbeitseinsätze während der Urlaubszeit auf dem Brandenburger Haus statt. Neun Männer und eine Frau werden in diesem Jahr vom 3. bis zum 10. Juli in ihren Ferien in 3.277 Metern Höhe notwendige Arbeiten verrichten. Auch in diesem Jahr werden diese Arbeiten wiederum durch Material- und Geldspenden unterstützt. Dafür – für Arbeit und Spenden – recht herzlichen Dank.

Vor einiger Zeit hatte ich um Geldspenden für zwei Gasherde gebeten. Je einen für den Trocken- und für den Winterraum. Auch hier herzlichen Dank für die bisher eingegangenen Spenden. Angeschaft werden sollen Trumatic-Öfen. Mit notwendigem Zubehör kostet ein Ofen rund 1.000 DM. Bis jetzt reicht das Geld für einen Ofen. Doch leider nicht genug der Spenden bitte:

In der Küche steht seit Jahren ein kleiner Gasherd. Ein sehr veraltetes Haushaltsgerät. Dieser Herd dient vor allem zur Versorgung der früh aufstehenden Tourengänger. Inzwischen backt in ihm die Hüttenwirtin auch das tägliche Brot für die Bergsteiger. Dieser Herd mußte im vorigen Jahr repariert werden, um die Versorgung aufrecht erhalten zu können. Leider keine dauerhafte Lösung. Der Herd muß erneuert werden. Eine Neuanschaffung kostet rund 5.000 DM.

Ich rufe hiermit zur Spendenaktion für diesen Gasherd auf, damit die Hüttenwirtin den Bergsteigerinnen und Bergsteigern weiterhin ihr täglich Brot backen kann.

Spenden bitte auf das Konto Post giroamt Berlin: 533 53-106, BLZ 100 100 10. Bitte als Verwendungszweck angeben: Brandenburger Haus. Es dankt:

Klaus Kundt

Bericht des Schatzmeisters

Haushaltsjahr 1992 und Planjahr 1993

Mitglieder

Im Berichtsjahr 1992 hat die Entwicklung der Mitgliederzahlen im Vergleich zum Vorjahr erfreulicherweise wieder etwas Belebung erfahren: gegenüber dem Dachverband in München wurden 7.342 zahlende Mitglieder (Vorjahr: 7.229) „abgerechnet“. Insgesamt zählte die Sektion Berlin zum 31. 10. 1992 einschließlich Beitragsfreier 7.428 Mitglieder (Vj.: 7.404), davon 4.724 Zugehörige zur Kategorie A (63,6 %), 1.752 Mitglieder gehören zur Kategorie B (23,6 %), junge Menschen bis zum 30. Lebensjahr sind mit 1.828 Mitgliedern (24,6 %) vertreten. Die Jugend ist mit 270 Mitgliedern, die Junioren sind mit 578 Mitgliedern und die Kinder sind mit 104 Mitgliedern vertreten. Der Zugewinn von 24 Mitgliedern ist das Fluktuationsergebnis von 451 Zugängen und 427 Abgängen. Für den Haushalt des Geschäftsjahres 1993 wird mit einem Mitglieder rückgang von 0,5 % in den beitragsstarken Kategorien gerechnet.

Ergebnis 1992

Der Haushalt 1992 schließt ab mit Gesamterträgen (ohne Auflösung von Rücklagen) i. H. v. 1.245 TDM (Vj. ca. 1.069 TDM) und mit Gesamtaufwendungen (ohne Fondszuführungen) i. H. v. 1.144 TDM (Vj.: ca. 1.001 TDM). Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Erträge um 16,5 % und die Aufwendungen um 14,3 % erhöht. Das Jahr endet in der Leistungsbilanz mit einem positiven Ergebnis i. H. v. ca. 101 TDM (+ 48,8 % gegenüber dem Vorjahr). Dieses Ergebnis ergibt sich als Saldo wie folgt: die für die Zukunftssicherung gebildeten diversen Rücklagen werden aufgrund realisierter Vorhaben (Erwerb und Installation eines schnelleren und speichererweiterten Rechners sowie Ergänzungskäufe von notwendigen Büromöbeln) i. H. v. ca. 8 TDM in Anspruch genommen und darüber hinaus aufgrund nicht mehr erforderlicher

cher Rücklagen (Zaunanlage am Kletterturm) um weitere 20 TDM aufgelöst. Der Hüttenbesitz einschließlich Inventar, durch die ergänzende Investitionstätigkeit in 1992 angewachsen auf ca. 1.839 TDM, läßt Abschreibungen zu i. H. v. ca. 201 TDM, im Geschäftsstellenbereich können ca. 20 TDM abgeschrieben werden.

Der Allgemeine Haushalt weist in der Gegenüberstellung von Einnahmen/Erträgen i. H. v. 679.803,25 DM und Ausgaben/Aufwendungen i. H. v. 579.496,72 DM ein in seiner Höhe erfreuliches und nicht erwartetes Plus-Ergebnis von 100.306,53 DM (Vj.: ca. + 125 TDM) aus. Damit ist das geplante Ergebnis i. H. v. + 26 TDM deutlich überschritten worden.

Der Hüttenhaushalt ist mit Einnahmen/Erträgen i. H. v. 565.150,84 DM und Ausgaben/Aufwendungen i. H. v. 564.816,85 DM ausgeglichen, das positive Ergebnis beträgt 333,99 DM. Im Vergleich zur Planung weist der Hüttenhaushalt eine deutliche Ergebnisverbesserung aus: dies ist zurückzuführen auf uns noch wider Erwarten zugeflossene Einnahmen aus der Gamshütten-Bewirtschaftung (in der Planung war eine Hüttenübergabe an die Sektion Otterfing zum Saisonbeginn vorgesehen, tatsächlich erfolgte die Hüttenübergabe erst zum Jahresende 1992) sowie auf die schon zu Saisonbeginn erfolgte Inbetriebnahme der neuen Küche auf dem Furtschaghaus, welche die Aufhebung eines Pachtblasses – und damit Mehreinnahmen – zuließ. Außerdem flossen uns aus einem Schadenfall an der Materialeilbahn/Gamshütte Versicherungsleistungen zu, denen allerdings entsprechende Ausgaben gegenüberstehen. Dem geplanten Hütten- und Wege-Erhaltungsaufwand i. H. v. ca. 826 TDM stehen tatsächliche Aufwendungen i. H. v. ca. 543 TDM gegenüber, dies ist zurückzuführen auf teilweise unterlassene und erst im Folgejahr einzuleitende Instandhaltungen sowie auf

die nicht geplanten – weil nicht einzuschätzenden – Abschreibungen und auf die nicht in der geplanter Höhe zugeflossenen Beihilfen und außerordentlichen Erträge.

Gleich den Vorjahren bestimmt trotz zufriedenstellender Ergebnissituation eine eingeschränkte Liquidität weiterhin unseren Handlungsspielraum. Insbesondere im Hüttenbereich sind wir bei einer Vielzahl wasserwirtschaftlicher Sanierungsvorhaben, die in Österreich durch den sog. Wasserwirtschaftsfonds bis zu 60 % durch Beihilfen gefördert werden, in erhebliche Vorlage getreten: selbst für vollendete Bauvorhaben wurden in 1992 wegen leerer Kassen im österreichischen Staatshaushalt keine Mittel ausgeschüttet, so daß die Bezahlung der Bauleistungen in höherem Maße und für längere Dauer als abzusehen mit Fremdmitteln vorfinanziert werden mußte. Die vorsorglich in 1991 getroffene Kreditvereinbarung wurde zum Jahresende 1992 erstmals in Anspruch genommen.

Im Allgemeinen Haushalt wurden die Erträge im IST (ca. 680 TDM) gegenüber dem PLAN (642 TDM) um ca. 5,9 % überschritten. Die Aufwendungen blieben im IST (ca. 580 TDM) gegenüber dem PLAN (616 TDM) um ca. 5,8 % zurück. Mehreinnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, verbesserte Zinserträge, beträchtlich höhere Spenden- und Insertions-einnahmen haben die Steigerung der Einnahmen bewirkt. Die Aufwendungen des Allgemeinen Haushalts erreichten nicht die Plangrößen, dies gilt insbesondere für die an der Dachverband abzuführenden Mitgliedsbeiträge, die Verwaltungskosten, den BERGBOTEN und die Sektionsveranstaltungen.

Im Hüttenhaushalt wurden die geplanten Erträge (540 TDM) im IST mit ca. 565 TDM um 4,6 % überschritten. Trotz geringerer Drittmittelzuführung konnte dies durch höhere Einnahmen in der Hüttenbewirtschaftung erreicht werden. Die Aufwendungen lagen im IST mit ca. 565 TDM um ca. 33 % unter dem PLAN (ca. 845 TDM), so daß zum Ergebnisausgleich auch auf die ge-

plante Inanspruchnahme von Rücklagen (ca. 278 TDM) verzichtet werden konnte.

Bilanz

Die Bilanz macht jeweils zum Stichtag 31.12. eines jeden (Geschäfts-)Jahres die Aussagen über die Höhe und Art des Vereinsvermögens (AKTIVA) und über die Herkunft des Vermögens, also über Eigenkapital und Fremdmittel (PASSIVA). Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr mit + 25 % auf 2.723.562,76 erhöht. Die Bilanzstruktur hat sich wie folgt verändert: auf der Aktivseite haben mit Ausnahme der Warenvorräte sämtliche Bestände deutlich zugenommen. Auf der Passivseite haben die Darlehen (Fremdmittel) plangemäß um ca. 106 TDM abgenommen. Die Verbindlichkeiten sind um ca. 163 TDM gestiegen. Der Hüttenfonds und die sonstigen Rücklagen wurden durch Ergebniszuzuweisungen um insgesamt ca. 101 TDM aufgestockt. In dem ungewöhnlich hohen Rechnungsabgrenzungsposten von ca. 430 TDM sind bereits die für das Folgejahr 1993 abgebuchten Mitgliedsbeiträge enthalten. Das Fremdkapital (Darlehen + Rückstellungen + Verbindlichkeiten) hat sich in seiner absoluten Höhe nur unwesentlich verändert, es beträgt etwa 49,5 % der Bilanzsumme.

Jahresabschlußprüfung

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1992 und die Bi-

lanz zum 31. Dezember 1992 sind am 11. 05. 1993 den Kassenprüfern zur Prüfung vorgelegt worden.

Planung Geschäftsjahr 1993

Vorstand und Hüttenausschuß haben für das Geschäftsjahr 1993 die Etats für den Allgemeinen Haushalt und den Hüttenhaushalt beraten und die Einnahmen und Ausgaben inhaltlich und in der Wertstellung wie ausgewiesen verabschiedet. Den Ausgaben i. H. v. 1.430 TDM sollen Einnahmen i. H. v. 1.400 TDM gegenüberstehen, die Deckungslücke soll durch die Inanspruchnahme von Rücklagen ausgeglichen werden. Die Unterscheidung in Aktivierungsaufwand und Abschreibungen ist planerisch nicht berücksichtigt.

Im Namen des Sektionsvor-

standes bitte ich die Mitgliederversammlung um Zustimmung zur Ergebnisverwendung 1992 entsprechend den ausgewiesenen Vorschlägen zur Fondszuführung sowie um Zustimmung zur vorgelegten Planung für das bereits laufende Geschäftsjahr 1993.

Ausdrücklich verbinde ich damit den Dank an alle Sektionsverantwortlichen und an sämtliche fleißigen und stillen Helfer bei der immer umfangreicher werdenden Verwaltungsarbeit und Betreuungsarbeit für unsere Hütten, und ich danke gleichermaßen herzlich allen großzügigen Spendern, genannten und ungenannten, durch deren Aufgeschlossenheit und Gebefreudigkeit viel Hilfe gegeben und viel Arbeit geschafft werden konnten.

Bernd Becker (Schatzmeister)

Viel ehrenamtliche Arbeit wurde geleistet

Der Hüttenreferent berichtet...

Wenn der Hüttenreferent am Ende der dreijährigen Legislaturperiode dieses Vorstandes zurückblickt, so sieht er nicht nur die riesigen Geldbeträge, die für den Erhalt, die Sanierung und Umweltmaßnahmen notwendig waren. Mindestens ebenso wertvoll ist die ehrenamtliche Arbeitsleistung, die in großem Umfang von vielen Helfern erbracht wurde. Dazu gehört die Arbeit der

Hüttenwarte, die sich nicht nur darin erschöpfte, im Berichtszeitraum an 31 Hüttenausschuß-Sitzungen und einer Klausurteilzunehmen. Weit aus umfangreicher ist wohl der Zeitaufwand für Schriftwechsel, Betreuung vor Ort und Verhandlungen mit Behörden und Baufirmen.

Arbeitseinsätze am Hochjoch-Hospiz, Brandenburger Haus, Martin-Busch-Hütte, Friesenberghaus



PLZ-UMSTELLUNG

Wir stellen Ihre Adressendateien automatisch um. MS-WORD-Adressen, ASCII-Adressen.

FUHRMANN-EDV-SERVICE

Bismarckstraße 61, W-1000 Berlin 20,
Telefon 3 33 90 70, Telefax 3 33 91 81

und Furtschaglhaus reduzierten Kosten, da diese Tätigkeiten sonst an Baufirmen vergeben werden müßten. Die Teilnehmer daran opferten Urlaubstage, beteiligten sich an den Reisekosten, waren aber um unvergeblliche Gemeinschaftserlebnisse reicher.

Arbeitsschwerpunkte

Schwerpunkt der Bautätigkeit in diesen drei Jahren waren die totale Renovierung des Furtschaglhauses – Restarbeiten werden 1993 und 1994 erledigt – Beseitigung von Unwetterschäden, Erhaltungsarbeiten sowie Umweltmaßnahmen (Trinkwasserversorgung, Abwasserreinigungsanlagen usw.) in mehreren Hütten.

Nach mehrjähriger Patenschaft konnte die Gamshütte nach Billigung durch die vorjährige Mitglieder-versammlung am Jahreswechsel 92/93 der Sektion Otterfing verkauft werden. Dies wird uns in bescheidenem Umfang entlasten. Aber auch acht

Hütten erfordern immer noch – fast zuviel – Zeit und Geld.

Besucherfrequenzen

Wenn man der Frage nachgeht, ob sich dieses Engagement lohnt, muß man vor allem prüfen, wie die Hütten von den Besuchern angenommen werden. Beim Studium der Hüttenbücher stößt man bedauerlicherweise nicht allzu häufig auf Mitglieder der Sektion Berlin. Die Besucherfrequenzen allgemein sind aber zumindest zufriedenstellend. Die neun Hütten verzeichneten in den drei Jahren Jahren insgesamt 95.704 Nächtigungen. Schätzt man die Tagesbesucher auf das eineinhalbfache, so waren etwa eine Viertelmillion Bergsteiger Gäste der Berliner Hütten. Trotz der großen Besucherzahlen sind die eingegangenen schriftlichen Beschwerden verschwindend gering. Dies zeigt, daß Sektion und Pächter alles tun, damit der Gast sich wohlfühlt

und das Preis/Leistungsverhältnis stimmt. Allen Beschwerden wurde nachgegangen, gegebenenfalls bei schwerwiegenden Verstößen gegen die Hüttenordnung, Abmahnungen ausgesprochen.

Gebühren

Im Rahmen veränderter Vorgaben durch den DAV und OEAV werden ab 1993 die Mitgliedervorteile optisch noch stärker. Die Normalgebühr, d. h. die Nächtigungspreise für Nichtmitglieder wurden angehoben, dafür zahlen Mitglieder nur noch 40 Prozent der Beträge. Dagegen wird der Umweltschilling ab sofort von allen Tagesbesuchern, egal ob Mitglied oder nicht, kassiert. Ausgenommen von dieser Regelung sind nur Kinder unter 15 Jahren. Die Benutzung des Hüttenschlafsacks ist Pflicht. Unsere Pächter sind angehalten, täglich wechselnd auf der Speisekarte bzw. -tafel anzuzeigen, was als Bergsteigeressen angeboten wird.

Öffentlichkeit

Zwei ganzseitige Beiträge – davon einer in Farbe – in der Berliner Morgenpost, zum einen über unsere Hütten allgemein sowie zum anderen über umweltfreundliche Energieversorgung der Hütten sowie ein Beitrag im Tagesspiegel warben für unsere Standpunkte in der Berliner Öffentlichkeit. Die Vereinsöffentlichkeit wurde mit Berichten über Einzelprojekte im Bergboten regelmäßig informiert.

Wie geht es weiter?

Ein Blick in die Zukunft zeigt deutlich, daß die Arbeit nicht weniger wird. So harren noch viele dringend notwendige Umweltmaßnahmen auf Erledigung. An der Martin-Busch-Hütte müssen Fundamente unterfangen werden, das Dach der Berliner Hütte ist, da undicht, erneuerungsbedürftig, die Sanitäreinrichtungen des Hochjoch-Hospizes müssen verbessert und erweitert werden, um nur einige Beispiele zu nennen. Vom Zeitablauf müssen die Arbeiten am Furtschaglhaus abgeschlossen sein, damit im Rahmen der 125-Jahr-Feier der Sektion dort am 7. August 1994 der Umbau eingeweiht und die 100-Jahr-Feier der Hütte nachgeholt werden kann.

Arbeit gibt es also genug. Deshalb würden wir es sehr begrüßen, wenn sich viele Sektionsmitglieder zur aktiven Mitarbeit zur Verfügung stellen würden. Wenn es möglich wäre, die Arbeit auf vielen Schultern zu verteilen, wird die Belastung für den einzelnen geringer. Schließlich soll auch noch Zeit übrig bleiben dafür, warum

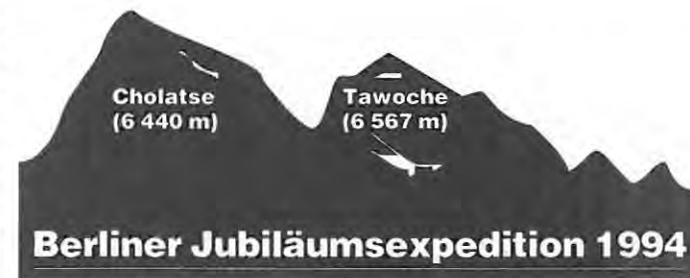
wir eigentlich in den Deutschen Alpenverein eingetreten sind. Interessenten nehmen bitte über die Geschäftsstelle Kontakt mit dem Hüttenreferenten auf.

Dank

Am Ende der dreijährigen Amtszeit möchte ich vielen Bergfreunden herzlich danken, die enorme Freizeit geopfert haben, damit sich Bergsteiger aus vielen Ländern in Berliner Domizilen Tirols wohlfühlen können. Dabei ist es unmöglich, einzelne her-

vorzuheben. Jede ehrenamtliche Arbeitsstunde war wichtig zur Erhaltung unserer Hüttensubstanz. Mein Dank gilt den Hüttenwarten, dem Schatzmeister, dem Vorstand, den Mitarbeitern der Geschäftsstelle sowie auch dem Hütten- und Wege-Referat des DAV in München. Eingeschlossen in den Dank sind alle diejenigen Mitglieder, die durch kleine oder große Geldspenden die eine oder andere Maßnahme ermöglicht haben. Auch in Zukunft ist uns jede Spende willkommen.

Friedrich Christopher



Im vorigen Heft haben wir Sie über den derzeitigen Sachstand der Vorbereitungen für die Expedition informiert. Heute wollen wir Ihnen das Ziel, Cholatse (6.440 m) und Tawoche (6.542 m) vorstellen. Die beiden imposanten Berge sind in der Khumbu-Region gelegen, nicht weit von namhaften Achttausendern Cho Oyu, Mount Everest, Lhotse, sowie von bedeutenden Siebentausendern wie Nuptse, Ama Dablam und Pumori. Der Anmarschweg führt über die bekannte Trekking-Route von Lukla über Phakding, Namche Bazar, Tengpoche nach Periche. Von dort geht es weiter zum Kalar Patar und zum Everest Basecamp.

Beide Berge können im Rahmen einer wunderschönen Wanderung umrundet werden. Ausgangspunkt ist hierbei Namche Bazar (3.440 m). Die Wanderung führt durch das

Gokyo Tal über Dole und Machermo nach Gokyo (4.700 m). Dort besteht die Gelegenheit, den Gokyo-Peak mit rund 5.400 m Höhe zu besteigen. Vom Gipfel hat man bei schönem und klarem Wetter eine hervorragende Sicht auf die bereits genannten Achttausender. Über den Chola-Pass (5.400 m) erreicht man technisch ungeschwierig die andere, östliche Bergseite. Von dort aus geht man entweder nach Dughla und weiter zum Kalar Patar oder weiter talaus Periche (4.200 m). Von Periche aus geht es zurück nach Namche Bazar über Pangpoche und Tengpoche. Für diese Rundwanderung sind 10 bis 11 Tage anzusetzen, wobei die Tagesetappen (bis auf die Überschreitung des Cola-Passes) relativ kurz sind.

TENNISCHLÄGER- UND SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN • TENNISCH DER BERLINER Über 1000 qm **SPORT FACHMARKT** Die alternative Einkaufsquelle in Preis und Qualität Tempelhofer, Mariendorfer Damm 1-3 U-Bhf. Ullsteinstr. Mo-Fr 10.00-18.30 Sa 9.00-14.00 Lng Do bis 20.30 Lng Sa 9.00-16.00 Uhr

ULLSTEINHAUS Direkt am U-Bhf Ullsteinstraße

AUSTRIA SPORT SCHAFFER Detmolder Str. 58 • Berlin 31 • 853 35 99 Mo-Fr 9.00-18.30 Sa 9.00-14.00 Lng Sa 9.00-16.00

Skiservice • Berlins moderne Skiwerkstatt mit Mikrostrukturschliff • Express Tennisbesattung

bis zu 70% reduziert **BERLINS GÜNSTIGSTE EINKAUFSQUELLE FÜR SPORTARTIKEL** 100 000 Teile

Der österreichische Ski- und Bergsportspezialist in Berlin

TENNISZENTRUM BERLIN

Über 3000 Tennisschläger am Lager zu Tiefpreisen

Tenniskleidung Adidas	ab 9,90 *	Fleecejacke Adidas	49,- *
Squashschläger Kenex Graphit	49,90 *	Wanderschuhe	ab 19,90 *
Adidas Tennisschläger	79,-	Schlafsäcke	ab 49,90 *
Tennisröcke Adidas	ab 9,90 *	Wanderjacke	ab 49,90 *
Tennisanzüge	ab 29,90	Minipackzelt	39,90 *
Tennisschläger Vökl Midsice & Oversice		Aditexjacke Fleecefutter	198,- *
Auslaufmodelle Sensationspreis	49,90 *	Freizeitanzüge (Triobal)	ab 29,90 *
Kenex Tennisschläger	98,-	Adidas Swaetshirt	ab 19,90 *

SKIZENTRUM BERLIN Skitartikel zu Sommerpreisen

LL Ski	49,- *	Adidas Sporthosen BW	5,-
LL Schuhe Salomon	ab 39,90 *	Adidas Cordhosen Herren	49,90
LL Anzüge	69,- *	Sportschuhe Adidas Torsion	ab 49,90 *
Skioveralls	169,-	Sportschuhe Adidas	ab 9,90
Alpinski Erwachsene	ab 129,- *	Fußballschuhe Uwe Super	9,90 *
Skijacke	ab 99,90 *	Trikots für Mannschaften	
		Aktionspreis	ab 19,90

* Angebote auch Detmolderstraße

TREKKING

Altai Adventure - Berlin - der GUS-Spezialist

Trekking, Hochtouren, alpine Besteigungen, Felsklettern, Rafting u. v. m.

z. B.	21 Tage Kamtschatka	p. P.	3.899,- DM
	21 Tage Tienschan	p. P.	2.499,- DM
	14 Tage Krim	p. P.	1.898,- DM

Bei Interesse Prospekt anfordern!
O-1034 Berlin, Ebertstraße 33, Tel./Fax. 9.91 10 74

Gartengestaltung



Parkplätze, Terrassen- und Wegebau

Spez. Rasenanlagen und Pflege von Privatgärten, Gartenteiche und Baumarbeiten

Rainer Gebel GmbH Garten- u. Landschaftsbau
Heinersdorfer Str. 12 · 1000 Berlin 45
☎ (0 30) 773 75 13



Ab Juli gibt es die neuen

pst

LEITZAHLEN

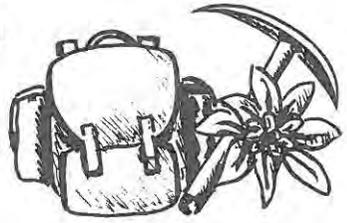
Ein Grund mehr zur Neugestaltung Ihrer priv. Briefpapiere Visitenkarten Geschäftspapiere Anzeigen ...

Graphic Design Burggaller Koblenzer Str. 7 1000 Berlin 31 Tel. 853 15 68

SPORT KLOTZ

Wo die Freiheit noch grenzenlos ist. Mit Sport Klotz in die Berge!

- Gore-Tex Jacken und Schuhe
- Bundhosen
- Rohner-Strümpfe
- Wanderstöcke
- Rucksäcke
- Deutsche und österreichische Fachberatung



Lowa · Deuter · Leki Meindl · Klepper Marken, die jeder Wanderer kennt.

**Sport Klotz · Hindenburgdamm 69
1000 Berlin 45 · Telefon 8 34 30 10**

Der Cholatse wurde im Jahr 1982 zum ersten Mal über den Südwestgrat durch eine amerikanische Expedition unter Leitung von Al Read über den Südwestgrat erstiegen. Im gleichen Jahr konnte die Schweizerin Dr. Heidi Lüdi mit einer kleinen Gruppe den Südgrat erstmals begehen. Amerikaner erstiegen im Rahmen einer Erstbegehung 1983 die Nordwand und 1988 den Nordwestgrat. Oktober 1992 gelang drei neuseeländischen Bergsteigern die Erstbegehung der Westwand. Im Gegensatz zum Cholatse, der seit 1982 erst von acht Expeditionen besucht wurde, weist der Tawoche bereits zehn Besteigungsversuche auf. Die erste Gipfelbesteigung gelang bereits 1974 französischen Bergsteigern. In den Jahren 1982 bis 1990 folgten weitere Expeditionen. Ein bis heute ungelöstes Problem ist der Nordwestgrat des Tawoche, an dem es mehrere Versuche gab, die aber aufgrund von großen Schwierigkeiten und jeweils schlechten Schneeverhältnissen scheiterten.

Geplante Routen:

Vorgesehen sind die Besteigung des Nordwestgrates des Tawoche. Es handelt sich hierbei um den Versuch einer Erstbegehung. Der Gipfel des Tawoche ist – wie bereits beschrieben – über diesen Grat noch nicht erreicht worden; zuletzt scheiterte ein Besteigungsversuch im Herbst 1990. Daneben ist eine Überschreitung des Cholatse geplant, die bislang noch nicht erfolgt ist. Außerdem ist vorgesehen, Cholatse und Tawoche auf dem Weg der Erstbegeher zu besteigen. Die Teilnehmer, die nicht an diesen geplanten Routen beteiligt sind, unterstützen die anderen Teammitglieder durch Einrichtung von Zwischenlagern, Materialversorgung und sonstige Hilfeleistungen, die bei Bedarf notwendig sind.

Beide Berge sind praktisch ein eigenständiges Massiv mit steilen Fels- und Eiswänden und wilden Graten. Sie sind technisch anspruchsvoll. Besteigungen, selbst die Wege der Erstbegeher, erfordern daher höchste bergsteigerische Qualifikation. *Hans-Jörg Gutzler*

Informationen + Personen + Ausbildung

DAS „KÄNGERUH“ SORGT FÜR MANCH' KOMISCHE „FLUGHALTUNG“

Warum sollte immer alles ohne Pannen abgehen. Diesmal konnten wir hinterher darüber aber schmunzeln. Es ist schon etwas eigenartig, wenn man ein Gruppenzelt aufbauen will, das Gestänge sogar schon steht und die vermeintliche Zelthaut sich dann als ein alter Gummi-Wassertank der ehemaligen NVA entpuppt. So geschehen bei der Boulderfete 93 in der Wuhlheide. Und da fehlte noch was. Wo waren die Getränke geblieben? Aber die Aktiven, die immer und überall zur Stelle sind, ließen sich durch solche Lappalien nicht aus der nötigen Ruhe bringen. Und so ergab sich dann beim offiziellen Start für die ca. 150 Besucher doch noch der Eindruck einer soliden profihaften Vorbereitung.

Kein Wunder, es war doch immerhin schon die 4. Boulderfete. Und von den beteiligten Initiatoren und Helfern, allen voran Detlef Stock vom Bergsportladen CAMP 4 mit seinen Bergsteigergruppe der DAV-Sektion Berlin sowie den Bergsteigern des TSV-Karshorst war eigentlich auch nichts anderes zu erwarten. Selbst das Wetter machte uns keinen Strich durch die Rechnung. Denn bei Sonnenschein bringt das Ausprobieren der zum Teil völlig neu eingerichteten 39 Touren an der Boulderbrücke wesentlich mehr Spaß. Schwierige Probleme waren zu bewältigen, wobei das Känguruh so manch komische „Flughaltung“ von den Akteuren erforderte. Und auch die Kinder hatten bei Max und Moritz, New Kids und 90210 viele Möglichkeiten sich zu üben.

Wenn man dann seinen, von Sonne und Anstrengung beim Klettern ausgelagten Körper wieder etwas aufpeppen wollte, gab's auch immer eine Bratwurst, die just in diesem Moment gerade richtig gut war, am Tresen zu erstehen. Ein besonderer

Dank der „Küchenzeltmannschaft“, im wesentlichen vertreten durch Stefan Franzky, die es bei den herrschenden sommerlichen Temperaturen bestimmt nicht leicht hatte.

Bei dem ausgeschriebenem Kletterwettkampf hätten wir uns doch eine etwas größere Beteiligung gewünscht, aber zum Glück reichten die abgegebenen Wertungszettel, um alle Preise an den Mann zu bringen. Gibt es keine Frauen mehr, die ihr Können zeigen wollen? Laßt Euch doch nicht von den meist nur zahlenmäßig stärkeren Männern ausbooten!

Abends sorgte Tommy Burns und die Rembels für Stimmung im „Basislager“. Als es dann so richtig dunkel war, konnte man die obligaten Dias von Bernhard Kleist, untermalt mit Livemusik von Thomas Meier, sehen. Gitarren und Saxophon erklangen dann noch bis gegen 2.00 Uhr (doch schon Sonntag). Dieser Abschluß und fröhliche Gespräche waren ein angenehmes Dankeschön an die Organisatoren.

Selbst das Aufräumen klappte prima. Ein paar Stunden später war von dem vergangenen Tag und der Nacht nichts mehr zu sehen.

Bei so guter Resonanz ist jetzt schon sicher, daß es auch im nächsten Jahr wieder eine Boulderfete geben wird.

Und dann war danach der Arbeitseinsatz am Kletterturm. Wie jedes Jahr nötig. Resümee eines Wochenendes: Warum sollte immer alles ohne Pannen abgehen? Diesmal konnten wir hinterher darüber aber schmunzeln.

Ingo Löbner

URLAUB BEI BAUERN IM SALZBURGER LAND

Im Land Salzburg bieten 322 Bauernhöfe zwischen dem Alpenvorland und den Hohen Tauern Urlaubsquartiere an. Ein neuer, 54 Seiten

starker Katalog „Bauernhöfe im Paradies“ informiert in Wort und Bild über die Angebote. Symbole kennzeichnen Kategorie und kindergerechte Ausstattung, ob Kleintiere, Ponys oder Pferde zum Hof gehören. Den Prospekt gibt es kostenlos. Adresse: Salzburger Land, Alpenstraße 96, A-5033 Salzburg, Tel.: (Vorwahl Österreich) 6 62/2 05 06.

BERGSTEIGERPROGRAMM IM FERNSEHEN (SAT 1)

Zwischen „Himmel und Erde“ heißt das Bergsteigerprogramm vom Bergverlag Rudolf-Rother, München, das 14tägig sonntags um 12 Uhr in SAT 1 gesendet wird:

6. Juni: Pioniere des Bergsportes

20. Juni: Krieg in den Bergen

4. Juli: Bergsteigen im Wandel der Zeit

Briefe ...

DANKE URSEL ...

... und ihren umsichtigen Helfern, die aus unerfahrenen Kletter-„Hassen“ in 16 Ausbildungsstunden im 1. Kletterkurs an unserer Anlage am Teufelsberg eine richtige Klettertruppe schmiedete. Wir schoben und klappten die „Öhrchen“ zum Mastwurf, „vergaßen“ im Nachstieg so manche Zwischensicherung und ohne unseren „Dachdecker“ Bernd wären die Abseilmanöver nur halb so lustig geworden. Einhelliger Tenor aller Lehrgangsteilnehmer: ein gut organisierter Kursus, wo der Spaß nicht zu kurz kam und der Ausbildungsinhalt so vermittelt wurde, daß uns bei künftigen Touren die Freude am Klettern durch mehr Sicherheit erhalten bleibt.

Frank Loitzsch

AKTIVA					PASSIVA				
	31.12.1991	Zugänge	Abschreibungen	31.12.1992		31.12.1991	Abgänge	Zugänge	31.12.1992
Hütten	1.554.425,78	330.586,38	170.592,29	1.714.419,87	Darlehen DAV München	638.030,00	46.060,00		591.970,00
Hütteninventar	124.047,00	31.384,68	30.756,68	124.675,00	Darlehen, sonstige	60.000,00	60.000,00		0,00
Kletteranlagen	1,00			1,00	Summe Darlehen	698.030,00			591.970,00
Bücherei	1,00			1,00	Hüttenfonds	698.023,28		45.640,52	743.663,80
Geschäftsstelle	23.439,00	2.410,34	16.380,34	9.469,00	Fonds Vereinshaus	0,00		30.000,00	30.000,00
Geräte	4.808,00	5.118,60	3.584,60	6.342,00	Fonds Hüttenkontrolle	10.000,00			10.000,00
Anlagevermögen	1.706.721,78			1.854.907,87	Fonds AK Bergsteigen	4.000,00			4.000,00
Warenvorräte	9.462,13			10.658,41	Fonds Umweltschutz	12.000,00			12.000,00
Wertpapiere	80.660,90			47.525,00	Fonds V-Suchgeräte	2.000,00			2.000,00
Kasse	3.870,85			3.244,32	Fonds PC und Software	5.000,00	4.000,00		1.000,00
Postgiro	19.224,05			28.129,48	Fonds Bürogeräte	2.500,00		1.500,00	4.000,00
Kreditinstitute	102.029,97			425.518,67	Fonds G'Stellen-Modernisierung	2.000,00			2.000,00
Liquide Mittel	205.785,77			504.417,47	Fonds G'Stellen-Einrichtung	10000	4.000,00		6.000,00
Hüttenpacht / Forderungen	120.373,73			158.050,71	Fonds Beschallungsanlage	0,00		4.000,00	4.000,00
Sonstige Forderungen	135.790,74			190.140,09	Fonds Bücherei	0,00		5.000,00	5.000,00
Summe Forderungen	256.164,47			348.190,80	Fonds Veranstaltungen	6.000,00			6.000,00
Rechnungsabgrenzung	1.418,00			5388,21	Fonds Werbung/Jubiläum 1994	32.500,00		7.500,00	40.000,00
Summe AKTIVA	2.179.552,15			2.723.562,76	Fonds Expedition 1994	0,00		15.000,00	15.000,00
					Fonds Kletteranlagen	15.000,00			15.000,00
					Fonds Kletterurm-Zaun	30.000,00	20.000,00		10.000,00
					Sonderfonds Jugendarbeit	10.000,00			10.000,00
					Sonderfonds Gruppenzuschüsse	5.000,00		15.000,00	20.000,00
					Sonderfonds Sektionsvorstand	0,00		5.000,00	5.000,00
					Summe sonst. Rücklagen	146.000,00	28.000,00	83.000,00	201.000,00
					Rückstellungen	153.200,00			122.000,00
					Verbindlichkeiten/Kreditinstitute	305.489,20			385.624,40
					Übrige Verbindlichkeiten	166.234,78			249.099,67
					Summe Verbindlichkeiten	471.723,98			634.724,07
					Rechnungsabgrenzung	12.574,89			430.204,89
					Summe PASSIVA	2.179.552,15			2.723.562,76

Jahresabschluß 1992 und Haushaltsplan 1993

Einnahmen / Erträge	Plan 1992	Ist 1992	Plan 1993	Ausgaben / Aufwendungen	Plan 1992	Ist 1992	Plan 1993
Allgemeiner Haushalt				Allgemeiner Haushalt			
Mitgliedbeiträge	591.000,00	600.120,00	593.000,00	Beiträge an DAV München	198.000,00	183.871,00	185.200,00
Zinserträge und Kursgewinne	6.300,00	11.081,53	4.000,00	Beiträge an DAV-Landesverband	0,00	0,00	12.800,00
Spenden, allgemein	4.700,00	15.094,55	7.000,00	Beiträge an DAV-Sektionenverband	0,00	0,00	2.000,00
Veranstaltungen	3.000,00	4.552,00	5.000,00	Verwaltungskosten	249.400,00	235.133,80	265.000,00
Insertionen	27.000,00	34.949,61	32.000,00	Mitteilungsblatt BERGBOTE	74.000,00	70.496,99	74.000,00
Warenverkäufe	10.000,00	8.466,18	9.000,00	Veranstaltungen	30.000,00	22.382,72	30.000,00
Außerordentliche Erträge	0,00	5.539,38	0,00	Zuwendungen an Sektionsgruppen	29.500,00	25.114,04	25.000,00
				Erhaltungsaufwand	6.800,00	5.624,86	5.000,00
				Abschreibungen	16.700,00	19.964,94	20.000,00
				Sonstige Ausgaben	11.600,00	11.395,27	11.000,00
				Außerordentliche Aufwendungen		5.513,10	0,00
	642.000,00	679.803,25	650.000,00		616.000,00	579.496,72	630.000,00
Hüttenhaushalt				Hüttenhaushalt			
Hüttenbewirtschaftung	386.000,00	449.610,65	415.000,00	Hütten / Erhaltungsaufwand	731.400,00	282.198,63	686.000,00
Beihilfen DAV München	57.000,00	34.000,00	54.000,00	Wege / Erhaltungsaufwand	95.000,00	59.846,83	93.000,00
Beihilfen Dritter	50.000,00	0,00	184.214,28	Darlehenszinsen	17.500,00	21.315,28	21.000,00
Spenden	15.000,00	17.437,43	15.000,00	Abschreibungen	0,00	201.348,97	0,00
Sonstige Erträge	1.500,00	60.374,96	41.785,72	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	107,14	0,00
Außerordentliche Erträge	30.500,00	3.727,80	40.000,00				
	540.000,00	565.150,84	750.000,00		843.900,00	564.816,85	800.000,00
Inanspruchnahme und Auflösung von Rücklagen	277.900,00	28.000,00	30.000,00	Zuführungen zu Fonds		128.640,52	
	1.459.900,00	1.272.954,09	1.430.000,00		1.459.900,00	1.272.954,09	1.430.000,00

Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer

⇨ Einer geht ...

... immer voraus, von Friedl Mutschlechner mit Beiträgen seiner Freunde und seiner Frau, 192 Seiten, 152 Farb- und 48 Schwarzweiß-Fotos, 2 Kartenskizzen als illustrierende innere Umschlagseiten. Titel aus der Reihe „Menschen – Berge – Abenteuer“, Bergverlag Rudolf-Rother – München 1993, Preis: 68,- DM
☆☆☆

Ein interessantes Buch. Freunde, Bekannte und Bergsteiger versuchen ein Bild von dem außergewöhnlichen Bergsteiger und Menschen zu vermitteln. Das Beste sind die Aufzeichnungen von Mutschlechner aus seinem Tourenbuch und die Beiträge seiner Frau Marianne. Der Südtiroler wurde am 10. Mai 1991 beim Abstieg vom Manaslu vom Blitz erschlagen. Eine Tragödie: Denn zum erstenmal war auch seine Frau nach Nepal geflogen, wollte ihm, ohne daß er es wußte, dort ein Stück entgegen gehen. Eindringlich ihre Schilderung über das gemeinsame Leben:

„Unser gemeinsamer Lebensabschnitt bestand aus Kommen und Gehen, aus Abschied und Wiedersehen. Ohne das eine war das andere nicht möglich. Beides habe ich sehr bewußt und intensiv durchlebt. Die Zeit dazwischen war erfüllt von

zermürbender Ungewißheit, von Ängsten und Sorgen, von schlaflosen Nächten, von niedergekämpften Tränen in einsamen Wochen und Monaten. Ich wollte mir keine Blöße geben, keine Schwäche zeigen, nur stark sein für meinen Mann, und für meinen Sohn.“

Dann ihr Bericht vom 16. Mai, von jenem Tage in Gurkha, an dem sie vom Tode ihres Mannes erfuhr.

„Ich versuchte, mir immer wieder vorzustellen, welches Gesicht Friedl machen wird, wenn er mich sieht; es wollte und wollte mir nicht gelingen. Mit angewinkelten Beinen saß ich bewegungslos da – ich hatte aufgehört zu denken. Stunden vergingen. Niemand kam. Beim Abschied blieb Christine immer wieder stehen und schaute zurück. Eben hatten wir einen steilen Abhang hinter uns, als sie uns nachrief: „Wartet doch, da kommen Leute, zwei ‚Weiße‘ – es sind unsere!“ Ich sah hinauf, konnte sie aber nicht erkennen. Mir war wie ein Alptraum: Man möchte weglaufen und kommt nicht von der Stelle. Die beiden – Hans Kammerlander und Hans, mein Schwager – blieben oben stehen, ratlos. Sie hatten uns erkannt, aber nicht hier erwartet. Nach einer Ewigkeit kamen sie näher. Warum Hans? Mein Herzschlag setzte aus. Mit wenigen Worten teilte

mir dieser das Unfaßbare mit: „Friedl ist tot ...“

Die Beiträge von Marianne Mutschlechner, die Aufzeichnungen ihres Mannes, die Darstellungen von Brigitte Kammerlander über ihre Vorahnungen und des Tages, an dem die Todesnachricht per Funk das Basislager erreichte, und des Berichtes von Hans Kammerlander über die Tragödie am Manaslu sind beeindruckend, sehr empfehlenswert zum Lesen; erschütternd die beiden letzten Fotos von Friedl Mutschlechner: das eine kurz vor seinem Tod bereits im Gewitter aufgenommen, das andere zeigt den vom Blitz Erschlagenen im Schnee liegend, einen Tag später. Mußte dieses Foto veröffentlicht werden? Sicherlich nicht! Erschreckend das Bild von Hans Kammerlander, eine Selbstaufnahme kurz nach dem tragischen Geschehen.

Die anderen Aufsätze erreichen kaum die Qualität und die Dichte im Ausdruck der genannten Autoren. Zum Beispiel die Beiträge von Reinhold Messner, von Hermann Magerer (beides schriftstellerische Profis) und das Kapitel „Freunde und Gäste erzählen“. Irgendwie passen sie nicht, weniger wäre hier mehr.

K. K.
Empfehlenswert

Mitteilungen des Vorstandes

NEUES VOM KLETTERTURM

Der Arbeitseinsatz am 25. April war ein recht zwiespältiger Erfolg. Einerseits möchte ich allen Beteiligten für Ihren Einsatz danken, es konnten viele notwendige Arbeiten durchgeführt werden. Erstmals wurde auch speziell für den Arbeitseinsatz gespendet (Danke! mit der Bitte um weitere Spenden). Doch habt Ihr Euch sicher gefragt, was das für eine

spezielle Zementmischung am Turm ist. Viele oft genutzte Stellen wurden mit der Zeit immer bröcklicher, so daß wir versucht haben, diese Schäden zu reparieren. Nur war es beim Arbeitseinsatz derart trocken und warm, daß weder eine korrekte Mischung noch Anbindung erreicht wurde. Ich bitte, das so an einigen Stellen entstandene „Klein-Rathen“ zu entschuldigen, der Zahn der Zeit

wird das sandige Zeug schon von Turm reiben!

Und noch etwas Ernstes: Im April ereignete sich am Turm ein schwerer Unfall (der Gestürzte ist auf dem Weg der Besserung ...). Der Unfall konnte nur passieren, weil sich eine Schlinge öffnete, deren Knoten vorher nicht überprüft wurde! Also meine Bitte an alle: kontrolliert unbedingt jeden Knoten vor jedem Einsatz,

auch wenn Ihr vermeintlich noch so erfahren seid!!!

Auch im Juni bleiben Euch Fremdnutzungen des Kletterturmes nicht erspart:

Für den Juni liegen mir folgende Belegungen vor:

- jeweils Dienstag von 14 – 20 Uhr Kletterkurse der Universitäten
 - Fr. 11., Di. 15., Mi. 16. und Mi. 30. Juni jeweils von 7.30 Uhr Übungen der französischen Streitkräfte
 - Mo. 21. – Mi. 23. und Mo. 28. – Mi. 30. Juni jeweils vormittags Sportjugend Berlin
- Bitte respektiert die an diesen Tagen eingeschränkten Übungsmöglichkeiten und weicht, wenn möglich, auf andere Tage aus!
- Übrigens: Es soll doch wirklich noch Übungs- und Gruppenleiter geben, die sich noch immer nicht den neuen Turmschlüssel bei mir abgeholt haben!

NEUE POSTLEITZAHLEN!

Auch die Geschäftsstelle bleibt von der Umstellung der Postleitzahlen nicht unberührt. Ab 1. Juli lautet die Anschrift:

Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin e.V.
Hauptstraße 23-24
10827 Berlin
Tel. 781 49 30
FAX 787 50 25

WIR TRAUERN UM

- Ruth Wittenhagen**
verstorben im 88. Lebensjahr seit 1950 Mitglied;
- Wally Plessow**
verstorben im Dezember 92, Inhaberin des Ehrenzeichens für 50jährige Mitgliedschaft,
- Ansgar Rumler**
im 28. Lebensjahr, Mitglied seit 1991,
- Walter Nagel**
im 92. Lebensjahr, Inhaber des Ehrenzeichens für 60jährige Mitgliedschaft,
- Dora Hanschke**
geboren 1916, verstorben März 1993, Mitglied seit 1966, Inhaberin des 25jährigen Ehrenzeichens.
- Udo Stein**
geboren 1909, Inhaber des Ehrenzeichens für 40jährige Mitgliedschaft.

Neue Mitglieder

Miriam Roy; 1000/22; Nikolay Popov 1000/44; Claus Mohrmann 1000/21; Wiebke Horn O-1058 Berlin; Thomas Haase 1000/41; Bettina Roth 1000/41; Volker, Claudia und Nils Hinz 1000/42; Jürgen Schmidt 1000/20; Thomas und Lino Werner; Elke

Spenden für unsere Hütten

Hüttenfond			
Wally Plessow	DM 100,00		
(im Dezember 1992)			
Sektionsjubiläum			
Erika Haase	DM 300,00		
Kletterturm			
Petra Klar	DM 100,00		
Bergboten			
Die Zehlendorfer	DM 161,00		
Jubiläumsexpedition			
Hans-Jörg Gutzler	DM 200,00		
ohne Angaben			
Klaus Barth	DM 40,00		
Volker Krefft	DM 23,00		
ungenannt	DM 20,00		
		DM 83,00	
Geschäftsstelle			
Der 7. Grad	DM 37,60		

Stoffel-Werner; Astrid Naujokat 1000/30; Andre Philippi 1000/61; Dr. Marcel Corea 1000/30; Alexander Ermisch 1000/20; Simon Winniewski 1000/49; Carsten Grübner 1000/42; Theo Klug 1000/51; Oliver Trietz 1000/61; Dr. Manfred; Marianne und Stefan Kirsch O-1110 Berlin; Alexandra Kast 1000/42; Ursula Wittchen 1000/33; Gerfried Reichel 1000/19; Torsten Stein 1000/65; Jörg Mans 1000/44; Andrea Kennerknecht 1000/44; Arnd Ibbels 4150 Krefeld; Lambert Fehrenbach 1000/33; Elisabeth Fehrenbach 1000/33; Lutz Trellert 1000/20; Detlef Schmücker, 1000/10; Stefania Rozzi, 1000/62; Winfried Kaudelka, 1000/28; Nicolas von der Höh, 1000/47; Ralph Hinrichs, 1000/47; Hartmut Leipziger, 1000/51;

Info-Börse

Verkaufe: Bergwanderstiefel, zweimal benutzt, Hanwag „Guffert“
Gr. 37, DM 100,00
Schmitz, Telefon: 7 71 41 67

☆☆☆

Verkaufe: Haglöfs Leichtmetalltragegestellrucksack, blau, 69 l, neuwertig 50,00 DM
F. Uhe, Telefon: (0 30) 8 61 86 86

... und nicht vergessen:

am 8. Juni ist

Anzeigenschluß für
die Juli/August-Ausgabe!

Verkauf Reparatur Schulung

Kompass
Höhenmesser
Navig. Zubhr.

OUTDOOR
Landkarten & Reisebücher

Tel. 693 40 80
1000 Berlin 61 Bergmannstr.108



Veranstaltungen der Sektion – Termine

Sport

Sportreferentin: Helga Vainceur,
Tel.: 8 21 07 62, 7 80 01 - 3 05

Trimm Dich: jeden Montag in Eichkamp/Harbigstr., Feld 1 (Leichtathletikfeld).

Von 17.45 Uhr bis 18.30 Uhr Gymnastik bei Frau Moack und von 18.30 bis ca. 20.00 Uhr Konditionstraining und Waldlauf bei Herrn Germann. Möglichkeit von Training und Abnahme für das Deutsche Sportabzeichen.

☆☆☆

Gymnastik: Im Monat Juni keine Gymnastik mit Frau Noack in der Marie-Curie-Schule.

☆☆☆

Sport am Freitag: Gymnastik mit Musik und Power von 20.00 bis 21.30 Uhr in der Sporthalle der Birger-Forell-Schule in der Koblenzer Straße 22–24 in Berlin 31. Zugang durch die Toreinfahrt unter der Schule, über den Hof nach rechts hinten, eine Treppe und dann nach rechts zu den Umkleideräumen und Duschen. Wer sich noch nicht fit genug für den Bergsommer fühlt – hier kann er es werden!

☆☆☆

Achtung: In den Schulferien kein Hallensport!!!

☆☆☆

12. 6., Spandau Stadion Hakenfelde, Hakenfelder Str. 32. Bus 131/231/331.3. Freizeitsportfest - Leichtathletik von 13.30 bis 18.00 Uhr. Info: VfV Spandau, Pratz, Tel.: 825 10 54

20. 6., Charlottenburg Europacenter, Ku'Damm. U-Bahn Kurfürstendamm. City-Lauf 10 km. Start 10.00 Uhr. Info: SCC Berlin, Tel.: 392 11 02

26. 6., Neukölln (Rudow) Sportplatz Lipschitzallee, Lipschitzallee 29. Bus 144/172, U-Bahn Lipschitz-

Achtung!

In den Monaten Juni bis September finden keine Sektionsvorträge im Beuth-Saal der TFH statt. Der Vorstand und die Geschäftsstelle wünschen stattdessen allen Mitgliedern unserer Sektion einen erlebnisreichen Bergsommer.

Der nächste Sektionsvortrag findet statt am 14. Oktober um 19.30 Uhr im Beuth-Saal der TFH. Der Referent wird Wolfgang Sinnwell sein, sein Thema: Die Kangchenjunga-Expedition 1992.

allee. 16. Abendlauf über 15 km und Schnupperlauf für Anfänger, Start: 19.30 Uhr. Info: LC Stolpertruppe, Lehmann, Tel.: 75 59 09

3. 7., Wilmersdorf, Wilmersdorfer Stadion, Forckenbeckstr. 14, U-Bahn Heidelberger Platz. 9. Berliner 10 Meilen-Lauf - Straßenlauf um 20 Uhr. Info: BSV 1892, Kunkeler, Tel.: 823 86 87

Wanderungen und Radtouren

2. 6., Mittwoch, Briesetal, Treffpunkt: 10.04 Uhr S-Bhf. Birkenwerder (9.27 Uhr S-Bhf. Friedrichstr. S1). (Wandergruppe: Hannelore Nitschke)

5. 6., Samstag, Treffpunkt: 8.20 Uhr S-Bhf. Zoo – S5 – Abf. 8.33, Ostkreuz ab 8.50, an Strausberg 9.28, ab 9.53 Waldsiedersdorf an 10.33 Uhr. Wanderung: Buckow, Fontaneweg, JH Dreieichen, Gr. Klobichsee zurück nach Waldsiedersdorf. Abf. 16.28, 17.38 oder 18.38 Uhr. Einkehrmöglichkeiten, trotzdem Rucksackverpflegung, ca. 24 km. Sommerfahrplan überprüfen. (Fahrtengruppe: C.-H. Battermann)

6. 6., Sonntag, zum Stahnsdorfer Friedhof mit Führung und zurück, Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Wannsee. (Wandergruppe: Hiltraud László)

9. 6., Mittwoch, Park von Sanssouci, Treffpunkt: 10.07 Uhr S-Bhf. Potsdam-Stadt. (Wandergruppe: Gisela Berger)

12. 6., Samstag, Unterspreewald. Treffpunkt: Bf. Königs Wusterhausen, Abfahrt 7.47, Oderin an 8.13. Rückfahrt Oderin ab 19.37. Da eine Teilstrecke dieser 25 km-Wanderung per Kahn zurückgelegt wird, ist eine Anmeldung bis zum 4. 6. erforderlich. Näheres unter „Informationen aus den Gruppen“. (Die 25er: Ch. und J. Klose).

13. 6., Sonntag, Löcknitz-Tal – Alt-Buchhorst, ca. 20 km. Treffpunkt: 9.00 Uhr S-Bhf. Erkner, Bahnsteig nach Fangschleuse, Weiterfahrt 9.06 Uhr. (Wandergruppe: Inge Kalcklösch/Rosemarie Korze)

16. 6., Mittwoch, Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Heerstr. (Wandergruppe: Eva Blume)

19. 6., Samstag, Treffpunkt: 15 Uhr S-Bhf. Grünau Rundwanderung. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

20. 6., Sonntag, Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee. (Wandergruppe: Eva Blume)

23. 6., Mittwoch, Fahrt in den Spreewald mit Wanderung und Kahnfahrt (Wandergruppe, Auskunit und Anmeldung bis spätestens 9. 6. 93 Hannelore Nitschke, Tel. 7 03 88 01)

26. 6., Samstag, Treffpunkt: 14.30 Uhr S-Bhf. Wannsee-Dampferanlegestelle der BVG. Übersetzen nach Kladow, Havelweg – Helle Berge. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

26. 6., Samstag, 3-Seenwanderung ca. 20 km. Treffpunkt: 9.30 Uhr S-Bhf. Strausberg-Stadt, Bahnsteig. Abmarsch pünktlich 9.35 Uhr. S-Bahn S5 ab Bhf. Zoo 8.13, ab

Friedrichstr. 8.25, ab Strausberg 9.18, an Strausberg-Stadt 9.27 Uhr. Autofahrer bis S-Bhf. Strausberg, Weiterfahrt um 9.18 Uhr. Keine Rundwanderung. Rucksackverpflegung, Sommerfahrplan überprüfen. (Fahrtengruppe: Ehepaar Gütte)

27. 6., Sonntag, Wuhletal, Treffpunkt: 9.04 Uhr S-Bhf. Köpenick (Wandergruppe: Martin Schubart)

27. 6., Sonntag, (bis 1.7.), Fahrt

nach Karpacz/Krummhübel, um im Riesengebirge zu wandern. Standortquartier werden zwei Privatpensionen sein. ÜF pro Tag und Person zwischen 20,- und 30,- DM. Individuelle Anreise in Fahrgemeinschaften. Koordination: Rüdiger Nathusius, 2 59 03 316 (werktag). (Die 25er)

30. 6., Mittwoch, Treffpunkt: 9.50 Uhr Dampferanlegestelle Wannsee (Wandergruppe: Eva Blume)

3. 7., Samstag, Treffpunkt: 15 Uhr S-Bhf. Köpenick. Erpetalwanderung (Mittelgruppe)

4. 7., Sonntag, Treptower Park, Plänterwald, Aboretum, Königsheide, Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Treptower Park, Ausg. Dampferanlegestelle (Wandergruppe: Ursula Grömitz)

7. 7., Mittwoch, Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel (Wandergruppe: Eva Blume)

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Bergsteigergruppe

Klaus Fuhrmann, Tel. 3 33 90 70
Bernhard Kleist,
Tel. 8 22 59 57, spätabends

☆☆☆

Klettertreff am Turm: Jeden Mittwoch ab ca. 18.00 Uhr, aber nur bei regenfreiem Wetter und nicht während der Schulferien. Training, Erfahrungsaustausch, auch für Anfänger (mit eigener Ausrüstung)

☆☆☆

Gruppenfahrten der Bergsteigergruppe

Freitag, 18. – Sonntag, 20. Juni: Sonnwendfahrt in ein nahegelegenes Klettergebiet. Geplant war, nach Königshain bei Görlitz zu fahren, da sich aber zur Zeit (Stand 3. Mai) die genaue Situation vor Ort noch nicht klären läßt (die Gerüchte sprechen von einer Schließung des Zeltplatzes bis hin zu Kletterverboten!), bitte ich alle Interessenten sich über das genaue Fahrtenziel beim Stammtisch zu erkundigen. Die anfallenden Kosten (z. B. für Anreise und Zeltplatz) werden von jedem Teilnehmer selbst übernommen.

☆☆☆

Sommerfahrtenprogramm der Bergsteigergruppe

25.–27. Juni: Gemeinschaftsfahrt zum Watzmann (Berchtesgadener Alpen) (Wochenendfahrt!)

Gemeinsam geht's am Freitag um 22.05 Uhr ab Bhf. Zoo mit der Bahn nach Berchtesgaden, von dort in 5 Stunden zum Watzmannhaus. Nach einem gemütlichen Hüttenabend geht's am Sonntag dann zur Watzmann-Mittelspitze (ca. 4 Std.), leichte Bergtour, Trittsicherheit nötig, eventuel Überschreitung zur Südspitze (leichte Kletterei, + 5 Std. Mehraufwand), Rückfahrt: So. 19.33 Uhr, Ankunft: Mo. 7.08/Bhf Zoo; Anmeldeschluß ist abgelaufen, daher sind nur noch bedingt Plätze frei, Anzahlung: 100,-DM., für Hütte und Bahn.

3. – 10. Juli: Klettern an der Furtschaglspitze / Zillertaler Alpen

Schon im vorigen Sommer trafen sich einige Kletterer auf unserem Furtschaglhaus, um an den nahegelegenen Südwandsockelplatten der Furtschaglspitze zu klettern. Auch in diesem Jahr werden wir wieder an der Vervollkommnung dieses neuen Klettergebietes arbeiten. Da es sich um noch nicht begangene Routen handelt, sollten sich nur Ausbilder oder sehr erfahrene Kletterer melden. Bei Schlechtwetter Arbeitseinsatz auf dem Furtschaglhaus.

10. – 17. Juli: kombinierte Kletter / Hochtourenwoche im Zillertal

Eine Gemeinschaftsfahrt zu zwei unserer Zillertaler Hütten. Gemeinsam werden wir Touren mit Schwerpunkt Klettereien unternehmen. Be-

dingt durch die hochalpine Lage werden wir uns aber auch auf Gletschern und vereistem Gelände bewegen. Ziele: Klettergebiet Furt-schaglspitze, Großer Möseler, Schönbichler Horn, Hornspitze, Schwarzenstein, Zigsmondy-spitze ... Das genaue Programm wird auf die Interessen und Fähigkeiten der Teilnehmer abgestimmt. Bei entsprechendem Interesse findet sich eventuell auch eine Gruppe zur Begehung des Berliner Höhenweges.

Die Gruppengröße sollte ca. 6-10 Teilnehmer umfassen, der Anmelde-schluß ist eigentlich schon vorüber, deshalb sind nurmehr bedingt Plätze frei. Anfragen an Bernhard Kleist unter gleichzeitiger Anzahlung von 200,-DM.

18. Juli - 8. August: Zeltlager in Chamonix / Montblanc

Als „Welthauptstadt des Alpinismus“ bezeichnet sich Chamonix selber. Und wahrlich scheint es nirgends sonst ähnlich vielfältige Betätigungsmöglichkeiten für Bergsteiger aller Könnensstufen zu geben. Nicht nur der Montblanc lockt als höchster Gipfel Europas ständig wahre Heerscharen von Bergsteigern an. Auch der unvergleichlich gute Granitfels der Aiguilles von Chamonix und die aussichtsreichen Wanderrouten sind Attraktionen allererster Güte. Und da wollen wir nun im Sommer für drei Wochen hinfahren?! Eine solche Gruppenfahrt bietet die Gelegenheit, obwohl alle Touren eigenverantwortlich durchgeführt werden, abends auf dem Zeltplatz von den Erfahrungen von Gebietskennern für die eigene Tourenplanung zu profitieren, denn mit entsprechenden Insidertips ist es nicht nötig sich in die Schlange der Lemminge in den Modetouren einzureihen. Eigentlich ist der Anmeldeschluß bereits vorüber, doch vielleicht ist ja noch ein (Zelt-)plätzchen frei?

9. - 15. August: Klettern an der Furt-schaglspitze / Zillertal

Der Ausweich- und Ergänzungs-termin (Programm wie im Juli)

21. - 28. August: Eisgrundkursus, Anmeldung bei Klaus Fuhrmann

3. - 5. September: Harzfahrt (gemeinsam mit dem Fortgeschrittenkletterkurs), entweder auf die AV-Hütte in Torfhaus oder auf den Zeltplatz in Göttingerode, gemeinsame Anfahrt mit Bahn und Rad geplant.

5. - 11. September: Eis-Fortgeschrittenkursus, Anmeldung bei Klaus Fuhrmann

1. - 10. Oktober: Abschlußfahrt des Fortgeschrittenkletterkurses zum Gardasee, gemeinsame Anfahrt mit Bahn und Rad, Unterkunft auf Zeltplatz (oder in Bungalows). Auch für selbständige Wanderer und Kletterer, Anzahlung: 100,- DM, für Zeltplatzreservierung, etc.

☆☆☆

Fortgeschrittenkletterkurse der Bergsteigergruppe Mitte August - Ende September

Inhalt des Kurses ist neben der Verfeinerung der Klettertechniken (z. B. Reißklettern) die Verbesserung der Sicherung, insbesondere Standplatzbau, behelfsmäßige Bergrettung und Taktik zur Vermeidung von Gefahrensituationen.

Voraussetzung: Teilnahme an einem Anfängerkletterkursus oder gleichwertiges Können, eigene Ausrüstung; (kann eventuell privat geliehen werden)

Gemeinsamer Theorieabend: Fr. 20. August 19.00 - 22.00 Uhr

Kursus 1: Praxis am Turm jeweils Samstag 10.00 - 14.00 Uhr: 21. + 8. August; 11., 18. + 25. September

Kursus 2: Praxis am Turm jeweils Sonntag 10.00 - 14.00 Uhr: 22. + 29. August; 12., 19. + 26. September

Obligatorische Wochenendfahrt am 3. - 5. September in den Harz, entweder auf die AV-Hütte in Torfhaus oder auf den Zeltplatz in Göttingerode, gemeinsame Anfahrt mit Bahn und Rad ist geplant.

Optionale Abschlußfahrt in den Schulherbstferien an den Gardasee vom 1. - 10. Oktober gemeinsame Anfahrt mit Bahn und Rad, Unterkunft auf Zeltplatz (oder in Bungalows). Anzahlung für Gardaseefahrt: 100,- DM, für Zeltplatzreservierung, etc.

Teilnehmergebühr: 50,-DM (ohne Harz- und Gardaseefahrt), Anmeldung bis zum 22. Juni.

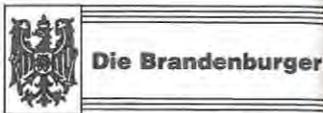


n. n.

Stammtisch: Jeden Donnerstag, 20.00 Uhr (außer jeden 2. Donnerstag des Monats wegen Sektionsversammlung) im „Zebra“ (Mecklenburgische Straße, Ecke Brabanter Platz): - Erfahrungsaustausch, - Verabredungen mit anderen zum Klettern (Anfänger und Fortgeschrittene), - Tourenplanung für das Wochenende.

☆☆☆

Achtung: Bei Sektionsversammlung am 2. Donnerstag des Monats kein Stammtisch.



Eberhard Höhle, Tel. 3 62 58 02
Bernd Schröder, Tel. 4 54 22 56

Jeden Sonntag **Waldlauf:** Treffpunkt ab 9.00 Uhr, Spätaufsteher 9.30 Uhr, S-Bahnhof Grunewald vor dem Restaurant „Grüne Stute“. (Zwischen S-Bahn und Avus - Ausgang Richtung Grunewald). Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Anschließend Frührschoppen in der „Grünen Stute“. Etwa ab 11.00 Uhr. Beim Frührschoppen wird geklönt, werden Pläne geschmiedet, Ausflüge besprochen und Verabredungen zu Fahrten getroffen. Wer nicht jeden Sonntag laufen will: Jourfix ist der 1. und 3. Sonntag jeden Monats, sei's zum Laufen, sei's zum „Schoppen“.

☆☆☆

Freitagssport: Jeden Freitag (außer Schulferien) gemeinsames Wegtrainieren von Bierbäuchen und ähnlichen Anhängseln. Ort: Sporthalle der Birger-Forell-Schule in der Koblenzer Straße 22 - 24 in Berlin 31. Zeit: 20.00 bis 21.30 Uhr (siehe auch unter „Sport“)

2. Brandenburger „Berg-Triathlon“



Am Sonntag, 20. Juni, um 9.00 Uhr startet unser 2. „Berg-Triathlon“ rund um den Teufelsberg. Wandern - Klettern - Laufen heißt die Devise für alle Durchschnittsbergsteiger und bergsteigerinnen. Es geht um eine Gesamtstrecke von ca. 12 km mit einem Höhenunterschied von ca. 190 m. Start und Ziel: Restaurant „Grüne Stute“ am S-Bahnhof Grunewald. Zeitlimit: Beginn: 9.00 Uhr, Ende: 12.00 Uhr; Wandern: 5 km mit 5 kg-Rucksack; Klettern: Klettersteig am Turm; Laufen: 7 km über den Drachenfliegerberg zurück zum Ziel. Für Rücktransport der Rucksäcke vom Kletterturm wird gesorgt.

Zu diesem Wettkampf lade ich nicht nur die „Brandenburger“ - für Teilnehmer am Arbeitseinsatz obligatorisch - sondern auch Gäste aus den anderen Gruppen herzlich ein. Wegen der notwendigen organisatorischen Vorarbeiten bitte ich um umgehende Anmeldung. Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde mit Platzierung und Zeit, sowie einen Preis.

Anmeldung: Die Ausschreibungsunterlagen mit Anmeldeformular und Streckenkarte erhaltet Ihr bei Eberhard Höhle, Wachenheimer Weg 9, 1000 Berlin 20, Tel. 3 62 58 02.



Hartmut Köppen, Tel. 3 81 30 02
Kurt Becker, Tel. 3 33 18 05

Gruppenabend: Nochmals am Donnerstag, dem 17. Juni in der Geschäftsstelle, Hauptstr. 23 - 24 um 19.30 Uhr.

Vor der Sommerpause wollen und M. & E. Bernhardt mit Dias von ihren Wanderungen im Grödnertal und der Langkofel-Umrandung auf die Feri-enzzeit einstimmen.



Inge Scherbaum-Leimbach,
Tel. 3 02 36 76
Klaus Dieter Timm,
Tel. 3 34 73 08

Liebe Eltern und Kinder!

Unsere gemeinsame Sommerfahrt rückt nun immer näher. Wir treffen uns daher wie schon im letzten Jahr nochmal vorher am Kletterturm. Hier der Termin: Sonntag, der 27. Juni 1993, ab 15.00 Uhr. Bei Kaffee, Kuchen und Tee wollen wir noch die letzten Einzelheiten besprechen.

Den genauen Termin für die Sommerfahrtnachbesprechung an einem Wochenende auf der Burg Rabenstein (Jugendherberge) für Ende August oder Anfang September geben wir noch rechtzeitig bekannt.

Unsere **Herbstfahrt** vom 2. - 10. Oktober 1993 nach Saupsdorf in der sächsischen Schweiz ist nun auch perfekt. Wir haben die ganze Hütte für uns alleine. Also meldet Euch, wer mitkommen will.

☆☆☆

Erinnerung: Monatstreffen jeden 3. Donnerstag im Monat in der Geschäftsstelle. Themen: Aktuelles, Fahrten, sonstiges, ...

Inge und Klaus



Manfred Immler, Tel. 3 31 87 24 /
3 96 30 84 (Büro)

In den Monaten Juni und Juli findet kein Gruppenabend statt.

Am 29. April 1993 fand die Jahresversammlung der Skigruppe statt. Nachdem die bisherige Gruppenleitung durch die Mitglieder-

versammlung entlastet wurde, erfolgte die Neuwahl der Gruppenleitung. Neu gewählt wurden:

Gruppenleiter:
Manfred Immler

stellvertretender Gruppenleiter und Kassenwart:

Winfried Giesenschlag

Kassenprüfer:
Peter Mahler

Weitere Funktionen in der Skigruppe wurden nicht durch Wahl besetzt, da die neue Gruppenleitung hofft, durch die z. T. bereits zugesagte aktive Mitarbeit einzelner Skigruppenmitglieder erheblich entlastet zu werden und so in der Zukunft wieder ein für alle DAV-Mitglieder interessantes Programm anbieten zu können.

☆☆☆

Vorankündigung: Der nächste Gruppenabend ist am Donnerstag, den 26. August.



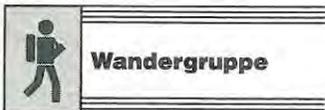
Dr. Erika Joepgen, Tel. 4 04 56 07

Wochenendfahrt auf die Leuchtenburg/Thür. vom 11. 6. bis 13. 6. Handtücher, Hüttenschuhe, Wanderstiefel, Schlafsack und „Rote Socken“ nicht vergessen. Treffpunkt: 16.00 Uhr, Bus-Bf. Abfahrt: 16.15 Uhr.

☆☆☆

Vorankündigung: Wanderwoche vom 25. 9. - 2. 10. 1993. NF-Heim Mittelberg/Kleinwalsertal, z. Z. ausgebucht, nur noch Warteliste.

Überweisungen auf Konto von M.-Neumann-Fahrtengruppe, Kto.-Nr. 986435601, BLZ 100 700 00, Deutsche Bank. Für Bergboten Juli/Aug. werden Abf.-Zeiten nach Bekanntwerden des Sommerfahrplanes bekanntgegeben. Zusätzlich geplante Wanderungen: Sa., 24. 7., ca. 18 km, Landschaftsschutzgebiet Hönow, Sa., 14. 8., ca. 23 km, Gr. Schönebeck - Werbellinsee - Gr. Schönebeck, baden im Werbellinsee.



Wandergruppe

Dieter Gammelen, Tel. 7 05 69 90

Da die „Petzower Schloßmusik“ im vergangenen Jahr so großen Anklang gefunden hat, haben wir sie auch für dieses Jahr auf unser Programm gesetzt. Wir treffen uns am Sonnabend, dem 19. 6. 1993, um 13.00 Uhr an der Dampfieranlegestelle Potsdam, Lange Brücke, zur Schiffsfahrt nach Petzow mit klassischem Konzert im Schloß bzw. Park, je nach Witterung. Rückfahrt von Petzow 16.45 Uhr, an Potsdam 17.45 Uhr. Preis: AM 15,- + DM 11,- für Konzertkarte. Verbindliche Anmeldungen bis spätestens 4. 6. 1993 an Hannelore Nitschke, Tel. 7 03 88 01.

☆☆☆

Am Sonnabend, dem 17. 7. 1993, wollen wir mit dem Schiff nach Brandenburg fahren, anschließend Stadtbesichtigung und Rückfahrt mit dem Zug. Treffpunkt: 8.30 Uhr Potsdam, Lange Brücke, Ankunft in Brandenburg 14 Uhr. Gelegenheit zum Mittagessen auf dem Dampfer. Rückfahrt 16.08 Uhr bzw. 17.39 Uhr. Ankunft in Potsdam 16.45/18.16 Uhr. Kosten für die Schiffsfahrt DM 18,- + Bahnfahrt DM 5,90, für BVG-Monatskarteninhaber DM 3,80. Anmeldungen bis spätestens 4. 7. 1993 an Hannelore Nitschke.

pa heimischen Mückenarten leben 20 im Spreewald. Die ca. zweistündige Kahnfahrt ab Schlepzig ist keine Rundfahrt, sondern führt durch den Hochwald nach Groß Wasserburg und muß vorbestellt werden. Eine Anmeldung mit Vorauszahlung von 15,00 DM für Bahn- und Kahnfahrt ist deshalb erforderlich. Nachmittags Einkehr in Köthen, Ruder- und Bademöglichkeit. Von der Jugendherberge sind es dann noch sechs Kilometer bis zum Bahnhof Oderin.

☆☆☆

Vorankündigungen: 17. 7.: Biegener Hellen und Helenensee bei Frankfurt/Oder. Gruppenfahrtschein ab Fürstenwalde. Leitung: Gerhard Fritz. 22. 8. bis 1. 9.: Hüttenwanderung im Karwendel von Innsbruck zum Achensee. Leitung und Information: Dagmar Pernutz, Tel.: 8 83 26 36. Ungefähr zur gleichen Zeit wandert Jürgen Noack mit Rucksack und Zelt im Gran Sasso-Nationalpark. Flug bis Rom, maximal 16 Personen. Anmeldungen direkt an Jürgen Noack, Florapromenade 21, O-1100 Berlin. Wer Jürgen noch nicht kennt: Er ist bei fast allen 25 km-Wanderungen dabei.



Foto, Film, Video

Jörg Schmietendorf, Tel. 8 15 72 54
Günter Freund, Tel. 6 25 55 90

Im Juni nur ein Gruppentermin – **Sommerprogramm**. Dafür aber wieder ein besonderes Programm, erneut ein 16 mm Cinemascope-Film:

18. Juni 1993, Freitag 19.30 Uhr:

Korsika

Impressionen von der französischen Mittelmeerinsel. Eine imposante Landschaft mit teilweise steiler und zerrissener Küstenlandschaft, die im Innern bis auf 2.710 m ansteigt. Aber auch flache Küstenabschnitte mit mildem Klima. Eine interessante Insel voller Widersprüche. Ein Cinemascope-Film von Günter

Freund. Ort: Geschäftsstelle der Sektion, Hauptstr. 23–24 in Schöneberg. Gäste sind immer herzlich willkommen!



D' Hax'nschlagler

Waltraut Hänsel, Tel. 3 82 28 92
Bernfried Knöfler, Tel. 8 17 71 78

Übungsabend: Am 16. Juni um 19.30 Uhr findet diesmal unser Übungsabend pünktlich auf der Alm statt.



Singekreis

Michael Ehrmann, Tel. 3 91 27 90

Ein Nachfolger für Frau Schlinkert, die aus gesundheitlichen Gründen die Leitung des Singekreises abgeben mußte, ist gefunden. Alle Interessierten, die Freude am Singen haben (das Alter spielt keine Rolle), treffen sich am 1. 6. und am 8. 6. um 18.00 Uhr in der Geschäftsstelle.

Hinweis: Ab 18.00 Uhr darf vor der Geschäftsstelle geparkt werden.

Michael Ehrmann Tel. 3 91 27 90

„WÄRME SCHENKEN“

WER HILFT?

Das Brandenburger Haus braucht einen neuen Gasherd. Drum:

DARAN DENKEN:

„WÄRME SCHENKEN“

Kto.-Nr.:
Postgiroamt Berlin:
533 53 – 106.



DAV-Jugend Berlin

Verantwortliche Redakteurin dieser Seiten:
Sabine Zipler, Tel. 705 61 34, Machonstr. 19, 1000 Berlin 42

Jugendleiter

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler,
Arnold-Zweig-Str. 44, O-1100 Berlin
Tel. 4 17 50 40

Landesjugendleitung:

Haus der Jugend e.V. Zi. 424 / 425,
Unter den Linden 36,
O-1086 Berlin, Tel.: 20 34 04 82

Kassenwartin:

Kirsten Buchheister,
Nazarethkirchstr. 38,
1 / 65, Tel. 4 56 74 52.

Bergzwerge: (10 – 13 Jahre)

Tissy Major Choriner Straße 38,
O-1058 Berlin;
Zippi Zipler, Orchideenweg 41,
1 / 47, Tel.: 6 61 14 50; 6 61 37 00
Bine Zipler, Machonstr. 19, 1 / 42,
Tel.: 7 05 61 34.

Murmels: (13 – 16 Jahre)

Michaela Pawlizki, Morsestr. 3, 1 / 10,
Tel.: 3 92 64 65;
Burkhard Priemer, Jahnstr. 76,
1000 / 44, Tel.: 6 25 38 58;
Blene Major, Zwieseler Straße 114,
O-1157 Berlin, Tel.: 5 08 74 31;

Jugend 1,5: (18 – 88 Jahre)

Uli Kretschmer, Salzburger Straße 8,
1 / 62, Tel. 7 81 99 65,
Michael Böhm, Setheweg 23 a, 1 / 22,
Tel.: 7 81 86 68

Die Yetis: (15 – 18 Jahre)

Olli Glasneck, Oraniendamm 10, 1 / 20,
Tel.: 4 03 33 62.
Niklas Werner, Albertinenstr. 17, 1 / 37

Frührentner: (20 – 30 Jahre)

Dagmar Horn, Caspar-Theyß-Straße 33,
1 / 33, Tel.: 89 55 40 10

Ansprechpartnerin in Sachen

Umwelt: Dagmar Horn, Adresse s. o.

Here comes the sun

Wir sind zwar nicht so strahlend, aber genauso frisch. Basisdemokratisch wurde am 13. Februar 1993 auf dem ordentlichen Landesjugendleiter Tag der LAJuLei (ihr solltet mittlerweile wissen, was das heißt ...) Olli als unser aller „Oberhaupt“ gewählt. Weiterhin bilden die neue Landesjugendleitung: Robby, von der Sektion Potsdam und die holde Weiblichkeit ist durch Haike und Bine vertreten.

Natürlich wollen wir es genauso gut, genauso locker, genauso selbstverständlich und genauso easy machen, wie es bei Burki und Bine gelaufen ist.

... aber je tiefer wir in den ganzen „Kram“ hineinriechen und uns versuchen durchzuwuseln, müssen wir feststellen, daß dies ganz schön schwierig ist.

Zum Glück haben wir den Wolfgang in die neue Legislaturperiode

rübergerettet, der uns eine super-tolle Hilfe ist.

Da die Landesjugendleitung nun aus vier Leuten besteht, heißt es auch, sich aufeinander einstellen und miteinander arbeiten, daß dies nicht immer gleich so leicht ist, haben wir in der Anfangszeit bereits gemerkt, jedoch kann es nur noch besser werden.

Wie gehabt, sind wir Euer Ansprechpartner in Sachen Alpenvereinsjugend, Jugendarbeit und alles, was so anfällt, also ist es nur recht und billig, wenn Ihr auch ruhig mal Eurem eventuellen Unmut Luft macht und Kritik äußert.

Natürlich ist auch Zuspruch willkommen.

In diesem Sinne hoffen wir auf eine gute Zusammenarbeit in den nächsten 4 (in Worten: vier!!) Jahren.

Olli, Robby, Haike und Bine

Terminkalender

Bergzwerge

2., 9., 26. Juni, 7., 21. Juli jeweils 17.30 Uhr Klettern am Turm

Murmels

Jeden Mittwoch 17.30 Uhr Klettertreff am Turm

Jugend 1,5

Bitte bei JL's erfragen

Yetis

Immer donnerstags, bei gutem Wetter natürlich draußen beim Klettern, wo und wie, bei den JL's erfragen

Frührentner

Bitte bei den JL's erfragen

25±5
km

Die Wanderer

Charlotte Klose, Tel. 8 25 43 95

Unterwegs im Unterspreewald. Route: Oderin – Heideseen – Krausnicker Berge – Groß Wasserburg – Schlepzig – DJH Köthen am Köthener See – Bf. Oderin. Für die geplante vogelkundliche Führung im Biosphärenreservat Ferngläser mitbringen! Und nicht vergessen: Rucksackverpflegung, Getränke, Mückenschutz; von den 40 in Euro-

Danke Burki ...

Dem Burki, unserem bisherigen Oberhaupt, ein großes Dankeschön im Namen aller.

Viel, viel Arbeit hast Du immer gut versteckt und uns mit den Worten

„viel Spaß“, „gut für Euch selbst“, „kaum Arbeit“ und so weiter in diesen Arbeitsbereich gelockt. „Spaß“ – ja, „gut für uns selbst“ – mal sehen, der Rest ...

Aber auf jeden Fall gehts hier weiter und, daß Du uns nicht im Stich läßt, ist auch gewiß.

Nach sieben Jahren mitmischen in der LaJuLei erholst Du Dich nun bestimmt und hast wieder Zeit, oder???

Ich werde hier nun ab und zu den Sessel platt sitzen und meine Langeweile (welche ...?) mit all den schönen Arbeiten der LaJuLei vertreiben.

In diesem Sinne Olli

ICE-TEC

Berlins größte Auswahl für Gletschertouren und Eiswände

Sämtliche namhafte Firmen, u. a. charlet moser, Grivel, Simond.

Eisspezialist Thomas Meyer berät Sie Mo., Do. u. Fr.

+++ brandneue info von cebit: satelliten-navigationsempfänger, vorgestellt am: 12.05.93, 20 uhr in der geschäftsstelle des dav, sektion berlin +++

CAMP 4

Bergsport- & Expeditionsausrüstung

S+U-Bhf. Jannowitzbrücke • S-Bahnbogen Richtung Alex • Tel/Fax: 2 42 66 34
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10 - 18.30 Uhr, Do 10 - 20.30 Uhr, Sa 9 - 13 Uhr



Auch im Winter

Unser Ziel:
Saubere Berge

wir schaffen es - wenn wir es nur wollen!



GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN

Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke

Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau

EDWIN KREUTZER

Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64



SKI HÜTTE

Joachimstaler Ecke Kantstr.



GUFFERT 1,5 kg

Tofana-Rindleder. Zwiegenäht. Durchgehend ledergeführt. Gelenkschonende Spezial-Weichtritt-Longklett-Sohle aus EVA. Abriebfeste VIBRAM-Profilsohle. Mod. 1993

DM 179,90

Nehmen Sie selbst einen Preisvergleich vor

SEIT MEHR ALS
50 JAHREN
BERLINS ERSTES FACHGESCHÄFT
FÜR WANDER- UND BERGSPO





DER BERGBOTE

Juli/August 1993

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin

Kletterkurse 1993

Ausbildungsreferat der Sektion Berlin
Praktische Kletter- und Sicherungsübungen am Kletterturm (Teufelsberg)

Kursus 3 Leitung: Kirsten Buchheister Thomas Meler	Samstag	12. Juni 1993	8.00 – 16.00 Uhr
	Sonntag	13. Juni 1993	8.00 – 16.00 Uhr
	dieser Kurs ist vollständig belegt!		
Kursus 3 A Leitung: Jürgen Pawlitzki	Samstag	26. Juni 1993	10.00 – 18.00 Uhr
	Sonntag	27. Juni 1993	10.00 – 18.00 Uhr
Kursus 4 Leitung: Friedrich Jahn	Samstag	6. August 1993	10.00 – 18.00 Uhr
	Sonntag	7. August 1993	10.00 – 18.00 Uhr
Kursus 5 Leitung: Walter Gutheinz	Freitag	27. August 1993	16.00 – 20.00 Uhr
	Samstag	28. August 1993	14.00 – 18.00 Uhr
	Freitag	3. September 1993	16.00 – 20.00 Uhr
	Samstag	4. September 1993	10.00 – 14.00 Uhr

Änderungen vorbehalten!

Die Kletterkurse sind nur für Sektionsmitglieder! Die Teilnehmerzahl der Kurse ist begrenzt, deshalb werden Mitglieder, die erstmals teilnehmen, bevorzugt.

Anmeldung nur bei gleichzeitiger Zahlung der **Teilnehmergebühr in Höhe von 50.- DM** während der Geschäftszeiten in der Geschäftsstelle.

Die technische Ausrüstung wird gestellt, trotzdem empfehlen wir als Mindestausrüstung: strapazierfähige Kleidung, (z. B.: Jogginganzug, Anorak) und – sofern vorhanden – Kletterschuhe (alternativ Wanderschuhe + Turnschuhe).

Für weitere Informationen empfiehlt sich der vorherige Besuch der Abende der Bergsteigergruppe oder des Stammtisches (Siehe dort).

Anmeldeschluß ist spätestens drei Wochen vor Kursbeginn!

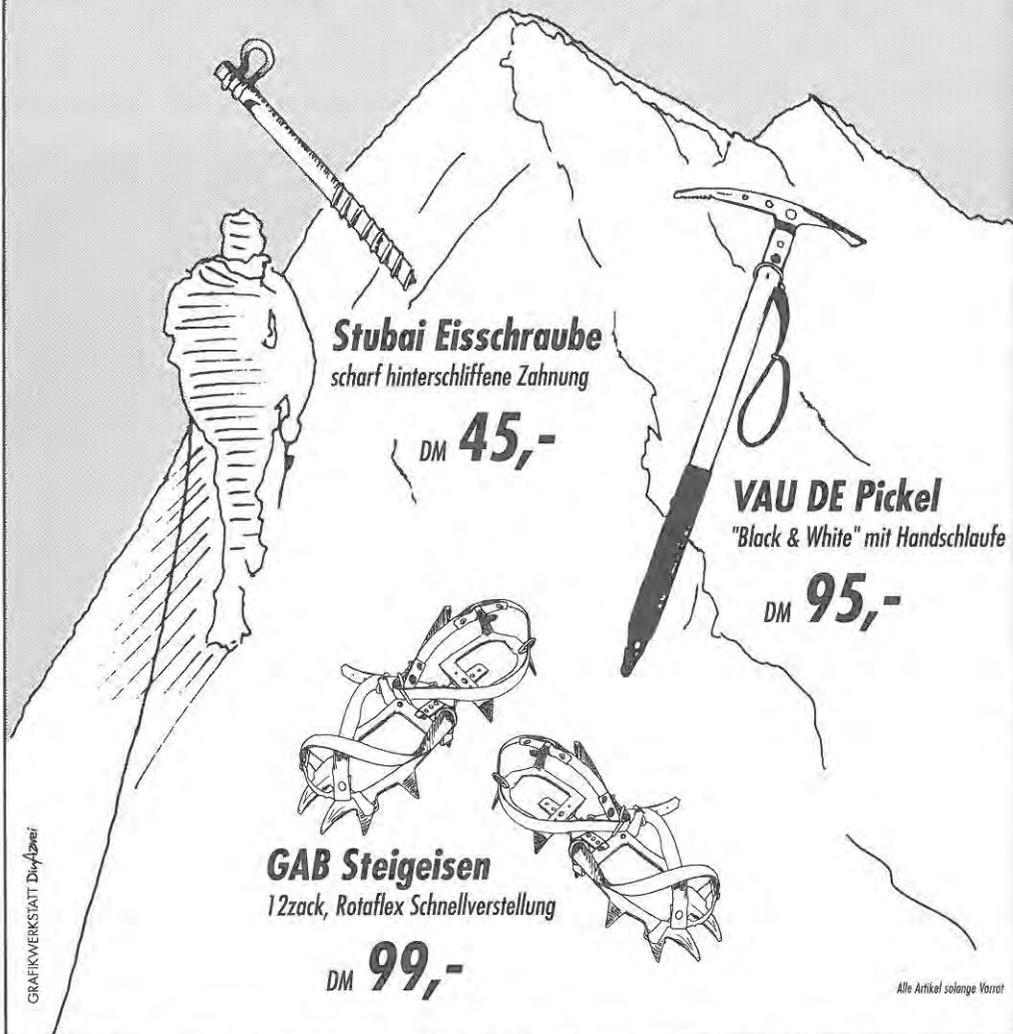
ARBEITEN AUF DER SCHÖNSTEN UND HÖCHSTEN ...



... BERLINER
BAUSTELLE - DEM
BRANDENBURGER
HAUS

'Der 7. Grad'

Der erste spezielle Bergsportladen Berlins



Stubai Eisschraube
scharf hinterschliffene Zahnung

DM 45,-

VAU DE Pickel
"Black & White" mit Handschlaufe

DM 95,-

GAB Steigeisen

12zack, Rotaflex Schnellverstellung

DM 99,-

Alle Artikel solange Vorrat

Schloßstr. 40 in Steglitz 12165 Berlin Tel.030/793 52 16

Direkt U-Bahnhof Rathaus Steglitz, Ausgang Grunewaldstraße
Geschäftszeiten: 10-18Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr

DER BERGBOTE

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin e. V.

45. Jahrgang · Heft 7/8, Juli/Aug. 93
Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e.V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.),
Stephan Schmidt (Termine, Gruppen),
Bernd Schröder (Anzeigen, Schlußredaktion),
Sabine Zipler (Jugendseiten)
Redaktionsadresse: Klaus Kundt,
Hildegardstraße 4, 10715 Berlin.
Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Druck: Buchdruckerei Günter Buck,
Schwedenstraße 9,
13359 Berlin, Telefon 4 91 70 86.

Layout, Fotosatz und Lithos:
Die Zehlendorfer, Das Studio für
Werbung, Klaus Doßmann,
Knesebeckstraße 20,
10623 Berlin, Telefon 3 13 20 31.

Druckauflage: 5700

gedruckt auf
Recyclingpapier

Abonnement-Auflage: 5200

Redaktioneller Hinweis: Mit Namen
gezeichnete Artikel geben die
Meinung des Autors wieder. Die
Jugendseiten unterliegen in ihrer
presserechtlichen Verantwortung der
Redaktion für die Jugendseiten. Bei
Leserbriefen behält sich die Redaktion
Kürzungen vor.

Titelbild: Auch dieses Jahr
Fenstersanierung auf dem
Brandenburger Haus, Foto: K. Kundt

DAV - SEKTION BERLIN

Vorsitzender:
Klaus Buchwald,
Stellvertretende Vorsitzende:
Waltraud Seide, Hans-Jörg Gutzler,
Jugendreferent:
Andreas Rothenhäusler,
Hüttenreferent: Fritz Christopher,
Schatzmeister: Bernd Becker,
Geschäftsstelle der Sektion:

10827 Berlin, Hauptstraße 23/24,
2. Stock, Telefon 7 81 49 30 (auch
Anrufbeantworter).
Geöffnet nur: Montag 14-18 Uhr, Mitt-
woch 15-19 Uhr, Freitag 11-13 Uhr.

**Konten für Beitragszahlungen und
Spenden:** Bayerische Vereinsbank,
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in
Berlin 30, Kto-Nr. 260 50 58,
BLZ 100 208 90.

Postgiraamt Berlin:
533 53-106, BLZ 100 100 10.
Sparkasse Innsbruck:
Konto-Nr. 0000-854 596.



Vorbereitung auf die große Sommerfahrt ins Rätikon: Die Familiengruppe
veranstaltete am Wochenende 1./2. Mai einen eigenen Kletterkursus am
Teufelsberg. Am ersten Tag übten 32, am zweiten Tag 28 Teilnehmer unter
der Leitung von Ausbildungsreferent Friedrich Jahn am Turm. Bericht auf
Seite 17. Ein Teil der Familiengruppe fährt bereits im Juli mit den Kindern
zum Brandenburger Haus.

Foto: Timm

Inhaltsverzeichnis

Terminkalender	2
Zur Sache	3
Unterwegs im Hohen Fläming	3
Erklärung des gesetzlichen Vorstandes	5
Berliner Jubiläumsexpedition 1994	5
Ins Klettereldorado Weserbergland	6
Ideen sind gefragt - Mitmachen!	8
Eine Wanderung in den Öztaler Alpen	8
Informationen + Personen + Ausbildung	9
Bücherkiste: Literatur + Karte + Führer	11
Mitteilungen des Vorstandes	12
Veranstaltungen der Sektion - Termine	13
Infobörse	15
Informationen aus den Gruppen	15
DAV-Jugend	19

Zusätzlicher Grundkursus im Eis

Nicht die perfekte Ausrüstung allein garantiert den sicheren Berg-
urlaub. Fast noch wichtiger ist die entsprechende Ausbildung. Die Sek-
tion freut sich deshalb über die rege Nachfrage zu den Ausbildungskursen
im Eis. Unser Fachübungsleiter Klaus Fuhrmann hat sich nunmehr bereit
erklärt, einen zusätzlichen Grundkursus Eis anzubieten.

Näheres hierzu finden Sie unter der Rubrik „Informationen + Personen
+ Ausbildung.“

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Rubriken: Veranstaltungen der Sektionen – Termine, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Personen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).

Juli

- 03., Sa Arbeitseinsatz Brandenburger Haus (bis 10. 7.)
Fahrtengruppe – Ostseewanderung
Mittelgruppe – Erpetal-Wanderung
Bergsteigergruppe – Klettern an der Furtchaglspitze (bis 10. 7.)
- 04., So Wandergruppe – Wanderung
Treptower Park
- 07., Mi Wandergruppe – Wanderung Tegel
- 10., Sa Bergsteigergruppe – Kombinierte Kletter-/Hochtourenwoche Zillertal (bis 17. 7.)
- 11., So Fahrtengruppe – Wanderung Havel ab Glienicker Brücke
Wandergruppe – Wanderung Velten/Bernsteinssee
- 14., Mi Wandergruppe – Rundwanderung Hermsdorf/Lübars
- 17., Sa Wandergruppe – Schiffsfahrt Brandenburg
Die 25er – Die Biegener Hellen
Familienbergsteigen – Treffen im Schwabenhaus/Rätikon
- 18., So Wandergruppe – Wanderung Ruhleben
Bergsteigergruppe – Zeltlager in Chamonix/Montblanc (bis 8. 8.)
- 20., Di Hüttenausschuß
- 21., Mi D'Hax'nschlager – Übungsabend
Wandergruppe – Wanderung Frohnau
- 23., Fr Fotogruppe – Offener Abend
- 24., Sa Fahrtengruppe – Wanderung nach Hönow Dorf
- 25., So Wandergruppe – Wanderung Bötze-/Fängersee/Straussee
- 28., Mi Wandergruppe – Sacrow/Jungfern-/Lehnitz-/Kramnitz-/Glienicker See
- 31., Sa Die 25er – Schorfheide
Fahrtengruppe – Kahnfahrt Spreewald
Mittelgruppe – Rundwanderung Spandau/Johannisstift

August

- 01., So Wandergruppe – Wanderung Tegel
- 03., Di Vorstandssitzung
- 04., Mi Ende der Sommerferien
Wandergruppe – Wanderung Wannsee

- 06., Fr Sport – Mit Musik und Power
- 07., Sa Mittelgruppe – Wanderung Köpenick
Kletterkursus 4 – 1. Tag
- 08., So Kletterkursus 4 – 2. Tag
Wandergruppe – Wanderung Glienicker Brücke/Sacrow
- 09., Mo Sport – Trimm Dich
Bergsteigergruppe – Klettern an der Furtchaglspitze/Zillertal (bis 15. 8.)
- 10., Di Sport – Gymnastik
- 11., Mi Wandergruppe – Wanderung Krumme Lanke
- 13., Fr Sport – Mit Musik und Power
- 14., Sa Fahrtengruppe – Wanderung Liebnitzsee
Die 25er – Choriner Endmoränenbogen
Spree-Havel – Ganztagesfahrradtour ca. 100 km
- 15., So Wandergruppe – Wanderung Hansaplatz
- 16., Mo Sport – Trimm Dich
- 17., Di Sport – Gymnastik
- 18., Mi D'Hax'nschlager – Übungsabend 19.30 Uhr
Wandergruppe – Wanderung Wannsee
- 20., Fr Die 25er – Gruppentreffen
Bergsteigergruppe – Theorieabend
Fotogruppe – Riesengebirge
Sport – Mit Musik und Power
Skigruppe – traditionelle Grillfete ab 19.00 Uhr
- 21., Sa Bergsteigergruppe – Eisgrundkursus (bis 28. 8.)
- 22., So Wandergruppe – Monatstreffen im Restaurant „Lindwerder“
- 23., Mo Sport – Trimm Dich
- 24., Di Sport – Gymnastik
- 25., Mi Wandergruppe – Wanderung Schloß Glienicke
Bergsteigergruppe – Klettertreff
- 27., Fr Sport – Mit Musik und Power
Kletterkursus 5 – Teil 1
- 28., Sa Spree-Havel – Fahrradtour 85 km
Kletterkursus 5 – Teil 2
- 29., So Wandergruppe – Wanderung Saarmund
- 30., Mo Sport – Trimm Dich
- 31., Di Sport – Gymnastik

September

- 01., Mi Wandergruppe – Wanderung Püttberge/Müggelsee
Sport – Gymnastik
- 02., Do Bergsteigergruppe – Klettertreff
- 03., Fr Bergsteigergruppe – Gruppenfahrt in den Harz (bis 5. Sept.)
Kletterkursus 5 – Teil 3
- 04., Sa Sport – Mit Musik und Power
Kletterkursus 5 – Teil 4
- 05., So Wandergruppe – Wanderung Tegel
- 07., Di Vorstandssitzung
Sport – Trimm Dich

Von Niemeck bis nach Neuendorf

Unterwegs im Hohen Fläming

Treffpunkt Niemeck vor dem Geomagnetischen Observatorium – Sonntags früh um 8.30 Uhr. Niemeck? Eine Autobahnabfahrt, aber sonst? Und dann noch ein Observatorium! Zudem, wie kommt man hin? Der nächste Bahnhof 15 km weit weg und der Bus wurde wochentags mal gesehen. Doch die Neugierde siegt. Eine Schar von 31 wißbegierigen Wanderern findet sich am Treffpunkt ein.

Es begann alles mit einer Besichtigung des Geomagnetischen Observatoriums. Am Tor erwartet uns Dipl.-Physiker Henke. Wißbegierig folgen wir ihm aufs Gelände. Zielstrebig gehen wir auf Holzhäuser zu, die uns mit ihrem weißen Anstrich zwischen den Bäumen entgegenleuchten. Das erste Häuschen entpuppt sich als ein kleines Museum mit diversen Ausstellungsstücken, Karten und Schaubildern. Hier erläutert uns Herr Henke Aufgaben und Geschichte des Observatoriums.

Das Geomagnetische Observatorium gehört dem 1992 gegründeten GeoForschungsZentrum (GFZ) in Potsdam an. Das GFZ ist eine der Großforschungseinrichtungen der Bundesrepublik Deutschland in den neuen Bundesländern.

Das Geomagnetische Observatorium kann jedoch auf eine viel längere Geschichte zurückblicken. Seit 1890 werden Messungen auf dem Potsdamer Telegrafenberg durchgeführt, die sowohl in ihrer Kontinuität (nur 1945 unterbrochen!) als auch in ihrer Genauigkeit einmalig für Mitteleuropa sind. Niemeck ist bereits der dritte Standort des Observatoriums, da magnetische „Umweltverschmutzungen“ – zum Beispiel die Elektrifizierung der Bahn – zwei Umzüge erforderlich machten.

Neben dem Erdmagnetfeld werden auch Schwankungen der Ionosphäre und damit der Einfluß der Sonnenaktivitäten registriert. Selbst menschliche Aktivitäten – zum Beispiel Bahnen im Braunkohletagebau – erreichen an diesem relativ abgeschiedenen Standort meßbare Werte.

Nicht minder interessant als der Werdegang des Observatoriums

waren die Ausstellungsstücke. Die diversen Geräte (Spulen, Kompaßnadeln, Galvanometer etc.), mit denen früher und heute Messungen erfolgten, waren uns bis auf Kompass unbekannt. Das eine oder andere Gerät hat zudem seine eigene Geschichte, so Einsätze in der Antarktis oder auch bei Ballonfahrten.

Amerstaunlichsten: die hier im Observatorium gestellten höchsten Anforderungen an die Meßgenauigkeit erfordern den Eigenbau der Instrumente. Meisterstück der Mechanik! Zum Abschluß wurde die Sammlung historischer Sonnenuhren präsentiert, ein ästhetischer Genuß.

Weiter ging es zum nächsten Haus. Ein großer Raum öffnet sich, jedes Meßinstrument steht hier auf seinem eigenen Pfeiler. Es ist der Meßraum, wo die aktuellen Messungen durchgeführt werden. Eisen ist aus dem Haus verbannt, selbst die Glühbirnen der Instrumentenbeleuchtung müssen magnetisch neutral sein. Da jede magnetische Messung einem Ort zugeordnet werden muß, sind diverse Klappen in die Hauswand eingelassen, um die Türme von Niemeck anzupeilen. Doch im Frühjahr muß schnell gemessen werden: die Peilöffnungen sind bei den gefiederten Waldbewohnern als Nistplätze äußerst beliebt.

Ein hochinteressanter Rundgang war damit zu Ende. Herrn Henke sei an dieser Stelle nochmals für seine äußerst informativen Erläuterungen während der Führung gedankt.

Uns Wanderern bleibt noch eine Frage: haben auch wir etwas davon? Auch diese Antwort kann gegeben werden: Als Wanderer nutzen wir Landkarten, auf denen Angaben zum Erdmagnetfeld stehen (zum Beispiel Nadelabweichungen). Da

Zur Sache . . .

Redaktion und Geschäftsstelle haben sich bemüht, diese Ausgabe des „Bergboten“ so rechtzeitig fertigzustellen, daß sie noch nach dem alten System für Postleitzahlen verschickt werden konnte. Auch die Setzerei gab sich – trotz Urlaubsengpässen – alle Mühe, einige Tage früher Satz, Umbruch und Filmherstellung für den Druck zu schaffen. Dafür allen Beteiligten herzlichen Dank.

Wir wußten warum: Aus München kam von der DAV-Zentrale der Bescheid, nur etwa 90 Prozent der Datei konnte auf das neue System umgestellt werden. Beim Versand rechnet die Post mit Anlaufschwierigkeiten. Redaktion und Geschäftsstelle bitten jetzt schon um Entschuldigung, falls es zu Schwierigkeiten in der Zustellung kommen sollte.

Sie finden in dieser Ausgabe (Seite 20) ein vorgedrucktes Formular. Sollten Sie feststellen, daß die Adressierung nicht ganz korrekt ist, oder der „Bergbote“ erst im Juli bei Ihnen eintrudelt, füllen Sie das Formular aus und schicken Sie es, aufgeklebt auf einer Postkarte (um Porto zu sparen), an die Sektion. Auch dann, wenn Sie inzwischen umgezogen sind oder umziehen werden.

Die nächste Ausgabe des „Bergboten“ ist die Septembernummer. Dann gilt bei der Post rücksichtslos das neue System. Schon jetzt gibt die Post zu, daß Unzulänglichkeiten, Ärger und „unzustellbare“ Sendungen zu erwarten sind. Für unseren Teil versucht die Redaktion diese Fehlerquoten soweit wie möglich zu reduzieren. Helfen Sie dabei mit. Achten Sie bitte darauf, ob Sie die September-Ausgabe erhalten werden. Wenn nicht, bitte schriftlich Bescheid geben: Heben Sie daher das Formular auf.

Klaus Kundt

geographisch und magnetisch Nord nicht deckungsgleich sind, ermöglicht erst diese Angabe die richtige Orientierung mit Kompaß und Karte im Gelände.

Die Fülle der Eindrücke war noch nicht richtig verarbeitet, da wartet schon Oberförster Blankenhagen vor dem Institut auf uns. Nach kurzer Begrüßung ging es zunächst ein Stück in den Wald hinein und unter der Autobahn hindurch zur Plane, einem Fließ.

Am Weg entlang der Plane stehen in regelmäßigen Abständen unscheinbare Steine. Bei genauerem Hinsehen sah man eine Krone eingraviert. Relikte der Zeit, als der Werderwald in sächsischem Besitz und Jagdgebiet war. Aus dieser Zeit August des Starken stammten auch die immer wieder auftretenden Wälle und Gräben. Jagdeinrichtungen dieser Zeit, wo die Jäger aus den Gräben heraus versuchten, das Wild zu erlegen (erstechen). Begriffe wie „Hirschfänger“ für diese Art Messer stammen aus dieser Zeit.

Biologische Schädlingsbekämpfung wird auch im Werderwald praktiziert. Waldameisen werden gezielt verbreitet, Nistkästen für Vögel werden aufgestellt. Förster Blankenhagen war besonders stolz darauf, daß noch immer viele Kinder hierbei aktiv sind und die Nistkästen pflegen und säubern.

Baumschäden sind hier verbreitet, zum Teil sind 80 Prozent des Baumbestandes befallen. Verursacher ist hier vor allem ein Prachtkäfer. Die Larven des Käfers bringen

den Baum zum Absterben. Andere Schädlinge vollenden dann das Zerstörungswerk. Gleich das erste uns präsentierte Rindenstück enthielt die charakteristischen Spuren (Gänge) des Holzbockes.

In unmittelbarer Nähe der Autobahn strebten wir auf einen kleinen Hügel zu. Der besseren Übersicht wegen? Nein, wir haben soeben ein frühslawisches Hügelgrab erstanden. Es gibt hier im Wald mehrere davon, die infolge des Autobahnbau teilweise untersucht wurden.

Wir verließen nun den Wald und begaben uns in die Planeniederung. Eine weitläufige Wiesenlandschaft öffnete sich vor unseren Augen. An einem eindrucksvollen Mäander erreichten wir die Plane. Am Rande der Planewiesen ging es weiter Richtung Quelle. Von der Höhe des Weges aus boten sich immer neue Ausblicke in die Planeniederung, aber auch Blicke durch den Wald auf die Felder der nördlich gelegenen Hügel. Und Dank des Adlerauges unseres Führers: in der Ferne Rehe am Waldesrand.

Der Weg verließ nun den Hang und führte durch die Planewiesen. Schilf entlang der Gräben – zum Teil sogar flächenhaft – zeigte feuchten Boden an. Auch auf dem Weg wurde es an einer kleinen Stufe feucht. Diese nassen Stellen sind ein charakteristisches Merkmal dieser Gegend: Hangsickerwasser beziehungsweise Schichtquellen. Auf wasserdurchlässigen Schichten fließt Wasser von nördlich der Hügelkette durch sie hindurch und tritt hier zutage.

Das Wasser ist von sehr guter Qualität, längs des Weges sind daher etliche Notbrunnen installiert. Doch deren Qualität ist gefährdet. Aus den Beobachtungen des Försters geht hervor, daß eine dichte Grasdecke früher im Wald die Ausnahme war, heute dagegen allgegenwärtig ist. Die Stoffe, die die Luft verschmutzen, wirken zugleich als Dünger. Kommt es dadurch zur Überdüngung, wird sich dies auch ungünstig auf das Grundwasser auswirken.

Noch ein kurzes Stück Weges entlang erlengesäumter Wiesen und der Ort Rabenstein war erreicht. Hier verabschiedeten wir uns von Oberförster Blankenhagen. An dieser Stelle sei ihm nochmals für seine ausgiebigen und informativen Erläuterungen gedankt.

Gestärkt und erfrischt ging es nach einer Mittagspause weiter zur Burg Rabenstein. Die 1251 erstmalig erwähnte Burg wird derzeit restauriert. Doch der 28 m hohe Turm konnte bestiegen werden. Ein schöner Rundblick auf den walddreichen Fläming belohnte uns für die Aufstiegsbemühungen.

Der Rückweg ging von der Burg aus entlang der neu angelegten Zufahrt bis zur Autobahn (Abfahrt Rabenstein-Fläming). Mangels Wanderweg ging es leider entlang der Straße. Klein Marzehns wurde erreicht. Ein Dorf, dessen Dorfkirche oben auf einem kleinen Hügel steht.

Neben der Straße ging es Richtung Neuendorf weiter. Auf halbem Wege dorthin zeigte die Karte einen

Weg durch ein Trockental – Rummel genannt – in den Wald hinein. Doch der Weg erwies sich schnell als Holzweg. Nichts ging mehr. So hieß es der Generalrichtung folgend im Zickzack die nächsten Wegemöglichkeiten nehmen.

Die Wege wurden immer besser, doch plötzlich ein Tor. Dahinter? Eine ehemalige LPG? Zu unserem Glück war das Tor nicht verschlossen. So ging es weiter. Die Überraschung wartete am anderen Ende, denn dieses Tor war verschlossen. Doch andere hatten den Weg für uns gebahnt, die Gitterstäbe des Tores waren bereits auseinandergedrückt. Also Rucksäcke ab und hindurchgezängelt.

Neuendorf war erreicht. Ohne Aufenthalt gingen wir hindurch. Hinter dem Dorf ging es über Wiesen und Feldwege zurück zu den Autos. Mit einbrechender Dunkelheit erreichten wir sie, über zehn Stunden waren wir unterwegs gewesen. Glücklicherweise und zufrieden über den erlebnisreichen Tag wurde die Heimfahrt angetreten.

Rüdiger Nathusius

Erklärung des gesetzlichen Vorstandes

Der gesetzliche Vorstand hat in seiner Sitzung vom 25. Mai 1993 in gemeinsamer Überzeugung festgestellt, daß die Wahlen des Sektionsvorstandes und der Beisitzer anlässlich der Mitgliederversammlung vom 13. Mai 1993 von Unzulänglichkeiten im Wahlverfahren begleitet waren. Diese Einschätzung deckt sich mit kritischen Stimmen aus der Sektionsöffentlichkeit, sie wird begleitet von einer dem Sektionsvorstand vorgelegten schriftlichen Wahlanfechtung.

Der gesetzliche Vorstand vertritt die Auffassung, daß der Ablauf des Wahlverfahrens nicht den Regelungen der Satzung entsprach und deshalb der Auftrag zur Übernahme der gesetzlichen Verantwortung für die Sektion nicht in der erforderlichen Weise erfolgt ist.

Insbesondere werden eine unzureichende Zeitdisposition der Veranstaltung und das Fehlen einer Aussprache über die zur Wahl stehenden Kandidaten für die Beisitzerfunktionen bemängelt.

Aus den vorgenannten Gründen hat der gesetzliche Vorstand in seiner Sitzung vom 25. Mai 1993 einstimmig seinen Rücktritt mit sofortiger Wirkung erklärt.

Bis zur Neuwahl werden zur Aufrechterhaltung und Sicherstellung eines uneingeschränkten Rechtsverkehrs und Sektionbetriebes die Geschäfte vom zurückgetretenen Vorstand kommissarisch weitergeführt.

Ort und Termin der Neuwahl werden rechtzeitig im „Bergboten“ veröffentlicht.

Berlin, den 1. Juni 1993

1. Vorsitzender: Klaus Buchwald	Stellv. Vorsitzender: Hans-Jörg Gutzler	Stellv. Vorsitzende: Waltraud Seide
Schatzmeister: Bernd Becker	Hüttenreferent: Fritz Christopher	Jugendreferent: Andreas Rothenhäusler



Nachdem wir im letzten Heft des Bergboten über das Ziel und das Gebiet unserer Expedition berichtet haben, soll diesmal über den Stand der Vorbereitungen informiert werden. Als vor drei Jahren, auf der letzten Hauptversammlung 1990, Kirsten, Thomas und Andreas über ihre Idee einer Himalaya-Expedition berichteten (Vorstellung war damals die Ama Dablam), begannen Ende 1990, Anfang 1991 die ersten Zusammenkünfte und Gespräche von interessierten Sektionsmitgliedern, die an der angedachten Expedition teilnehmen wollten. Ende 1991 kristallisierte sich dann ein Kernteam heraus.

Es war nicht einfach, denn es gab viele Wünsche und viele interessante Regionen. Die Vorstellungen reichten von den Anden über Spitz-

bergen, Pamir, Karakorum bis zum Himalaya. Nach Aufstellung eines Anforderungskataloges, in dem unter anderem die verfügbare Zeit und

schnelle Erreichbarkeit des Zieles aufgeführt waren und nach vielen Diskussionen einigte man sich endgültig auf das heutige Ziel. In groben Umrissen wurden die notwendigen Arbeiten und Vorbereitungsmaßnahmen skizziert. Gemeinsame Vorbereitungsfahrten (z. B. Gletscherlager im Februar 1992 im Ötztal), Expeditionsausrüstung, organisatorische und administrative Arbeiten wurden genauso diskutiert wie die Zusammenstellung der notwendigen Lebensmittel. Fragen der Kosten und deren Finanzierung, Beantragung des Permits (Genehmigung zum Besteigen der Gipfel), Auseinandersetzung mit Land und Leuten, Entsorgungskonzeption für den Müll standen auf der Tagesordnung.

Da keiner von uns Expeditions-erfahrung hat, war das Zusammen-tragen von Informationen ein wichtiger Punkt. Viele haben uns mit ihrem Rat und ihrer Erfahrung geholfen.

GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN

Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke

Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau

EDWIN KREUTZER

Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64








Hannes Maier genauso wie Kurt Diemberger oder Peter Habeler; Sigi Hupfauer als Leiter des Ausschusses für Auslandsbergfahrten des DAV, Heidi Luedi, Steve Roskelly oder Jeff Lowe, die Erstbegehungen an beiden Bergen durchgeführt haben; oder Liz Hawley in Kathmandu, die die Expeditionsstatistik in Kathmandu führt bis hin zur Alpenvereinsbibliothek in München mit ihren ausführlichen Expeditionsberichten. Viele Bücher wurden gelesen, Berichte studiert, um sich mit den Bergen, mit Land und Leuten vertraut zu machen.

Auflagen des DAV mußten genauso berücksichtigt werden wie die Empfehlung, eine Vereinbarung der Expeditionsteilnehmer untereinander zu treffen. Die Kontaktaufnahme mit einer Trekking-Agentur in Kathmandu war ein wichtiger Punkt, da es notwendig ist, einen Verbindungsmann vor Ort zu den Ministerien und Behörden zu haben.

Mit Beginn Herbst 92 wurde es dann langsam ernst. Drei Teilnehmer waren für vier Wochen in Nepal, um die beiden Berge zu umwandern, zu besichtigen und zu studieren. Fotografieren aus allen Himmelsrichtungen war angesagt, denn zu Hause in Berlin sollten die Bilder dem Routenstudium als Basis dienen. Anfang 1993 dann die endgültige Festlegung der geplanten Routen. Gleichzeitig wurde ein Zeitablaufplan für die restlichen 1,5 Jahre ausgearbeitet, der als Grundlage für die immer mehr werdenden Arbeiten dient.

Ein Ausschnitt: Mai/Juni 1993: Bestellung der Reiseunterlagen wie Buchen der Flugplätze, Bestellung der Flugtickets, Reservieren der Zimmer (Unterkunft) in Kathmandu;

Verkauf Reparatur Schulung
Kompasse
Höhenmesser
Navig. Zubhr.
OUTDOOR
 Landkarten & Reisebücher
 Tel. 693 40 80
 1000 Berlin 61 Bergmannstr.108



Sommer 1993: Training in den Westalpen: Oktober 1993: Zusammenstellung und Bestellung der Ausrüstung sowie der Lebensmittel, Festlegung der Transportmittel für Fracht (Expeditionsgepäck); Jan. 1994: letzte Käufe von noch fehlendem Expeditionsmaterial usw.

Während der ganzen Zeit gab und gibt es natürlich auch sehr viel „Verwaltungskram“ zu erledigen. Das geht vom Schriftverkehr mit der Trekkingagentur über die Beantragung des Permits beim Ministerium für Tourismus in Kathmandu, Zusammenstellen von Lebensläufen und Erstellen von Auszügen aus den Tourenbüchern bis hin zur Kalkulation der Kosten. Der Schriftverkehr mit dem DAV war genau so wichtig wie die Verteilung von Aufgaben für die einzelnen Mitglieder des Teams.

Die Öffentlichkeitsarbeit spielte in der ersten Phase bewußt eine untergeordnete Rolle, da es für uns wichtig war, erst die Genehmigung zu haben und die Voraussetzungen für die Realisierung der Expedition zu schaffen. Schreiben an Unternehmen der Berliner Wirtschaft mit der

Bitte um Unterstützung wurden genauso geschrieben wie an Berliner Sportgeschäfte und Bergausrüster im gesamten Bundesgebiet.

Noch liegen knapp 1,5 Jahre an Vorbereitungszeit vor uns, bis am 15. Oktober 1994 das Flugzeug nach Kathmandu startet. Bis dahin ist noch viel zu erledigen, ob dies die notwendigen Impfungen sind, das Besorgen von Visa für die Einreise, das Sortieren und Packen der Ausrüstung bis zum Versand, mit eingeschlossen die notwendigen Fracht- und Zollformalitäten. Die Gewinnung von Sponsoren, der Verkauf von Grußkarten und T-Shirts sind ebenfalls wichtige Aufgaben. Parallel dazu muß auch die körperliche und konditionelle Vorbereitung weiterlaufen. Seelisch und mental sind wir aber bereits heute schon bestens auf unser Vorhaben eingestellt.

Hans-Jörg Gutzle

Spendenkonto:

Berliner Bank, Sonderkonto Expedition 1994 Joachim Hoffmann, Konto-Nr. 1024 3178 82, BLZ 100 200 00

Ins Klettereldorado Weserbergland

Ein Fahrt mit dem Intercity-Expres

Seit dem 23. 5. 1993 ist es Wirklichkeit: Der ICE, das Flaggschiff der deutschen Bahnen, fährt nun auf der Linie 6 zwischen Berlin – Frankfurt/Main-München im Zwei-Stunden-Takt. Wenn auch halbherzig, fährt der ICE aus technischen Gründen erst direkt von und nach Lichtenberg mit Zu- und Abbringer-Shuttle-Verkehr Zoo-Michendorf. Da der Bahnhof Zoo noch nicht direkt angefahren wird (voraussichtlich erst am 4. 7.?) kommen die Fahrzeitverkürzungen erst dann voll zur Geltung. Unsere „Kletterreisegruppe“ hatte das Ziel Kansteinhütte im Weserbergland.

Pfingsten stand vor der Tür. Freitag, 28. 5. 1993. Wir treffen uns mit unseren schweren, prall gefüllten Säcken am „Weltstadt“-Bahnhof Zoo. Wir sehen aus wie eine Mini-Expedition, Helme und Seile schmücken die Rucksäcke. Wir besteigen den schon bereitstehenden Shuttle-Zug nach Michendorf. 15.21 Uhr – der Zug 11695 setzt sich ruckfrei in Bewegung. Wir gleiten aus der Fernbahnhalle hinaus und gewinnen schnell an Fahrt. Kurzer Stop in Wannsee. Wenig später erreichen

wir den Shuttle-Umsteigebahnhof Michendorf. Der ICE 695 „Ricarda Huch“ verspätet sich ca. 20 Minuten in der Ankunft.

Da kommt er: „Der weiße Blitz“ – Die größte High-Tech-Innovation auf den Schienen Europas! Freudig steigen wir in den Hochgeschwindigkeitszug ein. Um 16.21 Uhr gleiten wir fast lautlos vom „Vorortbahnhof“ Michendorf unseren Ziel entgegen. Vor über 165 Jahren galt Bahnfahren als aufregend, jetzt ist es wieder soweit. Angespannte

Ruhe in unserem Abteil. Kein Vibrieren, kein Flachstellen im Gleis. Die Karabiner im Rucksack werden nicht erschüttert.

Der vollklimatisierte und druckdichte ICE eilt mit 160 km/h unserem nächsten Bahnsteig entgegen. Mit Verspätung – um 18.30 Uhr – in Hildesheim eingetroffen, steigen wir gemütlich in den schon abfahrereiten Regionalzug nach Osterwald. Nach kurzer Zeit erspähen wir vom Zug aus die Felsen vom „Thüster-Berg“. Pünktlich erreichen wir die Bahnstation Osterwald. 303 Schienenkilometer liegen nun hinter uns.

Ein schöner, ruhiger 60minütiger Marsch bringt uns zur 220 m hoch gelegenen Kansteinhütte. So treffen wir dann gegen 20. 15 Uhr vor Ort ein und werden freundlich empfangen. Was für eine urige „Berghütte“. Ein äußerst schöner aparter Blick ins hügelige Weserbergland. Man sieht sogar die Bahn! Besonders geeignet auch für angehende „Wetterfrösche“: Gut zu observieren ist hier die nordwestliche Hemisphäre. Die Hütte liegt versteckt direkt am Waldrand. Kein Blechkistenverkehr. Eine schöne Wiese lädt zum Zelten ein. Ein kleines Paradies ...

Das insgesamt doch recht günstige Wetter, mit Ausnahme einiger feuchter Abschnitte, bescherte uns allen über Pfingsten schöne Klettereien, neue Eindrücke und Erlebnisse. Am Pfingstmontag hieß es dann auch wieder Abschied nehmen. Mit etwas leichterem Gepäck (Selbstversorger) ging es dann wieder gen Bahnhof. Nachdem wir um 15.47 Uhr, über eine Stunde früher als geplant, losfahren, genossen wir noch das nahe Café am Bahnhof Hildesheim. Dann um 17.32 Uhr, fuhrer wir im ICE 594 „Havelland“, diesmal im Großraumwagen am Tisch sitzend, wieder ökohaft nach Michendorf und dann weiter zum Zoo.

Übrigens: Die normale Fahrkarte von Berlin nach Osterwald kostet 142,00 DM. Mit der Bahn-Card jedoch nur 71,00 DM, inclusive ICE und Reservierung! Die Reservierung im ICE ist im voraus immer gratis!

ICE – immer clever Eisenbahnfahren!
 Sigg

Gartengestaltung



Parkplätze, Terrassen- und Wegebau

Spez. Rasenanlagen und Pflege von Privatgärten, Gartenteiche und Baumarbeiten

Rainer Gebel GmbH Garten- u. Landschaftsbau
 Heinersdorfer Str. 12 · 1000 Berlin 45
 ☎ (0 30) 773 75 13



Jetzt sind sie da, die neuen

p.st

LEITZAHLEN

Ein Grund mehr zur Neugestaltung Ihrer priv. Briefpapiere Visitenkarten Geschäftspapiere Anzeigen ...

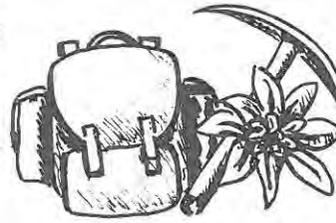
Graphic-Design Burggaller Koblenzer Str. 7 1000 Berlin 31 Tel. 853 28 96

SPORT KLOTZ



Wo die Freiheit noch grenzenlos ist. Mit Sport Klotz in die Berge!

- Gore-Tex Jacken und Schuhe
- Bundhosen
- Rohner-Strümpfe
- Wanderstöcke
- Rucksäcke
- Deutsche und österreichische Fachberatung



Lowa · Deuter · Leki Meindl · Klepper Marken, die jeder Wanderer kennt.

**Sport Klotz · Hindenburgdamm 69
 1000 Berlin 45 · Telefon 8 34 30 10**

Ideen sind gefragt – Mitmachen!

125 Jahre DAV Sektion Berlin

Gesucht werden Vorschläge für ein Abzeichen, für Hüttenstempel und Aufkleber zum 125jährigen Jubiläum unserer Sektion. In der März-Ausgabe des „Bergboten“ hat die Redaktion um Ideen gebeten. Erste Anregungen wurden in der Mai-Ausgabe des „Bergboten“ veröffentlicht. Nicht ausgereifte Entwürfe sondern Phantasie war gefragt. Bis zum Redaktionsschluß der Juli-Ausgabe gingen noch sieben Vorschläge ein. Welche Ideen realisiert werden, darüber berichten wir in der Oktober- oder November-Ausgabe.

Köppen, Hartmut: vier Vorschläge



1



2



3



4

Priemer, Burkhard: drei Vorschläge



SEKTION BERLIN
DAV

2



3



Eine Wanderung in den Öztaler Alpen

Sicher, jetzt sind die Alpen gefragt, und natürlich alles was „in“ ist, wie der Stau am Inntal dreieck, aber der neue starke Wagen muß doch ausgefahren werden. Und was stellt man nicht alles im Urlaub an, nur um mit dem aktuellsten Trend schrittzuhalten? Liftanzug, Schnallentiefel und die Ski natürlich in den Farben der Saison.

Doch Ski ist „out“! Snowboard, Mountainbike, Gleitschirmfliegen, zur Not noch Sommerski ist „in“. Je teurer und aufwendiger das Gerät, um so besser! und natürlich ranfahren, soweit es geht, dann rauffahren, sooft und so schnell es der Lift schafft, schließlich den Hang abrasieren beim Kurvenschwung zu Tal. Muß das alles wirklich sein?

Wollen Sie wirklich einmal „ganz altmodisch“ Hochtouren gehen, in schweren, aber eingelaufenen Wandertiefeln und mit Steigeisen für die Gletscherüberquerung, beschaulich die Natur betrachten, abseits von Hotels, Liftgasen und Autobahn? Dann besuchen Sie die Öztaler Alpen in Österreich. Vent,

das am weitesten vorgeschobene Bergdorf, ist der Ausgangspunkt. Ab diesem Dorf helfen nur noch die eigenen Beine weiter, und der Rucksack wird auf dem eigenem Rücken getragen. Ein Wander- und Hochtourengebiet ohne Überzivilisation. Rustikale Berghütten des Alpenvereins bieten ebensolche Matratzenlager und deftige Speisen.

So lohnt sich beispielsweise ein Aufstieg zum Brandenburger Haus (3 272 m). Jedoch sind für diesen Aufstieg Steigeisen oder zumindest Grödeln nötig, denn das Haus ist nur über den Kesselwandferner zu erreichen. Möchten Sie ein paar Tage die Einsamkeit hoher Berge erleben, so quartieren Sie sich in

der Hütte ein. Rings ums Haus erwarten Sie lohnende Eistouren. So die leichte Eistour zum Fluchtkogel (3 500 m), einem lohnenden Gipfel dieser Region oder die Hintereis-spitzen (3 437 m, 3 451 m, 3 486 m), die Weißkogel (3 739 m), die Kesselwandspitze (3 414 m) und wie sie alle heißen. Diese Touren setzen jedoch erste Kenntnisse im Eis- und Felsgehen, sowie in der Handhabung von Seil und Kletterausrüstung voraus. Oder Sie schließen sich einer geführten Tour an.

Strahlend blauer Himmel, in der Sonne funkelnde Gletscher und Firnfelder, Fernsichten über 100 km und mehr lassen alle Strapazen vergessen. Wenn das Wetter einmal nicht ganz so mitspielt, bleibt immer noch der kurze Aufstieg zum „Hüttenkogel“ (Dahmann-Spitze, 3 401 m) hinterm Haus, schon um zu spähen, ob es aufklaren könnte, oder ein zünftiger Hüttenabend beginnt noch, bevor es wirklich Abend wird.

Dr. Volker Beer

Informationen + Personen + Ausbildung

Alpenweit schrumpfende Gletscher

Aus nahezu allen Alpenländern liegen nunmehr die Gletscherberichte des vergangenen Jahres vor. Die Tendenzmeldungen sind überall die gleichen: Gletscherrückgang. Der vergangene Sommer hat da besonders hart zugeschlagen; mit ca. 2 °C über dem langjährigen Mittel hat er denn alpinen Eismassen kräftig zugesetzt. Mit freundlicher Genehmigung des ÖAV seien nachfolgend aus dem Gletscherbericht 1992 diejenigen Passagen zitiert, die das Arbeitsgebiet der Sektion Berlin betreffen:

Öztaler Alpen (H. Schneider):

„Die Rückschmelzbeiträge der Gletscher im inneren Rofental blieben im Rahmen der Vorjahresbeiträge, auch wies mit 25,5 m wieder der Hochjochferner den größten Längenverlust auf. Die Fließbewegung am Hintereisferner hat weiterhin abgenommen, und die Eisoberfläche ist weiter eingesunken.“

Zillertaler Alpen (R. Friedrich):

„Die maximale Ausaperung am 31. 8. zeigt die Gletscher im

Schlegeis- und Zemmgrund bis in den Bergschlundbereich altschneefrei. Alle Zungenenden sind ausgedünnt und schmolzen stark zurück. Für den aus Fotovergleichen erkennbaren starken Eisverlust im mittleren Gletscherbereich geben die Längenänderungen keine ausreichende Information.“

Die Originaltexte sind zu finden in: Mitteilungen 2/93 des Österreichischen Alpenvereins, S. 16 ff.

ZUSÄTZLICHER GRUNDKURSUS IM EIS

Wegen der großen Nachfrage findet noch ein Grundkursus statt.

Gehen mit Steigeisen, Anseilen auf Gletschern, Spaltenbergung, Begehen von steilen Firnfeldern, Orientierung mit Kompass und Karte sind die Schwerpunkte dieses Kurses. An den umliegenden Dreitausendern (Fluchtkogel, Weisskogel) können wir das frisch Gelernte gleich ausprobieren.

Voraussetzungen: Sie müssen auf Bergwegen und in weglosem Gelän-

de mehrere Stunden wandern können. Termin: 11. 9. bis 18. 9. 1993. Leistung: Führer, Halbpension im Hochjochhospiz und Brandenburger Haus.

Ausrüstung kann teilweise entliehen werden. Preis 630,00 DM

Informationen und Anmeldung bei Klaus Fuhrmann, Bocksfeldstr. 20, 1000 Berlin 20 Tel. Büro 3 33 90 70 abends 3 62 62 78

KLETTERKURSE 1993

Ausbildungsreferat der Sektion Berlin: Praktische Kletter- und Sicherungsübungen am Kletterturm (Teufelsberg)

Kursus 4, Leitung: Friedrich Jahn, Samstag, 7. August 1993, 10.00 – 18.00 Uhr, Sonntag, 8. August 1993, 10.00 – 18.00 Uhr

Kursus 5, Leitung: Walter Gutheinz, Freitag, 27. August 1993, 16.00 – 20.00 Uhr, Samstag 28. August 1993, 14.00 – 18.00 Uhr, Freitag, 3. September 1993, 16.00 – 20.00 Uhr, Samstag, 4. September 1993, 10.00 – 14.00 Uhr

Änderungen vorbehalten! Die Kletterkurse sind nur für Sektions-

PLZ-UMSTELLUNG

Wir stellen Ihre Adressdateien automatisch um. MS-WORD-Adressen, ASCII-Adressen.

FUHRMANN-EDV-SERVICE

Bismarckstraße 61, W-1000 Berlin 20, Telefon 3 33 90 70, Telefax 3 33 91 81



mitglieder! Die Teilnehmerzahl der Kurse ist begrenzt, deshalb werden Mitglieder, die erstmals teilnehmen, bevorzugt.

Anmeldung nur bei gleichzeitiger Zahlung der **Teilnehmergebühr in Höhe von 50,- DM** während der Geschäftszeiten in der Geschäftsstelle. **Die technische Ausrüstung wird gestellt**, trotzdem empfehlen wir als Mindestausrüstung: strapazierfähige Kleidung, (z. B.: Jogginganzug, Anorak) und – sofern vorhanden – Kletterschuhe (alternativ Wanderschuhe + Turnschuhe).

Für weitere Informationen empfiehlt sich der vorherige Besuch der Abende der Bergsteigergruppe oder des Stammtisches (Siehe dort). **Anmeldeschluß ist spätestens drei Wochen vor Kursbeginn!**

BERGSTEIGERPROGRAMM IM FERNSEHEN (SAT 1)

Zwischen „Himmel und Erde“ heißt das Bergsteiger-Programm vom Bergverlag Rudolf Rother, München, das 14täglich sonntags um 12 Uhr in SAT 1 gesendet wird:

- 4. Juli: Bergsteigen im Wandel der Zeit
- 18. Juli: Berghütten
- 1. August: Massenflucht in die Berge
- 15. August: Der Berg kommt nie zur Ruhe
- 29. August: Bergführer
- 12. Sept.: Mont Blanc

Briefe

Betrifft: Sportklettern

Immer wieder bemerke ich in Gesprächen mit jung und alt, daß jeder mit dem Begriff Sportklettern etwas anderes verbindet. Aber was versteht man nun wirklich darunter? A. sagt: Verrückte, die ohne Seil ganz

schwer klettern, bis sie irgendwann und wo herunterfallen. B. sagt: Die jungen Leute, die in Hallen an Kunstwänden herumturnen. C. sagt: Sportklettern ist Wettkampfklettern. Andere Leute wie D. behaupten: Sportkletterer sind die Leute, die die Umwelt zerstören und gegen die Felssperrungen, welche zum Schutze der Natur sein sollen, sind.

In jeder Aussage steckt bestimmt ein Stückchen Wahrheit, aber bestimmt genausoviel Ahnungslosigkeit, jedoch das Ausdiskutieren dieser Thesen will ich mir hier und jetzt ersparen. Dieses sollte doch in einer gemütlichen Runde geschehen, bei der jeder die Meinung des anderen anhören und eventuell verstehen kann.

In meinem Verständnis handelt es sich beim Sportklettern nicht um bestimmte Menschen, sondern das Sportklettern ist vielmehr eine Idee, welche vor einigen Jahren geboren worden ist (die Experten streiten sich heute noch darüber, wer, wie und wann nun wirklich). Diese Idee beinhaltet eine einfache Aussage: Ohne Seilunterstützung bzw. ohne andere künstliche Hilfsmittel (Seil dient nur zur Sicherheit – nicht als Fortbewegungsmittel), d. h. nur mit Händen und Füßen (Chalk ist als künstliches Hilfsmittel meist erlaubt und auch notwendig) irgendwo hochzuklettern. Wobei diese Idee nicht an Schwierigkeitsgrade gebunden sein muß, man kann sie sowohl im 3. wie auch im 10. Grad verfolgen.

Aus dieser grundlegenden Idee sind natürlich weitere Spielarten entstanden. Beispiele sind das Soloklettern, Bouldern, Wettkämpfe, Alpine-Sportklettern usw. ... Diese Spielarten haben natürlich viele kontroverse Diskussionen ausgelöst (vor allem im Bereich Umweltschutz). Beispielsweise steht immer wieder die Frage im Raum, ob der Alpenverein als Schutzpatron der Umwelt (vor allem in den Alpen) sich dieser neuen Richtung annehmen soll? D. h. unter anderem auch die Fachkompetenzen beim Sportbund zu bekommen. Die Antwort kann und darf eigentlich nur heißen: Ja, selbstverständlich!!

Denn wer sich aus allem raushält, beide Augen zudrücken und mit nichts zu tun haben will, als mit seinen Hüttenwanderungen o. ä., der kann auch keine Natur beschützen, nichts gegen zu tiefe Altersbegrenzungen bei Wettkämpfen machen usw.

Lionel Terray hat das Sportklettern einmal auf sehr schöne Weise beschrieben:

„Was wir beim Klettern so liebten, war das Gefühl, Herr über Schwere zu sein, über dem Abgrund zu tanzen, senkrecht empor zu laufen. In diesen Momenten fühlt sich der Mensch wie ein Flieger im Raum. Er ist kein erdgebundener Wurm mehr, sondern wird zur Gemse, fast wie ein Vogel. Die Künstliche Kletterei läßt genau das Gegenteil empfinden; dem Felsen verhaftet, sich nur äußerst langsam mit Hilfe listiger, mechanischer Hilfsmittel fortbewegend, empfindet der Mensch mehr denn je seine Schwere, seine Schwäche, seine Hinfälligkeit.“

Oliver Glasneck

☆☆☆

Betrifft: Vereinshaus

Als langjährige Karteileiche meine ich: Ja, ein eigenes Vereinshaus wäre toll! In unserem Verein sind doch bestimmt Leute mit entsprechenden Beziehungen, oder? Noch eins: gleich einmal herzlichen Dank an die „Bergbotenmacher“, ich freue mich jeden Monat auf's Neue.

Viele Grüße, Euer

Wolfgang Bachner



... wir freuen uns über **jeden** Leserbrief!

Die Redaktion

Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer

⇨ Bergsteigen ...

... *Lehrbuch und Ratgeber für alle Spielarten des Bergsteigens. Aus der Reihe Bergsport – Praxis, Band Nr. 2586. 192 Seiten, 99 Fotos, Preis 39,- DM. 116 Grafiken. F. Bruckmann-Verlag München*

☆☆☆

Welchen Zweck hat heute ein Lehrbuch? Besonders eines für „alle Spielarten des Bergsteigens“, wie es vielleicht etwas unbedacht im Titel heißt? Grundsätzlich ist festzustellen, daß ein solches Lehrbuch nie die Erfahrung, Kompetenz und Anleitung eines wahren Lehrers ersetzen kann. Leider vermögen gerade in Text und Bild perfekt dem Zeitgeschmack angepaßte Bücher die

Illusion zu erwecken, Bergsteigen ginge auch ohne die Anleitung eines Menschen, der sich wirklich auskennt und soviel Charakterstärke besitzt, um auch in zum Beispiel lebensbedrohlichen Situationen logisch und damit richtig handeln zu können.

Zu schön sind die Fotos, zu harmlos die Darstellungen, als daß irgendwelche Zweifel beim heutigen, auf Rausch, Abenteuer und übertriebenen Individualismus fixierten Publikum aufkommen könnten. Manch einer mag sich nach flüchtigem Durchblättern denken, Bergsteigen sei für jeden ganz einfach und problemlos (sozusagen „cool & geil“). Es reichen perfektes Outfit und teure Ausrüstung, und schon bin ich so wie die jungen, schönen Menschen

auf den ganzseitigen Farbfotos, strahlendes Wetter inklusive.

Ich möchte nicht falsch verstanden werden, das Buch ist nach genauerer Lektüre absolut in Ordnung, sachlich und logisch aufgebaut nach einem einleuchtenden Schema. Aber es verleitet doch zum oberflächlichen Lesen, es ist zu glatt, es gibt nichts zum Einklinken, und erst beim zweiten Lesen fallen einem doch ein paar Unzulänglichkeiten auf.

So könnte der Bereich Sicherheit meiner Meinung nach noch ausführlicher sein. Knotenlehre, Vorschläge für Ausrüstung und Technik sind allerdings sehr übersichtlich illustriert und beschrieben. Hier ist das Buch ein guter Ratgeber. Man merkt, daß

LÄGER- UND SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN

TENNISCHLÄGER- UND SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN • TENNISCHLÄGER DER BERLINER

Über 1000 qm

Direkt am U-Bhf. Ullsteinstraße

SPORT FACHMARKT

Die alternative Einkaufsquelle in Preis und Qualität
Tempelhof, Mariendorfer Damm 1-3 • U-Bhf. Ullsteinstr.
Mo-Fr 10.00-18.30 • Sa 9.00-14.00 • Lng Do bis 20.30 • Lng Sa 9.00-16.00 Uhr

ULLSTEINHAUS

LÄGER- UND SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN

bis zu 70% reduziert

BERLINS GÜNSTIGSTE EINKAUFSQUELLE FÜR SPORTARTIKEL 100 000 Teile

TENNISZENTRUM BERLIN

Der österreichische Ski- und Bergsportspezialist in Berlin

TENNISBESATZUNGSSERVICE
mit elektronischen Besatzungsmaschinen
Express-Service

Über 3000 Tennisschläger am Lager zu Tiefpreisen

Tenniskleidung Adidas	ab 9,90 *
Squashschläger Kenex Graphit	49,90 *
Adidas Tennisschläger	79,-
Tenniströcke Adidas	ab 9,90 *
Tennisanzüge	ab 29,90
Tennisschläger Völk Midsice & Oversice	49,90 *
Auslaufmodelle Sensationspreis	98,-
Kenex Tennisschläger	98,-

SKIZENTRUM BERLIN Skitartikel zu Sommerpreisen

LL Ski	49,- *
LL Schuhe Salomon	ab 39,90 *
LL Anzüge	69,- *
Skioveralls	169,-
Alpinski Erwachsene	ab 129,- *
Skijacke	ab 29,90 *

TREKKING

Fleecejacke Adidas	49,- *
Wanderschuhe	ab 19,90 *
Schafsäcke	ab 49,90 *
Wanderjacke	ab 49,90
Minipackzelt	39,90 *
Aditexjacke Fleecefutter	198,- *
Freizeitanzüge (Trilobal)	ab 29,90 *
Adidas Sweatshirt	ab 19,90 *
Adidas Sporthosen BW.	5,-
Adidas Cordhosen Herren	49,90
Sportschuhe Adidas Torsion	ab 49,90 *
Sportschuhe Adidas	ab 9,90
Fußballschuhe Uwe Super	9,90 *
Trikots für Mannschaften	
Aktionspreis	ab 19,90

TENNISCHLÄGER- UND SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN • TENNISCHLÄGER DER BERLINER

es sich besonders an Neulinge richtet. Das Kapitel „Psychische Voraussetzungen“ zum Bergsteigen ist allerdings eine Katastrophe. Zitat: „Übrigens: Vorsicht ist keine Feigheit!“ Dies bekommt der Leser allen Ernstes als Essenz mitgeteilt. Da wünschten wir uns etwas mehr Substanz.

Überzeugend abgehandelt dagegen sind die Bereiche Schnee und Eis, Lawinen und deren Folgen. Die wichtigsten Dinge werden genau erklärt und beschrieben. Anfängern wird in diesem Buch sogar eine Idee davon vermittelt, wie mit Karte, Kompaß, Höhenmesser und geschriebenen Tourenführer umzugehen ist. Auch lernt man mit Hilfe einer Uhr bei Sonne/Süden zu finden (Sommerzeit

oder Winterzeit?) Aber finde mal einen den Polarstern nach diesem Buch. Außerdem kommt die Wetterkunde zu kurz, meiner Meinung nach relativ wichtig in den Bergen. Was zum Beispiel heranziehende Zirkuswolken bedeuten können, bleibt im Dunkeln. Das hätte man gern etwas ausführlicher.

Muß sich heutzutage ein Lehrbuch mit Umwelt- und Naturschutz beschäftigen? Ja, natürlich muß es das. Auch wenn dieses Buch nur einen Extrakt der Bergsteigerlehre bietet, also alles andere als umfassend ist, gehört dieser Bereich hier hinein. Denn gerade in den Gebirgsregionen der Welt wird durch hemmungslos wachsenden Tourismus die Zerstörung vorangetrieben, und

es scheint, daß die Zusammenhänge bei vielen immer noch nicht bekannt sind. Klar, die eine oder andere Andeutung wird gemacht, aber die reichen nicht. Bewußtsein muß ein Lehrbuch vermitteln – und Ethik. Lobenswert ist, das daß Buch auf chlorarm gebleichtem Papier gedruckt wurde, es geht aber auch chlorfrei. Die beiden Autoren, es sind kompetente Leute, machen einen ihnen wahrscheinlich nicht bewußten fatalen Fehler: sie machen es den Lesern zu leicht. Und damit trägt dieses schöne Buch leider mit dazu bei, daß die Zahl der sog. Bergsteiger immer größer wird und das Bergsteigen immer unernster.

Michael Fligge
Empfehlenswert

Mitteilungen des Vorstandes

OHNE JAHRESMARKE KEINE ERMÄSSIGUNG

Der Alpenvereinsausweis besitzt Gültigkeit erst mit der jeweils gültigen Jahresmarke. In diesem Jahr besitzt sie eine blaue Farbe.

Ein Ausweis ohne diese Jahresmarke berechtigt nicht zur ermäßig-

ten Übernachtung auf den Alpenvereinsstütten. Außerdem besteht für Mitglieder, die ohne gültige Jahresmarke in den Bergen unterwegs sind, kein Versicherungsschutz.

Bitte prüfen Sie vor Ihrer Abreise, ob Sie Ihre Jahresmarke auf den Ausweis geklebt haben.

Offensichtlich sind einige Mitglieder umgezogen, ohne der Geschäftsstelle eine neue Anschrift zukommen zu lassen. So sind eine ganz Reihe Jahresmarken als unzustellbar zurückgekommen, ohne daß der Geschäftsstelle eine neue Anschrift der betreffenden Mitglieder bekannt wäre.

Mitglieder, die ihren Beitrag bezahlt haben, und noch keine Jahresmarke erhalten haben sollten, mögen sich bitte in der Geschäftsstelle melden.

Spenden für unsere Hütten

Brandenburger Haus

Freda Schacht	DM	100,00
ungenannt	DM	500,00
Joachim Kloss	DM	50,00
Dorothea Ast	DM	200,00
Frau Wegner	DM	300,00

Jubiläumsexpedition

Kirsten Flesch	DM	150,00
Wolfgang Helbig	DM	300,00
Dr. H. Kallenbach	DM	120,00

Jugendarbeit

Renate Schindler	DM	100,00
------------------	----	--------

Sektionsarbeit

D. Schirg-Klopfer	DM	50,00
-------------------	----	-------

Hüttenfond

Wilhelm Menz	DM	200,00
Jürgen Zacharias	DM	100,00
Erich Birnbaum	DM	100,00
ungenannt	DM	500,00

ohne Zweckbindung

Frank Schostag	DM	150,00
R. Lindenberger	DM	60,00
Herwig Schauff	DM	300,00
Frau Schimmel	DM	150,00
Herr Buchwald	DM	100,00

Gesamt: DM 3530,00

NEUE POSTLEITZAHLEN!

Auch die Geschäftsstelle bleibt von der Umstellung der Postleitzahlen nicht unberührt. Ab 1. Juli lautet die Anschrift:

Deutscher Alpenverein

Sektion Berlin e.V.

Hauptstraße 23-24

10827 Berlin

Tel. 781 49 30

FAX 787 50 25

Neue Mitglieder

Harald Meißner, 1000/41; Hanne Tabbert, 1000/37; Susanne Schrinner 1000/30; Maria Stadthaus, 1186 Berlin; Wolfgang Stadthaus, 1186 Berlin; Marek Stadthaus, 1186 Berlin; Eva Stadthaus, 1186 Berlin; Christoph Hamann, 1570 Potsdam; Andreas Kurths, 1560 Potsdam; Heidi Grauel, 1000/41; Mario Grauel, 1000/41; Natalie Grauel, 1000/41; Stefan Grauel, 1000/41; Harald Grassl, 1000/42; Simone Wassmer, 1000/36; Peter Fehland O-1017 Berlin; Robert Mann 1000/39; Dorothea Okonek 1000/47; Ulrike Uhrig, 1000/45; Frank Scharfenroth, 1000/44; Christoph Pflaum, 1000/20; Matthias Klopfer, 1193 Berlin; Arno Hass, 1000/33; Tino Günther, 1560 Potsdam; Martin Fritsch, 1000/62; Hans-Peter Blank, 1000/38; Detlef Ziep, 13156 Berlin; Gerhard Mühlberg, 12159 Berlin; Uta Kemme, 12307 Berlin; Christian Hocke, 12169 Berlin; Familie Bindig, 10315 Berlin; Thomas Balschus, 12353 Berlin; Ursula und Felix Berg, 12169 Berlin; Axel Brunsmann, 1000/62; Mania Arakelian-Taube, 10587 Berlin; Clemens-Stefan Grill, 10709 Berlin; Ricarda Herbert, 12459 Berlin; Jürgen Schenk, 12687 Berlin; Dipl.

Ing. Albert Manglkammer, 10967 Berlin; Andreas Röder, 12047 Berlin; Karola Kapuschinski, 10965 Berlin; Katharina Kleiner, 10435 Berlin; Klaus Kemper, 12047 Berlin; Dagmar Goldmann, 10589 Berlin; Annagret Böhmer, 1000/41; Ursula Bertram, 1000/41; Insa Koch, 10249 Berlin; Gunnar Link, 1000/51; Hubert Kampik, 1000/47; Frank Loitzsch, O-1136 Berlin; Jürgen Engel, 1000/44; Gabriele Schäfer, 1000/44; Bernd Czesnik, 1000/12; Gesa Czesnik-Oltrogge, 1000/12; Nicolas Czesnik, 1000/12; Hanna Czesnik, 1000/12; Lusinja Czesnik, 1000/12; Angela Hofmeister, 1000/39; Willi Hofmann, 1000/42; Dr. Christian Abromeit, 1000/46; Lars Abromeit, 1000/46; Peter, Sylke, Hendrikje, Swantje und Felix Bechstein, O-1160 Berlin; Horst Raatz, 1000/47; Susanne Reichel-Schulze, 1000/45; Lutz Knitter, 1000/44; Frank Westerhausen, 1000/39; Karl Westerhausen, 1000/39; Harald Bausenwein, 1000/41; Christina Haynitzsch, 1000/44; Nicole Haynitzsch, 1000/44; Stefanie Haynitzsch, 1000/44; Günther Ross, 1000/44; Dieter Rode, 1000/38; Ulrich Rode, 1000/38; Dieter Zoschke, 1000/37; Ingrid Zoschke, 1000/37; Heidi Stoll, 1153 Berlin; Martin Stoll, 1153 Berlin; Robert Stoll, 1153 Berlin; Albrecht Bruck, 1252 Grünheide; Martin Firnhaber, 1603 Eichwalde; Uta Herrmann, 1170 Berlin; Thomas Vogel O-1100 Berlin; Wilfried

Rosellen, 1000/45; Michael Herold 1000/20; Belgin Aksoy 1000/12; Dr. Karl Erhard Beck; 1000/26; Frank Beez 1120 Berlin; Irina v. Bentheim 1000/62; Rotraud Berger 1000/21; Jutta Böck 1000/22; Dr. Georg Böck 1000/22; Olaf Brackhagen 1000/36; Adelheid Braemer 1000/62; Erna Schulze-Brandner 8230 Bad Reichenhall; Heimo Klaus Clar 1000/21; Jan Drews 1000/30; Thilo Deutsch 1000/62; John Elser 1000/30; Henny Ernst 1000/20; Matthias Fischer 1000/33; Beate Guischart 1000/41; Martina Habertzell 1000/10; Detlef Heilgermann 1000/42; Annette Klein 1000/45; Peter Knost 1000/61; Gisela Lisk 1000/27; Eberhard Mach 1000/30; Sebastian May 1000/45; Christa May 1000/45; Bettina Neuhaus 1000/30; Sebastian Ninning 1000/30; Manfred Josef Reichard 1000/42; Monika Specht 1000/21; Dorothee Schmitz 1000/42; Dr. Horst Schneiders 1000/30; Stefan Schulze 1058 Berlin; Ludger Schulze 1000/45; Thomas Schwenkel 1000/28 und als unser derzeit jüngstes Mitglied: Bianca Farchmin 1000/44 (3 Monate)

Der Vorstand und die Geschäftsstelle wünschen allen Sektionsmitgliedern ereignisreiche Sommerferien und schöne Tage in den Bergen.

Veranstaltungen der Sektion – Termine

Sport

Sportreferentin: Helga Vainceur,
Tel. 821 07 62

Achtung: während der Sommerferien kein Hallensport

Achtung: Sektionsversammlung!

In den Monaten Juni bis September finden keine Sektionsvorträge im Beuth-Saal der TFH statt. Der Vorstand und die Geschäftsstelle wünschen stattdessen allen Mitgliedern unserer Sektion einen erlebnisreichen Bergsommer. Die nächste Sektionsversammlung findet statt am 14. Oktober um 19.30 Uhr im Beuth-Saal der TFH

Trim Dich: Jeden Montag in der Barnim-Schule, Grazer Platz 1–3 in Berlin-Steglitz in der oberen Halle. Gymnastik bei Frau Noack von 17.00 bis 18.00 Uhr und bei Herrn

Germann von 18.15 Uhr bis 19.15 Uhr Konditionstraining. Anschließend nach Bedarf Fußball bis 22.00 Uhr

Gymnastik: Jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Weimarsche Straße 23, 1000 Berlin 31, 19.15 bis 20.00 Uhr für Damen, 20.00 Uhr bis 20.45 Uhr für Damen und Herren.

☆☆☆

Sport am Freitag: Gymnastik mit Musik und Power von 20.00 bis 21.30 Uhr in der Sporthalle der Bürger-Forell-Schule in der Koblenzer Straße 22 - 24 in Berlin 31. Zugang durch die Toreinfahrt unter der Schule, über den Hof nach rechts hinten, eine Treppe und dann nach rechts zu den Umkleieräumen und Duschen. Wer sich noch nicht fit genug für den Bergsommer fühlt - hier kann er es werden!

Wanderungen und Radtouren

3. 7., Samstag, Treffpunkt: 15.00 Uhr S-Bhf. Köpenick. Erpetal-Wanderung. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

3. 7., Samstag, Ostseewanderung ca 25 km. Treffpunkt: 6.25 Uhr Bf. Lichtenberg (Fernbahnsteig). Abf. D2006 um 6.35 Uhr, Warnemünde an 9.45. Rückfahrkarte erwerben, Rucksackverpflegung trotz Einkehrmöglichkeiten. Bademöglichkeiten - wer unterwegs am Strand bleibt, wird auf dem Rückweg wieder eingesammelt. Rückfahrt wird im Zug auf der Hinfahrt bekanntgegeben. (Fahrtengruppe: Gerhard Fritz)

4. 7., Sonntag, Treptower Park, Plänterwald, Aboretum, Königsheide. Treffpunkt: 9.00 Uhr S-Bhf. Treptower Park, Aus. Dampferanlegestelle. (Wandergruppe: Ursula Grömitz)

7. 7., Mittwoch, Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bhf. Tegel. (Wandergruppe: Eva Blume)

11. 7., Sonntag, von Oranienburg nach Velten, Badegelegenheit am Bernsteinsee, 16 km. Treffpunkt: 8.59 Uhr S-Bhf. Oranienburg. (Wandergruppe: Hiltraud László)

11. 7., Sonntag, Wanderung von der Glienicker Brücke entlang der Havel und anschl. Einkehr zur Gartenparty in „Weißbergs Ruh“. Treffpunkt: 9.30 Uhr Glienicker Brücke an der Haltestelle des Busses 116. (Fahrtengruppe)

14. 7., Mittwoch, Rundwanderung S-Bhf. Hermsdorf - Lübars, 12 km, Rückfahrt nach 8 km von Lübars möglich. Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bhf. Hermsdorf, Bahnsteigmitte. (Wandergruppe: Gerhard Masur)

17. 7., Samstag, Die Biegener Hellen. Treffpunkt: 9.40 Pillgram. Route: Pillgram - Hellen - Hohenwalde - Helenesee - Frankfurt/O., ca 25 km. Rucksackverpflegung, Bademöglichkeit im Helenesee. S3 Friedrichstr. ab 8.21, Karlshorst an 8.39, umsteigen, Karlshorst ab 8.48, Pillgram an 9.38. Rückfahrt: Frankfurt ab 17.15 oder 18.15. Karlshorst an 18.05 oder 19.12. Bis Fürstenwalde S-Bahn-Tarif, die Fahrkarte Fürstenwalde-Pillgram muß vorher gelöst werden (Zug fährt weiter!). Achtung: Bei der S-Bahn ab 4.7. Fahrplanänderungen möglich! Anmeldungen zum Gruppenfahrerschein bei E. M. Boksa bis zum 11. 7. unter 824 87 72 (ab 20 Uhr). (Die 25er: Gerhard Fritz)

18. 7., Sonntag, Treffpunkt: 9.00 Uhr U-Bhf. Ruhleben. (Wandergruppe: Martin Schubart)

21. 7., Mittwoch, Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bhf. Frohnau. (Wandergruppe: Eva Blume)

24. 7., Samstag, Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bhf. Alexander Platz U5 nach Hönow (Bahnsteig). Wanderung nach Hönow Dorf und durch das Naturschutzgebiet. Gemütliche Wanderung. Rückfahrt von Hönow nach Wunsch. (Fahrtengruppe: D.Schirg-Klopfer)

25. 7., Sonntag, Bötze, Fängersee, Straussee, Treffpunkt: 9.33 Uhr S-Bhf. Hegermühle S5, (8.35 Uhr Friedrichstr.). (Wandergruppe: Arnold Nitschke)

28. 7., Mittwoch, Sacrow, Jungfernsee, Liebnitzsee, Kram-

nitzsee, Glienicker See. Treffpunkt: 9.50 Uhr Glienicker Brücke, Fähre nach Sacrow (9.50 Uhr ab Wannsee, Bus 116). (Wandergruppe: Arnold Nitschke)

31. 7., Samstag, Schorfheide. Treffpunkt: 7.10 Bf. Lichtenberg oder 7.40 Bernau Fernbahnsteig. 7.17 ab Lichtenberg, 7.42 ab Bernau, 8.04 ab Eberswalde, 8.27 ab Bf. Werbellinsee. Route: Eichheide - Altenhof - Askanierturm - Eichhorst (Einkehr möglich) - Eichheide - Bf. Klandorf, ca 25 km. Anmeldungen zum Gruppenfahrerschein bei E.M.Boksa bis zum 25.7. unter 824 87 72 (ab 20 Uhr). (Die 25er: Jürgen Noack)

31. 7., Samstag, Kahnfahrt im Spreewald mit Grillen (ausverkauft) ca. von 11.00 bis 17.00 Uhr. Rucksackverpflegung. Bier und Selter an Bord. Treffpunkt: 10.45 Kirche Lübbenau. Bahnfahrt mit dem Gurkenexpress 210 Berlin-Cottbus E3007 (nur samstags) ab Bf. Zoo (Gleis 2) 8.33 Uhr, ab Friedrichstr. 8.43 Uhr, ab Haupt-Bf. 8.56 Uhr, ab KW 9.30 Uhr, an Lübbenau 10.32 Uhr. Rückfahrt E3008 ab Lübbenau 17.55 Uhr an Zoo 20.20 Uhr. Fahrkarten rechtzeitig besorgen und Sitzkissen nicht vergessen! (Fahrtengruppe: Ehepaar-Hauer)

31. 7., Samstag, Treffpunkt: 15.00 Uhr Spandau-Johannisstift, Rundwanderung. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

1. 8., Sonntag, Treffpunkt: 9.00 Uhr U-Bhf. Tegel. (Wandergruppe: Martin Schubart)

7. 8., Samstag, Treffpunkt 15.00 Uhr S-Bhf. Köpenick. Gemeinsame Weiterfahrt. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

4. 8., Mittwoch, Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bhf. Wannsee. (Wandergruppe: Eva Blume)

8. 8., Sonntag, Treffpunkt: 9.50 Uhr Glienicker Brücke, Fähre nach Sacrow (9.35 Uhr ab Wannsee, Bus 116). (Wandergruppe: Eva Blume)

11. 8., Mittwoch, Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke. (Wandergruppe: Eva Blume)

14. 8., Samstag, Choriner Endmoränenbogen. 7.31 ab Bf. Lichtenberg oder 7.55 ab Bernau, 8.21 an Chorin Kloster. Route: Plageesee - Brodowin - Rummelsberg - Pehlitzwerder - Parsteiner See - Breitefenn - Bf. Oderin, ca. 25 km. 16.25 ab Oderberg, 18.19 an Lichtenberg. Anmeldungen zum Gruppenfahrerschein bei Charlotte Klose bis zum 8.8. unter 8 25 43 95. (Die 25er: Jürgen Noack)

14. 8., Samstag, Ganztagesfahrradtour ca 100 km. Treffpunkt 7.04 Uhr Hauptbahnhof (S5, 6.39 Uhr ab Charlottenburg). Weiterfahrt mit R13 ab Hauptbahnhof 7.35 Uhr nach Frankfurt/Oder. Ankunft 8.41 Uhr. Radtour über Helenesee, Schlaubetal nach Fürstenwalde. Verkehrsarme Straßen, Waldwege, kurze Sandstrecken, teilweise schieben. Anstiege und Abfahrten. Ermäßigte Fahrkarten (ab Fürstenwalde) bei Anmeldung bis 5. August 1993. Tel.: 3 33 18 05. (Spree-Havel: Kurt Becker)

14. 8., Samstag, Treffpunkt: 8.20 Uhr S-Bf. Friedrichstr. S1 nach Oranienburg Abf. 8.30. Bornholmer Str. ab Ri. Bernau 8.52 Uhr, Karow ab

9.38 Uhr, Wandlitzsee an 10.11 Uhr. Wanderung zum Liebnitzsee, große Badepause. Rückweg um die „Drei heiligen Puhle“ nach Wandlitzsee. Von dort Rückfahrt 16.51 Uhr (stündl. möglich). Strecke ca. 15 km. (Fahrtengruppe: D.Schirg-Klopfer)

15. 8., Sonntag, Treffpunkt: 9.00 Uhr U-Bhf. Hansaplatz (Hansa-Theater). (Wandergruppe: Renate Wujecki)

18. 8., Mittwoch, Treffpunkt: 9.50 Uhr, Wannsee, Dampferanlegestelle. (Wandergruppe: Eva Blume)

22. 8., Sonntag, Treffpunkt: 12.30 Uhr S-Bhf. Nikolassee, Ausg. Strandbad, ab 15 Uhr Monatsstreffen im Restaurant Lindwerder. (Wandergruppe: Arnold Nitschke)

15. 8., Mittwoch, Treffpunkt: 10.07 Uhr Schloß Glienicke, Bus 116 (9.55 Uhr ab Wannsee). (Wandergruppe: Hannelore Nitschke)

28. 8., Samstag, Fahrradtour 85 km. Treffpunkt S-Bahnhof Wannsee 8.00 Uhr (S1, 3, 7). Weiterfahrt mit R6 ab Wannsee 8.12 Uhr nach Belzig, Ankunft 9.04. Durch den Fläming über Hagelberg, Raben, Niemeck nach Beelitz Heilstätten. Wald- und Feldwege, verkehrsarme Straßen. Lange, sanfte Anstiege und Abfahrten. Ermäßigte Fahrkarten (ab

Beelitz Heilstätten) bei Anmeldung bis 18. August 1993. Tel.: 3 33 18 05. (Spree-Havel: Kurt Becker)

29. 8., Sonntag, über Stahnsdorf nach Saarmund, 21 km, Treffpunkt: 9.00 Uhr S-Bhf. Wannsee. (Wandergruppe: Hiltraud László)

1. 9., Mittwoch, Püttberge, Müggelsee, Treffpunkt: 9.39 Uhr S-Bhf. Rahnsdorf, Bahnsteig (9.01 Uhr ab Friedrichstr.). (Wandergruppe: Elfriede Praendl)

5. 9., Sonntag, Treffpunkt: 9.00 Uhr U-Bhf. Tegel (Wandergruppe: Renate Donalies)

Info-Börse

Verkaufe: Bergschuhe, Raichle Monte Rosa (Modell 92), Leder, steigeisenfest, Größe 12 (ca. 44 - 45), Neupreis 399,00 DM, nur 1 Woche getragen, für 200,00 DM. Telefon: (030) 321 19 16

☆☆☆

Verkaufe: Haglöfs Leichtmetall-tragegestellrucksack, blau, 69 l, neuwertig 50,00 DM, Telefon: (030) 8 61 86 86

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommenes Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Bergsteigergruppe

Klaus Fuhrmann, Tel. 3 33 90 70
Stefan Franzky, Tel. 9 37 68 60
Bernhard Kleist,
Tel. 8 22 59 57, spätabends

☆☆☆

Stammtisch der Bergsteigergruppe jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr im „Zebra“, Mecklenburgische

Str. / Brabanter Platz (Nähe U-Bhf. Heidelberger Platz). Gedacht ist der Stammtisch, außer zum geselligen Beisammensein, zum Verabreden von Wochenendausfahrten und zum Erfahrungsaustausch (z. B. Klettergebiete, Ausrüstung, Vereinstratsch...).

Im Juli und August findet **kein Gruppenabend** statt. **Nächster Gruppenabend** nach der Sommerpause ist am **Dienstag, dem 28. Sep-**

tember um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle. Wir wünschen Allen einen gesunden und erfolgreichen Bergsommer und denkt bitte beim Fotografieren gleich an eine kurze Präsentation Eurer Tourenergebnisse auf dem September - Gruppenabend.

☆☆☆

Klettertreff am Turm: Jeden Mittwoch ab ca. 18.00 Uhr, aber nur bei regenfreierem Wetter. Erster Termin nach den Schulferien ist Mittwoch,

der 25. August. Training, Erfahrungsaustausch, auch für Anfänger (mit eigener Ausrüstung)

☆☆☆

Gruppenfahrten der Bergsteigergruppe:

3.-5. September: Gruppenfahrt in den Harz zusammen mit den Fortgeschrittenenkletterkursen. Gemeinsam fahren wir mit der Bahn und dem Fahrrad zum Zeltplatz Göttingerode. Von dort ist es dann nur noch ein kurzes Stück bis ins Okertal, das mit seinen bis zu 180 Meter hohen Granitgraten die Kletterer lockt. Obwohl die anfallenden Kosten (z. B. für Anreise und Zeltplatz) von jedem Teilnehmer selbst übernommen werden, ist eine Anmeldung bis zum 20. August erwünscht.

Fortgeschrittenenkletterkurse der Bergsteigergruppe Mitte August - Ende September

Inhalt des Kurses ist neben der Verfeinerung der Klettertechniken (z. B. Rißklettern) die Verbesserung der Sicherung insbesondere, Standplatzbau, behelfsmäßige Bergrettung und Taktik zur Vermeidung von Gefahrensituationen.

Voraussetzung: Teilnahme an einem Anfängerkletterkurs oder gleichwertiges Können, eigene Ausrüstung; (kann eventuell privat geliehen werden)

Gemeinsamer Theorieabend:

Fr. 20. August 19.00 - 22.00 Uhr

Kursus 1: Praxis am Turm jeweils Samstag 10.00 - 14.00 Uhr: 21. + 28. August; 11., 18. + 25. September

Kursus 2: Praxis am Turm jeweils Sonntag 10.00 - 14.00 Uhr: 22. + 29. August; 12., 19., + 26. September

Obligatorische **Wochenendfahrt** am 3. - 5. September in den Harz, entweder auf die HV - Hütte in Torfhaus oder auf dem Zeltplatz in Göttingerode, gemeinsame Anfahrt mit Bahn und Rad ist geplant

Optionale **Abschlußfahrt** in den Schulherbstferien an den Gardasee vom 1. - 10. Oktober.

Gemeinsame Anfahrt mit Bahn und Rad, Unterkunft auf Zeltplatz (oder in Bungalows).

Anzahlung für Gardaseefahrt: 100,- DM, für Zeltplatzreservierung, etc.

Teilnehmergebühr: 50,- DM (ohne Harz- und Gardaseefahrt), Anmeldung bis zum 22. Juni



Sportklettergruppe

n. n.

Stammtisch: Jeden Donnerstag, 20.00 Uhr (außer jeden 2. Donnerstag des Monats wegen Sektionsversammlung) im „Zebra“ (Mecklenburgische Straße, Ecke Brabanter Platz): - Erfahrungsaustausch, - Vereinbarungen mit anderen zum Klettern (Anfänger und Fortgeschrittene), - Tourenplanung für das Wochenende.

☆☆☆

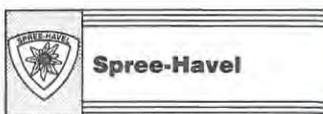
Achtung: Bei Sektionsversammlung am 2. Donnerstag des Monats kein Stammtisch.



Die Brandenburger

Eberhard Höhle, Tel. 3 62 58 02
Bernd Schröder, Tel. 4 54 22 56

Jeden Sonntag Waldlauf: Treffpunkt ab 9.00 Uhr, Spätaufsteher 9.30 Uhr, S-Bahnhof Grunewald vor dem Restaurant „Grüne Stute“. (Zwischen S-Bahn und Avus - Ausgang Richtung Grunewald). Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Anschließend Frührschoppen in der „Grünen Stute“. Etwa ab 11.00 Uhr. Beim Frührschoppen wird geklönt, werden Pläne geschmiedet, Ausflüge besprochen und Vereinbarungen zu Fahrten getroffen. Wer nicht jeden Sonntag laufen will: *Jourfix* ist der 1. und 3. Sonntag jeden Monats, sei's zum Laufen, sei's zum „Schoppen“.



Spree-Havel

Hartmut Köppen, Tel. 3 81 30 02
Kurt Becker, Tel. 3 33 18 05

Nun beginnt das große Reisen, deshalb kein Gruppenabend. Wünschen wir allen eine erlebnisreiche Zeit und immer das passende Wetter. So daß wir uns dann am Freitag, dem 24. September, gesund und gestärkt, an alter Stelle im Gerhard-Schlegel-Haus wiedertreffen.

☆☆☆

Fahrtenbericht der Gruppenfahrt Spree-Havel / Die 25er vom 30. 4. - 2. 5. 93

Unterwegs im Rheinsberger Wald- und Seengebiet.

Das Rheinsberger Wald- und Seengebiet, der nördlichste Teil des Ruppiner Landes, bietet eine Vielzahl lohnender Tagestouren, und so machten wir uns auf die Suche nach einer Übernachtungsmöglichkeit für wanderfreudige Sektionsmitglieder. Allerdings blickten wir die freundliche Dame im Verkehrsbüro Zechlinerhütte doch etwas ungläubig an, als sie uns das Prebelower Kinderland als Standquartier empfahl. Bei Vereinen würde das Alter keine Rolle spielen, versicherte sie uns, und wir ließen uns gern überzeugen.

Zum ersten Mal planten Radfahrer und Wanderer gemeinsam, 17 Interessierte meldeten sich an. Kurt Becker war bereit, die Organisation zu übernehmen: Quartierbestellung, Gruppenfahrtschein, verbilligte Fahrradkarten, Sonderwünsche, Abrechnung, aber vor allem die Routenwahl für die Radfahrer kosteten viele Stunden seiner Zeit, und alle Teilnehmer möchten ihm ganz herzlich dafür danken.

Zwei PKW-Fahrer verlängerten spontan ihren Aufenthalt, zwei andere machten noch eine Radtour um den Großen Wummsee und besichtigten die Alfred Wegener-Gedenkstätte in Zechlinerhütte, bevor sie nachmittags nach Berlin zurückfuhren.

Unsere Extratour: Am Nordufer des Prebelowsees durch Buchenwald nach Luhme, am Twern- und Kappellensee vorbei durch den Wald südlich des Großen Wummsee, durch das Luch am Kleinen Wummsee über Sumpfdotterblumentepich und Knüppeldamm am Peetsch- und Vlzsee vorbei nach Diemitz und weiter über die kleine Brücke zwischen Schmidtsee und Labussee durch die Canower Heide über Grünplan nach Prebelow.

Charlotte



Familienbergsteigen

Inge Scherbaum-Leimbach, Tel. 3 02 36 76
Klaus Dieter Timm, Tel. 3 34 73 08

Liebe Eltern und Kinder!

Wenn Ihr diesen Bergboten in den Händen haltet, ist zwar schon die erste Hälfte des Jahres 1993 hinter uns, aber der schönste Teil des Jahres und unserer Gemeinsamkeiten steht uns noch bevor.

Am 17. Juli werden wir uns dann im Schwabenhaus im Rätikon treffen. Wir wünschen allen Teilnehmern eine zügige und staufreie Anreise. Wer bringt diesmal den Sonnenschein mit? Bis bald und vielen Dank für die bisherige rege Teilnahme an unseren Familienaktivitäten.

Inge und Klaus

Familienaktivität - Kletterkurs

Schon lange stand es fest, die Familiengruppe macht am Kletterturm einen Kletterkurs. Friedrich stellte sich für ein ganzes Wochenende zur Verfügung. Knoten lernen, richtige Sicherung und Klettern, für jeden Geschmack etwas, war angesagt.

Bei hochsommerlichen Temperaturen und reger Beteiligung kam wohl jeder auf seine Kosten. Am 1. Tag waren es 32 Teilnehmer (hiervon 17 Kinder) und am 2. Tag 28 Teilnehmer (hiervon 14 Kinder). Nicht nur Gedanken für kommende Fahrten und weitere Aktivitäten wurden ausgetauscht, sondern auch das Mitgebrachte für das leibliche Wohl (Kaffee, Kuchen, etc.). Erfreulicherweise waren auch einige neue

Gesichter und schon „Verschollengedachte“ zu sehen. Auch die Altersstruktur ließ nichts zu wünschen übrig. Die Spanne lag zwischen 2 und 49 Jahren. Wer nicht da war, hat also etwas, nein sehr viel versäumt. An dieser Stelle nochmals unseren herzlichsten Dank an Friedrich, der sich auf alle Altersklassen und fast jeden Wunsch sowie z. T. den Informationsbedürfnisse der Gruppe eingestellt hat. Wir werden bemüht sein, die erworbenen Kenntnisse dieses Wochenendes auf der Sommerfahrt im Rätikon weiterzugeben und zu vertiefen, bzw. anzuwenden.

Klaus



Skigruppe

W. Giesenschlag, Tel. 4 33 52 94

Am Freitag, den 20. 8. 1993 findet ab 19.00 Uhr die traditionelle **Grillfete** der Skifete bei Winfried Giesenschlag, Egidystr. 14a, 13509 Berlin (vormals 1000 Berlin 27), Tel. 433 52 94 statt. Eingeladen sind nicht nur die Skigruppenmitglieder, sondern alle, die sich bisher nicht zu den Gruppenabenden getraut haben, aber uns einmal kennenlernen möchten. Da wir bei jedem Wetter feiern, solltet Ihr einen Regenschirm mitbringen. Damit niemand wieder hungrig gehen muß, wäre es nett, wenn Ihr mir bis zum 15. 8. mitteilen würdet, wer kommt. Winfried



Fahrtengruppe

Dr. Erika Joepgen, Tel. 4 04 56 07

Vorankündigung: Wanderwoche vom 25. 9. - 2. 10. 93 (z. Z. ausgebucht, nur noch Warteliste) NF-Heim Mittelberg/Kleinwalsertal, Restzahlung von DM 350,- bis 31. 8. 93. Kennwort: „Kleinwalsertal“. Überweisung auf Kto. M-Neumann-Fahrtengruppe, Kto.Nr. 986 4356 01, BLZ 100 700 00, Deutsche Bank.

Treffpunkt: Samstag, 25. 9., 6.00 Uhr, Bus-Bf. Abfahrt: 6.15 Uhr.



Wandergruppe

Dieter Gammelien, Tel. 7 05 69 90

August-Monatstreffen am Sonntag, 22. 8. 1993, ab 15.00 Uhr im Restaurant Lindwerder (zu erreichen mit BVG-Bus 218 14.30 Uhr ab S-Bhf. Wannsee oder U-Bhf. Theodor-Heuss-Platz).

Altai Adventure - Berlin - der GUS-Spezialist

Trekking, Hochtouren, alpine Besteigungen, Felsklettern, Rafting u. v. m.

z. B.	21 Tage Kamtschatka	p. P.	3.899,- DM
	21 Tage Tienschan	p. P.	2.499,- DM
	14 Tage Krim	p. P.	1.898,- DM

Bei Interesse Prospekt anfordern!

O-1034 Berlin, Ebertstraße 33, Tel./Fax. 9 91 10 74

Wer vorher mit wandern möchte, sei bitte um 12.30 Uhr S-BHf. Nikolassee, Ausgang Strandbad.

Am *Sonntag, dem 17. 7. 1993*, wollen wir mit dem Schiff nach Brandenburg fahren, anschließend Stadtbesichtigung und Rückfahrt mit dem Zug. Treffpunkt: 8.30 Uhr Potsdam, Lange Brücke, Ankunft in Brandenburg 14 Uhr. Gelegenheit zum Mittagessen auf dem Dampfer. Rückfahrt 16.20 bzw. 17.26 Uhr, Ankunft in Potsdam 17.11/18.03 Uhr.

Kosten für die Schiffsfahrt DM 18,- + Bahnfahrt DM 5,90, für BVG-Monatskarteninhaber DM 3,80.

Anmeldungen bis spätestens 4. 7. 1993 an Hannelore Nitschke, Tel. 7 03 88 01.

25+5 km Die Wanderer
Charlotte Klose, Tel. 8 25 43 95

20. August 1993, Freitag 19.30 Uhr. **Dia-Vortrag** Riesengebirge – gemeinsam mit der Fotogruppe. Ende Juni fand unsere Wanderfahrt ins Riesengebirge statt. Wir wollen an diesem Abend anhand der Bilder die Erinnerung auffrischen und denen, die nicht mitwandern konnten, zumindest einen Eindruck von dieser Landschaft geben.

Ort: Geschäftsstelle der Sektion, Hauptstr. 23 – 24 in Schöneberg.

Bei der Wanderung im Gran-Sasso-Nationalpark mit Jürgen Noack wird nach Möglichkeit in Hütten übernachtet, Zelte brauchen nicht mitgenommen werden. Anmeldung und Auskunft nur über J. Noack, der seine Mitläufer vorher kennenlernen möchte. Gelegenheit

**... und nicht vergessen:
am 9. August ist
Anzeigenschluß für
die September-Ausgabe!**

dazu bieten die nächsten Wanderungen der 25er.

Information zur Gemeinschaftsfahrt mit Dagmar Pernutz ins Karwendel.

Termin: 22. 8. bis 1. 9. 1993.

1. Tag: Von Innsbruck mit Hungerburgbahn und Nordkettenbahnen zum Hafelekar. Von dort Goetheweg über Mühlkarscharte und Mandlscharte zur Pfeishütte. Gehzeit: 3,5 Std.

2. Tag: Weg 221 über Stempjoch, Wilde-Bande-Steig, Lafatscher Joch zum Halleranger Haus. Gehzeit: 3,5 Std.

3. Tag: Nur mit Tagesrucksack über Lafatscher Joch zur Bettelwurfhütte, zurück zum Halleranger Haus. Gehzeit: 4 Std.

4. Tag: über Halleranger Alm durch das Vomper Loch zum Zwerchloch und zur Lamsenjochhütte. Gehzeit: 8 Std.

5. Tag: Rundweg nur mit Tagesrucksack.

6. Tag: Weg 201 über Wirtshaus an der Eng, Hohljoch zur Falkenhütte. Gehzeit: 3,5 Std.

7. Tag: Weg 201 zum Karwendelhaus. Gehzeit: 3 Std.

8. Tag: 1. Alternative: Weg 225 über Birkaer Spitze zurück zum Halleranger Haus. Gehzeit: 6 Std. 2. Alternative: Auf einem der Wege zum Achensee, Übernachtung Erfurter Hütte. Gehzeit: 5 Std.

9. Tag: Halleranger Haus, Abstieg über Vomper Loch nach Vomp, Übernachtung im Gasthaus Karwendelrast, das auch Lager anbietet.

Bei aller Planung entscheiden Kondition und Wetter. Interessenten melden sich bei Dagmar Pernutz (Tel. 8 83 26 36).

Vorschau 1994

Inselwandern auf Rügen und Hiddensee über Himmelfahrt (4 Tage), Bahnreise mit Fahrrädern. Die Jugendherberge Binz wünscht schon jetzt eine verbindliche Anmeldung. Interessierte also bitte bald melden! Übernachtung und Verpflegung (3 Mahlzeiten) 28,- DM pro Tag. Organisation und Anmeldung: Charlotte Klose, 8 25 43 95.

Foto, Film, Video

Jörg Schmietendorf, Tel. 8 15 72 54
Günter Freund, Tel. 6 25 55 90

Im Sommer sehen wir uns nur an einem Gruppenabend je Monat. Folgendes Programm ist vorgesehen:

23. Juli 1993, Freitag 19.30 Uhr. **Offener Abend** Der Abend hat kein festes Programm, so kann jeder Mann einen kleinen Beitrag leisten. U. a. wollen wir einige Orte und Landschaften der Umgebung Berlins im Dia präsentieren, vielleicht ein Anreiz zu einem Ausflug. Vielleicht kann hier jemand weiteres Bildmaterial einbringen?

20. August 1993, Freitag 19.30 Uhr. **Riesengebirge** Ein Diavortrag von Rüdiger Nathusius. Ende Juni fand eine Wanderfahrt der Gruppe „Die 25er“ ins Riesengebirge statt. An diesem Abend zeigen wir die dabei entstandenen Dias und Bilder. Je nachdem, wie das Wetter im Riesengebirge war, werden Bilder vom Riesengebirgskamm einschl. der Schneekoppe zu sehen sein. Auch Krummhübel (Karpacz), diverse Bauden, Felsformationen und Wasserfälle werden sicher zu bewundern sein.

Ort: Geschäftsstelle der Sektion, Hauptstr. 23 – 24 in Schöneberg. Gäste sind immer herzlich willkommen!

D' Hax'nschlager

Waltraut Hänsel, Tel. 3 82 28 92
Bernfried Knöfler, Tel. 8 17 71 78

Übungsabend: Am 21. Juli pünktlich um 19.30 auf der Alm (Geschäftsstelle).

Vorankündigung: Der nächste Übungsabend findet am 18. August um 19.30 auf der Alm statt.



DAV-Jugend Berlin

Verantwortliche Redakteurin dieser Seiten:
Sabine Zipler, Tel. 705 61 34, Machonstr. 19, 1000 Berlin 42

Jugendleiter

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler,
Arnold-Zweig-Str. 44, 13189 Berlin
Tel. 4 17 50 40

Landesjugendleitung:

Haus der Jugend e.V. Zi. 424 / 425,
Unter den Linden 36, 10117 Berlin,
Tel.: 20 34 04 82

Kassenwartin:

Kirsten Buchheister,
Nazarethkirchstr. 38, 13347 Berlin,
Tel. 4 56 74 52.

Bergzwerge: (10 – 13 Jahre)

Tissy Major, Choriner Straße 38,
10435 Berlin;
Zippi Zipler, Orchideenweg 41,
12957 Berlin, Tel.: 6 61 14 50 / 37 00
Bine Zipler, Machonstr. 19,
12105 Berlin, Tel.: 7 05 61 34.

Murmels: (13 – 16 Jahre)

Michaela Pawlitzki, Morsestr. 3,
10587 Berlin, Tel.: 3 92 64 65;
Burkhard Priemer, Jahnstr. 76,
12347 Berlin, Tel.: 6 25 38 58;
Biene Major, Zwieseler Straße 114,
10315 Berlin, Tel.: 5 08 74 31;

Jugend 1,5: (18 – 88 Jahre)

Uli Kretschmer, Salzburger Straße 8,
10925 Berlin, Tel. 7 81 99 65;
Michael Böhm, Setheweg 23 a,
14089 Berlin, Tel.: 7 81 86 68

Die Yetis: (15 – 18 Jahre)

Olli Glasneck, Oraniendamm 10,
13499 Berlin, Tel.: 4 03 33 62.
Niklas Werner, Albertinenstr. 17,
14163 Berlin

Frührentner: (20 – 30 Jahre)

Dagmar Horn, Caspar-Theyß-Straße 33,
14193 Berlin, Tel.: 89 55 40 10

Ansprechpartnerin in Sachen

Umwelt: Dagmar Horn, Adresse s. o.

Abschlußbericht

zum 23. Treffen junger Bergsteiger vom 19. – 23. Juni 1993

Wie auch im letzten Jahr fand über Himmelfahrt das „Treffen junger Bergsteiger“ auf der Burg Hohnstein/Sächs. Schweiz statt. In diesem Jahr stand uns die gesamte Burg zur Verfügung und war mit 80 Mannschaften, den dazugehörigen Betreuern, Organisatoren und Gästen vollends ausgelastet. Die Verpflegung war auch diesmal von der Jugendherberge organisiert worden und ließ keinen hungern.

Der Ablauf der Veranstaltung lief reibungslos, bis Donnerstag Mittag waren auch die letzten Mannschaften eingetroffen und die Altersklasse IV (17 – 25 Jahre) war mit der Station „Bergung eines Verletzten“ am Steinbruch beschäftigt. Die übrigen Mannschaften der Altersklassen I – III (9 – 16) nutzten den Tag zum Üben und Vorbereitung auf die einzelnen Stationen.

Am Freitag war ein Transfer mit zwei angemieteten Nahverkehrsbussen in das Bielatal angesagt, wo das „Klettern in der Seilschaft“, „Wahlklettern“ und für einen Teil der Teilnehmer die „Doc“-Station (Versorgung eines „Verunfallten“) stattfand. Am Abend stellte sich dann leider schlechtes Wetter ein, welches jedoch vorerst für den tollen Dia-Vortrag über Patagonien noch keine Rolle spielte.

Die für Samstag geplante Orientierungswanderung fiel buchstäblich ins Wasser, aber die Organisatoren ließen sich dadurch nicht

schrecken und verlegten kurzer Hand die Stationen „Bergrettung“ und „Selbstrettung“ in den Bergturm. Die „Kletterführerkenntnisse“ und „Schlingen- und Knotenkenntnisse“ wurden im nicht weit entfernten Tal am „Halben“ unter überhängendem Fels durchgeführt.

Somit wurde dem Regen ein Schnippchen geschlagen und die Veranstaltung konnte ohne große Umstände durchgeführt werden.

Den krönenden Abschluß bildeten wieder einmal die Abschlußveranstaltung mit der Siegerehrung. Es fand zusätzlich noch ein „Kulturwettbewerb“ statt, bei dem einige Mannschaften und Sektionen einen musikalischen Beitrag leisteten und so für die richtige Stimmung sorgten. „Tommi Bums und die Rembls“, sowie Hartwig und Grit lieferten ein hervorragendes Programm. Der Abend klang dann, wie schon so oft, im alten Burgkeller aus.

Rückblickend war es eine gelungene Veranstaltung und die Teilnehmer waren rundum zufrieden. Die Preise und einige Seile für die Wettbewerbe wurden von Sportgeschäften in Sachsen und Berlin sowie Nürnberg gespendet. Vielen Dank auch an die Leute vom Organisationsbüro, die wieder einmal hervorragende Arbeit geleistet haben und hoffentlich für das nächste Mal wieder zur Verfügung stehen.

Bine

„Bergzwerge“ lösen sich auf

Liebe „Zwerge“ und solche, die es einmal werden wollten, es ist uns nicht leicht gefallen, aber für uns ist nun leider der Augenblick gekommen, wo wir unsere Tätigkeit als Jugendleiter mit den Anforderungen von Beruf und Uni nicht mehr in Einklang bringen können.

Das heißt für uns, daß im Moment und auf unabsehbare Zeit keine Möglichkeit mehr für eine intensive und für beide Seiten Freude und Spaß bringende Jugendarbeit besteht. Deshalb haben wir uns entschlossen uns aus der aktiven Jugendarbeit zurückzuziehen.

Da sich bisher kein neuer Jugendleiter gefunden hat, müssen wir leider die Gruppe auflösen.

Es war eine ganz tolle Zeit und wir hoffen, daß es irgendwann mal, wenn auch nicht für und mit uns, mit den „Zwergen“ weitergeht.

Macht's gut

Zippi, Bine und Tissy

Ankündigung

Diesen Sommer fährt die Jugend 1,5 vom 21. Juli bis 4. August nach Norwegen. Anmeldung bei Uli.

Terminkalender

BERGZWERGE

7., 21. Juli jeweils 17.30 Uhr
Klettern am Turm
... das war's dann

MURMELS

Bitte bei JL's erfragen

JUGEND 1,5

Bitte bei JL's erfragen

YETIS

Bitte bei den JL's erfragen

FRÜHRENTNER

Bitte bei den JL's erfragen

Bitte bei Adressenänderung oder bei nicht korrekter Adressierung ausschneiden und abschicken!

Meine richtige Adresse lautet:

Name: _____

Straße: _____

Postleitzahl: _____ Berlin _____

Für Nicht-Berliner: _____

80 Pfennig

Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin
Hauptstraße 23 – 24

10827 Berlin-Schöneberg

SKI HÜTTE



Sport beginnt in der SKI HÜTTE

Joachimstaler Ecke Kantstr.

High Sierra Zelt „Traveller Friend“
Kuppelzelt mit Vorbau, Alu beschichtetes Überdach,
1000 mm Wassersäule,
Maße: Länge 200 cm, Breite 200 cm, Höhe 130 cm,
Gewicht ca. 3,9 kg

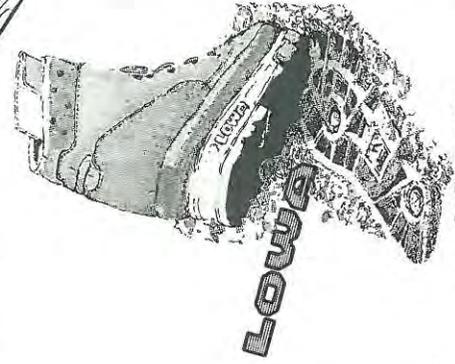
DM 229,90

Big Pack Mumienschlafsack „High Light“
der 1 Kilo Daunenschlafsack, Daunenfüllung 450 g
Mischung 90/10, 220 x 80 cm,
von -2° bis -15°, Totalgewicht 980 g,
Packmaß nur 25 x 17 cm

DM 399,-

Mumienschlafsack High Sierra „Chevron III“
Daunenfüllung 800 g, 225 x 80 cm
+20° bis -12°
Totalgewicht 1.650 g

DM 289,90



...macht Eindruck

SEIT MEHR ALS 50 JAHREN BERLINS ERSTES FACHGESCHÄFT
FÜR WANDER-, TREKKING- UND BERGSPORT



DER BERGBOTE

September 1993

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin

Unser Team wünscht Ihnen einen erlebnisreichen und erholsamen Urlaub!

CAMP 4 - Angebote solange Vorrat!

50m Vollseil 159,- DM; Kletterkarabiner ab 7,90 DM; Plastikschuhe ab 200,- DM; Steinschlaghelme ab 59,- DM; Reibungskletterschuhe ab 99,- DM; vauDe Space II 399,- DM; Jansport Sherpa Dome 529,- DM; (von 69,- bis 999,- DM); CAMP 4 "Mauna Loa" Daune, 1200g, -4°C 329,- DM (von 159,- bis 649,- DM); CAMP 4 "Dragon", Corduna, 70 Liter, 279,- DM

Zelte:
Schlafsäcke:
Trekkingrucksäcke:

CAMP 4

Der kompetente Bergsportladen

S- und U-Bhf. Jannowitzbrücke • S-Bahnbogen Richtung Alex
Schicklerstraße • 10179 Berlin • Telefon/Fax: (030) 2 42 66 34



Andreas Hille
Leidenschaftlicher Alpinist und Elb-Sand-Stein-Kletterer. Eiswände sind für ihn genauso geläufig, wie Trekkingurlaub mit seiner kleinen Tochter in Nepal. Mit der Besteigung des Pik Kommunismus 1992 in einer CAMP 4-Expedition hat er wieder einmal bewiesen, daß seine Fachkompetenz auf eigenen Erfahrungswerten basiert.

Thomas Meler
Seit 16 Jahren aktiver Alpinist; seine speziellen Erfahrungen stützen sich auf Hochtouren, klassische Alpenwände sowie das Wasserfallklettern. Sein Tourenbuch liest sich wie eine Sammlung von Schallplattentiteln: Laliederer-Nordwand, Eiger-Nordwand, Obergabelhorn-Nordwand usw.... All diese Erfahrungen bringt er in seine Kundenberatung mit ein. Seit 1988 ist er Hochtourenführer des DAV.

Anke Kunst
Mit fünf Jahren das erste Mal am Fels, 1992 Berliner Meisterin im Sportklettern und heute eine der besten Elb-Sand-Stein-Kletterinnen. Doch ihre Liebe zum Klettern läßt auch noch Trekkingtouren durch den Himalaya und rasante Alpinabfahrten auf dem Ski oder Snow-Board zu.

Detlef Stock
Seit zehn Jahren aktiver Felskletterer und Ausbilder. Ob Alleingänge im Winter oder Skitouren durch unwirtliche Winterlandschaften in Lappland und Survival-Trips in den Sumpfgeländen von Russland, ist er ständig auf der Suche nach neuen Abenteuern. Seine Spezialität ist es, immer wieder ein Optimum zwischen Gewicht und Funktionalität zu finden.

Michael Plunze
Für ihn sind die Höhe sowie der Regenwald vertraute Gebiete. Vulkanbesteigungen auf Hawaii (Mouna Loa), Klettern in Marokko, Trekking auf Kreta und Mountainbiketouren gehören zu seinen Aktivitäten.



HOFFEN WIR AUF EINEN SCHÖNEN RADHERBST ...



... IN DEN BERGEN UND UM BERLIN

'Der 7. Grad'

Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

Wandern
und Klettern,
ein Herbst-
vergnügen

Wandersocken,
mit hohem Tragekomfort
DM 18,00

Flanell Damenblusen/Herrenhemden
ab DM 39,00

Vakuum Thermoflasche,
aus doppelwandigem Edelstahl,
1l DM 65,00
0,7l DM 59,00

Rucksack 'Day-Pack',
gepolsterte Trageriemen, 2 Fächer
DM 59,00

Alle Artikel solange Vorrat!

Leichtkarabiner, 2200 kp
DM 9,90

HMS Karabiner
DM 14,00

Abseilachter
DM 15,00

Camp Hüftsitzgurt
DM 99,00

Edelrid Bergseil,
Ø 11mm, 60m DM 219,00
50m DM 189,00
45m DM 149,00

GRAFIKWERKSTATT DierAznei

Schloßstr. 40 in Steglitz 12165 Berlin Tel. 030/793 52 16
Direkt U-Bahnhof Rathaus Steglitz, Ausgang Grunewaldstraße
Geschäftszeiten: 10-18Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr

DER BERGBOTE

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin e. V.

45. Jahrgang · Heft 9, September 93
Herausgeber: Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin e. V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.),
Stephan Schmidt (Termine, Gruppen),
Bernd Schröder (Anzeigen, Schlußredaktion),
Andreas Vogel (Jugendseiten)
Redaktionsadresse: Klaus Kundt,
Hildegardstraße 4, 10715 Berlin.
Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Druck: Buchdruckerei Günter Buck,
Schwedenstraße 9,
13359 Berlin, Telefon 4 91 70 86.

Layout, Fotosatz und Lithos:
Die Zehlendorfer, Das Studio für
Werbung, Klaus Doßmann,
Knesebeckstraße 20,
10623 Berlin, Telefon 3 13 20 31.

Druckauflage: 5700

gedruckt auf
Recyclingpapier

Abonnement-Auflage: 5200

Redaktioneller Hinweis: Mit Namen
gezeichnete Artikel geben die
Meinung des Autors wieder. Die
Jugendseiten unterliegen in ihrer
presserechtlichen Verantwortung der
Redaktion für die Jugendseiten. Bei
Leserbriefen behält sich die Redaktion
Kürzungen vor.

Titelbild: Schöner Radherbst
Foto: Tirolwerbung

DAV - SEKTION BERLIN

Vorsitzender:

Klaus Buchwald,

Stellvertretende Vorsitzende:

Waltraud Seide, Hans-Jörg Gutzler,

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler,

Hüttenreferent: Fritz Christopher,

Schatzmeister: Bernd Becker,

Geschäftsstelle der Sektion:

10827 Berlin, Hauptstraße 23/24,

2. Stock, Telefon 7 81 49 30 (auch

Anrufbeantworter). Geöffnet

nur: Montag 14-18 Uhr, Mitt-woch 15-

19 Uhr, Freitag 11-13 Uhr.

Konten für Beitragszahlungen und

Spenden: Bayerische Vereinsbank,

Filiale Berlin, Kto-Nr. 260 50 58,

BLZ 100 208 90.

Postgiroamt Berlin:

533 53-106, BLZ 100 100 10.

Sparkasse Innsbruck:

Konto-Nr. 0000-854 596.

Anzeigenannahme: Verlagsservice

Lezinsky, Neuendorfer Straße 101

(Spandau), 13585 Berlin



Berliner Hütte für Kurzentschlossene: Die Hütte hat in diesem Sommer ein neues Dach erhalten. Als Folge davon sind dringende Aufräumarbeiten erforderlich geworden. Wer will noch zwischen Mitte September und Anfang Oktober zu einem Arbeitseinsatz ins Zillertal mitfahren? Kurzentschlossene gesucht: Jeder oder jede kann mitmachen. Näheres unter der Rubrik „Unsere Hütten – Berichte und Informationen“, Seite 10. Foto: Archiv Kundt

Inhaltsverzeichnis

Terminkalender	2
Zur Sache	3
Naturschutz versus Naturnutz	3
Die Watzmannsage	4
Berliner Jubiläumsexpedition 1994	5
Ideen waren gefragt	7
Geschichte des DAV	7
Unsere Hütten – Berichte + Informationen	9
Informationen + Personen + Ausbildung	10
Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer	12
Neue Bücher in der Bibliothek	12
Mitteilungen des Vorstandes	13
Veranstaltungen der Sektion – Termine	14
Informationen aus den Gruppen	15
DAV-Jugend	19

Neuwahlen des Vorstandes

Am Donnerstag dem 14. Oktober finden die Neuwahlen des Sektionsvorstandes statt. Wie in der Juli/August-Ausgabe des „Bergboten“ mitgeteilt, ist der gesetzliche Vorstand am 25. Mai geschlossen zurückgetreten. Die Beisitzer haben sich dieser Entscheidung angeschlossen. Vorschläge zur Nominierung sollten möglichst bis zum 10. September für eine Veröffentlichung in der Oktober-Ausgabe des „Bergboten“ der Geschäftsstelle vorliegen. Lesen Sie bitte die Hinweise auf Seite 13.

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Rubriken: Veranstaltungen der Sektionen – Termine, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Personen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).

September

- 01., Mi Wandergruppe – Wanderung Püttberge/Müggelsee
- 02., Do Bergsteigergruppe – Klettertreff
- 03., Fr Bergsteigergruppe – Stammtisch Sportklettergruppe – Stammtisch
- 04., Sa Bergsteigergruppe – Gruppenfahrt in den Harz (bis 5. 09.)
- 05., So Sport – Mit Musik und Power Kletterkurs 5 – Teil 3
- 06., Sa Kletterkurs 5 – Teil 4
- 07., So Wandergruppe – Wanderung Tegel
- 08., Mo Sport – Swim and Run in Zehlendorf
- 09., Di Sport – Trimm Dich
- 10., Di **Vorstandssitzung**
- 11., Mi Sport – Gymnastik
- 12., Mi Bergsteigergruppe – Klettertreff
- 13., Mi Wandergruppe – Wanderung Blankenfelde
- 14., Do Bergsteigergruppe – Stammtisch
- 15., Do Sportklettergruppe – Stammtisch
- 16., Fr Sport – Mit Musik und Power
- 17., Sa Fahrtengruppe – Nostalgische Fahrt mit Heidekrautbahn
- 18., So Sport – 5. Lauf im Britzer Garten
- 19., So Wandergruppe – Wanderung Ullsteinstr.
- 20., So Sport – 21. Volkslauf des Nordens
- 21., Mo Sport – Trimm Dich
- 22., Di Sport – Gymnastik
- 23., Di Singekreis – Treff in der Geschäftsstelle
- 24., Mi Bergsteigergruppe – Klettertreff
- 25., Mi Wandergruppe – Wanderung entlang der Panke
- 26., Mi D'Hax'n'schlager – Übungsabend
- 27., Do Bergsteigergruppe – Stammtisch
- 28., Do Sportklettergruppe – Stammtisch
- 29., Fr Sport – Mit Musik und Power
- 30., Sa Spree-Havel – Fahrradtour, ca. 50 km
- 01., So Wandergruppe – Monatstreffen
- 02., So Wandergruppe – Wanderung zum Teltowkanal

- 20., Mo Sport – Trimm Dich
- 21., Di Sport – Gymnastik
- 22., Di Singekreis – Treff in der Geschäftsstelle
- 23., Mi Bergsteigergruppe – Klettertreff
- 24., Mi Wandergruppe – Wanderung Tegel
- 25., Do Bergsteigergruppe – Stammtisch
- 26., Do Sportklettergruppe – Stammtisch
- 27., Fr Sport – Mit Musik und Power
- 28., Fr Spree-Havel – Gruppenabend
- 29., Fr Foto-, Film-, Videogruppe – Gruppenabend
- 30., Sa Die 25er – Stadtspaziergang
- 01., Sa Spandauer Tor – Spandau
- 02., Sa Die 25er – Rundwanderung Templin
- 03., So Wandergruppe – Wanderung Wannsee
- 04., Mo Sport – Trimm Dich
- 05., Di Sport – Gymnastik
- 06., Mi Bergsteigergruppe – Gruppenabend
- 07., Mi Wandergruppe – Onkel-Toms-Hütte
- 08., Do Bergsteigergruppe – Stammtisch
- 09., Do Sportklettergruppe – Stammtisch

Oktober

- 01., Sa Familienbergsteigen – Fahrt nach Saupsdorf (bis 10. 10.)
- 02., So Wandergruppe – Rundwanderung im Hohen Fläming
- 03., Mi Wandergruppe – Wanderung Schloß Glienicke

Was tut die Sektion im Naturschutz?

Naturschutz versus Naturnutz

In den vergangenen Monaten und Jahren ist immer wieder von Mitgliedern bemängelt worden, die Sektion täte nichts oder nur sehr wenig für den Naturschutz. Statt dessen würde man das Sport- und oder Wettkampfklettern präferieren. So auch geschehen in der letzten Jahreshauptversammlung. Insbesondere erregte sich ein Teil der Gemüter an der theoretischen Frage „Wer schützt uns vor den Naturschützern“, die in dem Bericht „Kein Rückblick...“ im Mai-Bergboten gestellt worden ist. Dazu einige Gedanken, mit denen versucht werden soll, aufzuzeigen, daß der Naturschutz die Arbeit des Alpenvereins und auch unserer Sektion in vielen Arbeitsbereichen tangiert.

Was den Alpenverein in seiner Gesamtheit betrifft, so soll an dieser Stelle auf die zahlreichen Artikel, die in den Mitteilungen des DAV erschienen, hingewiesen werden. Insbesondere der Artikel des ersten Vorsitzenden des DAV, Josef Klenner, beschreibt die Problematik ausführlich. Im übrigen hat der Deutsche Alpenverein auf seiner letzten Jahreshauptversammlung in Kaiserslautern ein neues Grundsatzprogramm zum Natur- und Umweltschutz vorgelegt, welches das bisherige Programm modifiziert und an die neuen Herausforderungen anpaßt. Der Entwurf, der im Jahr 1994 bei der 125-Jahr-Feier des DAV in Stuttgart verabschiedet werden soll, kann auf der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Eine spezielle Problematik soll aber an dieser Stelle hervorgehoben werden. Der Arbeitsbereich des DAV erstreckt sich nicht nur auf das Hochgebirge, sondern auch auf die Mittelgebirge. Diese werden sowohl von unseren Wanderern, als auch von unseren Kletterern „genutzt“. Das Spektrum des Kletterns geht von der Ausbildung bis zum Klettern in den schwierigsten Bereichen. Während die Wanderer problemlos ihre Fahrten durchführen können, müssen die Kletterer sich mit dem Thema der „Felssperrungen“ auseinandersetzen. Seit der Natur- und Umweltschutz eine wichtige Bedeutung in unserer Gesellschaft erlangt hat, gibt es in den verschiedenen Regionen und Bundesländern eine Reihe von Naturschützern, die der Auffassung sind, Felsen seien aus den unterschiedlichsten Gründen generell zu

schützen. Aufgrund des hohen Organisationsgrades der Naturschutzverbände ist es diesen in vielen Fällen gelungen, ganze Klettergebiete zu sperren. In Niedersachsen ist es zum Beispiel Dr. Richard Goedecke zu verdanken, daß er in vielen Gesprächen erreichen konnte, eine vollkommene Sperrung des Ith zu verhindern. Wie umfangreich inzwischen die Felssperrungen sind, kann auch in den DAV-Mitteilungen nachgelesen werden. In Thüringen kämpft der Thüringische Bergsteigerbund in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Landesverband des DAV vehement darum, daß die dort vorhandenen Klettergebiete wenigstens teilweise zugänglich bleiben. Auch hier möchten Naturschützer erreichen, daß die Felsen komplett gesperrt werden. Und dies kann wohl nicht in unserem Sinne sein.

Unsere Sektion, insbesondere die Kletterer von uns, tangiert dies auch, da sie auf die Klettergärten im Mittelgebirge, sei es der Ith, die Sächsische- oder Fränkische Schweiz oder die Felsen in Thüringen angewiesen sind. Unsere Aufgabe ist es, die Sektionen vor Ort, insbesondere in den neuen Bundesländern, bei ihrer Arbeit um den Erhalt der Klettergärten zu unterstützen und Hilfestellung zu geben.

Der hier beschriebene Konflikt zeigt eindeutig die Problematik auf, mit der wir Bergsteiger uns befassen müssen. Tun wir nichts und überlassen den Naturschützern allein das Feld, wären wohl in nicht allzu ferner Zeit sämtliche Klettergebiete in den deutschen Mittelgebirgen gesperrt.

Zur Sache . . .

Der Kuddelmuddel mit den Postleitzahlen scheint nunmehr fast perfekt zu sein. Wir haben es befürchtet. Alles war so schön vorbereitet, doch jetzt kam aus München vom Hauptverein die Hiobsbotschaft, man könne zwar die Mitgliederlisten mit den neuen Postleitzahlen schicken, aber nicht die für den Postzeitungsdienst notwendigen Begleitlisten nach Zustellämtern sortiert, weil hierfür die Zifferfelder nicht mehr ausreichen!

Das Bemühen der Geschäftsstelle, das Durcheinander mit den Vereinsbürokraten in München zu ordnen, war einstweilen vergebliche Liebesmüh'. Der Hauptverein ist gerade jetzt mitten im Umzug in ein schickes modernes und teures Bürohaus – nur die Computersysteme, die den Sektionen moderne Organisationshilfe geben sollen, sind offensichtlich modernen Informationsübermittlungen nicht mehr gewachsen. Aber dafür soll der Funktionärssilo des DAV in München höchst modern sein – auch das ist kommunikative Mitgliederbetreuung.

Zwei Probleme des „Bergboten“ hoffen wir nunmehr gelöst zu haben. Aufgrund meines Aufrufes haben sich mehrere Mitglieder bereitgefunden, regelmäßig Korrektur zu lesen. Für diese notwendige Hilfe herzlichen Dank und an die Leser die Bitte: Haben Sie auch weiterhin Geduld mit uns.

Der Aufruf hatte auch noch einen unerwarteten Erfolg: Es hat sich jemand gemeldet, der sich um die Bearbeitung von Anzeigen und die Betreuung von Inserenten bemühen will. Ebenfalls ehrenamtlich. Damit kann die Geschäftsstelle von dieser aufwendigen Arbeit endlich entlastet werden. Auch dafür: Herzlichen Dank!

Klaus Kundt

Der Deutsche Alpenverein, die Landesverbände und die einzelnen Sektionen müssen sich deshalb in die Arbeit der Naturschützer mit einbringen, müssen hier ihren Einfluß geltend machen, um unsere Interessen zu wahren. Neben den monetären Aspekten ist dies mit ein wichtiger Grund, warum der Landesverband Berlin des DAV gegründet wurde, um als Mitglied beim Landesverband unsere Interessen, einschließlich der des Naturschutzes, zu wahren und um unsere Fachkompetenz mit einzubringen. Auch hier spielen Fragen der Umwelt eine wichtige Rolle.

Was tut die Sektion Berlin für den Umweltschutz? Zugegeben, mit Zahlen, Daten, Fakten lassen sich die Aktivitäten auf diesem Gebiet nicht darstellen. Umwelt- und Naturschutz kann auch nicht vom Vorstand „verordnet“ werden. Aber einige Beispiele zeigen doch, daß dieses Thema in viele Arbeitsbereiche eingezogen ist. Fangen wir bei unserer Jugend an. Sie ist mit die Aktivste, die den Umweltschutz auf ihre Fahnen geschrieben haben. Die Fahrten werden fast ausschließlich mit der Bahn unternommen oder unsere Jugend ist mit dem Fahrrad unterwegs. Individuelle Gruppen (siehe auch Artikel „... eine Fahrt mit dem Intercity-Express“ im letzten Bergboten) nutzen die Bahn; die Familiengruppe hatte für ihre Winterfahrt sogar einen eigenen Waggon der Bundesbahn reservieren können. Die Bergsteigergruppe fuhr mit der Bahn zum Watzmann. Viele Gemeinschaftsfahrten werden mit einem Bus durchgeführt. Druck des Bergboten auf Recyclingpapier.

Was man nicht auf Anhieb sieht, wo aber sehr viel im Bereich des Umweltschutzes geschieht, sind die Erfüllung von Umweltauflagen auf unseren Hütten (Installation von Abwasser- und Kläranlagen usw.). Verbannung von Einwegmaterial von unseren Hütten, Einführung des Hüttenschlafsacks (gilt natürlich nicht nur für unsere Sektion). Und nicht zuletzt bemüht sich bestimmt jedes einzelne Mitglied, sich im Gebirge und unterwegs natur- und umweltschutzgemäß zu verhalten. Auf das Pro und Contra einer künstlichen

Kletterwand in der Halle (u. a. auch deshalb, um die Natur nicht noch weiter zu belasten) soll an dieser Stelle nicht eingegangen werden. Und daß auch die Geschäftsstelle tätig ist, um unsere neuen Mitglieder für die genannten Probleme zu sensibilisieren, ist selbstverständlich.

Unsere Jugend, bis hin zu den Kleinsten, den Bergzwerge (auch wenn diese sich gerade aufgelöst haben), die nächste Generation, wächst mit dieser Fragestellung: Naturschutz / Naturnutz, auf. Für sie ist es selbstverständlich, damit umzugehen und damit zu leben. Sie praktiziert ihn, ohne vielleicht groß darüber zu reden. Umwelt- und Naturschutz fängt aber auch im Kleinen

an. Von der achtlos weggeworfenen Cola-Dose bis hin zum sparsamen Umgang mit Energie auf unseren Hütten ist es Sache jedes einzelnen, diesen anzuwenden.

Es gibt noch viele andere Aspekte, unter denen man dieses Thema diskutieren kann. Wenn aber jeder einzelne, der in die Berge geht, sich dieser Problematik bewußt ist und sich entsprechend verhält, dann stellt sich nicht mehr die Frage Naturschutz versus Naturnutz, sondern wir verbinden das eine mit dem anderen. Bergsteigen im Einklang mit der Natur ist dann das Ergebnis, worauf es uns allen ankommt und was unser aller Ziel sein sollte.

Hans-Jörg Gutzler

Die Watzmann-Sage

Gibt es ihn, oder gibt es ihn nicht?

Also, den Watzmann, den gibt es gar nicht! Wir jedenfalls haben ihn nicht gesehen. Und was wir nicht sehen, das ist eben nicht da, jedenfalls nicht für uns. Zwar sieht man in den Läden von Berchtesgaden viele schöne Fotos vom Watzmann. Aber die Fotomontage-Technik ist heute so gut, daß sie auch Dinge täuschend echt darstellen kann, die nur in der Fantasie der Leute existieren. Die Ansichtskarten mit dem Wolpertinger sind ein Beispiel dafür, denn den Wolpertinger gibt es nicht, und jeder weiß das. Also, warum soll es dann den Watzmann geben?

Die Bergsteigergruppe der Sektion Berlin will es genauer wissen. Und mit dem festen Willen, den Watzmann zu entzaubern, zieht man am 26. Juni 1993 gen Berchtesgaden. Doch dann kommt es ganz anders. Am Bahnhof regnet es, am Königssee regnet es. Vom Watzmann keine Spur. Übrigens: Bei Königssee fällt mir der Loch Ness ein. Der ist auch schmal und lang und tief. Und dann gibt es dort das Ungeheuer. Das hat zwar bisher keiner richtig gesehen, und doch taucht es regelmäßig auf, zumindest in den Zeitungen. Vielleicht gibt es solch ein Wesen auch im Königssee. Gehört hat davon allerdings noch keiner. Aber es wäre ja immerhin möglich, oder?

Aber zurück zum Watzmann. Trotz Regen steigt man auf. Im Wald kann man ja nicht viel sehen, aber wo der Pfad ins Freie tritt, da müßte der Watzmann ins Blickfeld kommen.

Nichts da! Nur nasse Wiesen, tropfende Bäume, Nebelschwaden, kein Watzmann! Eintönig rauscht der Regen, und je höher wir kommen, desto kälter und windiger wird es. Urplötzlich stehen wir vor einem mächtigen Gebäude, daran steht in großen Buchstaben „WATZMANNHAUS“. Ich denke aber, das will gar nichts heißen, Berghäuser gibt es viele in den Alpen, und jeder kann sein Haus so nennen, wie er will. Also „WATZMANNHAUS“ ist noch lange kein Beweis für „WATZMANN“.

Wir werden freundlich aufgenommen, erhalten Quartier und Verpflegung, und haben nur Mühe, die Kleider einigermaßen zu trocknen. Ein gemütlicher Hüttenabend beschließt den Tag, und in der Nacht heult irgendwer um das Haus herum. Aber das ist wohl nicht der Watzmann, der da ruft, es wird wohl mehr der Wind gewesen sein.

Der Tag beginnt wie der vorherige endet: Regen, Nebel, Wind, kein Watzmann. Zwar erscheint manchmal oberhalb der Hütte ein ziemlich großer Steinhäufen. Aber der sieht



ganz anders aus, als der Watzmann auf den Bildern. Ein hochmotivierter Spätrupp zieht trotz der besch... Verhältnisse los, um nachzusehen, ob der Watzmann vielleicht dahinter ist. Sie erreichen über Felsen und Schnee eine Kuppe mit einer windschiefer Unterstandshütte. Wer

kann schon sagen, was das für ein Hüttchen ist? Die Umgebung gibt überhaupt keine Anhaltspunkte. Die Frage „Watzmann oder nicht Watzmann?“ muß offen bleiben. Wir geben auf. Der Berg ruft nicht mehr, dafür umso lauter die heimatliche Pflicht. Wir steigen ab, bei gleichmäßig unverdrossen strömendem Regen. Die Expedition zur Auffindung des sagenhaften Watzmanns ist gescheitert.

Pünktlich um 19.00 Uhr verläßt am 28. Juni der Zug den Bahnhof von Berchtesgaden. Und genauso pünktlich hört der Regen auf; am Himmel zeigen sich vereinzelt blaue Flecken. Und plötzlich, da lichtet sich das dicke Gewölk, schemenhaft erscheint eine riesig-hochaufragende graue Masse, reichlich mit Schnee garniert, um gleich wieder hinter dicken Wolkenschleiern zu verschwinden. War das vielleicht das Ungeheuer vom Königssee? Oder – sollte es ihn tatsächlich geben, den Watzmann? WK



Als das Ziel der für 1994 geplanten Jubiläumsexpedition festgelegt werden sollte, war es der Vorschlag des weitgereisten Ex-Vorsitzenden Johannes Maier, daß einige Teilnehmer einmal ins Khumbu-Gebiet reisen sollten, um die zur Besteigung vorgesehenen Cholatse und Tawoche anläßlich einer Umrundung in Augenschein zu nehmen und zu fotografieren. Gesagt, getan – mit von der Partie waren: die Nepal- und Tibet-Expertin Manuela Röttger, der Expeditionsleiter und Manager Hans-Jörg Gutzler und meine Wenigkeit. Manuela und ich wollten von München nach Kathmandu fliegen, um dort auf Hans zu warten, der einige Tage später aus den USA einfliegen sollte. Durch den Absturz

einer pakistanischen Maschine beim Anflug auf Kathmandu einige Tage vor unserem Abflug (31.09.92) wurde unsere Vorfreude doch einigermaßen getrübt. – Der zweite Absturz binnen weniger Monate – „KTM“ gilt wegen der umgebenen Berge als einer der unsichersten Flughäfen der Welt – so hieß es in der Presse. Der Flug verlief für uns völlig reibungslos. Wir landeten bei Sonnenschein in Kathmandu. Nur die Berge waren noch von Monsunwolken verhagelt.

Nach dem Check-out ging es mit dem Taxi in die Stadt – unweit vom Flughafen auf der Brücke über den Bagmati-River in Sichtweite des Hindu-Heiligtums Paschapaschinat ging der Sprit aus. Fahrer und Beifahrer

ehrenamtliche
Anzeigenannahme
 für den
BERGBOTEN
33 00 06 - 41/42/43
Verlagsservice
LEZINSKY
 Neuwendorfer Straße 101 (Spandau) · 13585 Berlin

er verlangten – vergeblich – Vorstoß und entfernten sich. Nach fünf Minuten hielten wir ein anderes Taxi an und setzten die Fahrt mit diesem Gefährt fort. Für mich als Asien-Greenhorn war Kathmandu wahrhaft atemberaubend – nicht nur wegen der Abgase und anderer Gerüche, sondern vorwiegend wegen des ungewohnten Gewimmels und Gewühls im Linksverkehr. Nach einer Fahrt mit der Fahrradrickscha zum Heiligtum Swajambunat und einer Tour mit gemieteten Mountainbikes nach Paschapaschinat und Bodnat schien mir der ortsübliche Glaube an die Seelenwanderung eine tröstliche Vorstellung zu sein, die geeignet war, allgegenwärtige Todesangst zu beruhigen. Hans wählte uns schon zum Hinduismus konvertiert, als wir ihn am Flughafen begrüßten, nachdem uns das Königspaar anläßlich der alljährlichen Öffnung des Palastes für die Bevölkerung mit dem „Tikka“, dem roten Punkt der Hindus die Stirn geschmückt hatte.

Anstrengend und nervenaufreibend ist die Bürokratie. Einen ganzen Tag benötigt man, um die Trekkingpermits für den Sagarmata (Everest) Nationalpark zu bekommen. Am nächsten Tag flogen wir mit dem ersten Inlandflug – einer zweimotorigen Twinotter der Royal-Nepalese-Airlines – nach Lukla, einem Feldflugplatz mit einer gegen den Berghang ansteigenden, nur 300 m langen, aus Sand, Stein und Grasbüscheln bestehenden Piste. Dort erwartete uns nach der Landung, unser „Sherpa-Guide“ mit

zwei Trägern. Der erste – schlechte – Eindruck trog nicht. Ärger mit dem „Guide“ bestimmte die Tour bis zu dessen Entlassung – leider erst zum Ende der Kundfahrt. Doch zunächst lief alles recht ruhig an. In Namche Bazar (3400 m) legten wir zur Akklimatisierung drei Ruhetage ein und unternahmen in dieser Zeit Ausflüge zum Everest-View-Hotel und nach Khumjung. So waren wir verhältnismäßig gut der Höhe angepaßt, als wir über Dole (4040 m), Machhermo (4410 m) nach Gokyo (4750m) aufbrachen. Schon von Machhermo an und von einem nördlich davon gelegenen Höhenrücken konnten wir aus ca. 5000 m Höhe – soweit die Bewölkung es zuließ – Fotos von den Gletschern und schneebedeckten steilen Graten des Cholatse und Tawoche aufnehmen.

Auch der Blick vom Gokyo-Peak (5483 m) wurde leider immer wieder durch aufziehende Wolken getrübt, erlaubte aber dennoch einen grandiosen Rundblick über Cholatse und Tawoche, Everest, Cho Oyu und andere Berge. Von Gokyo aus überquerten wir den Ngozumpa-Gletscher und stiegen nördlich Dragnag Richtung Shola-Paß (5420 m) auf, an dessen Fuß wir im Zelt übernachteten. Nach Überquerung des Shola La gerieten wir in Nebel, Schneetreiben und – tiefer – in Regen, verfehlten wegen einer falschen Karteneintragung den Höhenweg nach Dughla und mußten auf abenteuerliche Weise ein Flußdelta überqueren, um dann in einer Lodge in Pheriche unseren Guide vorzufinden, der uns im Flußdelta buchstäblich im Stich gelassen hatte. Dies hat dann bei uns allen das Faß zum Überlaufen gebracht und uns veranlaßt, am nächsten Tag die Kündigung auszusprechen.

Wir verbrachten einen Ruhetag in Pheriche und nahmen die Gelegenheit wahr, im dortigen Hospital einen interessanten Vortrag eines amerikanischen Arztes zu hören, der unter anderem über Höhenkrankheit referierte. Ein an Ort und Stelle durchgeführter Test der Sauerstoffaufnahme und der Herzschlagfrequenzen ergab bei uns derart gute Ergebnisse, daß der Arzt uns empfahl, am nächsten Tag zum

Kala Pattar (5545 m) aufzusteigen, dem Aussichtsblick gegenüber dem Everest.

Gesagt getan. Am nächsten Tag schafften wir es zwar nicht ganz. Manuela und ich marschierten aber unter Halbierung der regulären Wegzeiten und Überholung anderer Trekking-Gruppen über Dughla, wo uns Hans verließ, um weitere Fotos von Cholatse und Tawoche zu machen, nach Lobouje – ein Fehler. Wir hätten gleich bis Gorak Shep – am Fuß des Kala Pattar – weitermarschieren sollen. Die vielen Trekking-Organisationen sind eine Landplage. Die Lodges in Lobouje waren überfüllt, die Umgebung unreinigt. Es muß achtgegeben werden, daß der für Nepal sicher nötige und ökonomisch segensreiche Touristenstrom das Land nicht verheert. Wir werden alles daran setzen, daß unsere Jubiläumsexpedition allenfalls Fußspuren hinterläßt!

In bleibender schöner Erinnerung wird mir aber der Ausblick vom Kala Pattar zu Everest, Lohste, Makalu u. a. Bergen bleiben. – Hier ist das Dach der Welt! Jeder, der diese Eisriesen mit eigenen Augen gesehen hat, wird bestrebt sein, sich unbedingt für den Schutz dieser grandiosen Landschaft einzusetzen und sich der Bevölkerung annehmen, wie dies Sir Edmund Hillary derzeit in eindrucksvoller und erfolgreicher Weise beispielhaft tut. Vom Kala Pattar sind wir bis zum Dunkelwerden fast bis Pangboche abgestiegen (normalerweise drei Tagesmärsche). Hier liegt mit seiner ein-

druckvollen Vegetation der landschaftlich reizvollste Teil des Gebietes.

Kurz vor Thyangpoche holte uns Hans mit seinem Porter ein, als wir in einer wunderschönen Lodge im Kiefern- und Rhododendronwald eine Teepause hielten. Er hatte einen Abstecher nach Dingboche unternommen und wir hatten ihn morgens – nichts ahnend – in Pangboche überholt, als dieser noch beim Frühstück saß. Der Rückweg nach Lukla verlief im wesentlichen ohne besondere Vorkommnisse. Der verbliebene Porter entpuppte sich nach Rausschmiß des Guide als besonders freundlich, hilfsbereit und zuverlässig und bat beim Abschied um Berücksichtigung bei der Auswahl der Träger für die Expedition 1994, was wir ihm gern zusagten.

In Kathmandu gelang es Hans, die Permits für die Expedition 1994 für beide Gipfel zu erhalten, so daß die geplante Jubiläumsexpedition vom Stadium der Planung in das Stadium des Vollzuges getreten ist. Überwältigt von den vielen für mich völlig neuen Eindrücken traten wir den Rückflug an, der für Manuela und mich – nicht für Hans, der eine andere Fluglinie gewählt hatte – wiederum völlig reibungslos verlief. Ich kann es jetzt gut verstehen, wenn es viele Menschen immer wieder in den Himalaya zieht. Auch ich bin von diesem Gebirge fasziniert und empfinde es als Ehre und Herausforderung, an der Jubiläumsexpedition 1994 teilnehmen zu dürfen.

Hans-Jürgen Pawlitzki

Ideen waren gefragt

125 Jahre DAV Sektion Berlin

Für das 125jährige Jubiläum unserer Sektion sind insgesamt 29 Vorschläge und Anregungen für Jubiläumsabzeichen, Hüttenstempel und Erinnerungsmedaille eingegangen. Dafür herzlichen Dank. Die letzten fünf Anregungen veröffentlichen wir in dieser Ausgabe. Welche Ideen realisiert werden, darüber berichten wir in einer der nächsten Ausgaben.

Susanne Thiede: ein Vorschlag

Eugeniusz Chrocz: vier Vorschläge
Jubiläumstempel



Jubiläumstempel

Festabzeichen



Die Geschichte des DAV in Berlin

Text und Dokumentation: Klaus Kundt

Bereits kurz nach der Gründung versuchten die Mitglieder der Berliner Sektion Möglichkeiten zu nutzen, um sich auf Bergfahrten in den Alpen vorzubereiten. Nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch. Gemeinsame Wanderungen und Wanderfahrten in Berlins Umgebung, in die nahen Mittelgebirge, boten sich nahezu von selbst an. Schwieriger war es schon für die „Extremen“ zukünftige Übungsgebiete im Umland zu finden. Dabei wurden nicht nur Feuerwehrtürme genutzt und nach dem zweiten Weltkrieg Bäume – bevorzugt Eichen – im Grunewald oder Brückenbauten, sondern vor allem das Elbsandsteingebiet war ein beliebtes Nahziel.

In der Nähe Berlins entdeckten die Kletterer die Rüdersdorfer Kalkbrüche als ideale Trainingsmöglichkeit. Doch nach dem zweiten Weltkrieg, nach der Spaltung Berlins und dem späteren Bau der Mauer war für die Westberliner diese Möglichkeit bald verschlossen. Was blieb, waren weite Fahrten mit oft schikanösen Grenzkontrollen in die Mittelgebirge Westdeutschlands, vor allem Niedersachsens lth oder eben Bäume, Brücken, Feuerwehrtürme.

Vor allem dem Einsatz des Arbeitskreises Bergsteigen (AKB), einer besonders aktiven Gruppe der Sektion, ist es zu danken, daß künstliche Trainingsmöglichkeiten in der Stadt geschaffen worden sind. Trainingsanlagen, die bald zum Vor-

bild für andere künstliche Anlagen wurden. Nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland.

Die erste dieser Anlagen wurde vom Vorsitzenden der Bergsteigergruppe, Johannes Maier – später erster Vorsitzender der Sektion – entwickelt: Der Kletterturm auf dem Teufelsberg. Dieser Turm reichte bald nicht mehr. So wurden Verhandlungen vor allem mit zwei Bezirksamtern, Schöneberg und Wedding, vom Arbeitskreis Bergsteigen aufgenommen, um alte Bunkeranlagen für Trainingszwecke zur Verfügung gestellt zu bekommen. Das Entgegenkommen war groß. Für den Pallasbunker erwirkten Johannes Maier und Klaus Kundt einen entsprechenden Beschluß des

Bezirksamtes Schöneberg, diesen Bunker für Ausbildungszwecke der Sektion herzurichten. Kosten rund drei Millionen Mark. Die Mittel waren dem Bezirksamt bereits für die Investitionsplanung bewilligt worden. Doch durch die Wiedervereinigung Berlins und die dadurch bedingte finanzielle Notlage des Landes Berlins mußte dieses Projekt zurückgestellt werden.

Günstiger entwickelten sich die Verhandlungen von Klaus Kundt mit dem Bezirksamt Wedding. Der alte Flakbunker aus der Kriegszeit im Humboldthain mußte aus Sicherheitsgründen besonders abgesichert werden. Nach einer Klettersperre – die noch vor den Sicherungsarbeiten nach zähen Verhandlungen und Demonstrationen wieder aufgehoben wurde – erreichte Klaus Kundt, daß die große Wand des ehemaligen Bunkers als Trainingsanlage an die Sektion Berlin verpachtet wurde. Thomas Meier von der Sektionsjugend richtete dort in mühseliger Arbeit die ersten Trainingsrouten ein. Mit der Überga-

Gartengestaltung

Gartenneuanlagen und Pflege

Spez. Pflege von Privatgärten, Gartenteiche und Baumarbeiten

Rainer Gebel GmbH Garten- u. Landschaftsbau
Heinersdorfer Str. 12 · 12209 Berlin
☎ (0 30) 773 75 13

be der Bunkerwand an die Sektion verwickelten sich Vorstellungen und Überlegungen des Arbeitskreises Bergsteigen, die bereits Jahre vorher entwickelt, aber damals aus Kostengründen nicht realisiert werden konnten. Diese Überlegungen waren soweit gediehen, daß Ulf Lantusch vom Arbeitskreis Bergsteigen bereits ein Modell gebaut hatte, das später bei den Verhandlungen mit dem Bezirksamt Wedding zwar nicht verwirklicht wurde, aber wesentlich zum Verhandlungserfolg beitrug. Die nachfolgenden Berichte von Michael Schreiber über den Kletterturm im Grunewald, der auch den ersten Kletterführer über die Anlage zusammengestellt und herausgegeben hat, und der Bericht der Zeitung „Der Nordberliner“, sowie eine Pressemeldung des Bezirksamtes Wedding dokumentieren die Entstehung dieser künstlichen Kletteranlagen für Berlins Bergsteiger:

☆☆☆

„MINI ZINNE“ – FELS EN MADE IN BERLIN

Schwierigkeitsgrad VI+, ein Alleingänger ist unterwegs. Verbissen kämpft er sich unter äußerster Anstrengung an kleinsten Griffen und Tritten empor. Dann ist es geschafft. Erschöpfung und Glücksgefühl. Seine Augen schweifen über die umliegenden Gipfel – pardon – Wipfel der Grunewaldsbäume. Nicht das Gebirge umrahmt seinen „Gipfel“, sondern einige Wipfel und das Panorama einer Großstadt, die „Skyline“ Berlins. Der Kletterer steht auf einem künstlichen Felsen, der auf einem Trüm-

merberg nahe dem Teufelssee, dem sogenannten Teufelsberg errichtet wurde.

Der Berliner Kletterturm ist eine Stahlbetonkonstruktion. Auf eine vorbereitete Holzschalung mit Baustahlgerüst wurde Beton im Naßspritzverfahren unter Zusetzung eines Erstarrungsbeschleunigers (Wasserglas) lagenweise aufgespritzt. Dieses Verfahren hat den Vorteil, daß nicht nur eine vorgeplante Zahl von Griffen und Tritten vorhanden ist, sondern daß sich auch von selbst viele Möglichkeiten zur Fortbewegung ergeben. Der „Turm“ weist bei einer Länge von 16 m und einer Breite von 3,75 m die Höhen von 4,50 m, 7,50 m und 9,50 m auf. Er wurde nach dem Entwurf von Dipl.-Ing. Hans Feldhusen unter der Bauleitung von Dipl.-Ing. Johannes Maier, im Herbst 1970 in vier Wochen erbaut und am 22. November eingeweiht.

Den größten Teil der Baukosten von 108 616,93 Mark trug die Senatsverwaltung für Familie, Jugend und Sport des Landes Berlin, die damit den Kletterturm der Sektion Berlin praktisch zum hundertjährigen Jubiläum im Jahre 1969 schenkte.

War die Errichtung eines künstlichen Felsens mit Rissen, Verschneidungen, Kanten, Überhängen, einem Dach, Wandstellen und Kaminen an der Spree nötig? Ja, doppeltes Ausrufezeichen!! In Beziehung auf natürliche Felswände ist der märkische Sandboden Berlins wahrhaft makellos rein, nicht nur sauber. Nach einer Zeit, in der Brücken, Bäume und ein Sprungturm der Ber-

liner Feuerwehr zur Befriedigung des Klettertriebes erhalten mußten, können sich Berlins Kletterer nun auf über 50 „Routen“ aller Schwierigkeitsgrade tummeln. Bei schlechtem Wetter oder im Winter hat es sich allerdings ausgetumelt. Nur wenige Unentwegte erklettern dann noch die „Westwand“ zum „x-ten“ Male in dem Bewußtsein, gerade bei „Mistwetter“ wieder etwas für die Kondition getan zu haben.

Sich tummeln, das tun auch die Zuschauer. Teilweise fühlt sich der „finstere Nordwandmann“ irgendwie an den Zoo erinnert. Auch dort klettern unsere Verwandten umher, nur daß dem Teufelsberg die Gitter fehlen – es ist alles eine Frage der Gewöhnung.

In der letzten Sprosse der Trittleiter stehend – es fehlen immer noch 5 cm bis zum nächsten Haken –, erreicht einen Auftrieb ganz besonderer Art: „Mutti, kiek mal den da, der hat ja 'ne Leiter. Det is ja ganz einfach!“ Ebenso kann es am „direkten“ Riß des „Überhangs“ passieren, daß der kurz vor dem Absturz stehende Kletterer durch die Frage: „Warum fällt der denn immer noch nicht runter?“ aufgemuntert wird. Da den Kletterturm ein weithin sichtbares Gipfelkreuz ziert, sind verbal vorgebrachte Überlegungen, ob es sich um eine Kirche handele oder wem denn dieses Denkmal erbaut worden sei, nicht selten. Der auf solche Weise Befragte weist dann verständlich lächelnd auf ein kleines Schild hin, das die wahre Bewandnis dieses Bauwerks enthüllt.

(Fortsetzung in Oktober-Ausgabe)

Unsere Hütten – Berichte + Informationen

Arbeitseinsatz auf dem Hochjoch-Hospiz

Der diesjährige Arbeitseinsatz auf dem Hochjoch-Hospiz fand in der Zeit vom 26. Juni – 3. Juli 1993 statt. Leider hatten wir diesmal einige Ausfälle der „Stammanschaft“ zu verzeichnen, so daß wir mit nur vier Mann die alljährlichen Hausarbeiten bewältigen mußten. Teilnehmer waren: Rupert Niggel, Henning Vierke, Frank Wendt und ich. Um notwendi-

ge Vorbereitungen im Tal zu treffen, reiste ich wie immer schon zwei Tage vorher ins Ötztal und konnte bereits am Freitag gegen Abend auf dem Hochjoch-Hospiz bei den Hüttenversorgungsarbeiten mithelfen.

Am Samstag begannen dann die Arbeiten: Als erstes mußte der Wasserbehälter für die Turbine wieder aufgerichtet werden. Dieser hatte bereits eine bedrohliche Schräglage bekommen und drohte umzukippen. Hierbei mußte der Bach kurzfristig verlegt werden, um das Wasser abzuleiten. Dann konnte der Behälter mittels Wagenheber angehoben und mit Steinen unterfüttert werden. Anschließend wurde dann der Weg zur Vernagthütte mit neuen Seilen versichert und die Steinschlag-schäden beseitigt. Desweiteren wur-

de auf dem Hochjoch-Hospiz im Kellergeschoß, hinter dem Trockenklo vom Winterraum, die Tür nach vorne gesetzt, so daß dort ein jetzt verschließbarer, größerer Lagerraum entstand.

An der neuen Hintereisbachbrücke (Bericht folgt demnächst) mußte die Brückenrampe mit Steinen und Erdreich aufgefüllt werden. Somit ist der Zugang auf einen Meter verbreitert worden und auch gefahrlos begehbar. Die alte Brücke wurde vom „Schäfer-Willi“ und seinem Bruder Markus abgerissen und das noch brauchbare Holz zum Abtransport aufgestapelt.

Auf dem Hospiz wurde dann noch die WC-Tür im Paterre versetzt, um auch hier noch mehr Lagerraum zu erhalten. Fenster und Fensterläden wurden an der Hausvorder-

Eine große Bitte

Nahezu 30 Jahre hat sich auf der Berliner Hütte unermüdet ein Turbinenrad gedreht, um die Hütte mit Strom für Licht und Warmwasser zu versorgen. Nahezu 60 KW/h Leistung erbringt das Wasserkraftwerk und stellt somit eine besonders umweltfreundliche Energieversorgung dar.

Zum Beginn der diesjährigen Hüttenaison mußten wir feststellen, daß eine Schaufel dieses Turbinenrades abgebrochen ist: Folge des Verschleißes vor allem durch Sand und kleine Steinchen, die vom Wasser mitgerissen werden. Eine Reparatur ist unmöglich. Es bleibt nur der Ersatz durch ein neues Turbinenrad.

Da es sich hierbei um eine Maßanfertigung handelt, sind die Kosten sehr hoch und liegen bei ca. 35.000,- DM. Helfen Sie der Sektion zur Bewältigung dieses unvorhersehbaren Finanzproblems durch eine Spende, Kennwort: Turbine.

Allen Spendern winkt hierfür eine besondere Überraschung!

Konto 260 50 58 bei der Bayerischen Vereinsbank, BLZ 100 208 90.

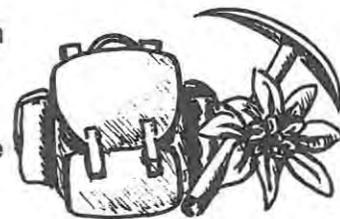
Es dankt schon jetzt der Hüttenwart.

Lutz Nockemann

SPORT KLOTZ

Wo die Freiheit noch grenzenlos ist. Mit Sport Klotz in die Berge!

- Gore-Tex Jacken und Schuhe
- Bundhosen
- Rohner-Strümpfe
- Wanderstöcke
- Rucksäcke
- Deutsche und österreichische Fachberatung



Lowa • Deuter • Leki
Meindl • Klepper
Marken, die jeder
Wanderer kennt.

Sport Klotz • Hindenburgdamm 69
12203 Berlin • Telefon 8 34 30 10



GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN





Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke





Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau



EDWIN KREUTZER
Konstanzer Straße 50
10707 Berlin-Wilmersdorf
Telefon: (0 30) 87 11 64

seite bis zum ersten Stock gestrichen. Ebenso die Fenster- und Türleibungen. Im Gastraum konnte der Ofen geweißt werden, ein Klappstisch an der Schornsteinwand angebracht und das Stüberl mit alten Fotos noch heimeliger gestaltet werden. Im Winteraum wurde die Wand geweißt, sowie der Ofen entleert und gereinigt. Es folgten noch kleinere Arbeiten, und am Freitag wurde dann mit dem Aufräumen begonnen und noch ein Betonsockel für die Personaldusche verbreitert. Die Personaldusche wurde am Freitag geliefert. Diese ist eine Spende von unserem treuen und langjährigen Mitarbeiter bei Arbeitseinsätzen Frank Wendt. Hierfür nochmals vielen Dank, besonders auch im Namen der Familie Wimmli.

Bei der vielen Arbeit, verteilt auf nur vier Personen, verging auch diesmal die Woche wieder wie im Fluge. Allen Beteiligten am Arbeitseinsatz ein herzliches Dankeschön. Besonderer Dank gilt auch diesmal wieder dem Pächterehepaar, das mit ihrem vorzüglichen Essen und auch mit ihrer Hilfsbereitschaft dazu beigetragen hat, daß wir „Höchstleistungen“ vollbringen konnten.

Ebenso möchte ich mich für die Hilfe im Tal sowohl beim Haus „Stefanie“ als auch bei den „Geierwally's“ bedanken.

Der nächste Arbeitseinsatz kommt ganz bestimmt. Wenn im nächsten Jahr endlich die Sanitärerneuerung finanziert werden kann, kommt sehr viel Arbeit im Bereich Innenausbau auf uns zu. Auch die restlichen Fenster und das Dach müssen gestrichen werden. Die Terrasse muß aufgeschüttet werden. usw., usw. Ich würde mich freuen, wenn sich auch andere Vereins-

mitglieder entscheiden könnten, einmal eine Woche Arbeitseinsatz auf dem Hochjoch-Hospiz mitzumachen. Insbesondere werden Kräfte gesucht für: Holzbearbeitung, Installationen, Elektrik, Maurerarbeiten, Malerarbeiten usw. Aber auch Hilfskräfte sind jederzeit willkommen. Wer also Interesse hat, sollte sich schon jetzt für das Jahr 1994 auf der Geschäftsstelle oder bei mir (Telefon: 0 86 51/6 57 59) melden.

Fritz Schulze
Hüttenwart

Berliner Hütte: Wer macht jetzt noch mit?

Gesucht werden für einen plötzlich notwendig gewordenen Arbeitseinsatz auf der Berliner Hütte einige Kurzentschlossene. Als Folge der Dachdeckerarbeiten muß noch vor Wintereinbruch das Hüttenumfeld der Berliner Hütte im Zillertal aufgeräumt und gesäubert werden. Dachschindeln müssen entnagelt und gestapelt werden. Vorgesehen sind diese Arbeiten zwischen Mitte September bis Anfang Oktober. Handwerkliche Fachkenntnisse sind

nicht erforderlich, dafür aber guter Wille und Einsatzbereitschaft. Dauer des Arbeitseinsatzes: Mindestens eine Woche. Geboten wird: Exzellente Unterbringung, ausgezeichnete Verpflegung, geführte Wanderungen eventuell auch Bergtouren an den Wochenenden.

Anmeldungen ab sofort: Lutz Nockemann (Hüttenwart), Telefon: 8 24 79 17 oder Günter Winkelmann, Telefon: 4 31 74 77. Auskünfte auch in der Geschäftsstelle.

Informationen + Personen + Ausbildung

EISGRUNDAUSBILDUNG

Wegen der großen Nachfrage findet noch ein Grundkurs statt.

Gehen mit Steigeisen, Anseilen auf Gletschern, Spaltenbergung, Begehen von steilen Firnfeldern, Orientierung mit Karte und Kompass sind die Schwerpunkte dieses Kurses. An den umliegenden Dreitausendern (Fluchtkogel, Weißkogel) können wir das frisch Gelernte gleich ausprobieren.

Voraussetzungen: Sie müssen auf Bergwegen und in weglosem Gelände mehrere Stunden wandern können.

Termin: 11. 9. bis 18. 9. 1993

Leistung: Führer, Halbpension im Hochjoch-Hospiz und Brandenbur-

ger Haus. Ausrüstung kann teilweise entliehen werden.

Preis: DM 630,00

Informationen und Anmeldung bei Klaus Fuhrmann, Bocksfeldstr. 20, 13595 Berlin, Telefon: 3 33 90 70

ZUM GEDENKEN AN JOSEF FANKHAUSER

Wie erst jetzt in Berlin bekannt geworden ist, verstarb bereits im April 1993 der Altbürgermeister von Mayrhofen im Zillertal, Josef Fankhauser. 24 Jahre gehörte er dem Gemeinderat an, war Vizebürgermeister der Marktgemeinde und von 1986 bis 1992 Bürgermeister. Als Mitglied im Ausschuß des

Fremdenverkehrsverbandes hatte er für die Probleme der Sektion Berlin stets ein offenes Ohr. Für seine Verdienste erhielt Josef Fankhauser zahlreiche Ehrungen, darunter das Verdienstkreuz des Landes Tirol.

NACHTRAG ZUM SOMMERFAHRTENPROGRAMM

• 24. 9. - 26. 9. 1993: Wegen der starken Nachfrage findet nochmals eine Wochenendfahrt zur Johndorfer Hütte im Zittauer Gebirge statt.

Fahrtstrecke für PKW ca. 250 km.

Anmeldung bei Bodo Zöphel, Telefon: 805 44 06

• 2. 10. - 10. 10. 1993: In den Herbstferien fährt die Familienbergsteiger-

gruppe zur Hütte des Sächsischen Bergsteigerbundes (SBB) nach Saupsdorf in der Sächsischen Schweiz.

Anmeldung: Klaus-Dieter Timm, Telefon: 334 73 08

• 2. 10. - 10. 10. 1993: Kletterfahrt zur Hütte des SBB im schönen Bielatal, Elbsandsteingebirge

Anmeldung: Bodo Zöphel, Telefon: 805 44 06

Alle Fahrten sind für Familien mit Kindern geeignet. Viel Spaß und Erfolg für alle Gemeinschaftsfahrten wünscht Ihnen Ihr Tourenwart,

Manfred Farchmin

KARTE FÜR REISEN MIT BUS, BAHN UND SCHIFF

Für das Land Salzburg ist jetzt eine Karte über den öffentlichen Verkehr erschienen. Diese Karte, herausgegeben vom Verkehrsclub Österreich (VCÖ), zeigt das komplette öffentliche Verkehrsnetz von Bus, Bahn, Schiff und Seilbahnen, bei gleichzeitiger Information über Topographie,

Landschaft, Städte, kulturelle Sehenswürdigkeiten, touristische Einrichtungen. Eine abgestufte Farbgebung der Eintragung informiert über die Frequenz der einzelnen Linien. Bei bestimmten Linien (Tälerbus, Skibusse etc.) und Seilbahnen wird darüber informiert, ob sie im Winter-, Sommer- und Winterbetrieb oder Ganzjahresbetrieb unterhalten werden. Gegen Porto gibt es die Karte beim VCÖ, Bundessekretariat in 1150 Wien, Dingelstedtgasse 15.

BERGSTEIGERPROGRAMM IM FERNEHEN (SAT 1)

Zwischen „Himmel und Erde“ heißt das Bergsteigerprogramm vom Bergverlag Rudolf-Rother, München, das 14tägig sonntags um 12 Uhr in SAT 1 gesendet wird:

12. Sept.: Mont Blanc

26. Sept.: Ein Hauch von Ewigkeit

10. Okt.: Spitzentanz in der Senkrechten

HAFTUNG BEI STEINSCHLAG

Wer im Gebirge Steinschlag auslöst, muß für die Folgen nur einstehen, wenn ihm ein Verschulden vorzuwerfen ist. Der Fall: Eine Hausfrau war auf einem Rundwanderweg im Wilden Kaiser von einem fallenden Stein schwer verletzt worden und deshalb fast ein Jahr lang nahezu bewegungsunfähig. Lostgetreten hatte den Felsbrocken ein erfahrener Kletterer beim Aufstieg durch eine Rinne. 50 000 Mark Schmerzensgeld verlangte die Frau deshalb von ihm.

Obwohl Zeugen den Unfallhergang beobachtet und den Kletterer als Verursacher ausgemacht hatten, war eine Klage der Verletzten erfolglos, da ein Verschulden des Kletterers nicht festgestellt werden konnte. Daß er den Stein ins Rollen gebracht hatte, bewiese, so das Oberlandesgericht Nürnberg, noch gar nichts. Denn das lasse sich im Hochgebirge bei aller Sorgfalt nicht immer vermeiden.

LÄGER- UND SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN

TENNISCHLÄGER- UND SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN • TENNISCH DER BERLINER

Über 1000 qm



Die alternative Einkaufsquelle in Preis und Qualität
Tempelhof, Mariendorfer Damm 1-3 • U-Bhf. Ullsteinstr.
Mo-Fr 10.00-18.30 • Sa 9.00-14.00 • Lng Do bis 20.30 • Lng Sa 9.00-16.00 Uhr

LÄGER- UND SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN




Detmolder Str. 58 • 10715 Berlin • 853 35 99
Mo-Fr 9.00-18.30 • Sa 9.00-14.00 • Lng Sa 9.00-16.00

Skiservice • Berlins moderne Skierwerkstatt mit Mikrostrukturschliff • Express Tennisbesaitung

bis zu 70% reduziert

BERLINS GÜNSTIGSTE EINKAUFSQUELLE FÜR SPORTARTIKEL
100 000 Teile

Der österreichische Ski- und Bergsportspezialist in Berlin

TENNISZENTRUM BERLIN



TENNISBESAITUNGSSERVICE
mit elektronischen Besaitungsmaschinen
Express-Service

Über 3000 Tennisschläger am Lager zu Tiefstpreisen

Tenniskleidung Adidas	ab 9,90 *	Fleecejacke Adidas	49,- *
Squashschläger Kenex Graphit	49,90 *	Wanderschuhe	ab 19,90 *
Adidas Tennisschläger	79,-	Schafsäcke	ab 49,90 *
Tennisröcke Adidas	ab 9,90 *	Wanderjacke	ab 49,90 *
Tennisanzüge	ab 29,90	Minipackzelt	39,90 *
Tennisschläger Völkl Midsice & Oversice		Aditexjacke Fleecefutter	198,- *
Auslaufmodelle Sensationspreis	49,90 *	Freizeitanzüge (Triobal)	ab 29,90 *
Kenex Tennisschläger	98,-	Adidas Sweetshirt	ab 19,90 *

SKIZENTRUM BERLIN Skitartikel zu Sommerpreisen

LL Ski	49,- *	Adidas Sporthosen BW	5,-
LL Schuhe Salomon	ab 39,90 *	Adidas Cordhosen Herren	49,90
LL Anzüge	69,- *	Sportschuhe Adidas Torsion	ab 49,90 *
Skioveralls	169,- *	Sportschuhe Adidas	ab 9,90
Alpinski Erwachsene	ab 129,- *	Fußballschuhe Uwe Super	9,90 *
Skijacke	ab 29,90 *	Trikot für Mannschaften	
		Aktionspreis	ab 19,90

* Angebote auch Detmolderstraße



TENNISCHLÄGER- UND SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN • TENNISCH

Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer

⇒ Die schönsten ...

... Höhenwege im Berner Oberland von Rose Mari Kaune und Gerhard Beyer, 160 Seiten mit 100 Farbfotos, 30 Kartenskizzen und Höhenprofilen sowie einer Übersichtskarte. F. Bruckmann-Verlag, München, DM 58,-

☆☆☆

Die beiden Autoren stammen aus Lüneburg. Sie verbringen ihre Sommerurlaube vorzugsweise in den Schweizer Bergen. Herrn Bleyer lernte ich vor vielen Jahren als Vorsitzenden der DAV-Sektion Lüneburg kennen. Frau Kaune begleitet ihn auf all seinen Wegen. Von ihm stammen die hervorragenden Farbfotos im Mittelbildformat, sie verfaßt die Texte.

Schon ihr erstes gemeinsames Buch „Die schönsten Höhenwege im Wallis“ stand jahrelang an den oberen Stellen der alpinen Bestsellerliste. Dieser Erfolg ermutigten den Verlag und die Autoren, drei gleichartige Bücher – über das Engadin, Tessin sowie das Gebiet zwischen Appenzel und dem Vierwaldstätter See – sowie das

Buch „Alpentouren in der Schweiz“ auf den ohnehin reich gedeckten alpinen Büchertisch zu legen.

Bei der jetzt vorliegenden Neuausgabe des Berner Oberland-Buches sind dreißig Touren zusammengestellt worden. Dabei handelt es sich teils um leichte und kürzere Wanderungen über Almen und durch Täler, überwiegend aber um Bergwanderungen auf Höhenwegen (Tagestouren) zu Wasserfällen, Seen, Hütten, Pässen und ausichtsreichen, zwischen 2 000 und 3 000 Meter hohen Gipfeln. Vier hochalpine Touren, die Besteigung von Mittagshorn (3 895 m), Mönch (4 099 m), Finsteraarhorn (4 274 m) und die Überschreitung des Wildstrubels (3 243 m) übersteigen die Grenzen eines Bergwanderers. Sie sollten nur von erfahrenen Hochtouristen und/oder in Begleitung eines Führers unternommen werden.

Im Anhang wird noch eine anspruchsvolle, sieben Tage dauernde Tour quer durch das Berner Oberland, von Ost nach West, die „Hintere Gasse“ – Meiringen – Grindelwald – Lauterbrunnen – Griesalp – Kandersteg – Adelboden – Lenk –

Gstaad – abseits vom Touristenrummel – mit 120km Länge und 8 000 Höhenmetern für Auf- und Abstiege – beschrieben.

Wenn man Spuren der Verfasser auf allen von ihnen begangenen und beschriebenen Wegen folgen möchte, muß man sich viel Zeit lassen: 42 Tourentage! Ein einziger Bergurlaub reicht dafür nicht aus. Wegen des für das Berner Oberland typischen wechselhaften Wetters ist es ratsam, mindestens zweimal für drei bis vier Wochen diese großartige Seen- und Berglandschaft aufzusuchen.

Das Buch eignet sich wegen der guten Fotos und detaillierten Beschreibungen sowie vielfältiger Angaben – über Gehzeiten, Höhendifferenzen, Karten, Führer, Literatur, Unterkünfte, Talorte usw. – besonders für eine Urlaubsvorbereitung und kann deshalb sehr empfohlen werden.

Für unterwegs sollte man sich aber den kleinen Rucksackführer einstecken. Er enthält auf 96 Seiten alle Tourenbeschreibungen und Kartenskizzen. Er kostet DM 12,80.

J. M.

Empfehlenswert

NEUE BÜCHER IN DER BIBLIOTHEK

Die hier aufgeführten Buchtitel sind neu in unserer Sektionsbibliothek und können ausgeliehen werden. Die mit einem *) versehenen Titel wurden im Bergboten ausführlich besprochen, daher entfällt hier eine Kurzbeschreibung des Inhalts. Die anderen Titel werden mit einer knappen Inhaltsübersicht, die sich an den Verlagsangaben orientiert, vorgestellt. Diese Angaben sind keine Wertung über Qualität oder Inhalte.

BERNINAGRUPPE: Alpenvereinsführer für Wanderer, Bergsteiger und Hochalpinisten von Günther Flaig, Bergverlag Rudolf Rother – München; 1992. *)

☆☆☆

ALLGÄUER ALPEN: Die schönsten Höhenwege – Hauptband zum Kurzführer von Adolf Lindorfer, Verlag Bruckmann – München; 1992. *)

ALLGÄUER ALPEN: Die schönsten Höhenwege – Bruckmanns Rucksackführer von Adolf Lindorfer (Kurzführer), Bergverlag Rudolf Rother – München; 1992. *)

☆☆☆

BERGSTRASSEN FÜR GENIESER: Die schönsten Routen zwischen Engadin und Cote d'Azur, Ernst Höhne, Verlag J. Berg – Mün-

chen und Prisma Verlag GmbH, Gütersloh; 1980.

⇒ Beschrieben werden 32 Fahrrouten mit 85 meist farbigen Abbildungen und 32 Kartenskizzen. Die Strecken sind fast alle an einem Tag zu befahren. Anfang und Ende des Buches vermitteln eine Gesamtübersicht. Die einzelnen Routen liegen fast alle im Bereich des geographischen Begriffs Westalpen.

☆☆☆

MONT-BLANC-GRUPPE: Alpenvereinsführer für Wanderer, Bergsteiger und Kletterer von Hartmut Eberlein, Bergverlag Rudolf Rother – München; 1991. *)

(Fortsetzung in der Oktober-Ausgabe des Bergboten)

Mitteilungen des Vorstandes

Einladung zu einer außerordentlichen Hauptversammlung

Der Ausgabe im Juli/August 1993 des Bergboten konnten Sie entnehmen, daß der auf der Hauptversammlung unserer Sektion im Mai gewählte gesetzliche Vorstand seinen Rücktritt erklärt hat. Als weitere Konsequenz der damals nicht optimal verlaufenen Wahl unserer Vereinsleitung haben die verschiedenen Referenten und Beisitzer, soweit sie von der Hauptversammlung zu wählen waren, in Abstimmung mit dem gesetzlichen Vorstand ebenfalls ihren Rücktritt erklärt. Unsere Sektion ist deshalb jedoch nicht führungslos. Der zurückgetretene Vorstand ist bis zu einer Neuwahl geschäftsführend tätig und leitet die Geschicke in bewährter Form weiter.

Der Rücktritt macht es nun erforderlich, die Wahlen zum Vorstand möglichst bald zu wiederholen. Dies ist jedoch nur durch eine außerordentliche Hauptversammlung möglich, zu der wir Sie schon jetzt recht herzlich einladen. Sie findet statt am:

Donnerstag, dem 14. Oktober 1993.

Dies ist unser Sektionsabend. Den vorgesehenen Vortrag konnten wir Dank der Zustimmung des Referenten auf Anfang 1994 verlegen.

Die außerordentliche Hauptversammlung am 14. Oktober enthält als einzigen Tagesordnungspunkt

nur die Neuwahl des Vorstandes, und zwar sowohl für den gesetzlichen Vorstand als auch für die Beisitzer und Referenten. Wir werden genügend Zeit haben, daß sich Kandidatinnen und Kandidaten einzeln vorstellen können und zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung stehen. Es wird dafür gesorgt, daß die Wahlen diesmal ordnungsgemäß und der Satzung entsprechend durchgeführt werden. Ort, Zeit und Tagesordnung wird im Oktober-Bergboten bekanntgegeben. Die meisten der im Mai gewählten Vorstandsmitglieder sind bereit, wieder für die nächsten drei Jahre zur

Verfügung zu stehen und wichtige Aufgaben im Vorstand zu übernehmen. Wir freuen uns aber auch über Mitglieder, die Interesse haben, aktiv in unserer Sektionsleitung mitzuarbeiten. Um Kandidatinnen und Kandidaten noch in der Oktober-Ausgabe des Bergboten benennen oder gar den Mitgliedern vorstellen zu können, bitten wir um deren Nominierung bis Freitag, den 10. September. Selbstverständlich können auch noch auf der Hauptversammlung am 14. Oktober Kandidatinnen und Kandidaten durch Zuruf vorgeschlagen werden.

Es gibt viele Tätigkeitsbereiche, für die der Vorstand Unterstützung gebrauchen kann, sei es z. B. im Bereich des Hüttenwesens, der Mitgliederverwaltung oder der Tourenleitung. So ist nach wie vor die Position des Vortragsreferenten zu besetzen. Wer also bereit ist und Lust hat, eine Aufgabe innerhalb des Vorstandes zu übernehmen, dessen Kandidatur ist herzlich willkommen. Die Geschäftsstelle oder die Mitglieder des gesetzlichen Vorstandes stehen zu einer ersten Kontaktaufnahme gern zur Verfügung.

Sollte im Anschluß an die Wahlen am 14. Oktober noch genügend Zeit zur Verfügung stehen, wollen wir Sie zum Ausklang mit einigen Bildern nach Nepal, zu Cholatsé und Tawoche, dem Ziel der Berliner Jubiläumsexpedition 1994 entführen oder über Arbeitseinsätze auf unseren Hütten informieren.

Hans-Jörg Gutzler

Spenden für unsere Hütten

Hüttenfond				Berliner Hütte	
Alexander Völker	DM	500,00		Joachim Haase	DM 100,00
Brandenburger Haus				Kletterturm	
Wilhelm Menz	DM	100,00		Herr u. Frau Pineider	DM 100,00
Ursula Boesser	DM	40,00		Bergboten	
Christine Mendorf	DM	20,00		Die Zehlendorfer	DM 360,00
Edith u. Günther Höllich	DM	300,00		Jubiläumsexpedition	
Dr. Klaus Kutzner	DM	100,00		Kirsten Flesch	DM 150,00
Arthur Stensitzky	DM	100,00		Wolfgang Helbig	DM 300,00
Eberhard Höhle	DM	50,00		Dr. Helga Kailenbach	DM 120,00
Gerhard Müller	DM	1.000,00		ohne Angaben	
Uwe Pitz	DM	50,00		Walter Kuprian	DM 57,14
Maximilian Walter	DM	50,00		Gesamt:	DM 5.997,14
Fa. Dyckerhoff & Widmann	DM	2.500,00			

Neue Mitglieder

Roland David, 1000/44, Joachim Eifer 1000/21; Dagmar Zietmann 12105 Berlin; Maria Console 1000/65; Hans-Joachim Poritz, Lona Poritz, Bert Poritz 14089 Berlin; Friederike Kolster 13595 Berlin; Hans Ulrich Scherer 14193 Berlin; Etienne Girardet 10707 Berlin; Ulrike

Haase 10969 Berlin; Andreas Zeiner 13593 Berlin; Michael Weber 14059 Berlin; Philipp Schleicher 14195 Berlin; Manfred Tornow 13591 Berlin; Katharina Rockel 12043 Berlin; Dr. Kurt und Monika Seifert, 14109 Berlin; Beate Breidenbach 14050 Berlin; Martin Koppenhöfer 12053 Berlin; Knud und Renate Wenzel 14 089 Berlin; Thomas Wendt 10247 Berlin; Mike Stiehler, 16565 Lehnitz; Axel und Monika Wolff 12309 Berlin; Manfred Dimmler 12309 Berlin; Patrick und Thomas Diebold 12161 Berlin; Bernhard Deutz 10965 Berlin; Christiane Meyer 12161 Berlin; Matthias Müller 12161 Berlin; Roland Schlott 13353 Berlin; Oliver Rueß 14199 Ber-

lin; Kay Hutschenreuter 10961 Berlin; Makrina Kröger 10587 Berlin; Sören Hese 14167 Berlin; Heinrich Melzer 12623 Berlin; Stephan und Daniel Mast, 12057 Berlin; Sibylle und Max Morgenthaler 14129 Berlin; Gabriela, Tim und Svenja Mohaupt; Dr. Carsten Nolte 12163 Berlin; Margarete Osswald 10999 Berlin; Felix Pena-Schumacher 13351 Berlin; Michael Rösner 10961 Berlin; Wolfgang Rose 10317 Berlin; Beate Riedel 13357 Berlin; Fam. Rook 12689 Berlin; Dr. Frank Beckenbach 10781 Berlin; Perdita Ladwig 10781 Berlin; JObst Schneider 10717 Berlin; Birgit Schlesinger-Thury 10691 Berlin; Fam. Schafferdt 12209 Berlin

WIR TRAUERN UM

Gertrud Draeger
verstorben im November 1992,
Mitglied seit 1950

Dr. Eitel-Fritz Heller
verstorben im 72. Lebensjahr
am 05.06.93, Mitglied seit 1952

Rudi Müller
verstorben im Juli 1993
im 65. Lebensjahr

Maria Sarrazin
verstorben am 15. Juli 1993 im
88. Lebensjahr. Sie war
Mitglied des DAV seit 1924.

Veranstaltungen der Sektion – Termine

Sport

Sportreferentin: Helga Vainceur,
Tel: 8 21 07 62, 7 80 01-3 05

Trimm Dich: Jeden Montag in der Barnim-Schule, Grazer Platz 1-3 in Berlin-Steglitz in der oberen Halle. Gymnastik bei Frau Noack von 17.00 bis 18.00 Uhr und bei Herrn Germann von 18.15 Uhr bis 19.15 Uhr Konditionstraining. Anschließend nach Bedarf Fußball bis 22.00 Uhr

☆☆☆

Gymnastik: Jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Weimarsche Straße 23, 10715 Berlin, 19.15 bis 20.00 Uhr für Damen, 20.00 Uhr bis 20.45 Uhr für Damen und Herren.

☆☆☆

Sport am Freitag: Gymnastik mit Musik und Power von 20.00 bis 21.30 Uhr in der Sporthalle der Bürger-Forell-Schule in der Koblenzer Straße 22 - 24 in 10715 Berlin. Zugang durch die Toreinfahrt unter der Schule, über den Hof nach rechts hinten, eine Treppe und dann nach rechts zu den Umkleieräumen und Duschen. Genau das Richtige, um sich

nach anstrengenden Bergtouren wieder aufzulockern.

☆☆☆

Laufveranstaltungen:

05.09.1993: *Swim and Run* in Zehlendorf, Liegewiese Schlachtensee, S-Bhf. Schlachtensee, 1,1 km Schwimmen, 11 km Laufen um 10.00 Uhr. Info: Weltraumjogger, Gast 7 73 73 07

11.09.1993: *5. Lauf im Britzer Garten* in Neukölln, Sangerhauser Weg, Bus 179. Volkslauf 5+10 km um 16.00 Uhr. Info: Neuköllner Sportfreunde, Völzke 7 42 61 73

12.09.1993: *21. Volkslauf des Nordens* im Wedding, Volkspark Rehberge, Rodelbahn, U-Bhf. Rehberge um 9.30 Uhr. Info: BSC Rehberge, Beier 4 51 53 91

Wanderungen und Radtouren

01. 09., Mittwoch, Püttberge, Müggelsee, Treffpunkt: 9.39 Uhr S-Bhf. Rahnsdorf, Bahnsteig (9.01 Uhr ab Friedrichstr.). (Wandergruppe: Elfriede Praendl)

05. 09., Sonntag, Treffpunkt: 9.00 Uhr U-Bhf. Tegel. (Wandergruppe: Renate Donalles)

08. 09., Mittwoch, Treffpunkt: 10.12 Uhr S-Bhf. Blankenfelde, Bahnsteig (S2). (Wandergruppe: Rolf Hofman)

11. 09., Samstag, nostalgische Fahrt mit der Heidekrautbahn und Wanderung von ca. 16 km von Groß Schönebeck nach Liebenwalde. Rucksackverpflegung, dakeine Einkehrmöglichkeit. Treffpunkt: 8.20 Uhr S-Bhf. Karow auf dem Bahnsteig. In Karow Fahrkarten lösen von Basdorf nach Groß Schönebeck mit Rückfahrt von Liebenwalde nach Basdorf. Abfahrt: Karow, 8.38 Uhr. Rückfahrt: Liebenwalde, 15.22 Uhr oder 17.22 Uhr. (Fahrtengruppe: Dr. E. Joepgen)

12. 09., Sonntag, Treffpunkt: 9.00 Uhr U-Bhf. Ullsteinstraße, Ausg. Finanzamt. (Wandergruppe: Martin Schubart)

15. 09., Mittwoch, Entlang der Panke nach Bernau (12 km) mit Altstadtbesichtigung. Treffpunkt: 10.09 Uhr S-Bhf. Buch, Bahnsteig (S8), (9.52 Uhr Bornholmer Str.). (Wandergruppe: Hannelore Nitschke)

19. 09., Sonntag, zum Teltowkanal nach Steglitz, Treffpunkt: 9.00 Uhr S-Bhf. Wannsee. (Wandergruppe: Hiltraud Laszlo).

18. 09., Samstag, Fahrradtour, ca 50 km. Treffpunkt: 9.30 Uhr S-Bhf. Potsdam-Stadt. Rundfahrt über Caputh (Fähre), Petzow, Glindow, Petzow, Ferch, Caputh. In Glindow Zweiradmuseum und Einkehrmöglichkeit. Etwa 6 km Waldweg, sonst feste Straßen und Radwege. (Spree-Havel: Kurt Becker)

22. 09., Mittwoch, Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bhf. Tegel. (Wandergruppe: Eva Blume)

25. 09., Samstag, Rundwanderung. Treffpunkt: 7.54 Uhr ab Oranienburg, 8.09 Uhr an Löwenberg, 8.11 Uhr ab Löwenberg, 9.01 Uhr an Templin. Rundwanderung: Templin - Bürgergarten - Templiner See - Gluensee - Bruchsee - Fährsee (Gasthaus) - Templiner See - Bahnhof Templin, ca. 25 km. Rückfahrt: 16.46 Uhr ab Templin, 17.55 Uhr an Oranienburg. Zum Gruppenschein bin zum 23.09. unter 8 83

26 36 (Dagmar Pernutz) anmelden. (Die 25er: Jürgen Noack)

26. 09., Sonntag, Treffpunkt: 9.50 Uhr Dampfanganlegestelle Wannsee. (Wandergruppe: Eva Blume)

26. 09., Sonntag, Stadtspaziergang vom Spandauer Tor bis (fast) nach Spandau, auf Park- und Uferwegen.

Treffen: 12.00 Uhr S-Bhf. Hackescher Markt, Westausgang (erreichbar mit den S-Bahn-Linien S3, S5, S6, S7 und S9, U-Bahn-Linie U8 bis Weinmeisterstraße oder Bus 348, Tram 1, 2, 3, 4, 5, 13, 15, 52 und 53). Wer Interesse hat, vorher den Chor der Französischen Gemeinde zu hren: um 10.00 Uhr wird im Französischen Dom (Gendarmenmarkt) während des Gottesdienstes unter der Leitung von Michael Ehrmann gesungen. Anschließend gemeinsamer Weg zum Hackeschen Markt. (Die 25er: Johannes Klose)

29. 09., Mittwoch, Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bhf. Onkel-Toms-Hütte. (Wandergruppe: Eva Blume)

03. 10., Sonntag, Rundwanderung im Hohen Fläming über Hagelberg (ca. 14 km) mit Stadtbesichtigung Belzig, Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Wannsee, Bahnsteig nach Belzig, Weiterfahrt 8.12 Uhr. (Wandergruppe: Arnold Nitschke)

06. 10., Mittwoch, Treffpunkt: 10.07 Uhr Schloß Glienicke, Bus 116 (9.55 Uhr ab Wannsee). (Wandergruppe: Eva Blume)

24. 10., Sonntag, Unterspreewald, falls möglich mit Kahnfahrt. Treffen: 08.13 Uhr Bahnhof Oderin (erreichbar von Berlin-Schneweide ab 07.32 Uhr, Königs Wusterhausen ab 07.47 Uhr). Ende: 16.39 Uhr Bahnhof Börnichen-Schlepzig. (Die 25er: Johannes Klose)

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Bergsteigergruppe

Klaus Fuhrmann, Tel. 3 33 90 70
Stefan Franzky, Tel. 9 37 68 60
Bernhard Kleist, Tel. 3 62 62 78

Stammtisch der Bergsteigergruppe jeden *Donnerstag* ab 20.00 Uhr im „Zebra“, Mecklenburgische Straße / Brabanter Platz (U-Bahnhof Heidelberger Platz). Gedacht ist der Stammtisch, außer zum geselligen Beisammensein, zum Verabreden von Wochenendfahrten und zum Erfahrungsaustausch (z. B. Klettergebiete Ausrüstung, Vereinstratsch).

☆☆☆

Gruppenabend: Am Dienstag, dem 28. September um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle. Thema: Sommerbergerlebnisse. Ihr seid hoffentlich alle gesund und munter von Eurem Sommer-Berg-Urlaub zurück und nun wäre es schön, wenn wir uns

gemeinsam über Eure Erlebnisse unterhalten könnten. Bringt bitte dafür eine kleine Auswahl Eurer schönsten Bilder (möglichst Dias) mit, die Ihr dann bei einem Kurzvortrag der Gruppe vorstellen könnt. Insbesondere die Teilnehmer der diversen Gruppenfahrten und Ausbildungen sind dazu aufgerufen, doch ich bin auch gespannt, was sonst noch so passiert ist.

☆☆☆

Achtung!!! Am jeweiligen 2. *Donnerstag* des Monats kein *Stammtisch!!!* Wir besuchen gemeinsam die Sektionsversammlungen (Vorträge) in der TFH. Anschließend bleibt genug Zeit, sich nach Absprache zusammenzusetzen.

☆☆☆

Klettertreff am Turm Teufelsberg jeden *Mittwoch* ab 18.00 Uhr. Erfahrene Kletterer stehen weniger Geübten zur Seite, die Cracks können gemeinsam trainieren... Eigene Ausrüstung sollte mitgebracht werden.

Gruppenfahrten der Bergsteigergruppe:

3. - 5. *September*: Gruppenfahrt in den Harz zusammen mit den Fortgeschrittenkletterkursen. Gemeinsam fahren wir mit der Bahn und dem Fahrrad zum Zeltplatz Göttingerode. Von dort ist es dann nur noch ein kurzes Stück bis ins Okertal, das mit seinen bis zu 180 Meter hohen Granitgraten die Kletterer lockt. Obwohl die anfallenden Kosten (z. B. für Anreise und Zeltplatz) von jedem Teilnehmer selbst übernommen werden, ist eine schnellstmögliche Anmeldung erwünscht.

24. - 26. *September*: Gruppenfahrt zur Jonsdorfer Hütte im Zittauer Gebirge. Nähere Informationen und Anmeldung bei Stefan Franzky, Ringenwalder Str. 16, 12679 Berlin, Tel.: 9 37 68 60

1. - 10. *Oktober*: Kletterfahrt gemeinsam mit dem Fortgeschrittenkletterkurs in ein südliches,

warmes Klettergebiet. Da es wohl schwer wird, Fahrräder mit der Bahn zum Gardasee mitzunehmen, so wie es eigentlich geplant war, wird über Ziel und Anreise erst kurzfristig entschieden. Es sollten sich jedoch nur selbständige Kletterer bei Bernhard (Tel.: 8 22 59 57) melden, da ein organisiertes Programm die vorherige Kursteilnahme voraussetzt. Ein gemütliches abendliches Beisammensein und der zwangsläufige Erfahrungsaustausch dürften jedoch recht reizvoll sein.



n. n.

Stammtisch: Jeden Donnerstag, 20.00 Uhr (außer jeden 2. Donnerstag des Monats wegen Sektionsversammlung) im „Zebra“ (Mecklenburgische Straße, Ecke Brabanner Platz): – Erfahrungsaustausch, – Verabredungen mit anderen zum Klettern (Anfänger und Fortgeschrittene), – Tourenplanung für das Wochenende.

☆☆☆

Achtung: Wegen der Sektionsversammlung am 2. Donnerstag des Monats kein Stammtisch.



Eberhard Höhle, Tel. 3 62 58 02
Bernd Schröder, Tel. 4 54 22 56

Jeden Sonntag Waldlauf: Treffpunkt ab 9.00 Uhr, Spätaufsteher 10.00 Uhr, S-Bahnhof Grunewald vor dem Restaurant „Grüne Stute“. (Zwischen S-Bahn und Avus – Ausgang Richtung Grunewald). Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Anschließend Fröhschoppen in der „Grünen Stute“. Etwa ab 11.00 Uhr. Beim Fröhschoppen wird geklönt, werden Pläne geschmiedet, Ausflüge besprochen und Verabredungen zu Fahrten getroffen. Wer nicht jeden Sonntag laufen will: Jourfix ist der 1. und 3. Sonntag jeden Monats, sei's zum Laufen, sei's zum „Schoppen“.

Freitagssport: Jeden Freitag (außer Schulfreien) gemeinsames Wegtrainieren von Bierbäumen und ähnlichen Anhängseln. Ort: Sporthalle der Birger-Forell-Schule in der Koblenzer Straße 22–24. Zeit 20.00–21.30 Uhr (siehe auch unter Sport).

☆☆☆

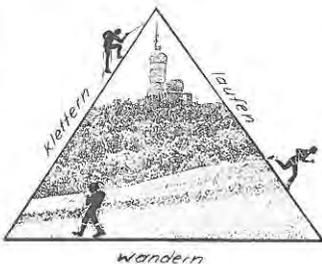
Termine zur Erinnerung:
2.–3. Oktober: Sachsenfahrt zum Wandern und Klettern zur Humboldt-Hütte in Königstein. Es ist vorgesehen, mit der Eisenbahn zu fahren.

17. November: Brandenburger Nachlese, Dia- und Fotoabend über Arbeitseinsatz und Gemeinschaftsfahrten 1993.

1. Januar 1994: Gemeinsame Neujahrswanderung mit Neujahrseessen.

☆☆☆

2. Brandenburger Berg-Triathlon



Auch in diesem Jahr war unser Berg-Triathlon wieder ein voller Erfolg. Am 20. Juni 1993, 9.00 Uhr wurde der Start zum 2. Brandenburger Berg-Triathlon freigegeben. 15 Teilnehmer waren am Start. Im Abstand von jeweils drei Minuten ging es mit mindestens 5 kg Gepäck auf die ca. 5 km lange Wanderstrecke vom S-Bahnhof Grunewald zum Kletterturm am Teufelsberg. Das trübe etwas kühle Wetter ließ die Teilnehmer nicht unbedingt ins Schwitzen geraten, wodurch die Versorgungsstation am Teufelsberg, wo gekühlte Melonen und Bananen gereicht wurden, diesmal nicht so sehr gefordert war. Ins Schwitzen kam bestimmt Mark Grü-

ner, der die Wanderstrecke im olympischen Geher-Stil bewältigte. Wegen des aufgelockerten Starts gab es in diesem Jahr am Kletterturm kein Gedränge und der Klettersteig wurde von allen Teilnehmern hervorragend gemeistert. Der Steig war so angelegt, daß es jeweils einen gesonderten Ein- und Ausstieg gab. Herzlichen Dank den Erbauern. Unterhalb des Kletterturmes war die Wechselzone zum Laufes eingerichtet, wo jeder sein Gepäck abgeben konnte und sich auf die ca. 7 km lange Laufstrecke (Streckenlänge wird überprüft) über den Drachenfliiegerberg zurück zur „Grünen Stute“ am S-Bahnhof Grunewald begab. Noch rechtzeitig vor Einsetzen des Regens konnte um 12.00 Uhr die Siegerehrung in der „Grünen Stute“ stattfinden. Mit !!53!! Minuten belegte Mark Grüner den 1. Platz und setzte damit die Bestzeit für unsere Triathlonstrecke (Bestzeit 1992: 1:11 h Bernd Schröder). Joachim Hoffmann, das erste Mal dabei, belegte mit 1:14 h den 2. Platz. Utz-Reiner Römer, 3. Platz, verbesserte seine Zeit mit 1:16 h um 20 Minuten gegenüber dem Vorjahr. Die Damen Sigrun Jagodzinski und Felicitas Zschiedrich belegten die beiden ersten Plätze in der Gruppe der Frauen. Jüngster Teilnehmer war wieder Rico Gutzler, der mit 1:26 h zeitgleich mit seinem Vater Hans ins Ziel ging. Unser Senior war diesmal Klaus Kundt; er mußte Ulf Lantzsch den Vortritt lassen.

Auch dieses Jahr stiftete Frau Wald vom „7. Grad“ wieder wertvolle Preise. Außerdem erhielt jeder Teilnehmer neben seiner Sieger-Urkunde eine CD mit den neuesten „Alpen-Raps“. Das Organisationsteam dankt allen Helfern für die vorbildliche Betreuung der Teilnehmer. Fest steht: Im Jubiläumsjahr 1994 findet der 3. Brandenburger Berg-Triathlon statt.

Euer Brandenburger
Eberhard Höhle



Ulf Lantzsch und Lutz Schwimmer beim Studium der Wegestrecke für den Triathlon.



Hartmut Köppen, Tel. 3 81 30 02
Kurt Becker, Tel. 3 33 18 05

Gruppenabend „wieder“ am Freitag, den 24. September um 19.30 Uhr im Gerhard-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus A110 und A129.

Ende September werden die meisten von ihrer großen Sommertour zurück sein. So haben wir viel zu erzählen und sicher werden von den mitgebrachten Bildern einige in Berichten für die Gruppenabende verwendet. Anschließend will uns Ferdinand Marksteiner von seiner Marokkofahrt durch Oasen und Kasbi (Festungen) erzählen und dazu seine Dias zeigen. Freuen wir uns auf einen schönen Abend.

Die nächsten Gruppenabende sind am 29. 10., 26. 11. 1993 und dann erst wieder am 28. 01. 1994.

Hartmut Köppen



Inge Scherbaum-Leimbach,
Tel. 3 02 36 76
Klaus Dieter Timm,
Tel. 3 34 73 08

Mit der Familiengruppe im Rätikon: In diesem Jahr hieß der Treffpunkt für die Familiengruppe das Schwabenhaus im Rätikon. Dieses familienfreundliche Selbstversorgerhaus liegt auf 1250 m ü. d. M., aber 720 m unter dem nahegelegenen Lünenseespiegel.

Nachdem die ersten Familien eingetroffen und die ersten Einkäufe getätigt worden waren, ist auch gleich der erste Gipfel bestiegen worden; der Mottakopf mit 1221 m war das Ziel.

In den nächsten 14 Tagen folgten noch 22 Unternehmungen in die nähere und weitere Umgebung. Dabei wurden noch weitere 5 Gipfel bestiegen, 7 Hütten und zweimal der Klettergarten am Lünensee besucht. Auch eine Seemwanderung durfte nicht fehlen.

☆☆☆

Achtung - Wichtig!

Für die Fahrt nach Saupsdorf vom 2. 10. – 10. 10. 1993 sind noch Plätze frei! Meldet Euch!

Inge und Klaus

Recht unterschiedlich waren die jeweiligen Gruppen bei ihren Unternehmungen und auch abends am Herd bei der Zubereitung des gemeinsamen Abendessens.

Vorbereitung der nächsten Touren: Große Planungen im Voraus hat uns das Wetter nicht erlaubt. So mußten wir teilweise spontan Wanderungen und sonstige Unternehmungen in Angriff nehmen.

Auch wenn es beim Frühstück noch regnete, hieß es plötzlich beim Abwasch: „Es regnet nicht mehr!“. So ging es sofort in die Wanderschule. Rucksack auf; Regensachen überprüfen, Wanderkarte nicht vergessen, und los ging's. Wir waren erstmal unterwegs und abends froh, daß wir losgegangen waren.

Es hat sich immer wieder gelohnt, und es gab immer wieder neue Erlebnisse für Jung und Alt.

So hoffen wir, daß bei optimaler Nutzung des Wetters jeder auf seine Kosten gekommen ist und auch die Touren msachen konnte, die er sich so vorgenommen hatte.

Sollte noch die eine oder andere Tour im Wunschkalender stehen, so müßten wir uns überlegen, ob wir nicht in zwei oder drei Jahren mal wieder das Schwabenhaus besuchen sollten. Die Schesaplana könnte z. B. ein Grund dafür sein. Die Kinder sind dann auch schon etwas größer und somit sind dann auch noch umfangreichere Touren möglich. Jetzt können wir nur noch „Danke schön!“ sagen, daß wir das Schwabenhaus besuchen durften und daß alle Teilnehmer sich rege an allen Aktivitäten beteiligt haben. Ein besonderes Dankeschön gilt unserer Anika, die sich nicht nur um die Kinder kümmerte, sondern sich auch in der Küche sehr nützlich machte.

Klaus



Manfred Immler Tel. 3 31 87 24
Büro: 3 96 30 84

Zu Redaktionsschluß lagen noch keine Informationen vor.



Dr. Erika Joepgen, Tel. 4 04 56 07

Gruppenfahrt: Wanderwoche vom 25. 9. bis 2. 10. 1993. Mittelberg/Kleinwalsertal-Busfahrt-Treffpunkt: Samstag, 25. 9., 6.00 Uhr Bus-Bf. Abfahrt: 6.15 Uhr.

Im September fällt der Gruppenabend wegen der Wanderwoche aus!



Dieter Gammelien, Tel. 7 05 69 90

Beim **Monatstreffen** am Samstag, den 18. 9. 1993, wollen wir den „Herbst im Britzer Garten“ genießen. Treffpunkt: 13.00 Uhr U-Bhf. Alt-Mariendorf vor Eis-Hennig. Wernicht bis zum Britzer Garten mit uns laufen will, kann mit dem Bus 181 fahren.

Ab ca. 14.30 Uhr Kaffeetrinken in der Milch-Bar.



Charlotte Klose, Tel. 8 25 43 95

Betrifft: **Gruppenfahrtscheine**

Unterwegs im Unterspreewald – so wurde im Juni-Bergboten auf S.18 eine Wanderung angekündigt. Von 17 angemeldeten Mitgliedern waren – aus welchen Gründen auch immer – nur 13 am Treffpunkt.

Diejenigen, die fehlen, sollten einmal darüber nachdenken, daß das Besorgen der erheblich verbilligten

Gruppenfahrtscheine einen beachtlichen Zeitaufwand erfordert und daß das bestellte Essen und die

Bahn- bzw. Kahnfahrten auch bezahlt werden müssen. Vorauslag haben die fehlenden Beträge, diejenigen, die an der Wanderung teilnehmen!

Bei der auf Antrag möglichen Fahrpreiserstattung wird von der Reichsbahn (Abteilung Personenverkehr) unabhängig vom Fahrpreis eine Gebühr von DM 10,80 abgezogen.

Auf Wunsch mehrerer Mitglieder treffen wir uns am Montag, den 11. 10. 1993, um 18.00 Uhr in der Geschäftsstelle, um gemeinsam Pläne für die nächsten Wanderungen und Fahrten zu machen. Bitte diesen Termin schon jetzt frei halten!

30./31. 10.: Lutherstadt Wittenberg, Wörlitzer Park. Wanderung und Besichtigung mit einer Übernachtung in der DJH Wittenberg (direkt an der Schloßkirche gelegen). ÜFD 16,50. Fahrt mit Privatwagen.

Organisation und Anmeldung: E. Boksa, 8 24 87 72 (ab 20.00 Uhr).

☆☆☆

Pfingsfahrt 1994

Vom 19. 5. bis 23. 5. 1994 – Donnerstag bis einschließlich Pfingstmontag – Fahrt in den Harz.

Wanderungen durch das herrliche Bodeltal, Besteigen des Brocken u.a. Übernachtung in der DJH Blankenburg/Harz. Max. 18 Perso-

nen. Meldefrist bis 15. 10. 1993 bei Dagmar Pernutz, Tel. 8 83 26 36.

Wahlweise ÜFD 20,00 oder Vollpension DM 27,00; statt Mittagessen ein Lunchpaket, Abendessen warm. Leihgebühr: Bettwäsche DM 5,00 und Handtuch DM 1,00.

Wanderleitung: Jürgen Noack

☆☆☆

Rügen Mai 1994 - Wandern und Radfahren

Über Himmelfahrt wollen wir Rügen und Hiddensee entdecken. Standquartier DJH Binz, max. 20 Personen, 4-Bett-Zimmer, Übernachtung und Verpflegung (3 Mahlzeiten) DM 28,00 pro Tag und Person, Leihgebühr für einen Satz Bettwäsche DM 7,00, Kurtaxe. Bahnreise mit Gruppenfahrtschein, HR ca. DM 40,00, Fahrradkarten DM 8,00. Sollten Preisänderungen eintreten, gelten die neuen Sätze. Rückfahrt am 16. 5. (Montag) ab Binz 9.54 Uhr, an Lichtenberg 13.46 Uhr.

Mit den Radfahrern wird wie auf Usedom Kurt Becker unterwegs sein. Anmeldung ab sofort unter 8 25 43 95.



Foto, Film, Video

Jörg Schmietendorf, Tel. 8 15 72 54
Günter Freund, Tel. 6 25 55 90

Im Wandermonat September treffen wir uns nochmals nur an einem Gruppenabend. Ab Oktober werden wieder zwei Gruppenabende im Monat angeboten. Folgendes Programm ist vorgesehen:

Bergurlaub 1993. 24. September 1993, Freitag 19.30 Uhr. Um den Monatswechsel August/September herum wurden die Alpen besucht. Ein paar Tage im Karwendel nördlich von Hall in Tirol. Weiter ein Besuch im Zillertal mit neuesten Bildern vom Steinbockmarsch in Ginzling, der dieses Jahr zum 25. Mal durchgeführt wird. Das Wetter wird die weiteren Touren bestimmen, doch schöne Bilder sollen nach Hause gebracht werden. Wir wollen zugleich eine Premiere starten, sofern wir es

in nur zwei Wochen nach der Reise schaffen: Diavortrag und Videofilm von derselben Wanderung. Eine Gemeinschaftsarbeit von Andreas Hackert (Video) und Rüdiger Nathusius (Dia).

Ort: Geschäftsstelle der Sektion, Hauptstr. 23–24 in Schöneberg. Gäste sind immer herzlich willkommen!



D' Hax'nschlager

Waltraut Hänsel, Tel. 3 82 28 92
Bernfried Knöfler, Tel. 8 17 71 78

Übungsabend: Am 15. September pünktlich um 19.30 Uhr auf der Alm (Geschäftsstelle).

☆☆☆

Vorankündigung: Der nächste Übungsabend findet am 20. Oktober um 19.30 Uhr auf der Alm statt.



Singekreis

Michael Ehrmann, Tel. 3 91 27 90

Nach der Sommerpause treffen wir uns am 14. und am 21. 9. (diestags) um 18.00 Uhr in den Räumen der Geschäftsstelle. Der Singekreis steht allen, die Freude am Singen haben, offen. Wir freuen uns auf Sängerinnen und Sänger aller Altersstufen, auch auf junge Menschen.

Was wir singen werden, hängt von der Besetzung und dem Interesse der Mitglieder des Singekreises ab.

Verkauf Reparatur Schulung
Kompasse Höhenmesser Navig. Zubhr.
OUTDOOR
Lernkarten & Reisebuchbinden
Tel. 693 40 80
10961 Berlin, Bergmannstraße 108



VIP's

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler,
Arnold-Zweig-Str. 44, 13189 Berlin
Tel. 4 17 50 40

Landesjugendleitung:

Haus der Jugend e.V. Zl. 424 / 425,
Unter den Linden 36, 10117 Berlin,
Tel.: 20 34 04 82

Kassenwartin: Kirsten Buchheister,
Nazarethkirchstr. 38, 13347 Berlin,
Tel. 4 56 74 52

Bergmurmels: (13 – 16 Jahre)

Michaela Pawlizki, Morsestr. 3,
10587 Berlin, Tel.: 3 92 64 65;
Burkhard Priemer, Jahnstr. 76,
12347 Berlin, Tel.: 6 25 38 58;
Biene Major, Zwieseler Straße 114,
10315 Berlin, Tel.: 5 08 74 31;

Jugend 1,5: (18 – 88 Jahre)

Michael Böhm, Setheweg 23 a,
14089 Berlin, Tel.: 7 81 86 68

Die Yetis: (15 – 18 Jahre)

Olli Glasneck, Oraniendamm 10,
13499 Berlin, Tel.: 4 03 33 62.
Niklas Werner, Albertinenstr. 17,
14163 Berlin

Termine

Bergmurmels:

Bitte bei JL's erfragen!

Jugend 1,5:

Bitte bei JL's erfragen!

Yetis:

Gruppenfahrt nach Franken (in den Herbstferien) Anmeldung: ab sofort bei Olli!

DAV-Jugend Berlin

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten:

Andreas Vogel, Freigutweg 13, 12355 Berlin, Tel: 6 63 22 28

Was wird uns der Herbst bringen?

Hattet Ihr einen schönen Sommer? Das ist toll! Wenn Ihr nun ganz erholt in Berlin eingetroffen seid, und der Alltag langsam wieder über Euch hereinbricht, dann werdet Ihr bei der entspannenden Lektüre des Bergboten feststellen, daß die Jugendseiten einen neuen Redakteur haben!

An dieser Stelle möchte ich der Bine, im Namen aller, ein RIESIGES DANKE für ihre tolle Arbeit der letzten Jahre sagen. Sie hat den Kampf um die Artikel der schreibfaulen JL's und der übrigen Jugend heldenhaft geführt, und ich denke, immer gewonnen!!!

Alle guten Wünsche gehen nun auch an den „Vogel“, der von nun ab an dieser Stelle mit den Buchstaben kämpfen wird.

Ich hoffe, daß sich in Zukunft mehr Leute zum Artikelschreiben durchringen, als dies in der Vergangenheit der Fall war, dies macht sicher auch die Arbeit des Redakteurs einfacher.

Weiterhin dürften in diesem Herbst noch ein Menge Veränderungen und Neuerungen ins Haus des Vereins stehen.

Wir (die Sektion) sind immer noch auf der Suche nach preiswerteren Räumen für die Sektion, hier sollten wir unsere Augen noch weiter öffnen, als wir dies sowieso schon tun.

Der Vorstand muß noch einmal gewählt werden, was auch bedeutet, daß die im Verein anfallende Arbeit neu und an Neue verteilt werden muß.

Wir sind über 7 000 Gleichgesinnte, es kann doch nicht angehen, daß nur die, die hier schon seit Jahrzehnten schalten und walten, dieses auch in Zukunft tun, wo ist da die Veränderung?

Na gut, dieser Artikel steht auf den Jugendseiten, also will ich auch etwas über die Jugend schreiben.

Ein großes Problem macht zur Zeit die Kindergruppe (Die Bergzwerge), die leider keine Fortführung findet (siehe Bergbote Juli/August).

Ich denke, daß wir uns aus diesem Anlaß einmal grundsätzliche Gedanken über unsere Ziele, Ideen und Vorstellungen machen sollten.

Mit *wir* meine ich dabei nicht nur die JL's, sondern alle, egal ob jung oder alt, die meinen, etwas beitragen zu können.

Natürlich sollten wir dabei auch überlegen, wie man Jugendarbeit gemeinsam am besten umsetzt. Ich könnte mir vorstellen, daß wir mittel- und langfristig eine neue Crew aufbauen werden, die die Jugend „schmeißt“, denn auch die übrigen Leiter sind nicht mehr die Jüngsten und ein Ausscheiden liegt in nicht allzuweiter Ferne.

Wenn wir bei diesen Überlegungen dann immer daran denken, daß wir als Hauptziel Bergsport in allen seinen Spielformen betreiben und vermitteln wollen, und daß der „Rest“ nur Mittel zum Zweck sein darf, dann freue ich mich schon auf Eure Ideen und Mitarbeit.

In diesem Sinne, ✉

Na Mahlzeit,

werden sich einige denken, die gerade Haus'ens Artikel gelesen haben und spätestens dort damit konfrontiert wurden, daß ein gewisser „Voschl“ jetzt für die Jugendseiten verantwortlich ist; „Mach mal was los“, sagen wieder andere. Groß was ändern wird sich für die Leser eh nichts, höchstens für die, die keine Artikel schreiben. (Das war eine Warnung – siehe Karikatur!)

Zuerst auch von mir (obwohl ich ja eigentlich bei Haus' Dank-sagung mit inbegriffen war) jeweils ein großes Lob und Dank an die Bine, die es wirklich lange geschafft hat, uns faulen Schreibern zu trotzen.

Da Zippi versprochen hat, monatlich einen Artikel aus Australien zu schicken, dürfte die Artikelnot zumindest während der nächsten sechs Monate nicht über mich hereinbrechen.



Atörnig '93

Ich kann mich dem Appell des verehrten Herrn Rothenhäusler nur anschließen, daß die Jugend auch was für die Jugend macht.

So, jetzt habe ich genug geschrieben, schließlich sollt Ihr ja hier schreiben!
Hochachtungsvoll
Voschl

Bitte bei Adressenänderung oder bei nicht korrekter Adressierung ausschneiden und abschieken!

Meine richtige Adresse lautet:

Name: _____

Straße: _____

Postleitzahl: _____ Berlin _____

Für Nicht-Berliner: _____

80 Pfennig

Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin
Hauptstraße 23 – 24 (Schöneberg)

10827 Berlin

SKI HÜTTE

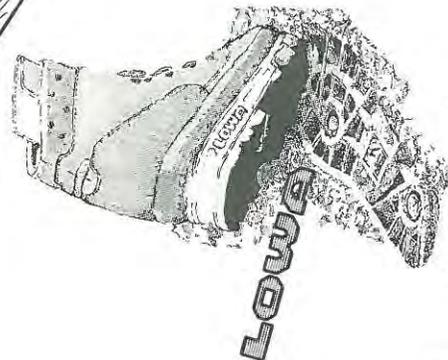


Joachimstaler Ecke Kantstr.

High Sierra Zeit „Traveller Friend“
Kuppeltelt mit Vorbau, Alu beschichtetes Überdach,
1000 mm Wassersäule,
Maße: Länge 200 cm, Breite 200 cm, Höhe 130 cm,
Gewicht ca. 3,9 kg
DM 229,90

Big Pack Mumenschlafsack „High Light“
der 1 Kilo Daunenschlafsack, Daunenfüllung 450 g
Mischung 90/10, 220 x 80 cm,
von -2° bis -15°, Totalgewicht 980 g,
Packmaß nur 25 x 17 cm
DM 399,-

Mumenschlafsack High Sierra „Chevron III“
Daunenfüllung 800 g, 225 x 80 cm
+20° bis -12°
Totalgewicht 1.650 g
DM 289,90



...macht Eindruck

SEIT MEHR ALS 50 JAHREN BERLINS ERSTES FACHGESCHÄFT
FÜR WANDER-, TREKKING- UND BERGSPO



DER BERGBOTE

Oktober 1993

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin

Wie war's im Urlaub?

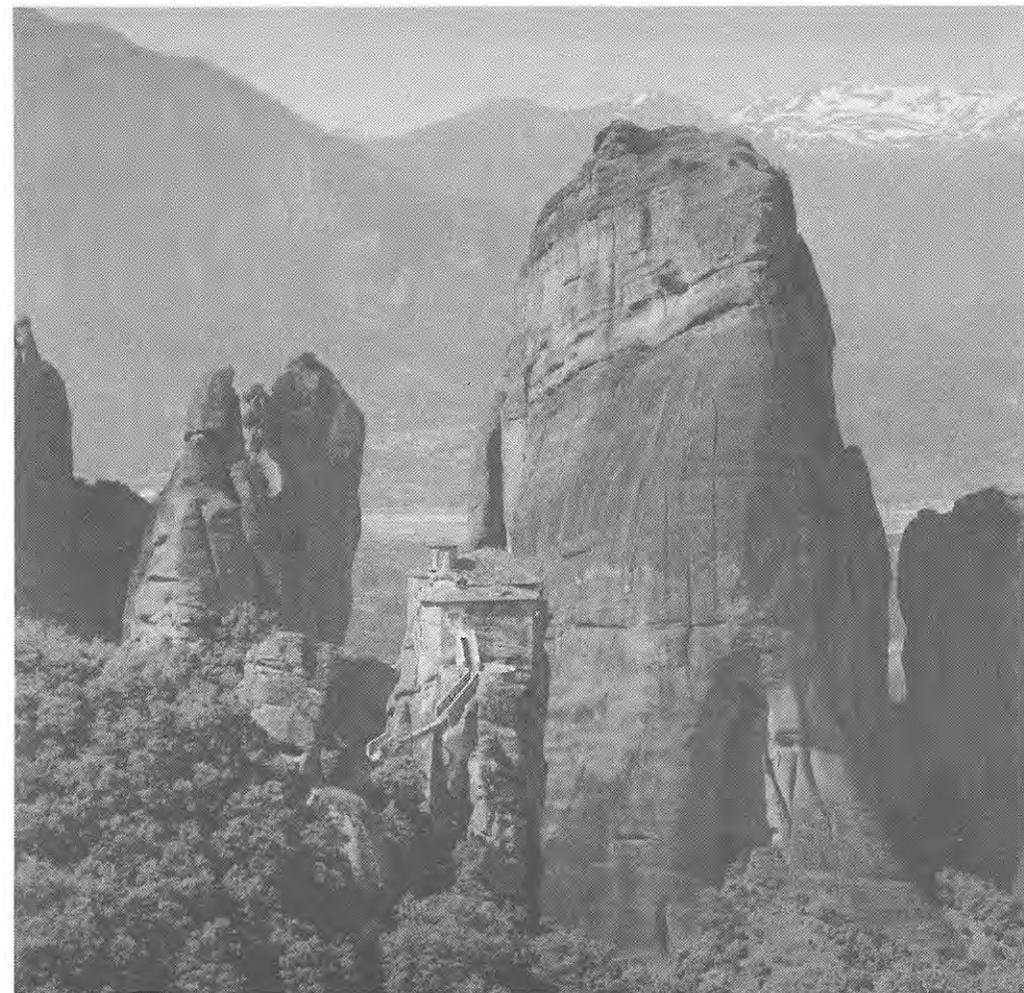
Werten Sie mit uns
Ihre Ausrüstung aus!



CAMP 4

Der kompetente Bergsportladen

S- u. U-Bhf. Jannowitzbrücke • S-Bahnbogen Richtung Alex
Schicklerstraße • 10179 Berlin • Tel. / Fax: (030) 2 42 66 34



METEORA - KLETTERGEBIET IN GRIECHENLAND - WAR ZIEL EINER SEKTIONSFAHRT IN DIESEM SOMMER: KLOSTER ROUSSANOU MIT DER FELSGRUPPE HEILIGER GEIST, IM HINTERGRUND DAS PINTOSGEBIRGE.

'Der 7. Grad'

Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

Wandern
Bergsteigen
Sportklettern
Expeditionen



Für die warme
und trockene
Herbstwanderung

Regenponcho,
mit verschweißten Nähten
DM 69,-

Fleecepullover,
Original Malden
ab DM 149,-

Alle Artikel solange Vorrat

Schloßstr. 40 in Steglitz 12165 Berlin Tel. 030/793 52 16
Direkt U-Bahnhof Rathaus Steglitz, Ausgang Grunewaldstraße
Geschäftszeiten: 10-18 Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr

DER BERGBOTE

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin e. V.

45. Jahrgang - Heft 10, Oktober 93

Herausgeber: Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin e. V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.),
Stephan Schmidt (Termine, Gruppen),
Bernd Schröder (Anzeigen, Schlußredaktion),
Andreas Vogel (Jugendseiten)

Redaktionsadresse: Klaus Kundt,
Hildegardstraße 4, 10715 Berlin.

Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Druck: Buchdruckerei Günter Buck,
Schwedenstraße 9,
13359 Berlin, Telefon 4 91 70 86.

Layout, Fotosatz und Lithos:
Die Zehlendorfer, Das Studio für
Werbung, Klaus Doßmann,
Knesabeckstraße 20,
10623 Berlin, Telefon 3 13 20 31.

Druckauflage: 6000



gedruckt auf
Recyclingpapier

Abonnement-Auflage: 5530

Redaktioneller Hinweis: Mit Namen
gezeichnete Artikel geben die
Meinung des Autors wieder. Die
Jugendseiten unterliegen in ihrer
presserechtlichen Verantwortung der
Redaktion für die Jugendseiten. Bei
Leserbriefen behält sich die Redaktion
Kürzungen vor.

Titelbild: Entnommen aus dem Buch
„Meteora“ von Lothar Stutte

DAV - SEKTION BERLIN

Vorsitzender:

Klaus Buchwald,

Stellvertretende Vorsitzende:

Waltraud Seide, Hans-Jörg Gutzler,

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler,

Hüttenreferent: Fritz Christopher,

Schatzmeister: Bernd Becker,

Geschäftsstelle der Sektion:

10827 Berlin, Hauptstraße 23/24,

2. Stock, Telefon 7 81 49 30 (auch

Anrufbeantworter). Geöffnet nur:

Montag 14 - 18 Uhr, Mittwoch 15 - 19

Uhr, Freitag 11 - 13 Uhr.

Konten für Beitragszahlungen und

Spenden: Bayerische Vereinsbank,

Filiale Berlin, Kto-Nr. 260 50 58,

BLZ 100 208 90.

Postgiroamt Berlin:

533 53-106, BLZ 100 100 10.

Sparkasse Innsbruck:

Konto-Nr. 0000-854 596.

Anzeigenannahme: Velagsservice

Lezinsky, Neuendorfer Straße 101

(Spandau), 13585 Berlin



Unser Foto zeigt Henning Vierke und Ruppert Niggli beim Arbeitseinsatz
Hochjoch-Hospiz. Malerarbeiten, Reperaturen und Tischlerarbeiten be-
stimmten das Geschehen. Über den Diesjährigen Arbeitseinsatz berichtete
Hüttenwart Fritz Schulze ausführlich in der September-Ausgabe des Berg-
boten. Wer Lust hat, im nächsten Jahr auch dabei zu sein, kann sich jetzt
schon bei Fritz Schulze melden. Adresse: Geschäftsstelle. Foto: Fritz Schulze

Inhaltsverzeichnis

Terminkalender	2
Zur Sache	3
Zur Situation unserer Sektion	3
Zeus und Meteora-Tiger	5
Berliner Jubiläumsexpedition 1994	6
Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer	7
Unsere Hütten - Berichte + Informationen	8
Informationen + Personen + Ausbildung	9
Geschichte des DAV	10
Mitteilungen des Vorstandes	11
Veranstaltungen der Sektion - Termine	13
Informationen aus den Gruppen	15
DAV-Jugend	19

Wichtiger Termin!!!

Im Dezember erscheint der Bergbote als Doppelausgabe für die Monate
Dezember und Januar. Daher muß die „Dezember-Nummer“ auch die
Termine für Januar 1994 und das Fahrtenprogramm für Skihochtouren
enthalten. Für diese Doppelausgabe ist sehr wahrscheinlich mit einem
größeren Seitenumfang zu rechnen und somit ein früherer Redaktions-
schluß erforderlich. Redaktionsschluß für die Dezember-/Januar-
Ausgabe ist der 25. Oktober (anstatt 1. November)

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Rubriken: *Veranstaltungen der Sektionen – Termine, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Personen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).*

Oktober

- 01., Fr **Redaktionsschluß Bergbote November-Ausgabe**
Sport – Skigymnastik
Die Brandenburger – Sachsenfahrt (bis 3. 10.)
- 02., Sa Familienbergsteigen – Fahrt nach Saupsdorf (bis 10. 10.)
- 03., So Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Hoher Fläming
- 04., Mo Beginn der Herbstferien
- 05., Di Vorstandssitzung
- 06., Mi Wandergruppe – Wanderung Schloß Glienicke
- 10., So Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Karow
Fahrtengruppe – Wanderung Beelitz
Skigruppe – Beginn Skirollertraining
Ende der Herbstferien
- 11., Mo Sport – Trimm Dich
Die 25er – Treffen in der Geschäftsstelle
Mittelgruppe – Wanderung Bötze
- 12., Di Sport – Gymnastik
Singskreis – Übungsabend
- 13., Mi Wandergruppe – Wanderung Rudow
- 14., Do **Hauptversammlung** – Wahl des Vorstandes
- 15., Fr Sport – Skigymnastik
Fotogruppe – Offener Abend zur Funkausstellung
- 16., Sa Sport – Volkslauf Reinickendorf
Wandergruppe – Monatstreffen
Wandergruppe – Fahrradtour Osthavelland
Mittelgruppe – Wanderung Rangsdorf
- 17., So Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Frohnau
- 18., Mo Sport – Trimm Dich
- 19., Di Sport – Gymnastik
Singskreis – Übungsabend
Hüttenausschuß

- 20., Mi Wandergruppe – Wanderung Grunewald
D' Hax' nshlager – Übungsabend
- 22., Fr Sport – Skigymnastik
- 23., Sa Fahrtengruppe – Monatstreffen
Mittelgruppe – Wanderung Tegel
- 24., So Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Babelsberger Park
Die 25er – Wanderung Unterspreewald
- 25., Mo **Redaktionsschluß Bergbote Dezember-Ausgabe**
Sport – Trimm Dich
- 26., Di Sport – Gymnastik
- 27., Mi Wandergruppe – Wanderung Rangsdorfer See
- 29., Fr Sport – Skigymnastik
Fotogruppe – Video Glacierexpress
Spree-Havel – Monatstreffen
- 30., Sa Sport – Spiridon Dreikampf
Die 25er – Wörlitzer Park (bis 31. 10.)
Mittelgruppe – Wanderung Gosener Kanal
- 31., So Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Lehnitzsee
Sport – Volks-Crosslauf

November

- 01., Mo Sport – Trimm Dich
- 02., Di Sport – Gymnastik
- 03., Mi Wandergruppe – Wanderung Grunewald
- 05., Fr Sport – Skigymnastik
- 06., Sa Mittelgruppe – Wanderung Spandauer Forst
- 07., So Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Wannsee

Zur Situation unserer Sektion

Es muß Spaß und Freude machen, dabei zu sein

Machen wir uns nichts vor: Eine Sektion von rund 7.500 Mitgliedern kann kein kameradschaftlicher Bergsteigerclub mehr sein – bedauerlich. Eine Sektion mit einem Jahresetat von 2.060.000,- DM ist kein gemütlicher Honoratioren-Verein mehr – sicherlich für viele bedauerlich. Eine Sektion von 7.500 Mitgliedern kann nicht mehr ihre Probleme an Stammtischen bewältigen wie eine „kleine“ Sektion oder irgendein Geselligkeitsverein – ebenfalls bedauerlich. Was also tun?

Die Sektion muß Wege finden, daß jeder, der ihr Mitglied wird, die Möglichkeiten findet, sich so zu betätigen, wie er es sich beim Eintritt in die Sektion vorgestellt hat: In der Sektion Berlin zu sein, soll Spaß und Freude machen. Wir müssen daher versuchen, an uns gestellten Erwartungen gerecht zu werden, nur so wird es auch Bereitschaft geben, verstärkt mitzuwirken. Dieses ist vor allem eine Aufgabe der verschiedensten Interessen-, Freundschafts- und Arbeitsgruppen in der Sektion. Nur in den Gruppen und deren Gemeinschafts-erlebnissen können wir vor allem ein Zugehörigkeitsgefühl zur Sektion entwickeln und auch erreichen.

Das bedeutet: Die Aktivitäten von Gruppen zu unterstützen, die Gruppenbildung zu fördern. Vielleicht müssen wir in einer so großen Sektion wie wir es sind, dafür neue organisatorische Möglichkeiten finden – auf jeden Fall lohnt es sich, darüber nachzudenken. Eine Aufgabe, die ein Vorstand lösen muß, wenn die Sektion nicht zu einem reinem, sich anbietenden Dienstleistungsbetrieb werden will. Mit Vorstand ist hier vor allem der gesetzliche Vorstand und die Belsitzer gemeint. Doch machen wir uns da auch nichts vor: Viele Sektionsmitglieder erwarten auch Dienstleistungen von der Sektion. Und diese gilt es entsprechend den Zielen und Wertvorstellungen des Alpenvereins auszubauen.

Der Mitgliederzuwachs des vergangenen Jahres zeigt, daß Werbung nach außen zwar sinnvoll ist – für die Lösung von finanziellen Problemen sogar notwendig – aber führte sie bisher auch zu einer Bereicherung der Aktivitäten in der Sektion? Gab sie gar Hilfestellung für die Entwicklung zu einem Gemein-

schaftsgefühl in der Sektion? Ver- mag sie es Mitglieder dauerhaft an die Sektion zu binden? Sicherlich nicht! Im Jahr 1993 werden wir rund 600 neue Mitglieder zählen können, dagegen stehen etwa 400 Kündigungen der Mitgliedschaft.

Daher gilt es verstärkt Anreize zu schaffen, Mitglied zu sein und zu bleiben. Entsprechende Konzepte muß ein künftiger Vorstand entwickeln. Dies gilt für die Förderung von Aktivitäten der Jugend – auch wenn sie manchem Traditionalisten unheimlich sein mögen – genauso wie für das Eingehen auf Wünsche und Vorstellungen von älteren Mitgliedern. Übrigens: Bisher war die Sektion Berlin stolz darauf, daß es im Gegensatz zu vielen anderen Sektionen keine wesentlichen Generationskonflikte gab. Im Gegenteil. Und dies soll auch so bleiben!

In der Praxis bedeutet das:

○ Grundsätzlich eine positive Einstellung des Vorstandes bei Gruppenbildungen in der Sektion, auch wenn es nur Gruppen auf Zeit oder für bestimmte Ziele oder Interessen sind. Die Entwicklung der Familiengruppe, der Gruppe „Die Brandenburger“ oder der Gruppe „Die Wanderer“ können als Beispiele gelten.

○ Hilfestellung oder gar verstärkter Einsatz durch den Vorstand bei Gruppen, wo es nötig ist. Beispiele? „D' Hax' nshlager“, Singskreis.

○ Anregung – auch durch den Vorstand – zur Bildung von neuen Gruppen. Zum: Beispiel Seniorengruppen für Kletterer, Gruppen fürs Radfahren, fürs Wasserwandern mit Kanus, fürs Hochtourengehen.

○ Besondere Angebote oder Vergünstigungen für Sektionsmitglie-

Zur Sache . . .

Dank dem Revierförster von Eichkamp im Grunewald. Er schaffte Stangenmaterial zum Kletterturm, damit der Zaun repariert werden kann. Zum zweiten Mal in diesem Jahr. Schon wieder sind Ausbesserungsarbeiten am Zaun notwendig. Erst im April hat die Bergsteigergruppe an einem Sonntag Freizeit geopfert, um Zaun und Anlage in Ordnung zu bringen.

Zur Zeit ist der Turm im Grunewald nicht gerade eine schöne Visitenkarte für uns Bergsteiger! Teile des Zauns sind zerstört. Offensichtlich mutwillig oder aus Übermut. Das ist ärgerlich. Nicht nur weil es zusätzliche Kosten und Arbeit bringt, sondern auch weil die Gefahr besteht, daß der Kletterturm behördlich gesperrt wird.

Ein ordentlicher Zaun, der deutlich macht, daß es sich um eine „geschlossene“ Anlage handelt, die nicht für jederman bestimmt ist, ist Bestandteil des Pachtvertrages mit dem Land Berlin. Daß der Zaun stets in Ordnung ist, ist vertraglich festgelegte Aufgabe der Sektion. Möglichst umgehend ist daher ein zweiter Arbeitseinsatz am Turm erforderlich. Wann er stattfindet, wird rechtzeitig bekanntgegeben. Es bleibt zu hoffen, daß sich möglichst viele dann an den Reparaturarbeiten beteiligen werden.

Bedauerlich, daß keiner der ständigen Nutzer der Kletteranlage auf die Idee gekommen ist, Vorstand oder Geschäftsstelle über die Schäden zu informieren. Ist dies wirklich zuviel erwartet? Hoffentlich geschieht dies wenigstens in Zukunft. Denn sonst droht eine Sperrung für die Zeit, in der der Zaun nicht in Ordnung ist. Muß es erst soweit kommen?

Klaus Kundt

der, die bisher nicht oder nur unzulänglich vorhanden sind. Zum Beispiel: Zusätzliche Vergünstigungen bei Nächtigungen auf Hütten der Sektion, besondere Förderung oder Anreize für die Teilnahme an Gruppen- oder Ausbildungsfahrten zu Sektionshütten. Ausbau der Bibliothek mit entsprechenden Ausleihbedingungen. Angebote zum Ausleihen von Ausrüstungsgegenständen (Eispickel, Steigeisen, Helme, Lawinensuchgeräte u. a. m.).

○ Verstärktes Angebot eines Ausbildungs- und Fahrtenprogrammes unter Leitung von Fachhüblungsleitern der Sektion.

Diese Vorschläge sind beispielhaft und können beliebig erweitert werden. Viele Mitglieder und auch Außenstehende haben oft den Eindruck, daß die Sektion Berlin in erster Linie den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit vor allem in den Hütten sieht. Selbstverständlich gilt es das Erbe und die Tradition unserer Sektion und der früheren Berliner Sektionen zu wahren. Doch die Aufgaben sind vielfältiger:

○ „Die Kenntnisse des Hochgebirges zu erweitern, das Bergsteigen und Wandern, besonders das der Jugend zu fördern und zu pflegen, die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten, Pflege der bergsteigerischen Ausbildung, Förderung der bergsteigerischen Unternehmungen, des alpinen Skilaufs, des alpinen Jugendwanderns, des Bergführer- und Rettungswesens, Eintreten für die Belange des Natur- und Landschaftsschutzes, Pflege der Heimat- und Naturkunde, Förderung schriftstellerischer, wissenschaftlicher und künstlerischer Arbeit auf alpinem Gebiet“, auch das sind laut Satzung (Auszug) selbstgewählte Aufgaben der Sektion! Hier scheint mir die Sektion Berlin einigen Nachholebedarf zu haben! Die Aufgabe eines Vorstandes ist es, für diese Ziele zu motivieren, die Mitgliedschaft zu aktivieren. Sicherlich in unserer Erwartungsgesellschaft keine leichte Aufgabe. Doch ein Vorstand ohne Konzept verwaltet nur. Reicht das für eine so große Sektion?

Wie soll ein Vorstand diese Arbeit leisten? Noch dazu ein ehrenamtlicher. Selbstverständlich ist er auf die

Motivierung, die Aktivierung und die Hilfe der Mitgliedschaft angewiesen. Aber er kann bei sich selbst erst einmal die entsprechenden Voraussetzungen schaffen. Zur Zeit wird nur verwaltet und die Vorsitzenden suchen sich ihre Arbeit selbst. Klare Verantwortungsbereiche gibt es nicht, jeder macht, was er will, was ihm vielleicht Spaß macht oder was er gerade für notwendig hält. Es gilt, klare Verantwortungs- und Arbeitskompetenzen zu schaffen. Hier eine Anregung:

Den gesetzlichen Vorstandsmitgliedern werden feste Verantwortungsbereiche zugeordnet, die auch Tätigkeitsbereiche von Beisitzern einschließen, ohne die Beisitzer allerdings aus ihrer selbständigen Verantwortung und Arbeit zu entlassen.

1. Vorsitzender: Vertretung der Sektion nach Innen und nach Außen: gegenüber Behörden, Organisationen, Landessportbund, Presse, usw., Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Allgemeinen, Bergbote, Geschäftsstelle, Ausbildung, Repräsentation.

Schatzmeister: Finanzen, Vertretung des 1. Vorsitzenden in den Bereichen Geschäftsstelle, Landessportbund und Behörden in finanziellen Angelegenheiten.

1. Stellvertreter: Geschäftsstelle, Bibliothek, Sprechstundenorganisation, Mitgliederbetreuung, Gruppenangelegenheiten, Landessportbund, Termin- und Fahrtenkoordination, Behörden Inland, Sektionsjubiläum.

2. Stellvertreter: Veranstaltungsorganisation, Vorträge, Natur- und Umweltschutz, Sport, Kletteranlagen, Repräsentation, Ausbildung, Sektionsjubiläum.

Hüttenreferent: Hütten, Wege, Behörden Österreich in Hüttenangelegenheiten, DAV-Hauptauschuß.

Jugendreferent: Jugendarbeit, Jugendbehörden, Jugendausbildung.

Alle Vorstandsmitglieder werden verpflichtet, Sprechstunden einzurichten, die regelmäßig im Bergboten veröffentlicht werden. Das gilt auch für die Beisitzer. Gruppenleiter sollten hierbei eingebunden werden.

Die Verantwortungsbereiche im gesetzlichen Vorstand sollten die

zuständigen Vorstandsmitglieder verpflichten, für einen ordnungsgemäßen Arbeitsablauf und die notwendige Arbeitsorganisation in ihren Bereichen zu sorgen. Erforderlichenfalls durch Hinzuziehung weiterer Helfer. Dem gesetzlichen Vorstand sollte eine Frau angehören.

Grundlage der Tätigkeit der Geschäftsstelle sollte eine schriftlich formulierte Arbeitsordnung bzw. Geschäftsverteilung sein. Grundsätzlich ist für Weisungen an die Geschäftsstellen nur der 1. Vorsitzende zuständig, nur in Finanzangelegenheiten der Schatzmeister. Der Schatzmeister sollte den 1. Vorsitzenden im Verhinderungsfall als „Leiter“ der Geschäftsstelle vertreten. Erst wenn beide verhindert sind, ein benannter Stellvertreter. Alle Weisungen an die Geschäftsstelle gehen nur über einen Angestellten, der gleichzeitig als Büroleiter (Geschäftsführer) fungiert. Bernd Schröder soll zum Geschäftsführer mit entsprechenden Vollmachten aufgewertet werden. Die Geschäftsstelle hat wie ein wirtschaftlich orientierter Dienstleistungsbetrieb zu arbeiten.

Klaus Kundt

Verkauf Reparatur Schulung

Kompass
Höhenmesser
Navig. Zubhr.

OUTDOOR
Landkarten & Reisebücher

Tel. 693 40 80
10961 Berlin, Bergmannstraße 108



ehrenamtliche

Anzeigenannahme
für den

BERGBOTEN

3 31 93 10 / 94 10

Verlagsservice
LEZINSKY

Brunsbüttler Damm 174 · 13581 Berlin

Zeus und Meteora-Tiger

Sektionsfahrt nach Griechenland

Eine außergewöhnliche Wanderwoche zu den Meteora-Felsen Nordgriechenlands und auf den Olymp im Mai 1993 unter der Führung von Klaus Fuhrmann: Athen, 9. Mai 1993. Die Gruppe der Meteora-Wanderer trifft sich auf dem Flughafen. Einige waren schon vorher angereist, darunter auch unser Wanderführer Klaus Fuhrmann mitsamt der Luftfracht: Zelte, Luftmatratzen und Kletterausrüstung für die nach uns stattfindende zweite Kletterwoche.

Wir belegen den Kleinbus, mit dem Klaus uns während der folgenden Tage von Ort zu Ort fährt. Jetzt heißt es: Umschalten von unserer Berliner Hektik auf Athener „Geruhsamkeit“. Die Akropolis wollen wir besichtigen, wenn man doch schon einmal hier ist. Niemanden der Athener stört es, daß wir die richtige Straßenabzweigung versäumen und dann durch die engen Gassen der Altstadt fahren mitten zwischen Andenken- und Marktständen durch ein Gewimmel von Menschen. „Wie gut, daß ich jetzt nicht am Steuer sitze“, geht es mir durch den Kopf. Das sollte ich nicht zum letzten Mal denken. Klaus aber bleibt die Ruhe selbst.

Nach unserem Kulturprogramm „Akropolis zum Auftakt“ fahren wir weiter nach Norden Richtung Kalambaka, einem kleinen Ort am Fuße der Meteora-Felsen. Riesige, dunkelrote Mohnfelder am Rand der Straßen begleiten uns, aber auch dichte Nebelschwaden beim Überqueren der Gebirgspässe. Pünktlich zum Zeltaufbau in Kalambaka beginnt der Regen; typische Griechenlandurlauber, die nichts kennenlernen außer Sonne und Strand, sind wir also nicht. Zum Glück bessert sich während der nächsten Tage das Wetter, und wir können die Schluchten zwischen den Sandsteinfelsen Meteoras durchwandern. Ja, wandern nennen das unsere routinierten Berggänger.

Ich fühle mich eher als Alpinlehrling, dem nichts erspart bleibt. Nicht der Muskelkater, nicht die mehrmalige Überquerung jenes merkwürdigen mit Kieselsteinen durchsetzten schrägen Felsenstückes und nicht die einheimische Macchia, die mich immer wieder hartnäckig festkrallt. Beim abendlichen Ouzo sind sich alle einig: Sigrid hat mit dem

Meteora-Tiger gekämpft, die Kratzspuren an den Armen beweisen es.

Aber nicht nur die Kratzer habe ich als Souvenir mitgenommen, sondern viele andere Eindrücke: faszinierende Panoramablicke vom Kloster Megalo Meteora, über die Felslandschaft, über grünbewachsene Hänge, die Gastfreundschaft des uns Kaffee servierenden Mönches im Aghias Trias Kloster, die über den Weg eilende griechische Landschaftskröte, grünlich schillernde Käfer, fröhliche Abende in der Taverne.

Doch der Höhepunkt, d. h. auch der höchste Punkt unserer Griechenlandreise, soll uns noch bevor-

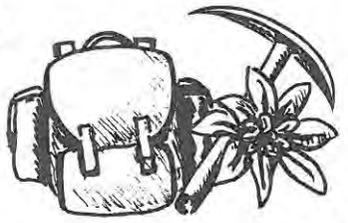
stehen, der Olymp. 2917 m hoch ist sein Hauptgipfel, nur wenige Kilometer entfernt vom Meer in Höhe Null, Sitz der Götter. Mit unserem Bus fahren wir nach Prionia, ca. 1100 m hoch. Die Fahrt von Meereshöhe bis dahin über eine steinige, kurvenreiche Piste meistert Klaus wieder bravourös. Vom Parkplatz aus steigen wir auf zur Olymp-Hütte A, 2100 m. Noch haben wir Hoffnung, nach der Übernachtung weiter auf den Olymp zu steigen.

Aber die Natur macht sich ihr Wetter selbst. Strömender Regen hüllt unseren Aufstieg ein. Statt der so wunderbaren Ausblicke auf die umliegende Berglandschaft, wie auf den Ansichtskarten zu sehen, sehen wir einfach: NICHTS. Die letzte halbe Stunde unseres Aufstiegs müssen wir auch noch durch Schneefelder stapfen. Daß ich anlässlich dieser AV-Sektionsfahrt bei Klaus auch gleich eine einführende Winterausbildung erhalten würde, und das im Mai in Griechenland, hatte ich mir vorher nicht vorgestellt. Bei unserer Ankunft in der Hütte hat der

SPORT KLOTZ

Wo die Freiheit noch grenzenlos ist. Mit Sport Klotz in die Berge!

- Gore-Tex Jacken und Schuhe
- Bundhosen
- Rohner-Strümpfe
- Wanderstöcke
- Rucksäcke
- Deutsche und österreichische Fachberatung



Lowa · Deuter · Leki Meindl · Klepper Marken, die jeder Wanderer kennt.

**Sport Klotz · Hindenburgdamm 69
12203 Berlin · Telefon 8 34 30 10**

Hüttenwirt Kostas Zolotas schon den Kamin angeheizt.

Der heiße Olymp-tee und ein hervorragendes Abendessen bringen uns wieder zu Kräften. Der Abend vergeht beim Trocknen unserer nassen Kleidung vor dem gemütlichen Kamin. Der nächste Morgen zeigt leider keine Wetterbesserung. Nein, Nebel, Regen und Kälte haben sich

eher noch verstärkt. „Hier regiert Zeus, und sonst niemand“, sagt Wirt Kostas. Wir steigen bei Regen wieder ab, fahren weiter nach Delphi und können am nächsten Tag bei der Besichtigung der Ausgrabungsstätten vor Hitze stöhnen.

Fazit der Reise: Wann geht es wieder los nach Griechenland ???

Sigrid Wehner



Umwelt- und Naturschutz / Sanfter Tourismus

Die Probleme, die Reisen und Expeditionen in fremde Länder mit sich bringen, sind bekannt. Nicht umsonst wird intensiv darüber gesprochen, so sorgsam und so schonend mit Mensch und Natur in den Ländern der dritten Welt umzugehen. Der Deutsche Alpenverein hat deshalb scharfe Auflagen erteilt und fordert ein „Entsorgungskonzept“, das Voraussetzung ist, um eine Förderung zu erhalten.

Die Problematik des sanften Tourismus, insbesondere in Nepal, wurde auch von unserem Team intensiv diskutiert. Gemeinsam wurde ein Konzept entwickelt, aus dem hervorgeht, welche Erfordernisse bei unserem Aufenthalt im Land der Achttausender zu berücksichtigen sind. Neben einem zurückhaltenden und bescheidenen Auftreten auf dem Weg zum Basecamp (und das gilt eigentlich ganz generell) gilt der Abfallvermeidung und der Müllentsorgung das Hauptaugenmerk.

Die Teilnehmer müssen ihre persönliche Ausrüstung auf das notwendigste beschränken. Elektrisch betriebene Geräte (z.B. Radio, Walkman, Videokameras, Batterien) oder unnötige Kosmetik, Erfrischungstücher sind soweit wie möglich zu reduzieren. Für die Stromversorgung der doch notwendigen Geräte (z.B. Funk) ist der Einsatz von Solarenergie vorzusehen. Bei den Lebensmitteln ist auf eine bewußte Produktauswahl zu achten. Kaum Dosenverpflegung, sondern

möglichst viel Ernährung mit frischen Nahrungsmitteln aus dem Land.

Der Transport von Lebensmitteln von Deutschland nach Nepal ist ausschließlich in wiederverwendbaren Behältern vorzunehmen. Alternativ können aber auch verrottbare und/oder verbrennbare Behälter (z.B. aus Papier/Pappe, Jute, Körbe) verwendet werden. Die eigentliche Ausrüstung ist ebenfalls in umweltverträglicher Verpackung mitzunehmen. Insgesamt ist die Transportverpackung so zu planen, daß so wenig wie möglich an Müll anfällt. Verzicht auf Alufolien, Blechdosen, Plastikbehälter und Gasflaschen, soweit es realisierbar ist. Unvermeidlicher Restmüll, der sich nicht verhindern läßt, muß umweltverträglich entsorgt werden. Das heißt, verrottbarer Müll ist zu vergraben, brennbarer Müll zu verbrennen und Problem-müll ist abzutransportieren (Batterien, Arzneimittel, Kunststoffe oder Alufolien sind wieder mit nach Hause zu nehmen).

Die vorgenannten Punkte lassen sich am grünen Tisch wunderbar

planen. Wie verhält es sich aber mit deren Umsetzung? Vor Beginn einer Trekking- oder einer Expedition sind eine Reihe verschiedener Maßnahmen vorzusehen. Ein Mitglied der Expedition übernimmt die Verantwortung für die Einhaltung des Entsorgungskonzeptes. Alle Teilnehmer müssen darüber informiert und geschult werden. Vor Ort sind insbesondere auch die Sherpas, Träger und Köche darauf einzustimmen. Auch hier muß die Verantwortung für das Entsorgungsprogramm von dem jeweils Zuständigen übernommen werden (Sirdar und/oder Koch).

Der Koch muß darauf hingewiesen werden, daß er möglichst viel einheimische Produkte wie frisches Obst, Gemüse oder Fleisch einkauft und verwendet. Sherpas und Küchenmannschaft müssen in Bezug auf die Mülltrennung eingewiesen werden (vergraben, verbrennen, Rücktransport) siehe oben. Während der Expedition (oder des Trekkings) ist darauf zu achten, daß vorhandene „Zeltplätze“ und Feuerstellen genutzt werden. Grundsätzlich ist nur Kerosin und/oder Gas zum Kochen zu verwenden; keinesfalls darf Holz als Brennmaterial eingesetzt werden. Für eine ständige Mülltrennung und Entsorgung bzw. Rücktransport ist zu sorgen.

Immer mehr verbreitet sind Toilettenzelle. Hierbei ist darauf zu achten, daß bei deren Abbau eine ordentliche Abdeckung der entstandenen Latrine erfolgt. Es ist zu gewährleisten, daß die Lunch- und Zeltplätze, die Basis- und Hochlager absolut sauber hinterlassen werden. Eine tägliche Kontrolle durch den Verantwortlichen ist unerlässlich. Es ist außerdem sicher sinnvoll, beim Anmarschweg zum Basecamp statt in Zelten in Lodges in den Dörfern zu übernachten. Nicht selbst zu kochen, sondern die Angebote der einheimischen Gastronomie nutzen. Das bringt Arbeit für die einheimische Bevölkerung, hilft die Armut zu verringern. Andererseits – und hier ist ein Zielkonflikt – in den Lodges wird der Herd ausschließlich mit Holz befeuert. Bei den vielen Trekkern und Expeditionen, die jährlich in Nepal unterwegs sind, kann dies ei-

gentlich und wiederum nicht in unserem Sinne sein.

Dennoch, mit einem solchen Entsorgungskonzept, wenn es konsequent umgesetzt wird, ist die Gewähr gegeben, daß wenig Spuren einer solchen Unternehmung, wie wir sie in einem Jahr starten werden, zurückbleiben. Hans-Jörg Gutzler

Grußkarten und Expeditions-T-Shirt sind auf der Geschäftsstelle oder bei den Expeditionsteilnehmern erhältlich.

Grußkarte mit Unterschriften aller Teilnehmer aus dem Basislager und nepalesischer Briefmarke: 35,— DM, ohne Unterschriften 15,— DM, T-Shirt: 25,— DM,

Expeditionskonto (für Spenden):

Berliner Bank, Konto-Nr. 1024317882, Sonderkonto Expedition 94, BLZ 100 200 00, Kontoinhaber Joachim Hoffmann

Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer

NEUE BÜCHER IN DER BIBLIOTHEK

Die hier aufgeführten Buchtitel sind neu in unserer Sektionsbibliothek und können ausgeliehen werden. Die mit einem *) versehenen Titel wurden im Bergboten ausführlich besprochen, daher entfällt hier eine Kurzbeschreibung des Inhalts. Die anderen Titel werden mit einer knappen Inhaltsübersicht, die sich an den Verlagsangaben orientiert, vorgestellt. Diese Angaben sind keine Wertung über Qualität oder Inhalte.

Fortsetzung aus der September-Ausgabe des Bergboten:

ELBSANDSTEINGEBIRGE: Die schönsten Tal- und Höhenwanderungen, Rother Wanderführer von Franz Hasse, Bergverlag Rudolf Rother – München; 1991. *)

WEITWANDERWEGE zwischen Mont-Blanc und Monte Viso, Henning Böhme, Verlag Bruckmann – München; 1991. *)

ZILLERTALER ALPEN: Berge, Täler, Touren, Geschichten von Birgit und Harald Antes; Rosenheimer Verlagshaus – Rosenheim; 1992. *)

WANDERUNGEN IN LIGURIEN: 50 Touren zwischen San Remo und La Spezia, an der ligurischen Küste und im Hinterland. Mit dem „Ligurischen Höhenweg“, Martin Locher und Holger Wolandt, Verlag Bruckmann – München; 1991. *)

AUF SKI, AM SEIL, IM SATTEL: Extremtouren in aller Welt; Karl Jetter, Societäts-Verlag – Frankfurt a. M.; 1990. *)

DAS GESÄUSE: Von der Alpenstange bis zum VII. Grad, Hans

Schwanda, Bergverlag Rudolf Rother – München; 1990. *)

GEHEN IM GEBIRGE: Eine Anthologie von W. Köhler, Fischer Taschenbuch Verlag – Frankfurt a. M.; 1990. *)

KLEINE GESCHICHTEN FÜR BERGFREUNDE, gesammelt von Stefan Frühbeis und Roger Gerhardt, Engelhorn Verlag – Stuttgart; 1991. *) WINTERWANDEUNGEN in den Bayerischen Alpen mit angrenzendem Nordtirol, Maria und Bernd Riffler, Verlag Bruckmann – München; 1991.

⇨ Vorgeschlagen werden 40

Winterwanderungen auf geräumten und gespurten Wegen. 67 Kartenskizzen, 107 Farbphotos und zwei Übersichtskarten in den Klappdeckeln illustrieren die Routenbeschreibungen. es wurden Wintertouren ausgesucht, „die vom jüngsten Sproß bis zum rüstigen Senior in aller Regel jedem zuzumuten sind“.

WANDERUNGEN IN THÜRINGEN: Werratal, Thüringer Wald, Naturpark Frankenwald, Saalealsperren, Saaletal, historische Städte. Zusammengestellt von Henning Böhme, Verlag Bruckmann – München; 1992. *)

STERNSTUNDEN DES ALPINISMUS: Erzählungen von Stefan König, Verlag Bruckmann – München; 1991. *)

GRATWANDERUNGEN: Notizen über Bergwanderungen und den Alpenverein, Fritz März, Rosen-

In der Lauterstraße 14–15
am Rathaus Friedenau
nahe U-Bahn Friedrich-Wilhelm-Pl.
12159 Berlin
Telefon 859 4911 - Fax 859 3812

Jetzt in Friedenau

Fachbuchhandlung für
Geographie, Touristik und Sprachen

SCHROPP

Auswahl
Kompetenz
Beratung

heimer Verlagshaus – Rosenheim; 1992. *)

☆☆☆

GLEITSCHIRMFLIEGEN: Vom Anfänger zum Profi, Carsten Peter und Toni Schlager, Verlag Bruckmann – München; 1992. *)

☆☆☆

KLETTERN IN DEN NÖRDLICHEN KALKALPEN: Mittelschwere Genußtouren zwischen Allgäu und Gesäuse, Horst Höfler, Verlag Bruckmann – München; 1991. *)

☆☆☆

DIE ALPEN: Entstehung und Ge-

fährdung einer europäischen Kulturlandschaft, Werner Bätzing, Verlag C. H. Beck – München; 1991. *)

☆☆☆

BERGERLEBNIS UND SINNERFAHRUNG, Viktor E. Frankl mit Fotos von Christian Handl, Tyrolia-Verlag – Innsbruck/Wien; 1992.

⇨ *Bildband mit Gedanken eines Bergsteigers. Mit diesem Buch soll eine Gedankenbrücke aufgebaut werden zwischen Natur- und Berg-erlebnis auf der einen und der Suche des Menschen nach Lebenssinn auf der anderen Seite.*

GOLDENEN BERGWELT: Luis Trenker, Sonderausgabe zu seinem 100. Geburtstag, Verlag Bruckmann – München; 1992. *)

☆☆☆

DIE SCHÖNSTEN BERGE DER DOLOMITEN: Erstbesteigungen und Aufstiegsrouten, Luis Trenker und Helmut Dumler, Verlag Bruckmann – München; 1992. *)

Fortsetzung in der November-Ausgabe des Bergboten

Informationen + Personen + Ausbildung

RADWANDERN IN TIROL

Eine Zusammenfassung aller offiziellen Tiroler Radwanderwege nach einheitlichen Kriterien in einem Kartenwerk liegt erstmalig vor: Gemeinsam mit der Tirol Werbung und mit fachlicher Unterstützung der Landesforstdirektion Tirol hat der Kartenverlag Schubert & Franzke ein Set aus sieben Karten konzipiert, das zusammen mit einer Infobroschüre im handlichen Kartonschuber erhältlich ist. Maßstab 1 : 125 000. An der farblich unterschiedlichen Aufbereitung der Radwege erkennt der Benutzer Haupttrouten, schwach befahrene Nebenstraßen und alternative Radwanderwege.

Die textliche Beschreibung der Routen auf der Rückseite der jeweiligen Karte gibt nicht nur Hinweise zur jeweiligen Orientierung, sondern wirft Streiflichter auf kulturelle Kleinode am Wegesrand, macht Appetit auf Tiroler Küche und verweist immer wieder auf Landschaft und Struktur.

Die „Radkarte Tirol“ ist im österreichischen Buchhandel zum Preis von ÖS 248,-, im gut sortierten deutschen Buchhandel DM 34,-, im Südtiroler Buchhandel um Lit 35 000,-, sowie direkt beim Verlag Schubert & Franzke, St. Pölten, erhältlich.

MÜHLVIERTEL: GRENZLAND RADWEG

Nach dem Fallen der Grenzen zählt der Grenzland-Radweg sicher zu den interessantesten Routen Mitteleuropas: Von der Donau im Raum Passau entlang der Grenze zu Deutschland zu Böhmerwald und von dort weiter nach Osten entlang der Grenze zu Tschechien in das Waldviertel. Auf die Landschaft, die Geschichte und die Route abgestimmt, hat Ernst Miglbauer den „Grenzland-Radweg“, ein Radwanderbuch, erschienen in der Freizeitreihe des Landesverlages, verfaßt. Neben übersichtlichen Kartenskizzen finden sich auch geschichtliche und aktuelle Beiträge

aus der Region: Rad-Stops bei Heimatstuben und Museen, Granitformationen und Grenzsteine oder etwa Bauern- oder Zollhäuser. Sieben weitere Routenvarianten und zwei Ausflüge laden zu lohnenden Umwegen ein. Aber auch über die Grenze „Auf den Spuren Adalbert Stifter“ stößt der Radwanderer bis zum Geburtsort Stifters – Oberplan – vor. Empfehlenswert ist ein Ausflug nach Rosenberg, dem ehemaligen Sitz der einflußreichsten Familien der Geschichte Südböhmens.

Zum Grenzland-Radweg gibt's auch ein passendes Wochenarrangement inkl. Halbpension, Gepäcktransfer, Informationspaket und Radverleih um S 4 420,-. Infos: Ferienregion Mühlviertel, Blütenstraße 8, A-4040 Linz, Tel (07 32) 23 50 20, Fax 21 50.

KARTENVERZEICHNIS BRANDENBURG

Das Landesvermessungsamt Brandenburg gibt neben den üblichen topographischen Karten eine große Anzahl Sonderkarten heraus. Das gesamte Angebot ist in einem Kartenverzeichnis zusammengefaßt, das jetzt erschienen ist und kostenlos angefordert werden kann: Landesvermessungsamt Brandenburg, Kartenvertrieb Heinrich-Mann-Allee 103 14473 Potsdam

ZELTPLATZORDNUNG ITH

Auf Grund der stark gestiegenen Besucherzahlen des Ith-Zeltplatzes hat die AG-Ith die Zeltplatzordnung überarbeitet. Auf folgende Änderungen ist besonders hinzuweisen:

- Gruppen mit mehr als zehn Personen sind verpflichtet, sich vier Wochen vorher schriftlich anzumelden und die entsprechende Bestätigung mitzuführen.
- An langen Wochenenden wie Ostern, 1. Mai, Himmelfahrt und Pfingsten können Nichtmitglieder und Gruppen nur eingeschränkt aufgenommen werden.
- Die AG-Ith hält sich eine Überprüfung der Ausweise vor.

Ansprechpartner für alle Probleme bezüglich des Ith-Zeltplatzes (also auch für die Anmeldung) ist der Sprecher der AG-Ith Ulli Sattler, Tel. (0 40) 4 90 37 83.

BERGSTEIGERPROGRAMM IM FERNSEHEN (SAT 1)

Zwischen „Himmel und Erde“ heißt das Bergsteigerprogramm vom Bergverlag Rudolf-Rother, München, das 14-tägig sonntags um 12 Uhr in SAT 1 gesendet wird:

10. Okt.:	Spitzentanz in der Senkrechten
24. Okt.:	Berge, Kunst und Kitsch
7. Nov.:	Rosengarten

Unsere Hütten – Berichte + Informationen

GAUDEAMUSHÜTTE: ALLER GUTEN DINGE SIND (ZUNÄCHST MAL) DREI ...

Zum dritten Mal habe ich in diesem Jahr nach 1988 und 1990 für Kolleg(inn)en aus dem öffentlichen Dienst auf unsere Hütte im „Wilden Kaiser“ organisiert. Diesmal waren wir mit dreißig Wanderfreudigen vom 19. – 23. Mai zur Gaudeamushütte unterwegs und konnten uns zur Saisoneroöffnung als erste ins Hüttenbuch eintragen. Bedauerlicherweise mußten wir auf zwei Teilnehmer verzichten, die am Abfahrtstag von der Hexe geschossen wurden bzw. unglücklicherweise mit ihrem Gepäck eine U-Bahn-Treppe hinabstürzten.

Von weiterem Ungemach blieben wir verschont und genossen drei Tage Frühjahr und Natur bei gutem Wandewetter. Jeden Tag ein paar Stunden länger und fitter unterwegs. Für einige war es die erste Begegnung mit den Hochalpen, mit Gamsen aus nächster Nähe und blühenden Enzian. Auch so ein nächtliches, vielstimmiges Schnarchkonzert wie im Lager hat man schließlich nicht alle Tage. Das verbindet. Bestes Zeichen für das Gelingen der Unternehmung ist die Tatsache, das mehrfach vorgeschlagen wurde, am liebsten jedes Jahr eine kleine Tour zu unternehmen und eigentlich alle darum baten, angesprochen zu werden, „wenn es wieder mal soweit ist“.

Mehr kann man sich als Veranstalter nicht wünschen.

Zugegeben, manchmal ist man schon im Zweifel, ob der Aufwand lohnt, wenn man so richtig den Kopf voll hat. Dann denkt man sich: Warum kannst Du nicht mal einfach irgendwo mitfahren und die Beine hochlegen? Aber wenn es dann unter dem Strich geklappt hat und wenn die Erinnerung noch alles etwas verschönt, dann ist man sich schon fast sicher, daß es ein nächstes mal geben wird. Ein Stück Berliner Höhenweg im Zillertal würde mich ja schon reizen ...

Wolfgang Kurth



Das Neueste vom Wintersport.

Auf über 300 Seiten mit dem Neuesten und dem Aktuellsten. Rund um Schnee, Berge, Ski, Sport, Mode, Ausrüstung und Zubehör. Für Urlaub, Freizeit und Fitness. Mit den Top-Marken und der Avantgarde. Wo sonst als im neuen Schuster Sport-Journal Winter 93/94. Mit starken Bildern und super Infos. Ab 9. 9. 93 abhol- oder abrufbereit!

Schuster
Treffpunkt Sport.
Sport Schuster · 80331 München · Rosenstr. 1-3 · Tel. 23 70 70

Gartengestaltung

Gartenneuanlagen und Pflege

Spez. Pflege von Privatgärten, Gartenteiche und Baumarbeiten

Rainer Gebel GmbH Garten- u. Landschaftsbau
Heinersdorfer Str. 12 · 12209 Berlin

☎ (0 30) 773 75 13



Die Geschichte des DAV in Berlin

Text und Dokumentation: Klaus Kundt

Fortsetzung aus der September-Ausgabe des Bergboten:

Als Trainingsstätte hat sich der Kletterturm hervorragend bewährt. Da fast alle Wände senkrecht sind, werden sämtliche Muskelpartien stark beansprucht. Der daraus resultierende Kraftzuwachs macht sich im Gebirge durch zusätzliche Sicherheit bemerkbar. Eines sollte allerdings nicht vergessen werden: Am Kletterturm bewältigte Schwierigkeiten lassen keinen direkten Schluß auf das klettertechnische Können im Gebirge zu. Der „Turm“ kann nur die Grundvoraussetzungen dafür liefern; Körperbeherrschung, Kraft und Ausdauer. Die anderen Faktoren, die zum Gelingen einer Bergfahrt beitragen, müssen durch Eigeninitiative erlernt werden. Mit der Errichtung des Kletterturms wurde den Berliner Kletterern die Möglichkeit zur besten physiologischen Vorbereitung gegeben. Sie haben sie bereits genutzt und werden es auch weiterhin tun.

Bezirk gibt Kletterwand am Humboldthain-Bunker frei

WENN DER BUNKER RUFT ... GEHT'S IM WEDDING BERGAUF

Ab Freitag geht es aufwärts, immer an der Wand lang – an der Nordwand. Deutschlands größtes künstliches Klettergebiet, der Bunker im Wedding Humboldthain, ruft die Bergsteiger an seine restaurierte Fassade. Um 11.30 Uhr gibt der Bezirk den Kletterern des Deutschen Alpenvereins Sektion Berlin die Wand frei.

Schon in der Vergangenheit hatten die Mitglieder des Vereins am ehemaligen Flakbunker ihre „Trockenübungen“ absolviert. Im letzten Jahr ließ der damalige Baustadtrat Lüdtkie die Wand jedoch sperren, weil immer wieder ungeübte Abenteuerer bei Nachahmungsversuchen am Bunker verunglückt waren.



Im Juli vergangenen Jahres begannen Bauarbeiter dann, die Anlage zu sichern und umzugestalten. Obwohl der Bezirk 3,4 Millionen DM für die Restaurierung beantragt hatte, bewilligte der Finanzsenator nur knapp zwei Millionen. Diese waren im April dieses Jahres bereits aufgebraucht; die Bauarbeiten wurden gestoppt.

Die Kletterwand, die der Alpenverein inzwischen gepachtet hat, kann ab Freitag jedoch bestiegen werden. Der Bezirk hat die gesamte Fassade mit Beton spritzen lassen, um zu verhindern, daß rostige Eisenträger den Beton von innen lockern.

Die Alpinisten verwendeten die zurückliegenden drei Wochen darauf, an der rund 50 Meter hohen Wand 16 Klettertouren anzulegen. Rund 350 Griffe und Tritte mußten sie dazu in den Beton rammen. In Zukunft können die Bergsteiger dann so interessante Touren wie „Der Affe im Menschen“ oder „Weg durch das Loch“ bewältigen.

Laut Klaus Kundt, vom Vorstand der Berliner Alpenvereins-Sektion,

werden in Zukunft etwa 100 Kletterer im Humboldthain für das Wagnis in dünner Luft trainieren. „Wir haben zwar 700 aktive Kletterer, die Bunkerwand ist jedoch nur für Spitzenkletterer geeignet.“ Insgesamt gehören 7000 Berliner der Vereins-Sektion an.

Die Bauarbeiten am Rest der Anlage ruhen derweil weiter. Zwar habe der Finanzsenator schon Ende vergangenen Jahres weitere 1,2 Millionen DM für das Projekt bewilligt, die Ergänzungsunterlage liege, so Stadtrat Kolodziejczok, jedoch noch bei der Senatsverwaltung. Als nächstes muß der sogenannte Wehrgang gesichert werden,

damit auch weniger ambitionierte Weddinger die Aussichtsplattform erklimmen können.

Der Stadtrat hofft, daß die Arbeiten am Gebäude in etwa vier Monaten, im Gebäude Ende des Jahres abge-



schlossen sein können – vorausgesetzt das Geld kommt bald. Am Freitag jedenfalls können Neugierige erst einmal die „Profis“ bei ihren Kletterübungen bestaunen. (Der Nordberliner 25. 5. 1989) Bo

Mitteilungen des Vorstandes

NOMINIERUNGEN FÜR DEN VORSTAND

Für die Wahlen zum Vorstand der Sektion Berlin am 14. Oktober sind – nach der Aufforderung im Bergboten Kandidaten und Kandidatinnen zu benennen – bis zum 11. September drei Nominierungsvorschläge eingegangen. Während die Gruppe „Die Brandenburger“ und Bergfreund H.-J. Helwig-Wilson je nur einen Vorschlag zur Wahl des 1. Vorsitzenden gemacht haben (Klaus Kundt), nominierte der Arbeitskreis Bergsteigen (AKB) mehrere Kandidaten für den gesetzlichen Vorstand. Die Vorschläge des AKB:

1. Vorsitzender: Klaus Kundt
Stellvertretende Vorsitzende: Klaus Buchwald, Hans-Jürgen Gutzler, Waltraud Seide (zu wählen sind zwei Stellvertreter)
Schatzmeister: Bernd Becker
Hüttenreferent: Fritz Christopher
Jugendreferent: Entsprechend dem Vorschlag der Jugend

BEITRAGSAHLUNG 1994

Zwar ist erst Oktober und die Beitragszahlung für 1994 noch nicht allzu aktuell, dennoch seien einige Hinweise erlaubt:

Die Beiträge für 1994 sind unverändert gegenüber 1993, das heißt A-Mitglieder zahlen DM 100,00, B-Mitglieder und Junioren DM 50,00 und Jugendliche DM 25,00. Kinder bis zum 10. Lebensjahr sind beitragsfrei.

Sofern Sie der Sektion keine Einzugs Ermächtigung erteilt haben, bitten wir Sie, an die rechtzeitige Zahlung der Beiträge zu denken (Konten der Sektion siehe Seite 1).

Bei 7500 Mitgliedern ist der Aufwand der Beitragsverwaltung besonders dann sehr hoch, wenn die Zahlung nicht pünktlich erfolgt. Die Arbeit der Geschäftsstelle können Sie wesentlich durch eine Einzugs Ermächtigung erleichtern. Bitte füllen Sie hierzu den auf Seite 1 stehenden Vordruck aus und senden ihn an die Sektionsadresse.

Wenn Sie uns schon eine Einzugs Ermächtigung erteilt haben, bitten wir Sie zu prüfen, ob Ihre Bankverbindung sich im letzten Jahr geändert hat. Korrekturen oder Änderungen können Sie auch telefonisch durchgeben.

Achtung: die Neuaufnahme und die Aktualisierung von Einzugs Ermächtigungen muß bis zum 31. Oktober abgeschlossen sein, da anschließend die Datenträger für die

DIE BIBLIOTHEK BERICHTET:

Herzlichen Dank an dieser Stelle für viele Angebote von Bergbüchern und -zeitschriften und sonstige Hilfsangebote, die in der Geschäftsstelle eingegangen sind. Einiges an Beständen der Sektionsbibliothek konnte inzwischen ergänzt werden. Wir versuchen, uns mit jedem/r Anbieter/in umgehend telefonisch in Verbindung zu setzen. Sollte es einmal etwas länger dauern, bitte ich sehr herzlich um Verständnis. Oft erreicht man sich wechselseitig nicht wegen verschiedener Urlaubs- und sonstiger Abwesenheitszeiten, oder der Beruf läßt nicht genug Zeit, sofort zu telefonieren und Bücher abzuholen. Die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle können diese Aufgaben nicht übernehmen, und die übrigen aktiven Vereinsmitglieder haben ja meist auch noch Berufs- und Familienpflichten.

Also kurz: wir vergessen nichts und bemühen uns nach unseren Kräften. An Spenden können wir weiterhin gut gebrauchen; besonders Karten neueren Datums zu Gebieten, die unsere AV-Karten nicht umfassen, z. B. Schweiz oder Frankreich, aber auch außeralpine Wander- und Klettergebiete. Sollte irgend jemand etwas übrig haben, wären diese Gaben sehr willkommen.

Während der nun kommenden Wintermonate werden wir mit der inzwischen beschafften Datenbank

software unser Bibliothekssystem programmieren, bzw. erste Testversionen laufen bereits. Wir wollen dann Bücher und Zeitschriftenartikel rechnerunterstützt erfassen, und können so nach und nach ein Informationssystem aufbauen über bergsportlich interessierende Regionen und die dort möglichen Aktivitäten (Klettern, Wandern, Klettersteige, Skitouren...).

Um die Bibliothek während der Öffnungszeiten der Geschäftsstelle allen Mitgliedern gut zugänglich zu machen, brauchen wir allerdings dringend eine Aufsicht im Bibliotheksraum. Die Geschäftsstellenmitarbeiter sind im Büro, am Telefon, mit Neueintritten, mit Beratung und vielen anderen gleichzeitig beschäftigt und benötigten Hilfe. Vielleicht hat jemand an einem der Öffnungstage Zeit und Lust, regelmäßig dafür zur Verfügung zu stehen? Das wäre eine große Entlastung, und man selbst lernt dabei eine Menge neuer Leute kennen. Ist einmal wenig Betrieb in der Bibliothek, kann man gut die Zeit nutzen und selbst in interessante Bücher und Zeitschriften schauen.

Wer also Lust hat, möge anrufen oder besser einfach Mittwochs einmal vorbeikommen; ab 18 Uhr trifft man mich dort an.

Sigrid Wehner

WIR TRAUERN UM

Helene Donner
Mitglied seit 1950,
verstorben am 15. 08. 1993 im
98. Lebensjahr;

Dr. Jürgen Zingler
geboren 14. 05. 1941
verstorben am 06. 07. 1993,
Mitglied seit 1977;

Alexander Bessert
verstorben am 16. 08. 1993 im
94. Lebensjahr, Mitglied im
DAV seit 1924 in der Sektion
seit 1949

PostLeidzahlen

Liebe Bergfreunde und Bergbotenleser, zwar sind die Anschriften unserer Mitglieder automatisch auf die neuen Postleitzahlen umgestellt worden, jedoch ist der Anteil fehlerhafter Anschriften nunmehr erschreckend hoch. Einige hundert Exemplare des September-Bergboten konnten nicht zugestellt werden aufgrund falscher Postleitzahlen, zumeist in den Straßen, die mehrfach in Berlin vertreten sind.

Darum die Bitte: Schauen Sie auf das Adressetikett und teilen Sie uns mit, wenn die dort angegebene Postleitzahl falsch ist oder handschriftlich von Ihrem Briefzusteller korrigiert wurde.

Mit bestem Dank
Ihre Geschäftsstelle

Neue Mitglieder

Björn Debus 10709; Björn Blocksdorf 12589; Stefan Müntz 10115; Heiko Hacker 12589 Hessenwinkel; Jörg Dräger 12103; Jürgen Klein 10789; Klaus Piegeler 12157; Gerhard, Christel und Claudia Kreuzberg 14169; Angelika Papke 10589; Dr. Rainer und Petra Heße 13187; Wolfgang Kirchner 10707; Katina Maciy 10405; Torsten Tischner 10405; Margarethe Herzog 10997; Johanna Ebertseder 13595; Pius Veile 14089; Uwe Rühl 13435; Karin Raschke 10623; Trudy McDonnell 10961; Mario Rhau

10319; Simone Radloff 16766 Neu-Vehlefan; Margot Apel 10245; Bernhard und Judith Lorentz 14169; Waldemar Arndt 13505; Detlef Harder 12101; Peter und Ursula Rühmer 16352 Basdorf; Silvia Blocksdorf 23623 Ahrensböck; Dr. Wolfgang Langnick 16352 Basdorf; Anja Lusk 06217 Merseburg; Michaela Jansik 12489; Martin Lewit 10967; Sibylle Hurdelbrink 12163; Artur Lumpe 10557; Gerd und Rosemarie Hecht 12305; Eckart Goebel 14129; Dagmar Zimmer 10707; Christel Kühne 14169; Hans-Joachim Löber 13439; André Böhme 10999; Oliver Dieckgräber 12049; Thorsten Gottschalk 13589; Hans-Dieter Baumgart 10709; Peer Kreher 14089; Hubert Domogalla 30890 Barsinghausen; Klaus Lipke 12309; Katja Lang 10999; Jana Baum 15827 Blankenfelde; Gisela Alexander 12103; Daniela Baum 10318; Jörg Eckstein 12683; Sebastian Höhne

12487; Günther und Robert Brockhaus 10829; Martin Pöhlmann 12109; Karin v. Nordheim 13627; Klemens Winter 10559; Carsten Hanisch 14129; Martin Bender 10119; Gabriele und Dieter Mueller 14089; Angelika Nickol 10829; Heinrich Epple 13351; Ulrich Gierschke 10435; Robert Jepp 13086; Matthias Rudolph 10557; Iris Wassermann 10779; Bettina Schnauber 13595; Jens Kurrat 10115; Elke Krokowski 10551; Insa-Alea Böhme 10789; Roberto Wolf 10969; Susanne Gößling 10553; Diethelm Weiland 13437; Thomas Jakob 10551; Cosima Pinkowski 13353; Sebastian Boldt, 10405; Horst und Eveline Büchslers, 10717; Dr. Thomas Decker, 10435; Antja Dohm, 10717; Gerd Hirschberg, 10437; Tobias Höllerer, 10967; Kerstin Jäger, 10625; Helmut Kunde, 13403; Katharina Kluth, 13589; Han-Seo, One-Pyung und Sinn Kim, 10715 Berlin,

Spenden für unsere Hütten

Hüttenfond		Kletterturm	
Werner Vehse	DM 100,00	Almut Franke	DM 50,00
Brandenburger Haus		ohne Angaben	
Peter Keil	DM 50,00	Frau Sabine Eichler	DM 35,00
Berliner Hütte - Turbine		Gesamt	DM 1.065,00
Lilli Robbert	DM 30,00		
Dr. Dorothea Mook	DM 200,00		
Michael und			
Barbara Volz	DM 100,00		
Malwine Kolander	DM 500,00		

Veranstaltungen der Sektion – Termine

Bitte beachten: Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle *nur* montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen. Danke.

Mitgliederversammlung (Außerordentliche Hauptversammlung): Donnerstag, den 14. Oktober 1993 um 19.30 Uhr. Technische Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 13353 Berlin (Wedding), im Christian-P.-W.-Beuth-Saal. **Nur für Mitglieder!** Mitgliedsausweise bitte mitbringen!
Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrummer Straße oder Leopoldplatz, Bus 106 und 328.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Abstimmung über die Tagesordnung
3. Beschluß über die Geschäftsordnung (Wahlordnung)
4. Wahl einer Wahlleitung
5. Nominierung, Vorstellung und Aussprache über die Kandidaten / Kandidatinnen für den 1. Vorsitzenden
6. Wahl des 1. Vorsitzenden
7. Nominierung, Vorstellung, Aussprachen und Wahlen für den gesetzlichen Vorstand: Zwei stellvertretende Vorsitzende, einen Schatzmeister, Hüttenreferenten und Jugendreferenten
8. Nominierung, Vorstellung, Aussprachen und Wahl der Beisitzer
9. Nominierung, Vorstellung, Aussprachen und Wahl der Rechnungsprüfer
10. Nominierung, Vorstellung, Aussprachen und Wahl des Ältestenrates
11. Anträge
12. Verschiedenes

Es wird gebeten, Anträge für die Mitgliederversammlung bis zum 7. Oktober 1993 schriftlich an die Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Hauptstraße 23 – 24, 10827 Berlin (Schöneberg), zu richten.

Ärgerlich!

Zur Information der Mitglieder weise ich darauf hin, daß die falschen Angaben für den Montagssport in der September-Ausgabe nicht von mir stammen. Mir ist unbegreiflich, warum der Setzer Stehsatz vom Winter ausbuddelt! Aufgrund seines Fehlers im Bergboten Juli/August, habe ich schriftlich darauf hingewiesen, daß wir die Halle im Sommer nicht benutzen und alle Informationen für den Sportplatz Eichkamp neu zusammengestellt. Wie in der September-Ausgabe wiederum deutlich lesbar: vergebens! Falls das für den Fotosatz zuständige Grafikerstudio oder dessen Setzer auch diesmal nicht in der Lage ist, die Meldung in der nachfolgenden Rubrik richtig zu bringen, vorsorglich bereits hier zusätzlich folgender Hinweis:

Wir trainieren wieder jeden Montag in der Ruppiner-Schule, Offenbacher Straße 5 (Friedenau), obere

Halle. Von 17.00 – 18.00 Uhr bei Frau Noack; Von 18.15 – 19.15 Uhr bei Herrn Germann. Achtung: vom 2. – 9. Oktober sind Schulferien!!!

☆☆☆

Sehr geehrte Frau Vainceur,

ich kann Sie voll verstehen, wenn Sie sauer sind – an Ihrer Stelle wäre ich es sicherlich auch. Deshalb möchte ich mich für meinen Teil entschuldigen. Doch bedenken Sie bitte: Bei der Fülle von Informationen, die in einer Zeitschrift wie dem Bergboten verarbeitet werden, kann sich solch ein Fehler sehr schnell einschleichen. Und wenn dieser Fehler dann nach dreimaligem Korrekturlesen (1 x mal Hauskorrektur und 2 x mal Autorenenkorrektur) nicht gefunden wird, kann auch der beste Setzer diesen Fehler nicht mehr bereinigen.

Der Setzer

ehrenamtliche
Anzeigenannahme
für den
BERGBOTEN

3 31 93 10 / 94 10

Verlagsservice
LEZINSKY

Brunsbüttler Damm 174 · 13581 Berlin

Und nicht vergessen:
Am 8. Oktober ist Anzeigenschluß für die November-Ausgabe des Bergboten!

GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN



Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke



Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau



EDWIN KREUTZER

Konstanzer Straße 50
10707 Berlin-Wilmersdorf
Telefon: (0 30) 87 11 64



Sport

Sportreferentin: Helga Vainceur,
Tel: 8 21 07 62

Trimm Dich: *Jeden Montag* wieder in der alten (oberen) Sporthalle in der Ruppiner-Schule, Offenbacher Str. 5 in Berlin-Friedenau. Von 17.00 bis 18.00 Uhr Gymnastik bei Frau Noack und von 18.15 bis 19.15 Uhr Konditionstraining bei Herrn Gerrmann. Anschließend nach Bedarf Fußball.

☆☆☆

Gymnastik: *Jeden Dienstag* in der Marie-Curie-Schule, Weimarsche Straße 23, 10715 Berlin, 19.15 bis 20.00 Uhr für Damen, 20.00 Uhr bis 20.45 Uhr für Damen und Herren.

☆☆☆

Skigymnastik mit Musik: Jeden Freitag in der Birger-Forell-Schule in der Koblenzer Str. 22-24 in Berlin-Wilmersdorf. Zugang durch die Toreinfahrt über den Hof hinten rechts, 1. Etage rechts. Viel Power von 20.00 bis 21.30 Uhr.

Der Ruf nach einem dritten Sporttermin war letztes Jahr groß... nur, warum glänzen die meisten jetzt durch Abwesenheit? Kommt hin, macht mit, der Spaß ist garantiert!

☆☆☆

Achtung: Kein Hallensport während der Herbstferien vom 2.10. bis 9.10. 1993.

☆☆☆

Laufveranstaltungen:

16. 10. 1993: 28. Volkslauf in Reickendorf, Steinbergpark, Waidsmannsluster Damm. M+F= 12,5 km, J= 4,2 km, S= 1,8 und 0,8 km. Start 10.00. Info: TSV Wittenau, Ute Hoier, Tel. 411 20 87

30.11.1993: Spiridon Dreikampf mit 25 km-Lauf in Charlottenburg, Mommsenstadion, Waldschulallee 34, Start 9.30 Uhr. Info: SCC Berlin, Tel. 392 21 02

31. 10. 1993: 16. Volks-Crosslauf über 10,9 km in Neukölln, Jahnpark, Fontanestraße (U-Bf. Boddinstr.). Start 9.20 Uhr. Info: TUS Neukölln, Gutschmidt, Tel. 6 25 11 61

Wanderungen und Radtouren

3. 10., Sonntag, Treffpunkt 8.00 Uhr Bf. Wannsee, Bahnsteig C, Weiterfahrt 8.12 Uhr. Rundwanderung im Hohen Fläming über Hagelberg (ca. 14 km) mit Stadtbesichtigung Belzig. (Wandergruppe – Arnold Nitschke)

6. 10., Mittwoch, Treffpunkt 10.07 Uhr Schloß Glienicke, Bus 116 (9.55 Uhr ab Wannsee). (Wandergruppe – Eva Blume)

10. 10., Sonntag, Treffpunkt 9.05 Uhr S-Bf. Karow (8.52 Uhr ab Bornholmer Str.). (Wandergruppe – Martin Schubart)

10. 10., Sonntag, Treffpunkt: Bf. Wannsee, Bahnsteig C, Abfahrt 8.55 Uhr (BVG-Tarif), Rückfahrt ab Bf. Wannsee 17.09 Uhr. Wanderung von Beelitz-Heilstätten nach Potsdam-Pirschheide. Rucksack-Verpflegung. (Fahrtengruppe – Klaus Weißberg)

11. 10., Montag, Treffpunkt 12.36 S-Bf Ostkreuz, unterer Bahnsteig, gemeinsame Weiterfahrt nach Strausberg um 12.46 Uhr. Bötze-Rundwanderung. (Mittelgruppe – Ingrid Steponat)

13. 10., Mittwoch, Treffpunkt 10.00 Uhr U-Bf. Rudow. (Wandergruppe – Gisela Berger)

16. 10., Samstag, Treffpunkt 11.15 Uhr U-Bf. Rudow. 11.30 Uhr gemeinsame Weiterfahrt nach Rangsdorf. Rundwanderung. (Mittelgruppe – Ingrid Steponat)

16. 10., Samstag, Fahrradtour, ca. 55 km. Treffpunkt 9.00 Uhr, U-Bf. Rathaus Spandau (U7), Ausgang Finanzamt/AOK. Rundfahrt durch osthavelländische Dörfer über Zee-stow, Dyrotz, Priort, Satzkorn, Fahrland, Krampnitz, Sakrow, Kladow. leichte Tour auf festen Straßen und Radwegen. Mehrere Einkehrmöglichkeiten. (Spreehavel – K. Becker)

17. 10., Sonntag, Treffpunkt 9.00 Uhr S-Bf. Frohnau, Weiterfahrt 9.06 mit Bus 125. (Wandergruppe – Dr. Ingeborg Horbach)

20. 10., Mittwoch, Treffpunkt 10.00 Uhr U-Bf. Onkel-Toms-Hütte. (Wandergruppe – Eva Blume)

23. 10., Samstag, Treffpunkt 14.00 Uhr U-Bf. Tegel vor C&A. Rundwanderung. (Mittelgruppe – Ingrid Steponat)

24. 10., Sonntag, Treffpunkt Bf. Schöneweide, mit R 16 ab 7.32 Uhr, Oderin an 8.13 Uhr. Falls möglich mit Kahnfahrt. Rückfahrt 16.39 Uhr vom Bf. Börnichen-Schleppzig. Für den Gruppenfahrtschein bitte bis zum 17.10. anmelden unter Tel. 825 43 95. (Die 25er – Johannes Klose)

24. 10., Sonntag, Treffpunkt 9.05 Uhr Schloß Glienicke, Bus 116 (ab Bf. Wannsee 8.55 Uhr) Babelsberger Park, Pfingstberg. (Wandergruppe – Hiltraud László)

27. 10., Mittwoch, Treffpunkt 13.52 Uhr S-Bf. Blankenfelde. Rangsdorfer See mit Einkehr. Rückfahrt 17.51 Uhr ab Rangsdorf, an Blankenfelde 17.57 Uhr. (Wandergruppe – Hannelore Nitschke)

30. 10., Samstag, Treffpunkt 13.20 Uhr S-Bf. Köpenick. Gemeinsame

Weiterfahrt um 13.34 Uhr zum Gosener Kanal. (Mittelgruppe – Ingrid Steponat)

30. 10. / 31. 10., Wittenberg, Wörlitzer Park. Fahrt mit Privatwagen, Übernachtung in der DJH Wittenberg. Organisation und Anmeldung: E. Boksa, Tel. 824 87 72 (ab 20.00 Uhr). (Die 25er – Jürgen Noack)

31. 10., Sonntag, Treffpunkt 9.16 Uhr S-Bf. Lehnitz, Bahnsteig, S 1 ab Bf. Friedrichstr., Lehnitz, Malz, Oranienburg, ca. 18 km. (Wandergruppe – Arnold Nitschke)

3. 11., Mittwoch, Treffpunkt 10.00 Uhr S-Bf. Heerstr. (Wandergruppe – Eva Blume)

6. 11., Samstag, Treffpunkt 13.00 Uhr Spandau-Johannesstift. Rundwanderung. (Mittelgruppe – Ingrid Steponat)

7. 11., Sonntag, Treffpunkt 10.00 Uhr S-Bf. Wannsee. (Wandergruppe – Eva Blume)

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige hiermit, jederzeit widerruflich den DAV, Sektion Berlin, zu Lasten meines Kontos die ab 199__ fälligen Jahresbeiträge für mich

Name	Vorname	Anschrift
------	---------	-----------

mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Die Beiträge werden jeweils im Januar eingezogen.

Kto.-Nr.	Unterschrift
----------	--------------

Kreditinstitut oder Postgiroamt	Bankleitzahl
---------------------------------	--------------

Name des Kontoinhabers

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Bergsteigergruppe

Klaus Fuhrmann, Tel. 3 33 90 70
Stefan Franzky, Tel. 9 37 68 60
Bernhard Kleist, Tel. 8 22 59 57

Stammtisch der Bergsteigergruppe jeden *Donnerstag* ab 20.00 Uhr im „Zebra“, Mecklenburgische Straße/Brabanter Platz (U-Bahnhof Heidelberger Platz).

☆☆☆

Achtung!!! Am jeweiligen 2. *Donnerstag* des Monats kein Stamm-

tisch!!! Wir besuchen gemeinsam die Sektionsversammlungen (-Vorträge) in der TFH. Anschließend bleibt genug Zeit, sich nach Absprache zusammenzusetzen.

☆☆☆

Klettertreff am Kletterturm Teufelsberg jeden *Mittwoch* ab 18.00 Uhr. Erfahrene Kletterer stehen weniger Geübten zur Seite, die Cracks können gemeinsam trainieren... Eigene Ausrüstung sollte mitgebracht werden.

☆☆☆

Weitere Informationen lagen zu Redaktionsschluß nicht vor.



Sportklettergruppe

n. n.

Stammtisch: *Jeden Donnerstag, 20.00 Uhr* (außer jeden 2. *Donnerstag* des Monats wegen Sektionsversammlung) im „Zebra“ (Mecklenburgische Straße, Ecke Brabanter Platz): – Erfahrungsaustausch, – Verabredungen mit anderen zum Klettern (Anfänger und Fortgeschrittene), – Tourenplanung für das Wochenende.

Achtung: Wegen der Sektionsversammlung am 2. *Donnerstag* des Monats kein Stammtisch.



Die Brandenburger

Eberhard Höhle, Tel. 3 62 58 02
Bernd Schröder, Tel. 4 54 22 56

Jeden Sonntag Waldlauf: Treffpunkt ab 9.00 Uhr, Spätaufsteher 9.30 Uhr, S-Bahnhof Grunewald vor dem Restaurant „Grüne Stute“. (Zwischen S-Bahn und Avus – Ausgang Richtung Grunewald). Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Anschließend Frührschoppen in der „Grünen Stute“. Etwa ab 11.00 Uhr. Beim Frührschoppen wird geklönt, werden Pläne geschmiedet, Ausflüge besprochen und Verabredungen zu Fahrten getroffen. Wer nicht jeden Sonntag laufen will: *Jourfix* ist der 1. und 3. Sonntag jeden Monats, sei's zum Laufen, sei's zum „Schoppen“.

☆☆☆

Freitagssport: Jeden Freitag (außer Schulfreien) gemeinsames Wegtrainieren von Bierbäuchen und ähnlichen Anhängseln. Ort: Sporthalle der Birger-Forell-Schule in der Koblenzer Straße 22 – 24. *Zeit: 20.00 – 21.30 Uhr* (siehe auch unter Sport).

☆☆☆

Sachsenfahrt: 1 – 3. Oktober Humboldthütte in Königstein

☆☆☆

Achtung Terminänderung: Am 17. November findet nicht der Diabend über den Arbeitseinsatz statt. Dieses Treffen mußte auf den 17. Dezember verschoben werden; am 17. November Treffen, um Urlaubsdiast und/oder -filme zu zeigen.



Spree-Havel

Hartmut Köppen, Tel. 3 81 30 02
Kurt Becker, Tel. 3 33 18 05

Gruppenabend am Freitag, dem 29. 10. um 19.30 Uhr im Gerhard-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus 110 und 129.

Zu Beginn der kalten Jahreszeit wird uns Horst Pfirr mit seinem Super-8-Film „Erinnerungen vom Frankenwald bis zu den Alpen“ Sommerbilder zeigen und von verschiedenen Gemeinschaftsfahrten berichten.

☆☆☆

Mit dem Fahrrad im Schlaubetal

Daß das Schlaubetal südlich der Stadt Müllrose ein interessante und schöne Landschaft ist, konnte man schon mehrmals im Bergboten nachlesen. Deshalb wollten wir es jetzt mit dem Fahrrad besuchen. Für die geplante Streckenlänge von 100 km wurden Zu- und Abfahrt mit einbezogen.

Treffpunkt war am 14. 8. der Hauptbahnhof Berlin. Neun Radfahrer waren pünktlich am Zug. Abfahrt 7.35 Uhr nach Frankfurt/Oder, Ankunft 8.41 Uhr. Von Frankfurt führen wir mit dem Fahrrad südlich Richtung Gündendorf und weiter zum Helensee. Die Straße ist als Radweg deutlich ausgewiesen und fast autofrei. Weiter gings bis Schlaubehammer, von dort in westlicher Richtung nach Müllrose, dem Tor zum Schlaubetal (ab Frankfurt 20 km). In Hauptrichtung Süden benutzten wir zunächst den östlichen Wanderweg des großen Müllroseer Sees, überquerten dann die Bahnlinie Frankfurt/Oder – Cottbus.

Nun östlich am verlandeten Bolenzsee vorbei zur Ragower Mühle. Weiter am westlichen Schlaubeufer bis Kupferhammer. Von hier führt eine holprige Waldstraße bis Siedichum. Wir benutzten den (schöneren) Wanderweg östlich des Langen Sees und nördlich am Schinkensee vorbei. Weiter am Ostufer des Hammersees und des Großen Treppelsees zum Gasthaus Bremsdorfer Mühle.

Nach einer Mittagspause führen wir weiter am westlichen Schlaubeufer entlang bis zum Nordufer des Wirschensees (50 km ab Frankfurt). Wegen der fortgeschrittenen Stunde (15.00 Uhr) verzichteten wir auf die Umrundung des Wirschensees und traten den Heimweg an. Zunächst über Groß-Muckrow, Friedland,

Leißnitz, nach Beeskow. Nach einer Bier- und Kaffeepause in einem sonnigen kleinem Biergarten führen wir weiter über Groß Rietz, Pfaffendorf, Langewahl nach Fürstenwalde.

Um pünktlich am Zug sein zu können, mußten wir zum Schluß noch etwas aufs Tempo drücken, was uns durch strahlenden Sonnenschein mit angenehmen Temperaturen und Rückenwind erleichtert wurde. Pünktlich erreichten wir den Zug der Linie R2 nach Erkner. Abfahrt in Fürstenwalde/Spree 19.49 Uhr.

☆☆☆

Wegezustand und Karten: Strecken Frankfurt/Oder – Müllrose, Wirschensee – Fürstenwalde/Spree: Feste Straßen und Radwege, geringer Autoverkehr. ADAC-Radtourenkarte 1 : 150 000, Nr. 9, Brandenburg – Spreewald. Im Schlaubetal: Breite Wanderwege mit kurzen Engstellen, witterungsabhängig kurze Sand- oder Schlammstellen. Orientierungskarte Fremdenverkehrsverein Schlaubetal und Umgebung e. V., Heimatmuseum Müllrose, Kietz 5, 15299 Müllrose, Tel. Müllrose 6 67. Ohne Maßstabangabe, gute übersichtliche Darstellung der Wanderwege, mit Kilometerangaben. Fahrradkilometer insgesamt: 105.

Kurt Becker



Familienbergsteigen

Inge Scherbaum-Leimbach,
Tel. 3 02 36 76
Klaus Dieter Timm,
Tel. 3 34 73 08

Liebe Eltern und Kinder!

Kaum ist die Sommerfahrt vorbei, denkt schon wieder jeder an die nächste Fahrt.

Als nächstes haben wir da vom 30. 1. 1994 (Anreise Sonntag) bis 11. 2. 1994 (Abreise Freitag) eine Skireise in das Haus „Alpila“ auf der Tschengla im Rätikon. Dieses Haus ist mit 36 Betten und für Selbst-

versorger ausgestattet. Der Preis beträgt für das Haus ÖS 3.500,00 und für Erwachsene ÖS 7,00 pro Tag als Kurtaxe.

Achtung: Anmeldungen für diese Fahrt können leider nur noch über die Warteliste vorgenommen werden.

Campen im Zillertal

Die nächste Fahrt ist dann vom 7. bis 19.8.1994 ins Zillertal auf einen Campingplatz vorgesehen.

Hierzu werden ab Januar 1994, wenn wir hoffentlich schon die Zusage vom Campingplatz haben, die Anmeldungen angenommen. In Verbindung mit den Anmeldungen sind DM 100,00 pro Person Anzahlung zu leisten. Bei Rücktritt von vier Wochen und weniger vor Reisebeginn wird die Anzahlung für entstehende Kosten verwendet.

Wochenende auf der Burg Rabenstein

Was macht man als Gruppenleiter mit seiner vielen Zeit an einem schö-

nen Augustwochenende? Zuerst plant und organisiert man eine Gruppenfahrt zur Jugendherberge auf der Burg Rabenstein. Treffpunkt soll auf Wunsch der Teilnehmer schon am Freitag sein. 4 Erwachsene und 2 Kinder warten ab 16.00 Uhr im Burghof auf den Rest der Gruppe. Etwa 20 Personen werden noch erwartet. Für 25 Personen wird das Abendbrot bestellt...es kam aber keiner mehr. So wanderte der Rest wieder in den Kühlschrank. In der kommenden Nacht konnten wir 5 stolze und schlafende Burgbesitzer sein, wir waren alleine.

Oh, welche Freude, am nächsten Tag kamen dann doch noch welche. Unsere Gruppe wurde eine große Gruppe mit 23 Personen. Wir erleben noch einen schönen Grillabend und wanderten am darauffolgenden Tag gemeinsam zu einer nahen Revierförsterei. Apfelbäume luden zum Pflücken und Brombeersträucher zum Essen ein.

So führen wir dann bald gegen Mittag wieder in Richtung Berlin. Alle, die nicht gekommen sind (trotz Anmeldung) haben etwas versäumt.

Inge und Klaus
mit überflüssiger Zeit



Skigruppe

Manfred Immler Tel. 3 31 87 24
Büro: 3 96 30 84

Das **Skiroller-Training** startet am 10. 10. in die neue Saison! Alle Leistungsklassen, *sonntags 10.00 Uhr* am großen Parkplatz am Teufelsberg. Infos unter Tel. 745 27 19, Anruf für Anfänger und Teilnehmer ohne Skiroller Pflicht! Abends anrufen.

☆☆☆

Achtung: Falls Sie durch die Umstellung auf die neuen Schuh- und

TENNISCHLÄGER- UND SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN • TENNISCH DER BERLINER Über 1000 qm

SPORT FACHMARKT Die alternative Einkaufsquelle in Preis und Qualität Tempelhof, Mariendorfer Damm 1-3 • U-Bhf. Ullsteinstr. Mo-Fr 10.00-18.30 • Sa 9.00-14.00 • Lng Do bis 20.30 • Lng Sa 9.00-16.00 Uhr

ULLSTEINHAUS Direkt am U-Bhf Ullsteinstraße

SPORT SCHAFFER Detmolder Str. 58 • 10715 Berlin • 853 35 99 Mo-Fr 9.00-18.30 • Sa 9.00-14.00 • Lng Sa 9.00-16.00

Skiservice • Berlins moderne Skiwerkstatt mit Mikrostrukturschliff • Express Tennisbesaitung

Der österreichische Ski- und Bergsportspezialist in Berlin

TENNISZENTRUM BERLIN

bis zu 70% reduziert
BERLINS GÜNSTIGSTE EINKAUFSQUELLE FÜR SPORTARTIKEL 100 000 Teile

Über 3000 Tennisschläger am Lager zu Tiefstpreisen

Tenniskleidung Adidas	ab 9,90 *	Fleecejacke Adidas	49,- *
Squashschläger Kenex Graphit	49,90 *	Wanderschuhe	ab 19,90 *
Adidas Tennisschläger	79,-	Schlaftasche	ab 49,90 *
Tennisröcke Adidas	ab 9,90 *	Wanderjacke	ab 49,90 *
Tennisanzüge	ab 29,90	Minipackzelt	39,90 *
Tennisschläger Yölk Midsice & Oversice	ab 29,90	Aditexjacke Fleecefutter	198,- *
Auslaufmodelle Sensationspreis	49,90 *	Freizeitanzüge (Trilobal)	ab 29,90 *
Kenex Tennisschläger	98,-	Adidas Sweatshirt	ab 19,90 *

SKIZENTRUM BERLIN Skitartikel zu Sommerpreisen

LL Ski	49,- *	Adidas Sportshosen BW	5,-
LL Schuhe Salomon	ab 39,90 *	Adidas Cordhosen Herren	49,90
LL Anzüge	69,- *	Sportschuhe Adidas Torsion	ab 49,90 *
Skioveralls	169,-	Sportschuhe Adidas	ab 9,90
Alpinski Erwachsene	ab 199,- *	Fußballschuhe Uwe Super	9,90 *
Skijacke	ab 29,90 *	Trikots für Mannschaften	
		Aktionspreis	ab 19,90

TREKKING

TENNISBESAITUNGSSERVICE mit elektronischen Besaitungsmaschinen • Express-Service

*** Angebote auch Detmolderstraße**

TENNISCHLÄGER- UND SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN • TENNISCH

Bindungssysteme alte Ausrüstung ausmustern: Bitte nicht sofort alles wegwerfen! Wir haben für Schuhe des Systems „Salomon SR“ in allen Größen Verwendung, da die Langlaufroller der Skigruppe noch mit den zugehörigen Bindungen ausgestattet sind. Spender melden sich bitte in der Geschäftsstelle (781 4930) oder beim Skigruppenabend.

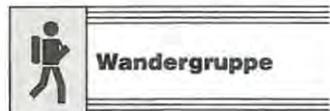
Weitere Informationen lagen bis Redaktionsschluß nicht vor!



Fahrtengruppe

Dr. Erika Joepgen, Tel. 4 04 56 07

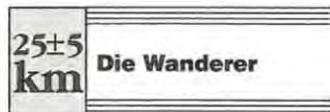
Monatstreffen: 23. 10., Samstag, um 16.00 Uhr in der „Schöneberger Hütte“. Motto: Dia-Vortrag von Käte Kura. Für Kaffee und Getränke wird gesorgt. Mit Kuchen und Vesperbrot versorge sich jeder selbst. Gäste sind herzlich willkommen.



Wandergruppe

Dieter Gammelien, Tel. 7 05 69 90

Monatstreffen: am Samstag, dem 16. 10. um 15.30 in der Geschäftsstelle, Hauptstr. 23 – 24. Kaffeetrinken von 15.30 bis 16.00 Uhr. Ab 16.30 Uhr Vortrag mit Schmalfilm über die „Rastplätze der nördlichen Gänse im Berliner Raum“ von Hern Ingo Mertens, Dabendorf, Dozent an der VHS Tempelhof.



Die Wanderer

Charlotte Klose, Tel. 8 25 43 95
Dagmar Pernutz, Tel. 8 83 26 36

Am 11. Oktober, Montag, um 18.00 Uhr wollen wir uns in der Ge-

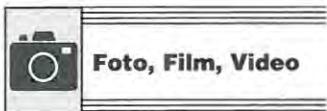
schäftsstelle treffen, um gemeinsam Pläne für unsere nächsten Wanderungen zu machen. Die dann bekannten Termine der Sektionsveranstaltungen im Jubiläumsjahr 1994 sollen dabei berücksichtigt werden. Alle interessierten Mitglieder sind herzlich eingeladen, Ideen und Vorschläge einzubringen.

Vorankündigung:

Rügen Mai 1994 – Wandern und Radfahren

Standquartier DJH Binz, max. 20 Personen, 4-Bett-Zimmer, Übernachtung und Vollverpflegung (auf Wunsch Lunchpakete). DM 28,00 pro Tag und Person. Bahnreise mit Gruppenfahrtschein, HR ca. 40,00 DM. Fahrradkarten DM 8,00. Rückfahrt am Montag, dem 16. 5. ab Binz 9.54 Uhr, an Lichtenberg 13.46 Uhr. Jürgen Noack wird die Tageswanderungen leiten, mit den Radfahrern wird Kurt Becker unterwegs sein.

Anmeldung mit Anzahlung von DM 50,00 DM ab sofort an Charlotte Klose.



Foto, Film, Video

Jörg Schmietendorf, Tel. 8 15 72 54
Günter Freund, Tel. 6 25 55 90

Im Monat Oktober treffen wir uns wieder an zwei Gruppenabenden. Da zur Zeit des Redaktionsschlusses bei uns noch Urlaubszeit herrscht, können sich am Programm noch Änderungen ergeben. Geplant ist folgendes:

- 15. Oktober 1993, Freitag 19.30 Uhr:

Offener Abend - Technik

Ende August fand die Funkausstellung in Berlin statt. Neue Entwicklungen und Präsentationen im Bereich Video/Fernsehen wollen wir diskutieren. Jeder Besucher der Funkausstellung, der dort eine interessante Neuerung entdeckt hat, ist herzlich eingeladen uns davon zu berichten.

Daneben halten wir es wie üblich: Jeder kann einen kleinen Dia- oder Videovortrag mitbringen.

29. Oktober 1993, Freitag 19.30 Uhr:

Glacier-Express

Bergfreunde sind wir alle. Wer die Freude an den Bergen mit der Freude an der Eisenbahn verbinden will, für den ist die Schweiz das geeignete Reiseland. Aus der Vielzahl der Bahnen wollen wir den Glacier-Express in einem Videofilm vorstellen.

Ort: Geschäftsstelle der Sektion, Hauptstr. 23 – 24 in Schöneberg. Gäste sind immer herzlich willkommen!



D' Hax'nschläger

Waltraut Hänsel, Tel. 3 82 28 92
Bernfried Knöfler, Tel. 8 17 71 78

Übungsabend: Am 20. Oktober pünktlich um 19.30 auf der Alm (Geschäftsstelle).

☆☆☆

Vorankündigung: Der nächste Übungsabend findet (wegen Buß- + Bettag) am 24. November um 19:30 auf der Alm statt.



Singekreis

Michael Ehrmann, Tel. 3 91 27 90

„Wer morgens dreimal schmunzelt, mittags die Stirne runzelt, wer abends singt, daß alles schallt, der wird hundert Jahre alt“

Wer wagt es ob dieser Verheißung, zweimal monatlich zum gemeinsamen Singen zu kommen? Unsere nächsten Übungsabende sind am 12. und 19. Oktober jeweils um 18.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Falls möglich, Liederbücher (Kreis, Musik in der Schule) mitbringen!



DAV-Jugend Berlin

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten:
Andreas Vogel, Freigutweg 13, 12355 Berlin, Tel: 6 63 22 28



Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler,
Arnold-Zweig-Str. 44, 13189 Berlin
Tel. 4 17 50 40

Landesjugendleitung:

Haus der Jugend e.V. Zi. 424 / 425,
Unter den Linden 36, 10117 Berlin,
Tel.: 20 34 04 82

Kassenwartin:

Kirsten Buchheister,
Nazarethkirchstr. 38, 13347 Berlin,
Tel. 4 56 74 52

Bergmurmels:

(13 – 16 Jahre)
Michaela Pawlizki, Morsestr. 3,
10587 Berlin, Tel.: 3 92 64 65;
Burkhard Priemer, Jahnstr. 76,
12347 Berlin, Tel.: 6 25 38 58;
Biene Major, Zwieseler Straße 114,
10315 Berlin, Tel.: 5 08 74 31;

Jugend 1,5:

(18 – 88 Jahre)
Michael Böhm, Setheweg 23 a,
14089 Berlin, Tel.: 7 81 86 68

Die Yetis:

(15 – 18 Jahre)
Olli Glasneck, Oraniendamm 10,
13499 Berlin, Tel.: 4 03 33 62.
Niklas Werner, Albertinenstr. 17,
14165 Berlin, Tel.: 8 02 81 24



Bergmurmels:

Bitte bei JL's erfragen!

Jugend 1,5:

Bitte bei JL's erfragen!

Yetis:

Jeden Donnerstag 17.00 Uhr am Turm, bei schlechtem Wetter in der Geschäftsstelle; im Zweifel JL anrufen!

Im Land der Trolle

Nahel eines Islandtiefs liegt ein Land, das nennt sich Norwegen. Dorthin verschlug es uns sechs Berliner Bergsteiger der Jugend 1,5.

Wir wollten die berühmten norwegischen Trolle sehen und die Trollwände bestaunen. Auch den Fischen galt unser Interesse, doch trotz intensiver Bemühungen mußten wir uns mit einem Winzling begnügen.

Das Wetter, das uns auch besonders interessierte, sorgte allerdings für nur drei bzw. vier Bergerlebnisse.

Durch fleißiges Surviveln lernten wir auch den „Schlurp“ näher kennen, der uns auf den Touren ein ständiger Begleiter war („Schlurp“ = steiler Sumpf, am besten durch schnelles Ausgleiten zu überwinden).

Treffen war in Oslo, dann ging es mit dem Zug nach Andalsnes, einem größeren norwegischen Ort, der unser Ausgangspunkt war.

In der Umgebung von Andalsnes wachsen trotz des rauhen Wetters felderweise Erdbeeren, die uns nach einer Woche hartem Überlebens- training ein willkommener Vitaminstoß waren.

So konnte endlich der ewigwährende Hunger gewisser Leute für kurze Zeit gestillt werden. Nachdem der Vitaminstoß beim nächsten Laden durch wildes Hineinschaufeln von Joghurts, Chips, Schokolade, Eis, Kuchen und anderem kompensiert worden war, brachen wir in das Wengedal auf, um das Romsdälhornet zu bezwingen. Dies gelang uns aber leider wegen mangelnder Ausrüstung nicht, obwohl der Berg nur 1580 m hoch ist; er bietet trotzdem alpine Klettereien.

Doch alle Widrigkeiten ließen sich

irgendwie beseitigen (zum Beispiel der Regen durch einen Schuppen, der schnell gemütlich eingerichtet war; der Hunger durch Pilze- und Beerensammeln). Auch Musik fehlte dank Uli's Gitarre Max nie.

Da wir jetzt jedoch beim Schreiben in Norwegen schon fast erfroren sind, ist der Bericht nun leider zu Ende.

Christoph, Niklas, Julian, Uli,
Ruth, Maja

Die Murmels beim Ötzi

Die Murmels, das sind wir: Christian, Jonas, Hannes, Philip, Jane, Claudi, Rico, Max-man, Ernie, Harry, Haike, Haus, Burki und Biene.

Wir haben uns auf den Weg ins Ötztal gemacht, um die Gletscherwelt und fantastische Berge kennenzulernen und zu erstürmen. – Leider gab es dort auch Quallen. Nur Algen haben wir leider keine gesehen. Bis auf ein besonders schönes Exemplar mit dem Namen Christianalpus Parapawlizkus, das wir den ganzen Tag betrachten durften, Und Hannes pelte sich so fürchtbar, daß er vor Scham ganz rot wurde – die fette Pelle. (Harry, mach mal den Besen! Zsch, zsch!)

Zum Essen gab es immer Reisfleisch und Wurstnudelein, bis auf das Ramolhaus, wo es saftigsten Läberkäs im Überfluß gab. Und Ernie schrie: „Bongiorno Liberto! Ich habe Hunger!“ Nur Nachschlag gab es trotzdem selten – und wenn, dann mußte Ernie ihn holen, der immer den besten Kontakt zur Küche pflegte.

Trotz Lichtschutzfaktor 2 wurde Burki krebsrot und seine Schädel-

decke fiell ihm in dicken Stücken vom Kopf. Da half nur noch eins: Im Gletschersee baden gehen. Das war ganz schön erfrischend und sooo kalt (So verdiente sich Biene eine daumendicke Milka).

Murrernde Weise erklimmen wir die Finalspitze, doch da sie im Gegensatz zum „Müllhaufen“ Hauslabkogel ein relativ schöner Gipfel war, verziehen wir Burki seine Gipfel-euphorie am Ende doch noch. Auch die GiScho und der GiSchna trugen nicht unerheblich dazu bei – aber daumendick und lila muß sie sein! Danach der AStru, KaSchma oder

die SaTo mit dem GroBie waren geradezu genial.

MBH: Kennt jemand den Unterschied zwischen Skiwasser und Bergsteigerkreuz?! Beim Abstieg von der Martin-Busch-Hütte nach Vent gaben wir unser restliches Geld in der Milchbar aus. Besonders der Joghurt-Royal hatte es uns angetan.

So, jetzt sitzen wir im Zug und erwarten Berlin und den Schlaf.

P. S.: Ricos Socken stinken!

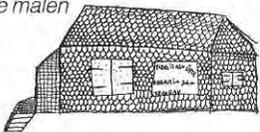
Jonas, Max-man, Biene, Jane, Christian, Rico, Hannes, Claudi, Ernie, Haike, Phillip

Ein Geländespiel und seine Folgen für den Bergboten ...

Außer diesem Bericht waren noch einige andere Blätter in diesem Umschlag, nebst einer Erklärung, daß die Murnels ein Geländespiel gemacht hatten, und der Bitte, Teile davon auf den Jugendseiten des Mitteilungsblattes des Deutschen Alpenvereins, Sektion Berlin zu veröffentlichen.

Das Geländespiel bestand aus 20 Teilen, und zwar:

- Q. die Hütte zu malen
5. ein Drehbuch und
- IV. ein Lied zu schreiben
8. Hütte malen



c. Drehbuch schreiben:

Drehbuch 1:

1. Szene: Drei Seilschaften laufen über den Gletscher.
2. Szene: Der erste der ersten Seilschaft stürzt in eine Gletscherspalte.
3. Szene: Die Nachfolgenden der Seilschaft versuchen, ihn zu retten. Eine andere Seilschaft rennt, um den Rettungshubschrauber zu holen und die anderen helfen bei der Bergung des Verunglückten.
4. Szene: Der Hubschrauber trifft ein.
5. Szene: Der Verunglückte wird gerettet und abtransportiert.
6. Szene: Krankenbesuch mit Blumen im Krankenhaus.

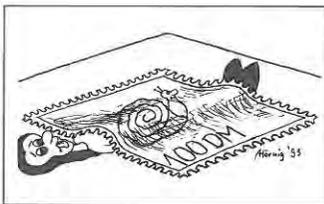
In eigener Sache

Die Androhung mit dem Löwen scheint ja gefruchtet zu haben ... Aber es wäre toll, wenn Ihr (falls Ihr die Manuskripte handschriftlich einreicht) zumindest die Insider-Wörter gut leserlich schreibt (den Rest natürlich auch).

Und schaut bitte auf das Porto, damit meinereiner nicht noch draufzahlen muß! Für die Ankündigung von Fahrten/Termine: Immer bedenken, daß nach Redaktionsschluß

noch ca. ein Monat vergeht, bis der Bergbote erscheint. Also rechtzeitig Bescheid geben!!!

Voschl



Drehbuch 2:

Es ist an einem Montag und alle gehen auf die Hohe Wilde. Beim Hinabsteigen streiten sich Chrischi, die Qualle, und Heike, die Alge, und schleimen den ganzen Gletscher voll Algenschleim und Quallenmansche, so daß alle quallenschleimblind sind und voll veralgelt. Keiner hatte eine Antiquallenschleimverblendungsbrille auf und keiner hatte einen Antiveralgungsanzug an. Also banden sich alle ein Tuch um die Augen, um die blind machende Quallenmansche nicht anschauen zu müssen. Gegen den Algenschleim konnten sie nichts machen. Das war auch das Pech der 14 jungen Bergsteiger, denn sie versanken im Algenschleimsumpf.

3/4. Lied schreiben:

Unsere JuLeis verliefen sich im Eis, da war es windig und überhaupt nicht heiß. Sie kamen an eine Spalte Vanille-Eis fein, und nach dem Essen, da war der Gletscher klein.

QUO VADIS

16. Oktober, 21.00 Uhr Wasserturm Kreuzberg (Kopischstraße 7): Vorstellung der Quo-Vadis-CD mit Konzert.

Anschriften vom Auswanderer:

8. 10. – 24. 12 1993:
c/o Poste Restante
GPO Brisbane
4000 Qld (für Queensland)

25. 12. 1993 – 20. 2. 1994:
c/o Poste Restante
GPO Perth
6000 Wa

Wer Lust hat und schreiben kann, darf dies tun ...

SKI HÜTTE

Joachimstaler Ecke Kantstr.



Auslaufmodelle

High Sierra Zeit „Traveller Friend“

Kuppelzelt mit Vorbau, Alu beschichtet, Überdach, 1000 mm Wassersäule
Maße: Länge 200 cm, Breite 200 cm
Höhe 130 cm
Gewicht ca. 3,9 kg

DM 179,90

vauDe Rucksack „Aran“

50 l, Gewicht 2 360 g, Tragesystem Tergoflex
Schultergurte höhenverstellbar, breitenverstellbar
Hüftgurt abnehmbar, höhenverstellbar, weitenverstellbar
Deckel abnehmbar, variabler Innenraum
Material Cordura, Boden Cordura gedoppelt

DM 299,-

Mumienschlafsack High Sierra „Chevron III“

Daunenfüllung 800 g, 225 x 80 cm
+20° bis -12°
Totalgewicht 1 650 g

DM 199,-

Raichle „Arosa“

Leichter Lederrekkingsschuh,
Lederfutter, anatomisch geformtes Klimafußbett,
schockabsorbierender Keil mit Profisohle

DM 169,90





DER BERGBOTE

November 1993

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin

Wie war's im Urlaub?

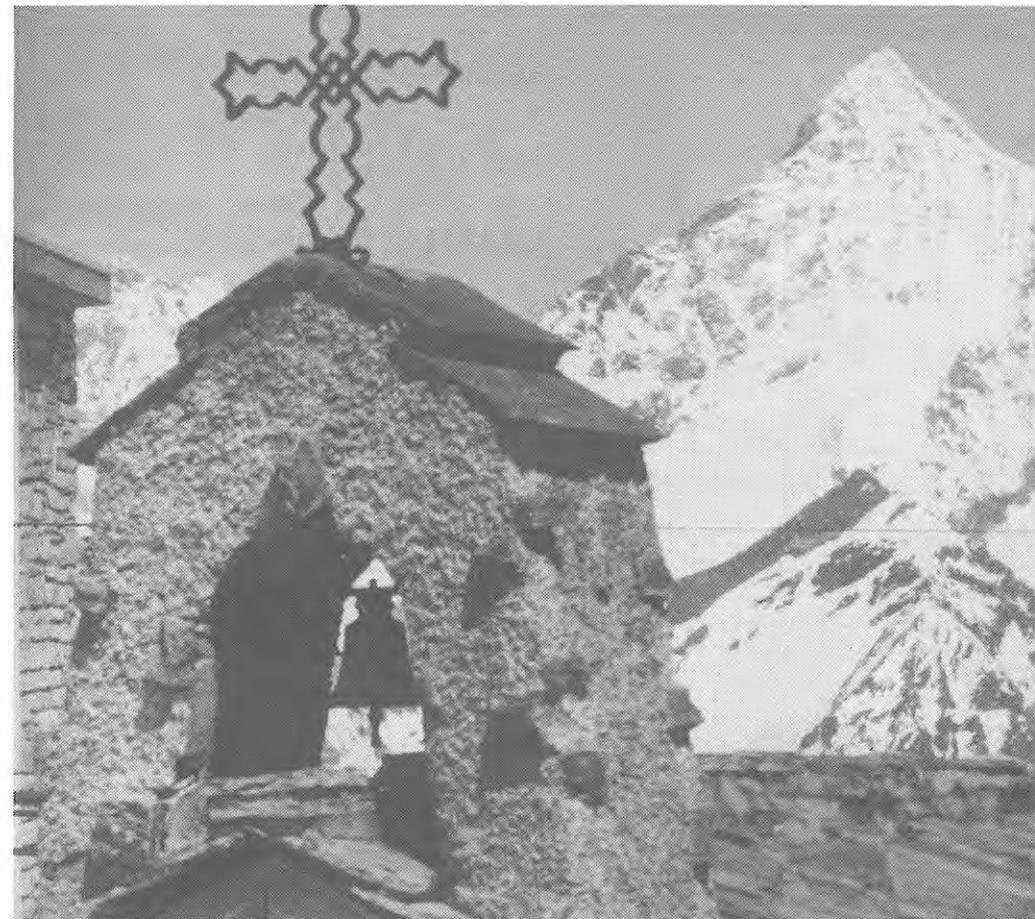
Werten Sie mit uns
Ihre Ausrüstung aus!



CAMP 4

Der kompetente Bergsportladen

S- u. U-Bhf. Jannowitzbrücke • S-Bahnbogen Richtung Alex
Schicklerstraße • 10179 Berlin • Tel. / Fax: (030) 2 42 66 34



ERINNERUNG AN EINEN BERGSOMMER ODER SEHNSUCHT FÜR DEN NÄCHSTEN BERGURLAUB: DAS WEISSHORN (4.506 M). DAS FOTO ZEIGT VOM GORNERGRAT AUS GESEHEN ÜBER DAS KAPELLENDACH EINEN DER SCHÖNSTEN GIPFEL DER WALLISER ALPEN, DER ZWISCHEN DEM TURTMANN- UND NIKOLAITAL AUFRAGT.

RUCKSÄCKE NICHT NUR FÜR DEN WEIHNACHTSMANN!



Fürst-Engadin
„Der Klassiker“
ab DM **65,-**

BERGHAUS

VAUDE

JANSPORT

KOBER

FÜRST

KARRIMOR

ADIDAS

ORTOVOX

Kober - Haute Route
„Der funktionelle
Rucksack“

- verstellbares SVS-Tragesystem
- anatomisch geschnittene Tragegurte
- trennbarer Zwischenboden

ab DM **169,-**

'Der 7. Grad'

Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

Schloßstraße 40 in Steglitz • 12165 Berlin • Tel. 030/793 52 16
Direkt U-Bahnhof Rathaus Steglitz, Ausgang Grunewaldstraße • Geschäftszeiten: 10-18 Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr

GRAFIKWERKSTÄTT D. A. W.

DER BERGBOTE

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.

45. Jahrgang · Heft 11, November 93

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e.V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.), Stephan Schmidt (Termine, Gruppen), Bernd Schröder (Anzeigen, Schlußredaktion), Andreas Vogel (Jugendseiten)

Redaktionsadresse: Klaus Kundt, Hildegardstraße 4, 10715 Berlin.

Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats. Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Buchdruckerei Günter Buck, Schwedenstraße 9, 13359 Berlin, Telefon 4 91 70 86.

Layout, Fotosatz und Lithos: Die Zehlendorfer, Das Studio für Werbung, Klaus Doßmann, Knesebeckstraße 20, 10623 Berlin, Telefon 3 13 20 31.

Druckauflage: 6000

gedruckt auf Recyclingpapier

Abonnement-Auflage: 5530

Redaktioneller Hinweis: Mit Namen gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder. Die Jugendseiten unterliegen in ihrer presserechtlichen Verantwortung der Redaktion für die Jugendseiten. Bei Leserbriefen behält sich die Redaktion Kürzungen vor.

Titelbild: E. Birnbaum

DAV - SEKTION BERLIN

Vorsitzender:

Klaus Kundt,

Stellvertretende Vorsitzende:

Klaus Buchwald, Hans-Jörg Gutzler,

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler,

Hüttenreferent: Fritz Christopher,

Schatzmeister: Bernd Becker,

Geschäftsstelle der Sektion:

10827 Berlin, Hauptstraße 23/24,

2. Stock, Telefon 7 81 49 30 (auch

Anrufbeantworter). **Geöffnet nur:**

Montag 14 – 18 Uhr, Mittwoch 15 – 19

Uhr, Freitag 11 – 13 Uhr.

Konten für Beitragszahlungen und

Spenden: Bayerische Vereinsbank,

Filiale Berlin, Kto-Nr. 260 50 58,

BLZ 100 208 90.

Postgiroamt Berlin:

533 53-106, BLZ 100 100 10.

Sparkasse Innsbruck:

Konto-Nr. 0000-854 596.

Anzeigenannahme: Verlagsservice

Lezinsky, Brunsbütteler Damm 174

(Spandau), 13581 Berlin



Eine Woche lang, vom 2. bis zum 10. Oktober war unsere Familiengruppe zum Wandern und Klettern auf der Saupsdorfer Hütte des Sächsischen Bergsteiger Bundes (SBB). Nahe Sebnitz erlebten Kinder und Eltern eine erlebnisreiche Woche im Elbsandsteingebirge. Auf unserem Bild: Dagmar, Dominique, Chantal, Frank und Joergen (v. links) bei kurzer Rast bei langer Wanderung. Der Bericht über diese Fahrt erscheint in der nächsten Ausgabe des Bergboten.

Foto: K.-D. Timm

Inhaltsverzeichnis

Terminkalender	2
Zur Sache	3
Im Zillertal und im Ötztal wird gefeiert	3
125 Jahre Sektion Berlin, eine Freude?	4
Mit dem Rad und per Pedes	4
Berliner Jubiläumsexpedition 1994	6
Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer	7
Unsere Hütten – Berichte + Informationen	8
Informationen + Personen + Ausbildung	9
Winterfahrtenprogramm der Skigruppe	10/11
Briefe an Vorstand + Redaktion	12
Mitteilungen des Vorstandes	12
Veranstaltungen der Sektion – Termine	15
Informationen aus den Gruppen	16
DAV-Jugend	19

Hallo Kletterer aller Art!

Wir wollen versuchen, eine Wintertrainingsanlage in einer Halle zu finden. Wie? Wo? Um das herauszufinden, lade ich hiermit herzlich ein. Wir treffen uns am Montag, 6. Dezember um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptstraße 23/24. Eingeladen sind alle am Wintertraining Interessierten. Informationen bei Sigrun Jagodzinski, Sprengelstraße 25b, 13353 Berlin, Telefon 4 53 63 44. Doch davor gibt es noch andere Arbeit: Der Förster vom Grunewald hat das Holz für die Reparaturarbeiten am Kletterturm angeliefert. Wer macht bei einem Arbeitseinsatz am Turm mit? Bitte zur Terminabsprache bei mir anrufen. *Sigrun Jagodzinski*

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Rubriken: *Veranstaltungen der Sektionen – Termine, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Personen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis)*

November

- 01., Mo Sport – Trimm Dich
 02., Di **Vorstandssitzung**
 Sport – Gymnastik
 03., Mi Wandergruppe – Wanderung Grunewald
 04., Do Bergsteigergruppe – Stammtisch
 05., Fr Sport – Skigymnastik
 06., Sa Sport – 30. Berliner Cross-Country-Lauf
 Die 25er – Wanderung Löcknitztal
 Mittelgruppe – Wanderung Spandauer Forst
 07., So Die Brandenburger – Waldlauf und
 Frühschoppen
 Wandergruppe – Wanderung Wannsee
 Spree-Havel – Besuch der Zitadelle
 Spandau
 08., Mo Sport – Trimm Dich
 09., Di Sport – Gymnastik
 Singekreis – Übungsabend
 10., Mi Wandergruppe – Wanderung Wildpark
 11., Do **Sektionsversammlung** – Vortrag R. Koch
 Norwegen in 3D
 12., Fr Sport – Skigymnastik
 Foto-Film-Video – Filmabend mit
 Werner Richter
 13., Sa Fahrtengruppe – Wanderung Steglitz
 Mittelgruppe – Wanderung Erpetal
 Die 25er. Wanderung Gamengrund
 14., So Die Brandenburger – Waldlauf und
 Frühschoppen
 Wandergruppe – Wanderung Wuhletal
 15., Mo Sport – Trimm Dich
 16., Di Sport – Gymnastik
 17., Mi Wandergruppe – Wanderung
 Krumme Lanke
 Sport – 15. Berliner Halbmarathon-
 Mannschaftslauf
 18., Do Bergsteigergruppe – Stammtisch
 Familienbergsteiger – Monatstreffen
 19., Fr Sport – Skigymnastik
 20., Sa Wandergruppe – Monatstreffen
 Mittelgruppe – Wanderung Tegel
 21., So Die Brandenburger – Waldlauf und
 Frühschoppen
 Wandergruppe – Wanderung Müggelberge

- 22., Mo Sport – Trimm Dich
 23., Di Sport – Gymnastik
 Hüttenausschuß
 Bergsteigergruppe – Monatstreffen,
 Vortrag Mount Mc. Kinley
 24., Mi Wandergruppe – Wanderung Grunewald
 D'Hax'nSchlager – Übungsabend
 25., Do Bergsteigergruppe – Stammtisch
 Skigruppe – Monatstreffen
 26., Fr Sport – Skigymnastik
 Foto-Film-Video – Offener Abend
 Spree-Havel – Gruppenabend
 27., Sa Fahrtengruppe – Monatstreffen
 Mittelgruppe – Wanderung Grünau
 28., So Die Brandenburger – Waldlauf und
 Frühschoppen
 Wandergruppe – Wanderung Grunewald
 Sport – 39. Herbstwaldlauf
 29., Mo Sport – Trimm Dich
 30., Di Sport – Gymnastik
 Singekreis – Übungsabend

Dezember

- 01., Mi Wandergruppe – Wanderung
 Spandauer Forst
 02., Do Bergsteigergruppe – Stammtisch
 03., Fr Sport – Skigymnastik
 04., Sa Familienbergsteiger – Treffen in der
 Geschäftsstelle
 Mittelgruppe – Wanderung Tegel
 05., So Die Brandenburger – Waldlauf und
 Frühschoppen
 Sport – Lübarser Zugspitzlauf
 Wandergruppe – Wanderung Westend,
 Adventsfeier
 06., Mo Sport – Trimm Dich
 07., Di **Vorstandssitzung**
 Sport – Gymnastik
 17., Fr Die Brandenburger – Diaabend

**Achtung! Redaktionstermin:
 Redaktionsschluß für die Februarausgabe ist der
 1. Januar!**

125 Jahre Sektion Berlin:

Im Zillertal und im Ötztal wird gefeiert

Jetzt wird es ernst! Die Urlaubsplanungen für 1994 stehen vor der Tür und 1994 sollen möglichst viele Sektionsmitglieder im Zillertal und im Ötztal dabei sein, wenn dort die Sektion und die Talgemeinden das 125jährige Bestehen der Sektion Berlin feiern. Die Vorbereitungen dafür sind im Gange. Genauer gesagt: Die Termine für die Feierlichkeiten im Zillertal und im Ötztal stehen fest. Einheimische, Hüttenwirte und Sektionsvorstand wünschen sich, daß viel Berliner dabei sind.

Für die Jubiläumsveranstaltung in Berlin hat der Regierende Bürgermeister Eberhard Diepgen die Schirmherrschaft übernommen. Diese Veranstaltung ist für den 16. April vorgesehen. Die näheren Einzelheiten hierüber werden noch veröffentlicht, wie auch von jetzt an regelmäßig im Bergboten auf die Vorbereitungen, Veranstaltungen und Aktivitäten im Jubiläumsjahr hingewiesen wird.

Wichtig für die weitere Organisation sind jetzt erst einmal die Anmeldungen zu den Veranstaltungen in Mayrhofen, im Furtschaglhaus und in Vent. Diese Termine stehen fest:

○ Mayrhofen:

Sonnabend, 6. August 1994 abends, Festveranstaltung zum 125jährigen Bestehen der Sektion im Europa-haus mit Musikkapellen. Vorgesehen ist auch ein Symposium zum Thema Bergsteigerei, Umwelt- und Naturschutz.

○ Furtschaglhaus:

Sonntag und Montag, 7./8. August, 100-Jahrfeier und Einweihung des Neubaus.

○ Vent:

Sonnabend, 20. August, Jubiläumsfest, traditionell im Hotel Vent. Vorgesehen sind in den folgenden Tagen Wanderungen zu unseren Ötztaler Hütten.

Zu diesen Terminen sind zeitraubende organisatorische Arbeiten für Unterkunft und Verpflegung, möglicherweise entsprechende Quartierbestellungen, erforderlich. Das muß bald geschehen. Darum die dringende Bitte, nehmen Sie sich nicht nur vor dabeizusein, sondern melden Sie sich sobald als möglich bei der Geschäftsstelle für diese Veran-

staltungen an. Am besten gleich und wenn es nicht zu viele Mühe macht, schriftlich (Postkarte genügt). Danach erhalten Sie die notwendigen und detaillierten Unterlagen für die verbindliche Anmeldung.

Soweit das Vordringlichste von den Sektionsgruppen werden zusätzliche Aktivitäten vorbereitet. Über die Einzelheiten wird noch gesondert berichtet. Aber soviel bereits jetzt:

○ Zu Ostern findet als Auftakt eine Sektionsfahrt zum „Anklettern“ von der Gruppe „Spree-Havel“ nach Franken statt: Würgau-Haus, 1. bis 4. April.

○ Zu Pfingsten veranstaltet die Sektionsjugend eine Jubiläumsfeier in der Kanstein-Hütte: 20. bis 23. Mai.

○ Für Juni oder Juli bereiten die „Die Brandenburger“ wieder einen allgemeinen Bergtriathlon in Berlin vor.

○ Für August – nach den Feiern im Zillertal – ist vom 8./9. bis 20. August eine Sektionswanderung vom Furtschaglhaus zum Brandenburger Haus im Ötztal vorgesehen. Interessenten sollten sich schon jetzt beim Tourenwart Manfred Farchim oder bei der Geschäftsstelle melden.

○ Die Familiengruppe bereitet ein großes Familienfest in Berlin vor.

○ Die Gruppe „Spree-Havel“ veranstaltet eine allgemeine 125-Kilometer-Radwanderung in zeitlichen Etappen rund um Berlin vor.

○ Und es gibt auch ein kleineres Zusatzjubiläum: „Die Brandenburger“ wollen 15 Jahre Arbeitseinsätze für das Brandenburger Haus feiern. Unter anderem auch mit einem Arbeitseinsatz.

Klaus Kundt

Zur Sache . . .

Über Umweltschutz wird viel geredet, und über Naturschutz. Auch in unserer Sektion. Doch zwischen der tätigen Einsatzbereitschaft für Umwelt- und Naturschutz und den vielen schönen Forderungen, den ebenso schönen Reden klaffen Bergschründe – um in der Sprache der Bergsteiger zu bleiben. Warum eigentlich?

Unsere Sektion hat einen Referenten für Naturschutz, nicht nur unsere Sektion. Denn immerhin war es ein Beschluß der Hauptversammlung des DAV, daß jede Sektion einen derartigen Referenten haben müsse. Das Eintreten für die Belange des Natur- und Landschaftsschutzes ist auch Bestandteil der Satzung unserer Sektion. Doch zwischen Anspruch und gestaltender Aktivität unserer Sektionsmitglieder stehen Welten. Warum eigentlich?

Unsere Sektionsjugend hatte eine eigene Ansprechpartnerin „in Sachen Umwelt“ – bis Juli/August im Bergboten ausgewiesen. Nach den Ferien ist dieser Hinweis verschwunden. Die Jugend hatte auch einen Sonderfond für Umweltprojekte der Sektion angeregt. Aber auch hier: Zwischen Anregung und Verwirklichung notwendiger Aktivitäten gibt es keine Einheit von Theorie und Praxis. Warum eigentlich?

Beide, der Naturschutzreferent und die Ansprechpartnerin in Sachen Umwelt haben für ihre Aufgaben geworben. Waren sie dabei nicht laut, nicht energisch genug? Aus den Gruppen, ob jung oder alt, kam so gut wie kein Echo, höchstens Anregungen oder schöne Reden. Doch ihre Arbeit hat bisher nur wenig oder gar keine Unterstützung gefunden. Warum eigentlich?

Klaus Kundt

125 Jahre Sektion Berlin, eine Freude?

Ein Bericht von einem Erlebnis am Kletterturm

Für die Sektion und ihre Mitglieder ist das Jubiläum bestimmt ein Tag der Freude und ein Tag des Stolzes für das bisher Geleistete und Erreichte. Auch die Medien zeigen daran Interesse. Auf Anregung des Vorstandes des Deutschen Alpenvereins in München dreht die ARD darüber einen Fernsehfilm und hat vorgeschlagen, in dem Film auch über die Sektion Berlin zu berichten. Am Sonntag, 12. 09. 1993, trafen sich auf Wunsch des Vorstandes der Sektion Berlin am S-Bahnhof Grunewald ein Kamerateam mit den „Brandenburgern“, um aufzuzeigen, wie sich Berliner für ihre Bergtouren fit halten. Die meisten Aufnahmen waren bereits im Kasten und als Abschluß war ein Einsatz am Kletterturm vorgesehen. Bis dahin Spaß und Freude bei allen Beteiligten.

Was sich dann aber am Kletterturm abspielte, war an üblem Benehmen eines Mitglieds des Alpenvereins gegenüber den „Brandenburgern“ und insbesondere gegenüber dem Kamerateam nicht mehr zu überbieten: Kurz nachdem wir den Leiter der Sportklettergruppe, Bernhard Kleist, der dort einen Kletterlehrgang leitete und für die Sektion Berlin dort das Hausrecht der Sektion Berlin an diesem Tag ausübte, begrüßt und informiert hatte, wurden wir von einem Mitglied barsch mit der Frage angepöbelt, wer wir wären, was wir denn hier wollen und wen oder was wir drehen wollen. Außerdem sollten wir schleunigst eine Drehgenehmigung vorweisen. Wenn nicht, sollten wir ganz schnell wieder verschwinden. Auch das Auto des Fernsehenteams schien diesen Herren zu stören, welches auf dem asphaltierten Weg unterhalb des Kletterturms parkte. Er verlangte lautstark und wortgewaltig eine Parkerlaubnis, wenn sie ihm nicht vorgezeigt wird, würde er uns bei der Polizei anzeigen.

Dieses Spektakel spielte sich ungefähr eine Viertelstunde lang vor den Augen zahlreicher Zaungäste, sowie in der Gegenwart eines ungläubig stauenden Kamerateams ab. Der selbsternannte Ordnungshüter verließ dann unter wüsten Drohungen und beleidigenden Handzeichen das Klettergelände. Mit getrübtter Freude konnte endlich weitergedreht werden. Sollte diese Szene in der Berichterstattung des Kamerateams ihren Niederschlag

finden, fragt sich sicherlich so mancher Zuschauer und Zuhörer, welcher komischer Verein das ist, in dem so gemotzt wird. Ich bin empört und schäme mich für dieses Vereinsmitglied.

Mit dem Rad und per Pedes Inselwandern der „25er“ auf Usedom

Achtundzwanzig unternehmungslustige Teilnehmer im Alter zwischen vier und 84 Jahren wollten vom 20. bis 23. Mai die 440 Quadratkilometer große Insel Usedom kennenlernen, wandern und radfahren oder spazierend die Ostseeluft genießen. Unser Standort war das hundertjährige familien- und vor allem gruppenfreundliche Hotel Waldschloß mit Bungalowanlage, direkt im Wald an der Steilküste Koserows gelegen. Wir können es jeder Gruppe empfehlen! Diverse Sonderwünsche wurden bereitwillig erfüllt, Mißverständnisse schnell geklärt.

Umweltbewußt hatten wir uns für die Bahn als Beförderungsmittel entschlossen, aber empfehlenswert ist das auf dieser Strecke für Gruppen nicht. Reservierte Plätze blieben besetzt, Packwagen fehlten, obwohl sie angekündigt waren, Räder wurden in den Gängen gestapelt und verhinderten Ein- und Aussteigen. Und wir waren in den sechs Zügen, mit denen wir fuhren, nicht die einzige angemeldete Gruppe! Ein Lob sei der Bahn aber doch ausgesprochen: Sie schickte uns ein paar auf dem Bahnhof Lichtenberg vergessenen Packtaschen nach. Das dauerte zwar zwei Tage, aber vom Inhalt fehlte nichts.

Flach ist sie nicht, die Insel Usedom im norddeutschen Tiefland. Radfahrer haben oft Gelegenheit zum Schieben, manchmal auf recht steilen Waldwanderwegen, manch-

mal durch pommerschen Sand, der dem viel besungeneren märkischen in nichts nachsteht! Da die vom Eis der letzten Kaltzeit geschaffenen Landschaftsformen erdgeschichtlich noch sehr jung sind, sehen wir hier Paradebeispiele für End- und Grundmoränen, Sanderflächen und Seen. Die heute fast geradlinige Ausgleichsküste entstand und entsteht durch die Abtragung der eiszeitlichen Inselkerne und Sandanlandung: Meeresbuchten wurden zu Bodden (Achterwasser) oder Seen (Kölpinsee, Schmollensee, Gothensee).

Am Ankunftsstag wanderten wir an der Küste entlang durch den Buchenwald des 60 m hohen Streckelberges zum Kölpinsee, abends traf man sich auf der Terrasse eines Restaurants im Fischerdorf Loddin, um

zwei vielgepriesene Spezialitäten zu genießen: Holzfällersteak und Sonnenuntergang über dem Achterwasser.

Vierzehn Fahrräder hatten wir mitgenommen, zwölf davon rollten Freitag früh auf dem schon fast fertiggestellten Radweg über Zempin, Zinnowitz, Trassenheide, Karlshagen nach Peenemünde, wo seit kurzem das ehemalige Raketenversuchsgelände besichtigt werden kann. Dieser nördliche Inselteil ist seewärts flaches, kiefernbestandenes Sandland, am Peenestrom eingedeichtes, von Entwässerungsgräben durchzogenes Feuchtwiesengebiet. Kurts Tacho zeigte für diesen Tag 62 km an; auf Sand, Kopfsteinpflaster und altostdeutschen Plattenwegen wird so eine Radtour jedoch mitunter zu einer Materialprüfungsfahrt und dauert entsprechend lange.

Die Wanderer waren von Heringsdorf aus unterwegs im Naturschutzgebiet am Gothensee, aus dem sie allerdings von gefräßigen Mücken bald vertrieben wurden. Im Eilmarsch ging's zurück zur Küste.

Am nächsten Tag wollten die Radfahrer den südlichen Teil der Insel erkunden. Das nächtliche Gewitter ließ die Farben leuchten; die Blüten duften; im Wald Veilchen, Ehrenpreis, Maiglöckchen und Waldmeister, auf den Hochflächen Raps, Margeriten, Natternkopf, Korn- und Mohblumen, in den Dörfern Fliederhecken, Ginster und Goldregen. Reetgedeckte Bauernhäuser sind auf Usedom keine Seltenheit, das Material dazu wächst noch reichlich an den Ufern der Binnengewässer.

Solch ein See sieht mit seinen Verlandungszonen recht romantisch aus, aber uns reizte nicht die geringste Rast; denn sobald wir anhielten, stürzten sich blutdürstige Mückenschwärme auf uns, kein Kleidungsstück konnte diese Viecher vom Stechen abhalten.

Nach der Mittagspause in Usedom nahte von der Küste her ein Gewitter, über der Dargener Hochfläche jedoch, wo eine ausgediente Scheune Schutz bot, regnete es kaum. Über Waldwege bei Garz und Karswandt wurde bei Ahlbeck die Küste erreicht. Hier reiht sich vergangene Pracht über Heringsdorf bis Bansin aneinander, einige Gebäude sind schon hübsch hergerichtet. Der Anstieg zum 54 m hohen Langen Berg wurde schiebend bewältigt, als Radweg ist dieser Wanderweg weniger geeignet, aber die Aussicht lohnt. Unerwartetes Gipfeltreffen: Oben begrüßt uns lachend Detlev Zschiedrich von den „Brandenburgern“.

Die langgestreckten Campingplätze bei Ueckeritz sind schmutzig, ungemütlich und voll, vom Strand aus verdecken Dünen den Blick auf Autos und Zelte. Danach genießt man, wenn auch wieder schiebend, die Ruhe des Streckelberges umso mehr. Diesmal zeigte der Tacho 88 km an, und die Radfahrer freuten sich auf Dusche und Bett.

Strahlende Sonne am letzten Tag. Strandwandern stand auf dem Programm, je nach Lust und Laune bis Zinnowitz oder kürzer. Pünktlich um 17.27 Uhr waren dann alle am Bahnhof, nur der Zug nicht. C. Klose



Die „25er“ waren zu Fuß und mit dem Fahrrad auf Usedom unterwegs
Foto: Manfred Specht

Eins - zwei - drei, wer ist dabei?

In aller gebotenen Kürze und mit dem größtmöglichen Einsatz an moderner Textverarbeitung (Lap-top zum Wahlumtrunk) sollen alle Mitglieder unserer Sektion über das Ergebnis der wegen einer Wahlanfechtung notwendig gewordenen zweiten Vorstandswahl dieses Jahres informiert werden.

Zum neuen Vorsitzenden ist mit 104 (67,53 %) Stimmen Klaus Kundt bei zwei Enthaltungen gewählt worden. Die zweiten Vorsitzenden wurden Klaus Buchwald und Hans-Jörg Gutzler, mit überwältigender Mehrheit gewählt.

Für die Finanzen weiterhin verantwortlich ist Bernd Becker, der mit 127 Stimmen wiedergewählt wurde. Gleichfalls wiedergewählt wurde der Hüttenreferent Fritz Christopher, der für die acht Hütten der Sektion zuständig ist. Auch Andreas Rothenhäusler als Jugendreferent wurde mit 150 Stimmen in seinem Amt bestätigt.

Auch Beisitzer für spezielle Aufgabenbereiche wurden gefunden: Sportreferentin: Helga Vainceur, Referent für Natur und Umweltschutz: Dr. Wieland Müller, Tourenwart: Manfred Farchmin, Wartin für den Kletterturm: Sigrun Jagodzinski, Wart für den Humboldt bunker: Andreas Schuldt, Leiterin der Sektionsbibliothek: Sigrid Wehner, Ausbildungsreferent: Sommer Friedrich Jahn, Ausbildungsreferent Winter: Jürgen Pawlizki und Jutta Schmidt-Supplie, Beisitzer Recht und juristische Aufgaben: Reiner Weber, Rechnungsprüfer: Dr. Peter Ring, Siegfert Heine und Peter Lipp.

Es bleibt nun zu hoffen, daß diese Wahl für drei Jahre reicht und daß statt Wahlen wieder Sektionsarbeit auf der Tagesordnung steht. Viel Glück dem neuen Vorstand.

Klaus Fuhrmann



Unterwegs: Berlin – Cholatse – Berlin

„Draußen ist es bitterkalt (ca. minus 10 Grad Celsius). Schneefall, schlechtes Wetter. Ich sitze in meinem Zelt und schreibe die Erlebnisse des heutigen Tages in das Expeditionstagebuch. Seit 12 Tagen sind wir schon unterwegs. Erst der lange Flug von München nach Kathmandu (vorher mußten wir von Berlin nach München fliegen). Völlig übermüdet kamen wir an. Dann die vielen verschiedenen Wege und Besorgungen in Kathmandu, die vor unserem Aufbruch ins Khumbu-Gebiet noch notwendig waren. Die Unsicherheit, ob das Flugzeug nach Lukla auch ging. Und endlich der Marsch von Lukla über Phakding, Namche Bazar, wo wir zwei Tage Aufenthalt zur Akklimatisation einlegten. Weiter über Thengpoche, Pangpoche, Periche und Dughla zu unserem Basecamp“. So oder ähnlich könnte es sich in einem Jahr abspielen.

Noch aber haben wir viel an Vorbereitungsarbeit zu leisten, zu planen und zu entscheiden. Zum Beispiel den Reiseweg. Im Grunde ist alles ganz einfach. Wie oben beschrieben mit dem Großraumflugzeug von Berlin nach Kathmandu und von dort mit der kleinen Piper-Maschine nach Lukla. Was ist aber, wenn das Wetter nicht mitspielt? Dann heißt es „laufen“. Die einzige Möglichkeit, die dann besteht, ist die, entweder mit dem Bus oder Lastwagen (der das Expeditionsgepäck transportiert) nach Jiri (eine Tagesreise). Von dort aus mit Trägern in sechs bis sieben Tagesmärschen über bis zu 3.000 Meter hohe Pässe nach Lukla.

Apropos Träger: Selbstverständlich werden wir unser Gepäck nicht allein von Lukla bis zum Berg tragen können. Hier helfen uns Träger, die uns sowohl beim Anmarsch – als auch beim Rückweg unterstützen. Aufgrund von Bestimmungen der Tourismusbehörde werden wir von einem Verbindungssoffizier, der auf uns aufpaßt, damit wir nicht auf die falschen Berge gehen, sowie von einem Sherpa begleitet. Hinzu kommt

ein Koch und ein Küchenboy, die für unser leibliches Wohl sorgen sollen. Dieses „Personal“ bleibt aber im Basislager stationiert und kommt nicht mit auf den Berg. Dort gehen wir ohne einheimische Unterstützung hin.

In weiteren sechs Tagen bis zum vorgesehenen Basecamp. Wird das „Hauptlager“ auf der Westseite von Cholatse und Tawoche aufgeschlagen, führt der Weg von Namche Bazar über Dole und Machermo Richtung Gokyo. Nach circa zehn Tagen – es können aber auch sechzehn sein – haben wir rund 24 Tage für die Besteigung beider Berge vorgesehen.

Wie berichtet, soll versucht werden, auf verschiedenen Routen die Gipfel zu erreichen. Dazu wird auch ein Wechsel des Basislagers auf die andere Seite der beiden Berge erforderlich sein. Nach einem oder mehreren möglichen Gipfelerfolgen wird voraussichtlich in vier Tagen der Rückmarsch nach Lukla erfolgen können, wo uns hoffentlich gutes Wetter und ein Flugzeug für den Rückflug nach Kathmandu er-

wartet. Falls der Flug nicht realisiert werden kann, muß in weiteren sechs Tagen nach Jiri zurückmarschiert werden, um dann wieder mit dem Bus oder LKW nach Kathmandu zurückzufahren.

Alles in allem sind 42 Tage, also sechs Wochen, für unser Vorhaben vorgesehen. Natürlich ist eine Reserve von acht bis zehn Tagen für Unvorhergesehenes einzuplanen, auch müssen einige Tage Wartezeit in Kathmandu einkalkuliert werden, um einen Platz im Flugzeug zu bekommen, falls der gebuchte Rückflug verpaßt wird. Ende November, Anfang Dezember sind dann alle – hoffentlich wohlbehalten – wieder in Berlin zurück. *Hans-Jörg Gutzler*

Wir freuen uns, wenn Sie unser Vorhaben finanziell unterstützen!

Grußkarten und Expeditions-T-Shirt sind auf der Geschäftsstelle oder bei den Expeditionsteilnehmern erhältlich. Grußkarte mit Unterschriften aller Teilnehmer aus dem Basislager und nepalesischer Briefmarke: 35,— DM, ohne Unterschriften 15,— DM, T-Shirt: 25,— DM

Expeditionskonto (für Spenden):
Berliner Bank, Konto-Nr.
1024317882, Sonderkonto
Expedition 94, BLZ 100 200 00,
Kontoinhaber Joachim Hoffmann

Jahrbuch „Berg 94“

ab Ende November in der Geschäftsstelle erhältlich. Preis: 24,00 DM. Bei Einzelbestellung in München: 27,80 DM.

Anzeigenschluß!

Und bitte daran denken:
Für die Dezember/Januar-Ausgabe des Bergboten ist diesmal schon am 8. November Anzeigenschluß!

Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer

⇨ Bergabenteurer Südamerika...

...Expedition in den bolivianischen Anden. Videofilm in VHS, ca. 43 Min., Bruckmann-Verlag. Preis DM 69,00

Das Schlagwort „Expedition“ muß heutzutage schon für vieles herhalten. Daß jedoch in diesem Video eine geführte Bergtour, während derer die Teilnehmer in das Anlegen von Brust- und Sitzgurt eingewiesen werden müssen, als „Expedition“ verkauft wird, ist reiner Etikettenschwindel.

Außeralpines Bergsteigen ist derzeit beliebt, ja geradezu in Mode geraten. Erstaunlich ist, daß wirklich gute und präzise Literatur – zumal über die Anden – äußerst rar ist. Da der Film auch nicht ansatzweise versucht, dem Genre des Abenteuerfilms zu folgen, hätte wenigstens die Chance bestanden, einen informativen Dokumentarfilm dem Zuschauer zu präsentieren, zumal gerade Bolivien (neben Ecuador) das Land ist, das zunehmend auch von individuell reisenden Bergsteigern frequentiert wird.



Doch weit gefehlt: Mehr als einige Allgemeinplätze („Leichtsinn kann daher hier oben tödlich enden“) waren dem Kommentator wohl nicht zu entlocken. Zugegeben: die landskundliche Einführung ist recht brauchbar, auch wenn sie recht seicht ausgefallen ist und die Aussprache einiger spanischer Eigen-

namen sehr hausbacken klingt, jedoch: in dem Moment, in dem die eigentliche Bergtour losgeht, kann man getrost zur Abendschau umschalten. Trotz Einsatz eines Flugzeuges für die Aufnahmen wird keine sinnvolle Übersicht über das betreffende Gebiet geliefert, geschweige denn eine Darstellung der Anstiegsroute auf den auserwählten Huayna Potosi. Während die Gruppe mit Skistöcken (deren Vorteile an anderer Stelle langatmig angepriesen werden) unterwegs ist, kommentiert die Stimme aus dem Off, daß im Falle eines Ausgleitens, sich die Teilnehmer mit ihren Eispickeln „festkrallen“ müßten. So dürrig also der alpine technische Teil präsentiert wird, umso mehr ergeht sich der Kommentator im Selbstmitleid des Kameramannes, der so viele Wege doppelt laufen mußte, um die vielen tollen Blickwinkel (wo die wohl sind?) in den Kasten zu bekommen. So bleibt in der Erinnerung über diesen Streifen fast einzig die Feststellung, daß der Kameramann 38 kg zu schleppen hatte. Es waren wohl 38 kg zuviel. *B. S.*

NEUE BÜCHER IN DER BIBLIOTHEK

Die hier aufgeführten Buchtitel sind neu in unserer Sektionsbibliothek und können ausgeliehen werden. Die mit einem *) versehenen Titel wurden im Bergboten ausführlich besprochen, daher entfällt hier eine Kurzbeschreibung des Inhalts. Die anderen Titel werden mit einer knappen Inhaltsübersicht, die sich an den Verlagsangaben orientiert, vorgestellt. Diese Angaben sind keine Wertung über Qualität oder Inhalte.

(Fortsetzung vom Oktober)

WANDERUNGEN IN SCHLESWIG-HOLSTEIN: Natur, Kunst und Kultur von Günter Spitzing, Verlag Bruckmann – München; 1992.

⇨ *Beschrieben werden 38 Wanderrouen mit Radtouren. 85 Farbfotos, 35 Kartenskizzen und zwei Übersichtskarten in den Innendeckeln illustrieren die Vorschläge. Wandern in Schleswig-Holstein heißt, eine überraschend vielseitige Landschaft zu durchqueren. Auf sei-*

nen Rundwanderungen legte der Autor mehr als 1.200 Kilometer zurück und entdeckte altsächsische und altslawische Ringwälle, viele romanische Dorfkirchen, aber auch barocke und klassizistische Herrenhäuser.

☆☆☆

HOHE TATRA: Die schönsten Tal- und Höhenwanderungen, Rother Wanderführer von Stanislav Samuhel, Bergverlag Rudolf Rother – München; 1992. *)

BAYERISCHE VORALPEN OST: Tegernseer Berge – Wendelsteingebiet, Alpenvereinsführer für Wanderer, Bergsteiger und Kletterer von Marianne und Emmermann Zebhauser, Bergverlag Rudolf Rother – München; 1992. *)

☆☆☆

TANNHEIMER BERGE: Alpenvereinsführer für Wanderer, Bergsteiger und Kletterer von Markus Lutz, Bergverlag Rudolf Rother – München; 1992. *)

☆☆☆

EINER GEHT IMMER VORAUS: Aufzeichnungen aus dem Tourenbuch von Friedl Mutschlechner mit Beiträgen seiner Frau und von Freunden, Bergverlag Rudolf Rother – München; 1993. *)

(Fortsetzung in der Dezember/Januar-Ausgabe)

Hochjoch-Hospiz

Neubau Hintereisbachbrücke

1987, Ende August brach ein schwarzer Tag über das Ötztal herein: Schwere Unwetter mit starken Regenfällen gingen hernieder. Sölden war für fünf Tage unerreichbar, dort wurden alle Brücken zerstört. So auch die Hintereisbachbrücke auf dem Weg vom Hochjoch-Hospiz zur Bellavista. Die Brücke wurde stark beschädigt, die Rampe halb weggespült und die Rampenschutzmauer zerstört. Auf der „Bellavista-Hangseite“ rutschte teilweise der Fels ab und zerstörte die Auflager und den Weg.

Um den Weg über den Hintereisgletscher wieder begehbar zu machen und auch den Schaufauftrieb vom Schnalstal auf das Weidegebiet um das Hochjoch-Hospiz zu gewährleisten, wurde 1988 aus dem teilweise noch vorhandenen Brückenhölzern eine provisorische Brücke errichtet. Bei dieser Brücke war von vornherein klar, daß diese nicht lange halten würde und so machte man sich Gedanken über einen Brückenneubau und dessen Finanzierung.

Das größte Problem stellte hierbei die Dimensionierung der Brücke dar. Zur Wegerhaltung für Bergsteiger würde ein Holzsteig mit Seilgeländer durchaus reichen. Bei den Ausmaßen der Brücke mußte aber auf den Schaufauf- und Abtrieb Rücksicht genommen werden.

Im Jahre 1925 übernahm die damalige Sektion Brandenburg unter anderem die Verpflichtung zum Bau einer Brücke. Diese erste Brücke wurde dann nach langem Schriftwechsel und Unstimmigkeiten beim damaligen Grundstückserwerb für das Hochjoch-Hospiz 1938 fertiggestellt, nachdem man zuvor irrtümlich (1928) eine neue Brücke über die Rofen-Ache gebaut hatte.

Als Rechtsnachfolger der Sektion Brandenburg besteht für die Sektion Berlin weiterhin die Pflicht, für die Instandhaltung der Brücke zu sorgen. So zum Beispiel 1966, als die Brücke schon einmal nach einem Einsturz zwar von den Schnalstalern neu errichtet wurde, die Kosten jedoch zu 100 Prozent von der Sektion Berlin getragen worden sind.

Bei der letzten Zerstörung der Brücke handelte es sich jedoch nicht um Altersschwäche, sondern um einen Katastrophenschaden. Somit konnten Anträge auf finanzielle Hilfe bei der Tiroler Landesregierung (Katastrophenfonds) und beim Referat Hütten und Wege des DAV in München gestellt werden. Die Anträge wurden bewilligt, so daß für die Sektion Berlin ein Drittel der Kosten für den Brückenneubau übrig blieben.

In diesem Zusammenhang sei besonders erwähnt, daß sich Herr Ing. Haselwanter von der Tiroler Landesregierung sehr intensiv um die Belange der Sektion Berlin bemüht hat. Dies gilt auch für die Projektierung durch den bereits pensionierten Herrn Ing. Miller. Dafür herzlichen Dank.

Der Holzbohlenbelag für die neue Brücke wurde von der Ötztaler

Arena, der Ötztaler Fremdenverkehrswerbung, kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Zugangsrampen zur Brücke wurden von der Agrargemeinschaft Rofenberg neu aufgeschüttet und so gerichtet, daß ein problemloses Darübertreiben der Schafe gewährleistet ist. Auch die alte Brücke, die noch als Gerüst für den Brückenneubau gedient hat, wurde von der Agrargemeinschaft abgerissen.

Somit ist nach vielen Gesprächen, reichlichem Schriftverkehr, ständigem „Klinkenputzen“ und durch kooperative Zusammenarbeit aller Nutznießer eine neue Brücke entstanden, die hoffentlich lange halten wird, zumal sie aufgrund ihrer Länge von 30 Metern dem Hintereisbach keine Angriffsmöglichkeit mehr bietet.

Zum Schluß noch einige Daten der neuen Brücke. Es handelt sich um eine Hängebrücke (Seilsteg) in verzinkter Ausführung. Sie ist 30 Meter lang und hat eine Breite von einem Meter. Die Verankerungen erfolgten auf beiden Seiten durch Bohrlöcher im vorhandenen Fels. Die Brücke wurde von der Firma Nothegger aus Kössen gebaut und von der Firma Kogler aus Brixen i. Thale vor Ort fertig montiert.

Fritz Schulze
Hüttenwart

Gartengestaltung



Gartenneuanlagen und Pflege

Spez. Pflege von Privatgärten, Gartenteiche und Baumarbeiten

Rainer Gebel GmbH Garten- u. Landschaftsbau
Heinersdorfer Str. 12 · 12209 Berlin
☎ (0 30) 773 75 13



EISGRUNDKURSUS

Gehen mit Steigeisen, Anseilen auf Gletschern, Spaltenbergung, Begehen von steilen Firnfeldern, Orientierung mit Kompass und Karte sind die Schwerpunkte dieses Kurses. An den umliegenden Dreitausendern (Fluchtkogel, Hintereisspitzen, Weißkugel) können wir das frisch Gelernte gleich ausprobieren. Voraussetzungen: Sie müssen auf Bergwegen und in teilweise weglosem Gelände mehrere Stunden wandern können.

Preis: 675,- DM
Termin: 21. 8. bis 28. 8. 1994

Informationen und Anmeldung bei Klaus Fuhrmann, Bocksfeldstraße 20, 13595 Berlin, Telefon: 333 90 70, abends 3 62 62 78.

BERGSTEIGERPROGRAMM IM FERNSEHEN (SAT 1)

Zwischen „Himmel und Erde“ heißt das Bergsteigerprogramm vom Bergverlag Rudolf Rother, München, das 14tägig sonntags um 12 Uhr in SAT 1 gesendet wird:

- 7. Nov.: Rosengarten
- 21. Nov.: Klettern als Droge
- 5. Dez.: Eiger-Nordwand

ÖTZTAL-WANDERUNG

Wanderung von der Martin-Busch-Hütte zum Brandenburger Haus. Eventuelle Besteigung von Similaun, Hauslabjoch, Fluchtkogel, Hintereisspitzen. Voraussetzungen: Sie müssen auf Bergwegen mehrere Stunden wandern können.

Leistung: Führer, Halbpension in Martin-Busch-Hütte, Hochjoch-Hospiz und Brandenburger Haus. Ausrüstung kann entliehen werden.
Preis: 600,- DM
Termin: 2. 7. bis 8. 7. 1994

Informationen und Anmeldung bei Klaus Fuhrmann, Bocksfeldstraße 20, 13595 Berlin, Telefon: 333 90 70, abends 3 62 62 78.

OLYMP / METEORA-WANDERUNG

Wanderung in Griechenland durch die wildromantischen, unwegsamen Schluchten Meteoras und Besteigung des Olymp (Sitz der Götter). Voraussetzungen: Sie müssen auf Bergwegen und in teilweise weglosem Gelände mehrere Stunden wandern können.

Leistung: Führer, Halbpension, Übernachtung in Zelten und Olymp-Hütte, Flug ab Berlin, Transfers in Griechenland.

Preis: 1.770,- DM.
Termine: 14. 5. bis 21. 5. 1994
29. 5. bis 5. 6. 1994
24. 9. bis 1. 10. 1994

Informationen und Anmeldung bei Klaus Fuhrmann, Bocksfeldstraße 20, 13595 Berlin, Telefon: 333 90 70, abends 3 62 62 78.

ABSEILEN AM HAUPTBAHNHOF UND AM „ALEX“

Das Großkaufhaus „Kaufhof am Hauptbahnhof“ bot der Sektion an, ein Schaufenster für Werbung zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig sollte sonnabends und zu Beginn der Werbeaktion vom Kaufhausdach abgeseilt werden, und zwar zu einem Informationsstand der Sektion. So geschah es vom 16. September bis 2. Oktober. Das Schaufenster stand noch länger der Sektion zur Verfügung. Die Kosten der Aktion trug der „Kaufhof“. Die Idee kam offensichtlich so gut an, daß das Kaufhaus „Kaufhof am Alexanderplatz“ ebenfalls um eine Abseilaktion bat. Allen beteiligten Mitgliedern herzlichen Dank: Klappern gehört zum Handwerk.

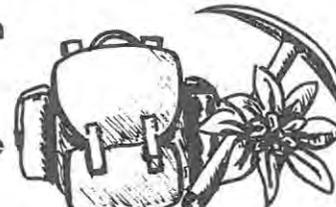
SPORT

KLOTZ



Wo die Freiheit noch grenzenlos ist.
Mit Sport Klotz in die Berge!

- Gore-Tex Jacken und Schuhe
- Bundhosen
- Rohner-Strümpfe
- Wanderstöcke
- Rucksäcke
- Deutsche und österreichische Fachberatung



Lowa · Deuter · Leki
Meindl · Klepper
Marken, die jeder
Wanderer kennt.

Sport Klotz · Hindenburgdamm 69
12203 Berlin · Telefon 8 34 30 10

Winterfahrtenprogramm der Skigruppe

des Deutschen Alpenvereins, Sektion Berlin e.V.

Noch fehlende Angaben zu einzelnen Fahrten werden im nächsten Bergboten/Dezember-Ausgabe veröffentlicht. Im übrigen werden die Fahrten beim Gruppenabend am Donnerstag, den 25.11.1994 von den Übungsleitern vorgestellt. Fragen werden beantwortet und Anmeldungen können abgegeben werden.

Anmeldefristen: Die nachfolgend aufgeführten Anmeldefristen sind verbindlich. Liegt am Tage des Meldeschlusses keine ausreichende Zahl verbindlicher Anmeldungen vor, muß die Fahrt ersatzlos abgesagt werden.

Langlauf-Fahrten

Fahrt 1: Berliner Meisterschaften (nordisch)
Termin: 18.02. – 20.02.1994
Ort: Oberhof/Thüringen
Voraussetzungen/Zielgr.: Meisterschaftsteilnehmer und aktive Fans
Leistungen: Übernachtung/Frühstück, Teilnehmerbetreuung.
Die Anreise erfolgt nach Absprache mit den Teilnehmern.
Kosten: ca. 60,- DM bis 84,- DM zzgl. Fahrgeld
Meldeschuß: 01.02.1994
Anmeldung/Infos: Henry Knauth, Tel. 745 27 19 (abends)

Fahrt 2: LL-Wochenendfahrten
Termin: An Wochenenden im Januar, Februar und März.
Ort: Voraussichtlich im Fichtel- und Riesengebirge.
Hinweise: Diese Fahrten werden kurzfristig geplant und durchgeführt. Kurse für LL-Anfänger sind ebenfalls möglich. Wer Interesse an einer LL-Wochenendfahrt hat, meldet sich bitte schriftlich bei Winfried Giesenschlag, Egidystr. 14a, 13509 Berlin, Tel. 4 33 52 94. Die Interessenten werden dann kurzfristig benachrichtigt, wann und wohin eine LL-Fahrt stattfindet. Sofern dies zeitlich möglich ist, werden diese Fahrten in den einzelnen Monaten im Bergboten veröffentlicht.

Skifahrten/alpin

Fahrt 3: Skifahrt nach Vorarlberg/Tirol
Termin: 05.03. – 13.03.1994
Voraussetzungen/Zielgr.: Fortgeschrittene Skifahrer. Die Fahrt dient dem Erlernen von alpinen Abfahrts-techniken und insbesondere auch als Vorbereitung auf die Silvretta-Tourenwoche.
Leistungen: Halbpension, Skikurs
Umlage: ca. 600,- DM zzgl. Skipaß
Meldeschuß: 10.01.1994
Anmeldung/Infos: Heino Grunert, Burgfrauenstr. 123, 13465 Berlin, Tel. 4 05 12 09

Fahrt 4: Skifahren im Zillertal
Termin: Eine Woche in den Osterferien 1994 (1. oder 2. Woche).
Voraussetzungen/Zielgr.: Skilehrgang für 20 – 35jährige Anfänger, die das erste oder zweite Mal auf den Brettern stehen.
Leistung: Übernachtung/Frühstück, Skikurs
Umlage: ca. 350,- DM bis 400,- DM
Meldeschuß: 30.01.1994
Anmeldung/Infos: Axel Schmidt, Sodenstr. 28, 12309 Berlin, Tel. 7 46 42 61

Skitouren

Fahrt 5: Tuxer Alpen/Durchquerung
Termin: 28.12.1993 – 03.01.1994
Ort: Bei ungünstiger Wetterlage kann sich das Tourengebiet kurzfristig ändern.
Voraussetzungen/Zielgr.: Nur für fortgeschrittene Tourengänger.
Teilnehmerzahl: mind. 5 Personen

Ausrüstung: Eine Ausrüstungsliste wird verteilt.
Leistungen: Lager/HP, ÜL, VS-Gerät
Umlage: ca. 500,- DM
Meldeschuß: 30.11.1993
Anmeldung/Infos: Gerhard Kozdon, Mittenwalder Str. 17, 10961 Berlin, Tel. 6 93 14 93 / 6 94 54 90

Fahrt 6: Skitouren in Polen
Termin: Voraussichtlich Ende Februar 1994.
Ort: Ausgangsort soll Zakopane sein.
Sonstige Hinweise: Bei Redaktionsschluß war die Planung noch nicht abgeschlossen. Nähere Informationen hierzu werden umgehend veröffentlicht.

Fahrt 7: Silvretta-Tourenwoche
Termin: 12.3. – 19.3.1994
Ort: Jamtalhütte und Wiesbadener Hütte
Voraussetzungen/Zielgr.: Anfänger und fortgeschrittene Tourengänger.
Teilnehmerzahl: 10 – 12 Personen
Ausrüstung: Eine Ausrüstungsliste wird verteilt.
Leistungen: Halbpension, Führung durch ÜL, VS-Gerät
Umlage: ca. 590,- DM
Meldeschuß: 01.02.1994
Anmeldung: Hans-Peter Mahler, Traunsteiner Str. 10, 10781 Berlin, Tel. 2 18 22 90 und Hans-Peter Mahler, Tel. 2 18 22 90 und Heino Grunert, Tel. 4 05 12 09
Infos:

Fahrt 8: Tourenwoche in den Urner Alpen (Schweiz)
Termin: Voraussichtlich Ende März/Anfang April 1994.
Voraussetzungen/Zielgr.: Nur fortgeschrittene Tourengänger.
Ort: Wahrscheinlich Sustenpaß/Hotel Steingletscher
Ausrüstung: Eine Ausrüstungsliste wird verteilt.
Leistungen: Halbpension, Führung durch ÜL, VS-Gerät
Umlage/Meldeschuß: Diese Angaben lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor.
Anmeldung/Infos: Armin Gellrich, Lichtenrader Str. 59, 12049 Berlin, Tel. 2 13 89 03

Fahrt 9: Tourenwochen Berliner Hütten/Ötztal
Termin: 12.03. – 27.03.1994
Ort: Ausgangspunkt ist Vent/Martin-Busch-Hütte.
Zielgruppe: 1. Woche für Toureneinsteiger,
2. Woche für fortgeschrittene Touren-Skifahrer/innen
Teilnehmerzahl: ca. 12 Personen
Anmeldung/Infos: Näheres beim Treffen am 25.11.1993 um 19.00 Uhr in der DAV-Geschäftsstelle.

LL-Rollerkurs

Treffpunkt: Am großen Parkplatz an der Teufelsseechaussee.
Termine: In der Zeit vom 10.10. – 19.12.1993, jeweils am Sonntag um 10 Uhr.
Zielgruppe: Alle LL-Interessierten.
Hinweis: Damit genügend LL-Roller zur Verfügung stehen, melden sich interessierte Teilnehmer bitte vorher bei Henry Knauth, Tel. 7 45 27 19 (abends)

Wichtige Hinweise zu allen Fahrten

Für alle vorstehend genannten Fahrten gelten die Bedingungen für Gemeinschaftsfahrten des DAV. Sofern eine Anzahlung für eine Fahrt zu leisten ist, gilt die Anmeldung erst mit dem Eingang der Anzahlung auf dem angegebenen Konto. Bei beschränkter Teilnehmerzahl richtet sich die Reihenfolge der Teilnehmer nach dem Zahlungseingang. Aus wichtigem Grund kann die Fahrt abgesagt werden. Die geleisteten Zahlungen werden dann umgehend an die Einzahler erstattet. Tritt ein Teilnehmer die Fahrt nicht an, wird die bereits geleistete Zahlung erstattet, sofern er einen geeigneten Ersatzteilnehmer stellt oder ein solcher zur Verfügung steht. Bleibt der reservierte Platz unbesetzt, so müssen die auf ihn entfallenden anteiligen festen Kosten entrichtet werden.

Briefe an Vorstand + Redaktion

Betrifft: Begehung des Verbindungsweges Nr. 526 (Berliner Höhenweg) zwischen Friesenberg- und Olpererhütte am 7. Juli 1993.

Aus Sicherheitsgründen, und wegen des zu erwartenden stärkeren Besuchs unserer Hütten im Jubiläumsjahr 1994 sollte dieser Weg neu markiert werden. Über den Abfluß vom Friesenbergsee muß ein besserer Übergang geschaffen werden (z. Zt. nur lose Bretter). An der Wegverzweigung Friesenbergscharte, Friesenberg- und Olpererhütte muß ein neuer Wegweiser aufgestellt werden. Hier liegen drei Hinweistafeln im Schutt. Wenn es möglich ist, sollte in den Schuttrinne gegenüber dem Friesenberg- und Olpererhütte eine Stelle – der Weg verbreitert werden. Vielleicht besteht die Möglichkeit, daß sich die Zillertaler Gemeinde an diesem Vorhaben beteiligt.

Manfred Farchim

Betrifft: Unfreundlicher Hüttenwirt vom Friesenberghaus.

Während einer zweiwöchigen Wandertour durch die Zillertaler Alpen, die ich gemeinsam mit meiner Freundin unternahm, übernachteten wir unter anderem auf dem Friesenberghaus. Nach der freundlichen Bewirtung auf den anderen Hütten, fiel uns dessen Hüttenwirt, Leo Berger, aufgrund seines unfreundlichen Verhaltens, das ich kurz schildern möchte, besonders negativ auf.

Da wir planten, unsere Wanderung nach der Übernachtung auf dem Friesenberghaus in Richtung Ganshütte fortzusetzen und diese Etappe mit 9–10 Stunden gerade für den weniger geübten Wanderer relativ lang ist, wollten wir anderntags besonders früh, d. h. noch vor 7.00 Uhr, aufbrechen. Herr Berger lehnte jedoch ab, uns noch am Vorabend Frühstück hinzustellen, mit der Begründung, daß es schließlich feste Essenszeiten gebe und er im übri-

gen auch nicht gewillt sei, wegen einzelner Wanderer früher als üblich aufzustehen.

Da wir den langen Weg nicht ohne Frühstück beginnen wollten, blieb uns nichts anderes übrig, als uns denn doch später als geplant auf den Weg zu machen.

Der Himmel war am nächsten Morgen ziemlich bedeckt, so daß wir uns bei Herrn Berger erkundigten, ob Regen oder sogar Unwetter zu erwarten wären. Wiederum reagierte er höchst unwirsch und meinte, daß er nichts über das vorhergesagte Wetter wisse bzw. wenn er es vorhersagen könnte, nicht hier sondern in der Südsee wäre.

Da ich hörte, wie Herr Berger mit anderen Wanderern in ein er ähnlichen Art und Weise umsprang, nehme ich an, das meine Beschwerde nicht die einzige bleiben wird. Ich halte es dennoch für wichtig, Sie über dieses Fehlverhalten zu informieren.

Damian Dommasch

Mitteilungen des Vorstandes

HINWEIS FÜR MITGLIEDER MIT EINER EINZIGS-ERMÄCHTIGUNG

Die Jahresmarke 1993 gilt bis zum 31. Januar 1994. Spätestens zu diesem Zeitpunkt sollten alle Mitglieder im Besitz der neuen Marke sein, damit lückenloser Versicherungsschutz besteht. Da nach einem Einzugsverfahren eine vierwöchige Einspruchsfrist besteht, muß die Sektion die Jahresbeiträge am 15. Dezember 1993 abbuchen, um die Marken für 1993 rechtzeitig zustellen zu können.

Wir bitten hierfür um Verständnis und hoffen, daß deshalb niemand auf seinen Weihnachtsbraten verzichten muß.

VORSCHAU AUF VORTRÄGE

Folgende Referenten und Vorträge sind bis einschließlich April 1994 vorgesehen – Änderungen vorbehalten:

9. Dezember: Werner Thomas, Norwegen

13. Januar: Helmut Dumler, Umbrien – Gran Sasso – Abruzzen

10. Februar: Wolfgang Sinnwell, Expedition 1992 zum Kantsch

10. März: Sigi oder Toni Hupfauer, Thema noch offen

14. April: Hans Steinbichler, Werden Bergwanderungen und Klettern bald verboten – Umweltschutz in den Alpen?

WIR TRAUERN UM

Lieselotte Hempel
verstorben im 67. Lebensjahr.

Hugo Meyer
verstorben im 86. Lebensjahr,
Mitglied des DAV seit 1954.

Karl Wörner
verstorben im 84. Lebensjahr,
Mitglied des DAV seit 1964.

Dr. Ing. Hans Max Fuldner
verstorben im 89. Lebensjahr,
Mitglied des DAV seit 1931.

Heinz Pfalzgraf
verstorben im 78. Lebensjahr,
Mitglied des DAV seit 1965.

VERSICHERUNGSSCHUTZ UNSERER MITGLIEDER:

Durch die Beitragszahlungen sind DAV-Mitglieder in der Unfallfürsorge und in der Haftpflichtversicherung des Deutschen Alpenvereins versichert. Diese zählt in der

Unfallfürsorge:

- | | |
|--|------------|
| a) Rettungs- Bergungs- und Suchkosten bis zu | 2.000,- DM |
| b) bei Todesfall außerdem eine Beihilfe von | 1.500,- DM |
| c) Invalidität eine Beihilfe bis zu | 5.000,- DM |

Haftpflichtversicherung:

- | | |
|---|----------------|
| a) bei Personenschäden pro Ereignis bis | 1.000.000,- DM |
| b) bei Beschädigungen fremder Sachen, auch Tiere, bis | 100.000,- DM |

Zusätzliche Versicherungen:

können von den Mitgliedern des DAV abgeschlossen werden. Sie umfassen bei einer Jahresprämie von

	60,- DM	78,- DM
--	----------------	----------------

- | | | |
|--|-------------|--------------|
| 1. Gepäckversicherung mit Einschluß des Ski- diebstahls bis zur Versicherungssumme von | 2.000,- DM | 3.000,- DM |
| 2. Skibruchversicherung in Höhe des Zeitwertes | | |
| 3. Skifahrer- und Bergsteiger-Unfallversicherung: | | |
| a) im Todesfall mit | 15.000,- DM | 30.000,- DM |
| b) bei Invalidität | 45.000,- DM | 90.000,- DM |
| 4. Unfall-Heilkosten und Bergungskosten | 2.500,- DM | 5.000,- DM |
| 5. Rechtsschutzversicherung bei Berg- und Ski-Unfällen | 50.000,- DM | 100.000,- DM |

Diese Prämien gelten für Einzelversicherungen.

Eine Familienversicherung kostet im Jahr

150,- DM	180,- DM
----------	----------

Sie gilt für die Eltern sowie ihre Kinder bis zum vollendeten 14. Lebensjahr.

Nähere Bestimmungen über diese Versicherungen sind in der Geschäftsstelle einzusehen.

Neue Mitglieder

Walter Radebold, 14165; Jochen Freitag, 12103; Ismar Gross, 13465; Dirk Volk, 10559; Stefan Gracz, 13507; Jae-Sun Yoo, 10715; Piet Jonas, 10407; Claudia Müller, 13589; Lars Thiemann, 10713; Gerhild Pueltz, 12159; Ingeborg und Johannes Schick, 14059; Uwe Dorn, 12157; Martin Röhl, 12683; Barbara Heckl, 12109; Volker Schmidt, 12107; Manfred Baumgarten, 13353; Erin Gerlach, 13439; Helga Waldmüller, 10559; Aleksander Dzembritzki, 13349; Peter Neubert, 12167; Holger Tiepmar 10367 Berlin; Gabriele Peters 10589 Berlin; Daniel Krüger 10715 Berlin; Mark Haeusler 10827 Berlin; Abbo Schmidt 10623 Berlin; Kristin Drichen Cottbus; Ina Römer Cottbus; Lars Tabbert 16727 Vehlfeanz; Ansgar Book 10245 Berlin; Inga Schäfer

TENNISCHLÄGER- UND SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN • TENNISCHLÄGER- UND SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN

DER BERLINER Über 1000 qm **SPORT FACHMARKT** ULLSTEINHAUS

Die alternative Einkaufsquelle in Preis und Qualität
Tempelhof, Mariendorfer Damm 1-3 • U-Bhf. Ullsteinstr.
Mo-Fr 10.00-18.30 • Sa 9.00-14.00 • Lng Do bis 20.30 • Lng Sa 9.00-16.00 Uhr

SPORT AUSTRIA AUSTRIA SPORT SCHAFFER
Detmolder Str. 58 • 10715 Berlin • 853 35 99
Mo-Fr 9.00-18.30 • Sa 9.00-14.00 • Lng Sa 9.00-16.00

Skiservice • Berlins moderne Skiwerkstatt mit Mikrostrukturschliff • Express Tennisbesaitung

Der österreichische Ski- und Bergsportspezialist in Berlin

TENNISZENTRUM BERLIN

bis zu 70% reduziert
BERLINS GÜNSTIGSTE EINKAUFSQUELLE FÜR SPORTARTIKEL 100 000 Teile

TENNIS

Über 3000 Tennisschläger am Lager zu Tiefpreisen

Tenniskleidung Adidas	ab 9,90,-*	Fleecejacke Adidas	49,-*
Squashschläger Kenex Graphit	49,90,-*	Wanderschuhe	ab 19,90,-*
Adidas Tennisschläger	79,-	Schlafsäcke	ab 49,90,-*
Tennisröcke Adidas	ab 9,90,-*	Wanderjacke	ab 49,90,-*
Tennisanzüge	ab 29,90,-	Minipackzelt	39,90,-*
Tennisschläger Yökl Midsice & Oversice	ab 29,90,-	Aditextjacke Fleecefutter	198,-*
Auslaufmodelle Sensationspreis	49,90,-*	Freizeitanzüge (Trilobal)	ab 29,90,-*
Kenex Tennisschläger	98,-	Adidas Swaetshirt	ab 19,90,-*

SKIZENTRUM BERLIN Skiartikel zu Sommerpreisen

LL Ski	49,-*	Adidas Sporthosen BW	5,-
LL Schuhe Salomon	ab 39,90,-*	Adidas Cordhosen Herren	49,90
LL Anzüge	69,-*	Sportschuhe Adidas Torsion	ab 49,90,-*
Skioveralls	169,-	Sportschuhe Adidas	ab 9,90
Alpinski Erwachsene	ab 129,-*	Fußballschuhe Uwe Super	9,90,-*
Skijacke	ab 29,90,-*	Trikot für Mannschaften	
		Aktionspreis	ab 19,90

TREKKING

* Angebote auch Detmolderstraße

TENNISBESAITUNGSSERVICE
mit elektronischen Besaitungsmaschinen
Express-Service

TENNISCHLÄGER- UND SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN • TENNISCHLÄGER- UND SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN

10965 Berlin; Stephan Daubitz 12049 Berlin; Heinz Durstewitz 10243 Berlin; Dr. Klaus Wazlawik 12555 Berlin; Thilo Zieschang 12049 Berlin; Ulrike Winterfeld 12049 Berlin; Holger Matthies 10961 Berlin; Anna Risse 10965 Berlin; Siegrid Rhein 10405 Berlin; Hans und Kay Mentzel 10243 Berlin; Michael Mathiske 10785 Berlin; Patrick Mittermeier 10557 Berlin; Jürgen, Eike und Jelka Kretzschmar 10961 Berlin; Stefan Preiner 10439 Berlin; Thomas Kirchoff 12051 Berlin; Bernd Lippert 12045 Berlin; Jörg Bartock 13189 Berlin; Julia Halfar 14052 Berlin; Carlos Mutczall 12045 Berlin; Priska Dietsche 10559 Berlin; Karl Jonas 10559 Berlin; Max Schble 10967 Berlin; Christian Bunde 10717 Berlin; Stephan Berndt 10555 Berlin; Elke Schultze 10249 Berlin; Lars Hein 12359 Berlin; Günther Markgraf 16547 Birkenwerder; Irit Früchtnicht 13353 Berlin; Heiko Schmitz 10825 Berlin; Sybille Zschetzsche 12161 Berlin; Andreas Zeiner 13593 Berlin; Benjamin Ziep 13156 Berlin; Barbara Zschieschow 13347 Berlin; Thomas Götzinger 12157 Berlin; Aljoscha Henke 14055 Berlin; Fam. Hammer 13125 Berlin; Antje Iser 10715 Berlin; Anne Jäkel 12487 Berlin; Dr. Karl Klein 13403 Berlin; Andrea Kahnt 10243 Berlin; Andrea Kukuk 12277 Berlin; Annabel Kremer 14169 Berlin; Birgit Feil 10555 Berlin; Jutta Fiehne 10245 Berlin; Cornelia Ditsch 10997 Berlin; Christoph Drechsler 10829 Berlin; Ellen Elias 10829 Berlin; Wilhelm Eberlein 13355 Berlin; Ulrich Baier 10551 Berlin; Martin Buchholz 13435 Berlin; Bernd Brühl 12207 Berlin; Helmut

von Arentsschild 10783 Berlin; Roland Heimann 10787 Berlin; Katharina Iseler 110961 Berlin; Karsten Otto 13503 Berlin; Dr. Jal Sin Pak 14163 Berlin; Peter Pilz 12103 Berlin; Frank Wittchen 10585 Berlin; Carsten Wittmann 14195 Berlin; Fam. Katchi 12105 Berlin; Christian Schoenke 14163 Berlin; Andreas Schneider, 10551 Berlin; Peter Seydel, 13357 Berlin; Dr. Volker, Angela, Klara, Klemens und Matthias Müller, 14467 Potsdam; Siegrid, Chikellg David, Amaka-Anna, Obiageli Katchi, 12105 Berlin; Barbara und Till Kothe, 15732 Eichwalde; Frank und Corinna Streckel, 13437 Berlin; Ansgar Wucherpfennig, 10785 Berlin; Matthias Wilke, 16321 Berlin; Petra Kör-

ner, 10117 Berlin; Andreas Hübner, 10829 Berlin; Hans-Jürgen Heinrich, 10407 Berlin; Dietger Fabisch, 12305 Berlin; Sue-Gab Eoh, 12045 Berlin; Thomas Baumgarten, 14197 Berlin; Petra Otto, 13407 Berlin; Michael Noerenberg, 13407 Berlin; Johann Fischhaber 82024 Taufkirchen; Donata Blok 12049 Berlin; Gabriela Brandt, 12159 Berlin; Michaela Wazlawik, 10407 Berlin; Katja Richthammer, 10829 Berlin; Jürgen Horn + Gabriela Funk 13467 Berlin Klaus-Peter Drajewski, 14195 Berlin; Lutz Packheiser, 12109 Berlin; Wilfried Redlich, 10589 Berlin; Bernd Kurtzahn, 14195 Berlin; Thorsten Unglaube 10589 Berlin; Marianne Schütz 10555 Berlin

Spenden für unsere Hütten

Brandenburger Haus

Herbert Heidemann DM 60,00
Dr. Horst Schneiders DM 160,00

Berliner Hütte - Turbine

Dieter und
Christa Kühne DM 50,00
Erich Teubner DM 30,00
Lieselotte Wiiberg DM 100,00
Christine Pieske DM 100,00
Bernhard Zorn DM 200,00
Wilhelm und
Elisabeth Menz DM 200,00
Heidi Derix DM 20,00
Peter und
Renate Veisz DM 50,00
Michael Zarella DM 250,00

Dr. Hans-Jürgen
Reischel DM 100,00
Wolfgang Zippel DM 100,00
Kurt Findeisen DM 100,00
Christiane Lehmann DM 20,00
Margarete Schimmel DM 200,00
Jürgen Zacharias DM 100,00
Hannelore Binder DM 50,00
ungenannt DM 500,00
Die Schornstein-
knackerbrigade DM 200,00

Ausbildung

Sport Schaffer,
Sachspende über DM 1 077,00

Gesamt: DM 3 667,00

Veranstaltungen der Sektion - Termine

Bitte beachten: Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle *nur* montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand - wenn möglich - auch nur zu diesen Zeiten anzurufen, Danke.

Sektionsversammlung

Donnerstag, den 11. November, um 19.30 Uhr. Technische Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 13353 Berlin (Wedding), im Christian-P.-W.-Beuth-Saal.
Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrumer Straße oder Leopoldplatz, Bus 106 und 328.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Dia-Vortrag: Rolf Koch - Norwegen in 3D

Die für den Vortrag notwendige 3D-Brille kann zum Preis von DM 1,00 vor dem Vortrag erworben werden. Rolf Koch wird vielen noch wegen seines Bernina-Vortrages in guter Erinnerung sein. Diesmal führt er uns mit seiner brillanten Fototechnik in das Land der Fjorde. Wir erwarten ihn mit Spannung.

Sport

Sportreferentin: Helga Vainceur,
Tel. 821 07 62

Trimm Dich: *Jeden Montag* in der Ruppin-Schule, Offenbacher Str. 5 in Berlin-Friedenau, obere Halle. Von 17.00 bis 18.00 Uhr Gymnastik bei Frau Noack und von 18.15 bis 19.15 Uhr Konditionstraining bei Herrn Germann. Anschließend nach Bedarf Fußball.

Gymnastik: *Jeden Dienstag* in der Marie-Curie-Schule, Weimarsche Str. 23 in Berlin-Wilmersdorf. Von 19.15 bis 20.00 Uhr für Damen, von 20.00 bis 20.45 Uhr für Damen und Herren.

Skigymnastik mit Musik: *Jeden Freitag* in der Birger-Forell-Schule in der Koblenzer Str. 22 - 24 in Berlin-Wilmersdorf. Zugang durch die Tor-einfahrt über den Hof hinten rechts, 1. Etage rechts. *VielPower* von 20.00 bis 21.30 Uhr.

Ich würdemich über eine steigende Teilnehmerzahl sehr freuen. Es

kann passieren, daß uns die Halle vom Bezirksamt wieder gestrichen wird, wenn weiterhin so wenig Interesse da ist.

Laufveranstaltungen:

06.11.: 30. *Berliner Cross-Country-Lauf* in Charlottenburg, Teufelsberg, Rodelbahn. Busverbindung 149. Start 13.00 Uhr. Strecken von 0,9 bis 11,2 km. Info: SCC, Berlin. Tel. 392 11 02.

17.11.: 15. *Berliner Mannschafts-Halbmarathonlauf* in Neukölln, Buckower Damm 160 (Haupteingang Britzer Garten), U-Bahn Johannisthaler Chaussee. Start 9.30 und 11.00 Uhr. „Rund um den Britzer Garten“. Info: LC Stolpergruppe, Riedel, Tel. 73 19 58.

28.11.: 39. *Herbstwaldlauf mit Wandern in Reinickendorf*, Tegeler Forst, verlängerte Kneippstr. Bus 125, S-Bahn Hermsdorf. Info: SC Tegeler Forst, Tel. 433 57 00.

05.12.: 10. *Lübarser Zugspitzlauf*, Freizeitpark Lübars, Alter Bernauer Heerweg, Bus 221 und 222. Start 10.30 Uhr. Info: TSV Wittenau, Witzmann, Tel. 404 42 92.

Wanderungen und Radtouren

03.11., Treffpunkt 10.00 Uhr S-Bf. Heerstr.
(Wandergruppe - Eva Blume)

06.11., Treffpunkt 13.00 Uhr, Spandau-Johannesstift. Rundwanderung
(Mittelgruppe - Ingrid Steponat)

06.11., Treffpunkt: 8.49 Uhr ab Bf. Erkner, mit R 16. Von Hangelsberg nach Erkner. S-Bahnbereich. Route: Kienbaum - Kagel - Alt Buchhorst - Lößnitz - Gottesbrück, 28 km; Ausstieg nach 20 km in Fangschleuse möglich. Leitung: Kurt Masur.
(25er Charlotte Klose)

07.11., Treffpunkt 10.00 Uhr, U-Bf. Spandau-Altstadt, Ausgang Karl-Schurz-Str. Gang durch den Kolk und die Zitadellenanlage, ggf. Besuch des Museums.
(Spree-Havel - Günter Johow)

07.11., Treffpunkt 10.00 Uhr, S-Bf. Wannsee.
(Wandergruppe - Eva Blume)

10.11., Treffpunkt 9.32 Uhr, Potsdam-Stadt, Bahnsteig. Weiter-

GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN



Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke



Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau



EDWIN KREUTZER

Konstanzer Straße 50
10707 Berlin-Wilmersdorf
Telefon: (0 30) 87 11 64



fahrt nach Wildpark 9.52 Uhr.
(Wandergruppe – Arnold Nitschke)

13.11., Treffpunkt 13.00 Uhr, S-Bf. Köpenick. Erpetal-Wanderung (Mittelgruppe – Ingrid Steponat)

13.11., Treffpunkt 8.14, Bf. Lichtenberg (7.44 Uhr ab Bf. Zoo), Abfahrt 8.30 Uhr Zug 5405 Richtung Wriezen bis Tiefensee. Wanderung ca. 25 Km Tiefensee, Gamengrund, Falkensee (Gasthaus), Eberswalde. Rückfahrt 18.00 Uhr ab Eberswalde (18.41 an Lichtenberg). Bis Werneuchen S-Bahn-Tarif. Für die restliche Strecke besorgt Gruppenfahrtscheine Dagmar Pernutz, Tel. 883 26 36. (Die 25er – Jürgen Noack)

13.11., Treffpunkt: 9.30 Uhr S-Bf. Lichtenrade (S 2), 8.55 Uhr (ab Friedrichstraße, Bus 175, 176, 179). Auf grünen Wegen durch Steglitz

ca. 4 Stunden, 18 km, keine Rundwanderung. Diverse Möglichkeiten die Wanderung abzubrechen für Wanderer, die weniger laufen möchten.
(Fahrtengruppe – Kurt Hauer)

14.11., Treffpunkt 9.09 Uhr, S-Bf. Köpenick (8.41 Uhr ab Friedrichstr.). Wanderung Wuhletal. (Wandergruppe – Martin Schubart)

17.11., Treffpunkt 10.00 Uhr, U-Bf. Krumme Lanke. (Wandergruppe – Eva Blume)

20.11., Treffpunkt 13.00 Uhr, U-Bf. Tegel vor C&A. (Mittelgruppe – Ingrid Steponat)

21.11., Treffpunkt 9.03 Uhr, S-Bf. Grünau (8.29 ab Friedrichstr.). Ausgang Wassersporthalle. Wanderung Langer See, Müggelberge. (Wandergruppe – Arnold Nitschke)

24.11., Treffpunkt 10.00 Uhr, S-Bf. Grunewald. (Wandergruppe – Eva Blume)

27.11., Treffpunkt 13.00 Uhr, S-Bf. Grünau. Rundwanderung (Mittelgruppe – Ingrid Steponat)

28.11., Treffpunkt 9.00 Uhr, S-Bf. Grunewald. (Wandergruppe – Hiltraud László)

01.12., Treffpunkt 10.03 Uhr, Johannesstift. (Wandergr. – Hannelore Nitschke)

04.12., Treffpunkt 13.00 Uhr, U-Bf. Tegel vor C&A. (Mittelgruppe – Ingrid Steponat)

05.12., Treffpunkt 11.00 Uhr, U-Bf. Neu-Westend, Bahnsteig. Ab 15.00 Uhr Adventsfeier in der Schöneberger Hütte. (Wandergruppe – Dieter Gammelen)

geklärt, werden Pläne geschmiedet, Ausflüge besprochen und Verabredungen zu Fahrten getroffen. Wer nicht jeden Sonntag laufen will: *Jourfix* ist der 1. und 3. Sonntag jeden Monats, sei's zum Laufen, sei's zum „Schoppen“.

☆☆☆

Freitagssport: Jeden Freitag (außer Schulfreien) gemeinsames Wegtrainieren von Bierbäuchen und ähnlichen Anhängseln. Ort: Sporthalle der Birger-Forell-Schule in der Koblenzer Straße 22–24. *Zeit: 20.00–21.30 Uhr* (siehe auch unter Sport).

☆☆☆

Achtung Terminänderung: Am 17. November findet nicht der Diabend über den Arbeitseinsatz statt. Dieses Treffen mußte auf den 17. Dezember, 18.00 Uhr Geschäftsstelle verschoben werden.



Skigruppe

Manfred Immler Tel. 3 31 87 24
Büro: 3 96 30 84

Monatstreffen am Donnerstag, dem 25.11. um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Vorstellung des Winterprogramms 93/94. Alle Kurs- bzw. Reiseleiter sind anwesend und stellen ihre Kurse vor. Es besteht erstmals die Möglichkeit, sich für die geplanten Kurse und Fahrten anzumelden. Ich bitte um rege Teilnahme.

☆☆☆

Vorankündigung:

Am 10.12.93 findet wieder unsere Weihnachtsfeier am Wasser statt. Termin bitte vormerken.

Ort: Klub am Rupenhorn, Berlin-Charlottenburg, Havelchaussee 119



Familienbergsteigen

Inge Scherbaum-Leimbach,
Tel. 6 59 83 73
Klaus Dieter Timm,
Tel. 3 34 73 08

Liebe Eltern und Kinder!

Ein erfolgreiches Bergjahr geht für die Familiengruppe langsam zu Ende. Wir wollen uns nochmal alle zusammen am Samstag, den 4. Dezember treffen. Ort ist die Geschäftsstelle und die Zeit ab 15.00 Uhr. Etwas Weihnachtsgebäck und gute Laune sind mitzubringen.

Wer hat noch ein paar schöne Bilder von und über die Familiengruppe, von Fahrten oder Wanderungen? Frühling, Sommer, Herbst und Winter sollten eventuell auf den Bildern zu erkennen sein. Wir wollen eine Schautafel für 1994 fertigen. Danke!

Reise- und andere Termine erfahrt Ihr im nächsten Bergboten im Dezember.

Das **Monatstreffen am 18.11.1993 ab 17.00 Uhr** bitte nicht vergessen!!!

Inge und Klaus



Wandergruppe

Dieter Gammelen, Tel. 7 05 69 90

Monatstreffen am Samstag, dem 20.11. um 15.30 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptstr. 23–24. Bis 16.00 Uhr Kaffeetrinken. Ab 16.30 Uhr „Dias von dem Sommer“. Bitte Dias von Wanderungen und Fahrten mitbringen.



Fahrtengruppe

Dr. Erika Joepgen, Tel. 4 04 56 07

Monatstreffen am Samstag, dem 27.11. um 16.00 Uhr in der „Schöneberger Hütte“. Motto: Trachtenfest mit Weißwurstessen. Für Kaffee und Getränke wird gesorgt. Mit Kuchen versorge sich jeder selbst. Gäste sind herzlich willkommen.

☆☆☆

Vorankündigung:

Wochenendfahrt nach Buckow / Märkische Schweiz vom 22. bis 24.4.1994

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Bergsteigergruppe

Klaus Fuhrmann, Tel. 3 33 90 70
Stefan Franzky, Tel. 9 37 68 60
Bernhard Kleist, Tel. 8 22 59 57

Stammtisch der Bergsteigergruppe jeden **Donnerstag ab 20.00 Uhr** im „Zebra“, Mecklenburgische Straße/Brabanter Platz (U-Bahnhof Heidelberger Platz).

☆☆☆

Achtung!!! Am jeweiligen 2. **Donnerstag des Monats kein Stammtisch!!!** Wir besuchen gemeinsam die Sektionsversammlungen (-Vorträge) in der TFH. Anschließend bleibt genug Zeit, sich nach Absprache zusammenzusetzen.

☆☆☆

Klettertreff am Kletterturm Teufelsberg jeden **Mittwoch ab 18.00 Uhr.** Erfahrene Kletterer ste-

hen weniger Geübten zur Seite, die Cracks können gemeinsam trainieren... Eigene Ausrüstung sollte mitgebracht werden.

☆☆☆

Gruppenabend am Dienstag, den 23.11.93, pünktlich um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle. Ursel zeigt Dias und berichtet von ihrer Mount Mc. Kinley-Besteigung.



Sportklettergruppe

n. n.

Stammtisch: Jeden Donnerstag, 20.00 Uhr (außer jeden 2. Donnerstag des Monats wegen Sektionsversammlung) im „Zebra“ (Mecklenburgische Straße, Ecke Brabanter Platz): – Erfahrungsaustausch, – Verabredungen mit anderen zum Klettern (Anfänger und Fortgeschrit-

tene), – Tourenplanung für das Wochenende.

☆☆☆

Achtung: Wegen der Sektionsversammlung am 2. **Donnerstag des Monats** kein Stammtisch.



Die Brandenburger

Eberhard Höhle, Tel. 3 62 58 02
Bernd Schröder, Tel. 4 54 22 56

Jeden Sonntag Waldlauf: Treffpunkt ab 9.00 Uhr, Spätaufsteher 9.30 Uhr, S-Bahnhof Grunewald vor dem Restaurant „Grüne Stute“. (Zwischen S-Bahn und Avus – Ausgang Richtung Grunewald). Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Anschließend Frühschoppen in der „Grünen Stute“. Etwa ab 11.00 Uhr. Beim Frühschoppen wird



Spree-Havel

Hartmut Köppen, Tel. 3 81 30 02
Kurt Becker, Tel. 3 33 18 05

Gruppenabend am Freitag, dem 26.11. um 19.30 Uhr im Gerhard-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus 110 und 129.

Diavortrag Burgund und Schwarzwald:

Sie durchreisten das nördliche Burgund, mehr in Kultur, mit dem Höhepunkt Dijon. Danach erholten sie sich im schönen Hochschwarzwald. Mit ihren Dias zeigen uns M. & E. Bernhardt, was sie alles gesehen haben.

Vorankündigung:

Jubiläumstour 1994. Mit dem Fahrrad rund um Berlin. Drei Etappen zu je 125 km.

1. Etappe: Spandau – Pausin – Pervenitz – Oranienburg – Bernöwe – Wandlitz – Strausberg/Nord.

Wochenendfahrt in den Darßer Wald, JH Born-Ibenhorst vom 3. bis 5.6.1994

Wanderwoche in das NF-Zirkelsteinhaus/Schöna (Sächs. Schweiz) vom 24.9. bis 1.10.1994.

Änderungen vorbehalten, Preise noch nicht bekannt. Siehe Ankündigungen im Bergboten.

25±5 km Die Wanderer

Charlotte Klose, Tel. 8 25 43 95
Dagmar Pernutz, Tel. 8 83 26 36

Gruppenfahrtscheine

Da mit einem Gruppenfahrtschein der Deutschen Bundesbahn preiswert zum jeweiligen Ausgangspunkt einer Wanderung gefahren werden kann, wollen wir auch weiterhin diese Möglichkeit nutzen und bei rechtzeitiger Voranmeldungen die entsprechenden Karten besorgen. Voraussetzung hierfür ist allerdings, daß die Anmeldungen und Anzahlungen pünktlich erfolgen. Es ist den Organisatoren nicht ständig zuzumuten die Gruppenfahrten vorzufinanzieren. Ich danke allen, die dabei ausgeholfen haben. Ch. K.

Wanderung im Löcknitztal am 6.11. siehe unter „Wanderungen und Radtouren“

Wanderung zum Gamengrund am 13.11. siehe unter „Wanderungen und Radtouren“

☆☆☆

Vorankündigungen für 1994:

Pfingstfahrt 1994: Vom 19.5. bis 23.5. in den Harz. Max. 18 Personen. An- und Abreise mit der Bahn. Wahlweise Vollpension DM 27,00 oder Übernachtung mit Frühstück DM 20,00. Wanderleitung: Jürgen Noack. Meldefrist bis 3.11.1993 bei Dagmar Pernutz, Tel. 883 26 36.

19.8. bis 28.8.1994: Hüttenwanderung Zillertaler Alpen. Information und Anmeldung: Dagmar Pernutz, Tel. 883 26 36.

1.9. bis 7.9.1994: Rennsteig-Wanderung mit sieben Übernachtungen und Gepäcktransport. An- und Abreise mit der Bahn. Übernachtungskosten ohne Frühstück pro Person ca. DM 190,00. Information und Anmeldung: Dagmar Pernutz, Tel. 883 26 36.



Foto, Film, Video

Jörg Schmietendorf, Tel. 8 15 72 54
Günter Freund, Tel. 6 25 55 90

Im November treffen wir uns an **zwei Gruppenabenden**. Unser Programm sieht zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses nur einen „ausgefüllten“ Gruppenabend vor. Für den anderen Termin sind Angebote auch von Mitgliedern außerhalb der Foto-, Film- und Videogruppe erwünscht. Unsere Planung:

12. November 1993, Freitag 19:30 Uhr, Filmabend. Wir haben Werner Richter wieder gewinnen können, uns weitere 16 mm- und Cinemascope-Filme aus seinem Archiv zu zeigen. Vorgesehen ist:

1) Gmünd (16 mm-Film)

Porträt einer Kleinstadt mit einer gut erhaltenen mittelalterlichen Stadtmauer. Infolge seines malerischen Stadtbildes mit Renaissance-

und Barockbauten, vor allem um den Hauptplatz herum, wird Gmünd oft mit Rothenburg verglichen.

2) Expreß nach Asendorf (Cinemascope)

Etwas für Eisenbahnfreunde: Eine Fahrt mit der Museumseisenbahn.

3) Aller guten Dinge sind drei! Der letzte Film wird nicht verraten, Werner Richter will uns überraschen.

26. November 1993, Freitag 19.30 Uhr. Programm noch offen (Offener Abend – Video) Wir planen einen Videoabend und sind für Filmangebote dankbar. Einige kurze Videofilme wollen auch wir noch beitragen.

Ort: Geschäftsstelle der Sektion, Hauptstr. 23–24 in Schöneberg. Gäste sind immer herzlich willkommen!



D' Hax'nschluger

Waltraut Hänsel, Tel. 3 82 28 92
Bernfried Knöfler, Tel. 8 17 71 78

Übungsabend: Wegen Buß- u. Bettag am **24. November** pünktlich um **19.30** auf der Alm (Geschäftsstelle).

Vorankündigung:

Der nächste Übungsabend im Dezember steht noch nicht fest.



Singekreis

Michael Ehrmann, Tel. 3 91 27 90

Zum gemeinsamen Singen treffen wir uns im November am **9.11. und am 30.11., jeweils um 18.00 Uhr** in der Geschäftsstelle. Wir freuen uns sehr auf Sängerinnen und Sänger aller Altersstufen. Was wir singen, hängt von der Besetzung und dem Interesse der Mitglieder des Singekreises ab.



DAV-Jugend Berlin

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten:
Andreas Vogel, Freigutweg 13, 12355 Berlin, Tel: 6 63 22 28

VIP's

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler,
Arnold-Zweig-Str. 44, 13189 Berlin
Tel. 4 17 50 40

Landesjugendleitung:

Haus der Jugend e.V. Zi. 424 / 425,
Unter den Linden 36, 10117 Berlin,
Tel.: 20 34 04 82

Kassenwartin: Kirsten Buchheister,
Nazarethkirchstr. 38, 13347 Berlin,
Tel. 4 56 74 52

Bergmurmels: (13 – 16 Jahre)

Michaela Pawlizki, Morsestr. 3,
10587 Berlin, Tel.: 3 92 64 65;
Burkhard Priemer, Jahnstr. 76,
12347 Berlin, Tel.: 6 25 38 58;
Biene Major, Zwieseler Straße 114,
10315 Berlin, Tel.: 5 08 74 31;

Jugend 1,5: (18 – 88 Jahre)

Michael Böhm, Setheweg 23 a,
14089 Berlin, Tel.: 7 81 86 68

Die Yetis: (15 – 18 Jahre)

Olli Glasneck, Oraniendamm 10,
13499 Berlin, Tel.: 4 03 33 62.
Niklas Werner, Albertinenstr. 17,
14165 Berlin, Tel.: 8 02 81 24

Termine

Bergmurmels:

Bitte bei JL's erfragen!

Jugend 1,5:

Bitte bei JL's erfragen!

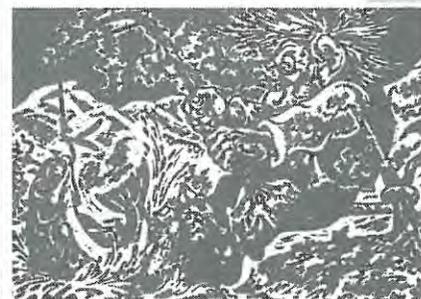
Yetis:

Jeden Donnerstag 17.00 Uhr am Turm, bei schlechtem Wetter in der Geschäftsstelle; im Zweifel JL anrufen!

Es ist geschafft!

Pünktlich zur Novemberausgabe des Bergboten ist bis jetzt kein einziger Bericht eingetrudelt. Da aber bald Weihnachten ist und der Wecker gerade klingelt, verzeihe ich allen Nichtschreibern, außerdem müßt ihr da selber durch. Wo wir gerade bei Artikeln sind: Ob die Weeßkuschel dieses Jahr erscheint, ist äußerst fraglich, da bis jetzt nur fünf Artikel von Burki, Zippi, Jane und Haike (top!) und einer von mir stehen.

Da es diesmal weniger Text gibt, haben sich ein paar Trolle auf die



Seiten eingeschlichen, die letztes Mal nicht mehr 'reingepaßt haben. Außerdem geht Claudi über 'nen Gletscher und die Murmels



sitzen (zumindest teilweise) vor dem Hochwildhaus. Da kein Text zum Auffüllen da war, gibt's als Extra 'ne tolle Anzeige.

Apropos Weihnachten: Für Dezember und Januar gibt es ja eine Doppel-

ausgabe dieses Heftes hier. Ich hoffe, daß für diese Ausgabe und auch dann im neuen Jahr die Schreibbereitschaft steigt (auch bei den Nicht-Haus- und Hof-Schreibern und auch außerhalb der Fahrtenberichte). Berichte für die nächste Ausgabe also bitte spätestens bis zum 1. November zu mir.



Voschi

Was noch auf uns zukommt ...

Weihnachtsfeier 1993

Samstag, 11. Dezember 1993: Große Weihnachtsfeier der Jugend in den Räumen der Sektion, Beginn: ca. 18.00 Uhr.

Pfingsten 1994

Vom 20. bis 23. Mai 1994 haben wir die Kansteinhütte im Weserbergland reserviert. Dort können wir (alle, die sich noch jung fühlen) klettern, hoffentlich auch noch etwas dazulernen, feiern und einfach nur nett beisammen sein. Damit die weitere Planung beginnen kann, melden sich bitte alle Interessenten bei ihren Gruppenleitern oder bei Andreas Rothenhäusler.

Sommer 1994

Da unsere Sektion in diesem Jahr 125 wird, haben wir dies und die Feierlichkeiten auf dem renovierten Furtschaglhaus zum Anlaß genommen uns im Rahmen einer gruppenübergreifenden Fahrt unser größtes Arbeitsgebiet einmal näher anzusehen. In der Zeit vom 6. bis zum 21. August 1994 werden wir die Gegend um das Furtschaglhaus, Berliner Hütte, Friesenberghaus und Olperer Hütte unsicher machen. Teilnehmen können Mitglieder aus allen Gruppen! Vom Bergwandern, über leichte Bergtouren, Eistouren und Eisklettern in allen Varianten sollte für jeden etwas dabei sein. Falls es zu eng wird, z. B. auf dem Furtschaglhaus, gibt es besonders für die Älteren die Möglichkeit des Zeitens. Leider kann ein Preis, der auch von der Zahl der Teilnehmer abhängig ist, noch nicht genannt werden. Interessenten melden sich bitte möglichst schnell bei Ihren Gruppenleitern oder bei Andreas Rothenhäusler.



Mt. ALEKS

Verleih · Verkauf · Service

- Bergsport und Radsport
- Funktionsbekleidung
- Alles für den Sport im Freien
- Ski-Alpin-LL-Telemark-Touren ab 279,-

Neu eröffnet!

Expresshingenset
25,90 DM
incl. 2 Karabiner

Jack Wolfskin · Salewa · Edelrid · u. a.

Müllerstraße 95a · 13349 Berlin · Tel. 4 51 02 92
(direkt am U-Bhf. Afrikanische Straße, U 6)

SKI HÜTTE



Joachimstaler Ecke Kantstr.

Alpin Ski-Set

Dynastar „Omega SL“ Gruppe A
Längen: 170-195 cm
komplett mit Bindung Marker M 27
Z-Wert 2,5-9

299,-

Dynastar „Evasion“ Gruppe A/S

Fiberglas Holzkonstruktion
Längen: 165-200 cm
komplett mit Bindung Marker M 27

379,-

K 2 „VO Comp“

Torsionsbox, Kevlar Fiberglas Composite
Längen: 170-200 cm
komplett mit Bindung Marker TC 46
oder Salomon Composite 4-12

549,-

Alpin Ski Modelle 92/93

Völkl „P. 10 RS“
K 2 „TR Race 7,8“
Käsite „RX Nat. Team SLM“

549,-
499,-
499,-

Langlauf Ski-Set

Fischer „Chrystal Crown“
Fiberglas Sandwich Bauweise, Kronensteighilfe
komplett mit Bindung SNS Profilsystem
mit Alustöcken

249,-

Alpin Skistiefel

Daibello, Mod. XR 845
Ratschenschalle, Komfortinnenschuh
Gr. 24,5-29,5

139,90

aus
hoff
auch
Sch
steig
Nicht
Sch
und
auß
der
ber
Ber
die
Aus
als
spä
bis
No

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.
Hauptstraße 23-24, 10827 Berlin

A 1666 E



DER BERGBOTE

Dezember 1993

Januar 1994

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin

Wie war's im Urlaub?

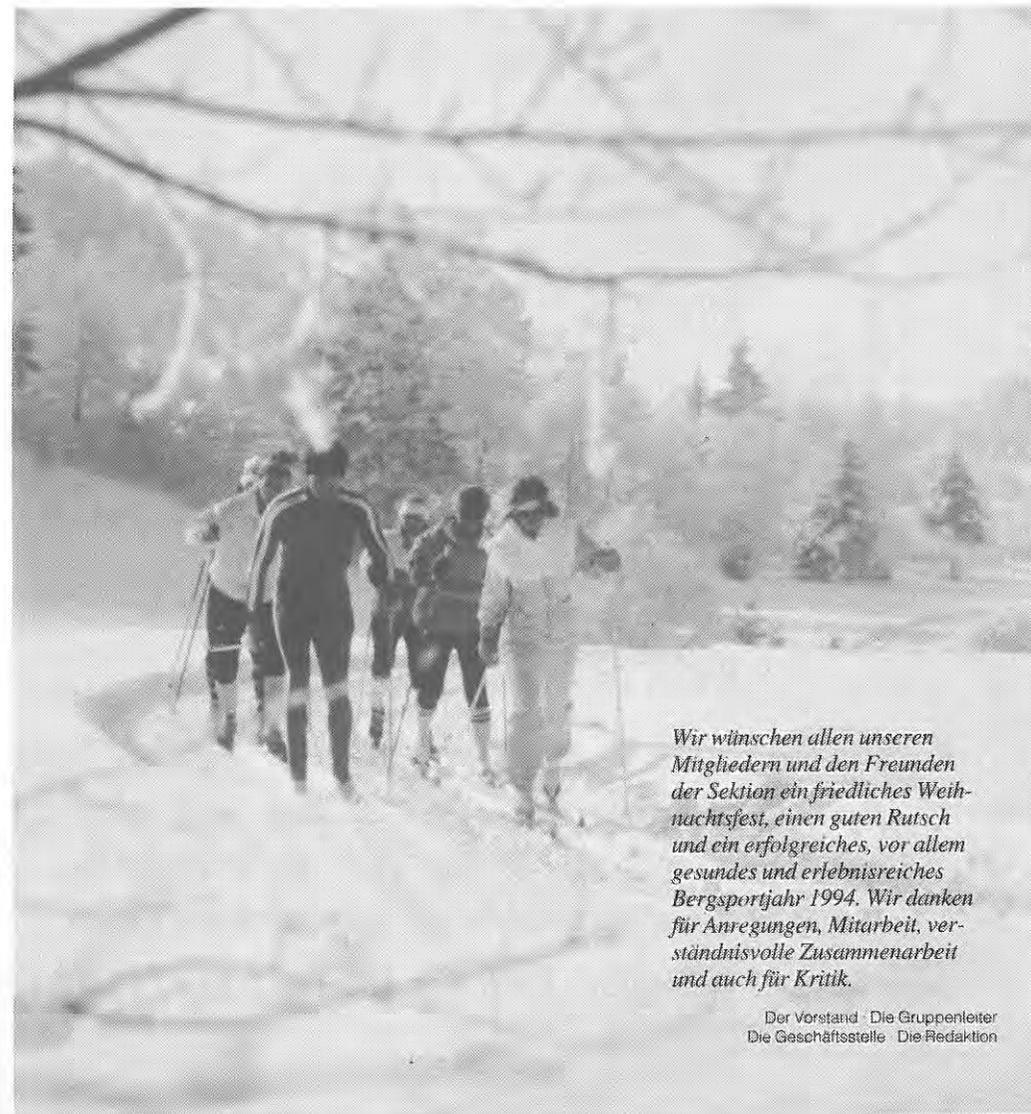
Werten Sie mit uns
Ihre Ausrüstung aus!



CAMP 4

Der kompetente Bergsportladen

S- u. U-Bhf. Jannowitzbrücke • S-Bahnbogen Richtung Alex
Schickerstraße • 10179 Berlin • Tel. / Fax: (030) 2 42 66 34



Wir wünschen allen unseren Mitgliedern und den Freunden der Sektion ein friedliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und ein erfolgreiches, vor allem gesundes und erlebnisreiches Bergsportjahr 1994. Wir danken für Anregungen, Mitarbeit, verständnisvolle Zusammenarbeit und auch für Kritik.

Der Vorstand • Die Gruppenleiter
Die Geschäftsstelle • Die Redaktion



GESCHENKIDEEN ZUM FEST!

- ... SCHUHE
- PICKEL
- STEIGEISEN
- STÖCKE
- BEKLEIDUNG
- RÜCKSÄCKE
- KARTEN
- BÜCHER ...

'Der 7. Grad'

Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

Schloßstr. 40 in Steglitz · 12165 Berlin · Tel. 030 / 793 52 16
 Direkt U-Bhf. oder S-Bhf. Rathaus Steglitz, am VW-Pavillon. Geschäftszeiten: 10-18, mi 13-18, sa 10-14, langer sa 10-16 Uhr

DER BERGBOTE

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.

45./46. Jahrgang · Heft 12, Dezember 1993/Januar 1994

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.), Stephan Schmidt (Termine, Gruppen), Bernd Schröder (Mitteilungen des Vorstandes), Armin Seick, Gerhard Voß (Schlußredaktion), Andreas Vogel (Jugendseiten)

Redaktionsadresse: Klaus Kundt, Hildegardstraße 4, 10715 Berlin. Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats. Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Buchdruckerei Günter Buck, Schwedenstraße 9, 13359 Berlin, Telefon 4 91 70 86.

Layout, Fotosatz und Lithos: Die Zehlendorfer, Das Studio für Werbung, Klaus Doßmann, Knesebeckstraße 20, 10623 Berlin, Telefon 3 13 20 31.

Druckauflage: 6000

gedruckt auf Recyclingpapier

Abonnement-Auflage: 5530

Redaktioneller Hinweis: Mit Namen gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder. Die Jugendseiten unterliegen in ihrer presserechtlichen Verantwortung der Redaktion für die Jugendseiten. Bei Leserbriefen behält sich die Redaktion Kürzungen vor.

Titelbild: D. Sochor

DAV - SEKTION BERLIN

Vorsitzender: Klaus Kundt, Stellvertretende Vorsitzende:

Klaus Buchwald, Hans-Jörg Gutzler, Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler, Hüttenreferent: Fritz Christopher, Schatzmeister: Bernd Becker,

Geschäftsstelle der Sektion:

10827 Berlin, Hauptstraße 23/24, 2. Stock, Telefon 7 81 49 30 (auch Anrufbeantworter). Geöffnet nur:

Montag 14 - 18 Uhr, Mittwoch 15 - 19 Uhr, Freitag 11 - 13 Uhr.

Konten für Beitragszahlungen und Spenden: Bayerische Vereinsbank, Filiale Berlin, Kto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90.

Postgiroamt Berlin: 33 53-106, BLZ 100 100 10. Sparkasse Innsbruck: Konto-Nr. 0000-854 596.

Anzeigenannahme: Verlagsservice Lezinsky, Brunsbütteler Damm 174 (Spandau), 13581 Berlin



„Hüttenschwein“ zum Füllen am Verkaufstresen aufstellt. Der Erlös des geschlachteten Schweines ist für die Gasöfen des Brandenburger Hauses bestimmt. Foto: 7. Grad

Im Keller des Sportladens „Der 7. Grad“ wurde gemeinsam das „Hüttenschwein“ geschlachtet: Ingrid Wald und Klaus Kundt beim Zählen der Kundenspenden. Vom Pfennig bis zu Scheinern war der Bauch des Schweines gefüllt. Insgesamt betrug die „Kundenfüllung“ 483,93 DM und 10,00 öS. Herzlichen Dank allen Kunden des 7. Grades, vor allem Frau Wald, die diese Idee hatte, aber auch Thomas Nickel, dem neuen Inhaber des Sportladens, der weiterhin ein

Inhaltsverzeichnis

Terminkalender	2
Zur Sache	3
Die Berliner Hütten sind das Ziel	3
Hoch arbeiten – tief schlafen	4
Berliner Jubiläumsexpedition	5
Es war einmal – vor zweiundvierzig Jahren	6
Informationen + Personen + Ausbildung	7
Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer	10
Unsere Hütten – Berichte + Informationen	11
Fahrten- und Ausbildungsprogramm 1994	13-16
Mitteilungen des Vorstandes	17
Briefe an den Vorstand	18
Veranstaltungen der Sektion – Termine	19
Informationen aus den Gruppen	22
DAV-Jugend	26

Vormerken für Januar!

Der Sektionsvortrag im Januar führt uns in die sonnigen Gefilde Umbriens, zum Gran Sasso und in die Abruzzen. Helmut Dumler, Autor vieler Bergbücher, zeigt uns seine Dias am 13. Januar 1994, um 19.30 Uhr in der Technischen Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10 im Wedding. Denken Sie daran: Im Januar erscheint keine Ausgabe des Bergboten. Darum bitte jetzt schon den Termin vormerken.

at
ht
at
S
st
N
S
ur
ad
b
B
d
A
al
st
b
N

GRAFIKWERKSTATT Dippel

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Rubriken: *Veranstaltungen der Sektionen – Termine, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Personen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).*

Dezember 1993

- 01., Mi Wandergruppe – Wanderung Spandauer Forst
- 02., Do Bergsteigergruppe – Stammtisch
- 03., Fr Sport – Skigymnastik
- 04., Sa Familienbergsteiger – Treffen in der Geschäftsstelle
Mittelgruppe – Wanderung Tegeler Expedition '94 – Vorstellung in „Der 7. Grad“
- 05., So Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Sport – Lübarser Zugspitzlauf
Wandergruppe – Wanderung Westend, Adventsfeier
- 06., Mo Sport – Trimm Dich
Neugründung Sportklettergruppe
- 07., Di Vorstandssitzung
Sport – Gymnastik
- 08., Mi Wandergruppe – Wanderung Krumme Lanke
D'Hax'nschlagler – Übungsabend
- 09., Do **Sektionsversammlung – Diavortrag Ötztaler Alpen**
- 10., Fr Sport – Skigymnastik
Skigruppe – Weihnachtsfeier
- 11., Sa Mittelgruppe – Wanderung Köpenick
- 12., So Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Babelsberg
Fahrtengruppe – Monatstreffen
- 13., Mo Sport – Trimm Dich
- 14., Di Sport – Gymnastik
Singskreis – Übungsabend
- 15., Mi Wandergruppe – Wanderung Tegeler
- 16., Do Bergsteigergruppe – Stammtisch
- 17., Fr Sport – Skigymnastik
Die Brandenburger – Dia-Abend Arbeitseinsatz '93
Fotogruppe – Rückblick '93
- 18., Sa Mittelgruppe – Wanderung Spandauer Forst
Bergsteigergruppe – Weihnachtsfeier
- 19., So Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Tegeler Fließ
- 20., Mo Sport – Trimm Dich
- 21., Di Sport – Gymnastik
- 22., Mi Wandergruppe – Wanderung Wannsee
- 23., Do Beginn der Weihnachtsferien
Bergsteigergruppe – Stammtisch
- 24., Fr Heiligabend
- 25., Sa 1. Weihnachtsfeiertag
- 26., So Wandergruppe – Wanderung Glienicker Park
- 29., Mi Wandergruppe – Wanderung Grunewald
- 30., Do Bergsteigergruppe – Stammtisch
- 31., Fr Die 25er – Wanderung Kloster Alexanderdorf
Sport – 16. Berliner Silvesterlauf
Sport – 18. Berliner Silvesterlauf

Januar 1994

- 01., Sa **Redaktionsschluß Bergbote Februar-Ausgabe**
Die Brandenburger – Neujahrsspaziergang
Sport – 23. Berliner Neujahrslauf
- 02., So Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Grunewald
- 03., Mo Ende der Weihnachtsferien
Sport – Trimm Dich
- 04., Di Sport – Gymnastik
- 05., Mi Wandergruppe – Wanderung Wannsee
- 06., Do Bergsteigergruppe – Stammtisch
- 07., Fr Sport – Skigymnastik
- 08., Sa Mittelgruppe – Wanderung Tegeler
- 09., So Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Krumme Lanke
Fahrtengruppe – Wanderung Tegeler Forst
- 10., Mo Sport – Trimm Dich
- 11., Di Sport – Gymnastik
- 12., Mi Wandergruppe – Wanderung Grunewald
- 13., Do **Sektionsversammlung – Diavortrag Umbrien-Gran Sasso**
- 14., Fr Sport – Skigymnastik
Fotogruppe – Berlin-Brandenburg
- 15., Sa Mittelgruppe – Wanderung Grünau
Wandergruppe – Monatstreffen
- 16., So Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Krumme Lanke
- 17., Mo Sport – Trimm Dich
- 18., Di Sport – Gymnastik
- 19., Mi Wandergruppe – Wanderung Pfaueninsel
Die 25er – Gruppentreffen
D'Hax'nschlagler – Übungsabend
- 20., Do Bergsteigergruppe – Stammtisch
- 21., Fr Sport – Skigymnastik
- 22., Sa Mittelgruppe – Wanderung Spandauer Forst
Die 25er / Spree-Havel – 25 km-Wanderung
Fahrtengruppe – Monatstreffen
Spree-Havel – Wanderung zus. mit den „25ern“
- 23., So Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Frohnau
Sport – 16. Berliner Team-Marathon
Wandergruppe – Wanderung
Familiengruppe – Monatstreffen
- 24., Mo Sport – Trimm Dich
- 25., Di Sport – Gymnastik
Bergsteigergruppe – Monatstreffen
- 26., Mi Wandergruppe – Wanderung Grunewald
- 27., Do Skigruppe – Gruppenabend
Bergsteigergruppe – Stammtisch
- 28., Fr Spree-Havel – Gruppenabend
Sport – Skigymnastik
Fotogruppe – Videoabend Mexiko
- 29., Sa Beginn der Winterferien
Mittelgruppe – Wanderung Köpenick
- 30., So Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Tegeler

Februar

- 01., Di **Redaktionsschluß Bergbote März-Ausgabe**
- 02., Mi Wandergruppe – Wanderung Tegeler
- 03., Do Bergsteigergruppe – Stammtisch
- 05., Sa Mittelgruppe – Wanderung Köpenick
- 06., So Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Rangsdorfer See
- 10., Do **Sektionsversammlung – Diavortrag Expedition Kangchenjunga**

Der Tourenwart auf Tour von Hütte zu Hütte

Die Berliner Hütten sind das Ziel

Im nächsten Jahr feiert unsere Sektion ihr 125jähriges Jubiläum. Dieses wäre ein guter Grund, den acht Schutzhütten der Sektion Berlin einen Besuch abzustatten. Die Hütten befinden sich im Zillertal, Ötztal und im Kaisergebirge in Tirol. Um Ihr Interesse zu wecken, möchte ich Ihnen von einer gemeinsamen Hüttentour – mit meinem Freund Harald – berichten.

Am 1. Juli erreichten wir, nach einer Fahrt von neun Stunden mit dem Pkw, den Parkplatz oberhalb der Wochenbrunner Alm. Der Anstieg zur Gaudeamushütte beträgt 20–30 Minuten. Wer hier eine Zeit verweilen möchte, hat die Wahl zwischen diversen Wanderungen und vielen Klettertouren. Auf dieser von Tagesgästen gut besuchten Hütte, sollte man sich nicht den Zorn des Hüttenwirtes zuziehen. Auch grundlos kann man von ihm – in seiner ruppig, charmanten Art – zusammengestaucht werden.

Nach einer Übernachtung führen wir nach Mayrhofen im Zillertal. Für die 80 Kilometer benötigen wir eine gute Stunde. Erstes Ziel sollte die Edelhütte sein. Leider war sie noch nicht geöffnet. Dadurch entfiel die Wanderung über den Aschaffenburg-Höhensteig zur Kasseler Hütte. Mit einer Taxifahrt zum Wirtshaus Wasserfall am Stillupsee begann unsere Zillertaldurchquerung.

Nun ging es endlich los. Zusätzlich im Gepäck ist auch die komplette Eisaurüstung. Um 15.00 Uhr betreten wir die Kasseler Hütte in 2.177 m Höhe. Die Aufnahme war herzlich. Hier ließ es sich mit elektrischem Licht, Dusche und Warmwasser gut leben. In sechseinhalb Stunden ging es über den Fernwanderweg 502 und die 2.700 m hohe Lapenscharte zur Greizer Hütte im Floiental. Abwechslung brachten eine seilgesicherte Steiganlage und das Queren einer steilwandigen, wasserführenden Schuttrinne. In der Greizer Hütte (2.226 m) waren die Essenportionen für Hochtourengeher nicht ausreichend. Früh um 7.00 Uhr verließen wir das Quartier in Richtung Berliner Hütte.

Nach einem Abstieg von 400 m folgte ein Steilanstieg von 1.040

Höhenmetern (HM) zur Mörchenscharte. Über eine stabile Leiter und mehrere seilversicherte Wegstellen ging es aufwärts. An den steilen Firnfeldern vor der Scharte wurde Eispickeleinsatz erforderlich. In der Mörchenscharte waren wir 2.870 m hoch. Wegen der schönen Aussicht dauerte die Rast länger als eine Stunde. Nach weiteren zweieinhalb Stunden erreichten wir über den Schwarzsee die Berliner Hütte.

Die Bauweise der Hütte ist einmalig in den Alpen. Beeindruckend sind die zweistöckige Eingangshalle und der Eßsaal mit den vier großen Kronleuchtern. Dieses Haus ist sehenswert. Es hat seine persönliche Atmosphäre und ist mit keinem anderen Schutzhaus vergleichbar. Hier residierte wohl einst der König vom Zillertal.

Der nächste Tag diente dem näheren Kennenlernen des Hüttengebietes. Außerdem warteten wir auf unseren Bergfreund Alfred. Er wäre der Dritte in der Seilschaft. Wie wir später erfuhren, konnte er leider aus gesundheitlichen Gründen nicht an dieser Berliner Hüttentour teilnehmen.

Die drei nächsten Hütten unserer Sektion liegen am Berliner Höhenweg. Über Nacht war das Barometer gefallen, und es regnete stark. Das Furtschlaghaus war unter diesen Bedingungen über die Schönbichlerscharte nicht zu erreichen. Wir mußten zum Gasthof Breitlahner absteigen. Von dort ging es mit dem Postbus zum Schlegeisstausee. Der anschließende Aufstieg zum Furtschlaghaus war schnell gemacht. Dort erwartete uns mein 78jähriger Freund Heinz. Er hatte Wechselwäsche und etwas Proviant mitgebracht.

Zur Sache ...

Noch ist das Jahr 1993 nicht abgeschlossen, ein (erfreuliches) Resümee läßt sich dennoch schon ziehen. Die Sektion Berlin ist in diesem Jahr von allzu schlimmen Bergunfällen verschont geblieben, obwohl zu befürchten steht, daß die allgemeine Unfallstatistik für 1993 eine deutliche Zunahme der Unfälle mit tödlichem Ausgang ausweisen wird.

Für unsere Sektion ist Freude wohl angebracht, Zufriedenheit jedoch kaum. Ein Blick auf das Fahrten- und Ausbildungsprogramm in der Heftmitte zeigt, daß im Jahr des Sektionsjubiläums auch der Bereich der Ausbildung einen Schwerpunkt des Sektionsgeschehens bildet, weniger spektakulär als manches andere zwar, dafür jedoch (hoffentlich) von langfristiger Wirkung.

„Nur wer den Bergen etwas gibt, wird auch von den Bergen selbst etwas erhalten“, heißt es oftmals als Begründung dafür, daß Bergfahrten zumeist mit Anstrengung und Schweiß einhergehen. Doch nicht allein die Anstrengung ist ein Indiz für den Erlebniswert – hinzu kommt mindestens auch die geistige Bereitschaft, sich mit der Natur und der Umgebung auseinanderzusetzen.

Pauschaltourismus in der Form, das jeder Schritt mundgerecht serviert wird und die eigene Kreativität in der Tiefe des Rucksacks verbleiben kann, wird man im Fahrten- und Ausbildungsprogramm 1994 vergeblich suchen. Die Gruppenfahrten suchen den begeisterten „Mit-Macher“, die Ausbilder geben die nötige Hilfe, um zu einem selbständigen und gefahrenbewußten Bergfreund zu werden. Möge dem Jahr 1994 auch in diesem Sinne viel Erfolg beschieden sein. Bernd Schröder

Am warmen Ofen saßen wir mit dem Hüttenwirt, Peter Habeler, Bernhard von der Bergsteigergruppe und anderen Bergfreunden in gemütlicher Rund zusammen. Leider nahm uns am Morgen der Nebel die Sicht auf die einmalige Bergwelt. Es wurde dennoch ein schöner Tag auf dem Weg zur Oplerer Hütte. Diese ist eine kleine, ursprüngliche Bergwandererhütte in bester Aussichtslage. Der Pächter Franz ist sehr um seine Gäste besorgt.

Das Wetter stabilisierte sich. Es war sonnig, bei guter Fernsicht, aber kälter. Kalt war es auch in der neuen Gaststube beim Abendessen. Erstmals seit 1964 zog ich mir zum Essen den dicken Anorak an. Auf dem Berliner Höhenweg ist es nicht weit zum Friesenberghaus, über dem gleichnamigen See. In einer guten Woche

hatten wir schon fünf von unseren acht Schutzhütten einen Besuch abgestattet.

Das eigentliche Ziel unserer Wanderung war, auch noch die drei Hütten in den Öztaler Alpen aufzusuchen. Eine massive Kaltfront mit Wettersturz verhinderte leider unser Vorhaben. Es fielen bis zu 60 cm Neuschnee. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Wie es weiter ging wird demnächst berichtet. Zum Schluß noch ein guter Tip, es lohnt immer, die Berliner Hütten zu besuchen. Entschließen Sie sich doch auch einmal dazu!

Hinweis: „Die Berliner Hütten sind das Ziel“, Diavortrag am 28. Januar 1994 bei der Gruppe Spree-Havel. Außerdem eine kleine Plauderei über das Thema: Mit leichtem Gepäck auf große Tour? *Manfred Farchmin*

Hoch arbeiten – tief schlafen

Schwierigkeiten mit der Höhenanpassung im Gebirge

Wir alle kennen die Symptome zu Beginn unserer Bergtouren. Ab einer bestimmten Höhe gehen wir „schwerer“, die Luft wird knapp, auf der Hütte flieht einem der Schlaf, manchen plagen Kopfschmerzen. Nach einigen Tagen, bei manchem auch nach einigen Stunden, ist dann alles vorbei und man fühlt sich fit „zum Bäume ausreißen“. Probleme mit der Höhenanpassung hat jeder. Bei dem einen beginnen sie bereits in tieferen Höhenlagen, bei anderen erst in den höheren Sphären. Was dahintersteckt, darüber schreibt Friedrich Jahn, der an der Jubiläumsexpedition der Sektion als Arzt und Bergsteiger teilnimmt.

Der menschliche Körper reagiert sensibel auf verschiedenste Umwelteinflüsse. Er versucht durch Anpassungsmechanismen seinen Gleichgewichtszustand zu erhalten. Das gilt u. a. für Kälte und Hitze wie auch für größere Höhen, zum Beispiel beim Trekking oder Bergsteigen im Himalaya. Die Höhenanpassung des Organismus vollzieht sich in drei Schritten.

Die erste Phase ist für jeden von uns leicht nachzuvollziehen. Bewegungen wie uns auf einer für uns ungewohnten Höhe, unter Umständen schon beginnend bei 2.000 m ü. M., steigert unsere Atem- und Herzfrequenz an. Ursächlich dafür ist ein Minderangebot an Sauerstoff für den Körper. Während auf Meereshöhe der Luftdruck bei ca. 1.018 hPa liegt,

sinkt er mit zunehmender Höhe ab, bei ungefähr 5.000 m ü. M. liegt er nur noch bei etwa 50 Prozent. Gleichzeitig damit sinkt auch der Sauerstoffpartialdruck, d. h. dem Körper steht weniger Sauerstoff zur Verfügung.

Zum Ausgleich der Sauerstoffschuld wird die Atemfrequenz auf ein Vielfaches erhöht, das Atemvolumen in einer Minute kann von ca. 15 Liter auf das Zehnfache, unter körperlicher Belastung sogar bis auf 200 l/min steigen. Nun wird aber bei einer höheren Atemfrequenz und -volumen auch vermehrt saures Kohlendioxyd, das im Körper durch Stoffwechselprozesse entsteht, abgeatmet. Unser Organismus braucht aber ein relativ stabiles Säure-Basen-Milieu (pH), durch den Verlust von Kohlendioxyd verschiebt sich

der pH in den basischen Bereich. Man bezeichnet das auch als respiratorische Alkalose, als atembedingten pH-Anstieg.

Eine der Folgen dieser Verschiebung ist, daß Sauerstoff in den Lungenbläschen zwar leichter aufgenommen wird, aber die Abgabe des Sauerstoffs in das Gewebe schlechter wird. Ein Teil der Atemmehrarbeit wird somit wirkungslos. Erst in einem weiteren Schritt versucht der Körper durch die Ausscheidung von Bikarbonat über die Niere, einer Substanz, die saure Stoffwechselprodukte puffern kann, das Säure-Basen-Milieu zu normalisieren. Die verstärkte Atmung wird wieder effektiver.

Ein anderer Kompensationsmechanismus ist die Erhöhung der Herzfrequenz, damit wird aber auch mehr Blutvolumen pro Zeiteinheit vom Herz gepumpt. Hierdurch wird die ausreichende Versorgung der Organe mit Sauerstoff gewährleistet. Während im großen Kreislauf durch die Erweiterung der Gefäße der Blutdruck nicht ansteigt, erhöht sich unter Sauerstoffmangel der Druck in den Lungenarterien, im kleineren Kreislauf.

Zusammenfassend kann man über die erste Phase der Höhenanpassung sagen, daß der Organismus über einen erhöhten Atemantrieb und eine verstärkte Herzarbeit versucht, den Sauerstoffmangel auszugleichen.

Der zweite Schritt der Höhenanpassung ist nicht so offensichtlich erfahrbare. Durch die vermehrte Bildung eines Enzyms der roten Blutkörperchen, dem 2,3-Diphosphoglycerat (2,3-DPG), verbessert sich die Abgabe des Sauerstoffs ins Gewebe. Damit werden die Folgen der respiratorischen Alkalose für die Sauerstoffbindung kompensiert. Ein weiterer Anpassungsmechanismus ist die vermehrte Sauerstoffausschöpfung der einzelnen Zellen aus dem arteriellen Blut. Diese Vorgänge setzen schon nach wenigen Stunden des Höhengaufenthaltes ein.

Die letzte Phase der Akklimatisation ist gekennzeichnet durch eine Zunahme der roten Blutkörperchen und des Blutfarbstoffs, dem Hämoglobin.

Dadurch stehen dem Körper mehr Zellen zum Binden und zum Transport des Sauerstoffs zur Verfügung. Nachteilig ist, daß das Blut damit dicker, viskös wird. Weiterhin werden an den Muskeln vermehrt Kapillaren gebildet, womit die Versorgung ebenfalls verbessert wird. Diese Mechanismen setzen allerdings erst nach Tagen/Wochen des Höhengaufenthaltes ein.

Ist die Höhenanpassung nur unzureichend, kann der Organismus dies durch vielfältige Symptome zeigen. Im Vordergrund stehen jedoch meist Schlafstörungen und Kopfschmerzen, die zumeist in Ruhephasen auftreten. Dies ist damit zu erklären, daß bei körperlicher Arbeit der Atemantrieb ebenfalls gesteigert wird und damit eine Sauerstoffschuld eher ausgeglichen werden kann.

Die Beschwerden bei der Höhenanpassung treten häufig erst am zweiten Tag auf, beginnend mit Schwächegefühl, Inappetenz, Übelkeit, leichten Kopf- und Nackenschmerzen. Normalerweise, abhängig von dem weiteren Höhenanstieg, erreichter absoluter Höhe und körperlicher Aktivität verschwinden diese Symptome in einem Zeitraum von fünf bis zwanzig Tagen. Falls nicht, bringt ein Abstieg in niedere Höhen Besserung.

Die beste Vorbeugung gegen Höhenbeschwerden ist ein langsamer Aufstieg, die Höhendifferenzen zwischen den Schlafplätzen sollte pro Tag nicht mehr als 500 m betragen. Das heißt aber nicht, daß auf einer Wanderung z. B. ein Höhengewinn von mehr als 1.000 m nicht ratsam ist, körperliche Aktivität fördert eher die Anpassung. Lediglich bei den Schlafplätzen sollte man sich an die Regel halten: Hoch arbeiten, tief schlafen.

Die Anpassungsmechanismen des menschlichen Körpers funktionieren nur bis zu einer Höhe von ca. 5.300 m ü. M.. Über dieser Höhe gelingt es dem Organismus nicht mehr, sich bei dem dort herrschenden chronischen Sauerstoffmangel zu regenerieren. Die höchsten Siedlungen in den Anden befinden sich etwa

in dieser Höhe. Für das Basislager der Jubiläumsexpedition am Cholatse bedeutet dies, das es unterhalb von 5.000 m liegen wird.

F. Jahn

P. S.: Unterstützt unsere Jubiläumsexpedition 1994 durch den Kauf



Betr.: „Berliner Jubiläumsexpedition 1994“, *Der Bergbote*, September 1993

Nach mehreren einstimmenden Artikeln über Wandern in Nepal und Ankündigungen der Jubiläumsexpedition waren sicher viele Leser des Bergboten auf konkrete Angaben zu dieser Unternehmung gespannt. Der jetzt beschriebene erste Kontakt von Teilnehmern mit Nepal erweckt in mir den Eindruck, daß es sich um ein recht bedenkliches Vorhaben handelt.

Anscheinend war die bei der Erkundung noch anwesende „Nepal und Tibet-Expertin“ beim Verfassen des Berichtes nicht mehr dabei; die Zahl sachlicher Fehler ist hoch. Die Fehler beginnen sogar schon vor der Überschrift: Im Expeditionssignet, der Bergsilhouette, sieht „Tawoche“ (6.567 m) niedriger aus als „Cholatse“ (6.440 m); die Ursache ist nicht ein möglicherweise verzerrender Blickwinkel, sondern „Tawoche“ ist tatsächlich 200 m niedriger als angegeben und 6.367 m hoch. Sogar der Name des Berges ist falsch, er heißt „Taboche“.

Die Idee, daß zwischen den im Artikel erwähnten Ortsnamen „Tawoche“, „Thyangpoche“ und „Pangboche“ ein Zusammenhang bestehen könnte und damit der zweite Namensteil gleich geschrieben werden sollte, kam dem Verfas-

ser offensichtlich nicht (es bedeutet: benannt nach dem bedeutenden...). Unter den zahlreichen sonstigen Namensfehlern will ich nur auf die besonders schmerzlichen Verballhornungen „Paschapuschinat“ (statt Pashapatina) und „Lohtse“ (statt Lhotse) hinweisen.

Nachdem seit Jahren über Sinn und Unsinn der verschiedenen Formen des Höhenbergsteigens diskutiert wird, bin ich erstaunt, einen neuen Artikel eines Vertreters der „alten Schule“ zu lesen: Laufen – Laufen – Laufen, je schneller desto besser, ohne einen Blick für die Umgebung zu haben. Nichts ist zu lesen über die berühmten Klöster, nichts über Landwirtschaft und Sherpa-Kultur.

Vielleicht mag der Verfasser Kultur nicht erwähnen, weil er ahnungslos ist; er schreibt zum Beispiel, wohl scherzhaft gemeint, „zum Hinduismus konvertiert“, während doch der Hinduismus gerade eine jegliche Konversion ausschließende Religion ist. Stattdessen brüstet sich der Verfasser mehrmals mit seinem hohen Lauftempo („Halbierung der regulären Wegzeiten“, „normalerweise drei Tagesmärsche“), als wenn das in irgendeiner Weise lobenswert oder ehrenvoll wäre.

Am meisten befremdet mich jedoch, daß ein Mensch, der wohl einiges an Zeit, Energie und Geld für

eine Reise nach Nepal aufwendet, ein derartig negatives Bild seines Ziellandes zeichnet: Der Flughafen sei einer der unsichersten der Welt, im Straßenverkehr befalle einen allgegenwärtige Todesangst, die Stadt stinke, in den Bergen trübten Wolken den Blick und Nebel, Schnee und Regen belästigten den Bergsteiger. Noch schlimmer als die Umgebung sind aber die Leute in Nepal: Taxifahrer forderten frech Geld, in der Stadt herrsche Gewimmel und Gewühl, die Bürokratie sei anstrengend und nervenaufreibend, Ärger mit dem Führer sei bestimmend (!) für die Tour, erst später habe sich der Träger als freundlich entpuppt, und die vielen Wanderer seien eine Landplage und verunreinigten die Umgebung. Kurzum: Nepal, ein gefährliches, feindliches Land. Warum will Herr Pawlizki nächstes Jahr wieder dorthin? (Und was hat Nepal von Herrn Pawlizkis Reisen?)

Die Berliner Jubiläumsexpedition 1994 wird vom Alpenverein geför-

dert; dafür kann ich mich nach meinem bisherigen Eindruck nicht begeistern.

Den Teilnehmern, ihren Familien und der Sektion wünsche ich, daß es bei der Expedition wenigstens um den mechanischen Aspekt des Bergsteigens gut bestellt ist.

Christoph Ruhland

☆☆☆

Sehr geehrter Herr Ruhland!

Ihr Leserbrief zu meinem Artikel im Bergboten im September verrät profunde Kenntnis von Land und Leuten und eine bemerkenswerte Akribie. Es ist mir deshalb unmöglich zu glauben, daß Ihnen entgangen ist, daß ich – nach einer Reihe rein informativer Beiträge – die – in bewußt lockerem und selbstironischem Stil verfaßten – Reminiszenzen eines „Asiengreenhorns“ zum Besten gegeben habe. Man muß diese Darstellung weder der Form noch dem Inhalt nach für angemessen oder amüsant

halten; insbesondere Ihre Schlußfolgerung „Nepal, ein gefährliches, feindliches Land“, ist aus meinem Beitrag aber sicher nicht zu ziehen. „Wenige Dinge (rufen) solche Indignationen (hervor), wie wenn man merkt, daß ein Mensch absichtlich mißversteht.“ (Schopenhauer Zur Logik und Dialektik). Ich nehme an, daß Sie mit Ihrem Leserbrief Ihren redlichen und achtenswerten Bedenken gegen die Berliner Jubiläumsexpedition 1994 und/oder deren Teilnehmer Nachdruck verleihen wollten, was – für sich genommen – selbstverständlich Ihr unbestrittenes Recht ist. Dies unbenommen – würde ich mich freuen, wenn wir Sie anlässlich einer unserer Zusammenkünfte im Rahmen eines offenen und freundschaftlichen Gesprächs näher kennenlernen könnten. Ein Gedank- und Meinungsaustausch kann nur allseits von Nutzen sein.

Mit freundlichen Grüßen
Hans-Jürgen Pawlizki

Es war einmal – vor zweiundvierzig Jahren

Die ersten Touren im Wallis

Nach der gelungenen Ouvertüre nach Krieg und Nachkriegszeit im Jahre 1951: Frühlingsskidurchquerung der Silvretta und Hochtouren im Sommer im Berner Oberland – ich berichtete darüber im Bergboten – war in der zweiten Junihälfte mit der Haute Route der große Start ins Wallis. Mein Freund, der Kinderarzt Dr. Rolf Stolowsky, lud mich ein, ihn zu begleiten. Er hatte bereits ein Jahr zuvor gemeinsam mit seinem Bruder viele Walliser Viertausender bestiegen. So zogen wir zu einer für die Haute Route ungewöhnlichen Jahreszeit mit 1,60 m langen Kurzskiern aus Eschenholz und schweren Rucksäcken als Selbstverpfleger erstmals gemeinsam los: 1. Teil: Von Chamonix – ohne Seilbahn zur Ruine der Bergstation, wo wir biwaktierten. Am nächsten Tage Gletscherquerung zur Refuge Grands Mulets, wo wir als einzige Gäste an einem Schlechtwettertag im „Sautall“ großen Hüttenputz machten. Dann hatten wir die nächsten zehn Tage überwiegend schönes Wetter, so daß uns fast alle Touren gelangen: Dôme de Goûter, Mont Blanc, Überschreitung der drei Cols: Brenva, Mont Maudit, Mont Blanc de Tacul zum Cul di Midi, wo wir in der Baracke der Seilbahnarbeiter übernachteten.

Am nächsten Morgen Abfahrt über den spaltenzerissenen Gletscher des Vallée blanche zum Glacier du Géant, Abstecher zum Col de la Fourche (Biwakschachtel) mit Blick in die gewaltige Bren-

vafanke, Übergang zur Leschauxhütte, Aufstieg des großen Jorasses (Skidepot), Versuch einer Besteigung der Point Marguerite (Rückzug wegen Gewitters), Abfahrt von Montenvers, zu Fuß nach Chamonix.

2. Teil: Er war dem Wallis gewidmet: Cabane de Panossière – Grand Combine – Cabane de Chanrion – Vignettes – Hütte – Pigne d' Arolla – Evêque – Dent Blanche (über dem schneefreien Südgrat, seilfrei in vier Stunden) – Col d' Hérens – Zmuttgletscher – Zermatt.

Zwei Wochen, die uns unvergänglich in bester Erinnerung bleiben werden! Was war das besondere an dieser Tour?

○ Wir waren (im Gegensatz zu heute) fast die ganze Zeit allein unterwegs und auf den nichtbewarteten Hütten.

○ Wir hatten optimale Verhältnisse, d. h. herrliches Wetter, gute Bedingungen am Berg (schneefreie Grate), schöne Skiabfahrten auf Gletscherfirn.

○ Die langen Junitage erlaubten auch lange Touren bei Tageslicht, von der Morgendämmerung um 3 Uhr bis abends 21 Uhr.

○ Entscheidend für das Gelingen war aber auch die Bergfreundschaft. Mit einem Freund unterwegs zu sein, auf den man sich verlassen kann, der

gleich gut motiviert und konditioniert ist, der auch in schwierigen und gefährlichen Lagen die Nerven behält, der immer guter Laune ist.

Aber das war für mich nur der Anfang im Wallis. Wie ging es weiter? Ich hatte das große Glück, in den folgenden vier Monaten (Juli bis Oktober 1952) als Student ein Büropraktikum bei einem Architekten und SAC-Mitglied in Brig absolvieren zu können. Monatslohn 300 sfr. Nicht viel, aber gerade ausreichend, um Quartier und Essen bezahlen zu können. Sonst war Sparsamkeit angezeigt. Mit der Bahn hätte ich mir jedenfalls keine Fahrt nach Zermatt und zurück nach Brig erlauben können, sie kostete schon damals 30 sfr. So stieg ich an jedem Sonnabend um 13 Uhr auf das drucksackbeswerte Fahrrad (ohne Gangschaltung), fuhr

meistens ins Saaser- oder Mattertal nach Saas-Grund, Randa, Täsch oder Zermatt in drei bis vier Stunden, stieg dann am Abend noch auf eine der SAC-Hütten auf, die ich gegen 21 Uhr erreichte, um dann morgens gegen drei Uhr wieder für eine Tour geweckt zu werden.

So gelangen mir im Juli dann im Alleingang das Fietschhorn mit Lagginhornüberschreitung, der Alpbübel über den Rotgrat, danach im August mit meiner Begleiterin Gisela der Dom über den Festigrat, die Überschreitung der Weißmies über den langen Nordgrat, das große Fußhorn über den turmbesetzten Westgrat (eine sehr lange Klettertour bis abends 18 Uhr!) und andere Touren, abseits der Viertausender, wie Ofenhorn, Hübschhorn (Belgischgrat), Bietschhorn, Eggischhorn, Faulhorn.

Informationen + Personen + Ausbildung

Der 7. Grad hat einen neuen Besitzer



Ingrid Wald, die bisherige Besitzerin des 7. Grades

Ingrid Wald, die Gründerin des 7. Grades und fürsorgliche Förderin der Kinder- und Jugendarbeit unserer Sektion, geht in den Ruhestand. Neuer Inhaber des weit über Berlins Grenzen hinaus bekannten Bergsportladens ist Thomas Nickel. Der Dipl.-Betriebswirt hat bereits während und nach seiner Studentenzeit bei Ingrid Wald in der Kantstraße sein „Handwerk“ gelernt. Selbstverständlich, daß er auch die eingeführte Truppe weiterbeschäftigt.

Seit 1956 hat Ingrid Wald Bergsteiger – vom Wanderer, Kletterer bis

zum Skitourengeher – beim Kauf der notwendigen Ausrüstung beraten. Damals begann sie ihre Tätigkeit in der Abteilung Wandern, Bergsteigen, Skitouren bei dem inzwischen legendär gewordenen Fritz à Brasard in der Potsdamer Straße. Dieses Sporthaus gibt es längst nicht mehr, genauso wie das Sporthaus Tausendfreund nicht, in dem Ingrid Wald – nachdem sich Fritz à Brasard zur Ruhe gesetzt hatte – die Abteilung für Bergsport, Wandern und Skitouren aufbaute. 1982 machte sie sich schließlich selbständig und gründete das erste nur auf alle Arten des Bergsports spezialisierte Fachgeschäft Berlins. Bescheiden wie Ingrid Wald nun einmal ist, nannte sie es schlicht Sportladen.

In all den Jahren galt ihre besondere Liebe den „Bergzwerger“. Sie förderte das Kinderbergsteigen und die aktive Kinderarbeit nicht nur der Sektion Berlin, wo sie nur konnte. Daß sie wie selbstverständlich diese Fürsorge auch auf die Familiengruppe

Zwei Versuche am Matterhorn scheiterten jeweils durch plötzlichen Schlechtwettereinbruch.

An einem Wochenende umrundeten wir per Fahrrad das Berner Oberland:

1. Tag: Brig – Visp – Leukerbad – Gemmipass (zu Fuß, das Rad schiebend oder tragend) – Kandersteg – Spiez.

2. Tag: Thunersee – Interlaken – Briener See – Meiringen – Grimselpass – Gletsch – Brig. Gesamtlänge ca. 220 km, Höhendifferenz 3.500 m, also eine Tour de France-Etappe, aber gemütlich auf zwei Tage verteilt.

So ging vor zweiundvierzig Jahren ein schönes und erfolgreiches Bergsteigerjahr zu Ende. J. Maier

der Sektion Berlin übertrug, sei ihr ebenso gedankt wie das Sponsoring von bergsteigerischen Unternehmungen. Für die Familiengruppe organisierte sie sogar nach Geschäftsschluß spezielle Einkaufstreffe, damit die Kinder ungehindert in ihrem Laden „wühlen“ und toben konnten.

Wir wünschen Frau Wald alles Gute. Doch wie wir sie kennen, wird sie sich genügend „Ruhestandsaktivitäten“ suchen. Eine hat sie schon: Sie betreut Vortrags- und Informationsabende des 7. Grades. Wenn das nicht die beste Voraussetzung wäre, um Vortragsreferentin der Sektion Berlin zu werden! Na = wie wär's. K. K.

BERGSTEIGERPROGRAMM IM FERNSEHEN (SAT 1)

Zwischen „Himmel und Erde“ heißt das Bergsteigerprogramm vom Bergverlag Rudolf Rother, München, das 14tägig sonntags um 12 Uhr in SAT 1 gesendet wird:

5. Dez.: Eiger-Nordwand
19. Dez.: Der Weg ist das Ziel

KLETTERHALLE IN BERLIN



So gut wie auf nebenstehenden Foto (Schüsselkarspitze/Wetterstein) haben wir es im Winter nicht, deshalb möchte ich ein Treffen organisieren, um noch einmal einen Versuch zu starten, eine Wintertrainingsanlage in Berlin zu finden.

Die Sportklettergruppe in der Sektion ist nicht mehr präsent, und damit ist auch niemand da, der sich dem Vorstand gegenüber dafür einsetzt. Ich denke dabei nicht an einen Stammtisch, wie bisher üblich, sondern an die Zusammenarbeit mehrerer Leute mit dem Ziel, einen geeigneten Raum zu finden. Wenn wir eine Gruppe mit gewählten Vertretern bilden würden, hätten wir immerhin ein Stimmrecht im Vorstand.

Ich habe zwei Juristen gefunden, die sich um die haftungsrechtlichen Fragen kümmern würden. Um die finanziellen Fragen zu klären, müßten wir dem Vorstand ein gutes Konzept vorlegen können und ich glaube schon, daß wir damit Erfolg hätten.

Unser Treffen soll am Montag, den 6.12. um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle in der Hauptstraße 23/24 stattfinden.

Eine erste konkrete Möglichkeit:

○ ca. 250 qm Wandfläche

○ ca. 7,50 m Wandhöhe

○ ca. 25 Routen

Dazu Duschen und Sauna in einem Sportcenter. Die Kletterwand müssen wir natürlich noch bauen, der Geschäftsführer ist damit einverstanden. Der Nachteil: es entstünden Kosten von ca. 30,00 DM pro Monat und Kletterer. Deswegen müssen wir für die Planung genau wissen, wieviele Kletterer bereit wären, diese finanziellen Bedingungen zu akzeptieren. Wenn Ihr interessiert seid, ruft doch an oder schreibt an Oliver Glasneck, Oraniendamm 10, 13469 Berlin, Tel. 4 03 33 62, damit wir einen Überblick bekommen.

Sigrun Jagodzinski

HALLO, LIEBE SANGESFREUNDE!

Wahrscheinlich haben Sie alle die letzten Bergboten nicht intensiv genug gelesen: Wir haben wieder einen Singkreis unter der Leitung eines jungen Dirigenten.

Wir freuen uns über jede Sängerin und jeden Sänger. Der Übungsabend wurde auf Dienstag und zur Erleichterung der Autofahrer auf 18.00 Uhr verlegt, dann darf nämlich vor der Geschäftsstelle geparkt werden.

Entschließen Sie sich schnell, dann können Sie noch mitreden, da wir für das neue Jahr die Termine noch nicht festgelegt haben. Tel. 6 26 39 98 Helga Britzke

MÜLLTRENNUNG IM WANDERGEBIET VENT



Ein „Green-Force-Würfel“ im Ötztal

In der Ötztal-Arena (Sölden, Vent) startete der Tourismusverband in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Sölden ein Pilotprojekt zur Mülltrennung im Wandergebiet. Dafür wurde eigens ein Müllwürfel entwickelt und von den

Arbeitern des Tourismusverbandes gebaut. Diese Trennbox soll jeder Witterung widerstehen, das Wild abhalten, und durch eine leichte Handhabung die Entsorgung vereinfachen. In dem Green-Force-Würfel sind insgesamt sieben Unterteilungen für folgende Abfallaufkommen vorbereitet: Metall Dosen, Kunststoff / Getränkeflaschen, Biomüll, Altbrot, Weiß- und Buntglas und Restmüll. Nach diesem Testsommer wird man sehen, wie groß das Aufkommen der einzelnen Müllsorten ist. Die zwei Pilotwürfel von Green-Force wurden am Ausgangspunkt ins Wandergebiet „Rofental“ (Wegbeginn zur Martin-Busch-Hütte) und „Windachtal“ aufgestellt. Überall dort, wo früher Müllkübel waren, steht nun eine kleine Tafel mit dem Hinweis auf die Sammelbox. Wenn in

diesem Sommer alles gut geklappt hat, sollen für 1994 an allen Ausgangspunkten der Wanderwege in der Ötztal-Arena solche „Green-Force-Würfel“ aufgestellt werden.

KLETTERKURSE 1993

Die Kletterkurse des Ausbildungsreferats sind für dieses Jahr abgeschlossen. An den sechs Anfängerkursen beteiligten sich insgesamt 33 Frauen und 51 Männer. Damit erhielten also 84 Sektionsmitglieder eine erste Einführung in die Handhabung von Seil und in die Klettertechnik. Wir hoffen, daß möglichst viele als aktive Kletterer weitermachen und die Sektionsfahrten beleben.

EINFÜHRUNG DES NEUEN PFARRERS

Am Sonntag, den 5. September 1993 feierten die Ginzlinger den Einstand ihres neuen Pfarrers Stefan Hauser. In einem von der Bundesmusikglocke Dornauerg-Ginzling festlich umrahmten Gottesdienst führte ihn der Dekan Peter Meyer in sein neues Amt ein. Der neue Seelsorger würdigte in seiner Ansprache seinen Vorgänger Pfarrer Max Falschlunger.

KLETTERN & GENIESSEN



Kletterkurse für Anfänger; Aufbaukurse; Sportkletterkurse; Klettersteig; Bergfahrten in die schönsten Klettergebiete Deutschlands, Frankreichs, Italiens, Spaniens und Marokkos
Die nächsten Termine: Weihnachten/Neujahr – Klettern für Anfänger und Könnler in Südfrankreich (Provence und Calanques): Klettern über dem Mittelmeer. 23.12. - 30.12. und 30.12. - 6.1. je 480,00 DM. 30.12. - 6.1. Weihnachtspreis 888,00 DM!

!!TECK-ROCK Klettergriffe ab 5,00 DM!!

BERGSPORTSCHULE ECKARD LEMCKE
Schönhauser Allee 74 A, 10437 Berlin,
Tel./Fax: (0 30) 4 44 16 21

EIN ABSCHIED - ABER NICHT FÜR IMMER

Ich winke Euch allen zu, denn ich setze mich endlich zur Ruhe! Doch seht Ihr mich trotzdem weiter, auf Fahrten, die stets so heiter.

56 Wanderfahrten haben mein Mann Charly und ich seit 1970 gemeinsam, seit 1987 ich allein für die Wanderer/Fahrtengruppe organisiert. Zeit, mich endlich zu verabschieden - von der Organisation - und die Fahrtenleitung in jüngere Hände zu legen.

Ich wandere zwar mit Stock, möchte aber nicht warten, bis ich am Stock gehe. Renate und Carl-Heinz Batterman werden mich ab 1.1.1994 ablösen, und ich werde dann nur noch - soweit erwünscht - beratende Funktion und Hilfe bei Kalkulation und Finanzierung leisten.

Ich danke allen Teilnehmern der stets ausgebuchten Fahrten für das Vertrauen, daß sie uns/mir nun 17 bzw. 24 Jahre entgegengebracht haben. Es sind unvergeßliche Touren; sie haben alle Spaß gemacht und in der immer wiederkehrenden Erinnerung muß ich noch heute über viele lustige Begebenheiten lachen.

Jetzt werde ich nur noch genießen, ohne daran denken zu müssen, daß alle pünktlich am Bus sind, jeder ein genehmes Bett mit den passenden Zimmergenossen/innen hat, alle gesund auf und vom Berg kommen, keiner verlorengegangen ist, der Küchendienst funktioniert und sich niemand unter- oder überfordert oder in eine Gruppe „gepreßt“ fühlt. Carl-Heinz Batterman - wie einst Charly - nimmt freudig alle Beschwerden entgegen, falls es welche geben sollte; ob das Fenster auf oder zu bleibt, ist man sich ja stets bis zum Wecken einig geworden.

Ich wünsche dem Ehepaar Batterman den gleichen Schwung, die gleiche Freude und den gleichen Zulauf, sowie die gleichen netten Leute, die bei uns/mir stets dabei waren. Gemeinschaftsfahrten bringen Freundschaften und schweißen die Gruppe zusammen. Gemeinsam meistert man vieles, was man sich allein nicht zutraut. Ich scheidet nicht mit einem Weh. Ich bleibe Eure
Dorthe(a) Schirg-Klopfert

125 Jahre Sektion Berlin

IM ZILLERTAL UND IM ÖTZTAL WIRD GEFEIERT - WER MACHT MIT?

Melden Sie sich bitte schon jetzt an. Sie erleichtern der Geschäftsstelle und dem Vorstand damit die Vorarbeiten und eine genauere Planung für die Veranstaltungen in Mayrhofen, im Furtschaglhaus und in Vent. Diese Termine stehen fest:

○ Mayrhofen

Sonnabend, 6. August 1994 abends, Festveranstaltung zum 125sten Jubiläum der Sektion im Europahaus mit Musikkapellen. Vorgesehen ist auch ein Symposium zum Thema Bergsteigerei, Umwelt- und Naturschutz.

○ Furtschaglhaus

Sonntag und Montag, 7./8. August 1994, 100 Jahrfeier und Einweihung des Neubaus.

○ Vent

Sonnabend, 20. August 1994, Jubiläumsfest, traditionell im Hotel Vent. Vorgesehen sind in den fol-

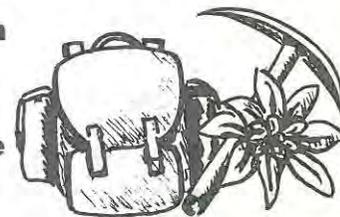
genden Tagen Wanderungen zu unseren Ötztaler Hütten.

Zu diesen Terminen sind organisatorische Arbeiten für Unterkunft und Verpflegung, möglicherweise entsprechende Quartierbestellungen, erforderlich. Das muß bald geschehen. Darum die dringende Bitte, nehmen Sie sich nicht nur vor, dabei zu sein, sondern melden Sie sich sobald als möglich bei der Geschäftsstelle für diese Veranstaltungen an. Am besten gleich und wenn es nicht zu viel Mühe macht, schriftlich (Postkarte genügt). Danach erhalten Sie die notwendigen und detaillierten Unterlagen für die verbindliche Anmeldung.

SPORT KLOTZ

Wo die Freiheit noch grenzenlos ist. Mit Sport Klotz in die Berge!

- Gore-Tex Jacken und Schuhe
- Bundhosen
- Rohner-Strümpfe
- Wanderstöcke
- Rucksäcke



- Deutsche und österreichische Fachberatung

Lowa · Deuter · Leki
Meindl · Klepper
Marken, die jeder
Wanderer kennt.

Sport Klotz · Hindenburgdamm 69
12203 Berlin · Telefon 8 34 30 10

Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer

Wanderungen in Umbrien...

... mit *Gran Sasso und Nationalpark Abruzzen* von Helmut Dumler, 192 Seiten, Bruckmann Verlag München, DM 44,00

Italien ist auch südlich der Alpen für Bergwanderinnen reizvoll und abwechslungsreich. Dieses Buch beschreibt 26 Wanderungen in den Apennin Umbriens, in und um Perugia, Assisi, Orvieto, Terni. 7 Etappen davon gehören zum umbrischen Apennin-Höhenweg. 8 weitere verschiedene Touren einschließlich der Gran-Sasso Durchquerung reichen von der Adria nach Rom, und schließlich findet man noch sechs Wandervorschläge im Nationalpark Abruzzen.

Alle Tourenvorschläge sind in einer Übersichtskarte im Umschlagdeckel numeriert. Das erleichtert das Aufsuchen der Detailbeschreibungen. Wünschenswert wäre allerdings irgendwo eine Einzeichnung der geschilderten Gebiete im Gesamtumriß Italiens. Nicht jede Leserin hat die Nord-Süd-Dimensionen des Stiefels spontan vor Augen. Die einzelnen Wanderungen sind



ausführlich beschrieben mit samt Höhen-differenzen und einer Wege-skizze. Angaben von Zeiten bergen immer ein gewisses Risiko (wer geht schon im gewählten

Normtempo?), geben aber für die Tourenplanung Anhaltspunkte über ihre Länge. Am Ende einer jeden Beschreibung stehen Hinweise auf 1 : 50000 und 1 : 25000 Kartenmaterial.

Positiv anzumerken ist ebenso, daß der Autor sich nicht ausschließlich der Autofahrerin widmet, sondern auch Informationen auf Anreisen in die Ausgangsorte per Bahn und Bus gibt. Dieses sollte allmählich eine Selbstverständlichkeit für Wanderbücher werden. Ob aber überdies auch spezifische Auskünfte über Restaurants, deutschsprachiges Personal und über Fundstellen von Faßbier der Wanderin wichtig genug erscheinen, dieses

nicht unbedingt leichtgewichtige Buch im Rucksack zu transportieren, ist fraglich. Hier empfiehlt sich eher die Mitnahme von ausgewählten Fotokopien, eines kleinen Italienischlexikons und eines offenen Herzens für neue Begegnungen. Zuhause allerdings laden die hervorragenden Farbfotos ein zum imaginären Verweilen in einsamen Felsregionen und alten Kulturlandschaften.

Dumlers „Wanderungen in Umbrien“ – ein Geschenktip zu Weihnachten für Berg-, Kultur- und Italienfreundinnen. Sigrid Wehner

☆☆☆

Berliner Berg-Touren...

...Winfried Morgenstern u.a. 192 S. mit zahlreichen S/W-Abbildungen und einigen Übersichtskarten. Elefant-Press. Preis: DM 14,90

Ein für Berliner Alpenvereinsmitglieder geradezu geniales Büchlein ist den Verfassern mit diesem Almanach gelungen. Hinter dem leicht ironischen Vorwort verbirgt sich eine erschöpfende Darstellung all dessen, was in Berlin herausragend ist (im topographischen Sinne). Ein alphabetischer Teil vermittelt vom „Achrutenberg“ über „Deutscher Alpenverein“ bis zum „Windmühlenberg“ ein umfassendes Wissen über alles und jedes, was irgendwie mit Bergen in Berlin zu tun hat.

Doch auch an die praktische Nutzenanwendung ist gedacht: Fünf mit Übersichtskarten ausgestattete Wandervorschläge verknüpfen ehemalige und noch existierende Berge und Hügel zu spannenden Erkundungen eines zu Unrecht vernachlässigten Teiles der Berliner Geschichte. Den Autoren beste Glückwünsche für dieses Werk, dem Buch wünscht man einen Platz im Regal eines jeden Bergbegeisterten.

B.S.

Sehr empfehlenswert

Unsere Hütten – Berichte + Informationen

Die Berliner Hütte – ein bedrohtes Denkmal

Wer nach drei Stunden Wanderung die Berliner Hütte zum ersten Mal erblickt, ist zunächst einmal von der Größe dieses Hauses beeindruckt. Sie liegt sozusagen genau an der richtigen Stelle einer wild-romantischen Felslandschaft am Fuß dreier Gletscher des Zillertaler Hauptkamms. Die Baumeister vor über hundert Jahren mußten ein gutes Augenmaß gehabt haben. Betritt man die Eingangshalle dieser „Hütte“ ist man sofort überrascht. So viel Luft und Licht, welch ein Raumgefühl. Man glaubt, die Größe der Alpen setze sich in diesem Raum fort. Format und Erhabenheit, ohne wilhelminisch protzig zu wirken, sind die Charakteristika dieses nicht nur in den Proportionen edlen Bauwerks.

An dieser Stelle des Gebirges konnte wohl nur ein Haus in solchen Dimensionen gebaut werden.

Beim Betreten des großen Speisesaals hat man das erhebende Gefühl, die Freiheit der Berge unmittelbar zu spüren, ein richtiger Genuß. Große Fenster schaffen wirkliche Ausblicke. Keine muffige Gaststube mit dumpfer, bierseliger Stammtischatmosphäre, keine verqualmte Luft unter niedrigen Decken und, vor allem, nicht eine Spur dieser widerwärtigen stillen deutschen „Gemütlichkeit“. Freier Ausblick und Licht sind die Parameter dieses Hauses, das immer auch der Erweiterung des geistigen Horizontes dienete, als Stützpunkt von naturwissenschaftlichen Exkursionen. Doch dann, nach einer Weile entdeckt man ihn, den preußischen Ungeist. Emailschilder, dauerhaft

wie Granit, scheinen Befehle zu geben: Schlafgelder sind abends an der Kasse zu zahlen, Zimmer werden da und da angewiesen, verbotener Eingang. Ein unangenehmer militärisch-autoritärer Nachgeschmack aus finsterner Zeit weht noch durchs Haus. Hier gibt es sie noch, die längst überwunden geglaubten Geister. Sie stehen noch heute als Gipsbüsten in einer Abstellkammer: Franz Joseph eins und Wilhelm zwei. So klein wie ihre Rumpelkammer der Geschichte sind nicht nur ihre beiden Reiche geworden, Gott sei Dank. Aber dies alles wird den ernsthaften Bergsteiger nicht wurmen. Er ist kein Untertan, er ist Demokrat und ein freier Mensch, hoffentlich, und kennt sich aus in der Welt.

Obwohl die Berliner Hütte trotz wahrscheinlich typischer Berliner Bauherren sehr sorgfältig aufgeführt

NEUE BÜCHER IN DER BIBLIOTHEK

Die hier aufgeführten Buchtitel sind neu in unserer Sektionsbibliothek und können ausgeliehen werden. Die mit einem * versehenen Titel wurden im Bergboten ausführlich besprochen, daher entfällt hier eine Kurzbeschreibung des Inhalts. Die anderen Titel werden mit einer knappen Inhaltsübersicht, die sich an den Verlagsangaben orientiert, vorgestellt. Diese Angaben sind keine Wertung über Qualität oder Inhalte.

AMERICAN ALPINE JOURNAL: Jahrbuch des American Alpine Club; 1978.

↳ Das Jahrbuch in englischer Sprache gibt einen Überblick über die Aktivitäten amerikanischer Bergsteiger in den Berggebieten der Welt. Eine Auflistung von Kletterfahrten und Expeditionen der Jahre 1976/77, Erlebnisberichte: z. B. „Pik Kommunizma“, Beschreibungen von Expeditionen im Himalaya.

DIE SCHÖNSTEN SKITOUREN in den Westalpen: Bernd Ritschel, Verlag Bruckmann – München; 1991 *

☆☆☆

BERGSTEIGEN: Lehrbuch und Ratgeber für alle Spielarten des Bergsteigens, aus der Reihe Bergsport – Praxis, Verlag Bruckmann – München; 1993. *)

TENNISCHLÄGER- UND SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN • TENNISCHLÄGER DER BERLINER Über 1000 qm **SPORT FACHMARKT** **SPORTSCHÄFFER** **ULLSTEINHAUS**

Die alternative Einkaufsquelle in Preis und Qualität Tempelhof, Mariendorfer Damm 1-3*U-Bhf. Ullsteinstr. Mo-Fr 10.00-18.30*Sa 9.00-14.00*Lng Do bis 20.30*Lng Sa 9.00-16.00 Uhr

Skiservice • Berlins moderne Skiwerkstatt mit Mikrostrukturschliff • Express Tennisbesaitung

Der österreichische Ski- und Bergsportspezialist in Berlin

bis zu 70% reduziert **BERLINS GÜNSTIGSTE EINKAUFSQUELLE FÜR SPORTARTIKEL** 100 000 Teile

TENNISZENTRUM BERLIN

Über 3000 Tennisschläger am Lager zu Tiefpreisen

Tenniskleidung Adidas	ab 9,90*
Squashschläger Kenex Graphit	49,90*
Adidas Tennisschläger	79,-
Tennisröcke Adidas	ab 9,90*
Tennisanzüge	ab 29,90
Tennisschläger Völkl Midsice & Overlice	49,90*
Auslaufmodelle Sensationspreis	98,-
Kenex Tennisschläger	98,-

SKIZENTRUM BERLIN Skiartikel zu Sommerpreisen

LL Ski	49,-*
LL Schuhe Salomon	ab 39,90*
LL Anzüge	69,-*
Skioverall	169,-
Alpinski Erwachsene	ab 129,-*
Skijacke	ab 29,90*

* Angebote auch Detmolderstraße

Fleecejacke Adidas	49,-*
Wanderschuhe	ab 19,90*
Schlafsäcke	ab 49,90*
Wanderjacke	ab 49,90
Minipackzelt	39,90*
Aditexjacke Fleecefutter	198,-*
Freizeitanzüge (Trilobal)	ab 29,90*
Adidas Sweatshirt	ab 19,90*
Adidas Sporthosen BW	5,-
Adidas Cordhosen Herren	49,90
Sportschuhe Adidas Torsion	ab 49,90*
Sportschuhe Adidas	ab 9,90
Fußballschuhe Uwe Super	9,90*
Trikots für Mannschaften	
Aktionspreis	ab 19,90

TENNISCHLÄGER- UND SKIAUSWAHL EINMALIG IN BERLIN • TENNISCHLÄGER DER BERLINER

wurde, sind nun nach über hundert Jahren wirklich grundlegende Instandsetzungen nötig. Das in Tirol heute nur noch selten anzutreffende Holzschindeldach mußte völlig erneuert werden, obwohl die meisten Schindeln auch heute noch wie neu aussehen (in der Geschäftsstelle kann man sie bewundern). Das Problem waren, wie oft im Altbau, die Traufen- und Schornsteinanschlüsse, sowie die bei den versetzten Dächern vorhandenen Kehlen. Auch an den Gauben ist Regen- und Schmelzwassereingedrungen. Das neue Dach besteht wiederum aus Lärchenschindeln, das war aus Gründen des Denkmalschutzes nur recht und teuer. Die Gauben wurden aber diesmal mit Kupfer gedeckt. Fallrohre, Rinnen und sonstiges

Blechwerk wurde ebenfalls aus diesem Metall hergestellt. Heute gibt es in Österreich keinen Preisunterschied mehr zwischen Kupfer- und Zinkblech. Auch das Holzwerk mußte teilweise ersetzt werden. Einige Pfetten und Sparren waren völlig durchgefaut. Nichtmehrgebrauchte Schornsteinköpfe wurden abgerissen (früher vor dem Zweiten Weltkrieg, war die Hütte auch im Winter bewirtschaftet, und in jedem Zimmer stand ein Ofen, der vom Personal geheizt wurde). Außerdem wurden neue Blitzableiter und eine Rauchmeldeeinrichtung installiert.

Die Berliner Hütte hat eine einmalige Atmosphäre, sie ist Ausdruck eines naturfreundlichen, aufgeklärten Weltbildes. Deshalb ist es auch nicht erstaunlich, daß sich hier in

über 2.000 Meter Höhe eine Bibliothek mit naturwissenschaftlicher Literatur und Almanachen befindet, ein Originalbestand, nach dem sich Antiquare und Museen die Finger lecken würden. In den Zimmern mit dem edlen Interieur und dem wertvollen Mobiliar läßt sich mancher verregnete Tag bei der Lektüre der wichtigsten Forschungsreisen des 19. Jahrhunderts in die entlegensten Winkel der Welt verbringen. Auch für Nicht-Bergsteiger ist die Hütte als Stützpunkt vorzüglich geeignet. Auf Spaziergängen kann man eine einzigartige Fauna und Flora bewundern, in von der Sonne erwärmten „Gumpen“ baden und beispielsweise Mineralien in schönster Kristallform suchen. M. F. (Fortsetzung in Februar-Ausgabe)

Briefe an Vorstand + Redaktion

Betrifft: Holzschindel von dem Dach der Berliner Hütte

Liebe Berfreunde!

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit anlässlich meiner Spende für die Elektroanlage der Berliner Hütte. Meine Tochter hat zu dem Holzschindel eine kleine Geschichte erdacht, die ich Ihnen nicht vorenthalten möchte. Vielleicht können Sie damit etwas anfangen. Einstweilen alles Gute und viel freundliche Grüße Ihr Helmut Gille, Bonn:

☆☆☆

Die Geschichte vom Holzwurm

Es war einmal ein Stück Holz an der Berliner Hütte. Die war schon sehr alt. In dem Dach der Hütte lebte ein Holzwurm. Wie jeden Morgen wurmte er durch das Dach. Als er gerade seinen Kopf durch das Stück Holz gesteckt hatte, hörte er einen Hilferuf, für Menschen allerdings nicht zu verstehen, denn er stammte aus der Sprache der Holzwürmer. Nachdem er nun – erschöpft von seinem Morgenkriech – schon so weit vorgedrungen war, daß er sich umschauen konnte, erblickte er SIE. Schnell schaltete er, daß die Hilferufe von ihr gekommen sein mußten. Und

wieder: Hilfe!! Fast am Ende seiner Kräfte wurmte er zu ihr und zog sie heraus. Er war ihre Rettung gewesen.

Dafür war sie ihm ihr Leben lang dankbar. Nie wich sie von seiner Seite. Jeden Morgen drehten sie ihre Wurmkiere, und mit der Zeit folgten ihnen auf ihren Wurmkierechen

le kleine Würmchen. Und dies veranlaßte die Menschen, einige Holzstücke im Dach der Berliner Hütte zu ersetzen.

Lärchenholzschindel vom Dach der Berliner Hütte. Eingebaut: 1911 – ersetzt: 1993.

Ulrike Gille

Bergwandern – Ultrakurzgeschichten:

Es gibt viele Bücher, Erlebnisberichte, Gedichte, Aufsätze, Artikel – kurzum: viel Geschriebenes übers Bergwandern. Doch in der Kürze liegt die Würze – Es muß nicht immer gleich ein Buch sein, um die Erkenntnisse über das Erlebte für andere lebendig darstellend zu beschreiben. Seine Aphorismen übers Bergwandern nennt Wolfgang Hohensee: „Ultrakurzgeschichten:

Frühaufsteher

Er stieg früh auf. Am liebsten vor der Sonne. Beim Abstieg kamen ihm viele Leute entgegen.

Zwei Berliner

Er wollte den Sonnenaufgang auf dem Gipfel erleben. Darum war er im Dunkeln aufgestiegen. Als er oben war, kroch ein Schlaftrunkener aus den Latschenkiefern hervor. Der hatte dort übernachtet.

Gipfelstürmer

Er steigt langsam und gleichmäßig. Einige überholen ihn am Anfang. Später überholt er dann sie.

Relativ

Er bestieg einen „leichten Gipfel für Genießer“. Für ihn war es das Äußerste, das er schaffen konnte. Kein leichter Genuß.

Mehr davon in den nächsten Ausgaben des Bergboten

Fahrten- und Ausbildungsprogramm 1994

des Deutschen Alpenvereins, Sektion Berlin e.V.

Das nachfolgende Fahrten- und Ausbildungsprogramm für 1994 ist noch nicht vollständig (mit Ausnahme des Winterfahrtenprogramms). Beachten Sie bitte die ergänzenden Hinweise in den nächsten Ausgaben des „Bergboten“.

I. Winterfahrtenprogramm

der Skigruppe des Deutschen Alpenvereins, Sektion Berlin e.V.

Anmeldefristen: Die nachfolgend aufgeführten Anmeldefristen sind verbindlich. Liegt am Tage des Meldeschlusses keine ausreichende Zahl verbindlicher Anmeldungen vor, muß die Fahrt ersatzlos abgesagt werden.

Langlauf-Fahrten

Fahrt 1:

Berliner Meisterschaften (nordisch)
Termin: 18. – 20.02.1994
Ort: Oberhof/Thüringen
Voraussetzungen/Zielgr.: Meisterschaftsteilnehmer und aktive Fans
Leistungen: Übernachtung/Frühstück, Teilnehmerbetreuung. Die Anreise erfolgt nach Absprache mit den Teilnehmern.
Kosten: ca. 60,- DM bis 84,- DM zzgl. Fahrgeld
Meldeschluß: 01.02.1994
Anmeldung/Infos: Henry Knauth, Tel. 7 45 27 19 (abends)

Fahrt 2:

LL-Wochenendfahrten
Termin: An Wochenenden im Januar, Februar und März.
Ort: Voraussichtlich im Fichtel- und Riesengebirge.
Hinweise: Diese Fahrten werden kurzfristig geplant und durchgeführt. Kurse für LL-Anfänger sind ebenfalls möglich. Wer Interesse an einer LL-Wochenendfahrt hat, meldet sich bitte schriftlich bei Winfried Giesenschlag, Egidystr. 14a, 13509 Berlin, Tel. 4 33 52 94. Die Interessenten werden dann kurzfristig benachrichtigt, wann und wohin eine LL-Fahrt stattfindet. Sofern dies zeitlich möglich ist, werden diese Fahrten in den einzelnen Monaten im Bergboten veröffentlicht.

Skifahrten/alpin

Fahrt 3:

Skifahrt nach Vorarlberg/Tirol
Termin: 05.03. – 12.03.1994
Voraussetzungen/Zielgr.: Fortgeschrittene Skifahrer. Die Fahrt dient dem Erlernen von alpinen Abfahrtstechniken und insbesondere auch als Vorbereitung auf die Silvretta-Tourenwoche
Leistungen: Halbpension, Skikurs
Umlage: ca. 600,- DM zzgl. Skipaß
Meldeschluß: 10.01.1994
Anmeldung/Infos: Heino Grünert, Burgfrauenstr. 123, 13465 Berlin, Tel. 4 05 12 09

Fahrt 4:

Skifahren im Zillertal
Termin: Eine Woche in den Osterferien 1994 (1 oder 2 Woche)
Voraussetzungen/Zielgr.: Skilehrgang für 20-35jährige Anfänger, die das erste oder zweite Mal auf den Brettern stehen
Leistung: Übernachtung/Frühstück, Skikurs
Umlage: ca. 350,- DM bis 400,- DM
Meldeschluß: 30.01.1994
Anmeldung/Infos: Axel Schmidt, Sodenstr. 28, 12309 Berlin, Tel. 7 46 42 61

Skitouren

Fahrt 5:

Tuxer Alpen/Durchquerung
Termin: 28.12.1993 – 03.01.1994
Ort: Bei ungünstiger Wetterlage kann sich das Tourengebiet kurzfristig ändern.
Voraussetzungen/Zielgr.: Nur für fortgeschrittene Tourengänger.
Teilnehmerzahl: mind. 5 Personen
Ausrüstung: Eine Ausrüstungsliste wird verteilt.
Leistungen: Lager/HP, Öl, VS-Gerät
Umlage: ca. 500,- DM
Meldeschluß: 30.11.1993
Anmeldung/Infos: Gerhard Kozdon, Mittenwalder Str. 17, 10961 Berlin, Tel. 6 93 14 93/6 94 54 90

Fahrt 6:

Skitouren in der Hohen Tatra (Polen)
 Termin: 27.02. – 04.03.1994
 Ort: Ausgangsort ist Zakopane.
 Teilnehmerzahl: max. 8 Personen
 Leistungen: Lager/HP, Führung durch deutschsprachigen Berg- und Skiführer, VS-Gerät.
 Umlage: ca. 300,- bis 350,- DM
 Meldeschluß: 15.01.94. Bei Anmeldung und Anzahlung von 150,- DM bis zum 15.12.93 ist die Teilnahme gesichert, da bis dahin die Quartiere gebucht und angezahlt sein müssen.
 Anmeldung/Info: Winfried Giesenschlag, Egidystr. 14a, 13509 Berlin, Tel. 4 33 52 94
 Info: Gerhard Kozdon, Tel. 6 93 14 93 / 6 94 54 90
 Hinweise: Die Anreise kann mit dem PKW oder zweckmäßigerweise mit der Bahn bis Zakopane erfolgen. Die Schwierigkeit der Touren richtet sich nach dem Leistungsvermögen der Teilnehmer. Ein längerer Aufenthalt in Zakopane kann ggf. organisiert werden. Eine Ausrüstungsliste wird verteilt.

Fahrt 7:

Silvretta-Tourenwoche
 Termin: 12. – 19.3.1994
 Ort: Jantalhütte und Wiesbadener Hütte
 Voraussetzungen/Zielgr.: Anfänger und fortgeschrittene Tourengänger. Kondition für mehrere Stunden Aufstieg ist erforderlich.
 Teilnehmerzahl: 10 – 12 Personen
 Ausrüstung: Eine Ausrüstungsliste wird verteilt.
 Leistungen: Halbpension, Führung durch u.L. VS-Gerät
 Umlage: ca. 590,- DM
 Meldeschluß: 01.02.1994
 Anmeldung: Hans-Peter Mahler, Traunsteiner Str. 10, 10781 Berlin, Tel. 2 18 22 90 und
 Infos: Hans-Peter Mahler, Tel. 2 18 22 90 und Heino Grunert, Tel. 4 05 12 09

Fahrt 8:

Tourenwoche in den Umer Alpen (Schweiz)
 Termin: Voraussichtlich Ende März/Anfang April 1994.
 Voraussetzungen/Zielgr.: Nur fortgeschrittene Tourengänger.
 Ort: Wahrscheinlich Sustenpaß/Hotel Steingletscher.
 Ausrüstung: Eine Ausrüstungsliste wird verteilt.
 Leistungen: Halbpension, Führung durch u.L. VS-Gerät
 Umlage/Meldeschluß: Diese Angaben lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor.
 Anmeldung/Infos: Armin Geilrich, Lichtenrader Str. 59, 12049 Berlin, Tel. 2 13 89 03

Fahrt 9:

Tourenwochen Berliner Hütten/Otztal
 Termin: 12.03. – 27.03.1994
 Voraussetzungen/Zielgr.: 1. Woche: Optimierung des skifahrenischen Könnens (Tischschneefahren) und optimale Betreuung von Tourenanfangern. Ausgangspunkt ist der Gasthof in Vent.
 2. Woche: Hüttenwanderung Martin-Busch-Hütte, Simiauhütte, Schöne Aussicht, Hochjochhospiz und evtl. Brandenburger Haus.
 Teilnehmerzahl: ca. 12 Personen
 Leistungen: Unterkunft und Verpflegung bitte nachfragen. u.L. und VS-Geräte
 Umlage: ca. 900,00 DM
 Anmeldung/Infos: Manfred Immier, Krowelstr. 50, 13581 Berlin, Tel. 3 31 87 24 (Privat) oder 3 96 30 84 (Büro)

LL-Rollerkurs

Treffpunkt: Am großen Parkplatz an der Teufelseechaussee
 Termine: In der Zeit bis zum 19.12.1993, jeweils am Sonntag um 10 Uhr.
 Zielgr.: Alle LL-Interessierten.
 Hinweis: Damit genügend LL-Roller zur Verfügung stehen, melden sich interessierte Teilnehmer bitte vorher bei Henry Knauth, Tel. 7 45 27 19 (abends)

II. Ausbildungsprogramm 1994 Fels und Eis

Kletterkurse am Turm

8. 4., 15. 4. und 22. 4. 94 von 16.00 – 20.00 Uhr,

23. 4. 94 von 8.00 – 12.00 Uhr

Kursusleiter: U. Surawski

28. 5. und 29. 5. 93 von 10.00 – 18.00 Uhr

Kursusleiter: B. Schröder

Mitte Juni 94, Kompaktkursus an einem Wochenende für sportliche Anfänger

Kursusleiter: Th. Meier

25. 6. und 26. 6. 94 von 10.00 – 18.00 Uhr

Kursusleiter: H.-J. Pawlitzki

Ende Juli 94, Kompaktkursus an einem Wochenende

Kursusleiter: F. Jahn

Mitte August 94, Kompaktkursus an einem Wochenende

Kursusleiter: F. Jahn

40.4., 1.5., 7.5., 8.5., jeweils 10.00 – 14.00 Uhr

Kursusleiter: Joachim Hoffmann

Ausbildungsfahrten:

a) Bergwandern

Olymp/Meteora Wanderung (Griechenland)

Wanderung durch die wildromantischen, unwegsamen Schluchten Meteoras und Besteigung des Olymp. Private Verlängerungen sind, da es sich um Linienflüge handelt, problemlos ohne Mehrkosten möglich.
 Voraussetzungen: Sie müssen auf Bergwegen und in teilweise weglosem Gelände mehrere Stunden wandern können.
 Leistung: Deutscher Führer, Halbpension, Übernachtung in Zelten und Olymp-Hütte, Flug ab Berlin, Transfers in Griechenland
 Preis: 1870,- DM
 Termine: 14.5. – 21.5.94, 29.5. – 5.6. und 24.9. – 1.10.94

Otztal-Wanderung 2.7. bis 8.7.94

Wanderung von der Martin Busch Hütte zum Brandenburger Haus.
 Eventuelle Besteigung von Similaun, Hauslabjoch, Seikogel, Fluchtkogel, Hintereisspitzen
 Leistung: Führer, Halbpension in Martin Busch Hütte, Hochjoch-Hospiz u. Brandenb. Haus. Ausrüstung kann entliehen werden.
 Preis: 600,- DM
 Voraussetzungen: Sie müssen auf Bergwegen mehrere Stunden wandern können.
 Infos u. Anmeldung: bei Klaus Fuhrmann, Bocksfeldstr. 20, 13595 Berlin, Tel. Büro 3 33 90 70, abends 3 62 62 78

Jubiläumswanderung 125 Jahre Sektion Berlin

Gebietsdurchquerung Hochstuba
 Termin: etwa 10.8. – 17.8.94
 Leiter: R. Gebel u. Th. Meier
 Organisation: Manfred Farchmin, Tel. 6 03 72 02
 Anmeldung: schriftlich an die Geschäftsstelle

b) Fels

1.) Fortbildung „Sportliches Klettern, Bewegungsanalyse und -schulung“

Termin: Wochenende im Frühsommer 94
 Kursusleiter: Th. Meier u. A. Schmidt

2.) Alpiner Kletterkursus in den Dolomiten (Vajoletthütte - Rosengarten)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Kletterkursus in Berlin oder vergleichbare Grundkenntnisse
 Termin: 18.06. – 16.06.94
 Leistung: HP, Ausbildung, teilweise Ausrüstung
 Kosten: ca. 675,- DM
 Kursusleiter: K. Fuhrmann, B. Schröder und U. Surawski
 Anmeldung: K. Fuhrmann, Bocksfeldstr. 20, 13595 Berlin, Tel. 3 33 90 70

c) Eis

Mont-Blanc-Gruppe

Eis- und kombinierte Touren in Chamonix für erfahrene Bergsteiger
 Termin: Ende August 94
 Kursusleiter: Th. Meier

Eisgrundkursus

Termine: 21.8. – 28.8.94 und 3.9. – 10.9.94
 Gehen mit Steigeisen, Anseilen auf Gletschern, Spaltenbergung, Begehen von steilen Firnfeldern. Orientierung mit Kompass und Karte sind die Schwerpunkte dieses Kurses. An den umliegenden Dreitausendern (Fluchtkogel, Hintereisspitzen, Weisskogel) können wir das frisch Gelemte gleich ausprobieren.
 Leistung: Führer, Halbpension im Hochjoch-Hospiz u. Brandenburger Haus, Ausrüstung kann teilweise entliehen werden.
 Preis: 675,- DM
 Voraussetzungen: Sie müssen auf Bergwegen und in teilweise weglosem Gelände mehrere Stunden wandern können.
 Infos und Anmeldung: bei Klaus Fuhrmann, Bocksfeldstr. 20, 13595 Berlin, Tel. Büro 3 33 90 70, abends 3 62 62 78

Eisaufbaukursus 14.8. bis 20.8.94

Thema dieses Kurses sind Verfeinerung der Steigeisentechniken, Seilschatten in etwas steilerem Eis in Aktion und mehrere Touren. Vorab werden die Themen eines Grundkurses etwas wiederholt.
 Voraussetzungen: Sie müssen auf Bergwegen und in teilweise weglosem Gelände mehrere Stunden wandern können.
 Leistung: Führer, Halbpension im Hochjochhospiz u. Brandenburger Haus, Ausrüstung kann teilweise entliehen werden.
 Preis: 675,- DM
 Voraussetzungen: Sie müssen auf Bergwegen und in teilweise weglosem Gelände mehrere Stunden wandern können.
 Infos und Anmeldung: bei Klaus Fuhrmann, Bocksfeldstr. 20, 13595 Berlin, Tel. Büro 3 33 90 70, abends 3 62 62 78

III. Fahrten der einzelnen Gruppen

30.01. – 11.02.94

Familienbergsteiger: Skifahrt ins Rätikon, Info: Klaus-Dieter Timm, Tel. 3 34 73 08, Inge Leimbach, Tel. 6 59 83 73

29.03. – 05.04.94

Tourenwart/Spree-Havel: Traditionelles Anklettern in der Frank. Schweiz (Würgauer Haus), Info: Tourenwart Manfred Farchmin, Tel. 6 03 72 02

01.04. – 09.04.94

Familienbergsteiger: Osterfahrt in die Sächs. Schweiz (Saupsdorfer Hütte), Info: K.-D. Timm, Tel. 3 34 73 08, Inge Leimbach, Tel. 6 59 83 73

22.04. – 24.04.94

Fahrtengruppe: Wochenendfahrt nach Buckow, Märkische Schweiz, Info: Dr. Erika Joepgen, Tel. 4 04 56 07

11.05. – 15.05.94

Wandergruppe: Frühjahrsfahrt ins Zittauer Gebirge, Info: Dieter Gammelin, Tel. 7 05 69 90

12.05. – 16.05.94

Die 25er: Fahrt nach Binz für Wanderer und Radler, Info: Charlotte Klose, Tel. 8 25 43 95

19.05. – 23.05.94

Die 25er: Harzfahrt, Info: Charlotte Klose, Tel. 8 25 43 95

20.05. – 23.05.94

Jugend: Pfingsfahrt ins Weserbergland (Kansteinhütte), Info: Tourenwart Manfred Farchmin, Tel. 6 03 72 02 oder Jugendreferent Andreas Rothenhäusler, Tel. 4 17 50 40

03.06. – 05.06.94

Fahrtengruppe: Wochenendfahrt in den Darßer Wald - JH Ibenhorst, Info: Dr. Erika Joepgen, Tel. 4 04 56 07

04.06.94

Spree-Havel: Jubiläumstour „Rund um Berlin“ - 1. Etappe (Radwanderung), Info: Kurt Becker, Tel. 3 33 18 05

25.06.94

Spree-Havel: Jubiläumstour „Rund um Berlin“ - 2. Etappe (Radwanderung), Info: Kurt Becker, Tel. 3 33 18 05

30.07.94

Fahrtengruppe: Sternwanderung zum Sektionsjubiläum, Info: Dr. Erika Joepgen, Tel. 4 04 56 07

03.08. – 09.08.94

Spree-Havel: Berliner Höhenweg (nur für Teilnehmer der Fahrt zum Würgauer Haus, 29.03.-05.04.94), Info: Hartmut Köppen, Tel. 3 81 30 02

06.08. – 08.08.94

Sektionsveranstaltung: Jubiläumsteier in Mayrthofen und 100 Jahre Furttschlaghaus, Info: Geschäftsstelle, Tel. 7 81 49 30

06.08. – 21.08.94

Jugend: Berliner Höhenweg - Wanderungen, Bergtouren, Fels- und Eisklettern, Info: Jugendref. A. Rothenhäusler, Tel. 4 17 50 40

07.08. – 19.08.94

Familienbergsteiger: Sommerfahrt ins Zillertal, Info: Klaus-Dieter Timm, Tel. 3 34 7308, Inge Leimbach, Tel. 6 59 83 73

10.08. – 20.08.94

Sektionsveranstaltung: Jubiläumswanderung vom Furttschlaghaus (Zillertaler Alpen) zum Brandenburger Haus (Öztaler Alpen), Info: Tourenwart Manfred Farchmin, Tel. 6 03 72 02

19.08. – 28.08.94

Die 25er: Hüttenwanderung Zillertaler Alpen, Info: Charlotte Klose, Tel. 8 25 43 95

20.08.94

Sektionsveranstaltung: Jubiläumsteier in Vent (Ötztal), Info: Geschäftsstelle, Tel. 7 81 49 30

21.08. – 04.09.94

Die Brandenburger: Wanderung vom Brandenburger Haus zur Berliner Hütte im Zillertal, Info: Eberhard Hölhe, Tel. 3 62 58 02

01.09. – 07.09.94

Die 25er: Harz und Rennsteig, Info: Charlotte Klose, Tel. 8 25 43 95

03.09.94

Spree-Havel: Jubiläumstour „Rund um Berlin“ - 3. Etappe (Radwanderung), Info: Kurt Becker, Tel. 3 33 18 05

24.09. – 01.10.94

Fahrtengruppe: Wanderwoche in der Sächsischen Schweiz (Zirkelsteinhaus), Info: Dr. Erika Joepgen, Tel. 4 04 56 07

15.10. – Mitte November 94

Expedition Cholatse und Tawoche (Nepal), Info: Hans-Jörg Gutzler, Tel. 7 74 10 76

21.10. – 30.10.94

Spree-Havel: Kletterfahrt ins Bielatal (Sächsische Schweiz), Info: Hartmut Köppen, Tel. 3 81 30 02

22.10. – 29.10.94

Familienbergsteiger: Fahrt in die Sächsische Schweiz (Seupsdorfer Hütte), Info: K.-D. Timm, Tel. 3 34 73 08 und Inge Leimbach, Tel. 6 59 83 73

Wichtige Hinweise zu allen Fahrten

Für alle vorstehend genannten Fahrten gelten die Bedingungen für Gemeinschaftsfahrten des DAV. Sofern eine Anzahlung für eine Fahrt zu leisten ist, gilt die Anmeldung erst mit dem Eingang der Anzahlung auf dem angegebenen Konto. Bei beschränkter Teilnehmerzahl richtet sich die Reihenfolge der Teilnehmer nach dem Zahlungseingang. Aus wichtigem Grund kann die Fahrt abgesagt werden. Die geleisteten

Mitteilungen des Vorstandes

VERSICHERUNGSSCHUTZ

In der letzten Ausgabe des Bergboten war ein Überblick über den Versicherungsschutz, den jedes DAV-Mitglied genießt, abgedruckt. Hierbei ist eine Zahl falsch wiedergegeben worden:

Der Höchstbetrag für Such- und Bergungskosten beträgt nicht DM 2.000,00 sondern **DM 5.000,00**.

Die Versicherungsleistungen für die Unfallfürsorge gelten überdies nicht mehr nur in Europa, sondern weltweit.

BEITRAGSZAHLUNGEN 1994

Liebe Mitglieder,

ohne Beiträge keine Mitgliederrechte. Bitte denken Sie an die rechtzeitige Überweisung Ihres Jahresbeitrages für 1994 (bis zum 31.1.94). Die Beitragssätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Bei Überweisungen auf eines der Sektionskonten (vgl. S. 1) denken Sie bitte an die deutliche Angabe Ihres Vor- und Zunamens. Jährlich treffen Überweisungen ein, die aufgrund des Fehlens dieser Angabe nicht zugeordnet werden können.

Mitglieder, die am Einzugsverfahren teilnahmen, seien darauf hin-

gewiesen, daß der zentrale Beitrags-einzug etwa Mitte Dezember getätigt wird. Wegen der langen Einspruchsmöglichkeit bei Lastschriften ist ein späterer Termin leider nicht möglich, wenn die Jahresmarken für 1994 rechtzeitig in den Versand gelangen sollen.

Achtung: Diejenigen, denen ein Beitrag in Höhe von DM 100,00 abgebucht wurde, die jedoch auf Grund einer Ausbildung oder Erwerbslosigkeit Anspruch auf den ermäßigten B-Beitrag haben, können gegen Rückgabe der A-Marke und Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung DM 50,00 zurückerhalten. Dies ist jedoch nur bis spätestens zum 31.03.1994 möglich!

Ermäßigungen für Studenten und andere in einer Ausbildung befindliche Mitglieder gelten bis höchstens zum 30. Lebensjahr, d. h. ab den Geburtsjahrgängen 1964 und aufwärts.

Neue Mitglieder

Elvira Norgall, 13591; Dr. Horst, Marian und Hannah Mentrup, 14169; Bärbel Meinck, 14641 Nauen; Dr. Lothar und Kerstin Finke, 10559;

Roland König, 10997; Gerlinde Krick, 14163 Berlin; Monika Liecke 12167; Roland Cwik 10555 Berlin; Stefan Heinke 10965 Berlin; Hans-Reimer Dohm 12049 Berlin; Jürgen Kalke 10405 Berlin; Veronika Brass 12163 Berlin; Ulrike Neumann, 10115 Berlin; Thomas Eilenberg, 10717 Berlin; Christian, Ulrike und Jonathan Saße, 12107 Berlin; Markus Willkomm, 13347 Berlin; Mathias Stolp, 13593 Berlin; Carsten Frank, 13585 Berlin; Ulrich Preuss, 27232 Sulingen; Ingeborg Rietzschel, 10629 Berlin; Carsten behle, 34497 Korbach; Oliver Haiskan, 12169 Berlin; Jenny Lena Kanitz, 10781 Berlin; Bernd Lehmann, 10781 Berlin; Torsten Lindemann, 10365 Berlin; Johannes Nöldeke, 14195 Berlin; Katharina Saße, 12107 Berlin; Melanie Schnetter, 14199 Berlin; Robert, Martin und Johannes Schymalla, 12205 Berlin; Stephan Steck, 10709 Berlin; Sabine Wiesner, 10965 Berlin; Michael Zakrzewski, 13583 Berlin; Dr. Burkhild Kehnscherper, 10249 Berlin; Dieter und Jutta Ehlers, 13591 Berlin; Hans Henel 10318 Berlin; Mario Lucak 12209 Berlin; Wolfgang Fischer 10437 Berlin; Hein-Georg Goessling 10829 Berlin; Sebastian Schebera 10119 Berlin; Reinhard Malin 10965 Berlin; Lutz Anders 10559 Berlin; Thomas Taute 14109 Berlin; Alexander Koch 13088 Berlin; Henrik Weinhald 10823 Berlin; Peter Wandelt 10367 Berlin; ; Caroline Manthei, 10557; York v. Plato, 10715; Claudia Peters, 22339 Hamburg; Winfried Suckow, 12355; Ole Storch, 13189; Udo Oberacker, 10781; Susanne Stamm, 10781; Peter Wandelt, 10367; Heiko Struck, 10551; Hartmut Beudel, 12165; Gisela Meiselbach 10823; Madilane Switay 10823; Volker Devermann 10967; Dieter Welzer 14199; Peter Zahrt, 14199; Walter Steinmann, 12053; Andrea und Thomas Wilhelm, 12103; Reiner Gent, 12855; Sebastian Landeck, 13347; Fam. Trapp 21217 Asendorf; Hjoerdis Wittig 12623 Berlin; H.-Ch. Witt 1000/44; Haike Werner 12203 Berlin.

Gartengestaltung



Gartenneuanlagen und Pflege

Spez. Pflege von Privatgärten, Gartenteiche und Baumarbeiten

Rainer Gebel GmbH Garten- u. Landschaftsbau
Heinersdorfer Str. 12 · 12209 Berlin

☎ (0 30) 773 75 13



WIR TRAUERN UM

Herrn Albrecht Achilles
verstorben im 71. Lebensjahr,
Mitglied im DAV seit 1965.

Frau Gerlinde Bargel
verstorben im 48. Lebensjahr,
Mitglied im DAV seit 1978.

Frau Irmgard Diehn
verstorben im 76. Lebensjahr,
Mitglied im DAV seit 1953.

Spenden für unsere Hütten

Brandenburger Haus

Bianca Farchmin DM 25,00
Kundenspende/
Sparschwein vom
7. Grad DM 483,93

ohne Angaben

Dr. Helga Kallenbach DM 50,00

Berliner Hütte - Turbine

Günter Schulze DM 20,00
Gerhard Müller DM 565,50

Gesamt DM 1143,93

EXPEDITION 1994

Am 4.12.1993 findet im Sportgeschäft „Der 7. Grad“ eine Informationsveranstaltung zur „Expedition '94“ statt. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

„NORMAL NULL“

Dies ist der Titel eines neuen Theaterstücks, zu dem besonders die Mitglieder des DAV herzlich eingeladen sind.

Zwei Welten – die eines abgeklärten Alpenbergführers und die einer bunten Schar natursüchtiger Großstädter – prallen aufeinander: hart und unversöhnlich, grotesk und unmittelbar das Zwerchfell reizend. Die Losung „Langsam, aber vorwärts“ verhält einsam im Raum und das Schicksal nimmt seinen gerechten, verblüffenden und aberwitzigen Lauf. Wie der Ochs vorm Berg steht der Mensch vor der Natur. Da hilft nur noch eins: Augen zu und durch.

ZATA-Theater im „Theater Zerbrochene Fenster“



Fidicinstr. 3, 10965 Berlin, Eingang Schwiebusser Str. 16 (U-Bf. Platz der Luftbrücke) bis zum 20.12.1993 jeweils Donnerstag bis Sonntag, 20.30 Uhr.

Vorbestellungen unter Telefon 2 1354 40 oder ab 18.00 Uhr Telefon 6 94 24 00

Achtung: bei Vorlage des DAV-Ausweises gibt es ermäßigten Eintritt: DM 12,00.

Infobörse

Wer hat Lust, mit uns im Febr./März 94 Skilanglauf-Ferien zu machen? Maria Brunner, Tel. 7 85 48 58 und Hannelore Engel, Tel. 3 12 97 67

☆☆☆

Skilanglauf-Stiefel, Gr. 39 für DM 20,00 zu verkaufen. H. Britzke, Tel. 6 26 39 98

☆☆☆

Verkaufe Vau-De Rückentrage „Hopper“, neuwertig, DM 50,00 und Kinderfleecejacke Gr. 86/92, DM 20,00. Gebel, Tel. 7 73 75 13

Veranstaltungen der Sektion – Termine

Bitte beachten: Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle *nur* montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen. Danke.

Sektionsversammlung Dezember

Donnerstag, den 9. Dezember 1993, um 19.30 Uhr. Technische Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 13353 Berlin (Wedding), im Christian-P.-W.-Beuth-Saal.
Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrummer Straße oder Leopoldplatz, Bus 106 und 328.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Dia-Vortrag: Werner Thomas – Öztaler Alpen

Sektionsversammlung Januar

Donnerstag, den 13. Januar 1994, um 19.30 Uhr. Technische Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 13353 Berlin (Wedding), im Christian-P.-W.-Beuth-Saal.
Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrummer Straße oder Leopoldplatz, Bus 106 und 328.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Dia-Vortrag: Helmut Dumler – Umbrien – Gran Sasso

Werner Thomas – Öztaler Alpen

In seinem Diavortrag mit Leitz-Überblendtechnik präsentiert uns Werner Thomas „zwischen Weinbergen und Gletschern“ die Höhenwege der Öztaler Alpen. Wie der Untertitel schon aussagt, werden wir auch den südlichen Teil der Öztaler Alpen kennenlernen, der hierzulande weit weniger bekannt ist, als Weißkamm oder der Hauptkamm. (siehe Foto rechts: Langtaufferer Tal – Blick auf Vernagl und Langtaufferer Spitze)



☆☆☆

Helmut Dumler – Umbrien / Gran Sasso

Wanderungen im Herzen der Abruzzen – erstaunlich alpin und dennoch beschwingt von der „vita italiana“. Gleichzeitig mit diesem Vortrag ist im Bruckmann-Verlag Helmut Dumlers Buch erschienen. Eine Besprechung findet sich in diesem Heft.

Kritik zum Vortrag vom 11. 11. 1993

Den ersten Diavortrag der Saison 1993/94 meisterte Rolf Koch vor erfreulich zahlreichem Auditorium mit dem Thema „Norwegen“. Seine aufwendige 3-D-Technik, zum erstenmal im Format 6 x 6 in Berlin, konnte jedoch nicht immer verhindern, daß Norwegen – ein für den Fotografen aufgrund seiner Weite eher schwieriges Objekt – eher flach erschien. Die zumeist in den Bildern eingefangenen Vordergründe (die der 3-D-Fotographie erst so recht zum räumlichen Erlebnis verhelfen) wirkten hin und wieder etwas zu sehr gewollt ins Objektiv gerückt. Aber dennoch: die Wirkung der 3-D-Technik blieb nicht aus; herzlicher Beifall für Rolf Koch.

B.S.



GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN



Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke



Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau

EDWIN KREUTZER

Konstanzer Straße 50
10707 Berlin-Wilmersdorf
Telefon: (0 30) 87 11 64



Sport

Sportreferentin: Helga Vainceur,
Tel. 821 07 62

Trimm Dich: *Jeden Montag* in der Ruppiner-Schule, Offenbacher Str. 5 in Berlin-Friedenau, obere Halle. Von 17.00 bis 18.00 Uhr Gymnastik bei Frau Noack und von 18.15 bis 19.15 Uhr Konditionstraining bei Herrn Gerrmann. Anschließend nach Bedarf Fußball.

☆☆☆

Gymnastik: *Jeden Dienstag* in der Marie-Curie-Schule, Weimarsche Str. 23 in Berlin-Wilmersdorf. Von 19.15 bis 20.00 Uhr für Damen, von 20.00 bis 20.45 für Damen und Herren.

☆☆☆

Skigymnastik mit Musik: *Jeden Freitag* in der Birger-Forell-Schule in der Koblenzer Str. 22-24 in Berlin-Wilmersdorf. Zugang durch die Toreinfahrt über den Hof hinten rechts, 1. Etage rechts. Viel Power von 20.00 bis 21.30 Uhr.

Der Ruf nach einem dritten Sporttermin war letztes Jahr groß... nur, warum glänzen die meisten jetzt durch Abwesenheit? Kommt hin, macht mit, der Spaß ist garantiert!

☆☆☆

Achtung: In den Weihnachtsferien kein Hallensport!!!

☆☆☆

Laufveranstaltungen:

05.12.93 10. Lübarser Zugspitzlauf in Reinickendorf, Freizeitpark Lübars, Alter Bernauer Heerweg, Bus 221 und 222. Start 10.30 Uhr. Info: TSV Wittenau, Witzmann, Tel. 4 04 42 92

31.12.93 18. Berliner Silvesterlauf in Charlottenburg, Mommsenstadion, Waldschulallee 43, Bus 219, S-Bf. Grunewald. Start: 13.45 Uhr. Info: SCC Berlin, Tel. 392 11 02

31.12.93 16. Berliner Silvesterlauf in Treptow, Plänterwald, Neue Krugallee, S-Bf. Baumschulenweg, Start: 14.00 Uhr. Info: Neuköllner Sportreunde 07, Behrusen, Tel. 661 54 86

01.01.94 23. Berliner Neujahrslauf (4 km Fun-Run „Unter den Linden“) Info: SCC Berlin, Tel. 392 11 02

23.01.94 16. Berliner Team-Marathon. Info: SCC Berlin, Telefon 3 92 11 02

☆☆☆

20. Berlin-Marathon

Ergebnisliste der DAV-Teilnehmer

Peter Hundrieser	3:06,30
Wolfgang Banik	3:07,24
Ralf Trebuth	3:12,36
Dr. Rolf Hundrieser	3:12,55
Manfred Juhre	3:26,31
Burckhard Buchheister	3:33,54
Rainer Zocher	3:34,21
Joachim Kiesow	3:45,47
Wolfgang Knabe	4:04,00
Renate Andree	4:06,04
Herbert Zühlke	4:06,29
Manfred Fuest	4:11,10
Manfred Haller	4:17,50
Joachim Hoffmann	4:18,06
Ulf Lantzsch	4:18,53
Manfred Schmidt	4:28,07
Matthias Nöthlich	4:55,32
Erich Teubner	5:45,06

☆☆☆

Jubel beim Berlin-Marathon am 26.9.1993

Um 9.00 Uhr fiel der Start-Schuß am Charlottenburger Tor für 17.825 Teilnehmer/innen aus 60 Ländern. Renate Kokowska aus Polen siegte mit 2:26,20 zum dritten Mal in Berlin. Xoxile Yawa aus Südafrika war der schnellste Mann mit 2:10,57. Bei den Rollstuhlfahrern siegte Heinz Frei aus der Schweiz zum sechsten Mal in Berlin mit 1:27,16. Auch der Mini-Marathon, bei dem 3.580 Läufer/innen teilnahmen, ist erwähnenswert. Hierbei siegten auf der 4,2195 km-Strecke die Läufer der Luise-Henriette-Oberschule und der Rehberge-Grundschule.

Den Start sah ich mir, gemütlich beim Frühstück, im Fernsehen an. Dann fuhr ich mit dem Rad einen Teil der Strecke ab. Am Alex war nichts los, dafür aber in Kreuzberg viel Stimmung mit Musik. Anschließend ging es weiter Richtung Schloßstraße, zum Wilden Eber und über den Fehrbelliner Platz zum Ziel. Überall

Jubel und gute Laune. Daß diesmal weniger Musik an der Strecke zu hören war als in den letzten Jahren, tat der tollen Stimmung keinen Abbruch. Als Zuschauerin freue ich mich schon jetzt auf den 21. Berlin-Marathon am 25. September 1994.

Helga Vainceur

Wanderungen und Radtouren

Mi., 01.12.93 Treffpunkt 10.03 Uhr Johannesstift. (Wandergruppe: Hannelore Nitschke)

Sa., 04.12.93 Treffpunkt 13.00 Uhr U-Bf Tegel vor C&A. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

So., 05.12.93 Treffpunkt 11.00 Uhr U-Bf. Neu-Westend, Bahnsteig. Ab 15.00 Uhr Adventsfeier in der Schöneberger Hütte (s. a. Gruppentermin) (Wandergruppe: Dieter Gammellen)

Mi., 08.12.93 Treffpunkt 10.00 Uhr U-Bf. Krumme Lanke. (Wandergruppe: Eva Blume)

Sa., 11.12.93 Treffpunkt 13.00 Uhr S-Bf. Köpenick. Gemeinsame Weiterfahrt. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

So., 12.12.93 Treffpunkt 9.30 Uhr S-Bf. Wannsee, Ausg. Nibelungenstraße über Kleinmachnow und Stahnsdorf nach Babelsberg, ca. 16 km. Rückfahrt mit Bus 118. (Wandergruppe: Hiltraud László)

Mi., 15.12.93 Treffpunkt 10.00 Uhr U-Bf. Tegel. (Wandergruppe: Gerda Seidel)

Sa., 18.12.93 Treffpunkt 13.00 Uhr Spandau-Johannesstift. Rundwanderung. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

So., 19.12.93 Treffpunkt 9.00 Uhr U-Bf. Tegel. Durch das Tegeler Fleiß nach Lübars. (Wandergruppe: Dieter Schubart)

Mi., 22.12.93 Treffpunkt 10.00 Uhr S-Bf. Wannsee. (Wandergruppe: Hannelore Nitschke)

So., 26.12.93 Treffpunkt 10.06 Uhr Schloß Glienicke, Bus 116 (9.55 Uhr ab Wannsee). Glienicker Park, Wannsee, Pfaueninsel. (Wandergruppe: Arnold Nitschke)

Mi., 29.12.93 Treffpunkt 10.00 Uhr Pichelsdorfer, Ecke Heerstraße (Wandergruppe: Arnold Nitschke)

Fr., 31.12.94 Treffpunkt 12.00 Uhr Bf. Schönefeld. Silvesterspaziergang von Sperenberg nach Kloster Alexanderdorf auf Einladung von Dr. Jan Feustel. Bei Anmeldung bis 27.12.93 bei Charlotte Klose, Tel. 8 25 43 95, wird ein Gruppenfahrtschein besorgt. Einkehr im Kloster, wo Kaffee und Tee zubereitet werden. Kuchen, Kekse, Kerzen etc. bitte mitbringen. (Die 25er: Dr. Jan Feustel)

So., 02.01.94 Treffpunkt 10.00 Uhr S-Bf. Grunewald (Wandergruppe: Arnold Nitschke)

Mi., 05.01.94 Treffpunkt 10.00 Uhr S-Bf. Wannsee. (Wandergruppe: Elfriede Praendl)

Sa., 08.01.94 Treffpunkt 13.00 Uhr U-Bf. Tegel vor C&A. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

So., 09.01.94 Treffpunkt 10.00 Uhr U-Bf. Krumme Lanke. (Wandergruppe: Eva Blume)

So., 09.01.94 Treffpunkt 10.00 Uhr U-Bf. Tegel vor C&A. Wanderung im Tegeler Forst und an der Havel. Rundwanderung ca. 3-4 Std. Diverse Möglichkeiten, die Wanderung abzubrechen für Wanderer, die weniger laufen möchten. Sich evtl. auf Schnee und Eis einrichten (Rutschgefahr) (Fahrtengruppe: C.-H. Battermann)

Mi., 12.01.94 Treffpunkt 10.00 Uhr S-Bf. Grunewald. (Wandergruppe: Eva Blume)

Sa., 15.01.94 Treffpunkt 13.00 Uhr S-Bf. Grünau. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

So., 16.01.94 Treffpunkt 9.00 Uhr U-Bf. Onkel-Toms-Hütte, Bahnsteig. (Wandergruppe: Hiltraud László)

Mi., 19.01.94 Treffpunkt 10.00 Uhr S-Bf. Wannsee. (Wandergruppe: Gisela Berger)

Sa., 22.01.94 Treffpunkt 13.00 Uhr Spandau-Johannesstift. Rundwanderung. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

Sa., 22.01.94 Treffpunkt 9.03 Uhr Kladower Damm, Ecke Breithorn-

weg (Bus 134 ab Rathaus Spandau 8.40 Uhr). Rundwanderung 25 km. (Die 25er/Spree-Havel: Kurt Becker)

So., 23.01.94 Treffpunkt 10.00 Uhr S-Bf. Frohnau. (Wandergruppe: Dr. Ingeborg Horbach)

Mi., 26.01.94 Treffpunkt 10.00 Uhr S-Bf. Heerstr. (Wandergruppe: Eva Blume)

Sa., 29.01.94 Treffpunkt 13.00 Uhr S-Bf. Köpenick. Erpetal-Wanderung. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

So., 30.01.94 Treffpunkt 9.00 Uhr U-Bf. Tegel. (Wandergruppe: Renate Wujecki)

Mi., 02.02.94 Treffpunkt 10.00 Uhr U-Bf. Tegel. (Wandergruppe: Hannelore Nitschke)

Sa., 05.02.94 Treffpunkt 14.00 Uhr S-Bf. Köpenick. Gemeinsame Weiterfahrt. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

So., 06.02.94 Treffpunkt 9.32 Uhr S-Bf. Blankenfelde Bahnsteig der S2 (8.55 Uhr ab Friedrichstr.). Zum Rangsdorfer See. (Wandergruppe: Arnold Nitschke)

Mt. ALEKS

Verleih · Verkauf · Service

Neu eröffnet!

Expressschlüssenset
25,90 DM
incl. 2 Karabiner

- Bergsport und Radsport
- Funktionsbekleidung
- Alles für den Sport im Freien
- Ski-Alpin-LL-Telemark-Touren ab 279,-

Jack Wolfskin · Salewa · Edelrid · u. a.

Müllerstraße 95a · 13349 Berlin · Tel. 4 51 02 92
(direkt am U-Bhf. Afrikanische Straße, U 6)

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Bergsteigergruppe

Klaus Fuhrmann, Tel. 3 33 90 70
Stefan Franzky, Tel. 9 37 68 60
Bernhard Kleist, Tel. 8 22 59 57

Stammtisch der Bergsteigergruppe jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr im „Zebra“, Mecklenburgische Straße / Brabanter Platz (U-Bf. Heidelberg Platz).

☆☆☆

Achtung: Am jeweils 2. Donnerstag des Monats kein Stammtisch. Wir besuchen gemeinsam die Sektionsversammlung in der TFH.

☆☆☆

Gruppenabende

Im **Dezember** werden wir am Samstag den 18. 12. zu einer kleinen Weihnachtsfeier um 19.00 Uhr zusammenkommen. Hier kann über die Aktivitäten des nächsten Jahres diskutiert werden. Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen und einen gemütlichen Ausklang des Jahres. Der übliche Dienstagstreff fällt aus.

Im **Januar** treffen wir uns am Dienstag den 25. 1. wie üblich 19.15 Uhr. Detlef Gärtner berichtet im ersten Teil seines Vortrages von einer Gemeinschafts-Kletterfahrt ins griechische Sandstein-Kletter-Labyrinth METEORA.

Im zweiten Teil sollen leichtere, kurze Kletterwege und Klettersteige in verschiedenen Gebieten vorgestellt werden.

Die Kletterwege sind auch allen Absolventen unserer Kletterkurse im Vorstieg zu empfehlen, da die Schwierigkeit den IV. Grad nicht überschreitet.

Die Klettersteige können von allen schwindelfreien, trittsicheren Bergsteigern bewältigt werden. Bei den

schweren Klettersteigen z.B. Kaiser-Max-Klettersteig (bei Innsbruck), Arlberger Klettersteig sind Armkraft und Ausdauer notwendig.



Sportklettergruppe

n. n.

Treffen zur Wiedergründung am Montag, den 06.12.1993 um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Näheres siehe unter „Informationen, Personen, Ausbildung“.



Die Brandenburger

Eberhard Höhle, Tel. 3 62 58 02
Bernd Schröder, Tel. 4 54 22 56

Jeden Sonntag Waldlauf: Treffpunkt ab 9.00 Uhr, Spätaufsteher 9.30 Uhr, S-Bf. Grunewald vor dem Restaurant „Grüne Stute“ (Zwischen S-Bahn und Avus – Ausgang Richtung Grunewald). Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Anschließend Frührschoppen in der „Grünen Stute“ etwa ab 11.00 Uhr. Beim Frührschoppen wird geklönt, Pläne geschmiedet, Ausflüge besprochen und Verabredungen zu Fahrten getroffen. Wer nicht jeden Sonntag laufen will: Jourfix ist der 1. und 3. Sonntag jeden Monats, sei's zum Laufen, sei's zum „Schoppen“.

☆☆☆

Freitagssport: Jeden Freitag (außer Schulferien) gemeinsames Wegtrainieren von Bier-, Weinbäuchen und ähnlichen Anhängseln. Ort: Sporthalle der Birger-Forell-Schule in der Koblenzer Str. 22–24. Zeit: 20.00–21.30 Uhr. (siehe auch unter „Sport“).

Dia-Abend: Bericht über den Arbeitseinsatz 1993, Besprechung Arbeitseinsatz 1994 und gemütliches Beisammensein. Freitag, den 17.12. um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle.

☆☆☆

Neujahrsspaziergang: Am Samstag, den 1.1.94 um 11.00 Uhr. Treffpunkt an der „Grünen Stute“ (S-Bf. Grunewald). Gänsebratenessen gegen 16.00 Uhr in der „Grünen Stute“



Spree-Havel

Hartmut Köppen, Tel. 3 81 30 02
Kurt Becker, Tel. 3 33 18 05

Im termingefüllten Dezember entfällt der Gruppenabend. Wir treffen uns erst im nächsten Jahr wieder zum

Gruppenabend am Freitag, den 28. Januar um 19.30 Uhr im Gerhard-Schlegel-Haus in der Bismarckallee 2, Bus 110 und 129.

„Die Berliner Hütten sind das Ziel“. Viele Sektionsmitglieder werden im Jubiläumsjahr 1994 unsere Hütten in den Alpen besuchen. Um sie auf eine Hüttentour einzustimmen, berichtet Manfred Farchmin über Touren von Hütte zu Hütte im Zillertal und von unseren anderen beiden Arbeitsgebieten.

☆☆☆

Wanderung am 22.01.94 siehe unter „Wanderungen und Radtouren“

☆☆☆

Jahresbericht 1993 der Gruppe Spree-Havel

Im vergangenen Jahr mußten wir uns an drei Gruppenabenden (April, Mai und Juni) von den insgesamt neun Abenden in der Geschäftsstelle treffen. Der schöne Sitzungssaal

im Gerhard-Schlegel-Haus läßt sich für unsere Dia-Show nicht abdunkeln und seit einiger Zeit sind andere Räume zunehmend stark gefragt. Die etwas rückläufige Teilnehmerzahl ist sicher nicht darauf zurückzuführen. Eher kommen Vortragsthemen, Reisezeit und allgemeines Interesse und ähnliches dafür in Betracht. Das gilt wohl auch für die Stadt- und Umgebungswanderungen. Nur für zwei Wanderungen haben sich Führende gefunden. Ihnen gilt unser herzlicher Dank. Dieser Dank geht auch an Kurt Becker. Er hat für uns acht Fahrradtouren organisiert. Bedauerlicherweise erlitt auf einer Tour ein Radler eine Platzwunde am Kopf, die zu einem zweitägigen Krankenhausaufenthalt führte. Dabei fiel auf: von den 10 Radlern hatte nur einer einen Helm und nur zwei ein 1. Hilfeset. Auch das Kennzeichen des hilfsbereiten Autofahrers hat sich keiner gemerkt. Am Ende ist dann doch alles gut gelaufen, bemerkenswert.

Und nun auf ein gutes neues Jahr
Hartmut Köppen



Familienbergsteigen

Inge Scherbaum-Leimbach,
Tel. 6 59 83 73
Klaus Dieter Timm,
Tel. 3 34 73 08

Liebe Eltern und Kinder

Hier unser vorläufiger Terminkalender für 1994:

Monattreffen der Familiengruppe am Sonntag, 15.00 Uhr je nach Wetterlage entweder am Turm oder in der Geschäftsstelle.

23.01.94, 27.02.94, 27.03.94,
24.04.94, 29.05.94, 26.06.94,
24.07.94, 28.08.94, 25.09.94,
30.10.94, 27.11.94 und 3./4.12.94
(Weihnachtsfeier der Familiengruppe)

☆☆☆

Vom 30.01.–11.02.94 Skifahrt ins Rätikon und vom 7.08.–19.08.94 Sommerfahrt ins Zillertal.

Weitere Fahrten in den Osterferien, Pfingstferien, Herbstferien

und an den Wochenenden sind bei **rechtzeitiger** Anmeldung von Interessenten zusätzlich möglich. **Rechtzeitig** wegen der Quartierbeschaffung, weil keiner auf die Familiengruppe der Sektion Berlin wartet.

☆☆☆

Herbstferien in der Sächsischen Schweiz

Der Herbst hat sich angesagt, mit bunten Blättern und einer Ferienwoche für die Kinder. So ließ es sich die Familiengruppe nicht nehmen, wieder auf Tour zu gehen. Unser Ziel war die Hütte bei Saupsdorf. Acht Tage haben wir uns Zeit genommen, um uns etwas intensiver mit dem Sandstein vertraut zu machen. Nachdem es in der ersten Nacht und am darauffolgenden Tag recht kräftig regnete, hatten wir für den Rest der Woche bis zur Abfahrt nur noch regenfreies und teilweise sehr sonniges Wetter. So schön wie das Wetter, waren auch die Namen der formreichen und farbenfrohen Felsen, die wir nun in der nächsten Zeit auf Wanderungen erreichen wollten.

Am Ankunftstag machten wir nur einen kleinen Waldspaziergang in der näheren Umgebung, um unsere Lungen an die sauerstoffreiche Waldluft zu gewöhnen. Am nächsten Tag jedoch ging es gleich voll in die Natur. In 7 1/2 Stunden ließen wir uns von der Schäferräumicht, der Ober- und Niedermühle, dem Herrmanns-eck, den Schweinelöchern, sowie dem Königsplatz beeindrucken. Da konnte uns am Abend nur noch das Essen schmecken und das Bett als Magnet auf uns wirken.

Der nächste Tag sollte ein ebenso schöner Tag werden. Es ging zu den Schrammsteinen. Bizarre Felsgebilde säumten den kurzen Weg zu den steilen Treppen, die uns auf den Kammweg der Schrammsteine führen sollten. Zur Belohnung gab es einen herrlichen Weitblick über die nähere Umgebung. Zurück ging es an der „Hohen Liebe“ vorbei, ein massiver, freistehender Sandsteinblock, zum Parkplatz. Auf den Wegen und neben den Wegen wurde jeder nur ersteigbare Sandsteinblock von den Kindern begutachtet und auf seine Erkletterbarkeit überprüft.

In den nächsten Tagen sollten uns weitere formschöne und vom Namen her beeindruckende Felsen erfreuen und unseren einwöchigen Aufenthalt im Elbsandsteingebirge zu einem unvergeßlichen Erlebnis werden. Vielsagende Namen wie Kuhstall, Kleiner Winterberg, Bärenfangwände, Alte Böhmerstraße oder Schwedenlöcher an der Bastei können wir auf der Wanderkarte bei der Verfolgung unserer Wanderroute nachlesen.

Unsere letzte Fahrt in diesem Urlaub sollte uns in das Bielatal führen. Einer der vielen, vielleicht sogar einer der höchsten und schönsten Gipfel, ein Felsen namens „Wegelegerer“ hatte es uns angetan. Einige begnügten sich mit einer Besteigung durch den Kamin und andere wiederum wollten sich noch zusätzlich an der Nordwand versuchen und mit ihr messen, was auch hervorragend gelang.

So hieß es denn am Samstag nach dem Frühstück Sachen packen und Hüttenreinigung. Wir sagten Adieu und Dankeschön. Gleichzeitig waren wir uns einig, daß wir uns recht bald wieder dort treffen wollen und müssen. Es gibt ja noch so viel zu sehen und zu erleben. Klaus

☆☆☆

Zusätzliche Information

Aus gegebenem Anlaß und aus versicherungstechnischen Gründen, sowie aus Fairneß den zahlenden Mitgliedern gegenüber ist eine Mitgliedschaft im DAV von **allen** teilnehmenden Familienmitgliedern an Fahrten und Veranstaltungen der Familiengruppe der Sektion Berlin im DAV erforderlich.

Gäste, bzw. Nichtmitglieder können nur in Ausnahmefällen und bei freien Plätzen an den Veranstaltungen teilnehmen. Die Teilnahme erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen! Für Fahrten mit vorheriger Quartierbeschaffung sind Anzahlungen zu leisten, die bei Rücktritt von vier Wochen und weniger vor Fahrtantritt (Treffen auf der Hütte, Zeltplatz, Jugendherberge etc.) einbehalten und zur Deckung von Ansprüchen Dritter verwendet werden. Die Anmeldegebühr beträgt bei Wochenendfahrten DM 50,00 und

bei längeren Fahrten DM 100,00 pro Familie. Nur schriftliche Anmeldungen können berücksichtigt werden.

Klaus



Skigruppe

Manfred Immler Tel. 3 31 87 24
Büro: 3 96 30 84

Alle Skigruppenmitglieder und auch Gäste laden wird recht herzlich zur **Weihnachtsfeier** der Skigruppe aus Wasser ein.

Termin: 10.12.1993 (Freitag) um 19.00 Uhr. Ort: Klub am Rupenhorn, Havelchaussee 119, 14055 Berlin (Charlottenburg). Bei Tee, Glühwein und Gebäck wollen wir im gemütlichen Kreis gemeinsam auf das vergangene Jahr zurückblicken und neue Pläne schmieden. Für Hungerige steht auch Essen à la carte zur Verfügung. Vielleicht organisieren wir auch wieder – wie im vergangenen Jahr – spontan eine Wochenendfahrt.

☆☆☆

Gruppenabend am Donnerstag, den 27.01.1994 um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Hier besteht die „letzte Möglichkeit“, Auskünfte zu den geplanten Skifahrten und Skitourenfahrten der Skigruppe zu erhalten. Vorsorglich wird hier nochmals auf die unterschiedlichen Anmeldefristen für die einzelnen Fahrten hingewiesen. Die letzte Möglichkeit zur Anmeldung – sofern noch Plätze frei sind – besteht für die Fahrten 1, 4, 7 und 9 am 31.01./01.02.1994. Hierzu wird auf das bereits veröffentlichte Fahrtenprogramm der Skigruppe hingewiesen (siehe auch diese Ausgabe).

Vortrag: Skitourenplanung für Tourenläufer. Referent: Heino Grunert

☆☆☆

Achtung!

Falls Sie durch Umstellung auf die neuen Schuh- und Bindungssysteme alte Ausrüstung ausmustern: Bitte nicht alles wegwerfen! Wir haben für Schuhe des Systems „Salomon SR“ in allen Größen Ver-

wendung, da die Langlaufroller der Skigruppe noch mit diesem Bindungssystem ausgestattet sind. Spender melden sich bitte beim Skigruppenabend oder in der Geschäftsstelle.



Wandergroupe

Dieter Gammelen, Tel. 7 05 69 90

Adventsfeier am Sonntag, den 05.12.93 um 15.00 Uhr in der Schöneberger Hütte, Hauptstr. 23/24. Um Teilnahme-Meldung bis spätestens 02.12.93 bittet Hannelore Nitschke, Tel. 7 03 88 01, damit für alle Kaffee und Kuchen, Abendimbiss und Getränke besorgt werden können. Bringt bitte ein Julkapp-Päckchen im Wert von 5,00 bis 10,00 DM mit. Wer vorher mit wandern möchte, sei bitte um 11.00 Uhr am U-Bf. Neu-Westend, Bahnsteig.

☆☆☆

Monatstreffen am Samstag, den 15.01.94 in der Geschäftsstelle. Kaffeetrinken von 15.30 Uhr bis 16.00 Uhr. Ab 16.30 Uhr Austausch von Erfahrungen. Fotos, ggf. Dias bitte mitbringen.

☆☆☆

Vorankündigung: 11.05.–15.05.94 Frühjahrsfahrt ins Zittauer Gebirge. Anmeldungen möglichst bald an Dieter Gammelen.



Fahrtengruppe

Dr. Erika Joepgen, Tel. 4 04 56 07

Monatstreffen am Sonntag, den 12.12.93 um 16.00 Uhr in der „Schöneberger Hütte“, Adventsfeier bei Kaffee und Kuchen. Da wir gemeinsam an der Kaffeetafel sitzen wollen, bitten wir um pünktliches Erscheinen. Gäste sind herzlich willkommen.

☆☆☆

Monatstreffen am Samstag, den 22.01.94 um 16.00 Uhr in der

„Schöneberger Hütte“. Diavortrag von Rudolf Lewin. Für Kaffee und Getränke wird gesorgt. Mit Kuchen und Vesperbrot versorge sich jeder selbst. Gäste sind stets willkommen.

☆☆☆

Vorankündigungen:

22.04.–24.04.94, Wochenendfahrt nach Buckow, Märkische Schweiz (JH)

03.06.–05.06.94, Wochenendfahrt in den Darßer Wald – JH Born-Ibenhorst

24.09.–01.10.94, Wanderwoche in das NF-Zirkelsteinhaus / Schöna. Preise etc. noch nicht bekannt, siehe Ankündigungen unter „Fahrtengruppe“ im Bergboten.

Anmeldungen ab sofort bei Renate und C.-H. Battermann, Hennigsdorfer Str. 67, Hs.4 in 13503 Berlin.

30.07.94, Sternwanderung für Radler und Wanderer anlässlich des 125jährigen Jubiläums. Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben.



25±5 km Die Wanderer

Charlotte Klose, Tel. 8 25 43 95
Dagmar Pernutz, Tel. 8 83 26 36

Einladung an alle an der Tageswanderung interessierten Mitglieder zu einem Treffen in der Geschäftsstelle am 19.01.94.

Themen:

- Wahl des Gruppenleiters
- Wanderprogramm 1994

☆☆☆

Fahrt nach Binz

Es gibt zur Zeit noch zwei freie Plätze für das Wandern auf Rügen – per Pedes und per Rad.

Hinfahrt: **Donnerstag, den 12.05.94** (Himmelfahrt), 9.06 Uhr an Lichtenberg, Rückfahrt: Montag, den 16.05.94, 9.54 Uhr ab Binz, an Lichtenberg um 13.46 Uhr.

Unterkunft: 5 Vierbettzimmer der JHBinz. Die Preise betragen pro Tag und Person 11,50 DM für Übernachtung, 16,00 DM für die Verpflegung (3 Mahlzeiten).

Die Gruppenfahrt muß bereits im Januar bei der Reichsbahn angemeldet werden. Nachmeldungen sind danach also nur über eine Warteliste möglich.

Unsere schon traditionelle Adventswanderung mit anschließendem Treffen bei der Familie Schulz muß in diesem Jahr leider ausfallen.

Wanderungen siehe unter „Wanderungen und Radtouren“



D' Hax'nschlagger

Waltraut Hänsel, Tel. 3 82 28 92
Bernfried Knöfler, Tel. 8 17 71 78

Übungsabend: Am 8. Dezember pünktlich um 19.30 auf der Alm (Geschäftsstelle). Bitte kommt dieses Mal in Tracht!!!

Vorankündigung: Der nächste Übungsabend findet am 19. Januar 1994 um 19.30 auf der Alm statt.

Die d'Hax'nschlagger wünschen allen Redakteuren und den Lesern des Bergboten einen besinnlichen Advent, fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins 1994!



Singekreis

Michael Ehrmann, Tel. 3 91 27 90

Der nächste **Übungsabend** findet am **Dienstag, den 14.12.93 um 18.00 Uhr** in der Geschäftsstelle statt.

Die Terminplanung für 1994 wird dort auch besprochen.



Foto, Film, Video

Jörg Schmietendorf, Tel. 8 15 72 54
Günter Freund, Tel. 6 25 55 90

Im Dezember treffen wir uns an einem und im neuen Jahr wieder an **zwei Gruppenabenden**. Unsere Programmplanung:

17. Dezember 1993, Freitag, am Abend.

Wir wollen das Jahr 1993 Revue passieren lassen. Ort, Zeit und „Programm“ wurde in den Gruppenabenden im November entschieden.

Wer im November verhindert war, unseren Gruppenabenden teilzunehmen, informiere sich bitte bei den Gruppenleitern oder unter der Telefonnummer: 25 90 33 16 (Nathusius).

14. Januar 1994, Freitag 19:30 Uhr, Berlin und Brandenburg

Berlin hat eine reizvolle Umgebung und auch selbst einiges zu bieten. Wir wollen daher einige Kurzfilme aus unserer Region zeigen. Wer noch entsprechendes Material beitragen kann, ist herzlich eingeladen uns dieses zu zeigen.

28. Januar 1994, Freitag 19:30 Uhr, Mexiko

Mexiko, ein fernes Land mit einer eigenen Hochkultur wird in diesem Film vorgestellt. Wir besuchen u. a. Chichén Itzá im Landesinneren mit seinen Pyramiden und den Küstenort Tulum mit seinem Castillo. Einige Impressionen von karibischen Stränden dürfen nicht fehlen. Ein Videofilm von Jörg Schmietendorf.

Ort – **Nur Januar!** – : Geschäftsstelle der Sektion, Hauptstr. 23–24 in Schöneberg. Gäste sind immer herzlich willkommen!

Wir machen aus Ihrem lahmen 286 PC einen schnellen 386 oder 486!

In einem PC sind diverse Teile die selten gebraucht werden, z. B. Gehäuse, Diskettenlaufwerk, Netzteil, Grafikkarte, Controller usw. Sicherlich ist nicht immer ein neuer Monitor oder eine neue Tastatur notwendig. Warum also etwas neues kaufen, wenn man mit einem Umbau günstiger fährt.

Wir bauen Ihren PC um. Beispiel:
Aus einem 286 Rechner wird ein

oder ein

386 mit 40 MHz incl. 4 MB
für 750,- DM

486/40 Localbus incl. 4 MB
und Localbuscontroller für 1390,- DM



FUHRMANN EDV-SERVICE

Bismarckstraße 61, 13585 Berlin (Spandau)
Telefon: 3 33 90 70, Telefax: 3 33 91 81

ehrenamtliche
Anzeigenannahme
für den
BERGBOTEN

3 31 93 10 / 94 10

Verlagsservice
LEZINSKY

Brunsbütteler Damm 174 · 13581 Berlin

Verkauf Reparatur Schulung
Kompasse
Höhenmesser
Navig. Zubhr.
OUTDOOR
Landkarten & Reisebücher
Tel. 693 40 80
10961 Berlin, Bergmannstraße 108



DAV-Jugend Berlin

VIP's

Verantwortlicher Redakteur:

Andreas Vogel, Freigutweg 13
12355 Berlin, Tel. 6 63 22 28

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler,
Arnold-Zweig-Str. 44, 13189 Berlin
Tel. 4 17 50 40

Landesjugendleitung:

Haus der Jugend e.V. Zi. 424 / 425,
Unter den Linden 36, 10117 Berlin,
Tel.: 20 34 04 82

Kassenwartin:

Kirsten Buchheister,
Nazarethkirchstr. 38, 13347 Berlin,
Tel. 4 56 74 52

Bergmurmels: (13 – 16 Jahre)

Michaela Pawlizki, Morsestr. 3,
10587 Berlin, Tel.: 3 92 64 65;
Burkhard Priemer, Jahnstr. 76,
12347 Berlin, Tel.: 6 25 38 58;
Biene Major, Zwieseler Straße 114,
10315 Berlin, Tel.: 5 08 74 31;

Jugend 1,5: (18 – 88 Jahre)

Michael Böhm, Setheweg 23 a,
14089 Berlin, Tel.: 7 81 86 68

Die Yetis: (15 – 18 Jahre)

Olli Glasneck, Oranienamm 10,
13499 Berlin, Tel.: 4 03 33 62.
Niklas Werner, Albertinenstr. 17,
14165 Berlin, Tel.: 8 02 81 24

Termine

Bergmurmels:

Siehe Artikel auf Seite 28

Jugend 1,5:

Bitte bei JL's erfragen!

Yetis:

Treffen jeden Dienstag
17.00 Uhr, Ort bei JL's erfragen!

Ein Berliner auf Tasmanien

Der Overland-Track

Das Plätschern des Regens auf's Dach weckt mich auf. Ein Blick auf die Uhr sagt mir, daß es schon 6.00 Uhr ist. Fast schon Zeit zum Aufstehen. Aber der Regen überredet mich, im Schlafsack und auf der Hütte zu bleiben. Ich habe keine Lust, schon wieder im Regen zu laufen, also lege ich einen Ruhetag ein.

Seit vorgestern Nacht regnet es ununterbrochen. Als ich vor fünf Tagen am Cradle Mountain Camp Ground losgegangen bin, war bestes Wetter. Vom Campground bis zum Lake Dore sind es 10 Kilometer die Straße lang. Es ist besser, wenn man versucht, einen „Lift“ für diese



Faszinierende Landschaft – auf dem Weg zur Waterfallvalley Hut



Strecke zu bekommen. Anyway, ich bin gelaufen und war am Lake schon restlos fertig. Da ich für 12 Tage Verpflegung mithatte, wog mein Rucksack ca. 30 – 35 Kilo! Mein Zelt hatte ich vorher noch zurück nach Melbourne geschickt. Zu dieser Jahreszeit braucht man eigentlich keins, aber im Sommer, wenn hier Hundertschaften durch den Busch traben, sind die Hütten garantiert überfüllt und ein Zelt notwendig.

Well, vom Lake Dove bis zur ersten Hütte (die Waterfallvalley Hut) sind es nochmal 10 Kilometer. Es geht erst am Lake entlang, um dann relativ steil zum Marions Lookout aufzusteigen. Diese Passage schleiche ich förmlich den Berg rauf. Von dort geht es über ein Plateau zur Kitchenhut. Diese Hütte ist nur für Notfälle vorgesehen und bietet somit keinen Platz zum Übernachten. Nach einer langen Pause gehe ich weiter. Immer am Cradle Mountain entlang und dann am Plateau weiter, bis der Weg nochmal für ca. eine halbe Stunde absteigt. Nach zweieinhalb Stunden Wegstrecke von der Kitchenhut erreiche ich endlich die Waterfallvalley Hut.



Unser Auslandskorrespondent Zippi Zipler auf Tour

Nach mir kommen noch zwei andere auf der Hütte an, Suzi und Richard aus Tassi (*gemeint ist Tasmanien*). Die beiden wollen am nächsten Tag zum Cradle Mountain und auf dessen Gipfel gehen. Das ist auch mein Plan, und somit beschließen wir, zusammen zu gehen.

Da es hier noch Anfang Frühling ist, wird es schon um 18 Uhr dunkel und somit geht man früh ins Bett. Dafür steht man schon wieder um 6 Uhr auf. Am nächsten Morgen gehen wir drei bei schönstem Wetter zum Cradle Mountain los. Von der Kitchenhut bis zum Gipfel ist es ungefähr eine Stunde Aufstieg, bei dem es zum Schluß über Schneefelder geht. Dank dem Wetter haben wir eine irre Aussicht. Zurück an der Kitchenhut trennen sich unsere Wege. Suzi und Richard gehen zurück zum Lake und ich weiter zur Waterfallvalley Hut. Nachdem ich kurze Zeit alleine auf der Hütte war, kommt ein Deutscher an, der sich als Stefan vorstellt, sich aber als Lappen aufführt! Mein „Freund“ Lappen geht den Track in die gleiche Richtung wie ich, was mich ganz besonders freut!!!

Am nächsten Tag gehe ich mit Lappen im Schlepptau weiter bis zur nächsten Hütte. Von der Waterfallvalley Hut bis zur Windemere Hut sind es rund acht Kilometer, die relativ eben verlaufen. Der Weg ist in

einem relativ guten Zustand, so daß man nur manchmal bis zum Knie im Modder versinkt.

Auf der nächsten Hütte bleiben wir zum Glück alleine und können uns so in Ruhe auf den nächsten Tag vorbereiten, der die anstrengendste und längste Wegstrecke beinhaltet. Das Wetter am folgenden Tag ist kühl, bewölkt und etwas feucht. Vor uns liegt eine Wegstrecke von rund 17 Kilometern, die erst für ca. zweieinhalb bis drei Stunden eben verläuft, dann geht es ca. eine bis anderthalb Stunden runter (etwa 250 Höhenmeter), um dann noch mal anderthalb bis zwei Stunden aufzusteigen (auch ungefähr 250 bis 300 Höhenmeter). Nach dieser Strecke, die dann f***ing muddy war, was das Laufen urst erschwerte (!!), kommt man recht fertig auf der New Pellionhut an. Die Hütten sind übrigens recht einfach eingerichtet, ein Ofen, ein Tisch, Bänke und Schlafplätze. Durch die Ranger wird Kohle für den Ofen rangebracht, was sehr angenehm ist. An diesem Abend sind wir schon zu sechst. In dieser Nacht fängt es zu regnen an.

Ich will eigentlich einen Ruhetag einlegen, aber als es gegen 14 Uhr so richtig doll regnet, gehe ich auch los zur Kia-Ora-Hut. Nach neun Kilometern komme ich völlig durcheinander auf der Hütte an. Außer Lappen sind noch ein Deutscher und ein Ausi da.

Am nächsten Morgen beschließen wir wirklich, auf der Hütte zu bleiben. Mein Lappen macht sich zum Glück auf den Weg und somit sind wir zu dritt. Nicht lang!! Erst kommt ein Freund von dem Ausi, dann drei Kiwis (*entspr. Neuseeländern*) und schließlich ein sechsköpfiger Trupp aus 'nem Army Camp! Jesus!!

Ich gehe an diesem Tag noch mit dem anderen Deutschen auf den höchsten Berg Tasmaniens: Mount Ossa (1.617 m). Bei Nebel, Wind und Schneefall ist es stellenweise recht alpin, über steile Schneefelder zum Gipfel zu gelangen. Aber we made it to the top and savely back!

Am nächsten Tag geht es bei Regen weiter zur Windy Ridgehut. Ein Weg von 10 Kilometern Länge. Auch der Armytrupp ist in diese Richtung unterwegs. Uns kommt ein Trupp von ca. zehn Leuten entgegen. Gosh, ist das hier überlaufen!

Ich bleibe am nächsten Tag auf der Hütte, um mir ein paar Wasserfälle in der Nähe anzusehen. Die Army is' weg, dafür kommen zwei andere. Shit, you're never alone! O. k., die Wasserfälle sind nach dem vielen Regen echtsuper, ach ja, mittlerweile hat es aufgehört zu regnen!

Am nächsten Tag gehen wir zu dritt Richtung Narcissus Hut, Entfernung ca. neun Kilometer. Es ist wieder super Wetter, und ich beschließen, noch in ein Seitental zu gehen. Auf der Pine Valley Hut angekommen



Lake Windemere



Die Pellion Hut ...

men, sind schon zwei da, und es kommen auch noch zwei weitere! F**k! Bei bestem Wetter gehe ich am nächsten Tag auf die Acropolis (nicht die in Griechenland!), die 1.471 Meter hoch ist. Man hat dort eine tolle Aussicht. Zurück zur Hütte, und es kommen noch fünf.

Tags darauf gehe ich zur Narcissus Hut, die am Lake St. Claire liegt. Von hier kann man über Funk eine Fähre rufen (für teures Geld!) oder am See nochmal etwa 17 Kilometer entlanglaufen. Ich will am nächsten Tag am See entlang, muß aber die Hütte erstmal mit zwei prassel Deutschen und x-tausend Mücken teilen.

Um 6.30 Uhr gehe ich bei schönstem Wetter los, auf meine letzte Etappe. Nach ca. anderthalb Stun-

den kommt man noch an die Echopoint Hut, in der man auch noch nächtigen kann. Und nach zwei weiteren Stunden erreiche ich den Campground an der Cynthia Bay und die Showers!!!

Trotz des Regens und der Anstrengungen lohnt sich der Overland-Track immer wieder. Man kommt durch irre viele Vegetationszonen. Von alpinem Gelände über Moore und Alpinforest zu Regenwald und Steppengelände! Ich werde diesen Track bestimmt noch ein drittes Mal in „Angriff“ nehmen. Und solltet Ihr mal in Down Under sein, fahrt rüber nach Tassi und macht den Overland-Track!

Bis dahin enjoy life, have a beer, meet some friends and come on a waltzing mathilda with me! See ya!



... und die Windemere Hut

An alle! Von 10 bis 13!!

Wenn ihr Lust auf Klettern, Wandern, lustiges Beisammensein, Spaß an Natur und Umwelt habt, so gibt es ab jetzt nur noch eins für Euch – die „Bergzwerge“.

Wir, das sind die alten Zwerge Jane, Tissy und Zwerg-Arne, die sich einfach auf Euch freuen. Termine im Bergboten gibt es ab Februar, bis dahin Termine und Info's übers Zwergentelefon: 3 92 64 65 (zu Jane durchstellen lassen).

Bis bald, Jane, Arne + Tissy

Hallo, Murmels!

Liebe Bergmurmels, im Winter ist jetzt regelmäßig jeden zweiten Mittwoch um 17.30 Uhr Gruppenabend in der Geschäftsstelle.

Denkt bitte daran, schnellstmöglich die Steigeisen, Seile und Eispikkel, die Ihr zur Sommerfahrt in's Ötztal entliehen habt, zurückzubringen. Uli fandet im übrigen noch nach ein paar steigeisenfesten Schuhen!

Zum Thema Sommerfahrt wollte ich Euch noch mal daran erinnern, daß wir uns auf Eure Ideen und Vorschläge für 1994 verlassen und mit Eurer Mitarbeit rechnen.

Also Kinder, 's war 'n tolles Jahr, rutscht gut ins nächste (und alle kommenden), bis bald, Euer Burk

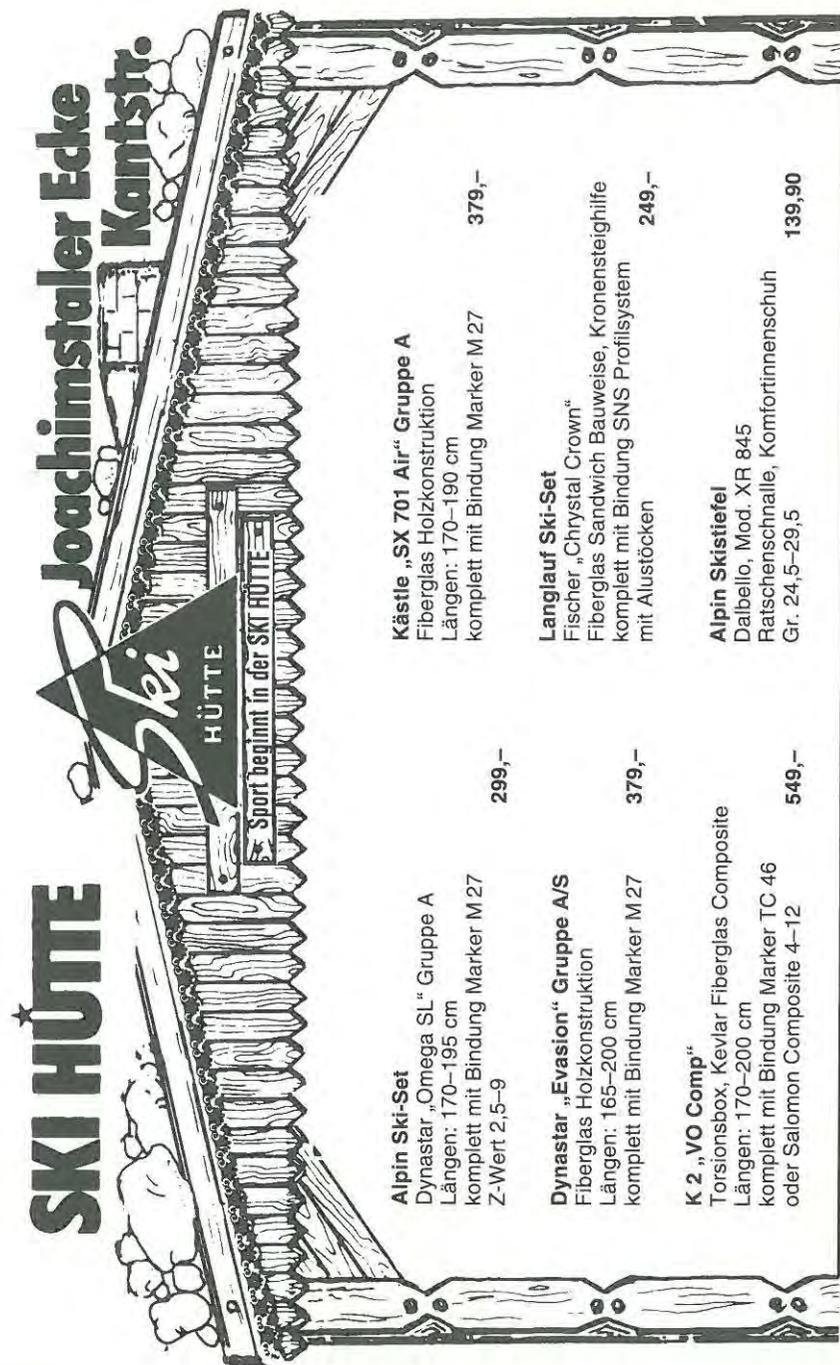
Und dran denken:

Die diesjährige, allseits gefürchtete Weihnachtsfeier der Jugend findet am Samstag, den 11. Dezember 1993 ab ca. 18.00 Uhr statt.

Das Allerletzte ...



SKI HÜTTE



Joachimstaler Ecke Kantstr.



Alpin Ski-Set Dynastar „Omega SL“ Gruppe A Längen: 170–195 cm komplett mit Bindung Marker M 27 Z-Wert 2,5–9	299,-
Käste „SX 701 Air“ Gruppe A Fiberglas Holzkonstruktion Längen: 170–190 cm komplett mit Bindung Marker M 27	379,-
Dynastar „Evasion“ Gruppe A/S Fiberglas Holzkonstruktion Längen: 165–200 cm komplett mit Bindung Marker M 27	379,-
K 2 „VO Comp“ Torsionsbox, Kevlar Fiberglas Composite Längen: 170–200 cm komplett mit Bindung Marker TC 46 oder Salomon Composite 4–12	549,-
Langlauf Ski-Set Fischer „Chrysal Crown“ Fiberglas Sandwich Bauweise, Kronensteinhilfe komplett mit Bindung SNS Profilsystem mit Alustöcken	249,-
Alpin Skistiefel Daibello, Mod. XR 845 Ratschenschnalle, Komfortinnenschuh Gr. 24,5–29,5	139,90

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.
Hauptstraße 23-24, 10827 Berlin

Zusammen hoch hinaus auch im nächsten Jahr!

tolle
Geschenkideen

neu
Ausrüstungen für
Ski-Touren



CAMP 4

Der kompetente Bergsportlader

S- u. U-Bhf. Jannowitzbrücke • S-Bahnbogen Richtung Alex
Dirksenstraße • 10179 Berlin • Tel. / Fax: (0 30) 2 42 66 34 **P**